This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

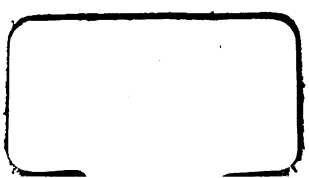
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

7 : 6
C
4° Σ 1hq.
2405 e. 9



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICVS BRANDENBVRGENSIS.

Aus
Originalien und Copial-Büchern
gesammlet und herausgegeben
von
Philipp Wilhelm Gercken.
TOMVS I.

ad Doc. A. 974. No. IX.

Salzwedel, auf Kosten des Herausgebers,
gedruckt bei J. C. G. Schuster, 1769.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem
Hochgebornen Freiherrn
Herrn
Ewald Friederich
von
Herzberg
Seiner Königlichen Majestät in Preussen
Hochverordneten
Würcklichen Geheimen Staats-
und Cabinets-Minister
Erbherren auf Prize ꝛc.

Meinem gnädigen Herrn

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochgebohrner Freiherr,

Gnädiger Freiherr und Herr!

Ew. Hochfreiherrlichen Excellenz ein öffentliches Denkmahl meiner vollenkommensten Verehrung und Danckbarkeit zu setzen ist die Ursach, daß ich mich unterstehe Hoch Denenselben den Anfang dieser Arbeit unterthänigst zu widmen.

Durch

Durch **Ew. Hochfreiherrliche Excellenz** gnädige Erlaubnis und **Hocheigne** Bemühung hat diese diplomatische Sammlung ihr Daseyn erhalten; Dieses wird mein Unternemen rechtfertigen und was noch mehr ist, es hat mich hiezu verpflichtet.

Wenn meine geringe Arbeit hiebei **Hoch Derselben** gnädigen Beifals würdig geachtet wird, so kan ich mich glüklich schäzen und selbige mit desto grössern Fleiß fortsezen.

GOtt erhalte **Ew. Hochfreiherrliche Excellenz** zum Wohl des Staats und zur Beförderung der Wissenschaften noch lange Jahre bei hohen Wohlseyn und erfülle meine Wünsche, mit welchen in unwandelbarer Ehrfurcht ersterbe

Ew. Hochfreiherrliche Excellenz

unterthänigster Diener
Philipp Wilhelm Gercken.

Digitized by Google

Vorrede

von

den erforderlichen Eigenschaften und Pflichten eines Urkunden Herausgebers.

Ich erfülle mein Versprechen und überliefere hiemit den I. Theil des schon im vorigen Jahr angekündigten CODICIS DIPLOMATICI BRANDENBVRGENSIS. Der Beifall, den die vorige Urkunden-Sammlung von Kennern und Liebhabern erhalten, hat mich um so mehr zu dieser neuen bewogen und bei hohen Gönnern und Freunden Gelegenheit gegeben mich dabei mit Ihren Beiträgen geneigt zu unterstüzen. Vorzüglich habe ich diesen Schaz der gnädigen Erlaubnis und Bemühung des Erhabnen Gönners dem dieser I. Theil dediciret ist zu danken. Ihro Hochfreiherrliche Excellenz rümliche Bemühung bei dieser Arbeit wird bei Kennern unvergeslich und ein beständiges Denkmahl zur Verehrung seyn. Ich muß öffentlich gestehen, daß sobald Ihro Hochfreiherrliche Excellenz mein Vorhaben erösnet, Hochdieselben es nicht allein genehmiget sondern auch sogleich Sich gnädigst erkläret, selbiges auf alle Art und Weise zu befördern. Von dem Erfolg wird dieser und folgende Theile überzeugen und alle Freunde der Geschichte nebst mir zur Dankbarkeit verpflichten.

Durch diese Unterstüzung bin ich also in den stand gesezt gegenwärtige Sammlung anzufangen. Es ist meine Schuldigkeit (weil es mir erlaubt ist) selbiges öffentlich zu sagen, damit meine Leser überzeugt werden, daß sie die Urkunden aus Archiven und also aus ächten Quellen erhalten. An ihrer Zuverläßigkeit wird also um so weniger jemand zweifeln, indem ich allemal genau nachweisen werde, wo die Urschrift befindlich und woher ich sie bekommen. Die vortrefliche Monumenta Boica so die Hochberümte Chur-Bairsche Academie der Wissenschaften heraus giebt, haben mich zuerst auf die Gedanken gebracht, nach dem Maaß meiner Kräfte durch Beihülfe hoher Gönner

auch

auch eine **Brandenburgische Urkunden-Sammlung** nach dieser Art zu unternemen. Es soll mir ein groß Vergnügen seyn, wenn ich auch nur einigermassen mein Vorhaben ausführe, damit man künftig die Wahrheit der Brandenburgischen Geschichte aus reinen Quellen hernemen kan, ohne es auf die gewagte Muhtmassungen alzu dreister Geschichtschreiber ankommen zu lassen.

Es ist in Wahrheit ein Unglück bei der Historie unser mehresten Deutschen Staaten, daß man zu früh angefangen die Geschichte derselben zu beschreiben, anstatt daß man zuerst darauf hätte denken sollen, den Stoff dazu aus seinen Urquellen hervor zu suchen und damit den Anfang zu machen. Wäre man hiebei auf eben der Art zu Werk gegangen, wie **Rußland** und **Baiern** jezo thut, so würden wir nunmehro der mühseligen Arbeit überhoben seyn unsre Geschichtbücher von den fast unzähligen Irrthümern zu reinigen. Nichts ist einem Kenner empfindlicher, als wenn der Geschichtschreiber seine verwegne Muhtmassung ihm statt eines urkundlichen Beweises aufdringen will. Ein sichres Brandenburgisches Geschichtbuch kan hievon vorzügliche Proben geben. Und es ist gewis mühsamer und schwerer das Wahre der Geschichte aus den verwirrten und mit künen Vermutungen durchflochtnen Nachrichten hervor zu suchen, und eingerisne vorjährte Fabeln zu verdrängen, als die Geschichte selbst gleich anfangs in ihren wahren Quellen aufzusuchen und vor Augen zu legen.

Meine Hauptbemühung soll also besonders dahin gehen, zum Behuf der Brandenburgischen Geschichte aus **Archiven** die Urkunden als die sicherste Beweisthümer zu sammlen und mit aller Genauigkeit durch den Druck bekannt zu machen. Zur Erläuterung werde ich gelegentlich kurze Anmerkungen beifügen und dadurch die bisherige Irrthümer nachweisen, oder wo etwas bisher unbekantes sich hervor thut den Leser auf die Spur bringen der Sache weiter nachzudenken. Nur Original-Urkunden und alte Copialbücher oder wenigstens Archiv-Abschriften sollen in dieser Sammlung Plaz haben, alle andre Abschriften aber weil sie selten von Kunstverständigen herrüren, gänzlich daraus verbannet seyn. So viel möglich werde ich sorgen,

daß

Digitized by Google

daß der gröste Theil von mir selbst abgeschrieben worden, und wenn dieses nicht ist, so stehe ich dafür, daß die Abschrift von einem in dieser Sache geübten Mann herstammte. Ich weiß wie viel Schaden der Abdruck schlechter Copeien oder wenn ein ungeübter Leser so kein Diplomatist, sich mit Edirung von Urkunden abgiebt, verursacht und was für üble Folgen daraus entstehen. Man bauet ganz getrost auf dem Grund von solchen Urkunden historische Wahrheiten und Hypothesen, macht Genealogien, Rechtsgegründete Ansprüche und Lehns-Processe daraus, und wenn zulezt das Original ans Licht kömmt, so wird alles zum Lustschloß und zu Chimären. Ist die Urkunde endlich gar in der Jahrzahl unrichtig, so richtet sie noch mehr Unheil an, kurz zu sagen, der Rechtsgelehrte der Geschichtschreiber der Genealogist und Wortforscher kan sich nicht genugsam vor solchen schlechten Copeien hüten. Ich bereue es bei Gelegenheit oft, daß in meinen Fragmentis Marchicis so viel Urkunden aus dem Codice Gundlingiano drucken lassen. Es sind mir nachher verschiedene Originale zu Händen gekommen so mit diesen Abschriften zusammen gehalten, wobei über die Ungleichheit erstannet bin, und mich heimlich geschämet habe. Daß der sel. Freiherr von Gundling richtig gelesen und die Originale zu critisiren verstanden, kan ich nicht in Zweifel ziehen, mithin muß ich auch glauben, daß alles was er selbst abgeschrieben diplomatice richtig und völlig zuverlässig ist. Es sind aber von dieser Gundlingischen Sammlung so viel Abschriften bereits durch die dritte und vierte Hand gegangen, daß die Urkunden selbst sich nicht mehr ähnlich sehen (a). Mir ist wenigstens eine Abschrift von diesen Codice bekannt, darinn jede Zeile ihren ungeschickten Abschreiber kenntlich macht. Wann also aus dieser Sammlung Urkunden angefürt oder wol gar gedruckt werden, so bin ich allemal dabei furchtsam und in Zweifel. Diese Besorgnis könnte am besten gehoben werden, wenn die Kön. Königliche Academie der Wissenschaften geruhen wolte selbige nach Ihrer original Handschrift zu ediren. Ich will also

a bei

(a) Der Cammergerichts Assessor Freiherr von GUDENUS schreibt hievon sehr gründlich aus eigener Erfahrung Tom. II. Codic. diplom. p. 692. — Quo saepius chartae vitiatae deferebantur, descriptae referebantur, de manu ad manum migrarent, tanto majore in membris et vitiis capiunt incrementa ob hallucinationem rei operam dantium.

bei dieser Gelegenheit meine Gedanken vom Copial-Büchern und Original Urkunden, wie solche zu critisiren, richtig abzuschreiben und zu ediren kürzlich vorlegen und Kennern zur Prüfung übergeben.

Daß alte Copial-Bücher auch nicht allemal die völlige Genauigkeit der Urschriften erreichen habe ich zwar auch gefunden und besonders bei der Abschrift der Namen von Personen und Oerthern so dem Copiisten unbekannt gewesen, daß sie aber neuern Abschriften von ungeübten Lesern sehr weit vorzuziehen, wird mir ein jeder Kenner recht geben. Denn eben der Mönch der das Copial-Buch von alten Urschriften zusammen schrieb, war der damaligen Schreibart und Züge der Buchstaben besser kundig und gewohnt, mithin konnte er sich nicht so leicht dabei versehen, es sey dann daß es aus Nachläßigkeit oder gar mit Vorsaz geschehen. Es kömmt also dabei auch selbst auf die Geschiklichkeit des Mönchs und seinen Fleiß an. Hat er seine Abschrift von Originalien selbst genommen, so darf man weniger besorgt seyn, ist sie aber schon die zwote oder gar die dritte von einem Copial-Buch so ist die Gefahr desto stärker. Je älter diese Copiaria sind, je genauer wird man sie gröstentheils finden, es ist daher sehr nöthig, daß man jedesmal das wahrscheinliche Alter des Codicis bestimme, und dabei auch anzeige ob er von einer oder mehr Händen geschrieben, und wie weit jede reicht, oder was man sonst noch sonderbar bei ihm bemerkt, weil alles dieses immer etwas zur Critic des Codicis und des Copiisten beiträgt (b). Wenigstens werde ich diese Regel befolgen und den Codicem allemal soviel möglich genau beschreiben. Hat der Copiist sich offenbar und erweislich versehen, oder man

(b) Z. E. Ich habe in dem Codice so in diesem I. Theil No. III. abgedruckt bemerket, daß der Copiist von Geburt ein Bair oder Franke gewesen und also viele Wörter nach seiner Mundart gedrehet. Weil nun solches bei Pommerschen und Mecklenburg. Doc. ungewönlich, man müste denn glauben daß der Concipient selbst daher gebürtig (so bei M. Ludewig wol, kaum aber bei die Mecklenb. Herren zu vermuthen ist), so hat man aus der Ursach solches in dem Vorbericht angeführt, damit sich niemand daran stößt, wenn er dergleichen in Niedersächsischen Urkunden findet. Es ist daher auch nicht unnüz wenn man wahrscheinlich angeben kan, ob der Copiist ein Ober- oder Nieder-Sachse, Bair ꝛc. gewesen.

man findet eine verdächtige Stelle, so ist des Herausgebers Pflicht dieses in der Note anzuzeigen, den Text selbst aber muß er schlechterdings unverändert lassen, weil es doch möglich ist, daß man durch bei der genausten Kenntnis und Critic irren kan. Ist es in der Note angezeigt, so kan es ein jeder selbst prüfen, da hergegen die durch den Vorwitz des Herausgebers eigenmächtig verbesserte oder vielmehr verdorbne Stelle niemand zu beurtheilen in stande ist. Er muß ferner die alte Rubricen des Codicis so theils voran gesetzt theils aber am Rande stehen sorgfältig beibehalten, weil selbige öfters den dunkeln Sinn des Documents aufklären ꝛc. und dabei nicht verabsäumen das folium Codicis oder wenigstens die Nummer alwo die abgeschriebne Urkunde daselbst befindlich gleichfals am Rande nachzuweisen, damit man sie in Fall der Noth wenn über die Urkunde Streit entstehen oder sie verdächtig und falsch abgedruckt erkläret würde, desto leichter in dem Codice aufsuchen und mit dem Abdruck zusammen halten kan. Eine kurze Nachricht von der äusern Gestalt des Codicis, in welchen Format, ob er auf Pergament oder Papier geschrieben schlecht oder gut leserlich, mit vielen oder wenigen Abbreviaturen und was er für eine alte und neue Archiv-Rubric hat, ist alles brauchbar und nicht überflüßig. Man wird hiebei selten zuviel thun, es giebt immer einige Schlüsse und verschaft Einsichten in viele Umstände worauf man sonst nicht fallen würde.

Was die Original Urkunden (daß diese jenen weit vorzuziehen brauch ich nicht zu sagen) selbst betrift, ist vor allen dingen nöthig, daß man jedwede genau critisire, ob sie ächt oder untergeschoben und wenn sich einiger Verdacht äusert, daß man solches nicht allein in der Note anzeige sondern auch die Ursachen und Data hinlänglich angebe, damit ein jeder Kenner selbst darüber urtheilen kan. Es kan nicht schaden, wenn der Diplomatist hiebei auch ein wenig über die Gebühr mißtrauisch ist. Er dringet doch niemand seinen Verdacht auf, sondern giebt nur Gelegenheit, gute und falsche Waare desto genauer zu untersuchen. Die Mönche haben diese Kunst meisterlich verstanden, und obwol die diplomatische Wissenschaft genugsame Regeln und Kentnisse an die Hand giebt, so bin ich doch überzeugt daß manches untergeschobne Document mit durchgeht. Ich habe in diesen I. Theil 2 Urkunden

kunden bemerket, davon die sub No. XIII. verdächtig die andere sub No. CLXXXIX. aber gar falsch halte. Von beiden sind die Ursachen des Verdachts angegeben. Fält ein merklicher Umstand in die Augen so sucht man weiter nach, ist dieses nicht so entwischt sie gewis, bis ein ander sie etwa bei einer special Gelegenheit erhascht und ihr falsches Gepräge entdeckt. So viel möglich ist, muß man auf seiner Huth seyn, weil selten eine falsche Urkunde so richtig in allen abgefaßt seyn wird, daß nicht etwas in einem oder dem andern Stück sie verrahten sollte. Es geht ihr wie der falschen Münze, welche man fast niemals ohne Abzeichen finden wird. In den Copial-Büchern schleichen sie noch leichter durch, weil man daselbst viele äusserliche Umstände und Kennzeichen, die Züge der Buchstaben, das Siegel ꝛc. woraus vorzüglich die Critic anzustellen, nicht beurtheilen kan. Indessen wird man sie daselbst nicht selten bei den Zeugen entdecken, bei welchen allemal die schärfste Untersuchung anzustellen ist, indem der Falsarius dabey sich am ersten versehen hat, wie ich noch dieser Tagen in einem alten Copiario Magdeburgensi gefunden. In den Städte-Archiven wird man sie nicht so häufig antreffen, aber in den geistlichen Stiftern und Klöstern hat man schon mehr Ursach hierin aufmerksam zu seyn. Die Ursach ist leicht zu errahten.

Wenn nun die vorliegende Original-Urkunde in soweit richtig, so wird derkanntermassen erfordert, daß sie auch so genau wie möglich abgeschrieben, mithin die getreuste Copie des Originals geliefert werde. Hiebei muß sich der Abschreiber nicht übereilen, er muß die Abbreviaturen und unleserliche Wörter genau prüfen, sie mit andern in eben dem Original fleißig zusammen halten, und jeden Zug des Buchstaben so ihm undeutlich ist in einem andern Wort ebenfals aufsuchen und vergleichen, bis er gewis überzeugt, daß er das unleserliche Wort nicht gerathen sonder würklich gelesen (c). Er mag auch noch so grosse Fertigkeit in der Theorie des Lesens der Urkunden haben und

(c) Dieses ist vorzüglich bei den Nominibus propriis höchst nöthig, weil selbige ganz allein aus den Zügen und Gleichheit der Buchstaben richtig zu bestimmen sind. Eine kleine Abhandlung und einige Cautelen circa fallacitatem Nominum propriorum in antiquis membranis occurrentium, giebt der Hr. von GVDENVS Tom. II. Cod. dipl. p. 690. seq.

Digitized by Google

und der alten Formularien und des diplomatischen Lateins noch so stark gewohnt seyn, so werden ihm doch Stellen vorkommen die öfters durch allen möglichen Fleiß nicht sicher herauszubringen sind. In diesem Fall ist die sicherste Regel, lieber die unleserliche Stelle offen zu lassen als errathen zu ersezen. Ein diplomatischer Fuscher wird sich hieraus am wenigsten machen, er supplirt nach Gutdünken, und hält sich es wol gar zur Schande, ohne Stellen dem Leser vorzulegen. Diese Gattung Leute sind für die diplomatische und historische Kunst die gefährlichste.

Eben dieses ist auch zu beobachten, wenn in dem Original entweder eine Stelle verfaulet ausgebrand zerfressen oder sonsten schadhaft ist. Es mögte denn seyn, daß das Wort durch Vergleichung oder sonsten sicher und ohne den geringsten Zweifel ersezet werden könte, wozu mir öfters Fälle vorgekommen wo es ohne Bedenken angeht, z. E. wenn von dem Wort so fehlt etliche Buchstaben vom Anfang oder Ende desselben noch vorhanden, oder es ist der Name eines Orts oder Person so im Document bereits vorgekommen ꝛc. Jedoch auch hiebei ist die größte Behutsamkeit anzurathen. Ein sehr scrupulöser und mit aller möglichen Geduld begabter Mann ist also zum Diplomatisiren geschickter wie sein Gegentheil, welcher hiebei zu leichtsinnig zu Werk geht.

Daß der Abschreiber die **Orthographie** des Originals, sie mag auch so veränderlich und fehlerhaft seyn wie sie wil, ganz genau beibehalten und im geringsten nicht verändern muß, versteht sich von selbst. Und wenn auch im Text der offenbarste Fehler klar ist, so darf er selbigen darinn doch nicht eigenmächtig verbessern, sondern er muß ihn stehen lassen und in der Note oder am Rande anzeigen, damit ihn ein jeder beurtheilen kan. Mit zweifelhaften Wörtern und Lesarten muß er es auch so halten und überall suchen dem Leser sein Original in aller Absicht kenntlich zu machen. Ist er so glücklich daß ihm Fränkische Orts- Lehn- und andre sehr alte Originalurkunden in die Hände kommen, so wird er ein sehr verdienstlich Werk thun, wenn er die Züge der Buchstaben, Abbreviaturen, Interpunctionen ꝛc. genau beschreibt, die Monogrammata Chrismata Notariat-Zeichen ꝛc. durch

accurate Abzeichnungen beifüget oder sie zum wenigsten beschreibt und mit andern bereits in Kupfer gestochenen vergleicht und auch darüber seine Bemerkungen mittheilet. Will es seine Gelegenheit verstatten und der Verleger die Kosten hergeben, so wird er sich noch mehr verdient machen, wenn das ganze Document in Kupfer geliefert wird. Aber alsdenn muß er auch dafür sorgen, daß bei der Abzeichnung die gröste Genauigkeit beobachtet wird, damit die Züge der Buchstaben in ihrer wahren Gestalt originalmäßig erscheinen, sonsten ist seine Mühe vergeblich und bringet mehr Schaden als Vortheil.

Eine Hauptsache ist ferner das Document richtig zu interpungiren. Der wahre Sinn desselben kan dadurch so dunkel und verdorben werden, daß auch ein hierin geübter Mann Mühe hat es zu verstehen. Man neme eine in Niedersächsischer Sprache oder durch einen Baierschen oder Fränkischen Mönch geschriebne deutsche Urkunde des XIV. oder XV. Jahrhunderts und interpunctire sie nicht richtig, so wette ich, daß der Zehnte sie nicht verstehen wird. Aber auch dieses erfordert ebenfals grosse Einsicht und Behutsamkeit, indem ich durch eine falsche Interpunctirung der Urkunde einen ganz andern Verstand beilegen und sie damit ganz verstellen kan. Der Abschreiber muß daher auf die Interpuctirung seines Originals gar nicht achten, denn diese sind bekanntermassen überall nicht dahin gesezt wo sie der sensus documenti fordert (d), sondern er muß sich schlechterdings dabey nach den Verstand der Urkunde richten und seine Hauptsorge seyn lassen selbigen zu erreichen, alsdenn wird er am sichersten gehen ohne zu besorgen, daß er in einem oder dem andern Stück den Sinn des Documents verdrehet oder ihm son-

(d) In dem X. und XI. auch hin und wieder im XII. Sæc. sind die Urkunden mit Puncten so überhäuft und öfters so unschicklich angebracht, daß der Sinn des Documents dadurch ganz verstellet ist. Ich habe zur Probe zwo Urkunden sub No. V. und No. XI. nach dieser Art interpunctirt abdrucken lassen. In der Folge besonders im XIV. Sæc. sind statt dessen die Commata desto häufiger und eben so unschicklich gebraucht worden. Man kan hiebei des berühmten Herrn Prof. GATTERERS Elementa artis diplomat. p. 52. nachlesen.

sonsten Gewalt getan. Jedoch glaube man ja nicht, daß es was leichtes den wahren Sinn und Verstand eines alt deutschen Documents einzusehen. Ich gestehe es offenherzig, daß es mir einigemal sauer geworden, und daß auch würklich bei der Interpunctation gefehlt seyn mag. Nun lasse sie einen Obersachsen so der Niedersächsischen Sprache ganz unkundig eine in dieser Sprache geschriebene Urkunde lesen und interpunctiren, wie wird es dem gehen und was ist davon zu hoffen?

Nun ist das Document critisirt, accurat abgeschrieben, und richtig abgetheilt, es fehlt also nur noch daß es mit dem Original genau und sorgfältig collationirt werden muß. Auch hiebei ist alle Aufmerksamkeit nothwendig, weil sonst gar leicht ein Versehn durchwischt. Ohne die genauste Collationirung muß kein Stück gedruckt werden, und es kan nicht schaden, wenn dieses auch noch mal wiederholet wird, es ist dennoch möglich, daß dem menschlichen Auge bei aller Scharfsichtigkeit und Fleiß etwas entgehen kan. Bevor ich meine Beobachtung von der sorgfältigen Abschreibung alter Urkunden schliesse, muß ich noch eines Umstandes gedenken, der bisher wenig gebraucht und auch von mir nicht in acht genommen worden, dennoch aber sehr nüzlich ist. Ich meine daß man auf die alte Archiv-Aufschriften so in dorso der Documente zu stehen pflegen ebenfals einige Aufmerksamkeit richte. Es giebt unvermutet auch einige Erläuterung, und kan zuweilen einen Geographischen oder einen andern Nutzen haben, zumal wenn man die neuere Archivalische Rubric damit zusammen hält. Die alte Namen der Oerter sind zuweilen in neuern Zeiten sehr verändert und fast unkentlich worden, man kan also hiedurch sehr oft Erläuterung und Gewißheit erhalten. Ich werde wenigstens künftig auch hierauf acht geben, und wenn in diesen Rubriken sich dergleichen äusert, selbige entweder ganz abschreiben oder das brauchbare daraus notiren. Zulezt ist auch noch dieses nicht aus der acht zu lassen, daß der Herausgeber bei einer jeden Urkunde (wenn es ihm nicht verboten ist) den Ort und das Archiv anzeige, wo das Original vorhanden davon die Abschrift genommen ist. Es wird in streitigen Fällen wenn Original oder Abdruck in Ansprache genommen werden solte sehr grossen Nuzen haben, ohne zu gedenken daß man der abgedruckten Urkunde selbst dadurch mehr Glauben und Zutrauen verschaffet.

Nu-

Digitized by Google

Nunmehro wäre ich mit den Haupt Capiteln so bei einer zuverläßigen Abschrift erforderlich sind fertig. Es sind also die Siegel noch übrig. Daß die Lehre von den Siegeln ein sehr wichtiges Stück in der Diplomatic ausmacht und der gröste Theil der Glaubwürdigkeit des Documents davon abhängt, ist eine bekannte Sache, nur wäre es zu wünschen daß wir davon ein recht ausfürliches Werk zu unsern Gebrauch hätten. HEINECCIVS hat zu seiner Zeit sich um diese schwere und weitläuftige Materie sehr verdient gemacht, allein jezo ist sein Werk höchst unvolkommen. Die Ehrwürdigen Väter der Congregation S. Mauri zu Paris haben in dem IV. Theil des Nouveau Traité de Diplomatique (e) zwar diesen weit übertroffen, aber in Absicht auf die Siegel von unsern deutschen Urkunden ist noch eine starke Nachlese übrig geblieben. Es ist also sehr zu bedauren, daß der sel. Hr. Hofrath SCHEIDT von dem man etwas gründliches erwarten konte, sein Versprechen nicht erfüllet und darüber weggestorben. Ein Mann der alle die erforderliche Kentnisse besizet und lange Jahre durch mit Original-Urkunden einen vertrauten Umgang gehabt, der viele Archive gesehen und selbst dazu einen ganz uneingeschränkten Zutritt hat, ist derjenige von dem alle Freunde der Diplomatic dieses Werk mit vielen Verlangen wünschen. Es ist allemal sichrer und fruchtbarer seine Bemerkungen selbst von den Urbildern zu nemen als von Abzeichnungen und Kupferstichen. Indessen ist ganz ohnstreitig, daß alle Diplomatische Samlungen so mit Siegeln nach einer accuraten Zeichnung gestochen versehen, auch zu diesen Behuf unentberlich und ausserdem in vielen andern Fällen höchst brauchbar sind. Alle Urkunden-Sammlungen haben also einen grossen Vorzug so Mühe und Kosten angewand dieses regelmäßig zu bewerkstelligen. Allein diese Sache ist nicht sowol sehr kostbar, sondern sie erfordert auch viele Behutsamkeit Einsicht und Kentnis von demjenigen, der das Siegel völlig accurat abzeichnen soll. Ist er damit nicht versehen, so sind wir allemal in Gefahr etwas untichtiges zu erhalten, und alsdenn bringt Zeichnung und Stich statt Vortheil den gröbsten Schaden; er wird uns nach seiner falschen Vorstellung Bilder in die Zeichnung schaffen, an welche der erste Steinschneider nicht gedacht hat. Und wie selten treffen wir einen so geschickten und hierinn überall kundigen Mann

(e) a Paris 1759. 4.

Mann so auch zugleich in Zeichnen geübt ist an? Man wird sich daher gern begnügen, wenn dem Herausgeber diese Gelegenheit abgeht, daß er die vorzüglich merkwürdige Siegel nur mit Worten genau beschreibt und das eigentlich merkwürdige so es von andern seiner Art unterscheidet kurz anzeiget. Alle und jede zu beschreiben ist überflüßig; z. E. bei dem Brandenburgischen Hause Ascanischen Stammes sind von den Marckgrafen ohne Ausname Sigilla pedestria gebraucht. Diese haben, die Umschrift ausgenommen, sonsten wenig oder gar keine Veränderung sondern sind überall gleich, mithin würde es wenig nuzen sie allemal genau zu beschreiben. Jedoch habe ich von Marckgraf Albrecht III. und Otten den langen 2 Siegel in Fragmentis Marchicis Part. VI. stechen lassen welche sie in einzelen Fällen gebraucht, so allerdings einer besondern Beschreibung wehrt sind, weil sie auf gewisse Umstände sich beziehen und also desto merkwürdiger; Hergegen habe ich von Marckgraf Woldemar über zwanzig Siegel an Documenten von verschiedenen Jahren gesehen, so alle völlig gleich sind. Wenn auch in einer andern diplomatischen Sammlung das Siegel bereits abgestochen und mit dem vorliegenden völlig gleich ist, so gebraucht es ebenfals der genauen Beschreibung nicht, sondern nur einer kurzen Nachweißung, solte sich aber eine merkliche Veränderung und Ungleichheit äusern so ist die Anzeige und genaue Beschreibung davon desto nöthiger.

Ist die Sammlung auf vorbeschriebne Weise regelmäßig zum Druck fertig, so geht des Herausgebers gröste Sorge dahin, daß sie auch im Abdruck nicht verstellet und also der bei dem Abschreiben so saur erworbe Ruhm der getreusten Copie dadurch nicht verloren wird. Nichts ist schändlicher und an sich auch schädlicher als eine diplomatische Sammlung so mit vielen Druckfehlern verunstaltet ist. So oft ich des sel. Hr. Hofrath LENZ Brand. Vrk. Saml. gebrauche, bedaure ich daß die darin befindliche zum theil wichtige Urkunden durch falsche Lesarten und häufige Druckfehler so sehr gemishandelt worden. In dem III. Tom. Diplomatar. Vet. Marchiæ werde ich etliche vorzügliche Proben davon vorlegen. Soll der Abdruck also mit der Abschrift genau und punctlich überein kommen, so muß der Herausgeber sich die undankbare und verachtete Mühe nicht verdrieſſen lassen die

Corrector selbst zu übernemen. Es wird ihm alles leichter und bekannter seyn wie einem Fremden, der wenn die Hand unleserlich ist doppelte Mühe hat, zumal wenn er des diplomatischen Lateins und der alt deutschen Sprache noch überdem unkundig ist. Kann dieses nicht geschehen so muß er wenigstens dafür sorgen, daß zu dieser Arbeit ein Mann gebraucht wird, der einige Kentnis von beiden vorgedachten requisitis hat, und genugsam Zeit und Geduld anwendet alles genau zu prüfen, bevor er sich übereilet und eigenmächtig was wegstreicht oder falsch hinsezet. Hat dieser davon gar keine Kentnis und vielleicht in seinem ganzen Leben keine alte Urkunde gelesen, so ist ihm zu rathen daß er sich schlechterdings nach den Buchstaben ganz allein richte und sich weiter um nichts bekümmre, die Wörter mögen ihm noch so unrichtig vorkommen und der Verstand noch so abentheurlich scheinen. Er muß buchstabiren, sich dabei so weit herunter lassen, und alle Aufwallungen seines sonst gelernten guten Lateins hiebei sorgfältig unterdrücken. Ist dieses seiner Ehre zu nahe und er will hiebei vorwizig gelehrt seyn, so ist alle Hoffnung das genau abgeschriebene Document auch genau abgedruckt zu erhalten vergeblich (f). Wenn aber die Abschrift sehr unleserlich, so wird auch dieser Rath wenig helfen, indem Setzer und Corrector darüber müde werden. Das sicherste bleibt also, der Herausgeber suche es möglich zu machen, daß er selbst seiner Arbeit und zugleich dem Publico diesen Dienst leiste. Es wird ihm allemal mehr Ehre machen und dem Publico Vortheil bringen je correcter seine Sammlung an das Licht tritt.

Hat der Urkunden-Sammler und Herausgeber alle diese Pflichten erfüllet, so kan man mit Grund nicht mehr von ihm verlangen. Er hat nicht maschinenmäßig gesammlet, sondern auch dabei gedacht. Wolte man alle unsre diplomatische Sammlungen nach diesen Regeln scharf prüfen, wie wenige GVDENVS, SCHOEPFLINE, PFEFFELS, ERATHS, KREMERS und ihres gleichen würde man darunter antreffen? Und dennoch bin ich überzeugt, daß ein grosser Diplomatist dessen Einsichten und Erfahrungen weiter gehen meinen Plan noch mangelhaft finden wird, wenn gleich ein Ignorant schon

(f) Ein ganz neuerlich Exempel von solcher Dreistigkeit und Vorwiz giebt Hr. Prof. SCHLOEZER in der Probe Russischer Annalen p. 216.

Digitized by Google

ihnen über meine verlangte Erfordernisse lache und sie als Kleinigkeiten und Pedanterie ansieht. Jedoch Kennern brauche ich dieses nicht zu sagen, und jenen kleinen Geistern werde es doch nicht begreiflich machen. Vielleicht aber stifte ich den Nutzen damit, daß dieser oder jener, dem es an diesen erforderlichen Eigenschaften fehlt und also hiezu keinen rechten Beruf hat, sich besinnet und uns mit seinen verdorbnen unzuverläßigen Copien verschonet. Wolte GOtt daß ein jeder mit solchen Einsichten begabt wie der Hr. von GVDENVS in Præfat. Tom. II. Cod. dipl. §. 28. auch dieses von seiner Sammlung sagen könnte: De diplomatibus uniuersis oportet meminisse illa quor quot sunt a me propria manu referri descripta et quidem ex ipsis Originalibus vel e libris veteribus pergamenis. Copias enim mercenaria manu excerptas seu casu oblatas odi, utpote quæ potissimum foedis scatent erratis. Quare cum omnem possibilem operam et attentionem iis describendis impenderim, de fidelissima earundem communicatione B. L. dubitare non debet. Alsdenn würden wir allezeit aus sichern Quellen schöpfen und ohne Furcht auf einen festen Grund bauen.

Mit diesen Wunsch beschliesse ich diesen kurzen Entwurf von den erforderlichen Kentnissen und Pflichten eines Urkunden Herausgebers. Vorliegende Sammlung wird zwar nicht in allen Stücken selbigen ein Genüge thun, jedoch so viel Beweis geben, daß ich nach diesen Plan gearbeitet und mir Mühe gegeben ihn zu erfüllen. Die Copial-Bücher sind genau nach allen Umständen beschrieben und der Copiist ist von seiner guten und schlechten Seite kenntlich gemacht. Wo er verdächtig oder sich offenbar versehen ist angezeiget, auch Rubric und folium Codicis am Rande notiret ꝛc. Die Original-Urkunden sind critisirt, genau abgeschrieben, collationiret und so viel möglich auch richtig interpunctiret. Die Siegel sind hin und wieder beschrieben, wo man sie bereits in andern Sammlungen in Kupfer gestochen und ganz ähnlich befunden nachgewiesen, und das Archiv wo das Document hergenommen und noch jetzt vorhanden getreulich angezeiget. Auch die Correctur ist von mir selbst besorgt, und obwol die mehreste Bogen nochmal revidiret sind, so muß doch gestehen daß hin und wieder einiges versehen, so aber am Ende in den Druckfehlern richtig angezeiget ist. Einzele versetzte Buchstaben erklären sich selbst, künftig aber wird man auch diese Unanständigkeit mindern.

Von

Von der jezigen und künftigen Einrichtung dieser Sammlung muß ich auch noch dieses erwähnen, daß darinn auch einige Urkunden angebracht sind und künftig angebracht werden sollen, so privatiue zwar die Marck nicht angehen. Ich habe mich aber auch hiebei nicht so sehr genau eingeschränkt, daß ich nicht auch von den benachbarten Br. Lüneburgischen Mecklenburgischen und Pommerschen Provinzien Documente mit untermengen dürfte, indem die Marck mit diesen Ländern vormals aus vielen Ursachen in einiger Verbindung gestanden. Jedoch versteht es sich von selbst, daß es nur sparsam und gelegentlich geschehen wird. Magdeburg und Halberstad aber werde ich überall mit einschliessen und was ich davon erhalte, das wichtigste aussuchen und mitteilen.

Das **Mittelmärckſche** Copiarium aus dem Königl. Archiv, so in dem Auertiſſement zu diesen I. Theil versprochen, soll in dem II. Theil folgen, weil es zu starck und also hier nicht Plaz gehabt. Hiernächst will daselbst auch das sehr wichtige Diplomatarium des Klosters **Chorin**, so von lauter Urschriften genommen ist und an 100. Urkunden hält vorlegen, und diesen Band mit einer ziemlichen Anzahl von andern vermischten Original-Documenten aus verschiednen Archiven begleiten. Zu den II. Band bin zwar schon ziemlich mit Materialien versehen, unter welchen ein vortreflicher Codex membraceus, so die **Neue Marck** betrift, von der wir noch am wenigsten wissen; ich will aber dennoch hohe Gönner und Freunde der Brandenburgischen Geschichte ersuchen, daß sie auch mit ihren Beiträgen diese angefangne Sammlung zu befördern geruhen wollen. Alle Abschriften von **Copeien** aber muß ich aus vorher erwähnten Ursachen gänzlich verbitten.

Den Abdruck habe ich abermal auf meine Kosten veranstalten müssen. Es geht mir wie dem Freiherrn von GVDENVS, welcher in Præfat. Tom. II. Cod. dipl. §. 24. also schreibt: Licet eo fine nihil intentatum finerem, tamen Bibliopolarum reperiebatur nemo qui ſumtus conferre operæ pretium duxiſſet. Excuſationis loco ſinguli oggerebant, id genus chartarum ſpeciales duntaxat eosque pauciſſimos habere fautores ſibi exemplaria emtoribus carentia relinqui et plures ejusmodi putidas exceptiones prætexebant, mithin

mithin habe ich den beschwerlichen Weg der prænumeration erwählen müssen. Es wird hiebei meine gröste Belohnung seyn, wenn das Publicum durch seinen Beifall meine Absicht und Bemühung gut und brauchbar finden wird. In dem folgenden Theil, so mit diesem einen bequemen Band ausmachen wird, soll ein Index chronologicus documentorum und ein dreifaches Regiſter über beide Theile den ersten Band beschliessen.

Geschrieben, Salzwedel, den 12. April 1769.

Digitized by Google

Inhalt des I. Theils.

I. Diplomatarium monaſterii *Hildesleue*, ex Originalibus Archiui Capit. Cathed. Magdeburg. - - p. 1. — 18.

II. Diplomatarium Miſcellaneum ex Originalibus diuerſorum Archiuorum. - - - - - p. 24. — 108.

III. Copiarium membranaceum Sæc. XIV. ex Archiuo regio Berol. - - - - - - - p. 113. — 308.

IV. Diplomatarium monaſterii *Himmelſted* ex Originalibus Archiui regii Berol. - - - p. 313. — 334.

Digitized by Google

I.

DIPLOMATARIVM
MONASTERII HILDESLEVE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht
von
dem Kloſter Hildesleve und denen Grafen dieſes Namens.

§. 1.

Daß die Gränze der jezigen Altemarck vormals bis an die Ohra und an einer ſeite noch weit über ſelbige ins Magdeburgiſche hinein gegangen wird niemand leugnen, mithin muß man das ehmalige Kloſter Hillersleve ſo zwiſchen Neuen Haldensleven und Wolmerſted diſſeits der Ohra gelegen in den damaligen Zeiten auch zu der Altemarck rechnen.

Von dieſen Kloſter hat zwar der ſel. WALTHER *in Singul. Magdeb. Part. XII.* eine brauchbare Nachricht gegeben, weil ihm aber die älteſte Urkunden gefehlet, ſo iſt die Abhandlung zumal von den erſten Zeiten mager und fehlerhaft. LEVCKFELD *in Antiq. Burſeld p. 92.* und WALTHER l. c. ſagen beide, daß

Hildesleve von Anfang der Stiftung an ein Nonnenkloster und lange nachher erstlich ein Benedictiner Mönchskloster geworden. Sie haben auch den DITMARVM hiebey auf ihre seite, wenn er *Lib. IV. edit. Leibnit. Tom. I. p. 358.* schreibt: Tempore predicti Cæsaris (*Ottonis*) monasterium in Hillesleua a Slauis combustum est eductis Sanctimonialibus —, sonsten aber findet sich davon nicht die geringste Spur. Vielmehr giebt die Urkunde No. I. eine starke Vermuthung an die Hand, daß dieses Kloster gleich von Anfang mit Benedict. Mönchen besezt gewesen: Notum sit — qualiter cenobium Hildesleuese in monasticam religionem juxta B. Benedicti regulam in perpetuum fuerit consecratum. Ego denique Herrandus Halberst. Episcopus — clericis inde eliminatis monachos quos in Hilsineburgensi cenobio religiosiores repperi collocaui —. Wenigstens ist dieses gewis, daß bereits von A. 1096. die Nonnen daselbst exuliret und aus dem Kloster Ilsenburg Benedict. Mönche dahin gesezet worden.

§. 2.

Aus eben dieser Urkunde sind noch mehr Irthümer aufzudecken so WALTHER aus des MEIBOMII *Chron. Mon. Berg. Tom. III. p. 297.* entlehnet und wodurch auch MABILLON *in Annal. Ord. Benedict. Tom. V. p. 555.* verfüret ist. Er schreibt nemlich *p. 679.* daß der erste Abt zu Hildesleve Albericus A. 1110. von dem Abt Hildeboldo zu Kloster-Berge aus eben diesen Bergischen Kloster dahin versezet sey, und diese Angabe des Meibomii weil er sie ex actis des Klosters Berge genommen ihre völlige Gewisheit habe. Die angeführte Urkunde aber erweiset, 1) daß der erste Abt Aluericus nicht aus dem Kloster Berge sondern aus dem Kloster Ilsenburg am Harz dahin gesezet worden, 2) daß dieses nicht A. 1110. sondern bereits A. 1096. geschehen, und 3) daß der

Bi

Bischof Herrandus von Halberstad und nicht der Abt von Berge diese Einrichtung gemacht, woraus noch 4) folgt, daß dieser Strich an der Ohra wenigstens damals zu den Halberstädschen Sprengel gehöret.

§. 3.

Der Stifter dieses Klosters wird überall ein Graf von Hildesleven angegeben, und ich kan dieses auch nicht wiedersprechen, obwol es bis jezt noch mit nichts erwiesen, sondern mehr eine Vermuthung als Gewißheit ist. Daß Grafen von Hildesleve damals und vorher existiret ist nicht zu läugnen, selbst die Urkunde No. III. macht uns A. 1135. einen Ottonem Comitem in Hildesleue namhaft; und weil sie in dieser Gegend ihre Güther gehabt und warscheinlich auch das Dorf Hildesleve wo das Kloster angelegt ihnen gehört, so ist alle Vermuthung für diese Angabe.

Indessen ist es doch bedenklich daß in unsern Urkunden sich von diesen Grafen als Stiftern keine deutliche Spur findet. Der Theodoricus Comes und Milo Aduocatus so A. 1096. unter die Zeugen vorkommen sind eben diejenige so in Doc. No. II. de A. 1109. als Vater und Sohn vorkommen, und auch eben dieselbe deren der ANNALISTA SAXO *ad A. 1126.* (a) erwähnet, sie aber deutlich daselbst an beiden Stellen Grafen von Ammensleben nennet, wovon der Sohn Milo in dem Feldzuge Lotharii gegen die Böhmen umgekommen (b). Daß sie in dieser Gegend ihre Güther gehabt

(a)—Walo junior de Vakenstide cum uxorem suam Gislam *filiam Theodorici de Ammenesleue sororem Milonis* destiuere et Agnetem sororem— superducere vellet.„

(b) Obtruncantur ibi plerique terræ meliores viri fortes et nobiles— inter quos erant præcipui *Milo Comes de Ammenesleue*—„

Digitized by Google

ist gewiß und von dem Dorfe **Ammensleben** ihren Namen warscheinlich, gleichwol giebt LEVKFELD, WALTHER, ABEL &c. die **Grafen von Grieben** als Stifter des Klosters **Ammensleben** an, und man kan sie auch hierinn nicht wiedersprechen, weil unter dieser Benennung in Urkunden Grafen vorkommen und selbst in unser Urkunde No. VI. Berengerus und Otto **Grafen von Grieben** als Advocati des Klosters **Hildesleve** aufgeführet werden.

§. 4.

Wir haben hier also drei wenigstens den Namen nach unterschiedene Gräfliche Familien so aber in einem ganz kleinen Fleck an der **Ohra** zusammen ihre Güther gehabt. Soll ich meine Meinung davon frei sagen, so glaube daß sie alle drei von einem Geschlecht sind, und nur von ihren Wohnsitzen unterschiedene Namen angenommen, wie zu damaliger Zeit sehr oft geschehen und wovon wir hier im Doc. No. VI. sogleich ein Beispiel haben (a). Denn A. 1109. hat Graf Milo **von Ammensleben** die Vogtei-Gerechtigkeit über das **Kloster Hildesleve** gehabt (Doc. No. II.) A. 1135. Graf Otto **von Hildesleve** (Doc. No. III.) und A. 1196. Otto Graf **von Grieben**. Wenn die Grafen von Hildesleve von jenen ein besonderes Geschlecht ausgemacht und auch würkliche Stifter des Klosters gewesen wären, so kan ich nicht füglich damit vergleichen, wie jene zu der Vogtei-Gerechtigkeit gekommen, welche doch gemeiniglich ein Vorrecht bei dem Geschlecht des Stifters gewesen: Es kömmt mir bei so bewandten Umständen also sehr wahrscheinlich vor, daß

(a) — Inter testes — Laici, Henricus *Comes de Regenstein*, *Sifridus Comes de Blankenborch frater ejus* —„

daß sie zu einem Geschlecht gehört so besonders an der Altmärkischen und Magdeburgischen Gränze ohnweit der Ohre ihre Güther gehabt, wo aber eigentlich ihr Stammguth gelegen bleibt noch in der Dunkelheit zurück. Denn was WALTHER *l. c. pag. 669.* von dem Alterthum der Grafen von Hildesleve noch vor Caroli M. Zeiten angiebt, und daß sie schon bei damaliger Bekehrung dieses Kloster gestiftet sind ganz offenbare Träume so wieder alle Historische Käntnis laufen. Er gestehet auch §. 4. daß diese Grafen nur geringe Güther besessen und das Kloster nur einen kleinen Anfang gehabt, welches auch einigermassen aus dem Document No. I. dadurch bestärket wird, daß dem Grafen nicht das ganze Dorf Hildesleve gehört, weil noch A. 1096. ein gewisser Waldiggus zwölf Hufen darin an das Kloster geschenket.

§. 5.

Aus dem Codice Viennensi *Tom. II. Reliq. p. 357.* hat LVDEVIG eine Urkunde des M. Alberti Vrsi ediret, so circa A. 1150. gegeben worin Comes Otto de Hildesleue vorkömmt. Dieses ist richtig, die übrige Personen aber nemlich seine Frau und Söhne so WALTHER *l. c. p. 669.* aus eben dieser Urkunde anfüret sind daraus keinesweges erweislich. Hergegen findet man in CRONIC. MONTIS SERENI *ad A. 1154.* (a) einen Tidericum de Hildesleue so mit dem Erzbischof Wichmann nach Rom gereiset. Vermuthlich sind diese beide von denen Lezten des Geschlechts, wenigstens habe ich weiter nichts von ihnen angetroffen.

Von dem Kloster selbst will noch kürzlich anzeigen, daß selbiges von Churfürst Friedrich Wilhelm A. 1687. eingezogen und Friedrich I. die Einkünfte bei Errichtung der Academie zu Halle dahin

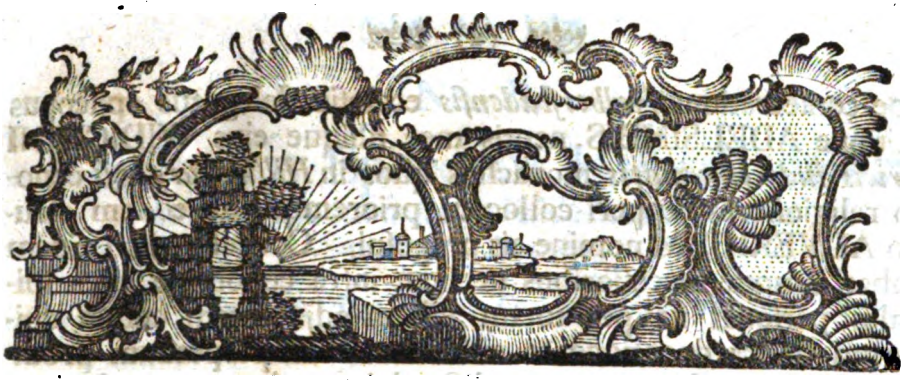
Digitized by Google

hin geſchenket, bis König Friederich Wilhelm gegen eine Summa von 30000 Rthlr. ſo er an die Univerſität bezahlet, ſelbiges A. 1720. wieder zurück genommen und der Magdeburgiſchen Cammer einverleibet.

Dieſe kurze Nachricht kan zur Erläuterung der hier gleich folgenden Orig. Urkunden aus dem Magdeb. Dom-Archiv dienen und zur Ausbeſſerung der vorhin angefürten Nachricht des ſel. WALTHERS.

No. I.

Digitized by Google



No. I.

Herrandus Episcopus Halberstad. reformat monasterium Hildesleue &c. A. 1096.

Ex Orig. Arch. Capituli Cathedr. Magdeb.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS NOTVM SIT OMNIBVS TAM PRESENTIS QVAM FVTVRI TEMPORIS FIDELIBVS QVALITER CENOBIVM *Hildesleueſe* in monaſticam religionem juxta beati Benedicti regulam in perpetuum fuerit conſecratum Ego denique HERRANDVS dei ordinatione ac domini VRBANI

Digitized by Google

papę conſecratione *Halberſtadenſis* eccleſie delegatus epiſcopus petitione ADELSINDIS neptis mee filiique ejus WIDICHINI *clericis inde eliminatis* monachos quos in *Hilſineburgenſi* cenobio religioſiores repperi collocaui prioremque de eodem clauſtro ALVERICVM nomine eis prepoſui. Conceſſi etiam eidem Abbati ſuisque ſucceſſoribus ut ſicut infra cenobium circa ſpiritales perſonas ita per totam villam adjacentem curam animarum noſtra donatione et auctoritate in perpetuum prouideant. Poſtmodum vero predicta dei famula petente decimationem in eodem loco pro remedio anime mee predeceſſorum ſucceſſorumque meorum contradidi, hanc ego HERRANDVS dei gratia epiſcopus una cum duodecim manſis quos WALDIGGVS vir religioſus in eodem loco ſitos optulit auctoritate beati PETRI apoſtolorum principis ac beati STEPHANI ſanctique LAVRENTII martiris preſente *Gerrardo majoris eccleſie prepoſito, Richardo ſcholaſtico, Wiren canonico, theodorico comite, ipſorumque aduocato Milone*, ne a quoquam auferatur ſub perpetuo anathemate confirmans hanc cartam inde conſcribi et proprio ſigillo juſſi ſignari.

(L.S.)

Data Non. Jun. Anno dominice Incarnationis M. XC. VI. Indict. IV. Actum Hilſineburg in dei nomine feliciter Amen. (a)

(a) Das Siegel iſt nach damaliger Art darauf gedruckt geweſen, wie alle Merkmale genau nachweiſen, ſonſten aber ſchon ganz verlohren.

No. III.

Digitized by Google

No. II.

Reinhardus Episcopus Halberstadensis in favorem monasterii Hildesleuensis varia ordinat, A. 1109.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeburg.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS REINHARDVS HALBERSTADENSIS ECCLESIE EPISCOPVS, notum esse cupimus tam presentis quam futuri temporis fidelibus qualiter ob amorem Christi et egregii martyris Laurentii Monachis in Cenobio *Hildesleuensi* Deo famulantibus libertatem prediisque eorum pacis tranquillitatem perpetualiter prouidere curauerimus. Bone namque memorie *Herrandus* hujus sancte *Halberstadensis eccleſie Episcopus* petitione *Aldesindis* (a) neptis sue filiorumque ejus *Bodonis Widekindi Gunzelonis & Bernardi* ipsum locum anno domini M. XC. VI. ex clericali ordine in Monachicam religionem transmutauit secundum ordinem *Ilsenburgensem* quos religiosiores in ipso cenobio repperit inibi constituens decimamque XII. mansorum in ejusdem ville Marcha adjacentium pro remedio anime sue antecessorum successorumque suorum eidem loco conferens banni sui munimine stabiliuit. Cum vero longo post tempore ego *Reinhardus* dei ordinatione eidem sancte ecclesie delegatus essem Episcopus. Dominus *Milo Comes* ipsam ecclesiam Beati Laurentii voluntate scilicet uxoris sue *Ludbur-*

(a) In dem Orig. des vorhergehenden Documents stand ganz deutlich Adelsindis und hier Aldesindis. Ich merke es auch deswegen an, damit man es nicht für einen Schreibfehler halte.

Digitized by Google

ge ipſius omniumque heredum ſuorum conſenſu ob petitionem conſiliumque noſtrum liberam Domino et ſancto Petro Rome contulit cum prediis omnigenisque redditibus eidem eccleſie attinentibus quatinus inibi Domino ſeruientibus quibus etiam tunc *Ilſeneburgenſem* priorem *Aluericum* primum Abbatem prefecimus nec ſpiritalis nec ſecularis perſona ſed nec quilibet heredum aliqua grauamina ſeu priuate conſuetudinis jura in perpetuum deinceps ingerat aut exigat ſed *Rome* dumtaxat in ſignum ſubjectionis ab ipſo loco *corporale* (b) eidem apoſtolice ſedi annis ſingulis perſoluatur. Porro aduocaciam domino *Miloni Comiti* conceſſimus ea ratione ut inter filios ſuos filiorumque filios et deinceps ceteros poſteros ex maſculino ſexu natus obtineat, quod ſi in poſteritate heredum maſculinus ſexus defecerit poteſtas elegendi aduocatum in jus Abbatis fratrumque redeat. Conceſſimus etiam domine *Ludburge* ut omnes de ſua progenie in noſtro epiſchopio defuncti in prefati monaſterii Cymiterio absque omni contradictione ſepeliantur. Omnium quoque conſenſu ſtatuimus ut obeunte Abbate non aduocatus nec alia quelibet perſona in deſcribendis ſeu quolibet modo contra votum fratrum diſponendis eccleſie rebus ſe ingerat. In electione vero abbatis quam liberrimam eis infra ſuum cenobium decreuimus aduocatus ſine perſone ſue aut dignitatis acceptione ſi voluerint fratres interſit. Si forte quod abſit intra ſuum clauſtrum perſonam ydoneam nequeunt reperire requirant primo *Ilſeneborch* ſi nec ibi *Huisborch* ſi vero nec ibi faciant electionem de *monte ſancti Iohannis Baptiſte Magdeburgenſi.* Si in hiis locis perſonam congruam non reppererint libera ſit eis de quibuslibet noſtri epiſcopii partibus eligen-

(b) Bei dem GREGORIO TVRONENSI *Lib. VII. Cap.* 22. wird das *Corporale* beſchrieben: Pallium altaris quo ſacra munera conteguntur. Es war alſo eine Altar-Decke.

Digitized by Google

eligendi poteſtas ſecundum ordinem dumtaxat *Cluniacenſium.* Electus autem ſi fuerit euerſor monaſterii et dilapidator prediorum aliarumque rerum eccleſie tertio ammonitus a fratribus ſi non emendauerit etiam per aduocatum a fratribus accitum ammoneatur. Quod ſi nec ejus ammonitionibus acquieuerit fiet a fratribus relatio ad epiſcopum qui eum aut corrigat aut corrigi nolentem ut ſuperbum et contumacem eccleſiaſtica cenſura loco et dignitate abbatis ammoueat. Huic actioni nobis cum intererant Abbates *Martinus Ilſenebirgenſis, Alferus Huisburgenſis, Hildeboldus Magdeburgenſis, prepoſitus majoris eccleſie Ludolfus, Gumbertus prepoſitus de ſancto Iohanne, Wichmannus Comes de Thuringia* nepos meus, *Comites* duo *Theodoricus et filius ejus* prefatus *Milo* cum uxore ſua preſcripta *Liudburga* et omnibus heredibus aliisque cum pluribus religioſis viris. Hanc igitur noſtre conſtitutionis cartam ſigilli noſtri impreſſione ſignatam auctoritate beati Petri ſanctorumque Stephani et Laurentii ac domini Pape roboratam ne ab ulla in perpetuum qualicunque perſona temere infringatur eterno banni noſtri anathemate confirmamus.

(L. S.)

Dat. IIII. Id. Auguſti anno Domini M. C. IX. indictione II. Actum Hildesleue in Dei nomine feliciter Amen (c).

(c) Das Document iſt ſehr ſchön und deutlich geſchrieben, jedoch hat es ſchon viel Abbreviaturen, niemals ein æ ſondern allemal ein ſchlechtes e, wenig Interpunctiones und nirgends über jedes i einen Strich, welches ſonſten in den Urkunden damaliger Zeit nur iſt.

Das Siegel iſt aufgedruckt; der Biſchof ſitzt im Ornat und hat in der rechten Hand den Biſchofsſtab in der linken ein offenes Buch, herum ſtehet: Reinhardus Halberſtadenſis eccleſie Epiſcopus. Es iſt noch ſehr wol conſervirt und der Beſchreibung völlig gleich ſo ERATH *in Codice Quedlimb. p.* 969. ex relatione Notarii davon mitgetheilet, und wobei er vermutet, daß die älteſte Biſchöff. Halberſtädtiſche Siegel verdorben, wovon ich aber ſelbſt 2. nemlich dieſes und noch ein anderes de A. 1152. originaliter in Händen gehabt. No.

Digitized by Google

No. III.

Lotharius imperator confirmat monasterio Hildesleue jura et bona sua. A. 1135.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

C IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS EGO LOTARIVS IMPERATOR ROMANORVM TERTIVS recognoscat fidelium per omnem etatem succeſſio, fundum *a Waldrico* ſacerdote et canonico Halberſtadenſis eccleſie comparatum *a Bernhardo de Dracalſtedi* et beato Laurentio in *Hildesleue* traditum ſed *a Friderico Palatino Comite* injuſte ablatum me juſte eidem ſancto martiri reſtituiſſe. Hujus vero predii ſumma eſt manſus et dimidius et due aree quod ſimul ſitum eſt in villa que dicitur *Druchdelberg*. Preterea petente venerabili Abbate et *Ottone aduocato ejusdem eccleſie* et etiam petente *Adalberto marchione* contuli prefato martiri et fratribus ejusdem loci *reditum annualem* qui vocatur *Wozop* ſuper duas villulas ipſis prope adjacentes quarum nomina ſunt hec *potgorizi* et *bolizi*. Specialiter autem libertates et immunitates aliaque bona que in preſenti poſſident aut in futurum juſtis modis poterunt adipiſci, nec non liberam electionem Abbatis intra ſuum cenobium fratribus conceſſi. Hujus ergo reſtitutionis et donationis teſtes ſunt *Otto Halberſtadenſis epiſcopus*, *Hartmannus capellarius*, *Vdo cicenſis epiſcopus*, interfuerunt quoque eidem curie noſtre *Gerhardus cardinalis Bremenſis archiepiſcopus*, *Hildinſheimenſis*, *Mindenſis*, *Mersburgenſis*, *Hauelbergenſis*, *Brandenburgenſis epiſcopi*, *Corbeyenſis Abbas*, *Anſelm de moguncia prepoſitus*, *Albertus de Goslaria prepoſitus*, *Otto palatinus comes*, *Adelbertus marchio*, *Conradus mar-*

marchio, Henricus marchio, Ludeuicus comes, Otto comes in Hildesleue aduocatus. *Actum est istud in Halberstad in paschа feria tercia Anno dominice incarnacionis M°. C°. XXX°. V°.* Si quis autem hoc nostre restitutionis atque donacionis monimentum infregerit imperialis majestatis reus erit Amen (a).

(a) Das Siegel ist darauf gedruckt gewesen, sonst aber schon ganz verloren. Das Document selbst war sehr sauber geschrieben, hatte wenig Abbreviaturen, gar keine æ und über wenige i einen Strich.

No. IV.

Odalricus Episcopus Halberstadensis

confirmat monasterio Hildesleue bona et possessiones, A. 1152.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS ODALRICVS DIVINA FAVENTE CLEMENTIA HALVERSTADENSIS AECCLESIE EPISCOPVS OMNIBVS IN CHRISTO FIDELIBVS IN PERPETVVM notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, qualiter ob amorem Christi egregiique martyris Laurentii nec non *Irminhardi* religiosi viri *Hillislouensis* cenobii Abbatis humilem peticionem Christi pauperibus sub sancto monasticæ religionis habitu Deo prefatoque martyri inibi seruientibus libertate prediisque eorum tam nobilium quam ceterorum fidelium manibus ob salutem animarum suarum collatis et permaxime a

prefa-

prefato pie memorie Abbate laudabili ſagacitate acquiſitis pacis tranquillitate perpetualiter prouidere curauerimus. In prefatæ itaque villæ marcha XXXta et unum manſum cum ſuis debitis appendiciis cum molendinis et ſiluis pratis paſcuis piſchationibus et aquarum redditibus. In *Emeringe* VII manſos, in *Sethorp* IIIos manſos et dimidium, in *Druchtesberg* IIos manſos, *Budendorp* fere manſum, in *Piſichindorp* I manſum, in *Dumineſloue* XII manſos et dimidium, in *Rodeneſloue* XIIII manſos et dimidium, in *minori Rodeneſloue* manſum, *Beinthorp* manſum et dimidium, in *Meindorp* I manſum, in *Ochmarſloue* manſum, in *minori Wellen* IIos manſos, *Hergrimesdorp* IV manſos, in *Snardeſloue* manſum et dimidium, in *Houuerſloue* VIIII manſos, in *Irkeſloue* manſum et dimidium, in *Geroldesdorp* VII manſos et dimidium, in *Juentorp* VII manſos, in *Kezdre* III manſos, in *Eluebui* Vta manſos et dimidium cum XXXII manſiunculis, in *Drakelſtede minori* VIIII manſos et dimidium, in *Drakelſtedi majori* VI manſos, in *Emmode* VII manſos et dimidium, in *Wedringe* II manſos et dimidium, in *Valdorp* VI manſos, in *Steinforden* manſum, in *Sæmeteswege* XII manſos, in *Mesberge* VI manſos et dimidium, in *Loceco* IIII manſos, in *Flectingen* IIos manſos, in *Carmansthorp* totam villam cum ſuis appenditiis, in *Ciboue* V manſos, in majori *Smeruelden* dimidiam villam cum ſuis appenditiis, in minori *Smeruelden* totius villæ terminum cum ſuis appenditiis, in *Oſterſteden* Xcem VIIIto manſos, in *Mucrona* manſum, in *Potgorice* totam villam cum ſuis appenditiis, in *Bozize* totius ville terminum cum ſuis appenditiis, in *Woleuwih* totam marcham cum ſuis

ſuis appenditiis, in *Cruzeze* totius culture ambitus cum ſuis appenditiis, in *Hoſterhuſen III.* manſos et dimidium cum prato et debitis appenditiis, *Luchtorp* manſum. Hæc prefata predia nunc pie acquiſita et in poſterum pacifice acquirenda omnipotens Dominus cujus manus beniuole et miſericordie copioſe exiſtunt ſolita largitate adaugeat et conſeruatoribus ea perpetue felicitatis coronam, deuaſtatoribus vero ſi non reſipuerint debitam eterni detrimenti penam conferat. Vt hec igitur confirmationis noſtre ſcripta in perpetuum rata et inconuulſa permaneant ſub tremendo juſti judicii examine et ſancti Petri apoſtolorum principis et ſancti prothomartyris Stephani ſanctique Laurentii martyris omniumque Sanctorum inuocatione anathematis ancipiti gladio confirmauimus et ſigilli noſtri certa impreſſione tam ſecularium quam ſpiritualium perſonarum idoneos teſtes annotantes ſignauimus quorum ſunt hec nomina *Frithericus Magdeburgenſis Archiepiſcopus* cum clero ſibi ſubjecto ſcilicet *Arnoldo Abbate de Monte, Gerardo prepoſito majoris eccleſie, Aſcedone decano, Teoderico, Sigobodo abbas Hiliſiniburgenſis, Ekebertus abbas Hugisburgenſis, Erpo majoris eccleſie Decanus, Conradus Camerarius, Rodolphus vicedominus, Billingus prepoſitus de Sancto Paulo, Gero Canonicus. Adelbertus Marchio et filii ejus Otto Marchio et Hermannus Comes, Frithericus palatinus, Otto Comes, Burchardus Caſtellanus, Burchardus de Valchenſtein, Wernerus de Velthem, Gardolphus de Hademaresloue, Hygoldas de Scobwiz, Volradus de Saltwedele* aliisque compluribus ſancte catholice fidei cultoribus.

(L.S.) (a)

IIII. Kl. Julii Anno Dominice Incarnationis Milleſimo Centeſimo L. II. Indictione XV. Data Halberſtat feliciter Amen.

(a) Das Siegel war wie damals noch gewönlich (aber zu Ende dieſes Sæc. aufhört) darauf gedrückt und ſehr ſchön conſervirt. Der Biſchof ſitzt im Ornat auf den Stul, in der rechten Hand den Biſchofs-Stab und in der linken ein aufgeſchlagen Buch haltend mit der Umſchrift: ODHELRICVS. DI. GRA. EPC. HALBERSTAD.

No. V.

Adelbertus Marchio Brandenburg. confert monaſterio Hildesleue villam Slautiz, A. 1160.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

C. IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS OMNIBVS VNIVERSALIS ECCLESIAE FIDELIBVS IN PERPETVVM ::: Ego *Adelbertus* diuina cooperante clementia *marchio.* tam futurorum quam preſentium ob precauendas execrandæ auaritiæ fallacias. notum eſſe cupio ſanctæ uniuerſitati fidelium. qualiter allodium quoddam quod emi in *balſamis.* villam ſcilicet *Slautiz.* cum ſuis appenditiis. et debitis reditibus. ſiluis. pratis. paſcuis. aquarum decurſibus. una cum filio

filio meo *ottone marchione. cujus poteſtati ſubjacet* (a) ceterorumque herodum meorum pari conſenſu ſancto Laurentio in *Hilleſloue.* et beatæ memoriæ *irminhardo* abbati. ad perpetuos inibi deo ſeruientium uſus contradidi, et tam nobilium quam miniſterialium meorum ſtabili teſtimonio. et veraci confirmatione. nec non ſigilli mei impreſſione corroborari precepi. Ad hujus igitur confirmacionem tam nobilium quam aliorum fidelium nomina aſſcribi volui. quatinus omnimoda preſentium tollatur obliuio. et futurorum fraudulenta ceſſet oblocutio. Quorum ſunt hæc nomina. *Odelricus Halberſtadenſis epiſcopus. Walo Hauelbergenſis Epiſcopus. Conradus Camerarius. Rudolphus vicedominus. Hermannus et Gero canonici. Gerardus prepoſitus majoris eccleſiæ magdeburgenſis. Hacekó decanus. Lodeuigus canonicus. Burchardus comes de ualkenſten. Wernerus comes de ueltem cum filio ſuo Adelberto. Chriſtianus comes de Gardenleue. Theodericus aduocatus. Theodericus de angerm* (b). *Badericus. Bruno. et Haolphus de Gersloue. Otto de Bardenleue. Euerhardus et Hermannus de plozeko.* cum ceteris

(a) Daß Marckgraf Otto I. ſchon lange bei Lebzeiten ſeines Vaters den Titel eines Marckgrafen geführet iſt aus den Urkunden damaliger Zeith bekannt, ob er ihm aber die Mitregierung oder gar einen Theil der Marck abgetreten iſt ungewis. Ich bin für die lezte Meinung und aus eben dieſer Stelle wird es ſehr warſcheinlich, daß er ihm die jezige Altemarck abgetreten, wovon er alſo auch den Titel gefüret, den er nur wenig Jahre vor 1160. in den Urkunden angenommen. Die Meinung, daß der erſtgeborne Marckgräfliche Prinz allemal dieſen Titel an ſich gefüret iſt ohne Grund.

(b) Der Abdruck in den ORIGIN. GVELFICIS *Tom. II. p.* 483. und in des FALKE *Tradit. Corbej. p.* 921. hat hier Theodor. de Angern. Allein die Abbreviatur ſo ſich in dem Original über die lezte Silbe deutlich findet, beweiſet daß es ein andrer Name, und warſcheinlich ſoll es Angermunde heiſſen.

Digitized by Google

fidelibus. Si quis igitur deinceps quod absit futurorum vel presentium hec confirmationis nostræ scripta temere infringere temptauerit. vel exiguum hoc oblationis nostræ munusculum ab ecclesia prefati martyris sancti Laurentii tollere presumpserit. nouerit se nostro rogatu ab episcopo Halberstadensi *odelrico* cujus auctoritati subjacet perpetuo damnatum anathemate ireque Dei omnipotentis et vindicte. sanctorumque omnium irremediabiliter tam diu obligatum subjacere. quousque presumptionis suæ reatum cognoscat. et omnipotenti Deo prefateque congregationi digne satisfaciat.

(L.S.)

Data Anno dominicæ incarnationis M. C. LX. Indictione VIII. Actum Euendorh. XV. Kal. Februarii. In Dei *nomine feliciter AMEN* (c).

(c) Diese Urkunde ist in den ORIG. GVELF. wie vorgedacht und zwar ziemlich accurat abgedruckt, weil aber die Original Urkunden von diesen Herren ungemein rar sind und diese ihres besondern Stils wegen, so mit seinen andern gar nicht überein kömmt, verdächtig scheinet, so glaube keinen Undank zu verdienen daß ich sie nochmals aus der Urschrift mit möglichster Genauigkeit und Beibehaltung aller Interpunctionen und Veränderung der Buchstaben vorlege. An dem Original selbst finde ausser dem ungewönlichen Stil überall nichts verdächtiges, indem die Züge der Buchstaben ꝛc. die Membrana selbst und alles übrige daran andern ganz unverdächtigen von eben dieser Zeit völlig gleich. Bei den Zeugen ist auch nichts zu erinnern, wer aber der Christianus Comes de Gardelege ist mir bis jezo unbekannt.

No. VI.

Digitized by Google

No. VI.

Gardolfus Episcopus Halberstadensis

ratione Aduocatiæ monasterii Hildesleue a Comitibus de Griben usurpatæ varia ordinat, A. 1197.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeburg.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS GARDOLFVS DEI GRATIA HALBERSTADENSIS EPISCOPVS IN PERPETVVM. Officii nostri debitum exigit quatinus ea que circa ecclesias nobis in anima commissas per Dei ordinationem a fidelibus prouide geruntur nostre firmitatis munimine contra varios futurorum incursus adeo roboremus ut rata jugiter in suo vigore consistant ac robore nec ullum contradictionis obstaculum a malorum temeritate sentire valeant in futurum. Vnde tam presentibus quam posteris notum esse volumus qualiter ecclesia in *Hildesleue* ab indebita *Berengeri Comitis* oppressione qui ipsius loci aduocaciam contra jus et debitum sibi vendicauerat importune per dei gratiam fuerit absoluta. Cum idem Comes in *Germersleue* Dno predecessori felicis memorie *Theodorico Episcopo* in presentia venerabilis Dni *Wichmanni* Sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopi et dilectorum fidelium nostrorum *Bernardi Ducis Saxonie* de donis Comitis ibidem judicio presidentis et aliorum multorum terre nobilium de injuriis et contemptu sibi exhibito satisfacturus occurrisset, predictus Episcopus ejus satisfactionem acceptare renuit, quin prius *Hildesleuensi* ecclesie priuilegium quod violenter ipse rapuerat in presenti restitueret coram omnibus exhibendum, quod cum ab ipso Comite restitutum et in

Digitized by Google

omnium fuiſſe audientia prelectum dictante principum et *Baronum terre* (a) et omnium ibi collectorum communi ſententia per ipſius priuilegii teſtimonium omnis jurisdictio quam in loco predicto ſibi violenter uſurpauerat abjudicata fuit eidem et ipſe cum uxore ſua *Berta* et Ottone filio legitimo herede ſuo omni prorſus actioni quam contra eccleſiam hactenus habuerat abſolute renunciauit. Cum igitur adhuc eo vivente et aliquanto tempore poſt ejus obitum Aduocato caruiſſet monaſterium memoratum, nos prouida conſideratione penſantes quis eidem tutor utilis prefici poſſet et ydoneus mediante prudentum conſilio dilectum filium noſtrum Abbatem et fratres ſuos qui ſecundum priuilegii ſui tenorem aduocatum eligendi liberam facultatam habebant, ad hoc induximus quod *Ottonem Comitem de Gribene* predicti *Berengeri Comitis filium* pro noſtra petitione et conſilio ſibi elegerint Aduocatum ſub hac forma quod ſi forte eccleſie vel hominibus ad eam pertinentibus grauis et importunus exiſteret in abbatis et fratrum eſſet arbitrio et poteſtate nobis adhibitis et conſultis eo remoto quemlibet alium in loco ejus ydoneum et utilem ſubrogare. Aduocatiam itaque predictam ipſi Comiti in anima ſua et peccatorum remiſſione commiſimus in hunc modum, quod coram nobis et multis aliis

(a) Hier wird dasienige abermal beſtärket, was ich in der Nota *Tom. II. Diplomatar. Vet. March. p. 6.* von dem Titel *Baro* angemerket; Wovon ich auch noch jezo einen beſondern Ausdruck in einer Quedlimb. Urkunde de A. 1199. ap. ERATH *in Cod. Diplom. p.* 108. antreffe, wo es heißt: — trans actio quam fecimus — conſilio *Baronum eccleſie* videlicet Waltheri de Arnſtene, Comitis Otronis, Comitis Henrici de Regenſtene, Comitis Sifrithi de Blankenburg —, den man hier faſt nicht anders als durch *Vaſallos eccleſiæ* erklären kan, weil dieſe Gra en ſonſt nicht weiter mit dem Stift in Verbindung geſtanden, als daß ſie einzele Stücke von ſelbigen zu Lehen getragen.

Digitized by Google

aliis teſtibus ydoneis omni penitus actioni quam in qualicunque contra eccleſiam videtur habere ſimpliciter et abſolute renuncians in verbo fidei promiſit, quod nulla unquam occaſione ſollicitaret aut moleſtaret idem Cenobium neque preter voluntatem abbatis et conſenſum exactionem ſeu petitionem in ipſa aduocatia faceret, ſed locum eundem et homines ad eum pertinentes pro anime ſue remedio ſpe remunerationis diuine protegeret in omnibus et foueret, Ceterum ut eccleſia ſepedicta indulgentia et libertate in veteri priuilegio ſibi conceſſa quiete gaudeat in perpetuum et ut hujus noſtre conſtitutionis ordinatio rata jugiter et inconuulſa permaneat banni noſtri confirmatione roboramus et preſentem paginam inde conſcriptam ſigilli noſtri impreſſione communimus. Qui autem auſu temerario eam calumpniari ſeu violare preſumpſerit ſub invocatione tremendi examinis dei apoſtolorum petri et pauli et omnium ſanctorum atteſtatione excommunicationis perpetue vinculis innodamus. Teſtes hujus facti ſunt *Volradus Hildensleuenſis abbas, Conradus Halberſtadenſis eccleſie major prepoſitus, Wernerus decanus, Borchardus de Sladem archidiaconus in Isleue.* Laici, *Henricus Comes de Regenſten, Sifridus Comes de Blankenborch frater ejus* (b), *Bruno de Jerslcue, Bruno de Wellen, Wipertus de Euendorp, Marquardus et Albertus de Oluenſtede, Ge-*

(b) Daß auch die Grafen eines Geſchlechts von ihren Wohnſitzen und abgetheilten Güthern ſehr ofte ſich beſonders genant und auch nachmals dieſe Benennung wieder fahren laſſen, davon iſt hier ein Beiſpiel, welches jederman die Lehre giebt wie behutſam man bei Unterſuchung der Genealogien alter Geſchlechter zu Werck gehen muß. Denn eben dieſe beide Grafen haben ſich in dem folgenden Document No. VII. hinwieder nur allein von Regenſtein genannt, obwol ſie in einem andern de A. 1199. *ap.* ERATH. *l. c. p.* 108. abermal unterſchieden von Regenſtein und von Blankenburg heiſſen, und dieſes nachher noch öfter gethan haben.

In

Geuehardus de Aluensleue, Heinricus de Eilenſtede, Theodericus de Someringen, Otto de Wederingen, Ecgehardus de Oſterhuſen, Ludolfus de Colbiz, Borchardus de Stenuorde, Bernhardus de Hildesleue et alii quam plures. *Acta ſunt hec in Euendorp preſidente ibidem judicio Ottone Comite de Valkenſten, anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. VII°. preſidente ſancte romane eccleſie Celeſtino Papa tertio noſtre conſecrationis anno quarto.*

Indeſſen iſt nicht zu läugnen daß in dieſen alten Zeithen die Grafen von Blankenburg und Regenſtein ein Geſchlecht ausgemacht, ſo man am beſten aus den Siegeln die ERATH. *l. c. in Tab. XXV. No. 6. 7.* und *Tab. XXXVI. Nō. 1. 3.* abſtechen laſſen beurtheilen kan, hernach aber ſind es wenigſtens ganz abgetheilte Linien geweſen, davon die Blankenburgiſche A. 1342, und die alte Regenſteinſche A. 1360. ausgeſtorben, von der lezten aber eine neuere ſo von dem Schloß Heimburg ſich genant, das Regenſteinſche Geſchlecht bis zum Jahr 1599. fortgepflanzet, da der ganze Stamm mit dem Grafen Iohann Ernſt erloſchen.

No. VII.

Digitized by Google

No. VII.

Gardolfus Episcopus Halberstad. Ottoni Comiti de Grieben Aduocatiam monasterii Hildesleue sub certa formula in beneficium dat A. 1197.

Ex Orig. Arch. Capituli Cathedr. Magdeb.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS EGO GARDOLFVS DEI GRATIA HALBERSTADENSIS EPISCOPVS OMNIBVS VNIVERSALIS ECCLESIE FIDELIBVS IN PERPETVVM, Omne negocium munit auctoritas testium et litterarum ne posteris veniat in dubium quod a presentibus fuerit institutum. Vnde tam presentibus quam futuris notum esse volumus quod diutinam contentionem inter Abbatem de *Hildesleue* et *Comitem Berengerum* de aduocatia ejusdem loci habitam eo ordine sopiuimus, quod filius ejus *Comes Otto* juri quod sibi pater suus in eadem ecclesia violenter vendicauerat coram nobis in presentia multorum per omnia renunciauit. Abbas quoque secundum tenorem priuilegii ejusdem ecclesie in eligendo aduocato liberam habens facultatem ad consilium et petitionem nostram cum conuentu suo predictum *Comitem Ottonem* sibi elegit aduocatum *et nos eum sicut ad nos pertinuit eadem aduocatia inbeneficiauimus* sub ea forma et pactione ut ipse modum juris et antique consuetudinis quam ecclesia illa in bonis suis habuit non excedens *aduocatiam tantum per se procuraret*, ut nec obtentu muneris vel alicujus obsequiis partem aduocatie seu in villis seu in mansis unquam alicui hominum in beneficio conferret, unde grauamen

Digitized by Google

et incommodum eccleſia in poſterum eſſet habitura. Vt hujus igitur actionis noſtre confirmatio in perpetuum rata et inconuulſa permaneat banni noſtri confirmatione et ſigilli impreſſione corroborauimus et qui eam calumpniari ſeu violare preſumpſerint ſub tremendi judicis dei inuocatione et beatorum apoſtolorum Petri et Pauli ſancti Stephani ſanctique Laurentii omniumque ſanctorum atteſtatione perpetue excommunicationis gladio feriantur et cum Dathan et Abyron abſorbeantur. Huic actioni teſtes intererant, *Conradus Halberſtadenſis eccleſie major prepoſitus, Wernerus Decanus, Heinricus et Sifridus Comites de Regenſten, Geuehardus de Aluenesleue, Heinricus de Eilenſtede, Theodoricus de Sumeringe, Otto de Wedinge, Ekehardus de Oſterhuſen, Liudolfus de Kolbiz, Burchardus de Stenvorde, Bernardus de Hildeleue,* aliique quam plures tam clerici quam laici catholice eccleſie fideles pro teſtimonio veritatis retributionem eternam apud Deum indubitanter obtinentes (a).

(a) Die Spuren wo das Siegel aufgedruckt geweſen ſind noch zu ſehen, jedoch war unten an dem Pergament ein groſſes Stück abgeſchnitten, wo vermuthlich das Datum geſtanden, weil nach damaliger Weiſe ſelbiges ſehr ofte ganz unter dem Siegel nach einem Zwiſchenraum hingeſezet worden.

Weil das Document aber eben die Sache betrift ſo in dem vorhergehenden behandelt, ſo iſt die ſtarckſte Vermuthung, daß auch dieſes in eben dem 1197. Jahr ausgefertiget worden.

Digitized by Google

II.

DIPLOMATARIVM MISCELLANEVM.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Der gröſte Theil dieſes Diplomatarii iſt von Urſchriften des anſehnlichen Dom-Archivs zu Magdeburg, wie bei jedweder Urkunde genau angezeiget iſt, genommen.

Ich habe mich bemühet die allerälteſte und beſonders die Ottoniſche mit der gröſten Genauigkeit ſo nur möglich dergeſtalt abzuſchreiben, daß die Züge der Buchſtaben, die Abbreviaturen, Interpunctiones und alles übrige was zum Nutzen der diplomatiſchen Wiſſenſchaft etwas beitragen kan, dabei ſorgfältig bemerket worden. Auch ſind die Monogrammata, Chriſmata und Notariat-Zeichen accurat abgezeichnet und darnach abgedruckt. No. VIII. und IX. iſt zwar bereits ediret; der Herausgeber aber hat die Originale nicht in Händen gehabt und alſo hat auch der Abdruck den gewönlichen Fehler ꝛc.

Die Urkunden ſind zum theil von groſſer Wichtigkeit, wohin ich beſonders die ſub No. X. XXV. XXVII. XXIX. XXXI. XXXII. XXXIII. XXXVI. XLVI. XLVII. rechne, wodurch die Märkiſche Geſchichte hin und wieder ausgebeſſert werden kan. Die beigefügte Anmerkungen werden hiezu ſichere Anleitung geben, und wenn gleich ſelbige zum öftern nur kurz gerathen ſind, ſo werden ſie doch diejenige ſo dieſe Urkunden-Sammlung zur Bearbeitung erwähnter Geſchichte gebrauchen wollen wenigſtens auf die Spur bringen, die Sache am rechten Ort genauer zu unterſuchen und zu prüfen.

Digitized by Google

Die besondere Gefälligkeit des Herren Dom-Archivarii Stockhausen, so aus Liebe zur Beförderung der Geschichte hiesiger Provinzen Sich die Mühe gegeben diese Documente aus dem grossen Vorrath des Archivs einzeln heraus zu suchen, muß ich hier öffentlich rümen und dafür den verbindlichsten Dank sagen.

Man sucht diese seltne Bereitwilligkeit an den mehresten Orten vergeblich.

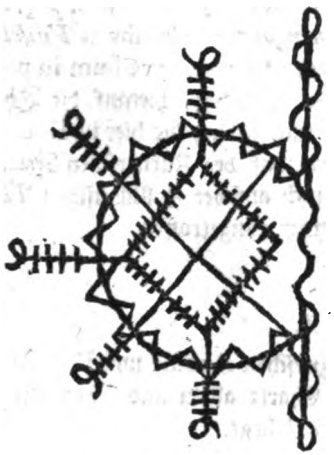
No. VIII.

Digitized by Google

No. VIII.

Otto I. imperator permutat bona cum Comite Billinc, A. 957.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.



IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS OTTO DIVINA CONCEDENTE CLEMENTIA REX: NOVERINT OMNES FIDELES NOSTRI PRESENTES SCILICET ET FVTVRI: qualiter nos cum quodam noſtro fideli vaſallo Comitique dilecto BILLINC dicto quandam prediorum ſieri commutationem decreuimus ſicut et fecimus. Tradidit itaque predictus BILLINC ad noſtræ proprietatis dicionem in legitimam ſcilicet commutationem quicquid proprie tatis habuit in locis *Vurmerſtat*, *Otunpach*, *Gozarſtat*, *Ha-*

Digitized by Google

Haholteſtat nuncupatis in eodem confinio et in pago *Vſiti* (a) in comitatu Comitis *Vvillihelmi* ſitis, cum curtilibus Edificiis Mancipiis omnibusque jure legitimeque ad preſcripta loca pertinentibus. E contra vero conſilium intendentes fidelium noſtro-

(a) Den Pagum *Vſiti* kennet weder der Autor des CHRONICI GOTVICEN. noch FALCKENSTEIN und andre ſo von den Thüringiſchen *Pagis* ausführlich gehandelt, ich vermuthe alſo daß er noch gänzlich unbekant iſt.

Aus den Neben-Umſtänden iſt gewis daß er in Thüringen nahe bei dem Helmgou gelegen, weil in der Urkunde deutlich ſteht, daß er ad Comitatum Wilhelmi gehört, dieſer Wilhelmus aber nach einigen Urkunden *ap.* ERATH *in Cod. Quedlinb. diplom. p.* 10. 21. und bei dem LEVBER *de Stap. Saxon. No.* 1187. den Helmgou in ſeinem Comitatu gehabt. In Doc. *l. c. pag.* 21. heißt es klar — in *Thuringia* et in pago *Helmengoue* ac Comitatu *Vuilelmi* Comitis ſitas — und bei dem LEVBER *l. c. No.* 1187. — predium in pago *Helmungoue* in Comitatu *Wilhelmi* Comitis —. Ich habe hierauf die Thüringiſche ſpecial Charten genau durchgeſehen, und endlich die hier in Doc. benannte Dörffer zuſammen im Herzogthum Weimar auf der Zürnerſchen Special-Charte vom Amte Freiburg de A. 1754. und auch auf der Zollmanſchen *Thuringia Orientali ap. Homan. heredes de A.* 1747. angetroffen.

Wurmerſtat, jezo Wormſtet.
Otunpach, jezo Utenbach.
Gozarſtat, jezo Mönch-Goſſerſtet.

Dieſe 3 Dörfer liegen ganz nahe zuſammen zwiſchen Apolde und Dornburg, das lezte findet man auf vorgedachter Zürner. Charte allein und fehlet auf der Zollm. es hat aber ſeine Richtigkeit daß es daſelbſt liegt.

Haholteſtat, jezo Holſtet.

Dieſes liegt etwa eine ſtarke Meile von jenen im Amte Capellendorff ohnweit Jena.

Der Pagus Vſiti hat alſo nach aller Warſcheinlichkeit im Herzogthum Weimar und der daſigen Nachbarſchaft gelegen und den pagum Engili in der Gegend Weiſſenfels Beichling &c. zum Nachbar gehabt, der hinwieder mit dem Helmgou gegränzet.

Digitized by Google

strorum, quicquid habere visi sumus in loco *Hohsturun* nominato in pago *Engili* in confinio *Schidinga marcha* sito una cum silua quae ex ipsa *Schidinga marcha* ad predictum locum *Hohsturun* comprehensa est et conjuncta circumcisionibusque separata nos jam prenotato *Billingo* nostra cum regali auctoritate in legalem concessimus commutationem cum *curtiferis [ita in Orig.]* Edificiis Agris Pratis Pascuis Aquis Aquarumque decursibus Molendinis Piscationibus viis et inviis Quesitis et inquirendis Exitibus et reditibus cunctisque jure legitimeque ad predictum predium attinentibus, Ea ratione ut uterque nostrorum liberam ac securam de predio sibi ab altero dato habeat potestatem Tenendi Dandi Vendendi Commutandi et quicquid inde placuerit ei faciendi. Et vt hoc nostrae commutationis indicium verius crederetur firmiusque ab omnibus haberetur hanc cartam scribi anulique nostri inpressione jussimus sigillari.

SIGNVM DOMINI OTTONIS SERENISSIMI REGIS

LIVDOLFVS CANCELLARIVS AD VICEM BRVNONIS ARCHICAPELLANI RECOGNOVI ET SVBSCRIPSI;

(L. S.)

E Da-

Digitized by Google

Data IIII. Non. DECEMB. Anno dominice incarnationis D. CCCC. L. VII. *Indictione* XIIII. *Anno regni OTTONIS piissimi regis* XXIIII. *Actum in loco Altsteti feliciter amen*(b).

(b) Der sel. GRVBER hat bereits diese Urkunde aus einem Diplomatario Mſto Magdeb. bei des ECCARDI *Diss. de Stemmate Ducum Saxon. Billungano in* ORIGIN. GVELFICIS *Tom. IV. p.* 558. drucken lassen, daß sie aber nicht von dem Original genommen, wird man bei der Zusammenhaltung gleich finden, obwol sonsten die Abschrift ziemlich genau gewesen seyn muß.

Das Original war nebst dem Siegel noch sehr schön conservirt. Die Züge der Buchstaben kommen mit einem andern Original Ottonis I. de A. 946. so in CHRONIC. GOTVICENSI *Tom. I. p.* 164. in Kupfer gestochen, ziemlich accurat überein. Der Buchstab c. ist in diesem Orig. allemal so ꝯ, das a. durch ª bezeichnet. Die Abbreuiatur von einer m. Z. E. comutatione, von einer r. aber Z. E. p̄dio, und durch diese beide Zeichen sind fast alle Abbreuiaturen im ganzen Document bezeichnet.

Das æ ist allemal mit zwo Buchstaben ae sehr deutlich darin geschrieben, und über die i. weder Punckt noch Strich. Interpunctiones sind häufig, öfters bei jedem Wort ein . oder auch ein ; .

Das Siegel ist dem völlig gleich so HEINECCIVS *Tab. V. No.* 1. 2. und ERATH *in Cod. dipl. Quedlimb. Tab. IV.* abstechen lassen.

No. IX.

Digitized by Google

No. IX.

Otto II. imperator donat pincernæ ſuo Liuoni villam Biendorp in pago Seremode, A. 974.

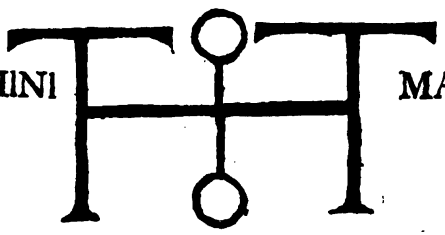
Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS: OTTO DIVINA FAVENTE CLEMENTIA IMPERATOR AVGVSTVS: NOVERINT OMNES NOSTRI FIDELES PRAESENTES AC FVTVRI. Qualiter nos ob interuentum fideliſſimi nepotis noſtri *Ottonis* Ducis cuidam pincernae noſtro *Liuzoni* quandam proprietatis noſtrae partem id eſt villam quam vulgo vocant *Biendorp* in pago *Seremode* (a) et in Comitatu *Thiemonis* Comitis ſitam noſtrae imperialis potentia auctoritatis in proprium et perpetuum uſum conceſſimus

(a) Dieſer pagus iſt in den Kaiſerlichen Ottoniſchen Urkunden beſonders den Namen nach verändert und verdorben. Bald heißt er Serimunt, Sermunti, Sirmuti, bald aber Zirimundis, Serimode und in dieſen vorſtehenden Document Seremode. Seine Lage iſt eigentlich im Fürſtenthum Anhalt, und am beſten beſchreibt ihn KNAVT *in Antiq. pagor. principat. Anhalt. p.* 43. *ſeq.* und aus demſelben mit einigen Zuſätzen das CHRONICON GOTVIC. p. 769. Daß PAVLINI und IVNCKER denſelben in unſer Altemarck aus einen verdorbnen Document des ENZELTS verlegen wollen, gebraucht wol keiner Widerlegung.

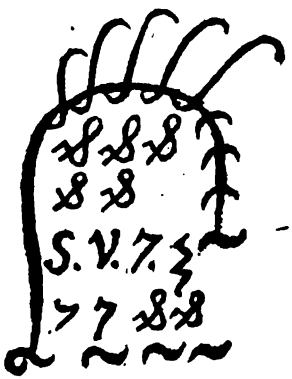
Digitized by Google

firmiſſimeque donauimus cum terris cultis et incultis pratis paſcuis ſiluis aquis aquarumue decurſibus viis et inuiis exitibus et reditibus quaeſitis et inquirendis et cum omnibus jure legaliterque ad hanc praedictam villam pertinentibus eo tenore ut libero ipſe deinceps perfruatur arbitrio haec tenendi dandi vendendi ſeu quicquid voluerit inde faciendi. Et ut haec noſtrae donationis auctoritas firmius perſeueret hanc cartam inſcribi juſſimus anuloque noſtro ſignari manu propria noſtra ſubtus eam firmavimus

SIGNVM DOMINI OTTONIS  MAGNI IMP. AVG.

VVILLISVS (*ita in Orig. non Willigiſus*) CANCELLARIVS VICE RODBERTI ARCHICAPPELLANI NOTAVI.

(L.S.)



Data

Digitized by Google

Data IIII. Non. Nou. Anno Incarnat. Dom. DCCCCLXXIIII. *indict. III. anno regni domini Ottonis XIIII. imperii VIII. Actum Dornburg in dei nomine feliciter Amen* (b).

(b) Die Zuge der Buchstaben von einem andern de A. 980. *in* CHRONIC. GOTVIC. *p.* 192. sind von diesen Orig. mehr unterschieden, z. E. die c. ist in diesen Orig. allemal ☾. gezeichnet so von dem c. in Ottonis I. Urkund. etwas unterschieden; in dem CHRON GOTVIC. aber ist nur ein schlechtes c. genet.

Alle Abbreuiaturen sind mit diesem einzigen signo ꝰ bezeichnet. Der Diphtong. æ. ist allemal deutlich a e unterschieden geschrieben und an den schlechten e ist öfters dieser Zug angeheftet ę. Interpunctiones sind häufig.

Das Siegel so vortreflich conservirt, ist accurat abgezeichnet und in Kupfer diesen Theil vorgestochen.

No. X.

Otto III. imperator donat AEpo Magdeb.

terciam partem census imperialis per Bohemiam, A. 991.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS OTTO DEI GRATIA REX: OMNIVM FIDELIVM NOSTRORVM TAM PRAESENTIVM QVAM ET FVTVRORVM PIAE DEVOTIONI NOTVM SIT. QVOMODO nos ob interuentum dilectae genitricis nostrae

Digitized by Google

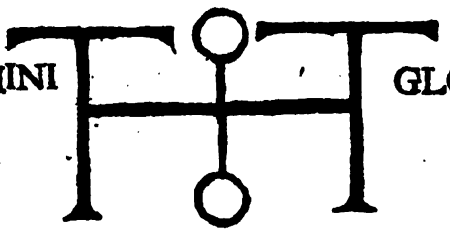
theophanu videlicet imperatricis auguſtae ac votum et amorem cari fidelisque noſtri *giſalharii* magadaburgenſis eccleſiae venerabilis archiepiſcopi qui ſepius pio animo deuotum nobis exhibuit ſeruicium ad eccleſiam ſancti *mauricii* martiris quae in praelibata *magadaburg* civitate videtur conſtructa et in ejus honorem conſecrata dedimus tertiam partem noſtri cenſus qui noſtro regio fiſco per ſingulos annos perſolui debet de tota *boemia* in qualicunque re ſit ſiue in auro ſeu argento (a) vel pecoribus aut in aliis aliquibus rebus magnis ſiue paruis. Ea videlicet ratione ut ſicut duae partes praedicti cenſus omnibus annis ſub regiam poteſtatem colliguntur, ita deinceps praefatus *Giſalharius* magadaburgenſis eccleſiae honorandus archipraeſul ſuique ſucceſſores tertiam partem cenſus de omni *Boemia* ut ſuperius jam dictum eſt in auro et argento vel pecoribus aut aliis rebus majoribus ſiue minoribus ſub ſuum jus recipiant, et quod eis bonum et aptum videatur ad ſuum et eccleſiae cui prae-

(a) Wenn der Kaiſer ein Wendiſches Volck bezwungen und unterwürfig gemacht hatte, ſo legte er ihm einen Tribut auf und noch andere Abgaben worunter gemeiniglich auch der Zehend war, den er hernach an die Stifter zu verſchenken pflegte, wie die Documenta Ottonum *ap.* LEYBER *de Stap. Saxon.* und anderwärts erweiſen. Hier ſehn wir auch ein Beiſpiel von Böhmen, und dieſes hat vielleicht K. Albrecht I. Gelegenheit gegeben auſſer dem Kaiſerlichen Bergwerks-Regal A. 1303. den Zehenden von den Böhmiſchen Silber Bergwerken zu fordern, ſo ihm aber der König Wenceslaus nicht zugeſtehen wollen, ſondern ihm dieſe Antwort geben laſſen — Se non obſtare quo minus Albertus vectigalibus Cæſaribus debitis jure ſuo utatur fruaturque modo ab alienis ſibi temperet, *quorum in poſſeſſione perpetua ſemper fuerint* non ſolum reges ſed etiam ante illos principes Bohemiæ, qui ſic a Germanis Cæſaribus in amicitiam et fidem recepti ſunt ut præter honorem quem majeſtati Cæſareæ deberent cætera immunes et liberi eſſent — „ DVBRAVIVS *Lib. XVIII. edit. m. pag.* 488.

Digitized by Google

praesident usum per hanc nostrae donationis et auctoritatis concessionem liberam dehinc sine obstaculo et contradictione alicujus personae faciendi quod velint potestatem habeant, ut memoria nostri nominis et beatae memoriae aui nostri *Ottonis* ejusque equiuoci nostri videlicet genitoris imperatorum scilicet augustorum *in* praefata magadaburgensi ecclesia semper habeatur. Et ut haec nostrae donationis auctoritas praesenti ac futuro tempore firma stabilisque permaneat hoc nostrae *dominationis* (b) praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari jussimus manuque propria ut infra videtur corroborauimus.

SIGNVM DOMINI OTTONIS



GLORIOSISSIMI REGIS:

HILDIBALDVS EPISCOPVS ET CANCELLARIVS VICE VVILLIGISI ARCHICAPELLANI RECOGNOVI :

(L.S.)

Data. Kl. Mai. Anno dominice incarnationis DCCCC. XC. I. *Indictione* IIII. *Anno autem tertii Ottonis regnantis octauo. Actum Merſaburg feliciter amen :* (c).

(b) Im in Orig. man mögte ſonſt denken, daß es ein Schreib- oder Druckfehler und donationis heiſſen ſolte.

(c) Die Züge der Buchſtaben ſind von den beiden vorhergehenden Originalien gar ſehr

sehr unterschieden. Die c. ist allemal ungeschwänzt ganz simpel. Die schlechte e. am Ende eines Worts also ℓ oder auch ℓ. Das Wort et allemal &. Statt eines æ allemal unterschieden ae. Noch weniger Abbreviaturen ausser daß statt per hier ꝑ gezeichnet ist, so in den beiden vorigen nicht bemerket habe. Auch sind weniger interpunctiones und allemal nur ein schlechter Punckt.

Sonsten aber sind die Buchstaben-Züge dieses Orig. von dem so de A. 990. *in Chron. Gotwic. pag.* 210. abgestochen sehr unterschieden. Das Siegel ist dem völlig gleich so HEINECCIVS *Tab. V. No.* 8. abstechen lassen. Ein Notariat-Zeichen ist auf diesen Orig. nicht befindlich.

No. XI.

Otto III. rex donat ecclesiæ Magdeburg. curtem Hebesheim in pago Derlingou A. 992.

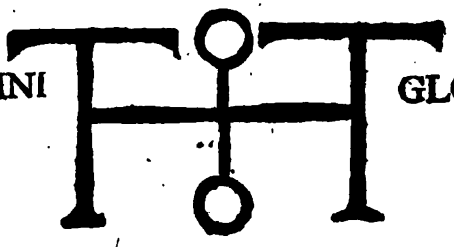
Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeburg.

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS OTTO DEI FAVENTE CLEMENTIA REX: OMNIBVS FIDELIBVS NOSTRIS PRAESENTIBVS SCILICET ATQVE FVTVRIS NOTVM ESSE volumus. quomodo vir venerabilis *gisalhartius magadaburgensis* ecclesiae secundus archiepiscopus nostris obtutibus praesentauit praeceptum beatae memo-

Digitized by Google

memoriae aui et aequivoci noſtri *ottonis* imperatoris videlicet auguſti. in quo ſcriptum inueniebatur. qualiter ipſe pro remedio animae ſuae parentumque ſuorum. curtem ſuam quandam *hebesheim* nominatam. in pago *Derlingau* ſitam. cum omnibus appendiciis et utilitatibus. ad eam rite pertinentibus. deo ſanctoque martiri mauricio in *magadaburg* requieſcenti donauit ac tradidit. atque in opus et uſum ac jus ejusdem eccleſiae a ſuo jure transfudit ſuaque praeceptione illuc confirmauit. Pro rei tamen firmitate idem jam dictus archiepiſcopus *giſalharius* petiit celſitudinem noſtram. ut nos denuo id ipſum noſtrae auctoritate praeceptionis confirmaremus. Nos vero ob dilectionem carae auiae noſtrae *adalheidis* videlicet imperatricis auguſtae. nec non et interuentum fidelium noſtrorum *uuilligiſi mogontinae* ſedis honorandi archipraeſulis. ac *hildibaldi uuormacienſis* cleri venerabilis epiſcopi. piae petitioni illius benignum aſſenſum praebentes. praeſcriptam curtem *hebesheim* cum omnibus rebus illuc aſpicientibus eidem eccleſiae a nouo regia noſtra poteſtate donamus. ac noſtri hujus praecepti munere confirmamus. praecipientes firmiter regia potentia. ut deinceps nullus dux vel marchio aut comes ſeu publicus judex ſiue regius exactor. vel alia quaelibet perſona magna ſiue parua ſuper eandem curtem et ſua pertinentia aliquam poteſtatem exercere praeſumat. niſi praefatus Archiepiſcopus ſuique ſucceſſores et aduocatus quem ipſi ad hoc opus conſtituerint. Et ut haec noſtrae confirmationis auctoritas praeſenti ac futuro tempore firma et inconuulſa permaneat hanc cartam inde conſcriptam ſigilli noſtri impreſſione ſignari juſſimus manuque propria ut infra videtur corroborauimus.

Digitized by Google

SIGNVM DOMNI OTTONIS  GLORIOSISSIMI REGIS;

HILDIBALDVS EPISCOPVS ET CANCELLARIVS VICE UUILLIGISI ARCHICAPPELLANI RECOGNOVI;

(L.S.)

Data III. Nonas Octobris anno dominicae incarnationis DCCCC. XCII. *Indictione V. Anno vero tertii Ottonis regnantis nono. Actum Semetesuuege* (i.e. Samswege) *feliciter Amen*; (a).

(a) Das Original war sehr wol conserviret; die Züge der Buchstaben sehr deutlich und wenig Abbreviaturen, so alle zusammen mit diesem einzigen signo ℔. bezeichnet sind. Der Diphtongus æ ist allemal ae unterschieden gesetzt, die Schleife g. sehr starck geschwänzt, und überhaupt sind die ductus literarum von dem Original so in CHRON. GOTVIC. *p.* 209. abgestochen sehr unterschieden. Die Interpunctiones sind allemal mit einem schlechten Punct und eben nicht häufig; Ueberhaupt ist dieses Doc. sehr genau sowol nach den Interpunctionen als Buchstaben abgeschrieben.

Das Siegel ist noch wohl behalten und dem völlig gleich so ERATH *Tab. VII, No. X.* abstechen lassen.

No. VII.

Digitized by Google

No. XII.

Wichmannus Archiepiſcopus Magdeburg. donat. eccleſiæ Magdeburg. V. manſos in Ottersleue, A. 1180.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS WICHMANNVS DEI GRATIA SANCTE MAGDEBVRGENSIS ECCLESIE ARCHIEPISCOPVS, ne factum noſtrum potiſſimum illud quod firmum et inconcuſſum perpetualiter eſſe volumus aliqua nebula obliuionis ualeat obtenebrare, ea propter notum eſſe volumus uniuerſis tam futuris quam preſentibus, quod V. manſos in *Ottersleue* ad menſam noſtram pertinentes et LX ſolidos ſoluentes cum mancipiis que nunc manſos illos poſſident et cum ſobole utriusque ſexus quam habent et genuerint nec non cum areis et cum omni prouentu ſicut eos habuimus Domino et Sancto *Mauricio* ad uſus fratrum majoris eccleſie noſtre cum aduocatia manſorum eorundem contulimus. Hoc enim in hac donatione — — — quod quicunque fratrum hos manſos in obedientia ſuſcipiat dominium aduoca — — — — — — ſimiliter poſſideat. Hac itaque — — — — — — ationis diſpoſitionem firmam et inc — — — — — — — — — — — — — — — — — teſtibus quorum nomina ſunt hec, *Rukerus* — — — — — — — — — — — *archidiaconus* — — — *Iohannes magiſter*, *Gero vicedominus*, *Conradus*, *Vlricus*, *Heinricus* — — — — — — — *prepoſitus*, *Ludolfus prepoſitus*, *Romanus prepoſitus*, *Anno*, *Bertholdus*, *Heinricus*, *Conradus ſacerdos*,

Digitized by Google

Euerhardus ſacerdos. Laici quoque, *Burchardus Magdeburgenſis Burchrauius, Geuehardus frater ſuus, Waltherus de Arnſtein, Conradus Burchrauius de Giuekenſtein, Richardus de Alesleue* et fratres ſui *Heinricus et Gumpertus, Heinricus de Jericho* et frater ſuus *Rodolfus, Alexander de Alesleue, Heinricus de Köne, Gerbertus aduocatus de Magdeburg* et alii quam plures clerici et laici.
Actum Anno incarnat. Domini M. C. LXXX. Indictione XIII (a).

(a) Die offne Stellen ſind im Original ausgebrand. Sonſten hat ſolches Exempl ein ſchlecht e, häufige Abtheilungs-Zeichen, und über die i iſt weder Punckt noch Strich. Das Siegel fehlt daran.

No. XIII.

Otto II. Marchio Brandenburg. appropriat monaſterio Lenin villam Welſenewode A. 1206.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS OTTO DEI GRATIA BRANDEBVRGENSIS MARCHIO oblatio quelibet tanto magis fructuoſa erit ſi id precaueatur ne monaſterium cui confertur in poſterum de hac quoquo modo moleſtari poſſit. Ea propter conſtet uniuerſis tam futuri quam preſentis eui Chriſtum pie colentibus, *Sifridum Caſtellanum de Brandeburch* villam *Welſenewode* quam a nobis in feodo tenebat

Digitized by Google

bat cum annuis redditibus et omnibus appenditiis consuetoque obsequio hac sub exceptione clausstro *Lenin* ob remedium animae suae concessit, ut, temporibus vitae suae *carratam vini* ad heredes suos non transmittendam a fratribus ejusdem cenobii annuatim consequatur. Preterea antememoratam villam predictus Castellanus hoc modo nobis resignauit ut eam clausstro appropriatam in possessionem legitimam confirmaremus. Igitur ut hec que obtentu libere oblationis prelibare necessarium duxi monasterium et fratres inibi deo famulantes inconuulsa possideant fidele testimonium tam secularium quam spiritalium personarum adhibemus quorum nomina sunt, *Norbertus Brandeburgensis episcopus, Heinricus prepositus de Brandeburch, Burchardus de Nydecim, Rodolfus de Wetdige, Otto de Brandeburc* et filii ejus *Conradus et Heidenricus. Actum anno dominice incarnationis M. C. VI.* (a)

(a) Es hänget das gewönliche Brandenburgische Sigillum pedestre daran, worauf ein geharnischter Mann stehend in der rechten Hand eine Fahne hält worauf der Adler und in der linken ein Schild worinn gleichfals ein Adler befindlich ist.

Die Urkunde selbst hat zwar ein ächtes anhangendes Siegel und die Zeugen sind auch überall richtig, weil aber die Jahrzal offenbar falsch (indem es A. 1206. heissen soll) so an sich bei Originalien ein sehr seltner Fall ist, und die Schreibart selbst damaligen Zeiten besonders andern gleichzeitigen Urkunden Ottonis II. nicht recht angemessen, überdem auch die Züge der grossen Buchstaben in der ersten Linie IN NOMINE &c. gar zu bund und andern gleichzeitigen nicht ähnlich, so halte ich selbige verdächtig, und überlasse Kennern der Diplomatischen Wissenschaft was sie davon urtheilen werden.

Digitized by Google

No. XIV.

Comites de Dannenberg conferunt monasterio S. Spiritus prope Soltwedel III. mansos in villa Rorberg, A. 1248.

Ex Copiario membr. Sec. XIV. Biblioth. mea.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. *Bernardus et Adolfus dei gratia Comites de Dannenberghe* omnibus hoc scriptum visuris salutem in Christo. Nouerint hanc paginam visuri quod nos de communi consilio heredum nostrorum et ad petitionem *Dni Gerberti de Bardeleue castellani nostri* tres mansos in villa *Rorberge* quos idem *Gerbertus* a nobis jure tenuit pheodali cum omni integritate et justitia sicut ipse antea possidebat, et quos *Domina Marchionissa* et Domiuus *Alauericus de Kerkoue* et Dominus *Ernestus de Dannenberge* et Dominus *Arnoldus de Bodenstede* hospitali S. Spiritus apud *Soltwedele* comparauerunt a *Gerberto* jam sepius prenotato memorato hospitali divine retributionis intuitu contulimus libere possidendos. Quod hoc ratum maneat et illesum hanc scribi fecimus litteram sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum apud *Dannenberghe* anno gratie M. CC. XLVIII. *indictione septima in die Iohannis Baptiste.*

Digitized by Google

No. XV.

Wilbrandus Archiepiſcopus Magdeburg. ratione bonorum eccleſiæ ſuæ in terra Lebus ſitorum varia ordinat in fauorem Epiſcopi Lebuſenſis, A. 1252.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Nos *Willelmus* dei gracia *epiſcopus Lubucenſis* pro nobis et ſucceſſoribus noſtris recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod nos irrefragabiliter omnia ſeruabimus que in priuilegio continentur, quod nobis et ſucceſſoribus noſtris pro ſe ſuisque ſucceſſoribus dominus noſter *Wilbrandus archiepiſcopus* tradidit in hac forma: *Wilbrandus* dei gracia ſancte *Magdeburgenſis eccleſie archiepiſcopus* omnibus in perpetuum. Quanto nobis ad epiſcopum *Lubuſanum* et eccleſiam ſuam maior familiaritas eſt, et fauor tanto magis verborum pariter et factorum effectu volumus omnia prouidere que familiaritatis poſſunt eſſe turbatio et fauoris. Sane cum nos venerabilem in Chriſto dominum *Willelmum epiſcopum Lubuſanum* ad pontificalis nominis dignitatem omni quo potuimus deuocionis ſtudio domino promouimus annuente, ut dilectionis germen quod ſinceritatis exhibitio ſeminauit hinc inde inter nos et ſucceſſores noſtros et ipſum ſucceſſoresque ſuos epiſcopos Lubuſanos fructus multiplicis referat incrementum et nulla litigioſe poſſit oriri materia queſtionis. *Jus quod de noſtro*, Capituli noſtri, nec non et ipſius domini Lubuſani *conſenſu ipſi et ſui ſucceſſores habeunt in theloneo, moneta, et decima partis illius que nos facta cum Brandburgen-*

burgenſibus marchionibus terre diuiſione continget (a) preſentibus declarantes recognoſcimus, quod aſſignauimus ſibi partem decimam fori thelonei et monete cum ſuis attinentiis et quod ſibi dabitur annuatim nomine decime dimidius ferto argenti Magdeburgenſis de unoquoque *manſo flammingo*, verum quam diu durabit gracia libertatis, quam habebunt illi qui recipient ſe ſub nobis et terram incultam perducent ad fructum, volumus quod aliquot menſure de manſis ſingulis ſecundum quod nobis viſum fuerit in recognitionem decime ſibi dentur. Inſuper volumus ut in omnibus bonis eccleſie Lubuſane ſecundum quod ipſa habuit ab antiquo et villis *Zelou*, *Bodin* et ciuitate forenſi

(a) Albrecht II. Erzbiſchof in Magdeburg hatte treulich des Königs Philippi Parthei gehalten, wofür ihm jener die alten Kaiſerlichen Schenkungen der Stadt und des Landes Lebus beſtätiget und Otto IV. ſelbiges wiederholet haben ſoll. Ob das Stift damals würklich zum Beſitz gekommen zweifle, weil man kurz nach dieſer Zeit ſelbiges Land unter Polniſcher und Schleſiſcher Bothmäßigkeit antrift vid. BECKMANNS *Nachricht von dem Stift Lebus* p. 4. 5. Indeſſen hat ſoviel ſeine Richtigkeit, daß vorliegende Urkunde ſich auf dieſe Schenkung gründet.

Das CHRONIC. MAGDEBVRGIC. *ap. Meibomium Tom. II. p.* 331. giebt an, daß Erzbiſchof Wilbrand nachdem er ſich mit den Brandenburgiſchen Marckgrafen ausgeſöhnet, zugleich mit ihnen Lebus erobert und ſie beiderſeits ſich in dem Lande geſtellet. Hr. BVCHOLZ *Tom. II. p.* 148. will hieran zweifeln indem er das CHRONICON ſelbſt nicht geleſen, ſondern wie gewöhnlich ſich auf den LENZ verläßt, der daraus dieſe Eroberung in dem Jahr 1241. angegeben, da doch das CHRONIC. kein Jahr beſtimmet, ſondern nur ſchlechtweg ſchreibt, nach dem mit den Marckgrafen geendigten Krieg — demum in amicitiam ſunt reuerſi — et tandem *pariter* Lebus obſederunt et, poſt ceperunt et poſſiderunt. Dieſes iſt warſcheinlich gegen die Mitte des XIII. Sæc. geſchehen, und hiemit ſtimmet unſer Document völlig überein, daß bereits A. 1252. der Erzbiſchof ſowol als die Marckgrafen Antheil an dieſem Lande gehabt haben.

Die

Digitized by Google

forenſi *Oſna* cum attinenciis ſuis *Boriza* et *Boleſcovice* et aliis utilitatibus tam in mellificiis quam piſcacionibus et venationibus habeat omnimodam libertatem ita quod nullus noſtrorum iudicum aliquamodo ſe de hiis intromittere vel iudicare preſumat. *Hanc etiam noſtram ordinationem ſi Brandenburgenſes marchiones tenere in parte ſua ſecundum promiſſum ſuum voluerint, placet nobis. Alioquin demimus Lubuſanus epiſcopus adiutorio noſtro ius commune requiret ap ipſis.* Ceterum promittimus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus *quod nulli aliquid de bonis eccleſie noſtre in diſtrictu Lubuſano donabimus vel in feudum concedemus* niſi promittat prefatam ordinacionem attendere et ſeruare, et ut hec ordinacio perpetua ſit et nullis vnquam temporibus immutetur ipſam conſcribi fecimus et ſigilli noſtri, capituli noſtri munimine roborari. *Datum Magdeburg Anno gracie M. CC. quinquageſimo ſecundo Non. Marcii pontificatus*

G

Die Schleſiſche und Polniſche Geſchichtſchreiber geben zwar an, daß dieſes Land durch einen Verkauf des Schleſiſchen Herzogs Boleslai Calui an die Markgrafen gekommen. Sie ſind aber uneinig ob es erblich oder pfandesweiſe geſchehen, noch weniger wiſſen ſie das Jahr und die genauen Umſtände des Verkaufs anzuzeigen. Ich würde auf den CROMERVM, THEBESIVM, HARTKNOCH &c. wenig achten wenn nicht auch DLVGOSSVS *Lib. VII. p. 746.* dieſe Veräuſerung auf das Jahr 1250. angezeiget. Indeſſen kan ſich auch dieſer irren, zumal er weit entfernt von dieſer Zeit gelebet hat. Die vorangefürte Umſtände machen es ſehr warſcheinlich, daß dieſes Land von den Markgrafen weit eher durch Krieg als durch Kauf erworben, ja ſelbſt die Urkunde de A. 1276. ſo Hr. BVCHOLZ *l. c. pag.* 146. anfürt, beweiſet deutlich daß noch damals das Erzſtift Antheil daran gehabt, welches mit dem angeblichen Kauf nicht füglich paſſen will.

Sonſten ſind die Gränzen des Landes Lebus, wie ſie damals beſchaffen geweſen, in dem Doc. des Erzbiſchofs Otronis de A. 1336. No. XXIX. deutlich beſchrieben.

ficatus noſtri anno XVII. et quoniam dominus noſter et capitulum ſuum ſuper obſeruacione dictorum nos et ſucceſſores noſtros ſecuros fecerunt litteris et ſigillis. Nos etiam verſa vice ipſos certos facimus hiis noſtris litteris et ſigillo. *Datum Magdeburg anno domini M. CC. LII. in die Sancti Gregorii.*

No. XVI.

Monaſterium S. Iacobi ad muros civitatis Halberſtad. decimam villæ majoris Rodensleue monaſterio S. Laurentii Magdeburg. tradit, A. 1257.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeburg.

SIFRIDVS DEI GRATIA PREPOSITVS MECHTILDIS ABBATISSA totusque *conuentus Sancti Jacobi* apoſtoli ad muros *Halberſtat* collegium omnibus preſentem paginam inſpecturis ſalvtem in Domino Iheſu Criſto. Ad notitiam preſentium et eciam futurorum cupimus peruenire, quod cum decima noſtra in majori *Rodbensleue* nobis eſſet minus utilis propter multa nos ipſam oportebat in alia, bona magis nobis commoda commutare. Quam ob rem inter nos et collegium *S. Laurentii* noue ciuitatis in *Magdeburg* ſic conuenit, quod nos in manibus venerabilis in Criſto patris noſtri et domini *Wolradi* Epiſcopi reſignare decimam debeamus eandem et ipſe *S. Laurentii* collegio et eam donare debeat juſte proprietatis titulo

titulo jugiter possidendam, quatenus de emolumento quod consequeremur ex alienatione decime jam predicte commodiora nobis bona prospicere deberemus. Et quum hac de causa decimam ipsam resignavimus et Dn. noster Episcopus eam propter preces nostras donauit et traddit *S. Laurentii* collegio prenotato. Nos *in* testimonium consumationis actarum presentem tenorem conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes frater *Echertus*, frater *Wernerus* minores *Heinricus* plebanus de S. P. et *Sifridus* clerici, *Heinricus dapifer*, *Heidenricus Felix* et alii quam plures. *Datum Halberstad Anno domini M°. CC°. LVII°. Kl. Julii pontificatus Dni nostri W. Episcopi anno secundo.*

No. XVII.

Mandatum Rudolfi Archiepiscopi Magdeb. Præposito et Archidiacono Magdeb. in lite ratione Comitiæ Sehusen datum A. 1258.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Honorabilibus viris *Mersburgensis* et *Erfordiensis* ecclesiarum Decanis *Maguntinensis* diocesis executoribus a sede apostolica deputatus *R.* dei gratia Sancte *Magdeburg. ecclesie Archiepiscopus* paratam ad beneplacita voluntatem. Prepositum *Albertum* dictum *de Suarceborch* ecclesie nostre custodem et *A. de Arnestein* Archidiaconum nostrum Canonicos Magdeburg.

Digitized by Google

procuratores in ſolidum a nobis contra nobiles viros *Io. et O. Marchiones Brandenburgenſes ſuper injuria quam nobis in Comicia Sehuſen*(a) *et quibusdam caſtris irrogant ad nos ſpectantibus* conſtitutos ad petendum narrandum exhibendum appellandum in animas noſtras jurandum ſi neceſſe fuerit et alia omnia facienda que ſi preſentes eſſemus faceremus veſtre diſcretionis transmittimus honeſtati ratum et gratum habentes quicquid a predictis nomine noſtro coram vobis fuerit ordinatum. In cujus rei teſtimonium preſentem literam ſigilli noſtri munimine facimus roborari. *Datum Magdeburg Anno domini M°. CC°. LVIII°. IV. Kal. Decembr.*

(a) Der Halberſtädſche Biſchof Ludolfus II. hatte circa A. 1254. die Cometiam Sehuſen ohne Einwilligung des Capitels an die Markgrafen Iohannem und Ottonem fur 3500 Mck überlaſſen, *vid. Doc. ap.* WALTHER *in Singul. Magdeb. Part. II. p.* 52. Wie dieſer aber bald nachher wegen ſeiner Verſchwendung abgeſezet war, ſo wolte ſein Nachfolger Volradus dieſe Veräuſerung gerne wieder rückgängig machen, weil er aber gegen die Markgrafen zu ſchwach, ſo verkaufte er mit Conſens des Capittels A. 1257. die Cometiam und einige Schlöſſer an den Erzbiſchof Rudolff von Magdeburg für 4500 Mck. Der Kaufbrief iſt in des ſel. SCHEIDTS *Zuſäzen zu* MOSERS *Braunſchw. Staats Recht p.* 911. befindlich und die Erzbiſchöfl. Gegenverſicherung *ap.* LVDEVIG *Tom. VII. p.* 494.

Weil aber die Markgrafen wie leicht zu erachten dieſe anſehnliche Erwerbung in Güte nicht fahren laſſen wolten, ſo wandte ſich Volradus an den Pabſt, welcher dem Merſeburgiſchen und Erfurtſchen Decano aufgetragen die Markgrafen durch geiſtliche Zwangsmittel dahin zu bringen. Das Commiſſoriale hievon kan man bei dem WALTHER *Part. II. Singul. Magdeb. p.* 51. nachleſen und hierauf beziehet ſich dieſe vorſtehende Vollmacht ſo der Erzbiſchof auf den Domprobſt und Archidiaconum ſeines Stifts in dieſer Sache ausgeſtellt.

Digitized by Google

No. XVIII.

Bolezlaus Dux Poloniæ confert ordini equitum Teutonic. totam terram Cuſterin A. 1259.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti amen. Operationis ſancte propoſitum nulla debet occaſio impedire, Ego igitur *Bolezlaus Dux Polonie* tenore preſentium recognosco quod clare memorie *Lodezlaus Dux Polonie pater meus matris mee Hadeuigis* nomine ac *fratris mei Prymizlonis* ſimul et meo accedente conſenſu pro mea parentumque meorum animabus *totam terram Cuſteryn* vulgariter nuncupatam cum agris villis aquis ac omnibus utilitatibus ad eandem terram pertinentibus *terre ſancte Jeroſolomitane fratribusque militie templi contulit* perhenniter et perpetue poſſidendam, theloneo nobis duntaxat de magnis nauibus *allecia* deportantibus reſeruato, a quorum ſolutione homines eorundem fratrum voluit eſſe liberos et immunes. *Termini vero predicte terre a Myzle et Nezza fluviis ad Odram et uſque ad limites Pomeranie protenduntur* (a). Addidit preterea fratribus antedictis duos lacus *Bötſchare* et *Oſtuiz* ad *caſtrum Zantoch* olim

(a) Nach dieſer Beſchreibung macht das Land Cüſtrin ſo damals von Pohlen an den deutſchen Orden gekommen, einen groſſen Theil aus von der jezigen Neumark zwiſchen die Flüſſe Mietzel und Netze. Wenn man den GVNDLING *in Brand. Atl.* 256. *ſeq.* und andre Brandenburg. Schriftſteller von Erwerbung der

pertinentes alias ipsis conferens donationes prout in ipsorum literis super hoc confectis plenius continetur quas omnes de scerra scientia confirmaui. Et ne aliqua perinde in posterum oriri possit calumpnia subscriptione testium et presentis sigilli munimine roboraui. *Testes igitur sunt Pretpolius Palatinus, Boguphalus Castellanus Poznanienſis, Nycholaus Prepositus in Zantoch* et alii quam plures Clerici ac laici fide digni. *Datum in Poznam anno domini milleſimo* CC. LIX°. III°. *Idus februarii.*

Das Siegel daran stellet einen gewafneten Mann vor so einen Greiff mit dem Schwerd durchsticht.

der Neumark mit dieser Urkunde und denen Documenten so *in Codice regni Poloniæ Tom. I. p.* 593 — 97. befindlich zusammen hält, so wird man aufs neue überzeugt, wie leicht der Geograph und Geschichtschreiber fehlen kan, wann ihn die Urkunden verlassen. Es wäre einer gründlichen Untersuchung wol werth, wie die jetzige Neue-Mark nach und nach an das Churhaus gekommen.

Sonst kan auch die Genealogie der alten Polnischen Herzoge hiedurch einige Verbesserung erhalten, welche ebenfals noch voller Irrthümer steckt.

No. XIX.

Comites de Dannenberg donant II ½ mansos in Ammensleue monasterio S. Laurentii Magdeburg. A. 1265.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, *Bernardus* et *Adolfus* seniores et *Henricus* et *Adolphus* juniores dei gratia *Comites*

mites in Dannenberge omnibus in perpetuum. Mutabilium temporum ſucceſſio actiones hominum frequenter deduceret in irritum et inane ſi non a nice teſtium et ſcripti memoria recipperent munimentum. Notum igitur eſſe cupimus uniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod nos prouida deliberatione pariter et diſcreta adhibito etiam legitimo heredum noſtrorum conſenſu duos manſos et dimidium proprietatis noſtre cum areis annexis ſitos in *Ammensleue*, quorum duos a nobis in pheodo tenet Dominus *Iohannes Kripbenklot* et dimidium a nobis tenuit jure pheodali *Conradus pincerna de Magdeborch* ad honorem Dei et beate virginis matris ejus ob ſpem ac meritum retributionis eterne eccleſie S. Laurentii in *Magdeburch* et Conuentui Sanctimonialium ibidem Deo famulantium in proprietatem dedimus pleno jure perpetuo poſſidendos. Teſtes hujus donationis noſtre ſunt *Dns Gerbertus de Bardeleue*, *Dns Hermannus de Breze*, *Dns Iohannes de Hertesuelt*, *Dns Henricus de Pinnoue*, *Dns Henricus Darzlaue*, *Dns Henricus Clizing*, *Dns Martinus de Grabowe*, *Dns Henricus de Bardeleue* et alii quam plures. *Acta ſunt hec anno gracie* M°. CC°. LXV°. IX°. *Kal. Octobris* Ne igitur ſuper hac donatione noſtra cuiquam in poſterum ambiguitas generetur ea que facta ſunt conſcribi facimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari.

Bernhardi und Adolfi Siegel hängt daran, beide aber ſehr ſchadhaft. Auf das erſte iſt ein aufrecht ſtehender Löwe allein, auf das andere neben dem Löwen noch ein Baum befindlich und ſonſten den Siegeln *ap.* HARENBERG *in Hiſt. Gand. p.* 1394. völlig gleich.

Sonſten will ich hiebei noch anmerken, daß nicht allein aus den hier vorkommenden ſondern beſonders aus Kloſter Diſtorfſchen Urkunden erweißlich, daß die Grafen von Dannenberg in der Altemark hin und wieder Güter erblich und Lehensweiſe beſeſſen, man kan alſo nicht leugnen daß ſowol dieſe als die Grafen von Lüchow mit denen Markgrafen in nexu geweſen.

No.

Digitized by Google

No. XX.

Iohannes Dux Brunswicenſis confert eccleſiæ in Dalenburg aduocatiam et decimam V. manſorum ibidem, A. 1274.

Ex Orig. Arch. monaſt. S. Michael. Luneburg.

Nos D. G. *Iohannes Dux de Bruneswich* preſentia inſpecturis notum facimus uniuerſis quod exigente pie deuotionis affectu quem dominum *Hardeuicum* noſtrum clericum ſpecialem circa nos huc uſque didicimus habuiſſe eccleſie *S. Laurentii* in *Dalenborch aduocatiam* et decimam quinque manſorum ſitorum in campo ibidem contulimus cum omnibus attinentiis, areis, ſyluis, paſchuis, atque pratis perpetuo poſſidendam. Recipientes in reſtaurum ex cauſa commutationis cenſum VIII. manſorum ſitorum in villa *Bunendorpe* ab eccleſia memorata. In cujus rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine roboratum apponendum duximus ad cautelam. *Datum Luneborch anno domini* M°. CC°. LXX°. *quarto, preſente nobili viro domino Burchardo de Welepa, Ottone Magno, Annone de Heynburch,* et aliis noſtris militibus quam pluribus fide dignis, *in die* B. *Andree apoſtoli.*

Digitized by Google

No. XXI.

Otto Albertus et Otto Marchiones Brandenburg. permutant miniſteriales cum eccleſia Magdeburgenſi, A. 1280.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Nos *Otto*, *Albertus*, et *Otto* fratres dei gratia *Marchiones Brandenburgenſes*, Notum facimus tenore preſentium proteſtantes, quod *Bodonem* et *Rodolfum* filios Dni *Rodolfi de Nemik* miniſteriales noſtros ad preces amicorum ſuorum eccleſie *Magdeburgenſi* dimittimus et donamus, ita quod de cetero non noſtri miniſteriales permaneant ſed eccleſie prelibate. In reſtaurum autem eccleſia *Magdeburgenſis Conradum* et *Franconem* fratres *de Konigesmarke* ſuos miniſteriales e contrario nobis donat, ut de cetero ad nos pertineant et noſtri permaneant miniſteriales, in cujus rei lucens teſtimonium preſentes literas ſigillis noſtris duximus roborandas preſentibus teſtibus ſubnotatis ut *Geuehardo ſeniore de Aluensleue*, *Geuehardo* et *Hinrico* filiis ſuis, *Hinrico de Vriſach*, *Arnoldo de Jagowe*, *Hermanno de Carpzowe*, *Hinrico Miſnor*, *Iohanne Romelen*, et aliis quam pluribus fide dignis. *Datum Arneborch anno domini M°. CC°. LXXX°. XVI. Kalend. Aprilis.*

Digitized by Google

No. XXII.

Otto Marchio Brandenburg. approbat donationem monasterio S. Spiritus prope ciuitatem Soltwedel per fratres suos factam A. 1282.

Ex Copiar. membr. Sec. XV. Biblioth. mea.

Nos *Otto* dei gratia *Marchio Brandenburgensis Tutor et Capitaneus in regno Boemie generalis* (a) recognoscimus et tenore

(a) Weil damals drei Ottones in dem Markgräflichen Hause gelebt, so ist zu bemerken, daß dieser *Otto* derjenige ist so den Beinamen *Longus* gehabt. Sein Vater Otto III. hatte des böhmischen Königs Wenceslai Prinzeßin die Beatrix zur Gemahlin und hatte sich bei den Böhmen überall sehr beliebt gemacht, er selbst aber war des Königes Ottocari Schwiegersohn, welches also zu dieser Vormundschaft Gelegenheit gegeben. DVBRAVIVS *in Hist. Bohem. Lib. XVII. p.* 465. schreibt davon also —: Venit tandem in Bohemiam Otto Marchio Brandenburgensis *una cum uxore sua, quæ soror Ottbogari erat*, tutelam Wenceslai fuscepturus, si ei per Rudolfum concessa foret — Magis igitur idoneus Rudolpho visus est *Otto* tanquam Marchio ut tutorem pupilli regii ageret quam Gregorius priuatam gerens personam. Ita *solus Marchio tutelæ simulque regno gubernando quoad puer adolescret prepositus. p.* 469 —. Pragæ Wenceslaus cum matre Kunegunde ab Ottogaro relictus — donec ex consensu omnium ordinum cura fouendi illius ad Marchionem Brandenb. transferretur. Qui ut jam inde *ab initio Iuuenem sibi Bohemorum conciliaret* —. Daß aber die Böhmen nachhero mit dieser Vormundschaft sehr schlecht zufrieden gewesen schreibt eben dieser DVBRAVIVS *l. c. p.* 470. 71. *confer.* BALBINVS *in Epit. Rer. Bohem.* Uebrigens ist diese Urkunde wegen der Titulatur besonders merklich, und noch die einzige so ich bisher gesehen.

Digitized by Google

tenore preſentium proteſtamur quod ſuper donatione proprietatis quam dilectus frater noſter dominus *Albertus* illuſtris princeps Marchio Brandenburg. *donui S. Spiritus apud civitatem noſtram Soltwedel* cum privilegii noſtri traditione maturo conſilio noſtrorum fidelium et noſtro libere donandam decreuit pro *fratre noſtro domino Ottone juniore* nobis dilectiſſimo et pro nobis noſtrorumque parentum conſenſu ea omnia que in eodem privilegio ſuper ipſa proprietate edita ſunt deſcripta preſentibus approbando *ita quod ad jam dictum privilegium noſtrorum appenſio fieri debeat ſigillorum dum copia habere poterit eorundem grata habentes rata quecunque cum eadem domo S. Spiritus noſtro nomine ſunt tractata.* In cujus rei euidentiam pleniorem preſentem paginam *impreſſione noſtri annuli* (b) duximus muniendam. Datum *Saltwedele* anno domini *milleſimo ducenteſimo octuageſimo ſecundo VII. Idus Marcii.*

(b) Das Sigillum ſecretum deſſen ſich Otto longus damals bedienet, habe ich dem VI. Theil der FRAGMENTOR. MARCHIC. No. II. in Kupfer vorſtechen laſſen und daſelbſt in der Abhandlung *de Sigillis pedeſtribus March. Brand. p. 154. ſeq.* erkläret. Die Vermutung ſo ich alda *pag.* 157. geäuſert, daß auf dieſen Sigillis ſecretis minoribus des Fürſten Bildnis in Stein geſtochen und zu einen Siegel-Ring gebraucht worden, erhält durch dieſe Urkunde ihre völlige Gewisheit.

Digitized by Google

No. XXIII.

Otto et Conradus Marchiones Brandenb. ciuitati Rhatenou et Burgenſibus ratione ædificiorum priuilegia indulgent, A. 1284.

Ex Orig. Arch. Capituli Cathedr. Magdeb.

Nos *Otto* et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenſes* recognoſcimus coram uniuerſis Chriſti fidelibus preſentibus puplice proteſtantes, Quod nos fidelibus preſentibus noſtris Burgenſibus in *Ratenhaw* omnibus liberam facultatem et licentiam dedimus conſtruendi et faciendi edificia in *hereditatibus* propriis que *Vorlouen* in teutunico nominantur a domibus eorundem omnium ad plateas noſtras et commoda alia que *Vorſülren* dicuntur, Volentes ut nullus Aduocatorum noſtrorum ſeu officiatorum noſtrorum predictos noſtros Burgenſes pro hujusmodi edificiis aliqualiter impediat ſeu moleſtet. Hujus rei teſtes ſunt Dns *Theodoricus de Oſterburch*, Dns *Gerhardus de Kerkaw*, *Nicolaus de Stofen* tunc Marſcalcus et *Cloto* tunc Aduocatus in *Ratenhaw* et multi alii fide digni. Vt igitur hec noſtra donacio predicta prenotatis noſtris burgenſibus non valeat perpetuis temporibus irritari preſentem noſtram literam ipſis dari juſſimus ac ſigillorum noſtrorum appenſionibus eam decreuimus communiri. *Acta ſunt hec in Tangermunde anno Domini M°. CC°. LXXX°. IIII°. et data per manum Dni Alwardi tunc curie noſtre Capellani.*

Digitized by Google

No. XXIV.

Markgraf Heinrich von Brandenburg übergiebt das Eigenthum der Schlösser Grellenberg und Raspenberg an den Erzbischof von Magdeburg und nimt sie hinwieder zu Lehn, A. 1311.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

We Henrich von der ghenade goddes Markgreue von Brandenborch vnd von Landesberch bekennen openlike in dissem ieghenwerdighe breue, dat we vns hebbet ghesonet mit vnseme achbaren herren Ertzcebischop Borchharde von Meydeborch vmme alle de ding, de twischen vns werrende weren, also dane wis, dat he vns schal vth deme banne laten vnd lien vnse ghud, dat he vns tho rechte lien schal, darumme ghene we eme dat eghen des huses tho me Grellenberghe (a) mit alle deme, dat dar thohort ledich vnd vorleghen mit erueloue, vnd we scholet eme dat eghen besitten laten, alse recht is. Ok so late we eme de len des huses tho Raspenberch (a) mit alle deme, dat dar tho hort, ledich vnd vorleghen, vnd dar schole we eme tho helpen mit ghudeme vlite, dat he de Lenware erwerue. Were auer, dat an deme huse tho Raspenberch ansprake worde, so scholde we dat erstaden mit also ghudeme ghude,

(a) Das ehemalige Schloß Grellenberg liegt in dem Chur-Sächsischen Amt Sangerhausen, vid. Spangenbergs Chron. von Sangerhausen ap. BVDER in dessen Sammlung ungedr. Prk. p. 302. conf. MVLLERS Annal. Saxon. p. 50. Das Schloß Raspenberg aber in der Gegend von Eocardsberg, wovon A. 1252. Heinricus und Albertus de Raspenberg ap. MENCKEN Tom. I. S. R. S. p. 622. vorkommen, item Iohannes Sacerdos de Raspinberg ap. STRVVE in Hist. Arch. Part. II. p. 365.

Daß Sangerhausen ꝛc. mit der Markgrafschaft Landsberg zugleich Markgraf Heinrich ohne Land besessen ist bekannt.

de, na hete vnſer beyder man, vnd he ſchal vns diſſe hus mit alle deme ghude weder lien vnd vuſer huſurowen vnd vnſen kinderen. Were auer dat we diſſe veſtene wolden laten mit vnſen kinderen, oder dat we ſe wolden vorkopen alſo beſchedeliken, dat we ſe eme erſt veile boden, dar ſchal he ſe lien. Des neme we in vnſe ſoene vnſen Oem herrtoghen Albrechte von Brunswich, greue Frederike vnd greue Henrike von Bychelinge, de greuen von Honſten, alle hern Otten von Alborch, den von Amendorp, hern Otten von Depenſey, hern Wibolde von dem Vorſte, vnd alle vnſe hulpere. Auer vmme den ſchaden, den vnſe herre von Meydeborch ſpricht, dat eme geſchen ſi von me hus tho me Grellenberghe von den von Warpſtorp, dar ſchole we eme vmme helpen minne oder rechtes. Auer vmme den Biſchop von Merſeborch vnd ſin Goddeshus ſwes he vns vnd vnſen luden ſchult ghift, dar ſchole we vmme dun minne oder recht, datt vns dat ſulue weder ghelche. Vnd dat diſſe rede voltoghen werde, ſo ſath vnſe herre von Meydeborch darto twene Schedeman den von Mansfelt vnd hern Hermanne von Wederden ghenant von Warpſtorp, vnd we vorgenante Markgreue hern Berenger vnd Hern Wikbolde. Were dat we an beydentſiden enes nicht hebben ne mochten, ſo ſcholde we enne alſo ghuden ſetten in ſine ſtad, de vere ſcholet vns vnd vnſe lude endrechtlichliken entſcheden twiſchen hir vnd mitvaſten. Tweyden auer de vere ſo hebbe we ghekoren hern Albrechte von Hakeborne den Elderen tho eneme ouerman, de ſchal vns vnd vnſe lude ghensliken vntſcheden dorna binnen eneme mande mit minne oder mit rechte ghenſlik vnd wedlik. Alle diſſe vorbenomede rede ghantz vnd ſtede tho haldene heuet mit vns entruwen ghelouet her Otto von Alborch, her Berenger von Meldinge, her Otte von Depenſe, her Wibolt von dem Vorſte, her Geuehart von Korbeke, her Erneſt von Reueninge, her Allexander von Cerniz. Worde we vnd vnſe borghen von den Scheydluden oder von deme ouermanne ichtes wes beſoghet, ſo ſcholle we vnd vnſe borghen tho Halle dar vor inriden vnd nicht van deme kouſen, eth ne were wedderdan vnd dar ſchal men vns gheueleghen. Op en orkunde vnd ene betughinge diſſer dinghe ſo hebben we diſſen bref dar op gegheuen vnd beinſegheiet mit

vnſeme

vnſeme ingheſeghele. Diſſe bref is ok ghegheuen tho Demeniz bi Halle an dem Jare von goddes bort Duſent jar druhundert jar an deme elften jare des Dunredaghes vor vnſer vrowen daghe lichtmiſſen.

No. XXV.

Borchardus Archiep. Magdeburg. profitetur, ſe a Woldemaro et Iohanne Marchionibus Brandenburg. Comitiam in Billingesho ſub pacto reluendi emiſſe, A. 1316.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Illuſtribus Principibus Dominis Magnificis *Woldemaro* et *Iohanni Brandenburgenſis et Luſacie Marchionibus Borchardus* dei gracia ſancte *Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopus* ſalutem et deſiderium ipſis in omnibus complacendi. Dominacioni veſtre fideliter promittimus in hiis ſcriptis, quod *Comitiam in Billingeſho* (a) nobis per vos venditam ac eciam plene donatam preter villam *Elboy* cum ſuis attinentiis, ſi ipſam infra duos annos a feſto beati martini nunc proximo incho-

(a) Die Comecia Billingesho hat in der Gegend Wolmerſted gelegen, wo noch jezo das Dorf Elueboy zwiſchen dieſen Ort und Barleben bekannt iſt. Ob ſie etwa von dem bekannten Hermanno Billing ihren Namen erhalten iſt ungewis, in der Urkunde No. XXIX. iſt ihrer nochmals als ein durch Abſterben des des Aſcan. Hauſes dem Stift erledigtes Lehn erwähnet.

Digitized by Google

inchoando recenere volueritis pro tanta summa pecunie, quantam vobis dedimus et soluimus pro eadem, quod vobis eam restituemus et trademus qualibet difficultate seu contradictione remota cum nobis de prefata summa pecunie primo fuerit satisfactum. Promittimus nichilominus quod vasallorum et hominum libertates et iura in *comitia* predicta salua et integra quantum in nobis est, conseruabimus quemadmodum ipsis hactenus sunt seruata nec castrum aut municionem aliquam infra limites et terminos eiusdem *comitie* edificari seu erigi faciemus, sicut et id nec vos facturos inedificando municionem quamcunque in comitia predicta fideliter et spontanee consensistis. Sicut hec omnia in littera vestra patentibus super negocio predicto confectis et nobis traditis plenius continentur. Hoc adiecto quod prefatam pecuniam nobis in ciuitate Magdeburgensi aut opido nostro *Haldesleue* debeatis facere presentari. Et vt hec omnia cunctis temporibus illibata permaneant prout est debitum et honestum Nos *Gheuehardus* dei gracia *Prepositus*, *Heydenricus decanus* totumque Capitulum ecclesie Magdeburgensis, et Nos *Magistri Consulum* (b) ceterique *Consules Magdeburgenses* bona fide per hec scripta promittimus pro toto posse nostro nos curaturos et facturos pleno effectu quod dominus noster Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus omnia et singula predicta faciat et adimplebit ac inuiolabiliter obseruabit. In cuius rei testimonium nos Archiepiscopus, Prepositus, Decanus totumque Capitulum ecclesie supradicte . . . Consules ac . . . Magistri Consulum supradicti presentes litteras sigillis nostris appensis fecimus fideliter communiri. Testes huius rei

sunt

(b) Die Bürgermeister hiessen nach damaligen Latein Magistri Consulum oder auch Proconsules. Die Consules waren eigentlich nur Rathsherren.

Digitized by Google

sunt domini *Otto de Valkenſten, Borchardus de Mansfelt, Conradus de Wernigerode Comites. Hermannus nobilis de Barboye, Hermannus ſenior et Hermannus filius eius dicti de Wormſtorp, Anno de Heymburch, Volradus de Drenleue, Henricus de Hoyeu* et quam plures alii fide digni. *Datum Magdeburch Anno domini* M. CCC. XVI. *in die beatorum Viti et Modeſti Martyrum.*

No. XXVI.

Woldemarus Marchio Brandenb. donat

Burchardo Æpiſcopo Magdeburg. proprietatem Comeciæ Vredebergh, A. 1316.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeburg.

Nouerint uniuerſi ad quorum audientiam preſens ſcriptum peruenerit. Quod nos *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgenſis et Luſatie marchio* dedimus et per preſentes literas donamus, venerabili in Chriſto patri ac Dno noſtro Dno *Borchardo* ſancte *Magdeburgenſis eccleſie Archiepiſcopo* ejusdemque ſucceſſoribus nec non eccleſie ipſi proprietatem *Comecie Vredebergh* (a) cum uniuerſis honoribus et juribus ſicut eandem

(a) Die Comecia Vredeberg iſt in der Grafſchaft Mansfeld und zwar in dem Brandenburg. Antheil an der Saale ohnweit Wettin zu ſuchen. Sie iſt A. 1442. von dem Erzbiſchoff Günther mit Bewilligung des Domcapittels an die Grafen von Mansfeld verkauft, vid. CHRON. MAGDEBVRG. ap. *Meibomium Tom. II. p.* 358.

dinoſcimur poſſediſſe. Renunciantes eidem ſollempniter quoad nos heredes noſtros nec non quoad quoslibet noſtri dominii ſucceſſores omnique juri quod nobis aut noſtris ſucceſſoribus poſſet competere ad eam ex cauſa licet quacunque. Mittentes quoque predictum patrem et Dn. *Borchardum* ſuo ſucceſſorumque ejus et eccleſie ſue predicte nomine in quaſi poſſeſſionem proprietatis honorum et jurium *Comecie* predicte miſſione ſollempni conſueta et debita literas per preſentes. Et ne predicte noſtre donationis contractus rite per nos habitus poſſit a quoquam ſubuerti preſentem literam inde confici fecimus et ſigilli noſtri munimine roborari. Teſtes quoque hujus rei ſunt, Reuerendus in Chriſto pater Dns *Iohannes Brandenburgenſis eccleſie epiſcopus*, nobiles viri *Guntherus de Keuerenberg et Henricus de Luchoue Comites, Bartholdus Schenko, Droiſeko, Hermannus de Wederden dictus peper, Borchardus de Berthensleue, Heinricus de Cracowe, Heiuricus de Rochou, Arnoldus Sak, Gherardus de Ketkowe* noſtri milites, *Sloteko, Segerus prepoſitus in Stendal, Euerhardus prepoſitus in Stolpa, et Hermannus de Luchoue* noſtre curie Cappellani cum aliis pluribus fidedignis. *Actum et Datum Tangermunde in noſtra et predictorum fidelium noſtrorum preſentia, anno domini Milleſimo trecenteſimo ſexto decimo. Die . . . . . beati . . . . . Seuerini . . . . . Epiſcopi . . . . et Confeſſoris* (b).

Das Sigillum pedeſtre des Markgrafen hängt noch daran, ſo ſeinen übrigen völlig gleich iſt.

(b) Dieſe Urkunde iſt in LVNIGS *Spicil. eccleſ. Cent. I. App. p.* 36. ſehr fehlerhaft abgedruckt.

Digitized by Google

No. XXVII.

Albertus Episcopus Halberst. ratione bonorum extincta Stirpe Marchionum Brandenb. Ascanienſi ad Episcopatum Halberst. deuolutorum in Arbitros compromittit, A. 1321.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Nos *Albertus* dei gracia *Halberstadenſis eccleſie Epiſcopus* dicimus et recognoſcimus publice per hec ſcripta, Quod cum venerabili patre Dno Dno *Borchardo Archiepiſcopo Magdeburgenſi* tractatus et placita concordie de unanimi totius noſtri capituli conſenſu ſuper articulis et diſſenſionibus infra ſcriptis habuimus ſub hac forma, Quod omnem diſſenſionem et controuerſiam quam cum eodem Dno Archiepiſcopo predicto habuimus et habemus *occaſione munitionum et bonorum que ex obitu bone memorie Marchionum Brandenburgenſium* que usque nunc pro tempore fuerunt *ad nos et eccleſiam noſtram dicimus legitime deuoluta*, (a), duobus viris ydoneis hominibus noſtris quibus pro parte ſua Dns *Archiepiſcopus Magdeburgenſis* predictus alios duos viros ydoneos et honeſtos de hominibus ſuis adjunget committemus in eos totaliter compromittentes, qui diſſenſiones inter nos de munitionibus et bonis predictis habitas infra quatuor ebdomadas proximas poſtquam negotium hujusmodi ad eos delatum fuerit debeant ſecundum juris exigentiam terminare. Quod ſi forte quatuor

 viri

(a) Confer. Doc. Ludouici Bauari imperat. de A. 1322. ap. LVDEVIG *Tom. VII. Reliq. p.* 489.

Digitized by Google

viri predicti ſuper preſenti negotio in jure concordes eſſe non poſſent extunc preſens negotium ad venerabilem Dn. *Ottonem eccleſie Hildenſemenſem* electum et confirmatum deferri debebit et quicquid idem Dn. *Otto Hildenſemenſis* electus et confirmatus quem in hoc ſuperarbitrum eligimus diceret juxta petitiones et probationes utriusque noſtrum et diffiniret et diſcuteret ſecundum viam juris id debebimus acceptare idem inviolabiliter obſeruando et procurabimus et efficiemus pro poſſe noſtro quod ſuper deciſione et diffinitione preſentis negocii ſe prefatus Dn. *Otto Hildenſemenſis* electus et confirmatus intromittat. Et ſi forſan idem Dn. electus ſibi preſens negocium diffiniendum nequaquam vellet aſſumere vel non poſſet, extunc ſepedictum diſſenſionum noſtrarum negotium *Illuſtri principi* Dn. *Bernhardo Comiti de Anehalt* duximus committendum ut per eum prout jus dictauerit diſſenſionis hujusmodi materia totaliter precidatur. In quorum omnium teſtimonium et obſeruationis inviolabilis firmitatem nos *Albertus* dei gratia *Epiſcopus Fredericus Decanus* totumque capitulum eccleſie *Halberſtadenſis* preſentes literas conſcribi fecimus easque mandauimus ſigillis noſtris appenſis fideliter communiri. *Datum Halberſtad anno domini* M°. CCC°. XXI°. *in die S. Benedicti.*

Digitized by Google

No. XXVIII.

Iohannes rex Bohemiæ foedus cum Ottone Epo Magdeburg. contra Ludouicum Marchionem Brandenburg. init, A. 1336.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Nos *Iohannes* dei gratia *Boemie rex ac Lucemburgenſis Comes*, Ad uniuerſorum notitiam volumus tenore preſentium peruenire, quod licet reuerendo in Chriſto patri Dno *Ottoni Magdeburgenſi Archiepiſcopo* ex conſanguinitatis linea proximaliter aſtringamur ita ut eum in ſuis oportunitatibus contra ſibi injuriantes protegere et defenſare ex merito ubi poſſumus teneamur. Tamen ex ſinceritatis et dilectionis affectu quo eum proſequimur cum ipſo Dno Archiepiſcopo colligationum fedra et ſpecialiter aduerſus Dn *Ludouicum Marchionem Brandenburgenſem* et adjutores ipſius qui ſe contra eum et nos injurioſe erigere conarentur inire decreuimus magis firma. Sic videlicet quod nos dictum Dn. Archiepiſcopum ſi cum prefato Marchione et ſibi adherentibus ſeu adjutoribus ſuis aliquid facere habuerit in propriis expenſis et absque refuſione dampnorum nobis per eum facienda ſi que quod abſit ſibi aſſiſtendo ſuſtineremus cum Centum galeatis et totidem *leuibus hominibus toraces vel panceria habentibus* debebimus et promittimus amicabiliter adjuuare. Et ſi ipſius Dni Archiepiſcopi noſtreque gentes ſiue homines inſimul adunati in terris dicti Marchionis vel ſibi adherentium ut predicitur aliquas munitiones ciuitates ſeu caſtra expugnauerint illarum ſeu illorum media pars Dno Archiepi-

Digitized by Google

ſcopo antedicto et alia medietas nobis pertinere debebit. Si vero res alias receperint vel captos quoscunque detinuerint aut alia lucra qualiacunque reportauerint hec noſtri et ipſius Dni Archiepiſcopi homines inter ſe juxta armatorum et perſonarum numerum diuidere tenebuntur. Depactationes autem ſi que in terris dictorum Marchionis et adjutorum ipſius facta fuerint nobis et ipſi Dno Archiepiſcopo communiter pertinebunt. Si vero homines noſtri prefati hominibus antedicti Dni Archiepiſcopi abſentibus aliquas munitiones ciuitates ſeu caſtra acquiſierint illa nobis abſolute pertinere debebunt. Si que per Dn. Marchionem aut quemvis ſuum adjutorem aliqua munitio ciuitas ſiue caſtrum ad ipſum Dn. Archiepiſcopum pertinens vel pertinentem vallata vel vallatum fuerit, in eo caſu nos ſibi quanto poterimus fortiores venire tenebimur et promittimus in ſuccurſum. Preterea promittimus et preſtito juramento ad ſancta Dei euangelia ipſi Dno Archiepiſcopo fauorabiliter pollicemur, ut ſi contingat nos aliquam cum predictis *Marchione* et ſibi adherentibus facere vel inire concordiam ſiue treugas easdem cum ipſis niſi de conſenſu et conſilio ipſius Dni Archiepiſcopi et eo incluſo eisdem concordie et treugis nullomodo faciemus harum noſtrarum teſtimonio literarum. *Datum Prage dominica die poſt feſtum corporis Chriſti Anno a natiuitate ejusdem Milleſimo Trecenteſimo Triceſimo Sexto* (a)

(a) Dieſes Document hat WALTHER *in Singul. Magdeb. Part. II. p. 54.* ſehr fehlerhaft edirt.

No.

No. XXIX.

Otto Erzbischof von Magdeburg belehnet Markgraf Ludewig von Brandenburg mit der Altemarck, dem Lande Lebus und der Lausenitz, A. 1336.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wir Otte von der gnade Goddes Erzebischof des heylygen Goddeshuses tzu Magdeburch bekennen vffenberlichen in deseme gegenwordigen bryue Daz wir med willen vnde med gantzer volbort vnses Capitels gemeyne haben gelegen vnde lyen in deseme bryeue tzo rechteme lene deme erluchten Vorsten hern Ludewighe Marcgrawen tzu Brandenburch, Hertzoghen Steephane sineme bruderе, vnde anderen sinen bruderen, dye itzund sin, vnde noch elighen geboren moghen werden von orme vatere, alle dye lant, stede, burghe, vestene, gerichte vnde gud gehemeynlichen vnde sunderliche, alsо hir nach geschreben sted, dye Marcgraue Jan vnde Marcgraue Woldemar von Brandenburch, dem God gegnedich sy, hadden tzu lene von vnsen vorvaren. Hiruz habe wir genomen vnde nemen vz by namen lant vnde vesten Wolmerstede, Aluensleue, Rogetz, Angern vnde dy Grauеschap tzu deme Billyngeshoghe, dye vnse vnde vnses goddeshuses eyghen vnde ledich sint, med den landen gerichten vnde alliz daz dar tzu hort ledich vnde vorleghen, dye sollen vns vnde vnseme Goddeshus ewicklich ane anspracke blüben. Sunderliche vnde bye namen habe wir deme Marcgrauen geleghen Gardeleghe, Salewedele hus vnde stad med alle deme daz dar tzu hort, Calue med deme daz dar tzu hort, Arneburg, Osterburg, Tangermunde, dye Prouestye vnde dy Stad tzu Steendal med dessen vesten Sehusen, Bambissen, Werben med alle daz dar tzu hort, dye Nuwenstad tzu Brandenburg med deme lande Zuche, Scholewe med alle deme daz dar tzu hort, dye Stad vnde daz hus tzu Lebuz med den landen, vesten, dorpen,

dorpen, gerichten, holtzen, weſen, wazzeren, viſcherigen, walden, jaghet, med allerleye nutz vnde rechte vnde allez, daz dar tzu hort. Diz ſint dye ende vnde ſcheydunghe des landes vnde des huſes tzu Lebuz tzu Polenen wart vf dye halp der Odere, von eyme wazzere das heizet Norhes, dye erheben ſich an eyner Wiſch, dye heizzet dye Guba, vnde ged tzu Kudnaz vnde Kughi wen an dye Se Wandryne, vnde tzu Slauite vnde Preslite, daz is zuſchen deme grozen dorfe vnde Moloſſen, ouch gen ſye biz tzu Poruzadla, dar na, da dy Schucha Pilſcha ged in di grozen Pilsgam, vortme bez tzu Zirtze vnde bez Kampitz. Vf deſe halp der Odere beginnen ſe tzu Konotope bez tzu dem oberen Se Tribule, vnde ober den wech, di da ged von Gutin bez tzu Lipa, vort bez tzu Powoditkus, dar na zuſche Carasne vnde Spreawe, darna bez tzu Oſora, von Oſora das halpteydel des wazzers der Sprewa bez tzu Prelauki, vort mer bez tzu Lerinci, vort mer bez tzu Coprinnti, ouch gen ſye ober daz wazzer Strobrana bez tzu Odrizam, vort mer horet ouch tzu deme lande tzu Lebuz deſe veſten vnde Stede, Chinetz vnde daz land, daz dar tzu hort, Kuſterin med alle dem lande das dar tzu hort, Thorim, Ponzin, Ruckowe vnde Plakon (a). Ouch habe wir geleghen vnde lyen demeſelben Marcgrauen daz lant vnde di Marcke tzu Luſitz med deme eygene, daz dar tzu hort, med alle ſime rechte vnde tzuhoringhe, med alme gute vorleghen vnde vnvorleghen, med veſten vnde burgen, dye hir na geſcreben ſten, med gerichte med lande ſcheydunghe, wegen, vnwegen, molen, akern gebuwet vnde vngebuwet, med holtzen, walden, wiſchen, weyden, wazzern, wazzervloten, viſcheryen, vogedyen, zollen, montzyen vnde med allen eren gerichten, bruchunghe, nutz vnde vruchten, dy dar tzu deme lande vnde tzu der Marcke horen. Des landes vnde der Marke tzu Luſitz ende, wendunghe vnde ſcheydunghe di iſt alſuz, Es erhebet ſich vf deſe halb des wazzers tzu

(a) Aus dieſer Beſchreibung würde man die damalige Gränzen des Landes Lebus ſehr leicht ausfindig machen, wenn wir von der Mittel- und Neumarck und dem durch ſtoſſenden Theil von Pohlen genaue Charten hätten. Unſre Churmarck aber iſt beſonders dieſerwegen zurück, und ſind die alten Charten von Olao Gotho viel zu mager und unrichtig, als daß wir ſelbige hiebei gebrauchen können.

Digitized by Google

tzu der Dame, vnde behaldit an ſich daz lant tzu Zarowe, vnde endet ſie, da ſich daz lant tzu Zarowe endet, ouch beginnet ſich dazſelbe lant vnde marken von der Swarzen Elſtere, vnd get vort uf di Odere, vnd von der Odere bez uf daz wazzer Slube, vnde von der Slube bez an daz wazzer Bobere, ſunderlich is darinne daz lant tzu Zarowe, das endet, vnde get an daz ende des landes tzu Polen vnde tzu Budesſin, ouch horet tzu deme ſelben lande vnde Marke di hoph tzu Prebuz, di veſtene Trebule, daz hus tzo Goltzin, daz wibelde vnde hus tzu Lukowe, daz wybilde zu Gubin, wybilde vnde hus tzu Lubraz, daz hus tzu Stebelowe wybilde vnde hus tzu Sprewenberg, daz hus tzu Sunnenwalde, wybilde vnde hus tzu Dinſterenwalde, wybilde vnde hus tzu Senftenberg, dye hoph tzu Damenrode, daz wibilde vnde hus tzu Calowe, daz Nyehus bi Rotebus med deme wybilde vnde hus tzu Rothebuz, daz hus tzu Lubenowe, daz hus vnde wybilde tzu Dredeburch, hus vnde wybilde Schenkendorp, hus vnde wybilde tzu Trebez, daz hus tzu Richenwalde, der hoph tzu Reynoldeswalde, med dorfen, molen, holtzen, welden, wazzeren vnde med andereme, daz dar tzu hort (b). Vz deſen veſten huſen gerichten vnde guden in deme lande

(b) Vormals hieß die Laußniz nur derjenige Theil von dieſen Lande, den wir jezo die Nieder-Laußniz nennen. Die Gränze beſchreibt unſer Docum. ſehr accurat, und ſtimmet mit der Urkunde de A. 1301. ſo WILKE *in vita Ticemanni in Cod. dipl. No. CXXII.* beigebracht und *Lib. VII. Cap. XI. XII.* erkläret ganz genau überein. Es ſind aber in unſern Original einige Namen der Oerter verdorben, ſo ich aus jenen ausbeſſern will e. g. Sebelowe ſoll *Schedelowe*, Borcholze ſoll *Bucholz*, Dinſterenwalde ſoll *Finſterwalde* heiſſen.

Auf eben dieſe Urkunde de A. 1301. ſo der eigentliche Kaufbrief der Laußniz an das Erzſtift ſeyn ſoll gründet ſich dieſer Lehnbrief, man muß aber von dieſem Verkauf nachleſen, was WILKE *Lib. VIII. Cap. I-VII.* darüber commentiret hat.

Dieſer ſehr merkwürdige Lehnbrief des Erzbiſchofs, den ich zuerſt ans Licht bringe, iſt die Folge des Vergleichs ſo in eben dieſem Jahr kurz vorher zwiſchen Markgraf Ludewig und ihn geſchloſſen *ap.* LVDEVIG *Rel. Tom. VII. p.* 31. In ſelbigen ſteht *p.* 35. — Ouch ſal der Biſcop uns lien daz unſe Vor-

uaren

tzu Lusitz had vnse here von Magdeburg vz genomen, waz sine vnde des goddeshuses man in demeselben lande von sinen vorvarn vnde sinem goddeshuse bi Maregrauen Woldemars tziten von Brandenburg, dye vorgeschreben es, tzu lene hatten, des vorgenanten gudes sal vnse here von Magdeburg vns gewerén vnde bekennen, wor es eme tzu rechte gebort. Hir vmme gelobe wir demeselben vnsem hern vnde sinem goddeshuse also truwe unde also holt tzu wesen, also eyn belenet vorste sime heren. Deser dinghe sint getzuge di Erluchten vorsten Hertzoge Rudolf von Sassen, Maregraue Frederich von Misne, Greue Albrecht von Anhalt, Greue Jan unde Greue Hetman von Hennenberg, Heyneke von Aluensleue, Jan von Buch, Hinrich vnde Erich Schenke von Schenkenberg Ridtere vnde vele anderer vrómen vnde getruwen lute. Tzu eyme orkunde deser dinghe habe wir disen brif mit vnseme ingesegele besegelet lazen. Vnde wyr Heinrich Dumprouest, Jan decken vnde daz capitel gemeine dez vorgenanten Goddeshuses tzu Magdeburg bekennen daz alle dese vorgenanten rede geschin sint med vnser volbort vnde willen. Des habe wir vnse ingesegele med vnses vorgenanten heren Ertzebischopes Otten ingesegele an desen brif gehanghen tzu eyme orkunde vnde getzugnisse alle deser vorgeschrebenen dinghe. Dese brif is gegeben tzu Magdeburg nach Goddes geburt Tusent jar Druhundert jar in deme sesvndtzigesten jare an Sente Laurentius daghe des heyligben Merterers.

uaren die Markgrauen Woldemar und Jan von sienen Voruaren und von sieme Godeshuse gehabet hat daz daz hir vor uz nicht beschreiden ist —. Zur Erläuterung dieses Umstandes und unser Urkunde gehören auch die zwei folgende Documente *p.* 35. 36.

Der Markgraf war gezwungen die Freundschaft des Erzbischofs zu suchen, weil er seiner Hülfe gegen Herzog Otten, dem er nach dem Tode der Agnes die Altemarck abnemen wolte, benötiget war. Unsre neue Brandenb. Geschichtschreiber haben von diesem Lehnbrief keine Kenntnis, vielmehr begeht Herr BUCHOLZ so gar den Fehler daß er *Tom. II. p.* 387. diesen Umstand ganz verkehrt vorträgt und angiebt, daß der Erzbischof dem Markgrafen mit Wolmersted, Jerichou, Rojez,

Rosez, Angern; Billingen (sol Bellingeshoghe heissen) beliehen, da diese Oerter vielmehr als ein Eigenthum des Stifts in dem Lehnbrief ausgenommen sind, und der Markgraf sich besonders deswegen reversiret, welches leztere ihn doch LVDEVIG *l. c. p.* 36. belehren können.

No. XXX.

Die von Schenck zu Vlechtingen verbinden sich mit dem Schloss Vlechtingen zu Dienst an Erzbischof Otten von Magdeburg, A. 1357.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wir her Jan Schenke Ritter, Erik min bruder, Hans von Papestorp, und Henrich min Soen knapen, bekennen und beczugen uffeliche in disme genwortigen briue, daz der erwerdige herre und vatir in Gothe unsir herre Otte erczbischoff des heiligen gothshuses czu Magdeburg uns czu dinste genomen haet und wir eme czu dinste sitzen sullin mit deme huse czu Vlechtingen uff allir menichen, ane uff den irluchtigesten vorsten unsirn herren (a) den Romer Markgrefen czu Brandenburg, an uff dye von Bertensleuen dye czu der Wolfesburg besezzen sin, an uff Wolprechte und Hildebrande von Ummendorp, an uff dye von Bodendike Wernhere und sine brudere, an uff Ludeken Schencken und sine brudere und an uff Sandere von Walmede und sine brudere. Wolde he keinez vorsten viend werden daz sal he uns vier wochen vor wiszen laten. Wilch houptman dar uff eischet von siner wegene der sal uns daz lobin und sine brieue gebin daz he uns

(a) Hier war in dem Original offenbar ausgelassen; Ludewig.

vor unuoghe bewaren wolle, und waz he von vangenen vehet dye sullen wir halb nemen und uz dem dingnüsse den drittenteil also langhe daz uns dar aff hundirt mark werden, und der houptman sal uns redeliche widderstatunge gebin unses gudes wo man ez den vienden aue werbin mag. Ouch sal uns unser vorgenante Herre bekostigen wan die kriek angehet also lange als he steit mit unseme gesinde. Were daz wir vorstallet odir vorbuwet werden dye wile wie in sine dienste sin so sall he also vel spise und lude dar uff senden daz wir daz Huez midde irwerren moghen. Vnd worde ez ouch vorbuuet so en sal he sich dez krieges nicht sunen noch freden daz bu sy aff und gebrochen. Vorloren wir ouch daz Huez in sine Dienste dez Got nicht en wolle so en sal he sich dez Krieges nicht sunen noch freden he helphe uns unsis Huses widder, odir enghelde uns unsir Huez mit deme ghude daz dar czu gehort als ez czwen unsirn freunden und czwen sinen Mannen redelich düncket wesen, und sal uns ouch vortedinghen gen allermenlichen gleich andern sinen Mannen und sal unsers rechten gewaldik sin, und sal uns behulphen sin czu unseme rechte. He en sal uns ouch nicht vor unrechtigen. Worden wir hir bouen vor unrechtet von sinen Mannen so sal he uns behulphen wesen uff sie glich als uff andere dye sine Mann nicht en weren, wan wir daz van eme eischeden dar he uns nicht rechtes helphen mochte. Dez czu orkunde habin wir dissen brief besigelt mit unsirn Ingesigeln dye hir angehenghet sin, nach Gots geburt dritzen hundert Jar in dem sibben und vonstigesten Jare an dem vritaghe in der heiligen Ostir wochen.

No.

No. XXXI.

Liga Ludouici Rom. Marchionis Brand. cum Dieterico Archiepiscopo Magdeburg. A. 1362.

Ex Orig. Arch. Capituli Cathedr. Magdeb.

Wir Ludewig der Römer von gods gnaden Marggraf zcu Brandenburg und zcu Lusiz — bekennen offenlich mit diesem briue, daz wir uns mit dem Erwerdigen in God Vater und herren herren Dyterich Erzebischof zcu Meydeburg unsern lieben herren und besundern Fründe haben verbunden und vorstrikt als hir nach geschriben steit. Zcu dem ersten globe wir ym by unsen trugen als wir ym ouch des habn einen eid gesworen daz wir ym diese nehsten dri jar behulfen sullen sin mit liebe und mit gute so wir aller truwelichst und best kunen mogen. Och haben wir ym des fulmacht und gewalt gegeben und och geben mit diesem briue, daz er unser land und unser lute diese selben dri jar sol vorsten mit uns nach sinen trugen, als es uns und unsen lande nutze und gut ist, als wir ym des globen und getruwen. Och sol er unsern Rat unsern hof und alle unser Amptlute sezen und entsezen nach unserm rate wy ym dünkt daz es uns und unsen lande nutze und gut sie (a).

(a) In dem *Tom. I. Diplomatar. Vet. March. p.* 146. habe ich eine merkwürdige Urkunde des Erzbischofs ediret, worin er den Altmärckischen Städten scharfen Befehl giebt, dem Kaiser Carolo IV. zu huldigen. Ich habe daselbst in der Anmerkung den Grund, so den Erzbischof hiezu berechtiget, in einer andern Ursach nemlich in der alten verlegnen Ottonischen Schenkung gesucht, in dem vorliegenden Document aber finden wir selbigen weit näher und richtiger.

Die bisherige unruhige Regierung hatte die Markgrafen aus dem Hause Baiern in grosse Schulden gesetzt, der Erzbischof Dieterich war bekanntermassen ein grosser

Och globen wir ym mit dieſem briue daz wir in dieſer zit nichts vorlyen vorgeben vorſezen noch voregin ſullen noch entpullen ane ſyn wizzen rat und willen. Das wir dis ſtete und ganz halden ſullen und wiſſen daz globe wir ym bi unſem trugen und bi dem eyde den wir darüber geſworn habeſt. Vnd haben des zcu orkunde unſer Ingeſegel gehangen an dieſen brief. Der geben iſt zcu Tangermunde nach Gods geburt driczenhundert jar im zcwei und ſechzigſten jare am Sunnabend vor Lucie virginis.

ſer Wirth und ein Liebling des Kaiſers, den er von geringen Anfang bis zum Erzbiſchof von Magdeburg gehoben; dieſen gebrauchte er hinwieder, indem er auch zugleich der gröſte Staatsmann ſeiner Zeit war, wenn er nach ſeiner Art durch Unterhandlungen etwas durchtreiben wolte. Auf die Marck Brandenburg hatte er ſchon lange ſeine Abſicht gehabt ſie mit Böhmen zu vereinigen, und hiezu muſte auch der Erzbiſchof bei dem Marckgrafen durch einen Geld-Vorſchuß und auf andere Weiſe ſo gut er konte den Weg banen; weil man ſonſt gar nicht einſehen kan, was den Markgrafen bewogen einen ſo ſonderbaren Vertrag mit dem Erzbiſchof einzugehen.

No. XXXII.

Catharina Marggräfinn von Brandenburg

versichert den Eingeſeſſnen in ihren Leibgedinghe ihre Gerechtigkeiten ꝛc. A. 1369.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wy Katherina von ghodes ghenaden Marchgreuynne thu Brandenborch bekenne unde bethuge openbar in deſſem bryue, Weret dat

dy

dy Lands dy uns gheſchuldet hebben thu Lypgedinge in der Marke thu Brandenborch an uns quemen ſtoruen oder velen nach dode oder afgant des hochgebornen Fürſten unde Hern Hern Otten Marchgrafen dar ſúlues tho Brandenborch (a) unſes lyuen werdes . . . . . unde vrúndes des Got unde ſyne barmhertícheyt nich en gene, ſo ſchole wye willen unde louen in deſſen ſúluen bryue unſen lyuen getruwen ratmannen unde borghern alghemeyne der Stad thu Rathenow Landſethen hern vryen riddern knechten Steden borghern gheburen unde ſunderliken eynen isliken geyſtlichen unde weutlichen dy uns thu lipghedinghe gheſchuldet hebben halden all ire bryue unde bewyſinghe dy ſi hebben van unſen Hern Marchgrafen Otten egenant unde van ſynen brudern van Keyſern Fürſten Fürſtinnen Marchgreſen Marchgreſynnen thu Brandenborch ierwanne thu Brandenborch gheweſet ſin den Got ghenedige, unde ſunderlichen gunnen unde laten bye aller rechtigeyt genaden vriheyt nút vromen unde in aller ghuder wonheyt dy ſy van alder ghehat hebben unde noch hebben ane alle gheverde hinderniſſe unde ghebreke. Och wille wye ſy alle irer rechtigheyt vordedinghen jeghen aller manlich wenne en des not werd als wy beſte konen unde moghen.

(a) Herr PAVLI *Tom. I. p.* 535. und aus ſelbigen Herr BVCHOLZ *Tom. II. p.* 484. irren beide, wenn ſie M. Otten eine Gemalin mit Namen Catharina abſprechen und ihm eine Eliſabeth geben. Sie heißt ganz ſicher Catharina und war die älteſte Tochter Caroli IV. Herzogs Rudolfs von Oeſterreich Wittwe. Der Beweiß liegt in unſerm Document und in dem Conſens K. Wenceslai über ihr Leibgeding de A. 1370.

Zu dem Irrthum hat vermuthlich die Verlobung der Eliſabeth und die pacta dotalia *ap.* LVNIG *in Cod. Germ. Dipl. Tom.* I. *p.* 1291. Gelegenheit gegeben, daß dieſe aber rückgängig worden belehret uns die Kaiſerl. Urkunde de A. 1366. *ap.* SCHEIDT *in Tr. von hohen und niedern Adel in Mantiſſa Doc. p.* 409. und beſonders die daraus *Tom. I. Diplomatar. V. M. p.* 155. angezogne Stelle, und ob ich zwar eben daſelbſt *p.* 156. auch an der würklich vollzogenen Ehe mit der Catharina gezweifelt, ſo hat nunmehro die vorſtehende Urkunde dieſen Zweifel völlig gehoben und man kan die Genealogie des damaligen Brandenburgiſchen Hauſes ganz ſicher hiernach ausbeſſern, auch den Irrthum ausmerzen, daß dieſe Verheiratung bereits A. 1364. geſchehen.

Digitized by Google

moghen. Thu orkund ꝛc. so hebbe wy unse Ingesegel ghehangen an dessen brif, *datum anno domini M°. CCC°. LXIX°. die dominico infra octauas corporis Christi.*

No. XXXIII.

Wenceslaus König in Bohmen ꝛc. verpfändet die Stadt Hauelberg an Herzog Albrecht von Mecklenburg für 6000. Marck Brandenb. Silbers A. 1373.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Wenczlaw von Gotes Gnaden Kunig zu Beheim, Marggrave zu Brandenburg und Hertzog in Slesien fur uns unser Bruder und Erben Markgrafen zu Brandenburg, Bekennen das wir mit wolbedachtenn Mute, Willen und volwort des Allerdurchleuchtigsten Fursten und Hern Hern Karls Romischen Keysers zu allen ezeiten Merer des Reichs, unsers lieben Herren und Vaters, dem Hochgebornen Fursten Albrechten, Herczogen zu Mekelnburg, Grafen zu Sweryn, Herren zu Stargarden und zu Rostock unserm Oheim und lieben getreuwen, und seinen rechten Lehenserben vorsaczt und vorpfandet haben, vorsetzen und vorpfenden mit crafft diz Brives Hauelberg die Stat mit iren zugehorunge für sechstausend Mark Brandenburg. Silbers und Gewichts (a) also wanne wir Hauelberg die Stat

(a) Hieher gehört vermuthlich die Stelle in den Auszügen aus dem Chronico Lubecensi ap. GERDES *in der Samml. Mecklenb. Vrkunden Part. IX. p. 46.* — A. 1373. quam Kayser Carolus mit enen groten heere toen de Marck unde

Stat erwerben und in gewere gewunnen, das wir Im denne dieselbe Stadt zu rechten pfande für die egenante Summe Geldes, Sechstausent Mark, unvorzogentlichen verantworten nnd eingeben sollen, und dieselbe Stat, wie sie in ire Gewalt und Gewer kumpt, sollen sie an alle uflage von uns, unsern Kindern und Erben Marggrafen zu Brandenburg in Pfandtweise innehaben und pnhalten, solange bis das wir Havelberg die Stat und ire Zugehorunge für das egenante Gelt von Inen lediget und gelöset haben, und welche zite wir, unsse Bruder oder Erben sie der egenanten Summen Geldes bezahlten, so sollen sie uns dieselbe Stat Havelberg mit irer Zugehorunge wieder antworten und eingeben unverzogenlich und uns die abtreten an geverde, und an allerley wiederrede. Diese obgeschriben Pfantschafft und Sachen geloben wir obgenante Wenczlau kung zu Beheim, Marggraf zu Brandenburg und Hertzoge in Slesien für uns, unsere Bruder und erben, die des anruren mage, Marggrafen zu Brandenburg, in guten treuwen an alles geverde, stete, veste und unverruckt zu halten, und zu volfuren, dem egenanten Albrechten Herzogen zu Mekelnburg und seinen Erben, des sind gezewge der Hochgeboren Wenczlaw Herzoge zu Sachsen und zu Luneburg, des heiligen Römischen Reichs Erzmarschalck und Cürfurste, unser lieber Oheim, der Erwurdige in Gott Vater Her Lamprecht

L Bischof

unde wolde de Stede unde Manschop becrefftigen unde underdänig maken. Wente se weren unwillig eneme to huldigen. *Hertog Albrecht to Mecklenburg brachte dem Kayser groot Volck to hülpe upen hopene, dat em darüm solle werden de Prigheniſſe.* Vmme der tydt vorenede sick dat Land unde huldigden em nah Willen, do de van Mecklenborg de Pringniſſe gerne hadde gehad vor sienen Dienst. Do sprak een guder Landmann uth der Prigniſſe to dem Kayser: Here, here Kayser, de Prigniſſe is jou een guth Slott und een Dohr to jouwen Lande, *kreghede de von Mecklenburg dat to dem ersten he quem in de Marck den wol vörder* — Do sprak de Kayser: Du sprekest war, *wy geuen em gald und süluer des wy noch hebben unde beholden dat Land sülnen*". Weil es aber vermuthlich an dem baren Gelde gefehlet, so ist dem Herzog dafür die Stadt Hauelberg für 6000. Märck verseżet worden.

Biſchof zu Straesburg (b) und die edeln Peter und Beneſch von Wartemberg, Pothe von Czaſtalowitz, Meinike von Schirſtedt, und andere erbar Lewte. Mit Urkund ditz Brives vorſiegelt mit unſeren Inſiegel, der geben iſt zu Fürſtenberg nach Criſts Geburt XIII.c Jar, darnach in dem LXXIII. Jare, an dem nechſten Montage nach Pfingſten, unſer Königreiche in dem eyllften Jare.

Herzog *Albrechts* Revers wegen Reſtitution der ihm hier verpfändeten Stadt *Havelberg*, *eiusdem dati et loci ac iisdem verbis*, iſt auch vorhanden.

(b) Von eben dieſen Biſchof findet ſich eine höchſt merkwürdige Urkunde von der in dem Feldlager vor Fürſtenwalde A. 1373. durch M. Otten geſchehnen Uebertragung der Marck an K. Carolum IV. in des WENCKERS *Apparat. Archivor. p.* 223. ſo alda ohne Jahrzal angegeben, aber ganz ſicher ad A. 1373. gerechnet werden kan.

No. XXXIV.

Meineke von Schierſted verſpricht dem Kaiſer Carolo IV. mit hundert Glefen für einen gewiſſen Sold gegen Marckgraf Otten zu dienen A. 1373.

Ex Orig. Arch. Reg. Berol.

Ich Meinike von Schirſtete bekenne ꝛc. Wenne der allerdurchſeuchtigſte Furſte und Herre, Karl Romiſcher Keiſer, zu allen Zeiten Merer des Reichs und Konig zu Boheim mein liber gnediger Herr mich geſatzt hat zu Hauptmann der Sloſſe Plawen, Sandow, Jerichow und

und Gorzk, die Im der Erwirdige in Got Vater mein gnediger Her Peter, Ertzbischoff zu Meideburg zu diesem seinem Krige gegeben wurdet, wiedir den Marggraf und Marken zu Brandemburg, des gelobe ich ir gutten trewen, Im und seinen Erben Kunigen zu Beheim und Marggrafen zu Brandenburg zu dienen in diesem kriege uff Marggraf Otten zu Brandenburg die Hertzoge von Beyern un ire Helffer, mit hundert Mannen mit Glefen, also das yederman mit Glefen zu Im haben sol einen gewapenten in einem Panzer, oder einen Schutzen und drey Pferde, und dorumb hat auch gelobt unser Her der Keyser fur sich seine Erben und Nachkommen Konige zu Beheim Marggrafen zu Brandenburg und zu Lusitz mir meinen Erben und zu unsen Handen Davitz meinem Bruder, Rudolff von Brockleven, Ruprecht von Wertsteren und iren Erben, was koste ich in diesem krige uf dieselbe Slozze und auch anderswo in seinem dienste tragen wurde, und darzu solchen Solt, als andern seinen Soldenern, das ist uf eyn yden Glefen alle Monde diwile ich in seinem dinste bin achtzehen Gulden, oder sovil Geltes als sich dafur gepuret zu geben und zu bezalen, und der erste Monde soll yntreten von dem Suntage der schirst kumpt uber acht tage, und was ich und die Menne redliches schadens nemen in seinem dienste, den wir redlich beweisen, den sollen sie uns richten nach dem als die edle Herren Peter von Warrenberg des egenanten meins Herrn des Keisers Hofmeister, Nickel Bolz der Hochgeborn Furstinn der Hertzogin von der Schweidnitz Hofmeister, und zwey meiner Frunde einem yglichen usspsprechen, wurde auch ich oder die meinen in seinem oder seiner Erben dinste in diesem Krige gefangen, so sollen sie uns wider losen und unser Schatzung rathen nach Bescheidenheit ane geverde, auch sollen alle Gefangen und ander Vortel des egenanten meines Hern des Keisers und seiner Erben seyn, und die andern unser, als in offenbaren Krige gewonlich ist. Des zu Urkunt habe ich mein Insigel an diesem brif lassen hengen. Geben uf dem Felde vor Franckfurt *anno Domini M CCC LXXIII im Festo Margarete.*

No. XXXV.

Herzog Albrechts von Mecklenburg wegen des Schlosses Friederichsstorff gegebne Versicherung an den Erzbischoff zu Magdeburg A. 1373.

Ex Arch. reg. Berol.

Wir Albrecht von Gottes Gnaden Hertzog zu Mekelnburg ꝛc. bekennen, wenn oder wie das geschicht dass das Hauss Fridrichstorff an uns unsern Sone Erben und Nachkommen kumpt, als ob es unser gnediger Her der Keyser oder die Hochgeborn Kunig Wenzlaw von Beheim sein Sone seine Bruder Erben oder Nachkommen vorantworten, oder ob wir es selber erkriegen oder erwerben, oder wie es an uns unse Sone Erben oder Nachkommen queme, So sullen wir dem Erwurdigen in Got Vader Hern Peter Erzbischoff zu Meidburg seinen Nachkommen und dem Stiffte zu Meidburg gelten und bezahlen sulch Gelt, darumb es Jn von den Marggrafen von Brandenburg vorsetzet und vorpfendet ist, und die Pfandbrive die er und das Gotshause zu Meidburg daruber hat uswisen, oder sullen das egenante Hawß Fridrichstorff dem obgenanten Ertzbischoff und dem Gotshause zu Meidburg für also viel Geltes, als des vorgenanten Marggrafen Pfandbrive uswisen vorsetzen vorpfenden und antworten, uncz das wir unse Sone Erben oder Nachkommen Jm oder seinen Nachkommen und dem Stifte zu Meidburg das obgenante Hawß fur das egenante Gelt ablosen und wan wir unser Sone Erben oder Nachkommen Jn das egenante Hawß also usantworten, so sol er fur sich und seine Nachkommen an dem Stiffte uns unssen Sone und Erben und Nachkommen darumb redliche Bewerunge thun, das wir der Losunge allezeit fur dieselbe Summe Geldes an usslack mechtig seyn an allerley widerrede und Hindernusse. Alle die vorgeschriben Sachen globen wir obgenante Albrecht

Hertzog

Herzog zu Mekkelnburg fur uns unse Sone Erben und Nachkommen die das anrüren würdet in guten treuwen an alles Geverde stet veste und unverruckt zu halten dem egenanten Erzbischoff und seinen Nachkommen an dem Stifte zu Meidburg. Mit Urkunt dieses Brieves versiegelt mit unsem anhangenden Insigel, der geben ist zu Fürstemberg nach Cristus geburt *XIII*c. Jar darnach in dem *LXXIII.* Jare des nechsten Montags nach der heiligen Dreyfaltigkeit Dage.

No. XXXVI.

König Wenceslai als Marckgrafen zu Brandenburg Versicherung an Herzog Johann von Mecklenburg wegen der Lehn und Pfandbesitzungen von der Marck A. 1373.

Ex Codice Arch. Berolin.

Wir Wenzlaw ꝛc. ꝛc. bekennen für uns alle unser bruder und andere Erben Marggrafen zu Brandenburg das wir mit wolbedachten muthe rechten wissen und rathe unser Fürsten und getreüwen mit willen wissen und Vulwort des allerdurchleüchtigsten Fürsten und Herren Herren Carls Romischen Kaisers und obersten Lehen herren der Marken zu Brandenburg dem hochgebornen Johannsen Herzogen zu Mecklenburg hern zu Stargarden und Rostock unserm lieben Oheim und allen seinen rechten Lehenserben zu wandeln und zu keren sulchen freuel unrecht und wiedersage, den Marggraf Otte unser Swager Herzog Steffan, Friederich und Johanns seine söhne und

etliche Stette und Manne der Marken zu Brandenburg an heilt heiligen Romischen Reiche dem ehegenanten unsern Herren und Vater dem Kaiser uns allen unsern brudern erben und nachkomen die das anrüren mag geran haben wider sulche miterbschaft huldunghe Glübde eyde und brieue die wir haben uber die Marken zu Brandenburg und die darüber sie dem Romischen Reiche mit Recht und Vrtheil der Kürfursten des Romischen reichs gesheen ganz gegeben und offenbarlich ufgetragen sein, als ein Marcgraf zu Brandenburg vorliehen haben und vorleihen mit kraft dicz Brieues zu rechten Mannlehen erblichen alle und ichliche Land, Slozze, Hüser, Vesten, Städte, Manschaften, alle Lehen gheistliche und werntliche Güter, die klein Heide den Werblin und alle zugehörungen die ihn von unsern Vorfarey Marggrafen und der Marken zu Brandenburg vorsezet und vorphendet sein sie sein in gewer oder nicht wie sie mit sünderlichen Namen benannt sein, als ihre pfand-briefe uswiesen, die sie dorüber haben, usgenommen Liebenwalde Stat und Hauff mit der grossen Heide die man nennt den Werblin mit allen dörfern, Seen, Fischereien, Holzen, nutzen und Zugehorunghen, Lehen gheistlichen und werntlichen, die in Liebenwalde und in demselben Werblin der grossen Heiden gelegen sein, die wir dem ehegenanten unsern Oheim und seinen Lehens-Erben nicht vorliehen haben noch vorleyhen, sonder für zwolf tausend Marck Brandenb. silbers und Gewichtes vorphendet und vorsezet haben, als uzweisen die phandbriefe die wir ihn dorüber gegeben haben, Also daz sie die obgeschrieben Land, Stete, Slozze, Hüser, Manschaft, Lehen, Güter und ihre Zugehörungen die wir ihn vorliehen haben, wen oder wie sie an uns unser bruder und Erben mit kriege anfallsweise oder sunsten an uns kommen oder ob sie die selber erwürben oder gewunnen von uns unsern brudern Erben und nachkommen als Marggrafen zu Brandenburg zu rechten erblichen Mannlehen haben halten und besizen sollen, und ouch die von uns als dicke sich das gepüren und des Noturft sein wird mit gewönlichen huldunghen zu rechten manlehen emphahen, und derselbe unser Oheim der Herzog zu

Meck-

Mecklenburg alle seine rechte Lehens-Erben Herzogen zu Mecklenburg sullen uns unsern brudern Erben und nachkomen Marggrafen zu zu Brandenburg die daff anrüren möge dem ehegenaten unsern Oheim Herzog Johanns zu Mecklenburg seinen erben und nachkommen Herzogen daselbst mit namen an dem Herzogthum zu Mecklenburg und an der Herrschaft zu Stargard und ihren zugehorunghen, an der phandschaft Liebenwalde, der grossen Heyde Werblin genant an allen dörferen, seen, fischereien, Holzen, Nutzen und Zugehorunghen die in demselben Werblin der grossen heyde gelegen sein, und von uns verbrieuet und verphendet sein, bei den ehegenannten Schlozzen, Landen, Vesten, Stedten, Manschaften, Gütern und ihren Zugehörungen bei allen rechten gnaden und freiheiten bleiben lassen, und sie daran nicht irren noch hindern, sundern gen allermeniglich getrülich vertheidingen ihres rechten und sie auch dazu schüzen schirmen und dabei genzlich helfen behalten an alles geverde und wir sullen auch allewege ihrer rechten gewaldig sein.

Alle diese vorgeschrieben Lehen und sachen geloben wir Kunig Wenzlaw von Beheim Marggraf zu Brandenburg und Herzog in Slesien für uns unser bruder und Erben die das anrüren möge als Marggrafen von Brandenburg in guten treüen an alles geverde stete veste nnd unvorrücket zu halten und zu volfüren dem ehegenanten Herzog Johann von Mecklenburg und seinen erben. Des sind gezeügen der ehrwirdige in Gott Vater, herr Lamprecht bischof zu Straspurg und die Edeln Peter und Bewsch von Maxmberg, Borhe von Czastelowiz, Meineke von Schirsted und ander erbar leüthe. Mit urkund diz briefes versiegelt mit unsern Insiegel. Geben zu Fürstenberg uf der Oder *Anno domini M°. CCC°. LXXIII°. in festo corporis Christi regni nostri Bocmie XI.* (a)

(a) Diese Urkunde ist wegen des Mecklenburgischen *Vasallagii* davon sich hier deutliche Spuren finden allemal sehr merkwürdig, besonders die hinten notirte Rubric, wiewol Crone Böhmen nur hier in soweit verstanden wird, weil damals die Marck Brandenburg derselben incorporiret war.

Eodem

Digitized by Google

Eodem die et loco Herzog Johanns Reuers über vorige beleihung huldigung in der Stadt Strausperg *ejusdem anni die S. Ruffini.* Berend, Johanns, Laurencius Herr zu Werle nehmen Stad und Land Parchen, Plawe und Penzlin von der Crone Beheim zu Lehn, Prenzlow Mittew. nach Pentecoſt. A. 1374.

No. XXXVII.

Kaiſer Carolus IV. und ſeine Söhne als Marggrafen von Brandenburg verſichern Erzbiſchoff Petrum von Magdeburg ſeinener Länder wegen aller Anſprache frei, A. 1374.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wir Karl von Gotes gnaden Romiſcher Reiſer zu allen zeiten merer des Reichs, Wenzlaw von denſelben gnaden Kunig zu Behem Marggraue zu Brandenburg und Herzog in Sleſien Sigemund und Johans Marggrauen zu Brandenburg bekennen und tun kund offenlich mit dieſem briue allen den die yn ſehent oder horent leſen, Das wir gelobt haben und globen mit kraft diz brieues dem Erwirdigen Peter Erzbiſchoffe zu Meideburg das wir nicht ſteen oder ſtellen ſullen oder wollen nach ſeinen landen Steten veſten Sloſſen Lehen Gutern und iren zugehorungen wo die gelegen ſein die die er in nuze und gewere bis uf dieſen hutigen tag gehabt hat und itzund hat die weile er lebt und Erzbiſchoff zu Meideburg iſt in guten treuen an alles geuerde. Mit urkund diz

diz briues vorſigelt mit unſer aller anhangenden Ingeſigeln, Geben zu Tangermunde nach Chriſtus geburte dreitzehen hundert Jar dornach in dem vier und ſiebenzigſten Jare unſers vorgenanten Keiſer Karls reiche im achr und ezwenzigſten und des Keiſertums in dem ezwenzigſten jare und unſer Kunig Wenzlawes reiche in dem eilften Jare.

Ad mandatum Dni imperatoris Theodorus Dameron.

No. XXXVIII.

Albrechts Grafen von Ruppin bekäntniß

daß er vom Stifft Hauelberg gewiſſe Güther zu Lehen empfangen, A. 1375.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Albrecht van Godes gnaden Greve thu Lyndow und thu Reppin, bekennen und bethügen openbar in deſme Bryve vor allen criſten Luden, dy en ſyen oder horen leſen, dat wy na rade und vulbord unſer getruwen entfangen hebben und entfahen thu Leene van deme Erwerdigen vader in gode, unſem Heren Hern Dyderyke Biſchoppe thu Havelberge, wes unſe elderen van der Kerken thu Havelberge thu Leene gehad hebben, und wat wy van rechte van en und van ſyner Kerken thu Leene hebben ſcholen. Als ſunderke dat Hus thu der Golebeke met alle ſynen ſcheidenn und thuhoryngen alſo unſe elderen dat vor thu Leene van der Kerken thu Hauelberge hebben gehad. Wortmer twe dorpe in dem Lande thu Klytz, als Gorne und Paleſtorp med aller thuhorynge, und hebben des thu thuge unſe Ingeſel med witſcap an deſſem Briff laten hengen. Dar over ſint geweſet dy erliken

und veſte Lude, Her Lambrecht proveſt tu Lyndow, Her Nicol Spadiz Perrer thu Nyen Reppin, Her Johan Sandow Perrer thu Alden Reppin, Her Andreas van Gulen Perrer thu Wuſtermarke, Her Claws van Ronnebeke ridder Rantwich van Ronnebeke, Albern van Redern, Sierd van Deybow, Herme van Nykamer, Hannes van der Hage, Engel van Bellin, Hinrik van Bellin, Berheke Phunk, und Her Nicolas Melwendorp unſe Scriver, unſe lywe getruwe und ander erbar Lude genuch. Gegeven thu alden Reppin in dy wedeme, nach Godes bort drittoynhundert Jar, dar na in deme vyve und ſeventſtigeſten Jare, am Sondage negeſt vor unſer Vrowen dage Nativitatis.

Auf dem daran hangenden Siegel befindet ſich in einem dreieckigt zugeſpizten Schilde ein Adler. Herum ſteht: S. Alberti Dei Gracia Comitis in Lyndow.

No. XXXIX.

Diederich von Mollendorff verkauft dem Biſchoff von Hauelberg das von ihm zu Lehen gehende Guth Palſtorff, A. 1393.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In Godes Namen Amen. Vor allen gudin Chriſten Luden di deſſen Briff ſyn unde horen leſen, Bekenne ik Thideke Mollendorp knape Fritze Mollendorps Sone und betughe openbar myt deſſem Brive dat ik myt wolbedachten Mude myt rade und vulborde alle myner frunt, von myner und Rerſten mynes ummundigen Bruders wegen als ein vorſtender vorkofft hebbe recht und redeliken deme erwerdigen Heren und

und vadir in gode Johanne Biſchope to Havelberge, ſynen Nakomen und ſyme Godeshuſe dat gantze dorp Palſtorp myt ackere Holte, Watere Weide, Pacht, tyns, Bede, tegeden, myt aller plicht und umplicht, myt allem gerichte und tobehoringe, als myn vader vor und ik na dat gehat und beſeten hebben und dat to lene von deme greven van Lindow gehat hebben und di greve vort to Lene hadden von deme vorgenanten erwerdigen Heren und ſyne Godeshuſe dat ik vor deme greven vorlaten hebbe deme erwerdigen Heren, ſynen Nakomen und ſyme Godeshuſe to erer Haut und Nut vor twintich Mark und hundert Brandeborſches ſülvers und wichtes, di mi di erwerdige Vadir und Here an redeme ſuluere wol to dancke betalet hefft und di in mynem und mynes ummundigen Bruders vromen und openbaren nut gentliken gekeret und gekamen ſyn. Und ik Thideke Mollendorp vorgeſcreven van myner und mynes ummundigen Bruders wegen, als eyn vormunder, vortige und vorlate deme egenanten erwerdigen Heren Johanne Biſchop to Havelberge, ſynen Nakamen und ſyme Godeshuſe allent dat to deme dorpe ligt, und dar ywerlde to gehoret hefft, myt aller nut, frucht und vromen, diwile dat deſſe kop ſteit, des hefft di erwerdige here Johan Biſchop thu Havelberg, my, mynen Bruder und mynen erven efft uns God di gyve, eynes wedderkopes gegunt, an deme ſulven dorpe, alſo dat wi dat von em und ſynen Nakomen wedderkopen mogen vor twintich Mark und hundert und nicht durer, und wen wy des to rade werden, ſo ſchole wi dat deme egenanten Heren Johanne Biſchope thu Havelberg edder ſynen Nakomen eyn ganz Jar to voren weten laten, und wen dat Jar umme komen is, ſo ſchole wi em effte ſynen Nakomen betalen twintich Mark und hundert to Havelberg an redeme ſulvere edder an anderen pagimente, als denne genge und geve is, und dar eyn Were is vor alſo völe ſulvers. Were ök dat wi deme erwerdigen Heren und ſynen Nakomen deſſen kop opſeden und dat gult wen dat Jar umme queme nicht betaleden, wat denne di vorgenante erwerdige Here Johan Biſchop to Havelberg edder ſyne Nakomen dar redeliken ſchaden umme deden in Criſten edder iöden, den ſcholen wi em benemen, und dat dorp met aller vrucht in eren henden laten alſo lange, went wi em di twintig Mark und hundert to ende und wol betalet hebben na eren willen. Des love ik tydeke Mollendorp alle

deſſe vorgeſchreven ſtucke ſtede vaſt to holdende ſunder alle hinderleke inwendinge. Sunderleken ſo love ik vor mynen unmundigen Bruder als ein vorſtender, dat hi muntliken lowen ſchal, wen he to ſynen Jaren kumet, und mundich wert, alle deſſe vorgeſchreven ſtucke to holdende deme erwerdigen Heren Biſchop Johan edder ſynen Nakomen, wen ſy dat von em eſchen und reken, unde ik Claus Mollendorp, Curt ſprantz, Hinrik Monwerm und Deghenert von Enbeke loven in guden truwen mit ſamender hant to liken Hovetluden, dat Thideke Mollendorp myt ſynen Bruder Kerſten alle deſſe vorgeſcreven ſtucke ſtede unde vaſte holden ſcholen deme vorgenanten erwerdigen Heren Johanne Biſchope tho Havelberg und ſynen Nakomen ſunder jengerleye argeliſt, und to erer truwer hant den vaſten Knapen Luderen Warnſteden, ghereken und bernde brudereen ok geheiten Warnſtede, Mathieſe von Bredow und hinrike Bellin, und ſunderliken allen ehren vogheden und ambachtes luden dy nu ſyn und na tokamen werden, und hebben to groter bewitſinge unſſe ingeſegele myt gantzer witſchap und guden willen an deſſen briff laten hengen. Tuge deſſer ding ſynt di erliken Heren und duchtigen Knapen Her Gherard proveſt to Havelberg, Otto Kor official, Hinrik Sluter und her Gherard Schonhuzen Canonike to Havelberg, Werneke Preddul, Coppke Dalcho, Henning und Hermen Brudere geheiten Bellin. Deſſe briff is gegheven na gods bord drutteyn hundert Jar in deme eyn und negentigeſten Jare des ſundages na ſunte Marcus Dage.

No.

Digitized by Google

No. XL.

Verbündniß Erzbischoffs Albrechts von Magdeburg mit Herzog Friederich von Br. Lüneburg gegen die Grafen von Regenstein und Honstein,

A. 1393.

Ex Orig. Arch. Capituli Cathedr. Magdeb.

We Frederick van Gots gnaden Hertoge to Brunswig unde Luneborch bekennen openbar in dessem breue dat we mit wolbedachten mode unde guden berade unsir hemeliken leyuen getrouwen uns mit dem Erwerdigen in God vader unsem leyuen heren unde besunderen frunde Hern Albrechte Ertzebischope to Meydeborch sunderliken geeynet unde vorbunden hebben, eynen unde vorbinden mit craft dusses breues, also dat we van stunt an durch sinen willen schullen unde willen ane geuerde vygend werden Greuen Olrikes van Reynsteyn, Greuen Hinrikes van Honstein unde siner sone unde alle orer hulper unde bisundern der Stede Haluerstad Quedelintborch unde Ascherseleue unde we schullen unde willen ome wedder dey unde alle ore hulper dye on itzunt helpen unde ouk de on noch helpen werden getruweliken ane alle geuerde behulpen syn up unses selues koste vromen und schaden dussen krieg al ut, und up dye volgen mit ganzer macht also dicke des nod werd, utgenomen des Stichres manne van Hildensen unde mit den we in verbuntnisse syn, ouer dye en sculle wy nicht helpen ane wan sey mit den van Reynsteyne unde van Hoynsteyne odir eren Amptluden und hulperen in hulpe und in volge syn, so schullen unde willen we ouer sy alse ouer andere ere hulper behulpen syn ane geuerde. Vnde wenne we ome eder synen Houetmanne mit ganzer macht volgen scullen, dat schal he uns verteyn dage vore weten laten, worde auer der volge er nod so sculle wo om er volgen so we ersten kunnen ane geuerde, unde wan we ome also volgen eder de

unſe to volge ſenden und in ſyn land komen, ſo ſchal he uns unde den unſen wonlike koſte drang voder unde houfſchlach beſorgen und geuen unde nicht pandloſinge don. Were ouk dat we volge in unſe land bedorften, ſo ſchal he uns ouck mit ganzer macht volgen in der ſuluen wiſe alſe we ome don ſchullen alſe vorgeſcreuen is. Ouk en ſculle we noch en willen uns mit den vorgenanten van Reynſteine van Hoynſteyn unde mit oren hülperen und mit den vorgenanten Steden in ſampt oder beſundern nicht richten ſönen eder freden ane des vorgenanten unſes Heren van Meydeborch geheite und guden willen. Wat ouk uns beyderſit eder unſer itliken beſundern hir namals mer krieges van des vorgenanten krieges wegen under ougen ſtonde, van weme dat were, des ſchal und wil de vorgenante unſe here und we getrouweliken bi eynander blyuen bet to eyner ganzen ſone alſo dicke des nod werd ane geuerde, und unſer neyn ſchal ſek biſunderen ouk freden eder ſonen ane des andern guden willen. Wan ouk unſer eyn dem anderen alſe vorgeſcreuen is to hülpe thiet unde volget eder de ſyne to volge ſendet, neme man danne vromen an gefangenen eder an reyſiger haue, den fromen ſchal man deylen nach mantal gewapender lude, die wye beydenczyt dar bi hebben. Geſchege ouk dat we met eyn ander Veſten eder Slod gewunnen dar wy beyderſit die unſe by hedden, dar mede ſculle wy id halden wu wye des beyde eindrechlik tö rade werden. Alle düſſe vorſcreuen artikle und ſtücke und ein itzlik beſundern gelowe we dem vorgenanten unſem heren van Meydeborch in guden truwen genzlik und unuerrükt wol to haldene ane alle geuerde. Des to orkunde hebbe we unſe Ingeſegel laten ghehenget an düſſen breff, de gegeuen is nach Gots bord dritteyn hundert jahr in dem dren und negentigeſten jahre des neſten Sondages na ſünte Agathen daghe.

No.

No. XLI.

Vereinigung der Herzoge zu Br. Lüneburg mit Erzbischoff Albrecht von Magdeburg wegen allgemeiner Sicherheit, A. 1394.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Von Godis gnaden wi Frederic, Bernd vnd Hinric brodere Hertogen to Brunswic und Luneborch bekennen in dessem open breue, dat wi vns mit gudem willen wolbedachten mude vnde verrade vnsir leuen getruwen ratgheueren vnd mannen, dorch fredes vnd nut willen vnsir lande vnd lude, vns mit den erentwerdigen in gode vaderen vnd heren, hern Albrechte erzepiscope to Meideborch vnd hern Ernste biscope to halberstad geeynet vnd verbunden hebben, eynen vnd verbinden mit craft dessis breues, in sulker wyß als hir na schreuen steit. To dem eirsten, dat wi noch di vnse edder nement van vnsir wegen ere vyende nicht werden schullen noch en willen bynnen dessen vorgenanten dren iaren dorch nemannes noch dorch nenerhande sake willen, Ock so en schullen wi noch die vnse ore lande vnd lude nicht beschedigen noch vervnrechten edder beschedigen laten, ock en schullen wi ore vyende witliken in vnsen landen nicht husen edder hegen noch sterken vp oren schaden in nener wise, vnd schullen vnd willen ore lande vnd lude getruweliken helpen schutten vnd weren tigen allermallken, wur wi dat mit eren don mogen, besunder roff vnd name schullen vnd willen wi on helpen weren getruweliken tigen allermallcken an geverde. Ock en schullen wi noch en willen vns orer lande vnd orir lude, manscop, slote, stede vnd gudere nicht vnderwinden, noch wedder se gededingen nene wiß, de wile desse einighe waret, wi deden dat denne mit oren guden willen, were ed ock dat rouere

mort-

mortbrennere vnd vleere (a) in vnſen landen ſloten edder ſteden weren, de deſſen vorgenanten heren ore lande vnd lude beſchedigit hedden edder beſchedigeden, dar to mogen ſe de ore ſenden vnd angripen laten ane geuerde, dar to ſcholden wi on trotwelken behulpen ſyn. Were ock, dat twiſchen den vorgenanten vnſen heren vnd vns, oren mannen vnd ſteden vnd unſen mannen und ſteden twidracht vpſtunde, dar to ſchullen wy vnd willen keiſen Frederke van Alvenſleue, edder Corde van der Aſſeborch edder Hans Schencken, de ſchullen de twidracht richten mit rechte edder mit fruntſcop vnme veer weken eireſt darna, als dat an ſie gebracht worde, were ed, dat ſe des nicht entrichten konden, ſo ſchal her Ludelf von Honleghe des eyn ouermann ſyn, wat de denne vtſpreiken vor recht, dat ſcholde alſo bliuen, vnd dem ſcholde men alſo volgen ane wedderſprake were ed ock, dat ſe iement verunrechtide, edder angrepe, edder ore vyend worde, wanne ſe vns dat verkundigheden, hulpe wi on denne nicht, dat on in den negeſten verteyn nachten na der verkundeging or gheuoighe weddervoire in rechte edder in fruntſcop, vnd wu ſik dat vertoghe, ſo ſcholden

(a) Gleichergeſtalt heißt es in einer Urkunde Erzbiſchofs Dieterichs von Magdeburg de A. 1363. *ap.* DREYHAVPT *Tom. I. p.* 78. — Es ſoll auch niemand — keinen ſchedlichen Man Rouber *Fliher* odir Mortberner huſen hegen noch ſuſt fordern —. Aus einem Vergleich zwiſchen einige Schleſiſche Fürſten und die Stadt Landsberg de A. 1399. lernt man dieſe Gattung von Leuten etwas deutlicher kennen — Were auch ſache, daſs der beſchuldigte Mann burger oder gebure *flüchtig* wurde und ſich nicht rechtfertigen wolte, ſoll man ihn in unſern Lande ächten und jagen mit ganzer folge als einen beſchediger der Lande, und ob derſelbe *Flüchtige Mann* icht Gutes lieſſe, ſo ſoll man den beſchedigten Manne dazu helfen umme ſynen ſchaden *ap.* LVDEVIG *Reliq. Tom. IX. p.* 554. Es waren alſo Landflüchtige Leute ſo in andern Ländern durch rauben ihren Unterhalt ſuchten, und die Straſſen unſicher machten.

Ihr Handwerck iſt in einer weitläuftigen Verordnung ſo Churfürſt Albrecht A. 1484. wegen der Räubereien an die Altmärckiſche Landſtände ergehen laſſen (ſo *Tom. III. Diplomat. Vet. Marchiæ* ediret werden ſoll) ſehr ſchön beſchrieben.

Digitized by Google

ſcholden wi van ſtund an, wanne di verteyn nacht vnmekommen weren, der vyende werden vnd wedder de on truweliken helpen, vnd vns mit den nicht freden noch zonen, wi en deden dat mit orem guden willen. Wanne ſe vns effcheden to volghe ſo ſcholden wi vnd wolden on to hulpe komen binnen verteyn daghen mit aller macht, ſo wi beſte mochten, ane geverde. Were on ock eine volghe nod, ſo ſcholden wi vnd wolden on vanſtundan volgen ſo wi beſt konden. Scheghe ock dat ſe enen ridenden krich hebben moſten, ſo ſcholden wi on twintich mit gleuyen (b) wolgewapender lude in oren krych ſenden, vnd wanne wi on volgheden, edder de vnſe to hulpe ſenden, als voreſchreuen ſteit, ſo ſcholden ſe vns vnd den vnſen, wanne wy in ore land kemen, beſorgen vnd ſchicken koſte, voeder, drangh vnd hufſlach ghelikerwyſſ als oris ſiues deneren, wur men nicht to velde leighe, wur men auer to velde leighe, dar ſcholden ſe vns und den vnſen denne brot, Bir vnd kokenſpiſe vnſe notdorft gheuen, als oris ſiues deneren. Scheghe ed auer, dat wi mit eynander veſten edder Slot wunnen, in wes lande die gelegen weren, edder von welker vnſiren ſie to lene ghingen, dem ſcholden die veſten edder ſlot bliuen; ghingen ſe auer van vnſir nenen to lene, edder weren in vnſis nenes lande gelegen, ſo ſcholde wi de ſlote edder veſte delen nach oren werden na mantale wapender lude, de wi by enander denne vp dem velde hedden; Gewunnen wi ock Slote, de vnſir eyn to pande verſat hedde, de ſcholden dem bliuen de ſe verſat hedde, auer dat ghelt, darvmme ſe verſat weren, ſcholde men deilen in mantale der gewapendir lude als voreſcreuen ſteit. Scheghe ed ock, dat men fromen neme an gefanghenen edder an reyſiger haue, wu denne wyſſ de fromme tokene, ſo ſcholden de, de di koſte droighe den houerman edder den beſten gevangenen

(b) Gleve, bedeutet eigentlich eine Lanze oder Spieß, unter einen Glevener aber verſteht man in alten Urkunden einen gerüſteten *militem* von ritterlichen Adel der 2 bis 3 mit Lanzen gewafnete Knechte bei ſich führte, *vid.* WENCKER *von den Gleuen bürgern p.* 16. In dem Rationario aulæ Caroli Andegavis *ap.* MATHAEVM *Analect. Tom. I. p.* 341. wird auf eine Gleve 8 ſechtende Mann gerechnet. Nach der ſub No. XXXIV. vorgebrachten Urkunde de A. 1373. bekam ein Glevner damals monathlich 18 Gülden Sold.

vnder riddermatigen luden touorn vnemen vnd hebben, die anderen gevangenen vnd haue ſcholde men deilen na mantale gewapender lude, als vorſcreuen ſteit, borghere, bure wu vele men der venghe, vee, name vnd gedinghe, wat des worde, ſchal al dem volgen, de di koſte drecht. Schade, wu men den nimpt, ſchal itliker ſuluen dragen. Ock ſchal vnſir eyn den anderen vor ſchaden vnd vnvoighe bewaren, ſo he beſte kan, vnd alle dingh truweliken to gude holden an alle geuerde. Welkir ock vnſir heren vnd frunde in deſſin bunde mit vns weſen wolde, des ſcholde wi mechte hebben darin to nemen mit vnſir genanten heren wiſcop vnd vulborde, de ſcholden ore ſunderlike breue gheuen, dat ſi in deſſen bunde syn wolden vnd dat holden in allirmate, als dat begrepen is, vnd dat ſcholde wi on mit enander ock alſo holden. Hir vt the wi an bedent ſiden vnſern gheiſtliken vader den Paues, vnſern heren den romiſchen Koningh vnde vnſe geſellen van dem roſſe. Gheuen na Godis bort drittеynhundert veer vnd neghentich iar des Sonnauendes na miſericordia domini dem Sondage.

No. XLII.

Vereinigungs-Brief Marckgraf Wilhelms von Meiſſen mit Erzbiſchoff Albrecht von Magdeburg, de A. 1398.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wir Wilhelm von Gotis gnaden Marcgrafe zu Miſſin in dem Oſtirlande und zu Landisperg Lantgreue in Doringen und Pfalzgraue zu Sachſen bekennen offintlichen und thun kund mit dieſem briefe, daz wir mit gutem vorrate wiſſen und willen und nach rate unſis ratis Herren

Digitized by Google

Herren und fründen durch fredis und merglichs nuzzis und fromen willen den wir darynne irkennen und irkand haben uns mit allen unſin landin und luten mit deme Erwirdigin in Got Vater herren Albrechte Erczbiſchoffe czu Meideburg unſin liebin herren und Fründe voreynet und vorbunden und uns czu ym getan haben alle die wiele wir leben und voreynen und vorbinden uns czu ym mit dieſem brieffe, alzo daz wir ym getruwelichin behulfin und beſtendig ſin ſollin und wollin mit landin und mit luten wider ydermenniglich der adir die ym an ſinem goczhuſe ſines goczhuſes Herſcheften landen luten rechten guten gewonheiten und aldin Herkomen engen hindern und beſchedigen woldin, engete hinderte und beſchedigete wider recht die hülfe wir ym ouch getruwelich thun und mit ym fruntlich ſizzen ſollin und wollin in allir maſſe alz hiernach geſcrebin ſtehit ane geuerde. Czum erſtin ſollin wir ſin noch ſiner lande noch lute viend nicht werdin noch wider ym noch die ſynen ſin durch ymandis willen und ſollin und wollin ſine land und lute getruwelich ſchüzen und vortedingen wer ſie beſchediget und angriffet glich unſis ſelbis land und luten ane geuerde. Vnd ſollin noch en wollin ſine viende Roubere und Klitherc in unſin Sloſſin Stetin landin noch dörffern in cheinerwis huſen heimen noch furdern noch huſen heimen noch furdern laſſin noch nymand der unſin des geſtatin czu thunde (a)—. Vnd wen wir ouch ſo umb hülfe von ym vormanet wurden ſo ſollin und wollin wir ym czu einem regelichin ritenden Krige bie ym in ſine Sloez da ym daz allir bequemelichſt is czu hülfe ſenden und bie yn legin czwene und drisſig mit Gleſemen gutir und wol gewapenter lute uff unſis ſelbis ſchade. Adir die lute die wir ym czu hülfe ſendin ſal er ſi ſie uz unſin landin komen an koſte futere und brote beſorgin und uzrichten und gebin demſelbin glich wir ouch die ſinen ab wir yn umb hülfe vormanen und die bie uns in unſis Sloez legit ſo ſie uz ſinen landin komen thun und ſie an koſte brote und futere beſorgin und gebin ſollin ane geuerde. Dieſelbin unſir lute die wir ym alzo ſendin ſollin ouch ſinen Houptmann gehorſam ſin und volgin wenn

(a) Hier habe ich die gewönliche Formeln ſo in allen Vereinigungs-Briefen damaliger Zeit gleichlautend, mit Fleiß ausgelaſſen.

Digitized by Google

sie daz von ym heischen und anmuten ane widersprache und geuerde. Stunde ouch Schellunge adir ezweitracht ezwischin den Gesellin die alzo bieinandir legin uff, so soldin unsir beidir Houptlute die er und wir da habin der sinen und der unsin czu rechte und frúntschaft mechtig sin sie czurichten des sie ym ouch vorfolgin sollin ane widersprache und geuerde. Were ouch daz er eine reise uff sine viende thun und uff sie reisen welde, so sollen wir ym die unsin daczu sendin alcze vil alz im dunket daz er daczu bedarf, und alcze vil lute alz er uns denn schribet bittet und begert, und ym dieselbin sendin uff uns selbis schadin, sundern kosst brot und futir sal er den luten die wir ym sendin so die uz unsim lande komen besorgin und gebin alle die wile sie ym volgin biz alzelange daz sie wider in unser lande komen. Abir obir hundert mit Giesemen sollen noch en dorfin wir ym czu eyn reise adir rete nicht sendin deme selbin glich wir ouch den sinen thun sollin so er uns die czu hülfe sendit und die an koste brot und futir besorgen so sie an unsir land komen ane geuerde. Geschege ouch daz er uff sine viende ezihen und Stosse bestallen und ein Feld machin wolde und uns umb hülfe und Volge mante und bete so sollin wir ym mit ganzir unsir macht volgin adir unsir Amptlute ob wir selbs nicht gevolgin mochtin sendin, und wir adir die unsern die wir ym sendin sollin mit im ezu Felde ezihen und legin und ym igetruwelichin helfin und von ym nicht usbrechin noch von ym ezihen die wiele er czu felde liet. Die hülfe wir ym ouch thun sollin uff unsir selber schade und uff sine koste so wir uz unsirn Landin komen. Gewonne er alzo Slocz so wir alzo mit ym czu felde legen die von ym czu lehen gingen die sollin sin ganz bliben, stunden sie abir phandis so sal daz Geld dauor daz stehit adir gestandin hat uns beiden gevallin, daz geld wir ouch teilin sollin nach manczal gewapenter lute die wir denn mit eynander uff dem felde habin, adir daz erbe sal ym volgen und bliben. Ginge abir daz von im noch von uns nicht ezu lehen, so sollin wir daz miteynander behaldin und daz lassen wirdigen und die werdunge denn teilen nach manczal gewapenter lute die wir denn mit eynandir uff dem felde habin und unser iglicher sal sinen teil der im dauon gebort darczu behaldin adir sollen daz mit eynander brechin ob wir des eintrechtig werden ane geuerde. Neme man ouch

fromen

fründ ab gefangin und Meisger habe da die unsirn die weren die sal man teilen nach manczal gewapenter lute die denn gemwertig uff dem felde sien so man den frommen nymmet und alle gedingnisse und daz man derdinget sal ym ezustire czu sinen kostin volgin und bliben. Wenn wir euch beyend durch sinen willin werdin und entsagin so sal er sich ane uns und wir uns ane ym mit den nicht abelünen noch richten, wir thun ez denn eintrechtiglich mit eynander ane geuerde. Were ouch daz wir eigen krige hetten adir gewonnen in der czůd so er uns vmme hülfe mante, gliche wol sollin wir ym die unsern und die czal lute alz vorgeschrebin stehet czu einem ritenden und tegelichen krige sendin und die yn legin alze vorgeschriben stehit ane geuerde. Were ouch daz sine viende uff yn in sien land zogen adir ein Velt machtin adir siene adir der sienen der er mechtig were Gloffe bestallete so sollin wir mit ganzer unser macht czu cziehen und ym zu hülfe komen und yn helfin entschotten ane allem Vorzog widersprache und ane allis geuerde uff unser schadin und sine koste alz vorgeschriben stehit. Geschege ouch daz czweitracht und schellunge czwischen ym und uns adir unsern mannen uff stunde, dez Got nicht en wolle, so sollin und wollin wir unsir manne czwene und er siner manne czwene darczu gebin den wir von beiden syten ganz macht gebin sollin und wollin uns die czurichten in früntschaft adir in rechte und wie uns adir die unsern die viere in früntschaft adir in rechte eintrechtiglich scheiden, alczo sal daz von uns von beyden syten gehalden werden, unser iglicher sal ouch die sinen vormogen daz sie daz ouch alczo haldin ane geuerde. Konden abir die viere nicht ein werden, so haben wir von beiden seyten tzu eynem Obirman genomen und gekoren den Edlen Grafin Günther von Swarzpurg Herren czu Kanis, alczo welchen partien undir den vieren der gestehet, dabei sal ez bliben, und daz sal alzo von uns und den unsern gehaldin werden ane geuerde. Vz dieser eynunge und buntnisse nemen und czihen wir den allirdurchluchsten fursten unsern gnedigen Herren Herren Wenzlauwen Romischen Konige ꝛc. die Erwirdigen in Got Vetere Herren Ernste Bischoffe czu Halbirstad und sust unsir Herre die Bischoffe die in unsin Landin und herschaftin gesessen sin, die hochgeborn Fürstin Herren Joste Marcgrafin czu Brandenburg ꝛc. unsirn lieben Swager mit der

Marggke czu Brandenburg, Hern Hermanne Lantgrafin czu Hessen unſeru liebin Oheim und bruder, Herren Balthazar Lantgrafin czu Doringen ꝛc. unſirn lieben bruder und Herren Frederiche ſinen Son, Herren Frederiche Wilhelme und Jürgen Marcgrafin czu Miſſin ꝛc. unſirn lieben Vettern, Herren Rudolfe, Albrechte und Wenzlauwen Herczogen czu Sachſen ꝛc. und alle von Anhald unſir lieben Oheimen alle unſir Geſellin von der . . . . (b) und alle unſir manne und underſeſſin und alle andere die uns von rechte geboten czu yortedingen, gein den wir uns keins vorbinden. Were abir daz der gnante unſer Herre von Meideburg mit unſern Oheimen von Sachſen czu krige adir czu unwillen queme, darumb ſollen noch enwollin wir uns keinis annemen, ſundern wir ſollin darzu ſtille ſizzen und ihrer keinem wider den andern behulfin ſin. Daz alle dieſe obingeſchrebin ſtügke und artikele von uns ſtete unde feſte gehaltin werdin des czu Orkunde habin wir unſit Inſigel wiſſintlichen laſſin an dieſen brief hengen, der gegeben iſt czu Delczſch nach Goris geborte dritzen hundirt jar darna in dem achr und nynczigeſtin jare am Sonnabinde vor dem Suntage Quaſimodogeniti.

(b) In dem Original ſteht ganz deutlich: Geſellin von der Haſe. Ich glaube daß es verſchrieben, in dem vorhergehenden Document ſteht: unſe Geſellen von dem Roſſe.

No. XLIII.

Burggraf Friederich von Nurenberg als Verwesers der Marck Brandenburg Vereinigungsbrief mit dem Erzbischoff Günther von Magdeburg, A. 1412.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeburg.

Wir Friderich von Gots gnaden Burggraf zu Nuremberg und oberster Vorweser beider Marke (a) zu Brandenburg bekennen offenbar mit diesem briefe, das wir durch nutzes fromen und frides willen derselben beide Marke zu Brandenburg land und leüthe uns mit dem erwürdigesten in Gote vater hern Günther Erzbischoff zu Meideburg unsern lieben Herren und Oheim früntlich voreynet haben und eynen uns mit im gegenwortiglich mit craft dieses briefes czwei ganze jar nach gebunghe dieses briefes neheſt nach einander folgende in sulcher maesze als hy nach geschriben steit. Czum irsten sullen und wollen wir Frederich Burggraf zu Noremberg und obirster Vorweser obgenant desselben unses lieben herren und Oheim und sienes Gotzhuses land und leüthe getrewelich schützen und schirmen glich unsern eygen und der obgenanten beider Marken landen und leüthen one geuerde. Wir sollen auch noch en wollen des genanten unsers lieben Herren und Oheims vyend nicht werden in den vorgenanten czied umb mymandes willen wo wir sin

(a) Daß die Altemark allemal eine separate Provinz gewesen habe schon einigemal angemerket besonders *Tom. I. Diplomatar. Vet. March. p.* 110. und daselbst gezeiget, daß wenn in ganz alten Zeiten die Märck schlechthin in Urkunden gedacht wird, darunter die jezige Altemarck verstanden wird. Die jezige Mittelmarck hat vormals die Neue Marck geheissen und von der stammet auch der Titel Marckgraf von Brandenburg.

Digitized by Google

sien zum glichen und rechten mechtig sien noch en beschedigen lassen noch des gestatten in cheynerley wies unsern noch der Marke Mann die in dem lande beider Marke besessen sien ane geuerde. Geschegen abir dorober zugriff und schaden us den landen beider Marke czu Brandenburg von der Marken Mann die in den Marken besessen weren in unsers obgenanten lieben Herren und Oheims und sienes Gotteshuß landen, so sollen und wollen wir em getrewelichen biestandig und behulfen sien und den oder die die sulche zugriffe und schaden getan hetten ernstlichen dor czubrengen das sulch schaden mit des ader der die den schaden solden getan haben eyde ader mit widertat gekart werden. Weres auch daß dem egenanten unserm lieben herren und Oheim und sienes Gotzhuß undersaessen eyniger ungehorsam were ader worde so sollen und wollen wir im getrewelichen behülfen sien in den ader die widergehorsam zu machen, und her sall sich mit dem ader mit den nicht freden noch sunen her enziehe uns dann und beide Marke ouch mete in die frede richtunge und sune. Ouch sullen noch en wollen wir bynnen der obgenandten czied des egenanten unsers lieben Herren und Oheim und sienes Gotzhuß lande leüthe stete ader Sloss wider im nicht innemen vortedingen noch in hülfe noch Rad tuen in cheynerley wies ane geuerde. Sunderlich will der obgenante unser liebir Herre und Oheim siene und sienes Gotzhuß gerechtigkeit die her zu dem Slosse Plauwe meynt czu haben bynnen diesen czwen jaren als diese eynunge weret nicht fürdern und das iu gute stehen laessen und dasselbe Schloss wider unsern willen bynnen der czied nicht innemen. Mit dieser eynunge vorbynde wir uns nicht wider die hochgeborn fürsten und Herren Hern **Rudolfe** und Hern **Albrechte zu Sachsen** und Hern **Bernde zu Brunswig und zu Lunenburg** Herczogen unser lieben Sweher und Oheim. Alle diese vorgeschrieben stücke und artikel und eyn iglichen besundern reden und globen wir **Frederich Burgraf zu Noremberg** dem obgenanten unserm lieben Oheim stete veste und unverbrochen zu halden ane allis geuerde. Und haben des zu bekantnisse unser Insigel wissentlich an diesen brieff heisen henghen, der geben ist **czu Wirtemberg nach Cristi geborte vierczehen hundert Jar dor nach in dem Czwelften jare am neheften mantage nach des heiligen Crütz tage** Exaltationis.

No.

No. XLIV.

Die Grafen von Wernigerode und Stolberg recognosciren Wernigerod als ein Magdeburgisches Lehn, A. 1414.

Ex Copia, recent. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wir Heinrich Graue zu Wernigerode, Heinrich und Bodo Grauen zu Stolberg bekennen in desseme briefe vor uns und unse erben, das wir in eyne sammende hand zu rechten Lehne entphangen haben Wernyngerode Hus und Stad met aller zubehorunghe wy de genant is und wo me dy met besundern worden benumen moge von dem ehrwirdigsten in God vader und herren herren Günther Erzbischoff zu Meydeborch unseme lieben gnädigen hern. Vnd wy und unse Erven sollen und wollen dat zu ewigen gezyden van öme sinen nachkomlingen und Goteshuse zu rechtem Lehne emphangen also dicke als sick dat gebort, unde sollen unde wollen das halden kegen dem genanten unsen gnedigen Heren von Meydeborch syne nakomlinge und Goteshus alse dat . . . . . moglichen kegen ore Heren halden sullen. Des reden wi und geloben vor uns und unse erben dem vorgenanten unsen gnedigen Heren von Meydeborch synen nakomen und Goteshus zu Meydeborch in guten trouwen stete unde vaste zu haltene ane alle geferde, und haben des zu bekäntnisse unse Ingesegele met guden willen wissentlichen lassen hengen an dessen brief, der gegeben is nach Christi gebord vierzehen hundert jar dornach im vierzehenden jare den Sonnabend nach sente Johans Baptisten alse her geboren wart.

Das Original hievon ist bei der Königl. Regierung in Magdeburg.

Digitized by Google

No. XLV.

Gunther Erzbischoff von Magdeburg und Burggraf Friederich als Verweser der Marck Brandenburg verlängern die vorige Vereinigung noch auf ein Jahr, A. 1414.

Ex Orig. chart. Arch. Capituli Cathedr. Magdeb.

Von Gotes gnaden Wir Gunther Erzbischoff zu Meidburg und Fridrich Burcgraue zu Nurenberg Oberster Vorweser der Marke zu Brandenburg bekennen in diesem briefe, Als wir uns vor zu Wittenberg geeynet und vorschrieben haben, dy Eynunge nu umb diesen nechsten des heiligen Crutzes tag Exaltacionis usgeen wirdt als dy briefe dy wir darüber undereinander gegeben haben usiwiesen, Daruff haben wir uns itzund uff eyn nuwes voreynet und dy obgnante eynunge und verschreibunge verlengert von usgeende derselben briefe fürbas über eyn gantz Jar, und reden und globen in guten truwen, das wir dy an beyden syten ane arg holden sollen und wollen nach inhaldunge und uswisinge der obgenanten eynunge briefe dy als obengeschriben stet zu Wittenberg gegeben sein. Domitte sollen alle andere vorschreibungen die wir under eynander getan haben unvorseret genzlichen bey iren crefften bleiben, Geben. zu Brene nach Christi geburt virtzen hundert Jar darnach in dem virtzehenden jare des Dinstages vor Sant Bartholomei tage des heiligen Apostels under unser beider Ingesigeln.

Die beide Siegel sind mit roten Wachs auf dem Papier gleich unter dem Document aufgedruckt aber nicht mehr völlig conservirt.

Digitized by Google

No. XLVI.

Compromissarischer Vergleich zwischen Erzbischoff Gunther von Magdeburg und Marggraf Friederich von Brandenburg, A. 1421.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wir Albrechte von Gotes gnaden zcu Sachsen und Lünenburg Herczoge und wir Heinrich Graue von Swarczburg und herre czu Arnstetten und Sundershusen bekennen offenlichen mit diesem briefe gegen aller meniglichen von solcher schelunge wegen so der Erwirdige in Gote herre Gunthere Erczbischoffe czu Maydeburg an einem taile, und der hochgeborn Fürste herre Friderichc Marggraue czu Brandenburg — an dem andern taile von irer und der iren wegen czu eynander gehabt, darumb sie schulde und antwurte übergeben und des zcu früntschafte oder rechte hinder uns als gekoren richter komen seynd ꝛc. Vnd wann wir nu soliche sache merkliche für uns genomen und betrachtet haben, so besorgen wir wie die obgenante Fursten gegeneinander zcu rechten komen, das wol grosser unwille und unfrüntschafte sich zcwischen in machen mögten. Vnd darumb das sie und die iren in früntlichen wesen und guten willen beleiben, so haben wir soliche sache in früntschafte fargenommen, alsō wie wir sie in früntschafte sezen und scheiden, das es von in uff baide seitten getruwelichen gehalten sol werden one alle argk ꝛc. Des haben wir sie gescheiden in früntschafte nach masse und hienach geschriben stet. Zcum ersten das der hochgeborn Fürste herre Friderich Marggraue zcu Brandenburg obgenanter und sein erben das Slosſ Plawen mit solichen zugehorungen als das der gestrenge Günzel von Berrensleuen ritter jetzunde von der obgenanten Herren Günthers Erzbischoffs und Herren Friderichs Marggrauen wegen innegehabt hat innhaben und

besitzen sullen ungehindert von dem egenandten Herren Günthere Erzbischoffe und allen den seinen dieweile derselbe Erzbischoffe lebte, vnd wenn er von todes wegen abgangen ist, so sullen diese scheidunge seinen nachkomen vnd dem Stifte zcu Maydburg und auch dem genanten Marggraue Friederichen seinen erben und nachkomen und der Marke keinen schaden bringen an iren rechten, Sünder ir baider teile gerechtickeit sullen und mugen sie hienach unvertustige doran behalten gliicherweise als uff diesen heutigen tage one argk. Auch haben wir gescheiden von der ubrigen güter dienste und gerechtickeit wegen, als der obgenante Marggraue Fridriche maynte die zu dem Schloss Plawen gehoren sullen wir Heinrich Graue von Swarzburg obgenant und der gestrenge Otte von Slyben darby ritten und uns darinnen erfaren, und wie wir sie von derselben güter wegen setzen und sitzen heissen, das sullen sie von baiden teilen getruwelichen halden one argk, doch das das hie zwischen und sant Michels tage schirst zcu ende komme. Sunderlich haben wir auch gescheiden umb die zwydracht die zwischen den obgenanten Fursten herren Günthere Erzbischoffe zcu Maydeburg und herren Fridriche Marggrauen zcu Brandenburg umb die Stad Gorzeke gewest is, das dieselben herren herre Gunthere Erzdischoffe und herre Friderich Marggraue obgenant ir yezlicher sein gerechtickeit die er doran maynte zcu haben uns Grauen Heinrichen von Swarzburg und unsem Lehenserben zcu rechten lehen geliehen habend. Auch haben wir sunderlich gescheiden umb Heysen von Steinuorde und Ludolfen von Aluesleuen. Vnd was sich vor Aluesleuen verlaufen hat, das die obgenante Fürsten Herre Gunthere Erzbischoffe und Herre Friederich Marggraue dieselben sache grüntlichen verhoren und dieselben eintrechticliken scheiden sullen hie zwischen und sant Michels tag schirste kumftige, und wie sie das also scheiden werden das sullen Heyse und Ludolfe vorgenant geloben und getruwelich halten on argk. Weres aber das die obgenandte herren soliche scheidunge in der obgeschriben zyte nicht tetten so sullen sie die scheidinge tun darnach ungeuerlich so schierste sie mugen und sullen das scheiden, gliicherwise scheiden wir umb Heinrichen Linstetten und zwen knechten Herman Nitzenplitzen zugehorende die Heyse von Steinuorde gefangen hat,

hat, das er dest tage geben sol bis sant Michels tag. Vnd ob der genante Marggraue Friderich oder die seinen icht gefangner hetten die Heyssen anlangten, den sullen sie ouch tage geben (a) bis uf sant Michels tag schirste, und umb die obgenante gefangen sullen die vorgenante Herre Günthere Ertzbischoffe und Herre Friderich Marggraue ouch usprechen und scheiden hie zwischen und sant Michels tage, und wie sie das scheiden und usprechen das sol also gehalten werden on geuerde. Vnd were das sie den usprüche vor sant Michels tag nicht teten, so sullen sie die scheidunge darnach ungeuerlich tun so schirste sie mugen, und die gefangen sullen so lange tage haben bis uf die genante Herren scheidunge ongeuerde. Sunderlich umb Rinsbeken und die andern die Heyse gefangen und inen sechs pferde angewonnen hat, darumb sol Heyse zu gelegen tagen komen zwischen Tangermunde und Jerichou uff den Sontag nach des heiligen leichnams tag und erkennen lassen ob er die mit eren habe. Würde ihm dann die abgesprochen dass er sie mit eren nicht habe, so sol er sie mit ire habe ungeuerlich ledig lassen. Würde aber erkant das er sie mit eren hette so sol er fürder von dem obgenanten Marggrauen fridlichen dorumb unbeteidingt bleiben one argk. Vnd daruff sol der genante Marggraue Friderichs den hochgebornen Fürsten und Herren Herren Bernharten und Herren Wilhelmen zeu Brunsweigk und Lneneburg Hertzogen schreiben das sie die ihren uff denselben tage schicken wollen uff das das solche erkentnisse eintrechticliken zuges und Heyse der sache von den obgenanten Fursten allen käme in obgeschriuer masse. Were auch das die genanten herren von Brunsweigk die iren uff den obgenanten tage nicht sandten, wann dann darnach der genante Marggraue Friderich Heysen einen tag zuschreibt achte tag zuuor, daruff die obgenanten von Brunsweigk die iren senden werden des tages und erkentnisse sol Heyse warten an den vorgenanten Stetten und den sachen nachgeen als obgeschriben ist on argk. Auch umb die name (b) die in dem vergewisten fride

(a) i. e. Frist geben, Tagung i. e. dilatio kömmt in alten Gerichts-Ordnungen öfters vor.

(b) Unter dem Wort Name werden eigentlich die geraubte Sachen verstanden, welche

der nechſte ezu Czerwiſt zwiſchen den vorgenanten Fürſten geteidinget iſt worden beſchehen ſein ſullen die obgenanten Herren an baiden tailen die iren mit voller machte darzu ſchicken zwiſchen Tangermunde und Jerichow uff dem Sontag nach unſers herren leichnams tag zcu rechter tagezitte und ſullen do gegeneinander uſtrichtunge tun umb die obgenante name nach inhalte der Fridbriefe von baiden teilen daruber gegeben. Were aber ob yemand darinne widerſezzige ſein wurde, ſo ſullen die genanten Herren einander beholfen ſein den oder dieſelben gehorſame zemachen alſo das dem cleger genug geſchehe. Auch haben wir geſcheiden von der uffhaltunge wegen der Saltzeſcheffe von Hauelberg und ouch von der Heringe wegen die den von Berlin offgehalten ſein worden, das die bürgen die für die ſchiffe und für die Summ gelts darumb etliche Schiffe uſſgenomen ſein worden und für die Heringe ſteen ledige und loos ſeyn ſullen. Vnd was Schiffe noch verheftet ſein die ſullen ouch los gelaſſen werden mit der habe die darinne geweſen iſt on geuerde. Gienge ouch der obgenante Marggraue Friederich von todes wegen abe die weil der obgenante Herre Gunthere Erzbiſchoffe noch lebte, ſo haben wir ouch geſcheiden das der obgenante Erzbiſchoffe und deſſelben Marggrauen Erben alle und yezliche obgeſchriben ſcheidunge halten ſullen one argk. Vnd daruff ſullen die obgenanten Furſten Herre Günthere Erzbiſchoffe und Herre Friderich Marggraue und alle die ihren ſie ſein gheiſtlich oder weltlich die in den lande des Stiftes zu Meydburg und baider Marke zu Brandenburg geſeſſen ſein umb alle ſchelinghe ſchulde und zwytrachte die ſie zu einander gehabt und dorumb von baiden tailen ſchulde und antwurte ubergeben haben und das ſich ſeind ſie in verſchriebener vereynunge gegen einander geſeſſen ſein zwiſchen In verlauffen hat gantze geſonet ſein. Des zu bekentniſſe haben wir obgenante Herre Albrechte zu Sachſen ꝛc. Hertzoge und Hein-

welche nach damaliger Art bei einer ordentlichen Befehdung in eine redliche und bei einer gemeinen Beraubung in eine unredliche unterſchieden wurde, vid. Doc. Wenceslai de A. 1393. *ap.* LVNIG *Spicil. Sec. Tom. I. p.* 392.

Wegen des Schloſſes Plaue, wovon in dieſer Urkunde zu Anfang Erwähnung geſchicht, muß man die Documente ſo WALTHER *in Singul. Magdeburg. Part. II. p.* 59. 62. *u.* 64. beigebracht nachſehen.

Digitized by Google

Heinrich Gralie von Swarzburg ꝛc. unser Insiegel an diesen scheidebriefe gehangen. Vnd wir Günther obgenant für uns und die unsern und wir Friderich Marggraue für uns unser erben und die unsern geloben by guten Fürstenlichen trewen wirden und eren alle obgeschrieben stücke scheidinge und artikel getruweliche zu halten und zu volfüren sunder allerley argliste und one alle geuerde. Des zu bekentnisse haben wir unsere Insigel an diesen scheidebriefe zu der obgenanten unser gekoren scheideslute Insigeln lan hengen. Der briefe ist gegeben zu Wittenberg am Mittwochen nach den heiligen Creutze tage als es funden ward, nach Gotes geburt vierzehen hundert und ein und zweneigisten Jaren. —

No. XLVII.

Der Deutsche Ordens-Meister vergleicht sich mit dem Johanniter-Orden in der Marck wegen Zantoch und Quarzan, A. 1435.

Ex Orig. Arch. Reg. Berol.

Wir Bruder Pawel von Rusdorff Homeister Dewtsches Ordens thun kund und offenbar allen den disse schrifte werden vorbracht, das wir und unsers Rathes Gebietiger mit dem Erwirdigen geistlichen Bruder, Balcasar von Slyssen, Meister Send Johans Ordens in der Marke und dem ersamen Bruder Nicklos Tyrbach desselben ordens Rumpthur czum Wyldenbruche von iter und ires ganzen ordens wegen, eyne czusampnekomunge uff unserm Huwsse Marienburg haben gethan und gehalden, als von schelunge, czusprache und sachewegen, die wir und unsir orden czu dem benumpten Herren Balcazar, sienen gebietigern und sieme orden, von den beschedigungen von der iren wegen, die das Huwss Czantroch innegehat haben, von demselbigen Huwsse in den neest vorgangenen

genen krygen unserm orden und unsim Landen sin geschen, und czugezogen, bis herhan gehabt, in denselben sachen Wir und unsere gebietigere eyn sulches ende und stehen als hirnach eigendlich ist ussgedrucket, mit en beteidinget beslossen und angegangen haben, So das wir von unsir, unsir Gebietiger und unsirs ganczen ordens wegen allererst umb Gotes, unsir Frauwen und send Johannis eren willen, und umb des allerdurchluchstin und unobirwyndlichsten, unsirs Allergnedigsten Romischen etc. Keysers, der durchluchten unsir gnedigen lieben Herren, als Herrn Frederiche Herczogen czu Sachsen und Marggreffen czu Miessen Herrn Johanse Marggreffen czu Brandenburg und Burggreffen czu Nurenberg, und ouch der obenbenumpten Herrn Baltazars Meisters und siener gebietiger, begerunge und fleissiger bete wille, sempliche czusprache die wir als obenberurt ist, czu dem vielbenumpten Herrenmeister Send Johannis ordens in der Marke und sieme orden han gehabt, En und sieme orden gutlich und willeclich haben czugegeben irlassen und uns der ganez vorczegen und czugegeben irlassen und vorczeyen uns der in crafft disses briefes und das also alle schelunge Missehegelichkeit die ezwuschen uns unsem orden und dem vorberurten Herrn Baltazar seyme orden gewart und gelegen seyn gewest, sullen ganczlich tod und hengeleget bleyben, und wellen ouch semplicher schaden, die wir denn, als obenberurt ist, von dem iren endpfangen haben, nicht in arge gedenken, czu ewigen czeiten. Vmb semplicher berichtunge willen haben wir dem vorberurten Herrn Baltazar meister Send Johannis und sieme orden iren hoff Quarczin widder innegegeben mit aller seyner czubehorunge, des czugenyssen und czu besitczen geleycherweys als sie den in vorczeiten und von aldes gehabt gebrucht und besessen haben. Des czumerer sicherheit und ewigen gedechtnisse haben wir unsir Ingesegil lassen anhangen dissem briesse, der gegeben ist uff unserm Huwsse Marienburg, an guten Freitage in vierczenhunderstem und funff und dreessigstem Jare.

Es hängt ein Siegel daran, in dessen Schilde das Ordencreutz und ein Adler im Wapen zu sehen ist, mit der Umschrift: S. Fratris Pauli de Rusdorff Magistri generalis.

No.

No. XLVIII.

Graf Ludewigs von Ruppin Lehens-recognition über das Schloß Goldbeck ꝛc. vom Stifft Hauelberg, A. 1503.

Ex Orig. Arch. reg Berol.

Vann Gots gnaden wy Joachim Grave thu Lindow Her thu Ruppin und Mockrenn, Bekennen apenbar vor allen desses unses Briwes ansichtigen, dat wy van dem Erwerdigen in Got Vader und Hern Hern Johan Biscoppe thu Havelberge unsem besundern liven Hern und Frunde dat slot golebeke mit syner thubehorunge, wu van olders darthu gewest und die dorpe Hogengehren und palstorp, im Lande thu Jerchow belegen, thu einem rechten menlichen Lehne entfangen, wu dat unse live Here Vader und anhern van syner Liven vorfaren Bischoppen thu Havelberge lopeliger gedechtnisse thu lehne gehat hebben, darvan wy syner liven Lehnsplicht, alse sick van rechte gebort, gedhan hebben. In Bywesen der werdigen, erhatn und duchtigen, unsers liven Vaden, liven besundern und getruwen, Hern Achim Wagenschütten Cumpter thu Mirow, Otten van Slaberndorp, Engel Warnsteden, Clawss van Gulen, Achim Woldeggen, Thomas Dobbertzyn und richarden randowen. Thu groter Bekentnisse mit unserm anhangenden Insigel becrefftiget. Geschen thu Wittstock am Fridage nha Esto mihi, der gebort Cristi unses liven Hern vefftein hundert unnd dry Jar.

An dem Pergamenten Brief hänget ein kleines Siegel in roth Wachs. Ueber das Wapen des Ruppinschen Adlers, welcher in einem runden Schilde, stehet ein offner Helm mit der Grafen Crone, über welcher in der Mitte ein Hundeskopf hervorraget. Das Schild ist mit Laubwerk umgeben, um die Helmbinde ist die Inscription: Ioachim . . . . . .

genen krygen unserm orden und unsirn Landen sin geschen, und czugezogen, bis herhan gehabt, in denselben sachen Wir und unsere gebietigere eyn sulches ende und stehen als hirnach eigendlich ist ussgedrucket, mit eyn beteidinget beslossen und angegangen haben. So das wir von unsir, unsir Gebietiger und unsirs ganczen ordens wegen allererst umb Gotes, unsir Frauwen und send Johannis eren willen, und umb des allerdurchluchstin und unobirwyndlichsten, unsirs Allergnedigsten Romischen etc. Keysers, der durchluchten unsir gnedigen lieben Herren, als Herrn Frederiche Herczogen czu Sachsen und Marggreffen czu Miessen Herrn Johanse Marggreffen czu Brandenburg und Burggreffen czu Nurenberg, und ouch der obenbenumpten Herrn Baltazars Meisters und siener gebietiger, begerunge und fleissiger bete wille, sempliche czusprache die wir als obenberurt ist, czu dem vielbenumpten Herrenmeister Send Johannis ordens in der Marke und sieme orden han gehabt, En und sieme orden gutlich und willeclich haben czugegeben irlassen und uns der ganz vorczegen und czugegeben irlassen und vorczeyen uns der in crafft disses brieffes und das also alle scheltunge Missehegelichkeit die czwuschen uns unsem orden und dem vorberurten Herrn Baltazar seyme orden gewart und gelegen seyn gewest, sullen ganczlich tod und hengeleget bleyben, und wellen ouch semplicher schaden, die wir denn, als obenberutt ist, von dem iren endpfangen haben, nicht in arge gedenken, czu ewigen czeiten. Vmb semplicher berichtunge willen haben wir dem vorberurten Herrn Baltazar meister Send Johannis und sieme orden iren hoff Quarczin widder innegegeben mit aller seyner czubehorunge, des czugenyssen und czu besitzen geleycherweys als sie den in vorczeiten und von aldes gehabt gebrucht und besessen haben. Des czumerer sicherheit und ewigen gedechtnisse haben wir unsir Ingesegil lassen anhangen dissem briesse, der gegeben ist uff unserm Huwsse Marienburg, an guten Freitage in vierczenhundersten und funff und dreessigsten Jare.

Es hängt ein Siegel daran, in dessen Schilde das Ordenscreutz und ein Adler im Wapen zu sehen ist, mit der Umschrift: S. Fratris Pauli de Rusdorff Magistri generalis.

No.

No. XLVIII.

Graf Ludewigs von Ruppin Lehens-recognition über das Schloß Goldbeck ꝛc. vom Stifft Hauelberg, A. 1503.

Ex Orig. Arch. reg Berol.

Wann Gots gnaden wy Joachim Grave thu Lindow Her thu Ruppin und Mockrenn, Bekennen apenbar vor allen desses unses Briwes ansichtigen, dat wy van dem Erwerdigen in Got Vader und Hern Hern Johan Biscoppe thu Havelberge unsem besundern liven Hern und Frunde dat Slot Goldbeke mit syner thubehorunge, wu van olders darthu gewest und die dorpe Hogengehren und palstorp, im Lande thu Jerchow belegen, thu einem rechten menlichen Lehne entfangen, wu dat unse live Here Vader und anhern van syner Liven vorfaren Bischoppen thu Havelberge lyveliger gedechtnisse thu lehne gehat hebben, darvan wy synet liven Lehnspflicht, alse sick van rechte gebort, gedhan hebben. In Bywesen der werdigen, erbarn und duchtigen, unsers liven Vaden, liven besundern und getruwen, Hern Achim Wagenschütten Cumpter thu Mirow, Otten van Slaberndorp, Engel Warnsteden, Clawss van Gulen, Achim Woldeggen, Thomas Dobbertzyn und richarden randowen. Thu groter Bekentnisse mit unserm anhangenden Insigel becrefftiget. Geschen thu Witstock am Fridage nha Esto mihi, der gebort Cristi unses liven Hern veffteyn hundert unnd dry Jar.

All dem Pergamenten Brief hänget ein kleines Siegel in roth Wachs. Ueber das Wapen des Ruppinschen Adlers, welcher in einem runden Schilde, stehet ein offner Helm mit der Grafen Crone, über welcher in der Mitte ein Hundeskopf hervorraget. Das Schild ist mit Laubwerk umgeben, um die Helmbinde ist die Inscription: Ioachim . . . . . .

No. XLIX.

Die Churmärckſche Landſtände reuerſiren ſich gegen diejenige ſo zum Behuff der übernommen Churfürſtlichen Schulden Capitalia aufnemen und ſich dafür verbürgen würden, A. 1540.

Ex Orig. membr. Arch. Stat. Vet. March.

Wir Buſſo zu Hauelberg, Georgius zu Lubus, Mathias zu Brandenburg Biſchofe, Wedige Gans Herr zu Putlitz, Schenck Wilhelm herr zu Leuthen und Muſterhauſen, Buſſo von der Schulenburg, Gunzel von Bartensleuen, Ludolf von Aluensleuen, Er Ludolfs ſeeligen ſohn, Berend Rhor, Junge Diederich von Quitzou Runen ſeeliger ſohn, junge Otto von Arnym Achim ſeeliger ſohn, Jochen von Bredou Berends ſeeligen ſohn von wegen aller Prelaten, herren und aus der Ritterſchaft des Churfürſtenthums zu Brandenburg, bekennen hiermit für uns unſere Nachkommen Erben und allen dieſes unſern briefes anſichtern, Nachdem wir auf bitt und begehr des durchlauchtigſten hochgebornen Fürſten und herren herren Joachims Marggrafen zu Brandenburg des heiligen Romiſchen Reichs Erzkämerers und Churfürſten ꝛc. unſers gnedigen herren eine merckliche Summa und trefliche hohe ſchulde zubezalen auf uns genommen. Dieweil denn etliche von Adel und aus unſern mitteln dazu verordnet die Vmſchlege mit den leuthen und ſchuldigern zu warthen und zu verhandeln beuelch und macht haben ſollen. Nachdem aber nun dieſelbigen mancherlei fürſchlege und andere Unterhandlungen fürhaben müſſen damit ſie Geld ufbringen umbeſlahen in Wechſel machen und bezalung thun. Derohalben wir von wegen gemeiner Landſchaft denſelben zugeſaget und verſprochen zuſagen und verſprechen hiermit in kraft und macht dieſes unſers

sers briefes, ob dieselbigen so in diesen handel verordnet selbstschuldig bürgschaft oder anders so ihnen hieraus entstehen würde in einigen schäden unkosten und Zerung gedrungen und verursachet oder deshalben nemen müssen an pferden oder anders ausgenommen Gefängnis darinn sie unsern gnädigsten Herr der Churfürst in allerweise zu vertreten und schadloß zuhalten sich verschrieben, denselben schaden unkosten Zerung und Burgschaft und anders wollen wir sie alle und einen jeden allerwege schadloß halten und an allen ihren schaden benemen. Ob aber solches von uns nicht geschege welches doch in keine Wege nicht sein soll, so mugen die ihrigen so von den Verordenten zu diesen handel gebrauchet werden aus den prelaten herren und ritterschaft so diesen brief versiegelt in eine Stadt ihres gefallens in dem Churfürstenthum und landen der Marck zu Brandenburg Erzstifft zu Magdeburg Fürstenthumb Braunschweig Lineburg oder Mecklenburg in eine gemeine und ehrliche herberge einmanen daselbst sollen und wollen wir von den prelaten einen von Adel mit vier pherden und dreien Knechten, und wir von den herren ritterschaft ein iglicher in eigner Person mit einem Knechte 14 tage nach der Einmanung ein recht Einlager halten wie gewönlich, auch aus der herberge nicht ziehen es seind denn diejenigen oder ihre Erben so vor uns eingemandt alles ihres schadens Kost zerung und anders so ihn darauf gelauffen entrichtet und bezalet. Alles getreulich und ungeferlich. Zu urkund haben wir Busso zu Hauelberg ꝛc. — obgenant von wegen aller prelaten herren und aus der Ritterschaft des Churfurstenthumbs zu Brandenburg vor uns unsern nachkommen und erben unser Ingesiegel oder pitschier und secret wissentlich lassen hengen beneben an diesen brief der gegeben nach Christi unsers herren geburd 1540. Mittwochs nach Exaudi.

No. L.

Churfurst Joachims II. Versicherung daß diejenige von Adel so Geld zu Bezahlung seiner Schulden negotiiren würden Schadloß gehalten werden solten, A. 1540.

Ex Orig. Arch. Statuum ver. March.

Wir Joachim von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg des heiligen Romischen Reichs Erzkämmerer und Churfürst ꝛc. bekennen und thun kund offentlich mit diesem brief vor uns und unser Erben. Nachdem gemeine unsere Landschaft uf gnedighs unser Ansuchen ein Steuer und Hilf zu ablegung etlicher schulde uns gewilliget, und kümftigen nachtheil und schaden zuuor khommen die notturft erfordert etlich Summen Geldes bey'ammen zu bringen, derwegen etlich aus ihnen in dem zu arbeiten und fleiss anzuwenden in und ausserhalb Landes verordnet werden sollen. Demnach gereden und versprechen wir hiemit vor uns und unser Erben in krafft und macht diss briefes ob jemand aus denselben verordenten vor unserer Landschaft in solchen Geschesten und Reisen in Ombschlegen oder sunst unterwegens niedergeworfen oder gefangen, wes sie schadens solcher Gefängniss halber nemen, den sollen und wollen wir oder unsere Erben tragen und gelten, sie auch der Gefängniss freihen erledighen und schadloss halten und benhemen getreulich und on alles Geuerde. Zu urkund mit unsern anhangenden Ingesiegel besiegelt geben zu Cölln an der Spree Mittwoch nach Exaudi Christi unsers lieben herren Geburt tausend fünf hundert und im vierzigsten Jhar.

III.

COPIARIVM MEMBRANACEVM

SEC. XIV.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Der Codex von diesem Copial-Buch den ich mit gnädiger Erlaubnis aus dem Königlichen Archiv zu Berlin erhalten, ist in klein Quart auf Pergament und bei der Regierung des Marckgrafen Ludewigs des älteren circa A. 1340. geschrieben. Er besteht aus 83. Blättern, und weil nach folio 60. einige Blätter ausgeschnitten, weswegen 8 Urkunden fehlen, so hält er jezo nur noch 133. Urkunden.

Der Mönch so diesen Codicem bis folio 69. geschrieben, hat nicht allemal die gehörige Genauigkeit bewiesen. Er braucht nicht allein in ein und eben demselben Document eine sehr ungleiche Schreibart z. E. er schreibt brif und gleich darauf brieu, Mark und Marg, sondern er hat auch öfters ganz falsche Wörter gesezet z. E. fol. 54. lin. 16. Im übrigen aber sieht man wol daß er die Originalien accurat gelesen und verstanden hat mithin kan diese Nachläßigkeit der Zuverläßigkeit einer alten Archiv-Copei im geringsten nicht derogiren. Hiernächst veroffenbart sich bei den Mecklenburg. und Pommerschen Documenten, daß weil der Copiist ein Francke oder Baier von Geburt gewesen, diese plattdeutsche Urkunden durch seine Muttersprache sehr oft verdorben worden, wiewol es auch öfters seyn kan, daß selbst der Concipient ein Baier, in des Marckgrafen Diensten, gewesen ist. Ich merke dieses auch deswegen an, damit sich niemand daran stößt, wenn er in plattdeutschen Urkunden Baiersche oder Fränckische Wörter und Endigungen findet, und sie wol gar für Schreib- und Druckfehler ansieht.

Von folio 69 bis zu Ende ist eine andere Hand und also der zweite Copiist sehr merklich. Des ersten Hand ist weit zierlicher und er unterscheidet sich auch dabei, daß er alle Urkunden kurz rubricieret, so der lezte nur selten gethan; sonst aber hat er fast accurater wie der erste geschrieben.

Die Urkunden selbst sind in den Codicem gar nicht nach Ordnung der Jahre sondern durch einander, wie etwa die Sachen vorgefallen, hinein

Digitized by Google

hinein getragen, und ich habe bedenklich gefunden solches zu ändern um den Codicem auf keinerlei weise zu verstellen. Der gröste Theil betrift wichtige Sachen und Unterhandlungen so theils bei der Regierung des Ascanischen Hauses am mehresten aber unter M. Ludewig dem ältern vorgegangen. Die Documente

a) von No. 62—66. erweisen die zwischen M. Ludewig den Römer und die Polnische Prinzeßin Elisabet A. 1335. im Werck gewesne aber rückgängig gewordene Heirath, wovon unsere Geschichtschreiber so viel unrichtiges vorgebracht haben.

b) No. 71. 119, 121, 122. 169. gehören zur Nachricht von dem Brandenburg. Besiz der Laußnitz und deren Geschichte.

c) No. 76 — 82. 128. 130. 136. 137. 148. 149. erläutern die Streitigkeiten und Vergleiche zwischen Brandenburg und Meckienburg.

d) No. 82. 83. 91. 118. 120. 123. 124. 125. 131. 133. 134. 142. 144. 145. betreffen Pommersche Sachen, wovon besonders die sub No. 124. 142 und 146. von grosser Wichtigkeit sind.

e) No. 84 — 89. 129. sind Haupt Documente so die Verheiratung M. Ludewigs des ältern mit der Dänischen Prinzeßin Margaretha angehen, und von dem Besiz einiger Oerter in Liefland so loco dotis mitgegeben, Nachricht ertheilen.

f) No. 103 — 116. betreffen den Krieg so A. 1312. zwischen M. Woldemar und M. Friederich von Meissen gefüret, worin lezterer gefangen und unter harten Bedingungen losgelassen worden.

Von der Gefangenschaft und Befreiung des Marckgrafen von Meissen ist bisher alles in der grösten Dunkelheit gewesen.

g) No. 177 — 185. sind überall sehr wichtige Urkunden, die den falschen Waldemar und die neue Belehnung M. Ludewigs A. 1350. angehen. Es sind zwar einige davon bei dem Hr. von SOMMERSBERG *Tom I. S.R.S.* ediret, bei einer genauen Zusammenhaltung aber wird man den unrichtigen Abdruck gar leicht bemerken.

Im übrigen habe ich die alte Rubriken des Codicis sorgfältig beibehalten und am Rande drucken lassen, weil selbige sehr oft den eigentlichen Sensum und Endzweck des Documents, so öfters an sich dunkel, aufklären und nachweisen. Das folium Codicis ist gleichfalls bei allen Urkunden ganz genau angezeiget, und nichts unterlassen dieses wichtige Copiarium mit aller möglichen Genauigkeit zu überliefern.

No. LI.

Digitized by Google

No. LI.

Ludouicus imperator confert Ludouico filio suo primogenito Marchiam Brandenburgensem et solenniter inuestit eum cum eadem, A. 1328.

Nota. Der Canzler LVDEVIG *in Reliq. Tom. II. p.* 274. hat bereits diese wichtige Urkunde ediret, und ich will hier nur die Fehler dieses Abdrucks anzeigen. *Fol. 1. Cod. Collatio Marchionatus Brandenb. Dno. Ludouico March.*

Pag. 274. lin. 9. l. statt: Etsi regnorum ducatuum principatuum — *Etsi cunctorum principatuum.*
— — lin. 28. l. statt: et etiam — *et eam.*
— — lin. 34. l. statt: de assensu principum electorum et principum — *de assensu principum electorum et consilio consulum et procerum imperii.*
— 275 lin. 8. fehlt nach das Wort: vexillis — *solemniter.*
— — lin. 14. del. das Wort *pariter.*
— — lin. 17. l. statt: ut ipsa *Marchia vetus* gubernaretur — *ut ipsa Marchia recto gubernaretur tramite.*
— — lin. 26. l. statt: nec non ciuitatum potiorum — *nec non ciuitatum et potiorum.*
— 276 lin. 6. l. statt: et nostra — *et hec nostra.*
— — lin. 11. l. statt: oporteat — *oporteret.*
— — lin. 17. del. das Wort: *majestatis.*
— 277. lin. 13. fehlt nach Alberto — *dicto Hummel.*
— — lin. 17. del. *Serra.*
— — lin. 27. l. statt: Ieronimi — *Jermani.*

Digitized by Google

No. LII.

Ludouicus imperator confirmat denuo Ludouico March. inueſtituram et omnia regalia Marchionatus Brandenburg. A. 1328.

Fol. 2. Cod. Confirmatio collationis ſuper principatu et Marchia Brandenb.

Nota. Exſtat ap. LVDEVIG *Reliq. Tom. II. p.* 278.

Pag. 278. lin. 19. l. ſtatt: pro — *quod.*
— — lin. 33. del. *gratias.*
— — lin. 34. l. ſtatt: quemcunque — *quecunque.*
— 279 lin. 32. l. ſtatt: de Bruneke magiſtri, — *de Brunek, et magiſtri Vlrici.*

Digitized by Google

No. LIII.

Ludouicus imperator confert Ludouico March. terras Poloniæ, imperio subtractas cum jure illas recuperandi et Marchionatui incorporandi, A. 1328.

Nota. Exstat ap. LVDEVIG *Reliq. Tom. II. p.* 280.

Pag. 280. lin. 19. l. statt: tamque — *tamquam.*
— — lin. 21. l. statt: de singulis bonis temporalibus sententionaliter pronunciauerimus — *de singulis bonis temporalibus priuauerimus.*
— 281 lin. 4. fehlt nach das Wort: vero — *hoc.*
— — lin. 9. del. — *tamen.*
— — lin. 11. l. statt: patruo — *auunculo.*
— — lin. 22. l. statt: Satthern — *Schackone.*
— — lin. 25. l. statt: Maufredo — *Manfredo.*

Fol. 3. Cod. Confirmatio super bonis euictis et euincendis quibuscunque a Polonis.

Digitized by Google

No. LIV.

Ludouicus imperator Marchiam Brandenb. Ducatum Stetinensem, terram Stargardensem et Comitatum Wernigerod. tanquam feuda morte Waldemari aperta filio suo Ludouico de nouo feudaliter confert, A. 1324.

Fol. 4. Cod. Collatio Marchie Ducatus Stetinensis Demin. Stargard. et Comitat. Wernigerod.

Nota. Exstat ap. LVDEVIG *Reliq. Tom. II. p.* 270.

Pag. 270. lin. 13. l. statt: omni — *omnium.*
— — lin. 14. l. statt fuerint — *sint.*
— — — l. statt: dominorum — *dominiorum.*
— — lin. 22. l. statt: aucius — *cautius.*
— — lin. 26. l. statt: Stargarensi — *Stargardensi.*
— — lin. 27. l statt: Comitibus — *Comitatibus.*
— 272. lin. 10. fehlt nach das Wort: Cum — *omnibus.*
— — lin. 14. l. statt: ejusdem — *eisdem.*
— — lin. 15. l. statt: dominus — *dictus.*
— — lin. 29. l. statt: dominum — *dictum.*
— 273. lin. 4. del. *vero.*

Digitized by Google

No. LV.

Ludouici imperatoris Exſpectatiua in Principatum Anhaltinum Ludouico Marchioni Brandenb. data, A. 1324.

Nota. Exſtat ap. LVDEVIG *Reliq. Tom. II. p.* 272.

Fol. 5. *Cod.* Collatio Comitatus in Anhalt Dno. Marchioni facta.

Pag. 272. lin. 26. del. *gratiis.*
— — lin. 32. l. ſtatt: percipientes — *precipientes.*
— 273. lin. 8. fehlt nach das Wort: In — *premiſſorum igitur teſtimonium preſentes ſibi damus noſtre majeſtatis ſigilli munimine roboratas.*

Digitized by Google

No. LVI.

Ludouicus imperator confert Ludouico Marchioni Brand. Marchionatum Landsbergenſem et ciuitatem Sangerhauſen olim partem acceſſoriam Marchiæ Brand. eidem de nouo reuniendam, A. 1329.

Fol. 5. *Cod.* CollatioMarchionatus Landisberg et dominii Sangerhuſin. Nota. Exſtat ap. LVDEVIG *Reliq. Tom. II. p.* 287.

Pag. 288. lin. 18. fehlt nach das Wort: pheodali — *ſupplicans ut dictam Marchiam Landisbergenſem cum ciuitate et caſtro Sangerhuſin nec non cum aliis acquiſitis et comparatis per Marchiones predictos ad predicta.*

— — lin. 19. l. ſtatt: dignemur — *dignaremur.*
— — lin. 20. del. das Wort: *predicto.*
— — lin. 22. l. ſtatt: aut — *et.*
— — lin. 24. fehlt nach das Wort: tamquam — *ſuum.*
— — lin. 32. l. ſtatt: majeſtatis — *poteſtatis.*
— 289. lin. 2. fehlt nach das Wort: Swagero — *noſtro.*
— — lin. 16. l. ſtatt: viro ſuo domino — *ſuo vero domino.*

Digitized by Google

No. LVII.

Ludouicus imperator de iniquitate Papæ Iohannis XXII. conquerit et Ottonem Ducem Brunsuicensem rogat, ut appellationi contra eum adherere velit, A. 1328.

Nota. Exstat ap. LVDEVIG *Tom. II. Reliq. p.* 283.

Fol. 6. Cod. De adhesione appellationis.

Pag. 283. lin. 9. del. *Duci.*
— — lin. 26. l. statt: veram — *vestram.*
— — lin. 28. l. statt: tamque — *tamquam.*
— 284. lin. 9. l. statt: salutis vestre — *salutis nostre.*
— — lin. 22. l. statt: XVIII. die mensis — *XXVII. die mensis.*

No.

Digitized by Google

No. LVIII.

Ludouicus imperator remittit Burchardum Comitem de Mansfeld ratione castri Altsted ad Ludouicum March. Brandenb. A. 1329.

Fol. 7. Cod. Remissio feodi castri Altstede ad Dn. Marchion. Brand.

Ludouicus dei gratia Rom. imperator semper augustus nobili viro dilecto suo ac fideli *Burchardo Comiti de Mannisueld* gratiam. Illustris *Ludouicus Marchio Brandenb.* primogenitus noster dilectus majestati nostre insinuavit ac etiam supplicauit diligenter, quatenus te ad ipsum tamquam vasallum de castro *Altstede* et pertinentiis ipsius remittere dignaremur nostra imperialis celsitudo, quia ab anteceſſore suo *Marchione Waldemaro Brandenb.* felicis memorie dictum castrum cum pertinentiis suis tenuisti tytulo feodali. Insuper quia dicto nostro primogenito totam Marchiam Brandenburg. cum integritate jurium et membrorum ipsius sicut plenius pre ceteris tibi constat eidem contulimus tytulo feodali et per ipsam Marchiam Brandenb. ipsum sacri imperii *Archicamerarium* fecimus et in columpnam eregimus principalem, et ob id te debere potius suum immediatum quam nostrum aut sacri imperii vasallum existere de predictis. Nos igitur qui ex imperiali debito majestatis unumquemque in suo jure tenemur conseruare, *si est ita quod castrum et pertinentia ipsius predicta ab anteceſſore primogeniti nostri predicti feodaliter tenuisti* (a) te ad eundem primo-

(a) Ob die Sächsische Pfalz-Stadt Altsted mit der Marckgrafschaft Landsberg A. 1291. zugleich an die Marckgrafen von Brandenburg gekommen ist noch dunkel.

Daß

primogenitum noſtrum tamquam vaſallum ad ſuum verum dominum quoad dictum caſtrum et pertinentias ipſius remittimus in his ſcriptis ac de ſacramento fidelitatis debite nobis et ſacro imperio facto per te de premiſſis abſolutum te reddimus in hiis ſcriptis. In cujus rei teſtimonium preſentes conſcribi noſtreque majeſtatis ſigillo juſſimus communiri. *Datum Papye XXI. die menſis Auguſti regni noſtri anno XV. imperii VII.*

Daß aber die Grafen von Mannßfeld ſelbige zu Anfang des XIV. Jahrhunderts von den Marckgrafen zu Lehn gehabt beweiſet nicht allein vorſtehende Urkunde, ſondern es finden ſich auch davon bei dem SPANGENBERG und LEVCKFELD Spuren. Vor dieſe Zeit hat es bekantermaſſen ſchon den Landgrafen in Thüringen und Marckgrafen von Meiſſen gehört, wie ſie ſelbige aber verloren iſt gleichfals dunkel.

In dem Lehnbrief womit A. 1320. der Kaiſer Ludewig die Fürſten von Anhalt mit der Marckgrafſchaft Landsberg und Altſted beliehen wird es noch ein caſtrum imperiale genant. Dieſe Belehnung iſt hernach aufgehoben.

No. LIX.

Der Kaiſer Ludouicus Bauarus confirmiret

das pactum mutuæ ſucceſſionis ſo ſeine Söhne unter ſich mit ſeinen Willen errichtet, A. 1334.

Wir Ludowich von Gots gnaden Romiſchir Cheyſir zu allin zeitin Meter des Reichs bekennin offinlichen an diesem briefe, daz der hochgeborne Fürſte Ludowich Markgraue zu Brandinburg unſir erſtbornir Sun mit unſerm gutin Willin hant gunſt und wort daz Lant

Fol. 7. Cod. Ordinatio terrarum Marchie et Bauarie.

Digitized by Google

und die Marke zu Brandenburg mit Stetin Bürgen Leutin und gemeinlichin mit allen irin zugehordin die er izund inne hat und hernach in gewinnit, ez sin Lehin Eigin odir Erbe sie sint groz odir cheine, wi sie genant sin gegebin gemachit und geschaffit hat dem hochgebornin Fürstin Stephan Ludowich Wilhelm und andirn unsirn Sunin, und ob wir mer von dir Gnadin Gots Sune gewinnin sinin brudirn und irin Erbin in so getanir bescheidinhet als her nach beschribin stet. Were daz daz er ane Sune vorfure und abeginge, des Got nicht wolle odir ob er Sune gewinne und auch die fürbaz ane Sune vorfuren so sol daz vorgenant Lant die Marke zu Brandenburg mit allin irin zugehordin als vorbenant ist vorfallin kumin und erbin an Stephan Ludowich und Wilhelm und andir ire brudir ob wir mehr Sune gewinnin. So habin da wiedir die vorgenantin Furstin Stephan Ludowich und Wilhelm unsir Sune Ludewichin dem Margrauin zu Brandenburg und sienin Sunin auch mit unsirm gutim Willin gunst und worte nach unsirm tode gebin gemachit und geschaffit daz Lant zu Beyern und waz si gutis in Franchin in Swabin und in andirn Landin habin und gewinnin, ez si an eigen erbe oder Lehin, wie ez genant si, also daz die Lant Lute und gut an den vorgenanten Ludewichin Margrauin zu Brandenburg und sin rechtin Sune geuallin kumin und erbin an wiederrede in allir wiz und bescheidinheit, als er in daz Lant und die Marke zu Brandenburg gemachit und geschaffit hat, ob sie an Erbin voruurin und abegingin dez Got nicht wolle. Diese vorgenante gabe machunge und scaffunge die sie mit unsirm willin gunst und worte also einmutlichin mit eyander beydirsit gemachit habint, sullin sie ane argelist stete ganz und unuerbrochin haltin. Were auch daz, daz ir decheinir de keynerleye machunge odir verbüntnisse mit jemant mit unsir odir ane unsir wizzin heimlichin odir offinlichin gemachit hete, die widirrufin wir offinlichin und sol de cheine macht noch kraft habin. Vnd zu einir stetin sicherheit so vorlihin wir und habin mit vordachtin mute vorlihin den vorgenantin Furstin Ludowich Margrauin zu Brandenburg, Stephan, Ludowich, Wilhelm und iren Erbsunen zu gesamter hand in so getanir bescheidinheit als vor beschribin stet die vorgenante Lant gut und lute beydersit

wi

wi die genant sin die von uns und dem Riche zu Lehin gen. Auch setzin wir sie beiderseit bey lebintigin unsirn liebe in nutz gewalt und volle gewehr der lande und der gute. Zu urchunde disser machunge und zu eynir rechtin gewehr suln unsirs Suns des Margrauin Amtlute und Phleger zu eynim rechtin Zynse und dienste alle jar zwei hundert Marg Silbers gebin Stephan Ludowich Wilhelm und ihren Sunen uf Sant Martins tag. So sulln dawider Stephan Ludowich und Wilhelm und ir Erbin und ir Amptlut und Pleger auch zu einin Zinse und dienste alle Jar dem vorgenanten Ludowich Margrafin zu Brandenburg und sinen Sunen auch uf denselbin Sant Martins tag hundert Marg Silbers gebin von irin vorgenantin Landin und Guten wa die gelegin und wy die genant sin an alle wiederrede. Were auch daz, daz unser Sune einer der vorgenantin eine odir mer tochter gewunnin und an Sune des Got nicht wolle vorfure die suln die andern unsere Sune bestatten und beraten als ez ziemlich und erlich si. Were auch daz, daz der vorgenante Margraue unser Sun ane Sune vorfure als vor bescribin ist, dez Got nicht wolle, so soll je der eltiste unsir Sune siner brudir eynir an hindernizze daz Lant mit allin seinin zugehorden besizen und erbin. Diese vorgenante Sache und machunge die der hochgeborn furste Cheyser Ludowich von Rome unsir gnediger herre und Vatir zwissin uns Stephan Ludowich und Wilhelm und unsirn Erbin beyderseit gemachit hat, sulln wir und wollin an beyden seiten und habin daz mit guten truwen gelobt und zu den heiligen geschworen in allir bescheidinheit als vor beschriben ist stete und ganz und unverbrochin halten ane geverde. Wir sulln auch beidersit unsir Phleger Amptlute Man und Stete dar zu haltin und bringin daz sie globin und siverin alle die vorgescribin sache ganz und unvorbrochin zu haltin in allir bescheidinheit als vor beschribin ist. Were auch daz, daz der decheiner abe ginge odir entsezin wir an beidinseitin decheinin Phleger odir Amptman so sol unsir decheiner decheinin andirn nimmer gesetzin er habe vor zu den heiligen geswom alle diese vorgescribin Sache ganz und stete zu haltin an argelist. Vnd zu urkunde und stetir sicherheit so haben wir Ludowich Margraue zu Brandenburg und wir Stephan sin bruder herzoge zu Beyern unsere Insigel zu des

und die Marke zu Brandenburg mit Stetin Bürgen Leutin und gemeinlichin mit allen irin zugehordin die er izund inne hat und hernach in gewinnit, ez sin Lehin Eigin odir Erbe sie sint groz odir cheine, wi sie genant sin gegebin gemachit und geschaffit hat dem hochgebornin Fürstin Stephan Ludowich Wilhelm und andirn unsirn Sunin, und ob wir mer von dir Gnadin Gots Sune gewinnin sinin brudirn und irin Erbin in so getanir bescheidinhet als her nach beschribin stet. Were daz daz er ane Sune vorfure und abeginge, des Got nicht wolle odir ob er Sune gewinne und auch die fürbaz ane Sune vorfuren so sol daz vorgenant Lant die Marke zu Brandenburg mit allin irin zugehordin als vorbenant ist vorfallin kumin und erbin an Stephan Ludowich und Wilhelm und andir ire brudir ob wir mehr Sune gewinnin. So habin da wiedir die vorgenantin Furstin Stephan Ludowich und Wilhelm unsir Sune Ludewichin dem Margrauin zu Brandenburg und sienin Sunin auch mit unsirm gutim Willin gunst und worte nach unsirm tode gebin gemachit und geschaffit daz Lant zu Beyern und waz si gutis in Pranchin in Swabin und in andirn Landin habin und gewinnin, ez si an eigen erbe oder Lehin, wie ez genant si, also daz die Lant Lute und gut an den vorgenanten Ludewichin Margrauin zu Brandenburg und sin rechtin Sune gewellin kumin und erbin an wiederrede in allir wiz und bescheidinheit, als er in daz Lant und die Marke zu Brandenburg gemachit und geschaffit hat, ob sie an Erbin voruurin und abegingin dez Got nicht wolle. Diese vorgenante gabe machunge und scaffunge die sie mit unsirm willin gunst und worte also einmutlichin mit eyn ander beydirsit gemachit habint, sullin sie ane argelist stete ganz und unuerbrochin haltin. Were auch daz, daz ir decheinir de keynerleye machunge odir verbüntnisse mit jemant mit unsir odir ane unsir wizzin heimlichin odir offinlichin gemachit hete, die widirrufin wir offinlichin und sol de cheine macht noch kraft habin. Vnd zu einir stetin sicherheit so vorlihin wir und habin mit vordachtin mute vorlihin den vorgenantin Furstin Ludowich Margrauin zu Brandenburg, Stephan, Ludowich, Wilhelm und iren Erbsunen zu gesamter hand in so getanir bescheidinheit als vor beschribin stet die vorgenants Lant gut und lute beydersit

wi

wi die genant sin die von uns und dem Riche zu Lehin gen. Auch setzin wir sie beiderseit bey lebintigin unsirn liebe in nutz gewalt und volle gewehr der lande und der gute. Zu urchunde disser machunge und zu eymir rechtin gewehr suln unsirs Suns des Margrauin Amtlute und Phleger zu eynim rechtin Zynse und dienste alle jar zwei hundert Marg Silbers gebin **Stephan Ludowich Wilhelm** und ihren Sunen uf Sant Martins tag. So sulln dawider **Stephan Ludowich** und **Wilhelm** und ir Erbin und ir Amptlut und Pleger auch zu einin Zinse und dienste alle Jar dem vorgenanten **Ludowich** Margrafin zu Brandenburg und sinen Sumen auch uf denselbin Sant Martins tag hundert Marg Silbers gebin von irin vorgenantin Landin und Guten wa die gelegin und wy die genant sin an alle wiederrede. Were auch daz, daz unser Sune einer der vorgenantin eine odir mer tochter gewunnin und an Sune des Got nicht wolle vorfure die suln die andern unsere Sune bestatten und beraten als ez ziemlich und erlich si. Were auch daz, daz der vorgenante Margraue unser Sun ane Sune vorfure als vor beschribin ist, dez Got nicht wolle, so soll je der eltiste unsir Sune siner brudir eynir an hindernizze daz Lant mit allin seinin zugehorden besizen und erbin. Diese vorgenante Sache und machunge die der hochgeborn furste **Cheyser Ludowich von Rome** unsir gnediger herre und Vatir zwissin uns **Stephan Ludowich** und **Wilhelm** und unsirn Erbin beyderseit gemachit hat, sulln wir und wollin an beyden seiten und habin daz mit guten truwen gelobt und zu den heiligen geschworen in allir bescheidinheit als vor beschriben ist stete und ganz und unverbrochin halten ane geverde. Wir sulln auch beidersit unsir Phleger Amptlute Man und Stete dar zu haltin und bringin daz sie globin und sweren alle die vorgeschribin sache ganz und unuorbrochin zu haltin in allir bescheidinheit als vor beschribin ist. Were auch daz, daz der decheiner abe ginge odir entsezin wir an beidinseitin decheinin Phleger odir Amptman so sol unsir decheiner decheinin andirn nimmer gesetzin er habe vor zu den heiligen geswom alle diese vorgeschribin Sache ganz und stete zu haltin an argelist. Vnd zu urkunde und stetir sicherheit so haben wir **Ludowich Margraue zu Brandenburg** und wir **Stephan** sin bruder **herzoge zu Beyern** unsere Insigel zu des

hochgebornen Furſtin Chryſer Ludewigs von Rom unſers hern und vatirs inſigil mit unſirm gutin gewizzen an dieſen brief geben und geleit; Vnd wir Hertzoge Stephan der vorgenant globin und ſprechin fur Ludowich Wilhelm und andir unſir brudir, ob wir mer brudir von Gotes gnadin gewinnen, wenne ſie eitber werdin, daz ſie ſullin ubir alle die vorgeſcribin ſache, daz ſie die mit ſampt uns ſtete und ganz haltin ire briefe gebin und zu den heiligen ſwerin als wir geſworin und gelobt habin. Diſer brief iſt gebin zu Vbirlingin nach Gots geburt druzzehin hundert jar darnach in dem vier und drizzigeſtin jare an ſand Johanns abind Baptiſte in dem zweinſtigſtin jare unſirs Richs und in den ſiebindin des Reyſirthums.

Dieſe Urkunde hat LVDEVIG *Reliq. Tom. X. p.* 644. zwar ediret, ſie iſt aber aber daſelbſt ſo fehlerhaft, daß keine Zeile davon frei.

No. LX.

Die Herzoge von Baiern machen mit ihren Bruder Marggraf Ludeuig ein pactum mutuæ ſucceſſionis. A. 1334.

Fol. 9. Cod. Libera Ducis Stephani Ludouici et Wilhelmi ſuper terrarum ordinatione.

Wir Stephan Ludewich und Wilhelm gebrüdir von Gots gnaden Phallizgrauen by dem Ryn und Herzogen in Beyern bekennen offinlichen an dieſem briefe, daz wir mit verdachtin mute und mit willin hant gunſt und rat der hochgeborn Furſten Cheyſer Ludowich von Rom

Rom unſers gnedigen Hern und Vaters dem hochwirdigen Fürſten Ludowichen Margrafen zu Brandenburg und ſinen Sunen gemachet und geſcaffet haben, machen und ſcaffen unſir lant zu Beyern und alliz daz wir haben und fürbaz gewinnen mit allim dem daz dar zu gehort alſo beſcheidentlichin, ob wir ane Sune vorfuren und abegen dez Got nicht wolle, ſo ſol ers und ſine Sune furbaz beſizen und erben vrilichen und ledichlichin, und ſezen ihn und ſine Sune mit unſirs vorgenanten Hern des Cheyſers hant willen und gunſt in des vorgenanten Landes Gutes und leüthe in volle Gewalt nuz und gewer bi lebindigim unſern libe in ſo getanir beſcheidinheit als vor geſcribin iſt, und ſullin diſe machunge und ordenunge nummer widerrufen noch wider tun decheine wis. Teten wirz abir mit wizzen odir mit unwizzen des Got nicht wolle, daz ſol decheine kraft noch macht haben. Were auch daz, daz wir decheinerlei Verbindnizze ordenung odir machunge mit unſirs vorgenanten Hern und Vaters wizzen heimlich odir offenlich die an diſen ſachen ſchedlich weren gemacht odir getanheten, die ſuln abe ſin und widerrufen ſie offentlich an diſem brief und ſuln furbaz decheine kraft noch macht haben. Auch hat durch unſir vlizig bet dem vorgenanten Ludowiche Margrauen zu Brandenburg und ſinen Sunen unſer vorgenanter Herre und Vater unſer Land zu Beyern und allez daz wir haben odir gewinnen mit allem dem daz dar zu gehort verliehen zu ſampt uns und zu geſamter hand alſo beſcheidenlichen ob wir ane Sune vorfuren, lizzen abir wir Sune und vorfuren die auch furbaz ane Sune, ſo ſal der vorgenante unſir brudir und ſin Sune daz vorgeſchrieben Land und Gut furbaz erben und ane hindernizze beſizzen. Ez ſuln auch mit unſern guten willen unſir Phleger und Amptlute, die wir auch dozu haltin und twingin ſullen. Zu urchund und zu gewer diſer machunge und ordnunge geben und antwurtin wir Ludowichen dem Margrauin zu Brandenburch und ſinen Sunen alle Jahr an ſant Martins tag hundert Marg Sulbers und ſullen decheinen Phleger noch Amptman den daz Gelt odir ſin ein teil angeburt zu gebin nimmer geſezen er hab danne vor mit guten trouwen gelobt und zu den heiligen geſworn daz Gelt zu geben und zu antwortin uff den tag zu rechten Zins und zu dienſt als vor geſchrieben iſt. Were auch daz, daz wir eine odir mer tochter gewunnin und abegingen e danne ſi beratin wurden, die ſol der

vorgenant unsir brudir odir sine Erbin bestaten und beraten alz ez zimlich und ertlich sei. Auch sullen wir und wollin unser Man Stet Lant und Lute da zu haltin und twingin ane argelist, daz si di vorgeschriben rede und sache mit sampt uns gelobin stete zu haltin und zu den heiligen sweren. Vnd wir Herzog Stephan der vorgenant gelobin und sprechin für Ludowichin Wilhelm und andir unsir brudir ob wir mer von Gots gnaden brudir gewinnen wenne si eidber werdent, daz si sullen ubir alle di vorgeschrieben sache daz si di mit sampt uns stete und ganz haltin ir briefe geben und zu den heiligen sweren. Vnd daz wir daz stet und unzebrochen haltin dor ubir so geben wir disin brief versigelt mit unsir guten gewizzin mit unsern Insigel, der ist gebin zu Vbirlingin nach Gots geburt druzehin hundert jar darnach in dem vir und drüzigsten jare an sand Vitus Abind.

Dieser Erbfolgs Vertrag ist gleichfals sehr unrichtig *Tom. X. Reliq. p.* 641. edirt.

No. LXI.

Vladislaus rex Poloniæ ratificat treugas cum Ludouico Marchione ad tres annos initas, A. 1329.

Fol. 10. *Codic.* Litera Vladizlai super treugis regis Polonie.

Nouerint uniuersi presentium notitiam habituri, quod nos *Vladizlaus* dei gratia *rex Polonie* nec non *Cracouie*, *Sandomerensis*, *Oyradie*, *Lantitieque*, *Cujavieque* terrarum dominus et heres bona fide et omnis doli specie proculmota promittimus firmiter in hiis scriptis omnes treugas et pacem quas fidelis noster *Vincentius Palatinus Posnanienſis* et *Capitaneus Polonie*

Digitized by Google

Polonie cum excellentissimo principe Domino *Ludouico Marchione Brandenb.* ac Saxonibus (a) quibuscunque ratas et firmas a festo B. Martini proxime venturo ad tres annos quomodolibet ordinauit firmiter obseruare et tenere inviolabiliter ad tempus ordinatum ac etiam omnes conditiones ac obligationes per ipsum *Vincentium* nostro nomine factas et ordinatas ratas gratas et firmas habere spondemus per presentes. Vt autem hec nostra promissio vires valeat obtinere presentes conscribi et sigillorum nostrorum muniminibus jussimus roborari. *Datum et actum Cracouie in crastino Symonis et Jude anno incarnationis domini* M°. CCC°. *vicesimo nono.*

(a) Den Einfall der Polen und Lithauer und ihre Verwüstungen in der Marck in den kurz vorhergehenden Jahren beschreibt am besten DLVGOSSVS *Lib. IX. p.* 989 — 93. Der Haß des Pabsts gegen das Bairsche Haus war auch hierunter verborgen, obwol dieser Geschichtschreiber eine alte verlegne Ursach nemlich den Tod des Przemislai angiebt.

No. LXII.

Tractatus super matrimonio Ludouici Rom. cum Elisabetha Casimiri Reg. Pol. filia, A. 1335.

Pol. 10. *Cod.* Prima placita habita per Consiliarios regis Polon.

Anno domini M°. CCC°. XXXV°. *tertia feria proxima post Dominicam Cantate domino* fuerunt ista placitata per nobiles

biles viros dominum *Nicolaum Palatinum Posnanienſem* et dominum *Jarizlauum de Nyuin* militem. Primo videlicet *quod ipſius domini regis filia ſenior Polonie debet copulari et legitime duci Ludouico nato domini Imperatoris fratri domini Marchionis Brandenburg.* et quod ſic debebit utrobique certificari quod non poterit in proceſſu aliqualiter interrumpi. Secundo *debebit ſe idem dominus rex Polonie confederare domino imperatori et domino Marchioni Brandenb.* ſic quod fideliter ipſis cooperetur contra quemlibet hominem cujuscunque conditionis exiſtat jure vel juſtitia contentari nolentem, et etiam quod cum nullo aliquam amicitiam contrahere debebit idem dominus rex domino imperatori aut marchioni contrariam vel prejudicialem. Tertio quod non debebit dominus rex aliquem dominum Marchionem dampnificare volentem per ſuos terminos ſinere tranſire. Quarto debebit dominus rex parere deciſioni quatuor virorum diſcretorum ad hec eligendorum quorum duo ex dominio ipſius domini regis et duo ex terminis domini Marchionis prenotati recipi debebunt ſuper dampnis uniuerſis per familiares ipſius domini Marchionis ſibi illatis, qualitercunque illi tunc terminauerint ſic debebit ratum per ipſos dominos obſeruari. Debebunt etiam ambo domini in die B. Iohannis Baptiſte proxime venientis conuenire, ſic quod ipſe rex in vigilia ipſius B. Iohannis in *Velen* et dominus Marchio in *Waldenberg* debet conſtitui et mutuo ipſo die prenotato ad terminanda preconcepta negotia et ſpecialiter ſuper dote et donatione propter nuptias et quomodo unus alteri neceſſitatis tempore obſequi debeat et ſubſidium inferre que ipſis dominis et ipſorum arbitrio reſeruate ſunt nullo impedimento penitus interueniente. In cujus rei teſtimonium ſigilla predictorum *Nicolai Posnanienſis palatini* et domini *Iarizlai de Nywin* preſentibus ſunt appenſa. *Datum Vranchinfurth die et loco prenotatis.* No.

Digitized by Google

No. LXIII.

Tractatus continuati super eodem matrimonio, A. 1335.

In nomine domini amen. *Anno a natiuitate ejusdem* M°. CCC°. XXXV°. *feria tertia ante natiuitatem S. Iohannis Baptiſte* fuerunt placitata et formaliter conſummata in opido *Kunigesberg* omnia infraſcripta per nos Comitem *Nycolaum Palatinum Posnanienſem*, dominum *Ottonem Cancellarium Polonie* et *Comitem Jaroslaum Caſtellanum Poſnanienſem* inter magnificos et illuſtres *Kazimirum regem Polonie* et dominum *Ludouicum Marchionem Brandenburgenſem*. Primo quod illuſtris *Ludouicus* domini Ludouici Romanor. imperatoris tertiogenitus frater dicti domini *Ludouici Marchionis* debet legitime copulari illuſtri *Elizabeth* filie *ſeniori* (a) magnifici regis ſupradicti. Si predictus rex per honorabilis viros *Comi-* Fol. 10. Cod. Secunda placita Polonorum.

S

(a) Unſre Geſchichtſchreiber ſind bisher wegen der Gemahlin des Marckgrafen Ludouici Rom. ſehr zweifelhaft und unrichtig, da die meiſten und auch Herr PAVLI *Tom. I. p.* 513. ihm auſſer der Ingeburg noch vorher eine Polniſche Prinzeßin Cunigund beilegen. Man beruſet ſich auf eine Sterbetafel bei dem GARCAEO *p.* 132, ich habe aber ſchon in FRAGM. MARCH. *P. V. p.* 108. 114. gezeiget, daß ſie falſch iſt.

Dieſe Urkunde giebt auch hierin ein neues Licht. Wir ſehen, 1) daß dieſe Polniſche Prinzeßin eine Tochter Caſimiri geweſen, und nicht Cunigund ſondern Eliſabeth geheiſſen. 2) Daß dieſe Heiraths Tractaten A. 1335. ihren Anfang genommen und der Kaiſer damit geſucht ſeinen Prinzen dem Marckgrafen Ludouico Ien, aus einem Feind einen mächtigen guten Nachbar und Bundsgenoſſen zu verſchaf-

Comitem Nycolaum Palatinum Posnanienſem, Dominum *Ottonem Cancellarium Polonie* et dominum *Jarizlauum Comitem Caſtellanum Posnanienſem* induci potent; ut dicti filie ſue nomine donationis propter nuptias decem millia ſexagenarum groſſorum Pragenſium ſecundum curſum communem ferri (b) *Posnanienſis* quo Groſſi examinantur et menſurantur velit erogare, medietatem eo tempore quo copulati fuerint in prompto perſoluendam. Reliquam vero medietatem eo tempore legitime certificando domino imperatori et Marchioni ſupradictis ſufficienti et ydonea cautione infra annum et diem, qui dies pro ſex ſeptimanis reputatur a copulationis tempore computandam et perſoluendam. Hec predicta ſi per dominum regem fuerint adimpleta videlicet quod ſumma decem millium ſexagenarum ſuperius expreſſam ſoluerit nomine donationis propter nuptias, tunc illuſtris *Ludouicus tertiogenitus* antedictus *nomine dotis* illuſtri *Elizabeth* ante dicte duo millia marcarum argenti

ſchaffen. 9) Daß die Prinzeßin damals noch nicht mannbar geweſen ſondern nach drei Jahren die Heirath erſtlich vollzogen werden ſolte.

Wodurch dieſe Handlung wieder zurück gegangen iſt noch dunkel, ſoviel aber iſt gewis, daß ſie niemals zu ſtande gekommen. Die Prinzeßin iſt vielmehr nach dem DLVGOSSO *Lib. IX. p.* 1070. im Jahr 1343. an dem Herzog Boguslau von Stettin verheiratet worden, von welcher er ad h. a. ſchreibt, quæ jam ad annos nubiles peruenerat, mithin muß ſie A. 1335. noch ſehr jung geweſen ſeyn.

Man halte hiermit die Muthmaſſung des Hr. PAVLI l. c. zuſammen, ſo wird man auch hiebei gewar werden, wie ofte der Geſchichtſchreiber im finſtern tappen muß, wenn ihn die Urkunden verlaſſen.

(b) In Brandenburgiſchen Urkunden kömmt das Münz-Iſer wornach der innere Werth der Münze wardiret worden ſehr oft vor, beſonders in einer noch ungedruckten Urk. M. Otten de A. 1369.

Digitized by Google

angusti Brandenburg. et ponderis in certis redditibus ex ista parte fluuii *Odere* quo respicit *Poloniam* assignabit percipienda *quamdiu vixerit* (c) pacifice et quiete et hec. in Aduocatiis et districtibus ciuitatum *Landisberg* et *Soldin* (d) et in terminis pertinentibus ad easdem. Et si in hujusmodi aduocatiis et districtibus tanta summa reperiri non poterit et haberi, tunc de viciniori aduocatia vel districtu defectus supplebitur dicte summe. Ciues vero aduocatiarum vel districtuum predictorum promittent et omagium facient illustri *Elizabethe* predicte et nomine suo cui vel quibus promissum vel omagium decreuerit faciendum quod fideliter juuabunt, si aliquis vel qui rebellis vel rebelles inuenientur in dicta dotis summa non soluenda, quod illam extorquere debeant a rebelli vel rebellibus supradictis.

(c) Hier wird mein Saz wegen des Leibgedings einer Wittwe, daß sie selbiges Zeit lebens, ohne restriction einer anderweitigen Verheiratung, in der Marck behalte, den ich *Vol. I. Diplomatar. Vet. March. p.* 663. geäusert, abermal bestärket.

(d) Weil Ludouicus sen. eigentlich allein Herr der Marck war, so ist es besonders, daß sein Bruder seiner bestimmten Gemahlin ein dotalitium darinn verschreiben können, wenn auch gleich ersterer damit einstimmig gewesen.

Man sieht auch wol hierbei, daß der Kaiser mehr in der Marck regieret wie der Marckgraf, welcher nach Kaiserlicher Gewonheit durch Verheiratung seiner Söhne und Töchter sich und seinem Hause einen grössern Anhang verschaffen wollen. Es kan auch dieses die Ursach seyn, warum Casimirus nicht getraut und die Tractaten zurück gegangen, indem bei Lebzeiten des Kaisers Ludouicus Rom. so wenig hier wie in Baiern ein regierender Herr geworden.

Was übrigens Herr BVCHOLZ *Tom. II. p.* 398. *seq.* von dieser Verlobung für unrichtige Nachrichten vorbringt, und wie er diese Handlung bis in das Jahr 1338. verschlept, kan man daselbst nachsehen und mit gegenwärtigen Documenten zusammen halten.

Digitized by Google

ctis. Tempus etiam copulationis predicte erit in festo S. Michahelis proximo *ad tres annos* continuos subsequentes. Item presentatio illustri *Elizabeth* predicte et medietas pecunie supradicte erit in *Posnania* et ducetur pecunia sub regis periculo si violenter ablata fuerit usque ad metas Marchie supradicte.

Insuper dominus rex confederabit se cum domino *Ludouico Rom. imperatore* et *Ludouico Marchione* predictis, ita quod fideliter mutuo sibi cooperabunt contra quemlibet hominem cujuscunque conditionis siue status existentem justitiaque contentari nolentem, et hoc infra duos menses a requisitionis tempore continue subsequentes cum trecentis geleatis quibus dominus rex Polonie predictus quando terminos *Polonie* introiuerint in expensis necessariis equorum et hominum prouidebit, et hoc sub periculo et dampno si quod absit euenerit dicto Marchioni et . . . . . predicti domini regis pro defensione Polonie contra quemlibet hominem cujuscunque status vel conditionis existentem. Si etiam munitiones alique caperentur in tali juvamine illas rex predictus obtinebit. Si vero homines in conflictu vel bello caperentur aut preda raperetur, illi vel illa secundum numerum armatorum utriusque illustrium equaliter diuidentur. Preterea si quod absit, *Ludouicus* aut *Elizabet* vel uterque illustrium predictorum morerentur ante dictam copulam consummatam, tamen confederatio predicta per triennium continue subsequens a mortis tempore durabit eodem vigore sicut desuper est conscripta. Preterea illustris rex et Marchio predicti conuenient die natiuitatis S. Marie proxima ad consumendum premissa literis aut cautionibus eisdem complacentibus omnia supradicta rex in *Velen* et Marchio in *Waldinberg*, et si necesse fuerit ad viam mediam simul pergent et constituent eodem die et loco quatuor, duos hic duos ibi quibus attribuent

Digitized by Google

buent plenariam potestatem, quod omnia negotia siue causas inter eosdem hactenus versas siue in hominibus siue in bonis illustrium quorumque concordare decidere vel determinare possint per justitiam vel amorem. Et si in dicto loco et die dicti quatuor hec commode facere nequiuerint tunc dicti quatuor de alio loco et tempore et de quinta persona si necesse fuerit super eligenda, qui discordiam quam dicti quatuor inter se fortassis habebunt concordabit de consilio et consensu utriusque illustrium predictorum. Item dominus rex predictus non permittet aliquos homines extraneos aut suos terrigenas dictum Marchionem dampnificare volentes vel inimicis suis adiutorium facere volentes cujuscunque conditionis vel status existant inimici per suas terras vel districtus transire et hec absque scrupulo omnis doli. Hec omnia et singula nos placitatores supradicti domini regis placitatoribus domini Marchionis supradictis finaliter adimplenda data fide promisimus adinuicem die et loco supradictis. Et in horum euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. *Anno die et loco predictis.*

Digitized by Google

No. LXIV.

Literæ excusatoriæ Casimiri regis Poloniæ ad Ludouicum March. Brandenb. scriptæ, circa A. 1335.

Fol. 12. Codic. Litera missilis regis Pol. et aliquantum obligatoria.

Excellenti principi *Ludouico* dei gratia *Brandenb. et Lusatie Marchioni* fratri suo predilecto *Katzimirus* per eandem *Rex Polonie* salutem cum vinculo dilectionis fraternalis. Dilecte frater de eo quod nos literis amicabilibus et nuntiis visitastis referimus vobis gratiarum multiplices actiones. Cupientes excusari quia prepediti nostris arduis negotiis que totum nostrum et regni nostri commodum pariter et honorem tangunt ad requisitionem fratris nostri dilecti illustris *Vngarii regis*, cujus quidem consilia preterire nos non licet, juxta vestrorum et nostrorum consiliariorum placitationem ad terminum per eos statutum venire nullatenus poteramus, sed iisdem nostris negotiis feliciter auxiliante Deo consumatis et nobis ad propria redeuntibus curabimus indilate vestre dilectioni publicare quo tempore et loco juxta etiam quod vobis videbitur poterimus conuenire ad quem locum et tempus indubitanter remissis omnibus veniemus. Preterea omnia et singula placitata et creata per premissos consiliarios rata grata atque firma volumus obseruare. *Datum Wislitie die Lamberti Episcopi* (a) nostro sigillo sub majori. Ceterum latori apponere velitis fidem omnimodam in dicendis.

(a) i. e. den 17. Septembr.

No. LXV.

Casimirus rex Poloniæ Ludouico Marchioni Brandenburg. securitatis conductum promittit. A. 1334.

Noverint uniuersi presentem literam inspecturi, Quod nos *Katzmirus* dei gratia *rex Polonie* dedimus donamus damus et presentibus elargimur illustri ac magnifico principi Domino *Ludouico Marchioni Brandenb.* amico nostro sincere dilecto uniuersisque secum venientibus, cujuscunque conditionis preeminentie siue status, fuerint, pre singulis nobis intendentibus parere volentibus et sub nostro dominio residentibus libere et securitatis conductum ad nos civitatem *Posnanienſem* veniendi ibidem pro sue voluntatis beneplacito standi morandi ab eaque recedendi dum voluerit saluis suis secumque venientium rebus pariter et personis, quousque ciuitatem suam *Vredeberg* vel alium in dominio suo situm locum quem attingere desiderat attigerit sine suggestione doli cujuscunque duraturum presentibus firmiter usque ad octauam purificationis S. Marie nunc venturam duraturis. Promittimus etiam pro nobis et pro omnibus qui nostri causa faciunt et dimittunt. In quorum omnium euidentiam presentes ex nostra certa scientia jussimus nostro sigillo insigniri. *Datum Posnanie in craſtino B. Nycolai conf. anno domini.* M°. CCC°. XXXIV°.

Fol. 12. Cod. Litera conductus regis Polonie Carzmiri.

No.

No. LXVI.

Treuga inter Casimirum regem Pol. et Ludouicum March. Brandenb. ad duos annos inita, A. 1333.

Fol. 12. Cod. Confederatio regis Cracouie cum Dn. March.

Katzmirus dei gratia *rex Polonie* nec non terrarum *Cracouie*, *Sandomarie*, *Syradye*, *Luncitie*, *Cuiauie*, *Pomeranieque* dominus et heres, singulis et uniuersis ad quorum notitiam presentes deuenerint salutem et notitiam subscriptorum. Ad conseruationem terrarum siue principatuum nostrorum utrobique, qui per discordiarum disturbia deperire et per unionem unitamque concordiam proficere verius et augeri videntur. Cum illustri principe *Ludouico Brand. et Lusatie Marchione* amico nostro dilecto volumus et promittimus firme pacis ligas pro singulis nobis opem siue subsidium prestantibus et prestare volentibus nostraque mandata respicientibus siue beneplacita a festo B. Jacobi nunc transacto per duos annos continuos sine doli suggestione cujuslibet seruare pariter et tenere. Tali tamen interposita conditione vel inclusa, quod si aliqua dampna siue nocumenta clam vel palam que probari poterunt, per nostros de terra munitionibus nostris aut nostrorum sibi dominoque suo dictis treugis siue ligis durantibus inferuntur aut illata fuerint, facientem et facientes ad parendum juri sub forma modo et consuetudine *Polonicis* coram Aduocato Marchionis predicti qui tunc pro tempore fuerit in castro *Dryesen* dicto modis quibus congruit artare vel artari mandare volumus, et de quibuscunque idem vel iidem a querulantibus vel

queru-

Digitized by Google

querulanti et dampna perpeſſis conuictus aut conuicti fuerint tenebuntur et debebunt et terminos ipſius caſtri ſiue judicii ſine predicti aduocati aut conquerentium non egreſſuri ſecundum ydoneorum dictamen et interpoſitionem plenarie ſatisfacere de eisdem. Nolumus etiam aliquem proſcriptum ſiue profugum ſcienter regnum noſtrum aut dominium ſuum dampnificantem aut dampnificare volentem tenere nec per noſtros et nobis intendentes teneri conſentire nec permittere nec aliquem ſubditorum ſuorum munitiones rite ſibi pertinentes habentem vel carentem cujuscunque conditionis exiſtit recipere nec etiam defenſare nec etiam defenſare permittere niſi de ipſius dominiMarchionis fauore fuerit aut licentia ſpeciali. Adjicientes etiam quod ſi aliqui ſubditorum noſtrorum munitiones in regno noſtro ſiue dominio habentes contra noſtram inhibitionem noſtreque voluntatis conſenſum ſibi dominoque ſuo predicto grauamina ſiue nocumenta deſiſtere noluerint inferre, quod quantumque per ipſum ſiue ſui nomine requiſiti fuerimus munitionum ſuarum obſidionibus aliisque modis quibus contra tales maleficos procedendum fuerit procedere ſine tarditate volumus quousque plenarie ſatisfecerint aut ſe cum ipſo ſuper hujuscemodi compoſitione compoſuerint condecenti. In cujus rei teſtimonium preſentes conſcribi ſigillique noſtri appenſi munimine juſſimus inſigniri. *Datum Poſnanie anno domini* M°. CCC°. XXXIII. *ſabbatho infra octauas B. Jacobi preſentibus poſt biennium minime valituris.*

Digitized by Google

Ludouicus imperator reuocat omnia a Marchione Ludouico minorenni absque consensu tutoris conscripta et sigillata cum nouo sigillo, A. 1333.

Fol. 13. Cod. Revocatio omnium conscriptorum sub nouo sigillo.

Ludouicus dei gratia *Romanor. imperator* semper augustus, notum esse volumus inspectoribus uniuersis, quod sedentibus nobis pro tribunali in ciuitate nostra *Nuremberg* in domo fratrum minorum nonnullis principibus nostre imperialis curie nobis ibidem assistentibus quesitum fuit publice a cunctis juxta morem et consuetudinem curie nostre, *an sigillata cum sigillo quondam Illustris Ludouici March. Brand. primogeniti nostri cum esset infra annos discretionis constitutus absque nostro ac tutoris sui jussu et licentia fabricato habere deberent roboris firmitatem.* Super hoc principes et alii supradicti sententiantes responderunt, *cuncta per dictum sigillum sigillata cum esset minor annis cumque absque nostro et tutorum suorum speciali jussu et licentia fabricatum fuerit maxime cum illi qui dictum sigillum fabricari jusserint dictum nostrum primogenitum contra voluntatem nostram in sua potestate tenuerint nullam omnino debere optinere roboris firmitatem.* Nosque in presentia omnium predictorum dictum sigillum in partes fecimus conquassari. In cujus rei testimonium presentes conscribi et nostre majestatis sigillo jussimus communiri. *Datum et actum in ciuitate predicta feria secunda proxima post ascencionem domini Anno M°. CCC°. XXXIII°. regni nostri anno decimo nono, imperii vero sexto.*

Digitized by Google

Marckgraf Friderich von Meissen und Marckgraf Ludeuig von Brandenburg machen ein Bündniß zu gemeinschaftlicher Vertheidigung

A. 1334.

Wir Friederich von Gots gnaden Landgraf zu Duringen Marggraf zu Mißin und in dem Osterland und here des landes zu Plisen und wir Ludeuig von denselbin gnaden Marggraf zu Brandenburg und zu Lusitz Pfalnzgraf an dem Reine Hertzoge in Beiern und des Romischen Richs oberster Kamerer bechennin offinlich an disim gegenwertigin briefe und tun kund allin den die in sehen odir horent lesin, daz wir uns mit gutim rathe und wolbedachtim muthe gestrickit und gebundin habin zu samene ein ander zu rathen und zu helfene uf recht die wiele wir beyde lebin uf aller mengelich, an uf unsirn libin gnedigin herrin herrin Ludeuig Romischen Keyser und uf daz Reich, an arge list, als hie nach beschribin steht. Wir sullin ein ander wenne wir uns manin drey wochin vor dar nach behelfin sin mit hundert helmen und also vil rinnern und den selbin sol der der sie sendet uf dem wege, und achte tage dar nach daz sie kumin in daz lant des des di reyse ist die koste besorgen. Were auir daz wir undir ein andir mit dem volke nicht geendin mochtin, des uns nit wurde und das wir mer hülfe bedurften, so sullin wir helfin an ein andir met allir macht und die sullin wir auch sendin uf sulche zit und mit solchir kost als hie vorgeschribin stet, wenne sie auch achte tage geligen in des lande dem sie gesant sint, darf er ir dar nach lenger so sol er in besorgen kost. Wer auch unsir decheinir uzwendig landis zu solcher zit als er gemanet wurde von dem andern so sullin wir hinder uns bestellin mit unsern Amtlutin daz daz selbe geschehe, als ob wir selbin gegenwertig werin als vor geschribin stat. Gewinne man Burge Stete odir Vestin di sullin des sin des di reyse ist, schaden sol jedir selbir tragin. Neme man auch vrumin in striten und an geuangin so sol der des die reise ist den besten uz zihen und die andirn

Fol. 14. Cod. Confederatio Dn. Friderici Missenfis cum Dn. Ludouico March. Brand.

sol man teilen nach der Man zal. In daz Verbündnisse hernim wir beydir seit alle di sich zu uns verbundin habin odir unsir diener sint, odir und dazu di wir bisdichin vorsprechin sullin ob si dar in inne sin wollin. Wolte abir ir eintir odir ir mer dar inne nicht sin und wosden rechtes uz gan ob unsir vreund odir diener icht zu im icht zu Sachin heten, so sullin wir ein andir beholfin sin ob wir darumb gemanet werden in allir der wise als hie vorgeschrieben stet. Daz wir diese vorgeschribin vorbüntnisse stete unde veste halden ewichlichin in alle wis als hie vorgeschribin ist an argelist, des gelobin wir mit gutin truwin an ein andir und habin auch geswornn zu den heiligen. Vnd gebin zu einim urchunde dar ubir disin brief beidenthalb besiegelt mit unsir beydir Insigel. Daz ist geschehin und dieser brief ist gebin zu Berlin als man zalte von Gots geburt M°. CCC°. XXXIV°. an dem vritage vor allir manne vasnacht.

No. LXX.

Betekinus et Arnoldus de Oest solutionem debiti a Ludouico Marchione factam manifestant, A. 1333.

Fol. 14. Cod. Quitatio Betekini de Oest super uniuersis debitis.

Quoniam rerum gestarum certissima comprehensio sit scriptura que de verborum serie in ipsam redactorum nihil auget minuit siue mutat. Nos igitur *Betekinus* et *Arnoldus* famuli et fratres dicti *de Oest* coram omnibus Christi fidelibus quorum audientie et presentie productum fuerit presens scriptum publice profitemur. Quod magnificum et illustrem dominum dominum *Ludouicum Marchionem Brandenburg.* de omni

omni pagatione et solutione omnium debitorum quibus nobis ex procuratione et officiatu aduocatie *Vredeberg* tenebatur dimittimus liberum quitum presentibus et solucum. Nam nobis dicta debita omnimode et plenarie dedit et persoluit nec oportet ut a nobis aut a nostris heredibus aliqualiter moneatur. In cujus rei testimonium presentem literam nostri sigilli munimine fecimus communiri. *Datum in Prewalaue anno domini* M°. CCC°. XXXIII°. *sequenti die post Jacobi apostoli.*

No. LXXI.

Herzogs Rudolfs von Sachsen Revers

wegen des ihm für 16000. Marck verkauften Fürstenth. Lausenitz, A. 1328.

Wir Rudolf von Gots gnadin Herzoge zu Sachsin zu Angern zu Westfalen, Greue zu Bren, Burggraue zu Meydburg und oberster Marschalk des heiligen Romischin Reichs bechennin an disem brife, Daz wir unq unsir Erbnamin daz Fürstenthum zu Lusitz mit allim dem daz dazu gehorit, daz wir gegin unsim Oheme Marggraue Ludewig von Brandinburg umme sechzehin tausind marg Brandenb. silbers und gewichtis kauft habin (a) im obir sinen nachkumin widir

Fol. 15. Cod. Litera Ducis Saxonie super exsolutione terre Lusatie.

(a) In dem Wiederkaufsbriefe selbst d. d. Gubrow *A.* 1328. *feria IV. penthecostes* heißt es: — vor Kost und vor Schaden de he wand heft up die Marke zu Brandenborg hebben laten und verkost Lusiz, &c. An baaren Gelde wird der Marckgraf also nicht das meiste bekommen haben. Von den Schicksalen der Lausnitz unter der Ascanischen und Bairischen Regierung giebt die beste Nachricht WILKE *in vita Ticemanni Lib. VIII. Cap. XVI.*

Digitized by Google

verkauffin sullin vor daz selbe gelt von sant Mertins tag der nu nehist wird fürbaz ubir zwelf jar, als die briefe sprechin di dar ubir gebin sind. Vnd daz gelobin wir mit unsirn Erbnamin unsern Oheim Marggraue Ludewig und von Miſsin. Dere brief ist gebin zu der Goltzowe under unsern Jnsigel nach Gots geburt dreizehen hundert jar in dem acht zweinzigesten jahre an der Mitwochin in den Phingestin.

No. LXXII.

Conradus de Zleuin Ludouico March. aperturam castri Baruth promittit, A. 1328.

Fol. 15. Cod. De paritione castri in Baruth.

Ego *Chunradus de Zleuin* cum meis heredibus recognosco literas per presentes, quod castrum *Baruth* debeamus illustri principi domino *Ludouico Marchioni Brandenb.* et suis successoribus contra omnem hominem excepto Domino *Rudolfo Duce Saxonie* tenere semper patulum et apertum. In cujus rei testimonium sigillum pro me et meis heredibus presentibus est appensum. *Datum Berlin anno domini* M°. CCC°. XXVIII. *feria sexta infra Octauam festi penthecostes.*

No.

No. LXXIII.

Apertura castri Dertschoue a fratribus de Brederlo Marchioni Ludouico promissa A. 1326.

Fol. 15. Cod. De partitione castri Dertschoue.

Nos *Iohannes* miles, *Thidericus* famulus nostrique fratres dicti *de Brederlo* recognoscimus literas per presentes, quod nos nostrique heredes munitionem nostram *Dertschoue* tenere debeamus apertam et patulam magnifico principi domino nostro karissimo domino *Ludouico March. Brandenb.* ejusque successoribus sine omni dolo quotiescunque quandocunque et contra quoscunque sibi fuerit oportunum, quod data fide promisimus fideliter et promittimus per presentes. In cujus rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. *Datum Scowinflieth* presentibus nobili viro *Gunthero Comite de Lindowe*, *Henrico de Stegeliz et Godekone de Grifinberge* militibus, *Hassone de Wedel famulo et Hermanno de Luchoue dicti domini March. notario* cum pluribus aliis fidedignis *sub anno domini* M°. CCC°. XXVI°. *dominica quasimodogeniti.*

Digitized by Google

No. LXXIV.

Die Stadt Bernstein versichert daß sie Marckgr. Ludewig gehuldiget, A. 1328.

Fol. 15. *Cod.* De omagio ciuitatis Bernstein Dno prestito.

Wi Ratman und gemeine von der Stad tu **Bernstein** bechennen openbar in dieseme openen brife, dat wi dem hochgebornin Furstin **Marggreuin Ludewig von Brandinb.** mit gutem willin und eindrechtlichin eine rechte erfhuldinghe gedan gelouit und gesworin hebbin. Tu eyem orchunde dissir huldinghe hebbe wi dissin brief gegeuin versiegelt mit unseme Insigel. Dit is geschehin in der Stad tu **Soldin** na der bort **Gots dusint jahr dreihundirt jahr in dem achr und tweintigstin jare des nehestin dunnirstages na usir vrowin daghe tu Lichtmesse.** (a)

(a) conf. Doc. A. 1298. *Tom. I. Diplomatar. Vet. Marchiæ. p.* 29.

No. LXXV.

Die Stad Zulenzig bekennet daß sie Marckgraf Ludewig gehuldiget, A. 1326.

Fol. 15. *Cod.* De omagio ciuitatis Zulenzig Dn. Marchioni prestito.

Alle die dessen brief an sehin die sullin daz wissin, daz wir die Ratmann die Schephin der Schultheize und die gemeinheit der Stad zu **Szulenzik** bechennin des openbar in desseme gegenwordigin brieue, daz wir unserm rechtin herrin **Marggrauin Ludewig** dem edlen Vorstin von

von Brandenburg und in Lusitzer land, der ist ein phalzgreue an dem Reine ein Hertzoge in Beyern und ein oberste Kemerer des Reichs geholdit gelobt und geswornin habin, und wollin em beysten mit alle der kruhe die wir vermugin. In dirre dinghe tugnisse ist dirre brief besigilt mit der Stad Ingesigil. Der brief ist gegebin nach der bort unsers herrin dusint jahr dri hundert jahr in deme sechs und twintigistin jahre an sand Pauls taghe des heiligin apostels.

No. LXXVI.

Der Herrn von Werle Bündniß mit Marckgraf Ludewig, A. 1334.

Wi Johanis und Henning von der gnade Gots herrin in Werle bechennin und betugin dyinbnt in dissem breuin dat wi uns vereined und verbundin hebbin mit dem erberin herrin Marggrauen Ludewig von Brandenb. unsirm lichin Swagir und Herrin dorch nütt und dorch vrede unsir lande, alsó dat wie em beholpin schullin sin up alle die jene die in vorunrechtin wollin. Wir scolin oc. em volgin mit hundirt mannin mit Helmin wor he des bedarf twischen der Elbe der Odere und dem Hafe, swar dat binnin sinin landin were, dar schulle wie im volgin up sin kost und usin schadin. Weret ok auer butin sinin landin so schullin wie em volgin up sine koste und sinin schadin. Weret ok auer dat jennig mann in sin land tuge odir sine vestin belege in dissin scheidin die vorbeschreuin sin so schullin wi im volgin mit allir macht, wat da verdinget werd dat schal die hebbin die die kost dregit, wurdin vangin geuangin, die des nicht werdig werin dat man ouer sie richte de sal man deylin nach Man tale. Wurdin Slote gewunnin de scolin des syn van dem

Fol. 16. Cod. Confederatio ambor. de Wenden cum Dno Marchione.

dem ſie to Lene gan, werin ſe auer uſen nenis verlegin, ſo ſcullin wi ſi deilin nach Man tale und wi ſchulin uſin del von im entpfangin. Wolde he ok hir bouin us hebbin to hülpe butin diſſin ſcheidin, dat ſchal he an uſin . . . . . makin. Alle diſſe vorbenumdin rede hebbin wie em entruwin geredt, und hebbin em diſſin brief hier ouir gewin beſegelt mit uſen Inſigeln. Tuge ſint ouir geweſin Grete Günther von Lindowe, brudir Henrich von Suppelingin de Commendur, her Betke von Wiltperg die Drozte, her Johan von Buk, her Wulfinger von Oldinborch, her Gemeke Coſſbode riddere, probſt Gerhard von Ruenak, Hennike Bellin, Henning von Gerden, und Henneke Vlötoue. Diſſe brief iſt geuin zu Templin na der bord Gots druttein hundert jahr ver und drettig jahr in Sunte Clementin daghe.

No. LXXVII.

Johann Herr von Werle reuerſirt ſich wegen der ihm von Marckgraf Ludewig verphändeten Schlöſſer Meienburg und Vreienſtein, A. 1334.

Fol. 16. Cod. Super opido Meienborg, quod Dn. Marchio poterit redimere.

Wi Johan von der gnade Gods juncherre van Werle bechennin und betugin in diſſim opin briefe dat wi gededinget hebbin mit dem edelin Vorſtin Marggraue Ludewig von Brandenb. uſim herrin, alſo dat he us gelegin laten und ſett heft zu eitlem pande diſſe Slote Meienborch Hus und Stad und Stad zu Vrienſtein vor achte hundert Märg Brand. ſilbers und gewichtis. Were ok dat wi up denne Slote zu der Meienborch vorbuwedin

luswodin vestig Marg odir sechsig dat wi redlikin bewisin mogtin dat schal he uns wedder leggen wan he dat Slot lasit. He heft us tu demselvin Slote to allen tiden wol gelegen und gesat so pande de Dorpe de he vor da to gesatte hadde bey des edlen mannis tyden Greuin Günthers von Lindowe mit allen mütten und plicht als he se hadde. De Man di Gut hebbin an den selven Dorpen die schulen us und usin rechtin erfnamin huldest to einim pande und ere Gut von usim herrin dem Marggrauen behaldin. Wy schullin ok Man und Lant bey rechte latin. Die Borchman die Burchlen hebbin up demselvin Hus to Mirow ouch it ligge in dem Gude odir andir wegen als scolin ir Burchlehn besitten up demselvin Hus. Dedin si des nicht so thugin wir us des Borchlentes undirwinden als lange bet se ere Borchlehn besitten, alse se es rechts sullin. Mochte unse here van Brandenborch us dhenne stirwen nu dusintausende vort ouir twei jahr negentig pfunt Brandenburgir in den Staden und Steden to Kyritz und Prizwalk in redliker galde, so sullin die sechstein Dorp mit allir nöt usse herin des Marggrauin sin. Were ok dat uns hinder dar an wurde van usis herin wegin des Marggrauin, wes uns dar umb brug wurde des schole wi uns weder erholen an den Dorpen. Bewisede use here ouir us di negistich pfunt nicht binnin dis sin tweien Jaren alle jahr up to borinde so scolin di dorp vort stande bliuen tu dem Slote als hi vor sprokin is. Di Stat tu dem Orienstein di sal usis herrin des Marggrafin open Slot sin to allin sinin nodin. Ouir dat Slot in der Stad und nütt in dem Lande die heft use here us gesatt gelegin und gelatin und den Kirchlehnin in den Steten und in den Landin, und Stede Man und Land scolen us und usin Erfnamin huldin to einim pfande und ir Gut von usim heren hebbin, und wi scolin Man Stad und lute bey rechte laten. Disse vorbenumede Lenunge pfant und latunge di use here us vorgedan heft an Sloten Landen und luden di he an uns gewiset heft di mach use here van us odir van usin erfnamin losin vor achtein hundert Marg Brand. Silbers und gewichtes wanne use herre wil, und scal uns odir use erfnamin dat Silver bereiden to Prizwalk und Lehdin to Parchem odir in use negisten Slot vor alle de burch usin herrin dun willen an argelist. Wult wi ok an Gut hebbin gelegt, dat up anderthalf hundirt Marg Silvers tret, dat scal us use here to derselvin losunghe odir

uſin Eruin wedder genin. Vortmer ſo ſtat uſe here as Kdigen und vriend di briefe di wi hebbin gewin Boldewine von dem Kruge und den Steden und den Landin Vrienſtein und Meienborch di ſik an diſſe Loſinge he drapin. Dat alle diſſe ding ſtede und ganz blimen, ſo hebbin wi uſim hern dem Marggrafen uſin brief dar up gegenin und beſegelt mit unſim Ingeſigel. Tuge ſint hir ouir ghewest, her Johann von Wenden uſe vedder, Greue Günther von Lindow unſe Ohm, brudir Heinrich van Suppelingin der Commentur, die van Nſelzryeh de Marſchalk, her Ulman de Camirmeiſter, her Bereke van Wilperg de Drosze, her Jan van Buch, her Newan Kungesmarke, riddere uſis heren des Marggranin, her Wolfinger van Oldinburch, her Gemeke Kösebode, Hemming van Gerden, Henning van Belin uſir Veddirn ritter und Man, her Gerhard de Probſt van Rienak, Werner Pennuilen, Henneke Vlorowe uſe Man. Diſſe brief iſt genin to Templin na dez bord Gods drittein hundert jar vir und dritig jar an ſunte Clementis dagh.

No. LXXVIII.

Graf Heinrichs von Swerin Verbündniß

mit Marckgraf Ludewig, A. 1334.

Fol. 17. *Cod.* Confederatio Comitis Zwerinenſis cum domino.

Wi Heinrich van der Gods gnade Greue to Zwerin bechennin openbar in dieſem briefe, Dat wi mit unſim leuen herin Marggrauen Ludewig van Brandenburg gededinget hebbin als hir nach geſchreuin ſtet, Dat wi uns mit eme voreinit und vorbündin hebbin ewichliche up recht em to helpend up aller malken mit all uſir macht, an up deſſe herin di hir na ſcreuin ſtat, up beide Hertoghe van Sachſen Erike und Albrecht, Hertho-

Hertogin van Slesswig, Junchere Albrecht van Mekelburg, beide Herren van Werle, und vier brudir geherin di Heve van Portlist, di wi alle bescheidinliken utgenomin hebbin. Were it dat di vorbenumede usir here di Marggrave mit den vorgesprokin heren einen odir mit in allen icht to sakende hadde, dat sich heruseten, taten, so scolen wi dann beseen ost wi se mit dem selven Marggrauen berichtin mochten no manne odir na Rechte. Were dat denne dat si Recht vorsprekin so scole wi truwlike up si behulpen sin mit allir macht to allin sinin nodin. Weret ok dat de vorbenumde ise Here de Marggreue gegin disse Heren jennich odir gegin si alle rechte vorsprake und sich nicht wolde genugen, laten so mugin wi der Heren einin odir en allis mit dem he to sakende hest behulpen sin ost wi willin. Sint ik jenege brise twischen dem vorbenumden Marggrauen und uns vorgenin ummo hulpe undir einandir to dune, da schal disse brief nicht to hindern. Dat wi alle disse ding stede und vast holdin dat hebbe wi dem vorbenumden usem Herin dem Marggrauin entrouwen lozez und unsin brief dem vorgenant besegelt mit usem Insegel. To Templin nach Gods gebord dritteinhundirt jar in dem vier und dritigstin jare des vridaghis vor sunte Elsebeth daghe.

No. LXXIX.

Ejusd. Reuers wegen eines compromissarischen Vergleichs zwischen Albrecht Herren von Mecklenburg und Marckgraf Ludewig, A. 1334.

Fol. 18. *Cod.* Auctoritas decisionis cause data Comiti Zuerinensi.

Wi Hennich van der Gnade Gods Greue to Zwerin bechennin openbar in dissir schrift dat use Ohm Junchere Albrecht van Mekelburg di schelunge di he hest mit unsem lieuen herrin Marggraf Ludewig

uig van Brandenburg di nu tuint is up dessi vorbenomen Vorsten Herrogen Otten van Lüneburg, wat he der nicht entscheiden hest odir entscheidin wil dat he de scal laten up sinir Manne twe und die Markgraf up sinir Manne twe, als hir na volgit. Dat disse vorbenomde vier re scolin ersten inieden in di Stad to Templin viertehn nacht da tu bliuende des vorbenumden Schelunghe to entrichtend na rechte, weredat si der Minne nicht draden kundin na erer beidir willin. Wer it oder alse so dat di viere binnin diesen vorgesprokin tzid di vorbenumend schelunghe nicht berichtin mochtin, so scolin se andere viertein nacht in di Stad to Lychim riden to besende of se binnin der tid die schelunge mugin entrichtin na rechte, of se des nicht vorminnin mugin. Were it ouer dat di viere in der tid de schelunge nicht entrichten mochten na minne oder na rechte, so scolen di viere einen Ouirman kyesen einen bederuen Man Herre Ridder odir Knapen, oft he des nicht verminnen mach, wat he vorsein recht sprikt dat scolen se an beiden siden halden. Dardus Oliue dat da und holde dat louin wi en tuwin usim Herrn dem Marggrauin, und geuin usin brief dar up besigelt mit unsim Insegel nach Gots boord M°. CCC°. XXXIV°. des vridaghes vor sunte Elsebetin dage.

No. LXXX.

Heinrichs Grafen von Zwerin Reuers wegen Neuhaus und Cumlosen, A. 1334.

Fol. 18. *Col.* Placita habita per Comitem Zwerinensem pro nouo castro.

Wi Heinrich van der Gods Gnaden Greue to Zwerin bechennin in dissim openen briefe dat wi mit usim lieuin Herin Marggrauin Ludeuig von Brandinburg geteidingit hebbin umb dat Nyehus dat in dem lande to Perlebergh licht. Were dat wy dat vorcoftin to Eus

und

und vorlegin, de wile wi dat in usen pandin hebbin, wanne denn de Marggraue losede dat Lant tu Perlebergh so scal he dat selue Hus ga lozen, als he dat vore gelegen hest. Wanne ouir wi dat Hus vorchopin willin, und vordingit hebbin, so solin wi dat dem Marggrauin bieden umb so gedan Gelt als wi dat vordingit hebbin. It is och gedinget umb Rumeloſe, were dat uſe vorbenumede Here de Marggraue loſede das Lant zir Perlebergh so scal it stan umb dat selue Hus up siner Manne twey und up uſer Manne twey, wes die viere darumb sprekin dar scal it by bliuen. Were ok dat Henninges sune von Rumeloſe, vor der Loſunghe to sinin Jaren quem und ansprakede dat Hus, wes denne diſelven viere darumb sprekin to Minne odir to rechte dar scal it bey bliuen. Dat dit stede und vest bliue, dat hebbe wi uſim vorgeſprochin Herin en trouwin löuet und hebbin diſſin brief dar oüir geuin beſegelt mit uſim Inſigel, to Templin nach Gods gebort M° .CCC°. XXXIV°. an dem vrſtage vor Sand Elſebetin tage.

No. LXXXI.

Ejusdem anderweitiger Reuers wegen des Schloſſes Cumloſen ꝛc. A. 1335.

Wi Henrich van der Gnade Gods Grewe to Zwerin bechennin in diſſim openen briefe dat wi dem Edelin Vorſten Marggraue Ludewig von Brandenb. hebbin entrouwen louet, were dat Henninge von Cumloſe sik vorbinge an jenigin Manne uſir beiderſit so scal man en vor clagen vor us. Welkir dede denne des Henninges richte binnen vierteyn nachten, wile dede darumb dat recht were so scolde wi mit dem vorgenanten Vorſten Marggraue Ludewig Henninges viende werdin und mit em

Fol. 119. Cod. Compromiſſum Comitis Zuerienſ. de Caſtro Cummeloſe.

ſtallin für ſin Hus oft es not were. Vp dat dat wi ſtede und gantz hebben ſo hebbin wi diſſin brief dar ouir geuin beſigelt mit uſim Inſigel. Dit is geſchehin und dieſe brief is geuin to Perlebergh nach Gots. gebord M °. CCC.° XXXV °. (a) des Dinſtags na Sünte Michels dage.

(a) Es ſteht zwar im Copiario A. 1325, ſoll aber gewis 1335 ſeyn, wie man aus dem vorhergehenden Doc. nicht anders vermuten kan, und iſt nur ein Schreibefehler des Copiſten. In einem andern Copiario ſo einige Verträge zwiſchen die Marckgrafen von Brandenb. und die Grafen von Schwerin enthält, ſteht auch eben dieſes Document mit der Jahrzal 1335.

No. LXXXII.

Eliſabetha Ducisſa Pomeraniæ et filii eius cum Ludouico Marchione pacta unionis ineunt, A. 1334.

Fol. 19. *Cod.* Confederatio Duciſſe Wartizlai et filiorum ejus Buggizlai Barnim et Wartizlai cum Dno Marchione.

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris ſeu audituris Nos *Elizabeth* dei gratia *Stetinenſis, Slauie, Caſſubie, Pomeranorumque Duciſſa, Rujanorumque princeps, Buggizlaus, Barnim, et Wartizlaus* fratres *ejusdem filii* ac *earundem terrarum Duces* notum eſſe volumus in hiis ſcriptis publice profitentes, Quod cum magnifico et generoso principe Domino *Ludouico Marchione Brandenb. et Lauſatie* noſtro auunculo kariſſimo firmam unionem et inuiolabilem confederationem iniuimus ac fecimus ut ſequitur in hunc modum, quod ſibi et

et ſuis contra unumquemque hominem cujuscunque conditionis exſtiterit jure vel juſtitia contentari nolentem qui ipſi vel ſuis injurias ſeu moleſtias aliquales intulerit in quibuscunque neceſſitatibus volumus firmiter ſuffragari. Ceterum recognoſcimus quod ſi noſter avunculus predictus cum aliquo vel aliquibus diſſenſiones ſeu diſcordias habuerit cum illo vel illis concordiam vel unionem penitus nullam facere vel inire debemus niſi de predicti noſtri auunculi pleno conſilio fuerit et conſenſu. Preterea ſi aliquis cujuscunque conditionis ſtatus vel dignitatis exſtiterit vaſallos quoscunque auunculi noſtri ſepe dicti perturbare aut violentias inferre ipſis et munitiones in ipſius diſtrictu ac dominio ſitas quascunque inuadere proponeret noſtrum auunculum et ſuos ad dictas violentias et injurias compeſcendas tenebimus et debemus juuare ſubſidiumque et auxilium eisdem preſtare cum omni diligentia qua valemus. Similiter ſi nos contra aliquem de vaſallis domini Marchionis noſtri auunculi memorati aut ejus ſubditos exceſſum quemcunque habuerimus contra ipſum nichil attemptabimus ſed id auunculo noſtro dilecto ſignificabimus ut nobis ſubſidium et juuamen preſtet ad conſequendum de ipſo delinquente amoris ſeu juſtitie complementum. Vt autem hec noſtra unio et confederatio firma et inconuulſa perpetue perſeueret noſtrum et kariſſimi noſtri primogeniti *Buggizlai* predicti ſigilla preſenti ſcripto deſuper confecto duximus apponenda. *Datum et actum Zweth anno domini* M°. CCC°. XXXIV°. *in vigilia Barbare virginis.*

Digitized by Google

No. LXXXIII.

Vnio Episcopi Caminensis cum Ludouico Marchione, A. 1334.

Fol. 19. Cod. Confederatio Dn. Friederici Camin. Epi cum Dn. March.

Fridericus dei gratia *Caminensis ecclesie Episcopus* singulis et uniuersis ad quos presentes deuenerint salutem et notitiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos quorum districtus sunt contigui et dominia sunt connexa, ob id quod unus alterius suffultus adjutorio eo cautius suorum emulorum et ipsum contra debitum inuadentium inuasionibus resistere valeat temeritatesque subditorum rebellium eo possit decentius refrenare confederationes et ligas fieri credimus conuenire et summopere profuturas. Pretendentes siquidem ea et ex hujus nobis districtibusque ecclesie nostre honorem et utilitatem deriuari et commodum multipliciter resilire. Cum illustri ac magnifico principe Domino *Ludouico Marchione Brandenb.* domino nostro karissimo compromissum ligas et confederationes iniuimus et presentibus inimus temporibus quibus nos Episcopatui predicto prefuerimus sine suggestione doli cujuslibet perpetue duraturas. Sic quod nos ecclesiaque nostra sibi volumus tenemus et debemus pro ipsius juribus contra omnem hominem cujuscunque conditionis exstiterit jure contentari nolentem, sanctissimo in Christo patri ac Domino *Iohanni* sacre et uniuersalis ecclesie *summo Pontifici* et ipsa sacra Romana ecclesia dumtaxat exceptis nostris consiliis auxiliis et juuaminibus toties quoties sibi necesse fuerit nosque requisierit fideliter suffragari. Quod et nobis ab ipso sub uniuersis

Digitized by Google

uersis modis et conditionibus ut premittitur volumus reſponderi. In cujus rei teſtimonium preſentes conſcribi ſigillique noſtri appenſi munimine juſſimus communiri. *Datum Templin anno domini* M°. CCC°. XXXIV°. *in vigilia B. Elizabeth.*

No. LXXXIV.

Otto et Woldemarus Domicelli Daniæ

renunciant juribus in terram Reualienſem loco dotis Marchioni Ludouico aſſignatam, A. 1333.

Fol. 20. Cod. Renunciatio per Domicellos regni Danie ſuper terra Reuale et omnibus ejus pertinentiis.

In nomine Domini Amen, Nos *Otto Domicellus Danorum Eſtonie et Lalandie Dux* omnibus ac ſingulis ad quorum notitiam preſentes litere peruenerint ſalutem in domino ſempiternam. Pertuſo ſacco res immittitur ſi geſta hominum ſine ſcriptis ſoli memorie committuntur. Omnibus itaque preſentibus et futuris Chriſti fidelibus cupimus in perpetuum fore notum et literas per preſentes recognoſcimus et publice profitemur. Quod cum illuſtris *Woldemari* conſenſu fratris noſtri predicti ac matura deliberatione noſtrorum fidelium prehabita illuſtri ac magnifico principi domino *Ludouico Marchioni Brandenb. ſororio noſtro* dilectiſſimo ob aſpectum matrimonii quod cum noſtra predilectiſſima ſorore *Margaretha* contraxit *nomine dotis ſeu pro dote ejusdem ſororis noſtre* aſſignamus atque damus (a)

 terram

(a) Marckgraf Ludewig hat dieſe Länder im Eſtland, ſo ihm ſtatt der verſprochnen Mitgabe von 12000 Mck. übergeben worden bis A. 1347. beſeſſen, da ſie und ganz Eſtland von König Waldemar für 19000 Mck. an den Deutſchen Orden verkauft, und dem Marckgrafen die vorgedachte 12000 Mck. davon zu Berlin ausgezalet worden, *vid.* HVIDFELD *Dan. Hiſt. p.* 494.

Digitized by Google

terram Reualienſem ſcilicet caſtrum et ciuitatem *Reuale*, jus preſentandi Epiſcopum et quidquid juris ad ipſum *Epiſcopatum* habemus *Reualienſem*, *Weſenberge* caſtrum et ciuitatem, *Narwe* caſtrum et ciuitatem in *Eſtonia* ſitas et omnes munitiones que in illa terra ſunt quocunque nomine cenſeantur et nominentur opidaque allodia villas vicos et quecunque ſervitia urbanorum dextrariorum ruſticorum et curruum que de conſuetudine vel de jure inibi exſtiterunt exiſtunt et exiſtere poterunt in futurum cum paſcuis pratis paludibus mericis nemoribus agris cultis et incultis aurifodinis argentifodinis cuprifodinis ac quibuscunque metallorum aliorum fodinis ſi que ſunt in preſenti vel que fieri poterunt in futurum cum lignis ſiluis venationibus aquis molendinis et aquarum de curſibus theloniis monetis jurisdictionibus in baſſo et in alto et ſuper majoribus exceſſibus et minoribus et emendarum utilitatibus piſcationibus et tractibus marinis redditibus juribus patronatus et quibuscunque obuentionibus et meliorationibus prouenientibus et que prouenire poterunt in futurum ab ipſa terra et a prenominatis poſſeſſionibus ſpectantibus ad ipſam terram cum juribus proprietatum et poſſeſſionum optinendam, prout noſtri predeceſſores *Reges Dacie* ejusdem regni habuerunt predictam terram ac cum ipſa terra omnia et ſingula premiſſorum et prout ad ipſum regnum *Dacie* eadem terra et hujusmodi poſſeſſiones pertinebant. Adjicimus quoque in amplius quod hujusmodi terra *Reualienſis* caſtrum et civitas *Reuale* jus preſentandi Epiſcopum et quicquid juris ad ipſum Epiſcopatum *Reualienſem* habemus, *Weſenberge* caſtrum et ciuitas, *Narue* caſtrum et civitas et alie poſſeſſiones cum proprietatibus ipſarum *ad ipſum* regnum *Dacie* nullum reſpectum habeant deinceps *nec debeant aliquo jure nomine ipſius regni repeti* aut

in

Digitized by Google

in perpetuum ad ipſum regnum deuolui niſi prefatus *Ludouicus Marchio Brandenb. ſororius noſter* dilectus aut ſui heredes aut illi quibus ille vel illi vendiderunt donauerunt aut permutauerunt terram *Reualienſem* nobis aut noſtris ſucceſſoribus de eorum bona voluntate vendentur aut aliquo alio modo terram dimittent ſupradictam, ſed quod ipſe *Ludouicus Marchio Brandenb. ſororius noſter ad ſuos heredes legitimos ſucceſſores eandem terram et omnia que limitibus ipſius terre adſcribuntur quocunque nomine deuoluere habeat et poſſit pleno jure et vendere donare aut pro ſue voluntatis arbitrio permutare in quemcunque uſum aut transferre in quemcunque vel ad quoscunque cujuscunque ditionis et ſtatus fuerint et et libere et quiete poſſint ipſe ſororius noſter aut ſui ſucceſſores legitimi ſi quando ipſis videbitur expedire.* Si etiam homines dicte terre cum omnibus munitionibus ad dictam terram ſpectantibus ut premiſſum eſt ſe cum eorum bona voluntate ad illuſtrem *Marchionem Brandenb. Ludouicum ſororium noſtrum* dilectum vel ad ejus veros heredes aut ad illum vel ad illos cui vel quibus dictam terram dare vendere vel permutare vellent diuertere nollent extunc cum omni noſtra potentia qua poſſumus artare volumus et debemus, ut ſibi ſuisque veris heredibus cui vel quibus dictam terram dederit vel permutauerit obediant ac omagium faciant tanquam ſuo vero ac legitimo domino ut tenentur. Promittimus etiam preſentibus data fide ac ſincera quod quam primum ex omnipotentis Dei gratia in reges *Dacie* uncti vel coronati fuerimus extunc ipſi *Ludouico Marchioni Brandenb.* ſororio noſtro kariſſimo illi vel illis cui vel quibus dictam terram dare vendere aut permutare decreuerit preſentes literas debemus et volumus cum omnibus ſuis articulis ſuperius expreſſatis innouare renouare omni dolo ex-

Digitized by Google

cluſo cum per ipſum vel per ipſos fuerimus requiſiti. Vt hec omnia et ſingula premiſſa a nobis et a noſtris ſucceſſoribus firmiter ac inviolabiliter obſeruentur preſentes literas noſtri ſigilli munimine juſſimus ac fecimus roborari. Teſtes hujus ſunt nobilis vir *dominus Laurentius regni Dacie dapifer*, ſtrenuus miles C. *dictus Preyn*, honorabilis vir dominus *Gerhardus* terrarum *Erre* et *Doslandie* prepoſitus, nec non *Syfridus de Orebur noſtre curie Marſchalkus*, *Boetius dictus Valke*, *Iohann* dictus *Beker noſtre terre Lalandie Aduocatus*, *Frendo filius Koruli* et alii quam plures fide digni. *Datum Saxcopingin anno domini* M°. CCC°. XXXIII°. *quarta feria ante feſtum beatorum martyrum Dyoniſii et ſociorum ejus.*

No. LXXXV.

Otto und Woldemar der Dänen Juncherren

verſprechen M. Ludeuig eine euentual Huldigung in Dännemarck auf den Fall wenn ſie ohne männliche Erben abgehen ſolten, A. 1333.

Fol. 21. Cod. Super omagio regni Dacie Dn. Marchioni faciendo.

Wi Otto von Gots Gnaden der Denen Juncherre to Laland und to Eſtland Hervoge bechennin und bethugin openbarliken und dunwitlichen bekant allen Luden di diſſen brif horen odir ſen, Dat wi mit gudim willin Woldemars uſes liuen bruders mit dem hochgebornin Fürſten Marggrauin Ludeuig von Brandenb. uſem liuen Swager gede-

gededinget hebbin als it na beſcriuin ſtet, wenne wi van Gots Gnaden und mit hulpe Marggraf Ludewigs uſes liuen Swagers uſes rikes to Denmarken gewaltig werden, dat wi dem vorgenanten Marggrau Ludeuig van Brandenb. uſim liuen Swager der Marggreuin to Brandenburg uſir liuen ſüſter und iren rechtin Eruen willin laten hulden dat vorgenante uſe Kunigrike to Dennmarkin an allir leie argeliſt, doch mit ſogedanir beſcheidinheit oſe wi und Woldemar uſe brudir af gan des Got nicht wolle an Len eruin, ſo ſcal dat Kunnigrike to Dennemarkin an Marggrau Ludeuig van Brandenb. uſin Swager an Margareth Marggrauin und an ire rechtin Eruin vallin und ſcal ewiglike by in bliuen(a). Wi louen ok dat mit ganzen truwen wanne Woldemar uſe brudir to ſinen jaren kumt dat he diſſen brief van worde to worde ſcal laten ſcriuen und mit ſinem Inſigil ſcal laten beſigeln dem Marggrauen to Brandenburg uſim liuin Swager Margareth Marggrauin uſir liuen ſüſter und iren rechtin eruin geuin ſcal mit gutim willin. Helpt ok Got us Woldemar uſim brudir dat wi to Konigen to Dennemarken gekront werdin ſo ſcullin wi und wollin uſin liuen Swager Marggrau Ludeuig van Brandenburg Margareth der Marggreuin uſir liuin Süſter und iren rechtin Eruin diſin brief vorhien wanne wi des van in gemanit werden. Tuge diſſer dinge ſint die erberin lude her Gerlach proueſt to Erre und to Dosland, und her Godfrid Canonic to Rype den wi des ganze macht hebbin geuin und andir bederue lude gnuge. Vppe dat alle diſſe ding ſtede und ganz bliuen ſo hebbe dar ouir heiten ſcriuin und geuin diſſin brif beſigelt mit unſim Inſigil, Di is geuin to Premzlou nach Gebort M°. CCC°. XXXIII°. des vridaghes na Sünte Lucien daghe.

(a) Von dieſer verſprochnen Eventual-Huldigung an Marckgr. Ludewig findet man bei dem PONTANO und andern Dänniſchen Schriftſtellern ſo viel mir bekannt keine Nachricht, wiewol es auch bei den damaligen ſchlechten Umſtänden dieſer beiden jungen Herren damit noch weitläuftig ausgeſehen.

Digitized by Google

No. LXXXVI.

Otto Waldemarus Domicelli Daniæ dimittunt terram Reualienſem Ludouico Marchioni Brand. A. 1333.

Fol. 22. Cod. Super dimiſſione terre Reuale per Domicellos regni Dacie facta.

Nos *Otto* dei gratia *Danorum Domicellus Eſtonie et Lalandie Dux* omnibus Chriſti fidelibus preſentibus et futuris ad quos preſens ſcriptum peruenerit cupimus in perpetuum fore notum, Quod cum mero ac libero conſenſu illuſtris *Woldemari* fratris noſtri predilecti illuſtri ac magnifico principi et domino domino *Ludouico Marchioni Brandenb. ſororio noſtro* kariſſimo ob aſpectum matrimonii quod cum predilectiſſima *ſorore* noſtra *Margaretha* contraxit dimiſimus et preſentibus dimittimus atque reſignamus terram *Reualienſem*, jus preſentandi Epiſcopum et quidquid juris ad dictum Epiſcopatum habemus et omnes et ſingulas munitiones que in illa terra ſunt cum omni jure libertate et proprietate ac cum omnibus pertinentiis ad ipſam perpetuo tempore obtinendam prout ipſam noſtri progenitores *reges Dacie* proprietates ac poſſeſſiones ejusdem terre tenebunt et poſſederunt. Ita tamen quod dictus dominus *Ludouicus Marchio Brandenb.* ſororius noſter kariſſimus dictam terram *Reualienſem* cum omnibus ſuis pertinentiis vendere donare ac permutare poterit et transferre in quemcunque uſum et in quascunque perſonas cujuscunque conditionis et ſtatus fuerint libere et quiete. Adjicimus quoque in amplius quod antedicta terra *Reualienſis*, jus preſentandi Epiſcopum et quidquid juris ad dictum Epiſcopatum habemus proprietates et alie poſ-

Digitized by Google

poſſeſſiones quecunque ad ipſum regnum *Dacie* deinceps nullum reſpectum habeant nec debeant aliquo jure nomine ipſius regni repeti aut in perpetuum ad ipſum reuolui niſi dictus dominus *Ludouicus Brandenb.* ſororius noſter dilectus aut ſui veri heredes aut illi quibus ille vel illi terram *Reualienſem* vendiderunt donauerunt vel permutauerunt nobis et noſtris ſucceſſoribus de eorum bona voluntate vendiderint terram ſupradictam. Nolumus etiam ut ex premiſſa donatione ſeu dimiſſione dicte terre predilectiſſime dicte ſorori noſtre *Margarethe* ad veram ipſe hereditatis partem prout alie filie regum in Dacia hereditare conſueuerant ab aliquo aliquod dampnum ſiue prejudicium generetur. In cujus rei teſtimonium preſentia noſtri ſigilli munimine juſſimus et fecimus roborari. Teſtes hujus ſunt nobilis vir dominus *Laurentius Iohannis regni Dacie dapifer, dominus Cunradus dictus Preyn miles, dominus Gerlacus terrarum Erre et Doslandie prepoſitus, Syfridus dictus de Oreby curie noſtre Marſchalkus, Boetius dictus Valke, Iohannes dictus Beker noſtre terre Lalandie Aduocatus* et quam plures alii fide digni. *Datum Saxcopingin anno domini* M°. CCC°. XXXIII°. *proxima quarta feria ante feſtum beatorum martyrum Dyoniſii et ſociorum ejus.*

Digitized by Google

No. LXXXVII.

Otto der Dänen Juncherre verſpricht M. Ludeuig von Brandenb. mit aller Macht beizuſtehen, A. 1333.

Fol. 22. Cod. De ſubſidio perpetuo Dn. March. faciendo.

Wi Otte van Gots gnadin der Denin Junchere to Laland und to Eſtland hertoge bechennin und betugin openbarliken an diſſem brieue. Dat wi mit gutim willin Woldemares uſes bruders uns mit dem hochgebornin Furſtin Marggrauen Ludeuig van Brandenburg uſim liebin Swager vorbunden und voreinit hebbin als hi na beſchriuin ſtet, dat wi im mit allir uſir macht helpin ſcullin gegin alle di di dā leuen, ſunder gegen dat Romiſche rike alle di wile dat wi leuin an allirleie argeliſt, Doch mit diſſer beſcheidinheit, di hülpe di wi im ſendin ſcullin to dütſchin landen der ſculle wi ſchepe und koſte winnin wenne to dütſchin Landin. Wenne ſi to dütſchin Landin komin, ſo ſcal ſi uſe Swager vorbenante bekoſtigen alle di wile dat he ſi wil bey im beholdin. Tuge diſſer dinge ſind di erberin lude her Gerhard Proueſt to Erre und to Dosland und her Godfried Canonic to Rype den wi des ganz macht hebbin geuin und andir biderue lude gnuge. Rype dat dat alle diſſe ding ganz und ſtede bliuin ſo hebbe wy darouir heiten geuin diſſin brif mit unſim Inſigil beſigilt, di is geuin to Premzlou na Gods geburd M°. CCC°. XXXIII°. des vridaghs na Sand Lucien tage.

No. LXXXVIII.

Otto Daniæ Domicellus significat imperatori Ludouico dimissionem terræ Reualiensis Ludouico Marchioni filio suo factam, A. 1333.

Fol. 33. Cod. Renunciatio per Domicellos regni Dacie facta quoad Dn. Imperatorem.

Eccellentissimo principi domino domino *Ludouico Romanorum imperatori* inuictissimo semper augusto, *Otto* dei gratia *Danorum Domicellus Estonie et Lalandie Dux* seruitium suum in omnibus tam beniuolum quam paratum. Vestre excellentissime ac invictissime Dominationi cupimus fore notum, quod ob aspectum matrimonii quod illustris *Ludouicus Marchio Brandenb.* vester primogenitus sororius noster dilectus cum dilectissima sorore nostra *Margaretha* contraxit nos terram *Reualiensem*, jus presentandi Episcopum et quid quid juris ad dictum Episcopatum habemus cum omnibus munitionibus infra dicte terre districtum jacentibus videlicet *Reuale* castrum et ciuitatem, *Wesenberge* castrum et ciuitatem ac *Narwe* castrum et ciuitatem in terra *Estonie* sitas cum mero et libero consensu *Woldemari* fratris nostri ac procerum nostrorum consilio ipso *Ludouico Marchioni Brandenb.* vestro primogenito sorori nostro karissimo suisque veris heredibus dedimus et presentibus donamus dimittimus atque resignamus cum omni jure libertate atque proprietate pertinentiis omnibus usufructibus ac seruitiis sicut nostri progenitores *Reges Dacie* ipsam terram *Reualiensem* jus presentandi Episcopum et quidquid juris ad ipsum pertinet et ad dictum Episcopatum Reualiensem cum omnibus supradictis habuerunt et possederunt libere

Digitized by Google

et quiete possidendam. Ita tamen quod prefatus *Ludouicus Marchio Brandenb.* vester primogenitus predictus noster sororius karissimus ipsam terram *Reualiensem* cum omnibus pertinentiis ad ipsam terram pertinentibus vendere donare permutare et in quemcunque usum et in quoscunque personas cujuscunque conditionis et status fuerint poterit transferre——(a) *Datum Saxkoping anno domini* M°. CCC°. XXXIII°. *quarta feria ante festum beatorum Dionisii et sociorum ejus.*

(a) Das übrige ist mit dem kurz vorhergehenden fast wörtlich einerlei.

No. LXXXIX.

Ludouicus Imperator nomine filii Marchionis Ludouici cum Gunthero Comite de Lindou conuenit et pro debitis eidem 7000. millia marc. Brand. ciuitatibus Granzoue et Wustrou pignore datis, assignat, A. 1333.

Fol. 24. *Cod.* Litera Dn. imperatoris super placitis habitis cum Comitibus de Lindoue.

Ludouicus dei gratia *Romanorum imperator* semper augustus profitemur et recognoscimus publice per presentes, Quod habito maturo et deliberato consilio principum et fidelium nostrorum secretariorum nomine illustris *Ludouici Marchionis Brandenburg.* cum nobili viro *Gunthero Comite de Lindowe* fideli nostro dilecto sic conuenimus et tractauimus procurante et ordinante

dinante illustri *Rudolfo Duce Saxonie* principe et auunculo nostro karissimo, quod prefatus filius noster eidem *Comiti de Lindowe* date donare tribuere et sine contradictione soluere debet septem millia marcarum ponderis Brandenburg. talibus pactis et conditionibus interjectis ac publice interuentis, videlicet quod prefatus *Comes de Lindowe* renunciare et restituere debet omnes literas quas ab antiquis dive memorie *Marchionibus Brandenb.* super quibuscunque obligationibus castris munitionibus villis seruitiis hominibus et vniuersaliter bonis et rebus aliis quibuscunque (hier scheint etwas zu fehlen) ita quod amodo contra prefatum filium nostrum *Marchionem Brandenburg.* et suos successores *Marchiones Brandenburg.* prefato *Comiti de Lindowe* nulla deinceps actio competere valeat aque possit. Sed quod omnes hujusmodi litere et specialiter litere quas idem Comes super Commenda sibi facta per illustres regem *Dacie* et *Bertholdum Comitem de Henneberg Secretarium nostrum* dilectum omnes inantea sint casse mortue penitus et extincte. Et pro hujusmodi summa pecunie prefatus filius noster *Marchio Brandenburg.* ciuitates *Granzowe Wusterowe* cum omnibus pertinentiis juribus et dignitatibus honoribus feodorum collationibus temporalibus et spiritualibus et jurisdictionum executione per se vel per alios exercenda inclusis octo villis eisdem ciuitatibus pertinentibus nomine pignoris obligat et obligare tenetur sine impedimento, nostro promisso et litera presenti interueniente tamdiu cum omni exercitio utriusque juris spiritualis et temporalis quousque prefatus filius noster et *Marchiones Brandenb.* successores sui prefatas ciuitates et pertinentia supradicta ab eodem Comite aut heredibus suis pro eisdem septem millibus marcarum duxerint absoluendas. Et specialiter antedictus *Comes de Lindowe* et sui

heredes filio nostro predicto *Marchioni Brandenb.* contra omnem hominem cujuscunque conditionis existat sine *Vara* et contradictione quacunque toto suo posse obsequi et seruire debet et tenetur fideliter et adesse. Specialiter tamen cautum et tractatum est quod idem Comes ceteras omnes munitiones ciuitates et castra villas et alia bona quecunque et nominatim ciuitatem *Ratenowe* castrum et ciuitatem *Vryſac* restituat et dimittat per omnia et sine contradictione qualibet liberas et solutas. Vltra premissa *Marchio Brandenb.* filius noster prefatus castrum et ciuitatem *Fürſtenberg* pro mille marcis absoluere et redimere debet, quod castrum et ciuitatem idem *Comes de Lindowe* ulterius dignoscitur obligasse. Postquam vero antedictus filius noster *Marchio* quatuor millia marcarum eidem Comiti persoluerit extunc prefate ciuitates *Gramzowe* et *Wuſtrowe* filio nostro *Marchioni* et suis parere aperte et manifeste esse debent quando et quoties hec *Marchio* duxerit requirendas. Et hec omnia sepedictus filius noster *Marchio Brandenb.* suis literis conscribere ratificare et approbare debet et tenetur, visis presentibus Comiti *Guntzero de Lindowe* supradicto. In cujus rei testimonium presentes conscribi et sigillo nostro secreto jussimus communiri. *Datum in Herbipoli feria VI. post Andree anno domini* M°. CCC°. XXXIII°. *regni nostri anno vicesimo, imperii vero septimo.*

No. XC.

Die Grafen von Lindow reuersiren sich gegen M. Ludewig, daß sie nach erhaltener Bezalung von 3000. Mr. Fürstenberg und gegen 7000. Mr. Ratenou und Vrisack wieder abtreten wollen, A. 1327.

Fol. 24. Cod. Comitum de Lindowe super reassignatione munitionum Fürstenberg, Ratinoue et Vrysach cum pertinentiis Dno Marchioni.

Wi Gunther, Vleic, Alf und Busso von der gnade Gods Greuin to Lindöne bechennin in disim openin brise dat wi scolen usim herin Marggrautin Ludewig van Brandenburg odir sinin eruen weddir antwordin di Stat to Forstinberge und scolin lant und lude mit allin dem dat dar to höret weder an in wisin also als he si uns geligen und gesatt heft, wenne he uns gift oder sine Eruin dre tusind marg brandenb. Siluers und scolin usim vorbenumden herin und sinen eruin ok wedder antwortin di Stat to Ratinoue lant und lude mit al deme dat dar to horit und Vrisag hus und stat land und lude mit nutt mit gulde und mit al dem dat dar to horit und an en wisin also als he si uns geligen und gesat heft na sinin brisin als he si uns dar ouir geuen heft wanne he oder sine Eruin uns odir unsir Erfnamin geuin scuin dusind Marg Brand. siluers drizzig marg min. Weret ok dat disse vorbenumde pand die uns use here gesat heft vorlorin wurdin, so scal sich unse here noch wi mit deme di unse pand hadde nimmer sunin wenne wi hebbin use Gelt wedder und use here sine Slote. Dat wi alle disse vorgescreuen ding stede und ganz halden, dat hebbe usirm herrin entrouwin gelobt und usz brief dar ouir geuin besegelt mit unsin Insigeln. Ouer disin dingin sint gewesin Greue Berchtold und Hans van Henninberg Greue Busso van Mansfeld use Ohm, her Berke van Wiltperg, her Herman und her Henning van Gule, her Herman van Reddere unse riddere, Tydeke von Lo knecht, her Diderik von Roleke use scriuer. Disse brief ist geuin to Reppin na der bort Gods dusint Jar drei hundert Jar seuen und twintig Jar an Sand Johanns auende to Midde somere.

No.

No. XCI.

Otto und Barnim Hertzoge von Pommern machen mit M. Ludewig einen Landfrieden auf drei Jahr, A. 1333.

Fol. 25. Cod. Confederatio Ducum Stetinensium cum Dno Marchione pro terminis.

Wi Otte und Barnim von der gnade Gods Hertogen der Wenden der Cassubin unde der Pomenen und herin to Stettin bechinnin openbar an dissin briuen dat wi gededinget hebbin mit dem hochgebornin Fürsten Marggrau Ludewig von Brandenburg usim liuen Ohm in alle wis als hi na bescriuin stet. To dem erstin male scolin sine bodin mit usin bodin varin und then to usem herin dem Keyser umme de sune di mit uns gereidingit is van des Keisers wegin (a) wo he di entscheidet und heitet holden, also scol wi und wollin it an

(a) Von dem Pommerschen Krieg so zwischen A. 1328 — 33. durch M. Ludewig geführet ist und den beiden bei Prenzlou und hernach am Cremmerdamm vorgefallnen Schlachten sind unsre alten Nachrichten so mager, daß wir überall davon nichts gewisses wenigstens den Jahren nach bestimmen können. Und dennoch hat Herr BVCHOLZ *Tom. II. p.* 382. diesen Krieg sehr genau beschrieben und die Jahre worinn beide Treffen, gehalten zuversichtlich angegeben. Untersucht man aber die Quellen woraus er geschöpfet, so wird man finden daß alles höchst ungewis und die Gewehrsmänner bei diesem Umstand wenigstens unbrauchbar. Von der Schlacht am Cremmerdamm z. E. giebt FALKENSTEIN A. 1330 an, PONTANVS A. 1331, und ANGELVS A. 1334, und doch ist diese ganze Nachricht hieraus genommen.

Wenn eine Vermutung statt haben soll, die ich aus den Umständen der vorliegenden Urkunde und besonders aus den Worten neme: umme de sune di mit uns gereidinget is van des Kaisers wegen, so ist der Krieg zu Ende des 1332 Jahrs durch Kaiserl. Vermittelung geendiget, und warscheinlicher weise die entscheidende Schlacht so dieses bewirket auch in eben diesen Jahr vorgefallen. Indessen ist es auch möglich, daß sie bereits 1331. gehalten und der Krieg sich dennoch bis dahin verzogen.

Digitized by Google

ow: widderrede hebbin, und darumme hebbin wi einen rechtin Lantfride gelouet und geſworn drei jar genzlich ſtede und ganz to holdene alſo beſcheidentlich dat man genzlikin wedern ſcal alle dat dat in demſelwin Lanturede geſchehin is, den de hochgeborne Fürſte Hertoge Rudolf van Sachſen mit us van des Marggrauen wegin van Brandenburg gemachit gelouit und geſworn heft. Dar na ſcal man alle veſten brechin, de na Marggrau Woldemars tiden geburvet und gemaket ſind di den landen ſchedlich ſint ane di Stat to dem Bane up de ſint wi gegan und hebbin et geſettit to twein uſin mannin und up uſis Omes des Marggrafin von Brandenburg vorgenant ok to tweien ſiner Manne. Wo et de denne endelike entſcheidin mit Minne dat ſcole wi und wollint beiden ſiden ſtede und ganz holdin. Kumin ouer ſi di mit einander einmutliken nicht geſcheidin ſo ſcal dat ſtan an uſem herin dem Keyſer wat he denne dar mede maket und entſcheidit, dat ſcole wi an beidin ſidin ſtede und ganz holdin. Wy nemin ok in diſſin vrede und in deſſe vorbenumedin ding uſe Beddern Hertogin Wartizlau kindere, den Biſchop von Camin und ſin Stichte und hern Johanne und Henninge uſe Swegere von Wenden alſo beſcheidinlich dat ſi ſig und ir itslik an Minne odir an Rechte genugin latin ſcal. Welk ir ouir des nicht dede oder enwolde dem ſcullig wi nicht noch wollin helpen odir beholpin ſin. Willin ok di vorbenumdin van Wenden uſe Swegere diſſen vrede holdin dat ſcolen ſi dem Marggrauen vorwiſſen als ſi des beide ouir ein dregin. Ok ſcal alle dingniſſe di in demſelwin Lanturede geſchehen is ledig und loſſ ſin und alle genangen, an de, de an opinbar Dat begrepin und genangin ſint und werden, den ſcal de Lantvrede to hulpe noch to ſcadin nicht komen. Is ok jenich Man in dem Lantvrede beſchatzit dem ſcal ſin Schattunge weddir vallen und werden. Ok enſcole wi noch de Biſchop von Camin uns der beſetenin Manne Veſtin odir Stote des vorbenumedin Marggrauin neinewis undirwindin noch in dem Landvrede wedir en vordedingin, wanne de vorbenumde Marggraue den Lanturede gelouit und geſworn heft. Were ok dat de vorgenante Marggraue uſe Ohm uſir hulpe bedorfte ſo ſcole wi eme helpen und volgen in ſinim lande wo ſtark uns twe uſir Man und twe ſinir Man einmutlikin heiten vigirtindage mit uſir eigin koſte. Were ouir dat dat wi lenger in der volge thogende wordin,

ſo ſcal he us de notdurft geuin und uſim Volke an bere und an brode. Wi ſcullin ok im in dem Lande volgin als dicke als he des bedarf und ut dem Lande vif Mile wor es eme not is. Wi wollin ok dat en isliz Man de van uſir wegin in kriek komin is und ſin Gut darumb verlorin heſt wider to ſinen Gude komen, alſo verne als he dar tu recht heſt. Is et ouir van ſines ſelues wegin tu kumin ſo ge et darumb als et ein recht ſi, Were denne dat dat wi Veſtin de wedir den Lantvrede gedan hadden gewunnin mit einandir de ſcal man breken und dat Gut ſcal dem horen in des Lande di Veſte gebrokin is volgin, und vinge man denne icht geuangene dem alſe geuangen hulden ſcolde di ſcal man deilen na Man tal. Wi willin ok dat an beidir ſit alle unrechte tolle und Geleide aue ſi. Were ok dat oft einich erbar Man, burger oder bur van des Lantvredes wegen beſchuldiget wurde, des mag di achtbare Man mit ſinir Genoten drien, di burger mit viuen, di buwer (b) mit ſiuenen ſinen Genoten ſik entſchuldigen mit dem rechten. Ok ſchullin diſſe teiding und briefe allen vordern briſin unſchedlich ſin. Vnd darouir ſo geuin diſſin brif vorſiegelt mit uſem Inſigel und des Biſchops Inſigel von Camin de diſſin Lantvrede geſworin hebbin und mit ſinem Inſigel Greuin Johanns von Gutzoue di mit uns gelobt heſt diſſin vrede ſtede und gantz to holdene. Gegeuin to Lippen in der ſtat na Gods bord M°. CCC°. XXXIII°. an ſunte Peters und Pauls Auend.

(b) Daß nach alten deutſchen Rechten der Edelmann und der Bürger, ein jeder von ſeines Gleichen und alſo von Ebenbürtigen beurtheilet werden müſſen, wird kein Sachverſtändiger leügnen; daß aber auch Bauren dieſes Recht gehabt, will von dem Herrn Canzler ESTOR *in der deutſch. Rechtsgelartheit Tom. II. p.* 1118. verneinet werden. Es hat aber auch damit ſeine völlige Gewisheit. Die noch bis jezo in Niederſachſen und Weſtphalen übliche Meierdings, Hegerdings Gerichte ꝛc. ſind noch Ueberbleibſel davon, und in unſer Marck vormals der Lodding und Bodding. Von der Altemarck habe ich in FRAGMENT. MARCH. *Part. I. pag.* 173. 178. 79. von dergleichen Bauergerichten Documente angebracht, und vorſtehende Urkunde erweiſet dieſen Saz gleichfals.

No.

No. XCII.

Otto Erzbischof von Magdeburg verspricht M. Ludewig von Brandenb. einen Landfrieden, reseruirt sich aber selbigen nach Gefallen aufzusagen, A. 1333.

Fol. 26. Cod. Ordinatio treugarum inter Dm. March. et Epm Meydburgens.

Wi Otte von der Gnade Gods Erzbischop des heiligen Godeshus zu Meidburg bechennin offinbarlichin in disim gegenwertigin brife, Daz wi habin gegebin einin rechtin stetin vrede dem achtbarin und erluchtin Furstin Marggrauen Ludewig van Brandinburg allin sinin Stedin de he verteidinget, und wen he by namen in sinen vrede nimt. Geschehe abir dechein raub durch unse Gerichte und durch unsir lant in des vorgenantin Furstin lant odir gerichte, dem raube scal man velich volgen und kundeghen usen Voigden und richtern, zu welchen di Volge komet di scal selue mede volgin und helpin mit der hant, und wo man den Vredebreker geweldig worde, da scal use richter richten, in des gerichte si up geholden werden. Dissin Vrede mogin wi uf sagen mit unsem openen briefe, den sal man antwordin den Ratmannin der alten Stad Brandinburg, und wanne di brief geantwortit wird dar nach ubir vier wochen get usir vrede uz, und nach den vier wochin mag uns nimand manin mehr nach den briefin. Zu einim urchunde disir dinghe habin wir unse Insigel an disen brief lazzin gehangin. Disse brief ist geuin zu Zunoldesburg nach Gods geburd M°. CCC°. XXXIII°. an dem Dornstage nach sant Barthol. tage.

No. XCIII.

Die Grafen von Lindow bekennen, daß sie sich mit M. Ludewig wegen ihrer Anforderungen auf 7000 Mr. verglichen und dafür die Städte Musterhausen und Granzou zu Phande erhalten, A. 1334.

Fol. 26. Cod. Compositio ordinata inter Dn. Marchion. Brandenb. et Comites de Lindoue per Ducem Saxonie.

Wi Gunther und Olrik gebrudere, Adolph und Busso ok gebrudere van Gods gnaden Greuen to Lindowe genant bechennin oppenlikin an dissem gegenwertigen brife, Dat wi uns mit Willin und mit ganzeme rade unsir getruwen Man mit dem Edelin Fürstin Marggraue Ludeuig van Brandinburg usem lieuen herren umb alle sake de he met us to sakende heft liflich vorricht und voreinit sin, als hir na beschrieuen stat, dat he us gelden und geuin scal sluin dusind Marg Brandenb. siluers und gewichtes, Darumb dat wi em wedder geuin scullin und vorteyn allir briefe die wie hebbin van im odir van usin aldin heren den Marggrauen, it si ouir pantschapt odir Dienst odir ouir sculde wo di genant sin, Also dat wi odir use Eruin weder im odir sine Eruin odir nachkomlinge der selbin briefe nicht genietin sullin. Hebbe wi auir briefe ubir use vriheit odir ouir use angeborin Gut den scal disse brief unschedlich sin. Vnd für die sieuen dusind Marg heft he uns to pande gesattit und settit di Stat Musterhusen mit allin den dorpern und mit allin Gudern di dar tu horin, als wi si haddin bey Marggrau Woldemars leuintigen tyden und besunders die achte dorp settit he us twe Brunne, Driplaz, Stuersdorp, Blanchinberg, Ploniz, Cerniz, Garniz, und Danninuelde. He settit us ok di Stat zu Granzoy mit allin den Dorpern und Gudern di dar to horen und in dem lande to Granzoy ligin. Di selbin vorbenumedin Stete und Dorper und Gut heft he us gesatt mit al deme dat dar to horet, rechtin, Wirden, Eren, und Lehinschaft wertlich und gheistlich, dat wi di lihin scullin und mugin die wile si unse pant sin. Wordin ouir wertlike Lehin leddig odir Gut, di uns an geuilen van welkerleie sake dat were, dar sculle wy seluin beholdin und

und nicht vorlihin odir porkopin an sinin willin. Were ouir dat dat wi si verkostin mit sinim willin so scullin wi si im affslan an der vorgenanten Pfande. Behalde wi si unir di Ken dt scullin an im valkin warinne he de pfant van us loset. Die vorgenantin pfant und stede dorper und Gut alle mag he losin van uns wedere, sine Erven odir sine nachkumin wenne he wil umb die vorbenumdin siuin tusind Marg und scal uns de betalin to Berlin up der Spree odir to Templin und scal uns die beleiden vor alle den dt durch sinin willin den und latin willin bet in use Stat to Reppin. Wi scullin em ok behulpin sin und dienen alse getrewe Man irme heren bildiken und to rechte dienen sullen und als use Elderin sinin Elderin vorgedienet hebben. He scal ok uns beschermin to usem rechten als ein here sine Man to rechte beschirmen scal und sine Vordern use Vordern beschermet hebben. Ok scal he Fürstenberghe hus und Stat und dat dar to horet weddir losin umb dusint Marg Brandinb. Silvers, und hebbe wi dar to uses Gudes icht geleget dat wi bewisen mugen, dat scal uns an Widerrede anuallin wenne he di Stat loset. Und dat alle desse vorgescreuen sake van uns und van unsin Erwin stede und ganz werden gehalden so hebbe wi dissin brief besigelt mit unsin Ingesigeln. Duge sind disser vorgescriuener sake de Edel Vorste Hertige Rudolf von Sachsen, Her Heineik Schencke von Schenkendorp, Her Kaser, her Gerhard von Wederden und dar tu use Man, her Herman van Gulen, Herman Vroberger, Tydeke von Ede, Claus von Wittenow, und dar tu vele lude di truwe werdig sin. Disse brief di is geuin to Berlin na Gods bort drittein hundert jar im dem vier und drizigistin Jare des Sundages to Palmen.

No. XCIV.

Vergleich der Grafen von Lindou und Ruppin mit Marckgraf Ludeuig, A. 1327.

Fol. 27. Cod. Compositio facta inter Dn. Marchionem et Comitem de Lindoue.

Wi Günther, Vlrik, Alph und Busse van der Gnade Gods Greuin to Lindoue bechennin an disſim open brise, dat wi mit uſem edeln Herin Marggraue Ludeuig van Brandenburg gentlich vereinit ſin und belouit hebbin uns, als hir na beſcriuen ſtet. Wy ſcullin im behulpin ſin gegen islikin di ſi mit im werren willin, Minne und Rechtes ſculle wy weldig weſin van unſen Vreünden und van uſin Mannen, dar ſcal he ſik an gnugin laten. Mochten wy öm nicht helpen ſo ſcole wi uſeme vorbenumden heren uppe di behulpen ſin mit allir Macht. Dat ſelue ſcal he uns wedder dun war des uns not iſt. Dat ſelue ſculle wi dun ſinin Vormundern (a) und he uns wedder. Dat wy dit ſtede und ganz halten dat hebbe wi uſim Herin entrouwen gelouit und he uns wedder, und hebbin diſſin brief dar ouir gegeuin beſegelt mit unſim Inſigeln. Tuge ſint diſſer dinge die edlen Heren Greue Berthold von Henninberg, Greue Busse von Mannisvelt, her Seger probſt van Steindal, her Geiſſeke, her Henrich van Stegeliz, her Henning und her Dubislaw von Ekſtede, her Ludeke, Haſſe, Haſſe und Wedeke van Wedele, her Johan von Vreuden, her Buſſo van Milaw, her Heinrich van Sydowe, her Betcke van Holzendorpe, her Frederik und her Heinike von Schepeliz, her Johannis von Krochern, Chunrad van Nebede, Herman van Kedern, her Erik und her Herman von Wolkowe, her Ebil van Klepzig, und andir biderue lude gnuge. Diſſe brif iſt geuin to Reppin na der bord Gods duſint jar drei hundert jar ſiuen und tweintich jar an ſünte Johannis auende to Mitte ſomere.

(a) Dieſe waren die unter die Zeugen benante Grafen, Berthold von Henneberg und Buſſo von Mansfeld.

No.

No. XCV.

Ludouicus imperator mandat Ludouico March. Brandenb. ut controuersias regis Poloniæ cum imperio Germanico componat, A. 1335.

Nota. Exstat ap. LVDEVIG *Reliq. Tom. II. p. 291.*

Fol. 28. Cod. Procuratorium datum Dn. Marchioni placitandi cum rege Poloniæ.

Pag. 291. lin. 19. del. *Romani.*
— — lin. 22. fehlt nach das Wort: noſtro — *kariſſimo.*
— — lin. 25. fehlt nach placitandi — *atque.*
— — lin. 29. l. ſtatt: Kazimiro — *Katzmiro.*

No. XCVI.

Gumprecht und Gumprecht von Alsleue verſichern M. Ludewig das jus aperturæ von ihren Schlöſſern, A. 1324.

Fol. 29. Cod. Promiſſum paritionis munimentorum per Gump. de Alsleue factam.

Wi Gumprecht und Gumprecht brudere van Alsleue riddere bechennin in diſſim openen breiſe dat wi dem Edelin Herin Greuin Berthold von Henninberg to uſis herin hant Marggrauen Ludewig van Brandenburg

denburg entrouwin gelouit hebbin und mit us die Edle here Greue Busse van Mannisfelt, dat wi use Slote dem seluin usim herin dem Marggrauen und den sinin openen scolen ohme to dienste weder als wenne an uppe Grefin Heinrich van Zwerin alle tit wenne des eme not is. Des hebbe wi usen brif eme gegeuin mit useme und mit des vorgenanten Grefin Bussen van Mannisfelt Insigel besigelt. Dit is schehin in der Stat to Steindal na der bord Gods dusind jar CCC°. XXIV°. des Sonnauindes vor usir Vrouin dage Lichtmesse.

No. XCVII.

Johann von Buch verspricht M. Ludewig das Schloß Jerichou ꝛc. so er von Herzog Otten eingelöset gegen eine bestimmte Summe Geldes wieder abzutreten, A. 1334.

Fol. 29. Cod. Litera Dni Iohannis de Buch super exsolutione Jericho et pertinentiarum.

Ik her Jan van Buk ridder bekerichter des durchluchtigin Forsten Marggrauen Ludewigs van Brandenburg bekenne openbarliken an dissem jegenwertigin briefe, dat ik oder min Eruen dat Hus Wizhilde und dat Lant tu Jerichowe und wat dar to horet befatt und unbefatt wo dat geheitin is, dat ik gelosit hebbe von dem erbamin Furstin Herrogen Otten van Brunswig umme twen dusint Marg Brandenb. siluers und dat ik to Lene hebbe von dem hochgebornin Forsten Marggrau Ludewig van Brandenburg minim gnedigin herrin weder tu gewin to kope dem seluin minin herrin Marggrau Ludewig sinin Eruin odir sinin nachkamin umb siuentein hundert mark Brandenb. siluers und gewichtis, wanne si dat an mi oder an minen Eruin vorderen. Were ok dat

dat ik an rechte Len eruin afginge des God nicht wolle so ſcal min vorgenante Here ſine Eruin odir ſine nachkomelinghe minin Eruen na Lant rechte dat vorgenante Hus Wighilde und Lant wedir keupin umb twelfhundert Marg Brandenb. ſilvers und gewichtes an wedderrede, und ſcolin dat bereidin to Arneburg und beleiden von denne tein Mile vor alle di di durch minin Heren dun und taten willin. Were ok dat di Man erer en odir mer di Len und di Gut di ſi von minin vorgenantin Herin to rechte hebbin und entfan ſcolin von mi nicht entfahin wolden, den ſcal ik und mag mit kundſchap ir Gut redliken afkopin und gelden, und dat ſcal und mag min vorgenante here ſin Eruin odir ſine nachkomen gelden und wedder legen mit dem anderen Gelde und des huſes loſunghe, als verne als ik ſi redlikin bewiſin mag. Ok mag ich vorbuwen an demſelven huſe hundert Marg Brand. ſilvers und wan ik dat gedan hebbe und en bewiſin mag ſo ſcal he mi dat wedder legin an gebreke. Were ok dat ik dat Hus ane Geuerde vorlure und mi dat dar na wedder worde odir nicht ſo ſcal he mi de Loſunghe ſculdig ſin in allir der wiſe als hir vor geſchriuin ſtet. Dat ik alle diſſe vorgenandin ding ſtede unde ganz halde, ſo hebbe ik deſen brief dar ouir geuen von minir und von minir Eruen wegin beſegelt mit minim Inſigel. Tuge ſind hir ouir geweſin die Edelman Grafe Gunther von Lindoue, her Dipolt Guzſſe van Liepheim der Houemeiſter, Bruder Heinrch von Zipplingen der Commendur zu Valin, der Altman, der Kamirmeiſter, der Wolfſteiner, her No van Kunigesmarke, und her Henning van Jagoue mit andirn gudin luden den man wol geleuin mach. Diſſe brief iſt geuin nach Gots Geburt M°. CCC°. XXXIV°. an ſunte Stephans dage des erſten Mertelers in der Stat zu Kyriz.

Digitized by Google

No. XCVIII.

Recognitio H. de Slauerndorp ſuper jure reemendi villam Malnou, circa A. 1334.

Fol. 30. Cód. Super redemptione ville Malnoue.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, Quod ego *H. de Slauerndorp* miles promiſi bona fide preſentibus et promitto, quod volo teneor et debeo magnifico principi Domino *Ludouico Marchioni Brandenburg.* ſuisque veris heredibus aut ſucceſſoribus ſine contradictione qualibet ad reemendum dare bona in uilla *Malnawe* ſita cum omnibus eorum pertinentiis eisdem pertinentibus pro Centum Marcis argenti Brandenb. quandocunque ipſe ſui heredes vel ſucceſſores id decreuerit vel decreuerint faciendum. In cujus rei teſtimonium preſentes ſigilli mei munimine feci communiri. *Teſtes hujus ſunt honorabilis et religioſus vir frater Henricus de Zupplingin Commend., Dypoldus Guzze, H. de Yſeldtrieth Marſchalkus, H. de Wolkoue* milites, *Gebhardus de Kamer, Eblinus de Blanchinburg*, et alii quam plures fide digni. *Datum Berlin Dominica qua cantatur Inuocauit.*

No.

Digitized by Google

No. XCIX.

Ejusdem recognitio super jure reemendi XL. librarum reditus ex theloneo Francofurthensi, A. 1334.

Fol. 30. *Cod.* Super exsolutione quorundam reddituum in theloneo Franchinfurth.

Nouerint uniuersi tenorem presentium inspecturi, Quod ego *Henricus de Slauirndorp* miles promisi pro me meisque heredibus natis et nascituris et promitto presentibus bona fide, Quod sine contradictione qualibet teneor debeo siue volo, ipsique tenentur et debebunt illustri ac magnifico principi *Domino Ludouico Marchioni Brandenb.* suisque heredibus aut successoribus dare ad redimendum quadraginta librarum redditus in theloneo ciuitatis *Vranchinfurth* michi ap ipso collatas pro trecentis et quinquaginta Marcis argenti Brandenb. quandocunque in ipsius aut ipsorum fuerit beneplacito voluntatis. In cujus rei euidens testimonium sigillum meum duxi presentibus appendendum. *Datum Berlin anno* M°. CCC°. XXXIV°. *quarta feria post Dominicam Inuocauit.*

No. C.

Vnio Ottonis Ducis Luneburgensis cum Ludouico Marchione mutui auxilii gratia. A. 1333.

Fol. 30. *Cod.* Confederatio Ducis Luneburg. cum Dno. Brandenb.

Illustri ac magnifico principi *Ludouico Marchioni Brandengensi* auunculo suo karissimo Dei gratia *Otto Dux de Brunswig et de Luneburg* paratissimam ad quelibet beneplacita voluntatem. Magnatibus et principibus quorum possessiones se contingunt et dominia sunt connexa, ne periculosa dissensio que jurgia sufcitare consueuerat et lites inferre inter ipsos oriatur quod ligis et confederationibus singularibus non obstante eo si consanguinitatis aut amicitie nexibus primitus sint connexi colligentur salubriter credimus conuenire. Sane cum juuamen et subsidium (a) quod alter nostrum alteri sue necessitatis et indigentie tempore prestare poterit mutuum commodum conferat et augmentum. Volumus et decreuimus vobis contra quoslibet Romano imperio magnifico principe *Ottone Duce Brunsuicensi* auunculo nostro dilecto nobilique viro *Iohanne de Wenden* seniore dumtaxat exceptis infra hinc et festum Pasce proxime venientis cum XXX. galeatis vexillum nostrum habentibus ornate prout decuit expeditis ad munitionem vestram *Sebusin* sub nostris dampnis periculis et expensis presentandis, quibus tamen ulterius eo tempore quo vobis obsecuti fuerint in sumptuum necessariis prouideri volumus promptius quandocunque medio

(a) Diese Vereinigung war eigentlich gegen Erzbischoff Otten von Magdeburg gerichtet.

Digitized by Google

medio tempore nos requisitos habueritis per mensem continuum obsequi et decentius ea promptitudine qua congruit, dummodo nobis per mensem ante per vos notificatum fuerit deseruire. Etiam si necesse fuerit, et si vos munitionem aliquam circumuallare vel obsidere contigerit, ex tunc vos si necesse fuerit comitabimus toto nostro posse viribus et virtute. Sic tamen quod nobis et nostris quam primum ad munitiones vestras deuenerimus necessaria ministrentur. Volentes siquidem profectus et utilitates si quos vel quas nos aut nostri quocunque casu in rebus aut personarum detentionibus in vestris vobis exhibendis aut exhibitis percipent obsequiis sine participatione vestrorum facienda qualibet reseruare et dispendia siue dampna si qua quod absit nobis euenient sine refusione qualibet tollerare. Premissa siquidem omnia sub modis et conditionibus prout premittitur rata et grata premisso durante tempore tenere volumus. Dummodo id ipsum sub eisdem modis et conditionibus nobis per vos respondeat vice versa. In cujus rei testimonium presentes conscribi sigilloque nostro appenso jussimus communiri. *Datum Tselle anno domini* M°. CCC°. XXXIII°. *quarta feria ante Elizabeth.*

Digitized by Google

No. CI.

Biſchof Ludeuig von Brandenburg

compromittirt wegen einiger Streitigkeiten mit M. Ludeuig auf den Kaiſer Ludoucum Bauarum, A. 1334.

Fol. 31. *Cod.* Compoſitio Epi Brandenburg. cum Dn. Marchione.

Nota. Dieſe Urkunde iſt bereits in meiner *Brandenb. Stiffts Hiſtorie p. 728. in Cod. Dipl.* abgedruckt, es iſt aber daſelbſt bei dem Abdruck ſowol als auch bei der Abſchrift einiges verſehen worden, ſo ich bei nochmaliger Collationirung hier nachholen und ausbeſſern will.

Lin. 20. Nach den Worten: Wedderſprake dun fehlt: Sprikt he ok dat de Marggrau ſulk Gud emphangin ſcal van dem Altar to Brandenborg dat ſcal he dun—

Lin. 25. lege ſtatt: teidinghe de van Anſpraken in der — umme alle de teydin de wi anſpreken in des—.

P. 729. *lin.* 15. ſtatt: hebben gebetin: lege: hebben gelatin.

No.

Digitized by Google

No. CII.

Cautio ſuper deuolutione caſtri et ciuitatis Luchou Iohanni Marchioni Brand. facta, A. 1317.

Wy Otto van Valkenſtein, Gardun van Hadmerolette, Otto van der Hoye, Vlrik und Vlrik van Regenſteyn, Gunther van Lindowe Greuin von Gots gnadin bechennin openliken an diſſim briefe, dat wy dem erberin Vorſten Margreue Woldemar und Johannen tu Brandenborg uſin herrin hebbin en truwin gelowet an dieſim brieue vor uſin Vreunt Greuin Henrik van Luchoue, dat he ſcal Margreue Jane Luchoue Hus und Stat openin diewile he leuet in allin ſinin noden. Sturſe ok die Greue des God nicht en wille an rechte Len Eruen ſo ſcal di Stat Luchoue mit dem dat dar to horet an Margreu Jan vallen (a) alſo beſcheidenliken dat Margreu Jan denne by des Greuin Husvrouin und by ſinin kindern und by

Fol. 31. Cod. Super deuolutione caſtri Luchou.

(a) Es bleibt noch immer eine zweifelhafte Sache, ob die Grafſchaft Luchou bei Abgang der Grafen ein Brandenburgiſch oder Braunſchw. Lüneburg. Lehn oder gar ein Allodium geweſen, und je mehr einzele Documente davon zum Vorſchein kommen, je räzelhafter wird dieſer Umſtand.

Dieſe wichtige Urkunde ſolte faſt die lezte Meinung nemlich die Erbligkeit glaubhaft machen. Denn, iſt die Grafſchaft ein Brandenburg. Lehn geweſen, ſo war es ſehr überflüßig, daß die im Doc. benante Grafen angelobt dafür einzuſtehen, daß wenn der lezte Graf ohne männliche Erben verſtürbe, die Grafſchaft an die Marckgrafen fallen ſolte.

Will man ſie für ein Br. Lüneburg. Lehn halten, ſo iſt hinwieder der Kaufbrief wodurch Graf Günther von Kevernberg die Grafſchaft A. 1320 an Herzog Ottonem

by sinin sculdin du alse des Margreuen briefe sprekin. Werd ok dem Greuin en Len Erue, des Vormunder scal die Margreue sin und anders nieman bouen sinin willin, und wanne dat kind to sienin jarin kumt so scal die Margreue deme kinde Hus und Stat mit alle dem dat dar to horet als et die Greue hadde wedder antworden oder sulk Gelt dem Kinde vor die helfte des Slotes geuin dat die Margreu dem Greuen sculdig is als des Margreuen brise sprekin. Hir up hebbin wi dissin brief geuin vorsigelt mit usin Insigeln und is geschehin to Magdeburg nach der bord Gods M°. CCC°. XVII°. des Sunnauendes vor Mitwastin.

Ottonem strenuum *ap.* SCHEIDT *in Cod. Dipl. zu Mosers Br. Luneb. Staats-Recht p.*679. verkauft sehr bedenklich. In beiden Fällen muste sie als ein eröfnetes Lehn bei Abgang des lezten Grafen dem Lehnherren anfallen ꝛc.

Daß die Herren von Alvensleven schon bei Lebzeiten des lezten Grafen einen Theil der Grafschaft in Besiz gehabt, davon habe ich sichere Nachricht in Händen, und was der sel. SCHEIDT *in den Zusäzen zu Mosers Br. Luneb. Staats-Recht p.* 287. gegen die Brandenburg. Gerechtsame eingewand, darauf würde man auch leichte antworten, weil aber der Umstand überall noch zu dunkel, so ist am rathsamsten aus dem Archiven mehr Licht zu erwarten.

Indessen will ich bei einer andern Gelegenheit diese Sache durch eine besondere Abhandlung untersuchen, zumal mir zu einigen hieher gehörigen Documenten einige Hoffnung gemacht ist.

No.

No. CIII.

M. Friederichs von Meissen Auflassung der Lehen so von den Stiftern Magdeburg und Merseburg abgehen zum besten Markgraf Waldemars, A. 1312.

Wi Frederich van der Gnade Gods Lantgraue zu Duringin und Marggraue zu Myssin und in dem Osterlande bechennin in dissim offin brise waz der Erzbischoff von Maidburg und der Bischoff von Merseburg bewisin mugin als recht ist daz in dem Gute leit, daz wi usim Vettern Marggraue Woldemar und Marggrauen Jane van Brandenburg gesatzit und gegebin habin, daz van in zu Len get, daz sende wi den vorgenantin Bischoffen uf zu der vorgenantin usir Vettern hant und vorzihens. Zu einim Vrchunde disir uflazunge habin wy disin brief gegebin besigelt mit usem Insigel. Disir brief ist gegebin zu Lipzig nach Gods geburd dusint jahr dreuhundert jahr in dem zwelfsin jahre des nehistin Dunrestages nach Sand Jacobs tage.

Fol. 32. Cod. Renunciatio feodorum per Landgrauium Thuringie.

No. CIV.

Ejusdem Auflassung der Fuldischen Lehne, A. 1312.

Wi Frederich van der Gnade Gods die eldere Marggraue von Myssen bechennin und betugin an dissim openin briefe, wat wi Gudes hebbin von usim Herrin dem Apte van Fulde dat in der Stat und in deme

Fol. 32. Cod. Renunciatio feodorum ab Abbate Fuldensi habitorum.

Digitized by Google

deme Hus to Miſne ligge oder in deme Lande dat dar hort to und in deme Gebiede ligge, dat ſenden wi em upp mit diſſim openen briſe und vortihens to uſir Veddern hant Margrauen Woldemars und Margrauen Jans van Brandenburg und geuin dar upp to einim urchunde diſſin brief beſiegelt mit uſim Inſiegel, die is geuin to Lipzig na der bort Gods M°. CCC°. XII°. des nehiſten Dunriſtages nach S. Jacobs dage.

No. CV.

Ejusd. Auflaſſung der Hersfeldiſchen Lehne,

A. 1312.

Fol. 32. Cod. Renunciatio feodorum ab Abbate Hersfeldenſi habitorum.

Wi Frederich van der Gnade Gods di eldere Marggraue van Miſne bechennin und betugin an diſſim opin briſe, wat wi Gudes hebbin van uſim herin dem Abte van Herwuelde dat in der Stat und in dem huſe to Miſne ligge odir in dem lande dat dar to horet und in dem gebiede ligge, dat ſende wi em upp mit diſſim open briſe und vorthiens to uſir Veddern hant Marggrauen Woldemars und Marggrauen Jans van Brandenburg und geuin darup diſin brief vorſigelt mit unſem Inſigel. Di is geuin to Lipzig na der bord Gods M°. CCC°. XII°. des neheſtin Donnerſtages na Jacobi.

No.

No. CVI.

Markgraf Friderich von Meissen übergiebt das Eigenthum von Torgou an M. Woldemar und Jan von Brandenburg, A. 1312.

Wi Frederich van der Gnade Gods Landgraf von Duringen ꝛc. bechennin an disim open brife, daz wi use Eigen zu Turgoue Hus und Stat Laut und hufen und allez daz zu der Burchwere gehoret swelcherlei man daz genennin mag habin gegebin vor Gerichte und in dem gehegten dinge unsen libin Vettern Margrau Woldemar und Margrau Jan und iren rechten Erbnamen ewiclichin zu besizen und habin vorziegen und vorziehin alle des daz wi dar an hatten. Diese vorgenante Gabe ist geschehin in der Stat zu Lipzig vor dem edeln Manne Herren Hermanne van Barbey den unse Vettern die Margrauen van Brandenburg und wi willikurten eintrechtiglichin zu einim richtir. Daz Eigen habin wir gegebin als uns Vrteil gewieseten mit Vingere und mit Zungen und mit Erben gelübde und mit volbord uses Sunis Frederichs. Di yhant di wi ihm gesazit habin waz da Eigens an ist daz habe wi ihm gegebin vor demselbin Gerichte also alse wi ihm daz ayder vorgebin habin, ist daz wi di yhant nicht losin uf also getane tage alse unse Sune briefe sprechin. Des sind gezeüge der edele Vorste Graue Albrecht van Anhalt, Greue Gunther van Keuernberg, H. van Hoheinstein, und der edele Mann herr Orte van Betgoue, Greue Gunther van Lindoue, herr Herman van Wederde, Bernhard van Nigriffe, herr Friederich van Aluensleue, herr Ludewig van Wanzleue, herr Fritze, Bernhard, und herr Tyme van Strele, herr Burchard van Bertingsleue, herr Claus van Buk, herr Droiseke, herr Heinrich van Rokeriz und herr Heinrich von Rochoue, Gebhard van Querinuorte, H. von Arnstete, H. von Mila, Herman Goldacker, Rudolf van Bunoue, Syfrid van Schoneseld, Friederich van Bor und Meister Walther use oberste Schriuer. Daz ist geschehin in der vorgenantin Stat zu Lipzik nach der burt Gods M°. CCC°. XII°. des nehisten tages nach Sand Jacobs tage

Fol. 32. Cod. Donatio civitatis Torgoue.

No. CVII.

M. Friederich von Meissen läßt die Lehn von Hagen und Ortrant dem Bischoff von Naumburg auf, A. 1312.

Fol. 33. Cod. Renunciatio quorundam feodorum per Landgrauium Thuringie facta.

Wi Frederich von der gnade Gods die elder Marggraue von Misne bechennin und betugin an dißim opin breue, dat wi dem Bischope von der Neuwinburg di Gut den Hagen Hus und Stat und alle dat Gebiede dat dar to horet und bey namin Ortrant und wat dar to horet und wat wi Gudes hebbin van eme in den landen die wi unsen Vettern Marggrau Woldemar und Marggrau Jan van Brandenburg gesatt und gegeuin hebbin laten und senden up mit dissim open breue und vortihens to user Veddern hant der vorgenumden Marggreuen van Brandenburg. Tu einim Vrchund disser dinge hebbin wi dissin bref gebin vorsigelt mit usim Insigel. Dat is geschehin to Lipzig na der bort Gods M°. CCC°. XII°. des nehistin Dunristages na Jacobi.

No. CVIII.

Die Markgrafen von Missen sezen die Stadt Leipzig M. Woldemar zum Phande, A. 1312.

Fol. 33. Cod. Obligatio civitatis Lipzig.

Wi Frederich der eldere und wi Frederich sin Sun Margrauen to Misne und in dem Osterlande bechennin an dissim open breue, daz Lipzig Hus und Stat und daz dazu gehort stet unserm liuen Vettern Mar-

Margrauen Woldemar und Margrauen Jane van Brandenburg zwelf tuſind Marke mer ubir daz Gelt als in den Sune briefen ſtet di ſi uns ſint gelihin habin und di wi im geldin ſcullin uf diſelbin tage, als nach den Sune briefen wi ſcullin gelden daz ander Gelt, und geben des diſin brif vorſiegelt mit unſern Inſigeln. Dirre brief iſt gegebin zu Schiruiſt nach Geburt M°. CCC°. XII°. an der Vfvart unſirs Herrin.

No. CIX.

Der Stadt Leipzig Bekäntnis, daß ſie auf Befehl M. Friederichs von Meiſſen M. Woldemar gehuldiget, A. 1312.

Nos *Rulo de Beringershain*, *Waltherus de Turgoue*, *Iohannes dictus vorn Zinen*, *Theodoricus de Gyten*, *Theodoricus de Saletke*, *Hermannus de Vriberg*, *Iohannes Sarworthe*, *Iohannes de Grimmiz*, *Iohannes de Buntſtorf*, *Syfridus Faber*, *H. de Trenoue Iohannes de Rumilhart Conſules* (a) *in Lipzig* tenore preſentium recognoſcimus fideliter proteſtantes, quod ad mandatum et juſſum Dni illuſtris *Friederici Marchionis Miſnenſis junioris* (b) ad manus illuſtrium principum videlicet *Fol. 33. Cod. Omagium factum per civitatem Lipzig.*

(a) Die Anmerkung, daß in damaligen Zeiten die Anzal der Rathsherren in den mehreſten Städten von Deutſchland wenigſtens von Ober- und Niederſachſen ꝛc. in zwölf Perſonen beſtanden, wird hier abermal beſtärket.

(b) Warſcheinlich iſt ſein Vater M. Friederich der ältere damals noch gefangen geweſen.

Digitized by Google

Dni Woldemari de Brandenburg et de Landisberg Marchionis et Dni Iohannis nobili *Dno Friderico de Strele* et ſtrenuis militibus *Dno Hinrico de Rochoue et Dno H. de Kokeriz* omagium fecimus conſenſu noſtrorum communium conciuium in genere accedente. Super quo ſigillum ciuitatis noſtre preſentibus appendimus pro cautela. *Datum Lipzig anno Dni* M°. CCC°. XII°. *in die B. Marci Evangeliſte.*

No. CX.

Landgraf Ticemann bekennet daß er Lukou an die M. Otto und Hermann verkauft und die eingeſeſſene Vaſallen an ſie verweiſen wolle, A. 1304.

Fol. 34. Cod. Super venditione terre Lukoue et ejus pertinentiis.

Wi Diterich van Gods gnadin der jungere Landgraue zu Duringen Marggrau in Luſiz und in Oſterland tun kund allin den di diſin brief horen oder ſehin, Daz wir Luckowe Lant und Lute und daz dazu gehoret van der Sprewe biz an die Swarze Elſtere unſem Neuen Marggraf Otten und unſen Vettern Marggrau Hermann van Brandenburg verkauft haben rechte und redliche, und wiſen an ſie alle unſe Mann di da iune ſin in diſim gegenwertigin brife, daz ſelbe ſullin wi tun mit dem munde wenne ſi uns des manen. Des haben wir zu einem Vrchund diſin brief mit unſerm Inſigel vorſigelt zu Wizinwels nach Gods geburt M°. CCC°. in dem vierden Jare an Sand Rylianus tage (a).

(a) Dieſe Urkunde iſt dem Herrn WILKE *in vita Ticemanni* nicht zu Geſicht gekommen; er würde den Zeitpunkt da die Laußnitz an das Aſcaniſche Haus gekommen und die Marckgrafen ſo ſelbige erworben nemlich Otto und Hermann damit noch gewiſſer beſtimmt haben.

No.

No. CXI.

Markgraf Friederich von Meiſſen verſpricht

Woldemar und Johann M. von Brandenb. die Vaſallen ſo in dem abgetretenen Lande wonen wegen ihrer Lehne an ſie zu verweiſen, A. 1312.

Wi Frederich der eldere und wi Friderich ſin Sun von Gotis gnaden Margrauen zu Miſne und in dem Oſter lande gelobin in truwin unſern lidin Vettern Marggrau Woldemar und Marggrau Jan von Brandenburg daz wi alle unſe Man di zu den Veſten gehoren di wi in geſazit oder gegebin habin an ſi wiſin ſchullin, alſo daz ſie von unſern Vettern alle ire Leen entphahin, und gebin des diſin brief vorſigelt mit unſen Inſigeln. Dirre brief iſt gegebin zu Schiruſt nach Gods geburt M°. CCC°. XII°. an der Oſvart unſers Herrin. *Fol. 34. Cod.* SuperOmagio per Vaſallos Marchioni faciendo.

No. CXII.

Markgraf Friederich von Meiſſen reuerſirt ſich

gegen M. Woldemar, daß er auf S. Jacobi Tag in Leipzig ſich ſtellen und daſelbſt von den ihm abgetretenen Landen das Eigne aufgeben und die Lehen auflaſſen wolle, A. 1312.

Wi Frederich der eldere und wi Friderich ſin Sun von Gods Gnaden Margrauen zu Miſne und in dem Oſterlande gelobin an diſem oſſenem brive, daz wir uf Sand Jacobs tag der nu nehiſt wird gegin den acht- *Fol. 34. Cod.* Promiſſum donationis bonorum feodalium.

Digitized by Google

achtbaren Fürſten Marggraue Woldemar van Brandenburg zu Lipzik kumin ſullin und im da uf gebin ſullin wy und unſe erbnamin alle daz eigen daz wy im geſatzit oder gegebin habin als eigens recht iſt und alle die Len uf lazzin vor uſin Lenherren an alle dem Gut daz wi im geſatzit und gegebin habin. Beneme aber uns ehafte not di wir bewiſin mochtin daz wi denne gegin im nicht komin mochtin, ſo ſculle wi daſelbis gegen im komen uf ſand Bartholomei tag der nehiſt kumt als wi in truwen gelobt habin, und gebin des diſin brif vorſigelt mit unſen Inſigeln. Dirre brief iſt gebin nach Gods bort M°. CCC°. XII°. an dem Oſvart abend.

No. CXlii.

Die Markgrafen von Meiſſen reuerſiren ſich

gegen M. Woldemar auf den Fall wen ſie zu geſezter Zeit Torgou Rochliz ꝛc. nicht tradiren würden, daß er alsdenn Meiſſen Scherfenberg und Brandenſtein dafür behalten ſol, A. 1312.

Fol. 34. *Cod.* Promiſſum ſuper preſentatione munitionum Turgoue, Rochliz &c.

Wi Frederich der elder und wi Frederich ſin Sun Marggrauen zu Miſne und in dem Oſterlande gelobin in trouwin unſerm libin Vettern Marggraue Woldemar und Marggraue Jan van Brandenburg, Ab wy hern Vrizen oder hern Bernharte hern Heinriche von Rochoue oder Heinriche von Rokeniz oder wer qnſir Vettern offen brief uns bringet, ab unſe vorgenante viere geuangin wurden nicht in antwurten vor Sante Johannis tage baptiſten der nehiſt wird Turgoue Rochliz

Rochlitz und Dobelin beide hüser und Stede und Gyren mit allim dem daz da zu gehoret als under uns geteidinget ist und in den Sune briefen stet, Daz denne unsern Vettern van Brandenburg nach deme tage Mysne hus und stad, Scharfinberg und Brandinstein di hüser mit alle deme daz da zu gehoret rechte ledige Gut sey und sullin denne den selbin unsin Vettern di Leen derselbin drier Vestin zu gute inne halten biz daz si di Leen inchriegin an den Leenherren, denne so sullin wi in di Leen uslazin vor unsin Leenherren, und sullin unse briefe antwurten di wi dar ubir habin. Des gebin wir disin brief vorsigelt mit unsern Insigeln. Dirre brief ist gebin zu Schirwist nach Gots geburt M°. CCC°. XII°. an der Offart unsirs herrin.

No. CXIV.

Fragment eines Reuerses M. Friederichs von Meissen wegen Torgou, Rochlitz ꝛc. 1312.

Fol. 35. Cod. Super permutatione munitionum Torguue Rochlitz &c.

Wy Frederich von G. G. eldere Marggraue zu Missen und in dem Osterlande gelobin in truwin unsirn liebin Vettern Marggrauen Woldemar und Marggrauen Jane van Brandenburg, Daz wi vor dem mantage zu uzgender phingist wochin die nehist wirt antwurtin sullin Turgove, Rochlitz und Doblin und Gyren mit alle dem als wy si gehabt habin und als under uns geteidinget ist und als in den Sune briefin geschriuen stet. Binnen des gelobin wy ouch di gevangen di unsir Voyte *et cetera.* (a)

(a) Das Document war hier abgebrochen und stand dabei *inutile.*

No. CXV.

Vergleich zwiſchen Marckgr. Friederich von Meiſſen und Marckgr. Woldemar von Brandenburg, wobei der erſte auf die Lauſnitz Verzicht thut, A. 1312.

Fol. 35. *Cod.* Renunciatio juris terre Luſatie &c.

Wi Frederich van Gods gnaden Margrau zu Miſne und in dem Oſterlande Lantgraue tu Duringen und wi Frederich die Junge Margrau van Miſne bechennin und betugin openlich an diſſim briue, Dat wy uns alſus geſunit hebbin mit unſen vettern Margrauen Woldemar und Jan van Brandenburg, wy und alle uſe rechte erfnamin di nu ſint und na uns komin die vertyhen alle der anſprake di wi hadden an alle dem lande tu Luſiz und an dem lande dat Marggrau Heinrik heft und an dem lande twiſchin der Elue und der Elſter. Storue Margrau Heinrik an leen Eruin ſo ſcullin wi ſi nicht hinderen noch unſe erbin an dem lande dat he heft. Wy laten ok und geuin in Hus und Stad Han mit allim dem rechte mit al der nutt und mit alle dem dinſte und manſchaft und mit alle den veſten di dar tu dem vorgenomden Hagen tu horen und binamen Oerrant und vorlegen gut und unverlegen alſo wy et hadden. Und ſcullin uſen Veddern di leen tu gude halden an arge liſt. Swenne ſi di leen kunnen erkrigen van den leen herren van den wy ſi hebbin, ſo ſcolin wy di en uplaten. Wy und unſe erfnamen geuen en up als man van rechte eygen geuin ſcal und uns nicht mer dar tu tyhin ſcullen Turgowe Hus und Stat mit alle dem gerichte und mit alle dem rechten und mit alle der nütt und mit alle dem dinſte und manſchaft und mit alle den veſten di tu Turgoue horen und vorlegen gud und unvorlegen alſo wi et dat hadden. Wy geuin en ok vor ir koſte und ſcaden und vor hern Heinrikes ſchult van Rokeriz und vor des ſchult van Barbey und hern Fritzen van Strele

Sereke mit den dusint marken die wy geuin in den rat, und fur den brutschat usir dochter twey und drittich dusint Marg Brand. siluers und gewichtes oder Dryberges siluers also vele als sich da vor bort. Des vorbenumden siluers dritten teil scullin wie bereiden tu sunte Mertens dage die nehist tu kumt, dar na ouer ein Jar dat andre dritte deyl und auer ouer ein Jar dar na dat leste dridde deil yo upp sunte Mertins dag. Hye vor hebbe wye gesatt tu einim rechten pande Grimme Hus und Stat mit aller herschap und mit verlegen Gut und unuerlegen, Doeblin Hus uns Stat, Rochlitz, Gyrhen mit alle dem dat in dat eigen tu Rochlitz hört herschap und nutt vorlegen Gut und unvorlegen, Nuwenhoff dat Hus mit herschap und nutt verlegen und unuerlegen mit al der Wiltbane di dar to horet, Lipzik Hus und Stat mit alle der nütt manschap und dinst verlegen und unuerlegen und wiltbane, Oschez mit alle dem daz da zu gehoret. Geue wy dat erste deyl des vorbenomden geldes nicht upp sand Mertins dage di negest kumt, dar vor scal en vorstan Oschatz Grimme und die Neuwehoff und scal bliuen er rechte Gut und wie scullen en de leen halden tu gude also lange wente se deselven leen mogen erkriegen van den leen herren van den wie sie hebbin so scullin wy se en uplaten. Leysten wy ouer dat erste deil des gudes so scullin use veddern de Margrauen di dry vorbenumden vesten uns wedder antwurten. Leisten wy dat ander deyl des geldes nicht als et vor beschreuen is so scal Rochlitz und Gyren mit alle dem dat dar tu gehorit und Doeblin ir recht Gut wesen und er eigen und scullin et in upp geuin als men tu rechte scal. Geue wy dat leste deyl des vorbenumden geldes nicht tu der vorbeschriuen tyd so scal di Stad tu Lipzig ere rechte Gut wesin mit alle dem dat dar tu horet. Is icht eigens hir vor beschreuen unbenumet dat scal er rechte eigen wesin und wi scullin et in upp geuin als man van rechte ein eigen scal. Gienge usir veddern ein aue der vorbenumden Margrauen des God nicht wolle so sculle wy alle disse vorgeschreuene deyding dem andern halden. Giengeu si auer beyde aue so scolen wy dat halden eren rechten leen ernin. Gelt unser ein aue so scal dit die ander halden oder unse erfnamen und si scolin ok di vorbenumden vesten geuen to losene tu der vorbeschreuen tyd usen erfnamen. Dat vorbenumde gelt scole wy leysten to Turgoue oder tu dem Hagene este Turgoue vorloren

wurde, und unſe Veddern ſcolen dat helpen geleyden an arge liſt. Buwen ok uſe veddern an den Veſten di wi en geſatt hebben icht, dat ſi redliken bewiſen mogen, dar ſcolen ok di Veſten vor ſtan und ſcolen dat bereiden an der tyd ſwenne men die Veſten loſin ſcal. Wye hebbin ok gedeidingit dat uſe Veddern ſcolin dun uſin helperin allit dat recht is, und alle die die in diſſim kriege vordacht ſin di ſcolin eine rechte ſune hebbin und unverdacht ſin um den kriek und werren di twiſchen us geweſen is. Is ok jenich nye Hus gebuwet dat ſcal man af dun. Diſſir vorgeſchreuen deidinge ſint tuge Albrecht Knut, Jan van Gelnowe, Tamme van Haldecke, Henrik van Vranchinberg, und Gerhard van Subſewiz. Diſſe brief iſt gebin van Gods gebort M°. CCC°. XII°. vor ſunte Tyburtius dage in der Stat zu Tangermund (a).

(a) Die hier ſub No. CIII — CXVI. vorgebrachte Documente gehören zu einem hiſtoriſchen Umſtand davon wir noch wenig wiſſen und den die Geſchichtſchreiber durch wiederſprechende Nachrichten noch dunkler gemacht haben. Ich meine den Krieg ſo M. Woldemar A. 1312. mit M. Friederich von Meiſſen geführt, worinn der lezte gefangen und unter ſehr harten Bedingungen wieder losgelaſſen worden. So weit unſre Urk. darinn einiges Licht geben will ich hier kurz anzeigen.

Aus dem Bekäntnis der Stadt Leipzig No. CIX. daß ſie auf Befehl M. Friderici jun. dem M. Woldemar gehuldiget, ſo die Marci Evangel. (am 25. April) datiret iſt, muß man ſchlieſſen:

1) Daß dieſer Krieg vor dieſe Zeit entweder im Herbſt 1311. oder im folgenden Frühjahr gefüret, und vermutlich ſchon damals durch die Gefangenſchaft des M. von Meiſſen geendet, weil faſt zugleicher Zeit dieſer in Zerbſt bereits verſchiedene Verſicherungen ausgeſtellet, worinn er harte Bedingungen zu erfüllen verſprochen.

Dieſes erweiſen die Urkunden No. CVIII — XIII. ſo alle zu Zerbſt an der Vfart unſes herren A. 1312 ausgeſtellet ſind, und weil der gefangene M. in der ſub No. CXII. verſpricht, das er uf S. Iacobs tag gegin den achtbaren Furſten M. Woldemar zu Lipzik kumin ſulle und im da uf gebin ſulle — alle daz Eigen — und alle die Leen uflazzin an alle dem Gut daz

daz im gelazit—. Bereme abir uns chafte di wir bewisin mogtin — so seulle wi daselbis gegen im komen uf S. Barthol. tag„ so ist

2) daraus so viel gewis, daß wenn er auch zu Zerbst in vorgedachter Zeit noch ein Gefangner gewesen (wie noch ungewis) er wenigstens gleich nach diesen frei geworden.

Das Versprechen hat er auch nach No. CIII — CVIII. erfüllet, welche insgesamt zu Leipzig des nehisten Dunrestages nach S. Iacobi 1312. datiret sind, worinn er

3) Die Stift-Magdeburgische, Merseburgische, Fuldische Lehne in dem abgetretenen Lande aufläßt, und das Eigentum von Torgou ꝛc. more solemni übergiebt. Diese feierliche Handlung würde für einen gefangenen Fürsten sich nicht schicken und auch an sich nicht verbindlich gewesen seyn.

Nach der Urk. No. CXV. ist endlich zu Tangermünde vor Sume Tyburtius dage (i. e. vor den 11. August) in eben diesen Jahr der Hauptvergleich geschlossen. Dieser macht folgende Umstände bekannt:

4) Daß die M. von Meissen auf die Laußniz, die Marckgrafschaft Landsberg und auf das Land zwischen der Elbe und Elster verzicht gethan, an M. Woldemar und Jan die Städte und Schlösser Torgou, Gr. Han und Ortrant erb und eigentümlich abgetreten, und für die Kriegeskosten und zum Brautschaz ihrer Tochter 32000. Mck. Silbers in drei Terminen zu bezalen versprochen, für welche Summe sie Grimme, Doeblen, Rochliz, Githen, Leipzig und Oschaz zum Pfand gesetzet.

Wer der Bräutgam gewesen bleibt ungewis, daß dieser Punckt aber einer von den Friedensbedingungen wie die ANNALES VETERO CELLENSES angeben, wird hiedurch bestätiget. Wie der M. von Meissen so weit in die Marck nach Tangermünde hinein gekommen ist mir bedenklich, gleich wie das mehreste von diesem Vorgang überall noch in der grösten Dunkelheit bleibt, bis endlich aus den Archiven der erste Sünebrief, dessen das Document *ap.* TENZEL *in vita Friederici Adm. ap.* MENCKEN *S. R. S. Tom. II. p.* 965. erwähnet zum Vorschein kömmt, welcher hierin viel Licht geben wird. Ich will indessen von diesen Krieg und von der Gefangenschaft des M. von Meissen in einer besondern Abhandlung alles genau prüfen, die alten Scriptores mit diesen Urkunden vergleichen

chen und alsdenn sehen was davon zuverläßig und zusammenhangend heraus gebracht werden kan; und hiernächst mag ein jeder beurtheilen, wie es möglich sey, daß Hr. BVCHOLZ *Tom. II. p.* 278. diese Geschichte so zuverläßig und ohne die geringste Zweifel dabei zu äusern, beschreiben kan.

No. CXVI.

Dynastæ de Ilburch vendunt tertiam partem castri Sempftenberg Waldemaro March. Br. A. 1311.

Fol. 36. *Cod.* Super tertia parte castri Semphtenberg.

Nouerint uniuersi ad quos peruenerit presens scriptum, Quod nos *Bodo senior* et nos *Bodo* atque *Bodo* ejusdem filii *de Ylburch* (a) dicti illustribus principibus nostris dominis *Woldemaro et Iohanni de Brandenb. Lusatie et Landesberge Marchionibus* vendidimus debito et consueto venditionis tytulo tertiam partem medietatis castri *Semptinberg* nos tangentem cum omnibus pertinentiis ejusdem prout nobis dum nostra fuit pertinebat pro ducentis et quinquaginta marcis argenti eisdem

(a) Die Herrn von Ilburg haben unter Brandenb. und Sächsischer Hoheit ansehnliche Güther in Sachsen und der Lausnitz gehabt und sind zum Herrenstande gerechnet worden. Sie sind im XV. Sæc. ausgestorben. Die beste Nachricht von ihnen findet man in KREYSIGS *Beitr. zur Ob. Sächs. Hist. P. IV. p.* 1. *seq.* Von dem castro Sempstenberg *vid.* WILKE *in vita Ticemanni p.* 291.

Digitized by Google

eisdem nostris dominis in hec pre famosis viris videlicet *Frederico Bernhardo* et *Tymone* militibus *de Strele* dictis et *Iohanne de Cothebuz* per presentia scripta justam et solitam warandiam facientes, profitentesque etiam nichilominus nos nullo casu instigante cum *Iohanne* et *Chunrado de Semptinberg* dictis inituros pacis seu concordie fedus nisi prius dictorum nostrorum reformentur dominorum gratie aut eorundem id voluntate libera annuente. In cujus facti euidens testimonium presentes hac desuper confectas tradidimus nostrorum sigillorum munimine roboratas. Presentibus testibus idoneis scilicet illustri *Alberto de Anhalt Comite*, *Frederico de Aluensleue*, *Droyſekino de Krochern*, *Nicolao de Buk*, *Henningo de Blanchinburg*, et aliis quam plurimis fidedignis. *Actum et Datum in Luckoue anno domini* M°. CCC°. XI°. *feria quinta ante Dominicam qua cantatur Reminiſcere.*

No. CXVII.

Herzog Otte von Stettin verſpricht M. Woldemar von Brandenburg, daß der Baum in dem Hafen zu Stettin ihm und ſeinen Unterthanen allemal offen ſein ſoll, A. 1311.

Wi Otte van der Gnade Gods Hertoge to Steetyn bechennin und betugin an diſſim openen briefe, Dat wi mit uſen Veddern Woldemar und Jane Marggrauen to Brandenburg gededinget hebbin dat di Bom to Steetyn open ſeal weſen en und eren rechten eruen und eren Steden und Mannen ut und in to varende an hinderniſſe ewilkin, alſo dat ſe eren rechten tollen geuen, di van aldere geſtan hebbe. Dat wy und

Fol. 36. Cod. De clauſura in Stettin, quod illa parere debebit Marchioni.

und uſe Eruen dit ſtede holden dat hebbe wi entrouwen gelouet und uſe briefe darup gegeuin beſigelt mit uſem Inſigel. Diſſir dinghe ſind tûge Byſchop Heinrich van Ramin, proueſt Hildebrand, her Heinrik van Pokelente, her Heinrik van Steinbeke, und her Henning Bukemann. Diſſe brief is geſchreuen und gegeuin to den Vierraden na der bord Gods M°. CCC°. XI°. in ſunte Marien Magdalenen daghe.

No. CXVIII.

Hermannus Epiſcopus Caminenſis permutat villam Clokoue et in reſtaurum a Marchione Iohanne villas Menthin et Wolſechoue recipit,

A. 1260.

Fol. 37. Cod. Dimiſſio ville Clokoue.

Nos *Hermannus* dei gratia *Caminenſis eccleſie Epiſcopus* recognoſcimus ſimpliciter et literis preſentibus publice proteſtamur, Quod nos illuſtri *Iohanni Marchioni Brandenburgenſi* villam *Clokowe* cum ſuis terminis ſicut ipſam usque ad hec tempora poſſedimus dimiſimus et dedimus cum omni juris plenitudine perpetuo poſſidendam, et ſuper ea approbationem noſtri capituli dicto Marchioni procurabimus et conſenſum. In hujus igitur ville reſtaurum idem Dominus *Marchio* villas *Menthin* et *Wolſechoue* cum omni juris plenitudine dedit nobis et noſtris ſucceſſoribus cum eorundem terminis nunc habitis perpetuo poſſidendas. In cujus rei teſtimonium preſentes ſibi

sibi dari jussimus literas sigilli nostri munimine roboratas presentibus *Iohanne de Gransoue et Iohanne de Stolp prepositis, Comite H. de Kyrchberg, Gerhardo de Kirchowe, H. de Stegeliz, Alberone Marscalco, Gerhardo de Valkinberge, Engelkino de Bellinge, Ottone de Belin* et aliis quam pluribus. *Acta sunt hec in villa Wolin anno domini* M°. CC°. LX°. *in die beatorum Cosme et Damiani.*

No. CXIX.

Documentum Ottonis III. March. Brand. super optione terræ Budesin a patruis suis facta, A. 1286.

Fol. 37. Cod. Super diuisione terrarum Budesin et Gordiliz.

Nos *Otto* (a) dei gratia *Brandenb. Marchio* recognoscimus et literis presentibus protestamur, Quod terra nostra *Budesin* a nobis de fidelium nostrorum consilio in duas partes videlicet *Budesin* et *Gorliz* debita maturitate diuisa ac eadem diuisione dilectis nostris *patruis* (b) *Iohanni* et *Ottoni* et C. illustribus *Marchionibus Brandenburgensibus* presentata, iidem nostri *patrui* libera optione a nobis acceptata de parte quam vellent eligenda

(a) Er ist Otto III. ein Sohn Alberti II. Sein Tod wird von allen unsern Geschichtschreibern und auch von Hr. BVCHOLZ *Tom. II. p.* 179. in A. 1267. angegeben, wir sehn hier aber offenbar, daß er Cal. Maji 1268. noch gelebt hat.

(b) Patruus bedeutet in Urkunden und auch bei den Scriptoribus medii ævi fast allemal des Bruders Sohn, mithin werden hier Iohannis I. Söhne verstanden.

Digitized by Google

genda usi suorum consilio fidelium saniori ipsam partem in qua *Budesin* sita est cum distinctionibus et omnibus appositis ad eandem, sicut in instrumentis super hoc confectis et hinc inde datis etiam clare liquet in nostra et nostrorum suorumque fidelium constituti presentia elegerunt. Quam siquidem electionem de eadem parte *Budesin* factam ab ipsis gratam et ratam habentes presentis scripti nostri patrocinio ac sigilli nostri appensione ad obtinendum robur perpetuum dictis nostris patruis communimus. Renuntsantes simpliciter et expresse omni juri quod in ipsa parte *Budesin* usque ad hec tempora dignoscimur habuisse, adhibitis nichilonimus testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, *frater Widekindus magister domorum militie templi per Alemanniam et Poloniam, nobiles viri Guntherus Comes de Mulingen, Luthardus de Meinersheim, Bernhardus prepositus in Kamenz* . . . et alii quam plures *Datum Plawe anno domini* M°. CC°. LXVIII°. *Kal. Maji.*

No. CXX.

Præpositus et capitulum monasterii Gramzoue aduocatiam sui monasterii in March. Brand. Iohannem et Ottonem transferunt, A. 1245.

Fol. 37. Cod. Super Aduocatia monasterii Gramzoue.

In nomine Sancte et individue Trinitatis, *Iohannes* dei gratia prepositus totumque *Gramzouensis ecclesie capitulum* omnibus in perpetuum, Cum corruptionis causa proprie tempus existat et

Digitized by Google

et ex tempore etiam cuncta seneſcant, senectusque obliuionem inducat humana prouidentia quod humanis vocibus ab uno eodemque propter sui corruptionem posteris insinuari non potuit insinuandum literarum testimoniis dereliquit. Hinc est quod notum esse cupimus uniuersis tam presentibus quam futuris, Quod monasterium nostrum *Granzowe* in honore B. virginis sanctique Iohannis euangeliste *in maxima solitudine quondam erectum* maximis nichilominus miseriis atque laboribus ab anteceſſoribus nostris ad incrementum salutis deductum nostris heu temporibus ab impiis et inuasoribus non tantum domum ipsam sed et totam prouinciam per rapinas predas et indebitas exactiones diripientibus cum non esset hiis temporibus qui se murum pro domo domini opponeret confidenter, constabat tam in temporalibus quam in spiritualibus sine spe reformationis penitus fuisse collapsum. Quapropter animo consternati ad auxilium unique respicientes cum non inveniretur alius qui voluntatem cum possibilitate haberet nostrum defensare monasterium de incursionibus seu direptionibus malignantium quorum quidam ex amicis eidem facti fuerant inimici usi consilio saniori prouidaque habita deliberatione defensionis ac protectionis gratia illustres principes dominos *Iohannem* et *Ottonem Marchiones de Brandenburg* viros christianissimos ac justicie zelatores aduocatos nostre ecclesie duximus de communi consensu nostri capituli eligendos, Aduocatiam super omnibus bonis nostris habitis quidem et habendis in ipsos ac suos successores jure proprio transferentes. Quam aduocatiam dicti principes ad instantiam nostrarum precum tandem pietate moti pro se suisque successoribus suscipientes defensionem ac tutelam nobis ac nostris hominibus contra importunitates malignantium per scripta propria promiserunt. Vt autem hujus aduocatie facta

translatio seu donatio etiam futuris temporibus dignoscatur eam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari, adhibitis testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, dominus *Rudgerus Brandenb. Episcopus*, *Otto prepositus de Leuenwalde*, *Symon prepositus de Berlin*, *Theodoricus Steindalensis ecclesie scholasticus*, *Iohannes Brandenb. notarius*. Laici vero *Petrus Aduocatus de Brandenburg*, *H. aduocatus de Kopenik*, *H. aduocatus de Oderberg*, *Albericus Brandenb. curie Marschalkus*, et alii quam plures. *Acta sunt hec Liuenwalde anno ab incarnatione domini* M°. CC°. XLV°. *quinto Idus Januarii.*

No. CXXI.

Documentum Ottonis III. March. Brand.

super diuisione terræ Budesin et Gorliz, 1268.

Fol. 38. *Cod.* De diuisione terre Budisinensis.

Nos *Otto* dei gratia *Brandenburgensis Marchio* recognoscimus et literis presentibus protestamur quod de fidelium nostrorum consilio *terram Budessen* diuisimus, ponentes ad castrum et ciuitatem *Budessen Lubawe* ciuitatem, *Nyzwaz*, *Konigsbrucke* cum eorum attinentiis et *Hoyerswerde* dimidium cum nouis et antiquis bonis tam liberis quam non liberis hoc adjecto quod nullus de cetero quidquam de nouis bonis colat aut exstirpari faciat nisi de communi voluntate et pari consensu dominorum ad illam terram pertinentium. Item distinctio judicii *Budesin* inchoa-

inchoabitur in illo loco ubi oritur flumen *Lubetowe* et protendetur directe usque ad terminos Boemie et descendet per descensum predicti fluminis usque ad locum ubi dicta *Lubata* cadit in *majorem Zprewam* et procedet de ipsa *Zprewa* per semitam que dicitur *Musatenstic*, ac deinde per eandem semitam usque in villam *Gabelenze* directe usque in flumen quod dicitur *Niza*, molendina vero que sunt in littore fluminis *Lubote* versus *Budesin* ad *Budesin* cum ipso littore pertinebunt. Item ad ciuitatem *Gorliz* ponimus ciuitatem *Luban*, *Schonenberg*, *Rotenberg*, castrum *Landischrone* et dimidium *Hoyerswerde* cum nouis et antiquis bonis tam liberis quam non liberis et cum conditione premissa, quod neuter nostrum aliqua noua bona possideri aut coli faciat nisi de consensu et voluntate communi. Item diffinctio judicii pertinentis ad *Görliz* inchoabitur in illo loco ubi oritur flumen *Lubate* et seruabitur in ascensu et descensu prout superius est expressum. Sed molendina que sunt in littore *Lubote* versus *Gorliz* ad ipsam *Gorliz* debent cum ipso littore pertinere. Item moneta et theloneum terre *Budesin* nostris patruis et nobis communes erunt. Quando autem locanda erit moneta hoc erit de consensu utrorumque et quicunque habebit monetam habebit et theloneum et sedebit uno anno *Budesin* et altero anno *Gorliz*, theoloneo tamen *Budesin* permanente, Monetarius tamen qui fuerit pro tempore conseruabit denarium in pondere et valore sicut sunt antiquitus obseruati. Infeodati vero quicumque fuerint in moneta et theloneo ab utrisque dominis sua feoda recipient, sed castrenses Budesinenses castri feoda specialiter a castri et terre *Budesin* domino obtinebunt. Item dominum *H. de Baruch* cum omnibus bonis suis feodalibus qua a nobis habet totaliter ad partem *Budesin* ponimus

ipsa et eadem bona ab ejusdem partis domino recepturum; ita tamen quod bona que habet in parte *Gorliz* pertineant et sint sub judicio *Gorlicensi*. Reliqui vero nostri homines a nobis infeodati in terminis *Gorliz* a domino partis *Gorliz* recipient bona sua et similiter in terris *Budesſin* sua bona recipient a domino partis *Budesſin* ipso jure exceptis tamen quibusdam nostris hominibus quos et patrui nostri et nos communiter cum omnibus bonis suis decreuimus obtinere, et sunt isti *Burggrauius de Starkenberg*, *de Kamenz*, *de Ploniz*, *de Strele*, *de Sprewinberg*, *de Mutschin*, *de Lapide*, *de Kyteliz*, *de Schriuersdorph*, *de Pinzik*, *de Yrikisleue* cum omnibus bonis pertinentibus ad castrum *Lesne*. Item venationes que sunt in terra *Budisſin* erunt communes tam nostris patruis quam nobis et nullus aduocatorum nostrorum in nostri absentia venabitur in eisdem nisi cum canes nostros cum venatoribus illuc duxerimus pro exercendis venationibus destinandos. De mericis autem in quibus nostre venationes existunt nullus locabit de nouo preter nunc locatas aliquas villas nisi de voluntate unanimi et consensu. Et ut hec supradicta omnia a nobis et a nostris patruis inuiolabiliter obseruentur ac etiam deducantur laudabiliter ac fauorabiliter in effectum dari super eo jussimus hoc presens testimonium literarum sigilli nostri munimine roboratum. Dantes nichilominus dictis nostris patruis optionem liberam quamcunque partem sibi suisque fratribus patruis nostris dilectis ex hiis duabus partibus duxerint eligendam, et hoc a nobis et nostris fratribus gratum in omni parte habebitur atque firmum et nos ipsos de eadem parte potentes quam elegerunt faciemus. *Actum et datum Plawe anno domini* M°. CC°. LXVIII°. *in die apostolorum Philippi et Jacobi.*

No-

Digitized by Google

No. CXXII.

Iohannes et Otto March. Brand. ratione modi super diuisione terræ Budesſin et Trans Oderanæ inter ſe conueniunt, A. 1266.

Fol. 39. Cod. Super diuiſione terrarum Budisſin et transoderam.

Nos *Iohannes* et *Otto* dei gracia *Marchiones Brandenburgenſes* recognoſcimus et preſentibus proteſtamur quod inter nos mediantibus venerabilibus viris fratre *Annone* ſummo magiſtro domus theutonici et fratre *Ludolpho* dicto *de Ekſtede* et nobilibus viris domino *C. de Sterinberg* cellerario Magdeburg. eccleſie et domino *Burchardo de Barbey* et quibusdam aliis noſtris fidelibus et familiaribus ſuper diuiſione bonorum noſtrorum trans *Oderam* et terrarum et terre *Budeſſin* ſub hac forma condictum eſt et fideliter compromiſſum, ſcilicet quod nos et *Iohannes Marchio* terram trans *Oderam* diuidemus, et frater noſter *Otto* eliget quam partem ſibi magis viderit expedire. Item nos *Otto Marchio* terram *Budeſſin* diuidemus, ac frater noſter dominus *Iohannes* ibidem eliget quam partem ſibi magis viderit oportunam. Huic autem ordinationi et diuiſioni certus terminus eſt hic inde prefixus ſcilicet feſtum B. Michaelis proxime venturum. Si autem nos vel alter noſtrum magis arduis negotiis ſiue impedimentis euidentibus contigerit prepediri ut predicta diviſio nequeat dicto termino terminari, extunc ante natiuitatem domini immediate ſubſequentem omni impedimento ſublato terminabitur prefixo termino hinc et inde. Si vero aliquis ex nobis quod abſit grauiter infirmari vel diſcedere ab hac vita noſtri filii ad predictam formam

Digitized by Google

mam obseruandam sunt data fide firmiter et fideliter obligati, ut predicta diuisio suo tempore sortiatur effectum. In predictorum siquidem omnium euidens testimonium et munimen presens scriptum jussimus fieri et sigillorum nostrorum munimine et *summi magistri domus theutonici* communiri. *Datum Tangermund anno domini* M°. CC°. LXVI°. *tertio Non. Junii* (a).

(a) Daß die Marckgrafen Johann I. und Otto III. die Länder Bauzen und Görliz und also den grösten Theil der jezigen Ober-Laußniz von König Ottocar an ihr Hauß gebracht, kan man aus des BALBINI *Miscell. Bohem. Dec. I. Vol. I. pag. 62. Ep. 52.* erweisen, und diese hier befindliche 3 Urkunden bestärken den Besiz derselben unwiedersprechlich. Wie weit die Gränzen von Bauzen und Görliz mit den dazu gelegten Oertern damals gegangen findet man hier sehr genau beschrieben, und ist also der Brandenburgische Antheil damaliger Zeit zuverläßig daraus nachzuweisen.

Bei den vorgedachten BALBINO *Dec. I. Part. V. Ep. VI.* ist auch die Urkunde de A. 1320. befindlich, woraus nach Abgang des Ascanischen Hauses der Verlust dieser Länder aufzusuchen. Ueberdem muß ich auch nochmal wiederholen, daß die Länder damals unter dem Namen der Laußniz nicht begriffen gewesen, sondern die jezige Niederlaußniz selbigen allein gehabt.

No.

No. CXXIII.

Barnim, Dux Slauorum appropriat ciuitati Prenzlou villam Walentin, A. 1336.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis B. dei patientia *Dux Slauorum* omnibus in perpetuum, Vniuersa negotia que geruntur in tempore ne naturam sequantur temporis eternasi debent memoria literarum. Cognoscant igitur tam posteri quam presentes quod de consilio nostrorum maturato villam *Walentin* que fuit ecclesie S. Marie *in Granzoue* apposuimus ciuitati *Prenzlaue* et pro eadem villa dedimus in concambio fratribus in *Granzoue* Deo seruientibus LXVI. mansos prope *Sukoue* sitos in villa que *Tristingoue* vulgariter nominatur in agris riuis piscationibus pratis siluis planis asperis cultis et incultis cum omni integritate in perpetuam libertatem. Preterea volumus eandem villam *Tristingoue* ab omni exactione et seruitio quo cetere ville in nostro dominio constitute obligate sunt liberam esse et absolutam. Dedimus nichilominus in mandatis ut nemo in nostra existens jurisdictione villam talem aut colonos agrum ipsius ledere in aliquo audeat vel grauare. Ne igitur tale concambium aut talem donationem &c. testes &c. *anno domini* M°. CCC°. XXXVI°.

Fol. 39. Cod. Super villa Walentin.

Digitized by Google

No. CXXIV.

Meſtuinus Dux Pomeranorum bona ſua allodialia utpote feuda oblata a Marchionibus Brand. Ioh. Ott. et Conrado in feudum recipit, A. 1269.

Fol. 40. Cod. De renunciatione terre Pomeranie et caſtri Belgarten.

In nomine domini amen. Meſtwinus dei gratia Dux Pomeranorum omnibus preſentes noſtras literas inſpecturis ſalutem in omnium ſaluatore. Que aguntur a nobis ne a memoriis hominum que res fragilis eſt excidant et euaneſcant conſueuimus noſtris ſcriptis autenticis roborari, nam fidele teſtimonium dat ſcriptura, intereuntibus enim hominibus non ſinit ea que ſibi commendantur aliquatenus interire. Hinc eſt quod notum eſſe volumus uniuerſis, quod cum *Dominis* noſtris illuſtribus principibus *Iohanne Ottone et Conrado Brandenburgenſibus Marchionibus* amicabiliter et concorditer conuenimus in hunc modum. Quod filiam noſtram viro matrimonialiter copulauerunt cui mille marcas examinati argenti ſuperaddemus, maritus vero centum (a) marcas, eidem nomine dotis aſſignabit annuo excipiendas vite ſue temporibus feliciter et quiete. In ſignum vero beneficii et dilectionis exhibite nobis et indiſſolubilis cum dictis *Dominis* noſtris Marchionibus contracte de mera noſtra voluntate et motu proprio et conſenſu *omnia bona noſtra et proprietatem omnium bonorum noſtrorum Dominis noſtris Marchionibus antedictis renunciauimus et recepimus ab eisdem ipſa bona in feodum, omagium ipſiis prout juſtum eſt* exhibendo. Dicta etiam bona *uxori noſtre* et *pueris* (b) noſtris ſuis

(a. b.) DREGER *in Cod. dipl. Pomeran. Tom. I. p.* 546. hat dieſes Document aus

ſuis patentibus literis juſto titulo feodi transmiſerunt perpetuo poſſidenda, preter caſtrum *Belgart* cum terra adjacente et omnibus ſuis pertinentiis quod ad uſus ſuos ſibi libere reſeruabit. In cujus reſtaurum dicti Domini Marchiones nobis et uxori noſtre et pueris noſtris centum marcas Stendalienſis argenti conferent in feodum annuo excipiendas vel centum choros duri frumenti, tritici XXX. choros, ſiliginis XXXX, ordei XXX. juſto titulo feodi poſſidendos, Et ſi dictum frumentum in terra ipſorum duxerimus acceptandum omnia feodalia in ipſis bonis et hominibus vel beneficiis eccleſiaſticis conferendis libere nobis cedent impedimento quolibet et contradictione poſtpoſita et ſemota. Preterea dictis Dominis noſtris Marchionibus fideliter in omnibus aſtabimus indefeſſe, aſſiſtentes eisdem in omnibus et ad omnia promouentes que ipſis nouerimus eſſe commoda ſiue grata. In cujus rei teſtimonium preſentem noſtram literam in teſtimonium validum duximus conferendam ſigilli noſtri munimine roboratam, adhibitis teſtibus idoneis quorum nomina pro firmitate majori duximus exhibenda, *Ziſtlaw, Dowezlaw, Dalez, Pozewalt, Mizlebor, Peter, Nicol. Koyt. Datum Aruswolde anno domini* M°. CC°. LXIX°. *feria ſecunda poſt octauas Paſce.*

aus eben dieſen Archiv Copiario drucken laſſen, er muß aber eine ſehr fehlerhafte Abſchrift erhalten haben e. g. ſtatt — maritus vero *cenenm* marcas eidem nomine dotis *aſſignabit* hat er falſch geleſen; maritus vero *tenetur* marcas eidem nomine dotis *aſſignare*, wobei DREGER die Anmerkung gemacht: Daß die Anzal der Marke vermutlich ausgelaſſen ꝛc. Der Abſchreiber hat das Wort centum nur tenetur geleſen. Eben ſo falſch hat er auch ſtatt — uxori noſtre et *pueris* noſtris geleſen *patruis* noſtris und mehr dergleichen ſo man bei der Zuſammenhaltung mit dieſen Abdruck finden wird.

Dieſe höchſt wichtige Urkunde iſt ein unläugbarer Beweiß von dem Pommer-

ſchen

schen Lehns-nexu, man muß aber dabei wol bedenken, daß diese Lehns-Oblation nur Hinterpommern und die Gegend von Danzig angeht, auch die Urkunde des Herzogs Mestwini sub No. CXLVI. hiebei zu Hülff nemen, so wird man die Ursach finden so den Herzog hiezu bewogen.

No. CXXV.

Mastwinus Dux Pomeranorum resignat terras Stolpe et Slaue Marchionibus Brandenb. et simul easdem in feudum recipit, A. 1273.

Fol. 40. *Cod.* De resignatione terre Stolp et Slaue.

In nomine domini Amen, Nos *Mastwinus* dei gratia *Pomeranorum Dux* notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus uniuersis, Quod illustrium principum *dominorum* nostrorum *Iohannis Ottonis*, et *C. Marchionum Brandenburg.* sinceritate fideique non ficte constancia discretionis oculo verius intuentes ob spem fauoris et gratie nec non adjutorii perpetue nobis et nostris pueris faciendi eisdem *Marchionibus* castrum et terras nostras scilicet *Stolp* et *Zlawe* cum omnibus eorundem attinentiis et juribus de bona nostra voluntate resignauimns *et easdem terras cum castris prenominatis feodali tytulo recepimus ab eisdem omagio et fidelitate debita ipsis facta*, et hoc ipsum nostris pueris seruabunt inuiolabiliter eadem bona post nostram mortem ipsis modo simili

mili conferentes, ſolummodo illa terra excepta que *nobili viro domino H. de Keuernbergh* ſororio noſtro dilecto a nobis dignoſcitur aſſignata, nosque nichilominus habebimus dandi de eisdem noſtris bonis bono et honeſto modo pro ſalute anime noſtre eccleſiis vel cenobiis liberam facultatem. Ad hec promiſimus dominis *Marchionibus* data fide quod ipſos et ipſorum heredes ſine aliqua fictione et dolo manu iuuabimus infra decem ſeptimanas poſtquam ab ipſis requiſiti fuerint et moniti contra quoslibet hoſtiliter ipſos et heredes ipſorum volentes inuadere ubi ipſis juſta vel amicabilia nequiuerimus placita procurare, ſolo tamen Domino *Bolizlao* illuſtri *Duce Polonie* excepto contra quem tamen dictos Marchiones iuuabimus ut premiſſum eſt, ſi cauſam contra Marchiones proſequi voluerit minus juſtam et ceſſare monitus a nobis noluerit ab eadem, quod et dicti *Marchiones* una cum *nobilibus viris* domino *Walthero de Arnſten*, domino *Gunthero Comite de Dorenborch*, fide data nobis ſimiliter promittentes nobis et noſtris pueris ſine qualibet fictione et dolo facient vice verſa. Vt igitur predicta omnia a nobis et a noſtris pueris in perpetuum inviolabiliter obſeruentur preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigilli noſtri munimine roborari, adhibitis teſtibus ydoneis quorum nomina ſunt hec, *dominus H. Caminenſis Epiſcopus*, *Beteko de Bentz*, *Georius et Thydericus de Kyrchowe*, *C. Clieſt*, *Heydericus de Bentz*, et alii quam plures. *Actum et datum in ponte Drawe anno domini* M°. CC°. LXXIII°. *tertio Non. Septembris.*

Digitized by Google

No. CXXIV.

Concordia inter Marchiones Brandenb.

et præceptorem domus militiæ templi ſuper bona quædam ſibi vice verſa reſignata, A. 1272.

Fol. 41. Cod. De dimisſione quarundam villarum.

Nos frater *Widekinus domorum militie templi in Alemannia et Slauia preceptor* volumus eſſe notum Chriſti fidelibus uniuerſis ad quos peruenerit preſens ſcriptum, quod accedente fratrum noſtrorum conſilio et conſenſu ſuper controuerſia que inter illuſtrem principem Dominum *Iohannem* nec non inclitum Germanum ejus Dominum *Ottonem Marchiones Brandenburg.* ex una parte et fratres ejus atque Domum ex altera vertebatur preſentibus Domino Jordano noſtri ordinis . . . . , *fratre Sifrido de Anword, fratre Frederiko de Soltwedel, fratre Henrico de Eſbeke, fratre Gerkino prouiſore domus in Leznize* et multis aliis fide dignis concordavimus cum eisdem Marchionibus amicabiliter et ſincere. Recognoſcentes et proteſtantes dominorum dictorum fratrum noſtrorum conſilio pariter et voluntate nos dimiſiſſe eisdem Marchionibus *opidum* (a) cum omni jure quod in ipſo habuimus, inſuper et has villas *Clozniz, Warnik, Tamproſoue, Pudignoue, et Witze* cum earundem terminis et diſtinctionibus juribus et utilitatibus ſicut eas dignoſcimur usque ad hec tempora poſſediſſe. Curiam quoque eſt ſtagnum *Soldin* cum trecentis manſis et earundem diſtinctionibus ex utraque parte aque *Mizle* huc uſque habitis cum omni jure et libertate dimiſimus ſimpliciter Marchionibus ante-

(a) Der Name iſt ausgelaſſen.

Digitized by Google

antedictis. In restaurum vero bonorum predictorum ipsis libere dimissorum renuntiauerunt Marchiones omni actioni et juri quod habere videbantur in hiis bonis nostris videlicet curia *Quartzan*, *Tyscher*, *Willekinesdorp*, *Zorbamstorp*, *Boguzlawe*, *Dargunizle*, *Obran*, *Damme*, *Carkzowe*, *Gatistorp*, *et Nywik*, conferentes insuper nobis et domui nostre villam *Kalinkze* cum aliis villis prenotatis et earundem distinctionibus de heredum suorum approbatione voluntaria et assensu cum omni juris et judicii integritate et libertate proprietatis tytulo perpetue possidendos et nullum nobis prorsus in eisdem bonis tedium deinceps facient aut grauamen. Vt igitur premissa dictis Marchionibus et ipsorum heredibus maneant futuris temporibus inconcussa presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari *Acta sunt hec in Turglowe anno domini* M°. CC°. LXII°. *pridie Kal. Januarii*, adhibitis testibus ydoneis quorum nomina sunt hec frater *Gozwinus de Madeburg &c. &c.*

No. CXXVII.

Iohannes de Plettenbracht resignat Woldemaro March. Brand. proprietatem curtis Hukelsbeke in Westphalia sitæ, A. 1309.

Nos *Iohannes* miles dictus *de Plettenbracht* omnibus presens scriptum visuris et audituris notum facimus publice protestando quod

Fol. 41. Cod. De bonis in Hukelsbeke.

Digitized by Google

quod proprietatem bonorum noſtrorum curtis videlicet *Hukelsbeke* appellate et molendini noſtri in fluuio dicto *Bychena* ſiti apud muros opidi *Attindorne* in terra *Weſtualie* quod annuatim ad XX marc. denar. in *Soſato* uſualium redditus ſe extendunt ad manus illuſtris principis domini noſtri *Woldemari Brandenb. Luſatie et de Landisberg* terrarum *Marchionis* ob ſpem gratie ſue liberaliter reſignamus. In cujus reſignationis teſtimonium preſens ſcriptum *noſtro ſecreto ſigillo* cum ad preſens aliud non habemus penes nos duximus roborandum. *Datum Soſati anno domini* M°. CCC°. *nono, feria quarta ante purificationem S. Marie virginis.*

No. CXXVIII.

Heinrich Herr von Mekelnburg compromittirt wegen der Streitigkeiten mit Marckgraf Ludewig von Brandenburg auf den König von Dännemark, A. 1324.

Pol. 42. *Cod.* De deciſione inter Dn. Marchionem et Magnopolenſem.

Wie her Johan und Jan von Gods gnaden heren tu Werle, Peter van Wendelbur Marſchalk von Dännemark und Engeduer Herr riddere bechennin und betugen an diſſim gegenwertigim briefe, Dat wie des edeln Mannis brife Hern H. van Mekelinburg hebbin gheret und geſen beſegelt mit ſinim hengenden Inſigel di gans und recht ſin ſunder breke di alſus ſprekin: — Wy Heinrik van der gnade Gods Here tu

tu Mekelnburg in Stargard und tu Rodstok bechennin und betugin openbar in dissin brisin, Dat wy mit usen lieuen Om dem edeln Manne Greuin Berchold van Henninberg die en Vormunder es des tichtbaren Forsten Marggraue Lodewigs van Brandenburg hebbin gededinget eine ganze Sune twischin dem Marggrauen und us, umme allerleie schelunge di twischen us in beyden syden gewesin is, als hie nah geschreuen is, Tu dem erstenmale umme die drie Vogdie Lywenwolde, Stolp, und Jagowe und umbi dat wy vordert uppe die Vogedye dre. Dat wy dar an gesagt hebben scal use here Konig Kristofer van Denmarken ganze Macht hebben van user beyder wegene Minne und rechtes, Also swat he twischen us in beiden siden sprikt na user beyder rede an Minne oder an rechte, dat scole wye an beyden siden stede holden. Hir upp hebben entruwen gelouet dem van Henninberg und us disse Stede Nien Angermunde, Templin, Cedenik, Vorstenwerder, Strazburg, und Jagowe, und disse Man her Golseke, her H. van Stegeliz, her H. van Sydowe, her Diderik van Turnowe, her Diderik van Wilmansdorp, her Bereke van Holzendorp, her H. Scadebak, her Henning van Gloyen, her Ruprecht van Berlin, her Heinrich van Swechten, her Ludewig van Nowen, und der Ledebrecht und der Manne mehr di in den drien Vogdeien gesetin sint, also beschedentlichin, were dat de Marggraue des nicht en helde dat de Konig spreke, so scolen de vorbenomeden Slote lant und Man in den drien Vogedyen by us bliuen, went in die tyd dat si de Marggraue mit Minne van uns bringe. Were ok dat we des nicht enholden dat use Here de Konig spreke so scolden de selue Man land und Slote in den drien Vogedien bey dem Marggrauen bliuen. Hir bynnen di wyle de Konig dat nicht entscheiden heft, so scal de Marggrau beholden wat he in sinen weren heft in den drien Vogdien und wi sulliu ok beholdin dat wy dar an in usen weren hebbin dar an scal user neyn den andern bewerren. Vmb Lewenwolde by namin ist also geteidinget dat de Marggraue scal behalden unbeworn dat Hus und de Stat mit allin den dat dar tu hort, di Man auir in dem lande di noch by uns siut scolen bliuen by us mit erem gude also vor, dar scal si die Marggraue nicht ane

bewerren noch niemant van ſiner wegen. Gingt af van des Konigs wegene van Dennmarchin dat he dit nicht entſcheide als hir vor beſchreuen is ſo ſcal dat ſtan up de Man und Stede in deſſen vorgenomden dren Vogdien dar it vor up ſtand. Vmme di lant Stede und Man di Marggrau Woldemar geſatt (a) heft hern Dreyſeken von Krochern und hern Redeken van Ryddern mit alle dem dat dar to horet und umme dat dat wy darup vordern iſt gelaten beyden ſiden up de Man und di Stede in den ſeluin landen di ſcolen den Marggreuen und und us entſcheiden in Minne oder in rechte und ſcolen by us bliuen alſo lange wanne ſi uns entſcheiden na unſer beider rede. Dat ſcolen ſi entſcheiden wenne de van Hennenberg und wye van deme Konige van Denemarken wedder komin binnen dren weken dar na. Wie ſcullin ut allin diſſin vorbenomeden landen nicht nemen mehr wenne de rechten plege und ſcolen ſe by rechte laten. Uſer nen ſcal dem andern neger buwen, vangene de nicht beredt hebbin und dingniſſe de nicht beredt is di ſcolen dat hebben und beſtan tu negiſten twelften, und wat de Konig darumb ſperke dat ſcal an beiden ſyden alſo bliuen. Schude jennich pandunge umme dingniſſe an jenniger ſyden, dat ſcal man wedder dun, ane wese binnin einer Mant dar na dat man is gemant. Weret unſe Bolt Hertoge Rudolf von Sachſen und uſe Om Hertoge Otte und Hertoge Wartzlaw van Steetin ſcolin ok ere ding laten up den Konig van Dennemarken und ſcolen dat vorwiſſen mit Land und mit Luden als wie gedan hebben, wolden ſi des nicht dun ſo ſcole wi mit in under worren ſin. Tu einer betuginghe diſſer Deydinghe hebbe wy diſſin brief geuen beſegelt *et cetera.*

Anno domini M°. CCC°. XXIV. des nehaſtin vridages na Michael.

Nota. Weil der Abdruck in den *Diplomatar. Vet. March. Tom. II. p.* 595. nicht nach dieſen Codice ſelbſt genommen und daſelbſt viele Stellen ausgelaſſen ſind oder verdorben, ſo hat die Urkunde hier nochmals mit aller Genauigkeit edirt werden müſſen.

(a) Hier wird die Prigniz gemeinet.

No.

No. CXXIX.

Pacta dotalia inter Ludouicum March. Brandenb. et Margaretham filiam regis Daniæ, A. 1323.

Fol. 43. Cod. Placita inter Dn. regem Dacie et Dn. March.

Nos *Christoforus* dei gratia *Danorum Slauorumque rex*, *Dux Estonie* notum facimus presentium inspectoribus uniuersis et recognoscimus publice per presentes, Quod nos omnes et singulos tractatus illos per nobiles viros *Fredericum Burggrauium de Nurenberg* et *Burchardum Comitem de Mannisvelt* habitos super matrimonio inter magnificum principem Dominum *Ludouicum Marchionem Brandenburg.* primogenitum Serenissimi Domini *Ludouici Romanorum regis* ex una et inclitam *Margarethan* filiam nostram karissimam ex parte altera legitime contrahendo promptissime voluntatis animo feruentique desiderio ratos libenter habere volumus atque gratos. Nos ad omnium articulorum obseruantiam specialiter expressorum in instrumento super hujusmodi matrimonio copulando confecto et spectabilis viri *Iohannis Comitis Holtzatie* sigillo firmiter roborato obligantes fideliter et presentibus literis astringentes. Quas quidem literas in hujus euidens testimonium nostro sigillo jussimus roborari. Tenor autem memorati instrumenti per omnia de verbo ad verbum dignoscitur esse talis — Omnibus presens scriptum intuentibus *Christoferus* dei gratia *Danorum Slauorumque rex*, *Dux Estonie* salutem in domino sempiternam notum facimus uniuersis presentibus et futuris quod inter Serenissimum principem

Digitized by Google

Dominum *Ludouicum Regem Romanorum* ſemper Auguſtum per nobiles Dominos *Fridericum Burggrauium de Nurenberg* et *Burchardum Comitem de Mannisuelt* ex una parte et nos *filium* noſtrum dominum *Ericum* ex altera ſuper matrimonio inter magnificum principem dominum *Ludouicum Marchionem Brandenburg.* dicti domini Ludouici Regis Romanorum primogenitum et *Donicellam Margaretham* filiam noſtram kariſſimam legitime contrahendo in modo qui ſequitur extat placitatum videlicet ut inter predictos principes dominos *Ludouicum regem Rom. Ludouicum Marchionem Brandenburg.* et ipſorum liberos ac inter nos et liberos noſtros concordia firma amicitia rata et inviolabilis roboretur et ſtabiliter perpetuis temporibus duratura, dicto Domino *Ludouico Marchioni Brandenburg.* dictam filiam noſtram *Margaretham* dare debemus in uxorem legitime et matrimonialiter copulandam cum XII. millibus Marcarum puri argenti infra diem et annum poſt ſollempnitatem nuptiarum et carnalem ipſorum copulationem tribus millibus marcarum argenti puri in fine ſecundi anni primo ſubſequentis, reſiduis vero tribus millibus marcarum puri argenti in fine tertii anni duobus primis annis immediate ſubſequentibus per nos vel heredes noſtros *Lübek* integraliter perſoluendis. Conditionibus talibus prehabitis, quod ſi dictum *Ludouicum Marchionem Brandenburg.* ſine prole cum jam dicta *Margaretha* de hac vita decedere contigerit, dictus Dn. *Ludouicus Rom. rex* pater domini *Ludouici* March. Brand. vel ipſorum heredes utputa dicti Dni *Rom. regis* et *Ludouici Marchionis Brand.* filii ejusdem XXIV. millia marcarum puri argenti dicte *Margarethe* filie noſtre reſtituere debent et totaliter aſſignare in terminis infra ſcriptis, ſcilicet XII. millia marcar. puri argenti infra diem et annum poſt mortem dicti Dn. *Lu-*

Digitized by Google

Ludouici March. Brand. ſex millia marcar. argenti in fine ſecundi anni primo proxime ſubſequentis. Reſidua vero VI. millia marcar. puri argenti in fine tertii anni primis duobus annis immediate ſubſequentis per ſepedictum Dn. *Ludouicum regem Romanor.* ſeu ipſorum heredes utique perſoluenda. Pro quibus quidem viginti quatuor millibus marcarum puri argenti prenotatis ſupradicte *Margarethe* reſtituendis et aſſignandis totaliter predicti principes Dn. *Ludouicus Rom. rex* et *Ludouicus Marchio Brand.* ejusdem filius dicte *Margarethe* certitudinem firmam et cautionem ſufficientem cum terris caſtris munitionibus ciuitatibus villis et opidis et ipſorum redditibus uniuerſis hominibus proprietatibus dominiis judiciis poſſeſionibus juribus et ſingulis eorum attinentiis cum mero mixto et integro imperio facere debeant et adimplere cum effectu, ipſam etiam cautionem et certitudinem literis patentibus magnificorum principum Dn. *Ludouici Rom. regis* ſemper auguſti *Ludouici March. Brand. ſui filii, Adolfi* filii fratris predicti Dn. *Ludouici Rom. regis Ducis Bauarie, Friderici Marchionis Misnenſis junioris, B. Comitis de Henninberg, Friderici Burggrauii de Nuremberg,* et *Burchardi Comitis de Mannisveld* et ipſorum ſigillorum appoſitione et eorundem fidei datione firmius roborare. Homines equidem dictarum terrarum munitionum caſtrorum ciuitatum villarum et opidorum dicte *Margarethe* ſeu alicui vel aliis nomine ipſius *Margarethe* fidelitatis omagium facere teneantur. Preterea ſi dictum Dn. *Ludouicum March. Brandenb.* poſt prolis procreationem cum dicta *Margaretha* mori acciderit ipſis liberis viuentibus dictus princeps Dn. *Ludouicus rex Rom.* vel ipſorum heredes prefate *Margarethe* duodecim millia marcarum puri argenti cum donatione propter nuptias dicta *Morgengaue* reſtituere et refun-

dere teneantur. Pro quibus XII. millibus marcarum puri argenti et donatione propter nuptias ut premittitur dicte *Margarethe* filie noſtre cum terris munitionibus ciuitatibus caſtris villis opidis ipſorum redditibus proprietatibus et poſſeſſionibus uniuerſis ut promiſſum eſt firmam facere debeant cautionem. Reſidua vero XII. millia marcar. puri argenti de viginti quatuor millibus marcarum puri argenti prenotatis liberis predictorum Dn. *Ludouici March. Brand.* et *Margarethe* filie noſtre cedere debeant in ipſorum commodum et augmentum. Si etiam dicta *Margaretha* apud dictos liberos ſuos reſidere et moram facere elegerit tunc prenotatus Dn. *Ludouicus rex Rom.* ſeu ipſorum heredes dicte *Margarethe* de quolibet millenario puri argenti in certis redditibus terrarum munitionum caſtrorum ciuitatum villarum opidorum et ipſarum ſingulis attinentiis centum mareas puri argenti pro ipſius uſibus certitudinaliter aſſignare debeant annuatim. Si autem dicta *Margaretha* a ſuis liberis recedere decreuerit dictus Dn. *Ludouicus Rom. rex* ſeu ipſorum heredes prelibate *Margarethe* ſupradicte XII. millia marcar. puri argenti aſſignare et donationem propter nuptias dictam *Morgengaue* redimere teneantur. Si dictus Dn. *Ludouicus Rom. rex* et ipſorum heredes dicte *Margarethe* filie noſtre antedicta XII. milia marcarum argenti puri non ſoluerint et donationem propter nuptias non redemerint de quolibet millenario puri argenti centum marcas puri argenti in certis redditibus terrarum munitionum caſtrorum ciuitatum villarum et opidorum cum ipſarum attinentiis uniuerſis ſingulis annis pro ipſius *Margarethe* uſibus libere aſſignabunt preſtita cautione et certitudine ſufficienti ut ſupra cum terris munitionibus caſtris ciuitatibus villis opidis ipſarum redditibus ſingulis proprietatibus et poſſeſſionibus et predictorum principum omni-

Digitized by Google

omnium apertis literis eorundem ſigillorum appoſitione ſuper omnibus ſirmiter roboratis, ne ab eadem *Margaretha* temporibus vite ſue omnia ſupradicta ſcilicet terre munitiones caſtra ciuitates ville opida ſeu quicquam de eoruudem omnium attinentiis vel redditibus aliqualiter auferant donec ſibi de omnibus plenarie et integraliter fuerit ſatisfactum. Si vero Deus ipſam *Margarethaṁ* filiam noſtram ab hoc ſeculo vocare dignaretur ante quam ad annos diſcretionis peruenerit dicti principes Dn. *Ludouicus rex Rom.* et *Ludouicus Marchio Brandenb.* filius ejusdem nobis *Chriſtofero* et Dno *Eryco* filio noſtro *regibus Dacie* XII. millia marcarum puri argenti in terminis ſuperius expreſſis ſcilicet infra annum et diem a die mortis dicte *Margarethe* filie noſtre ſex millia marc. puri argenti in fine ſecundi anni primo anno proxime ſubſequentis at reſidua ſex millia marcarum in fine tertii anni duobus primis annis immediate ſubſequentis exſoluant totaliter et exponant. Si etiam poſt annos diſcretionis ipſam *Margarethaṁ* ab hoc ſeculo ſine prolis procreatione Deus vocare voluerit de predictis XII. millibus Marcarum ſecundum debitam juris tramitem ſtare debeat et manere. In cujus &c. &c. *Dat. Sioburch anno domini* M°. CCC°. *viceſimo tertio die B. Margarethe virginis.*

Nota. Von dem Jahr worin dieſe Verlobung und hernach in welchem Jahr die Vermälung vollenzogen, ſind die meiſte Geſchichtſchreiber zweifelhaft und unrichtig. Aus dieſer Urkunde iſt alſo gewis, daß die Verlobung im Monath Julio A. 1323. geſchehen. Von der hiernächſt vollenzognen Hochzeit und noch andern hieher gehörigen Umſtänden giebt die beſte Nachricht der aus dem Ausſtio ſchreibende PONTANVS *Lib. VII.* 435. *ad A.* 1324.: — Quæ dum ibi geruntur celebrari Wordingburgi nuptias filiæ ſuæ Margarethæ cum Marchione Ludouico, Cæſaris Ludouici Bauari filio Rex fecit.

fecit. Ei in dotem adscriptæ XII. mille argenti marcæ quarum nomine certa territoria ac districtus apud Esthones Marchioni in pignus concessit—. Hiemit kommen die Urkunden in diesen Codice überein und auch besonders eine anderweitige ap. OEFELE *Tom. II. S. R. B.* p. 144., daß also auch hievon das 1324. Jahr ohne fernern Zweifel angenommen werden kan.

No. CXXX.

Laudum regis Daniæ inter Ludouicum March. Brand. et Henricum Dn. Magnopolensem super Aduocatiis Lieuenwalde, Stolpe et Jagoue, A. 1324.

Fol. 45. Cod. Arbitrium per Magnopolenses in Dn. regem Dacie factum.

Omnibus presentes literas visuris et audituris *Christoferus* dei gratia *Danorum Slauorumque rex, Dux Estonie* salutem in domino sempiternam, notum facimus uniuersis quod *magne distinctionis dominus* dominus *Bertholdus Comes de Henninberg* ex parte magnificorum principum Dominorum *Ludouici* dei gratia *Regis Roman.* semper Augusti et *Ludouici Marchionis Brandenburg.* ejusdem domini *Ludouici Regis Romanor.* primogeniti cujus *Marchionis Brandenb.* idem Dominus *Bertholdus Comes de Henninberg* tutor exstat et defensor auctoritate plenaria eidem Comiti a predictis principibus Dominis *Ludouico Rege Rom.* et *Ludouico* ejusdem filio *Marchione*

ciatum Brandenburg. in hoc parte data et concessa, et nobilis vir Dn. *Henricus Dn. Magnopolensis* ex parte sua propria in nos tanquam in arbitrum super Aduocatiis *Lywenwold, Stolpe,* et *Jagowe* cum castris munitionibus ciuitatibus villis opidis hominibus districtibus .... juribus et ceteris eorundem pertinentiis uniuersis per apertas literas utrorumque compromiserunt nobis plenam et integram conferentes potestatem, ipsos principes Dn. *Ludouicum Regem Rom.* et *Ludouicum* ejusdem filium *Marchionem Brandenburg.* ac *Henricum Dn. Magnopolensem* antedictum super eisdem Aduocatiis et earundem singulis pertinentiis concordandi in justicia vel amore ratum et gratum habituri ex utraque parte quicquid per nos actum seu gestum in justitia vel amore inter eos fieret in promissum prout in dictis literis eorundem apertis super hoc confectis plenius continetur. Nos vero *Christoferus* rex magno tempore cum summa diligentia attemptauimus eosdem principes dominos *Ludou. Rom. Reg.* et *Ludouic. March. Brand.* ac *Henricum Dominum Magnopolensem* in amicitia concordare. Quod cum perficere et terminare nequiuimus nullam amicitiam inter ipsos pronuntiauimus promulgando, sed maturo consilio principum comitum baronum militum et vasallorum tam nostrorum quam aliorum copiosa multitudine presente usi et plenius informati, cum idem *H. Magnopolensis dominus* sepius per nos ammonitus et requisitus ut nobis justiciam suam si quam haberet super predictis Aduocatiis et earundem pertinentiis justitiam pronuntiauimus et pronuntiamus in hunc modum. Ex quo ostenditur declarando quod idem Dn. *H. Magnopolensis* nec per se nec per alium suo nomine facere curauit inter partes sepius dictas super eisdem Aduocatiis et earundem pertinentiis uniuersis justitiam pronunciauimus et pronunciamus in hunc modum, Ex

quod predictus *Dn. Magnopolenſis* nec per apertas literas dictorum principum dominorum *Ludouici Rom. regis* ad quem dicte Aduocatie cum toto *Marchionatu Brandenburg.* poſt obitum quorundam dominorum *Marchionum Brandenb.* localiter ſunt deuolute vel *Ludouici* nunc *Marchionis Brandenb.* cui Dn. *Ludouico Marchioni Brandenb.* et ſuis liberis idem Dn. Rex Rom. prefatas Aduocatias cum toto Marchionatu contulit jure perpetuo poſſidendas, nec per aliqua alia legitima docere poterit documenta prelibatas Aduocatias ſibi per eosdem principes Dn. *Ludouicum Rom. regem* et *Ludouicum Marchionem* ejusdem filium aliquo pignoris tytulo ſeu aliquo alio juſto tytulo commiſſas fuiſſe aut eſſe traditas quomodolibet et aſſignatas quod idem *Dn. H. Magnopolenſis* predictus Aduocatias cum caſtris munitionibus villis opidis hominibus diſtrictibus proprietatibus juribus jurisdictionibus omagiis feodis theloneis ac ſingulis aliis earundem pertinentiis quocunque nomine cenſeantur ipſi Dno *Ludouico Marchioni Brandenb.* reſtituere debet et cedere in eisdem quicquid equidem dictus Dn. *H. Magnopolenſis* de ipſis leuauerat perceperat minus juſte, ac quod antedictus Dn. *Marchio Brandenb.* dictas Aduocatias cum ipſarum pertinentiis omnibus ut premittitur prout Dn. *Woldemarus* quondam *Marchio Brandenb.* ipſas in ſua poſſeſſione liberius habuit habeat poſſideat et eisdem libere utatur juxta ſue beneplacitum voluntatis. Quod prefatis principibus comitibus *baronibus* militibus ac vaſallis ac nobis juſtum fore videbatur et videtur conſonum rationi. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. *Actum et Datum Worthingborg anno incarnat. domini* M°. CCC°. XXIV°. *die* B. *Iohannis apoſtoli et Euangel.*

No.

Digitized by Google

No. CXXXI.

Conuentio inter Ottones Marchiones Brand. et Wizlaum principem Rujanorum ſuper diuiſione terræ Pomeraniæ poſt mortem Ducis Meſtuini, A. 1289.

Fol. 45. Cod. Conuentio ſuper renuntiatione terre Pomeranie.

Nos *Wizlaus* dei gratia *Ruyanorum* princeps uniuerſos ſcire volumus preſentibus proteſtantes quod de maturo noſtrorum fidelium conſilio una cum illuſtribus principibus *Ottone* et *Ottone Marchionibus Brandenb.* ſuper impetitione qualibet que *Anſprake* dicitur quam nunc habemus et hactenus habuimus ſuper terram *Pomeranie* placitando conuenimus in hunc modum; videlicet quod poſt mortem Dni *Myſtwini* nunc *Ducis Pomeranorum* totam ſuam terram ſiue gwerrando cum violentia ſiue placitando cum amicitia eam obtinuerimus cum dictis principibus dominis *Ottone* et *C. Marchionibus* et eorum heredibus omnibus ſub diſtinctis terminis ac notabilibus equaliter diuidere debeamus. Preterea pro terra que *Zlawe* vocatur ſi eam *Dn. Miſtwinus* nunc tempore vite ſue nobis cum bona voluntate et amicitia aut modo alio quocunque reſignauerit ipſis Marchionibus et eorum heredibus omnibus tria millia marcarum argenti Brandenb. et quinquaginta marcas modis omnibus erogemus. Ita quod in feſto B. Martini nunc proximo duo millia marcarum argenti et ex tunc in feſto B. Martini immediate ſubſequente mille marcas et L. marcas dictis Marchionibus per integrum et eorum heredibus dabimus et ex toto. Pro dimidietate vero ipſius terre *Zlawe* que medietas

Digitized by Google

dictos Marchiones posset de jure contingere post mortem Dni *Mystwini* alias in *Pomerania* si jam dictam terram totam obtinere decreuimus terram aliam equiualentem medietati terre jam dicte ipsis Marchionibus ac eorum heredibus debebimus assignare. Sed si ipsis Dnis Marchionibus et eorum heredibus eam jam dictam medietatem terre *Zlawe* eos contingentem ut diximus relinquere decreuimus, tunc medietatem argenti pretaxati sub terminis prefixis et ut nunc distinctis nobis et nostris heredibus persoluere tenebuntur. Hanc igitur recompensationem pro medietate sepe dicte terre *Zlawe* nos nostri ex parte militibus nostris fidelibus Dno *Iohanni de Cernyn* et Dno *Dythyeuo de Zlizen* et Dno *Reymaro* dicto *Scelippe*, ipsi autem Dni *Marchiones* eorundem exparte suis fidelibus militibus Dno *Hassone* et *Zulis de Wedele* fratribus ac Dno *Frederico de Ekstede* committimus statuendam. Qui sex jam dicti milites fide corporali prestita promiserunt quod hujus recompensationem modo quo magis equo et simili potuerunt ordinabunt. Item si quis horum militum ante jam dictam completionem decesserit loco sui substituetur alius eque dignus. Ceterum si sepedictam terram *Zlawe* tempore nostri auunculi Dni *Mistwini* predicti non obtinuerimus sed eam sicut totam suam terram aliam prenominatus noster aunnculus quoad vitam possederit, tunc post mortem ipsius hanc terram *Zlawe* velut totam terram *Pomeranie* debebimus invicem diuidere equo modo. Item predictam terram *Pomeranie* post mortem dicti auunculi nostri in bono pacis concordie et amicitie si non habuerimus sed gwerrare pro tempore nos pro ipsa terra nos contigerit, tunc ipsi domini Marchiones expensas singulas et hominum subsidium nobiscum equanimiter subportabunt. Vt igitur hec omnia supra scripta inconuulsa permaneant sigilli nostri munimine ea fecimus roborari.

Digitized by Google

rari. Et cum hec cum omnibus noſtris filiis fide media promiſimus corporali. *Datum et actum Premizlaue anno dni* M°. CC°. LXXXIX°. *in craſtino annunciationis B. virginis* (a)

(a) conſer. das Document ſub No. CXXV.

No. CXXXII.

Literae reuerſales Alberti Marchionis

Brand. ſuper reemtione terræ Schiuelbein,

A. 1292.

Fol. 46. Cod. De redemptione terre Schiuelbein.

Nos *Albertus* dei gratia *Marchio Brandenburg.* recognoſcimus preſentibus proteſtantes, Quod ſi redimerimus a *patruis* noſtris *Ottone* et *Conrado Marchionibus Brandenburg.* terram *Schiuelbein* termino deputato dabimus eisdem noſtris patruis pro expenſa C. talenta denariorum Brandenburgenſium. Ceterum ſi quid expenderint noſtri patrui pro firmatione dicte *Schiuelbein* quod notorie oſtendere poterunt, de hoc eidem faciemus debitam recompenſam. Super quo preſens damus ſcriptum noſtro ſigillo roboratum. *Datum Noua Brandenburg anno Dni* M°. CC°. LXXXXII°. *die Elizabeth vidue.*

Digitized by Google

No. CXXXIII.

Hermannus Caminenſis epiſcopus vendit terram Lippene Ottoni Ioh. et Conr. Marchionibus Brand. A. 1276.

Fol. 46. Cod. De venditione terre Lippene.

In nomine domini amen, *Hermannus* dei gratia *Caminenſis* eccleſie *Epiſcopus* omnibus in perpetuum. Cum multotiens actus legitimi propter diuerſos caſus qui rebus humanis incidunt immutentur, expedit ut ſcriptis autenticis ad perpetuam rei memoriam quibus probari valeant confirmentur. Ad ſingulorum igitur notitiam tam preſentium quam futurorum preſens ſcriptum cernentium cupimus peruenire, quod nos de conſenſu communi terram noſtram *Lippene* cum proprietate et terminis ſuis vendidimus illuſtribus principibus dominis *Ottoni*, *Iohanni* et *C.* fratribus *Marchionibus de Brandenburg* et eorum heredibus pro tribus millibus marcar. argenti ſicut et nos ipſam terram poſſedimus cum aquis fluminibus riuulis pratis paſcuis ſtagnis paludibus piſcariis theloneis pedagiis ſiluis nemoribus agris cultis et incultis uſuagiis cum omni jure et utilitate que in dicta terra eſſe dignoſcitur vel pro tempore in ea haberi poterit vel acquiri preter villam *Letenin* cum terminis ſuis et medietatem ville *Coſeliz* ſitam in terra *Lippene* que ſicut ad hec tempora habuimus cum omni jure nobis et noſtris ſucceſſoribus reſeruamus. Teſtes autem hujus ſunt ..... (a). Vt autem preſens noſtra ordinatio ſeu venditio perpetuam obtineat firmitatem eam per preſens ſcriptum deſuper confectum per ſigilli noſtri appenſionem immo ſigilli capituli noſtri fecimus roborari. *Datum Camyn anno domini* M°. CC°. LXXVI°. III°. *Kal. Septembris.*

(a) Dieſe ſind in dem Codice ausgelaſſen.

No.

Digitized by Google

No. CXXXIV.

Ejusdem literæ venditionis priores super terra Lippene Marchionibus Brandenb. factæ, A. 1276.

Fol. 47. Cod.

Super eadem venditione ejusdem ciuitatis.

Nos *Hermannus* dei gratia *Caminenſis Epiſcopus* recognoſcimus protestando, Quod illuſtribus principibus conſanguineis noſtris dilectis Dominis *Iohanni Ottoni* et *Conrado Marchionibus de Brandenburg* vendidimus terram *Lippene* cum terminis ſuis et cum omni jure et proprietate decimis aquis fluminibus ſtangnis fundo et omni utilitate preter villam *Letenin* cum terminis et attinentiis quos dignoſcitur antiquitus habuiſſe et medietatem ville *Coſeliz* que ſita eſt in parte terre *Lippene* quas villas nobis et ſucceſſoribus noſtris reſeruamus pro tribus millibus marcis argenti de qua pecunia dicti principes ſoluent duo millia marcar. in feſto Epiphanie et mille in Paſca feſtis proxime nunc venturis nobis ſiue ſucceſſoribus noſtris. Promiſit autem Dn. *Iohannes Marchio* cum XIV. militibus et adhuc promittent XVI. milites octo diebus poſtquam prefati principes a nobis moniti fuerint terminis premiſſis ſe ſoluturos pecuniam memoratam. Quod ſi in ſolutione ceſſauerint principes ſepe dicti *unus Marchionum eorundem cum militibus qui ſecum promiſerunt et promittent XV. diebus poſt monitionem noſtram ciuitatem Poſwalk intrabunt inde minime receſſuri niſi de pecunia memorata et dampnis ſi aliqua inciderimus occaſione pecunie in premiſſis terminis non ſolute nos reddant indempnes liberos et ſolutos.* Si vero aliquis militum de fidejuſſoribus *Perwalk* intrare non poterit alium ſtatuet loco ſui. Dabimus etiam ſuper premiſſis ſepius nominatis principibus literas noſtras ſigillo noſtro nec non capituli noſtri munimine roboratas. *Datum anno domini M°. CC°. LXXVI°, feria tertia poſt aſſumptionem B. Virginis in Poswalk et actum ibidem.*

Digitized by Google

No. CXXXV.

Fol. 47. Cod. Compositio inter Henricum Mechelburg. et March.

Vergleich zwischen Marckgraf Ludewig von Brandenb. und Heinrich Herren von Meklenburg, A. 1325.

Nota. Diese Urkunde ist bereits nach einer Archiv Abschrift in meinen *Diplomatar. Vet. March. Tom. I. p.* 602. ediret, ich habe aber nachher bei Collationirung mit dem Codice selbst einige Fehler befunden, welche hier anzeigen muß:

Pag. 603. Lin. 6. fehlt nach dem Worten: dor nehist — echt.
— — l. 13. fehlt nach dem Wort: de — de.
— — l. 16. l. statt: Slot — Stadt
— — l. 22. l. statt: in — na.
— — l. 27. l. statt: in — na.
— 605. l. 4. l. statt: vorslan — vorstan.
— — l. 6. l. statt: vorslan — vorstan.
— — l. 22. l. statt: Vorstande — Vorstunde.
— 606. l. 1. l. in der offnen Stelle: unrwerren.
— — l. 8. l. in der offnen Stelle: unrwerren.
— 607. l. 1. fehlt nach den Worten: los sin — beiderseit.
— 608. l. 1. l. statt: gawz — ganz.
— — l. 4. fehlt nach die Worte: in truwen gelouet — dar tu hebben mit us viertig Riddere und Knechte gelobt.

Digitized by Google

No. CXXXVI.

Vergleich zwiſchen M. Ludeuig von Brandenb. und Heinrich Herren von Meklenburg wegen der Vogteien Jagow, Stolpe und Liewenwalde, A. 1325.

Fol. 49. Cód. Compoſitio inter Henricum Mechelb. et March.

Wi Heinrick van der Gnade Gods Here to Mekelnborch Stargard und Rodſtock bechennin openbar in deſſem breue, Dat wi mit rade und mit volbord der Man und der Stede in den dren Vogedien di hir na geſchriuen ſtan gededinget hebben mit den edelin luden Greuen Gunthere und Greuen Vlrike van Lindowe eine ganze Sune twiſchin den achtbaren Vorſten Marggraue Ludeuig van Brandenborg und us umme de dre Vogedie Jagowe, Stolp, und Lewenwolde mit alle dem dat dar tu horet. De Marggraue oder wy de Marke iune heft ſcal geuin us und uſen rechten eruen twintig duſint Marg Brandenb. ſiluers und gewichtes dat ſcal man bereiden to Templin in der Stad mit redeme Gelde ſiluer oder pennige als it redlik is und ſcal dat Geld und de boden di it entfahen leyden us in uſe nehiſtin Stad vor dem Marggrauen und vor ſiene Vormünder und vor alle de de dorch ſy dun und laten willin. Dit Geld ſcal man bereiden to vif tyden, dat erſte veſte deil to ſunte Nicolas dage de neheſt kumet, dat andre veſte deil dre weke na ſünte Wolpurg dage dar neheſt, echte ein veſte deil tu ſunte Nycolas dage dar neheſt, und echt ein veſte deil dre weken na ſunte Wolpurg dage und dat leſte veſte deil to ſunte Nicolas daghe dar neheſt. Vor dit vorbenumde Siluer ſettit de Marggraue us und uſin rechtin Eruin to pande alle de Slote und Land di wi inne hebbin in disſin dren Vogdeyn mit Mannin und mit alle dat dar to horet. Alle de Slote Land und Man de van der Marke to Len gan van Rechte in deſſen dren Voygdien di ſcullen hulden und er Gilt entphan van dem Marggrauen alſo beſcheidentlichen dat he ſe altuhand wedder an us wyſe to pande vor dat vorbenumde ſiluer, und die Man und die

Stede de wi inne hebbin ſcullen us hulden und er Gut van us entphan to einim pande. Wat Gudes in deſſen Vogdeyen geuellet to lyende dat ſcal de Marggrau lyen to vorne and ſcal et denne wyſen an us tu pande und wy ſcullint na lyhen, und wat dar'af kumt dat ſcole wy up borin und ſlan af an dem neheſten Gelde des vorbenumden Siluers. Worde dar Gud los in den Vogdeyen dat ſcal de Marggrau vorkopen und antwurden us dat Geld dat ſculle wy afflan an dem neheſtin Gelde des Siluers. De Voygdie to Jagowe ſcal man beuelin einen vnder deſſen veren hern Betekin van Holtzendorp, hern Henninge oder Herren H. van Schadebach, hern Richbrechte van Berlin, wene ſi under ſik dar tu kyſin. De andern twe Vogdye Stolp und Lebenwolde ſcal men beuelen hern Albrechte van Clepzik und hern Henninge Scadebak. Deſſen twen Vogdeien ſcal men antwurden de Hus Parſowe, Steinvorde, Gyerswolde und Jordensdorp. Deſſe Voghede ſcullin de Hus mit Minne bringen van den de de Hus inne hebben, vormugen de Voghede des nicht ſo ſcal en de Marggrau dar tu helpen und wi ſcullen dar to don dat beſte mögen, dat wy und wat de Marggrau dar an legit det he ſe van en brenget, dat ſcullen wi afflan an dem erſten Gelde des vorbenumden ſiluers wolden de Wysheit vorten dat ſcal ſtan up den van Wenden. Wanne deſſe hus den Vogeden antwurtet ſin ſo ſcullen ſe mit den huſen warden de Marggrau alſo beſcheidenlik dat de Marggrau ſe altuhand wyſe wider an us, ſo ſcullen ſe us hulden to pande mit den huſen. Bidet de Marggrau oder ſine Vormundere ene Bede in deſſen dren Voygdien to hulpe der Loſinghe deſſer lande, de ſcullen de Land und Stede di wi inne hebbin geuin lik andern Landen in den dren Voygdien, und wat van der Bede und van dem Gerichte oder van aller ander Nütt vallen mach ut den dren Voygdien, dat ſcole wi upboren und ſcullen dat aflan in dem neheſtin Gelde des Siluers, wat ut den Steden Templin, Zednig und Vorſtenberge vallen mag in jenich wis, dat ſcal her Herman van Wolkoue oder wer da Vogt is us louen dat he us dat genzlik antwerde, und wat us dar af wert, dat ſculle wi afflan in dem neheſten Gelde des Siluers. Wolde ſik jemand ſperren an deſſer vorbenumden Bede der ſcullin wi dem vorbenumden Marggrauen tu beholpin ſin. Al dat ſiluer dat de Kunik van Denmarkin

den Murggrauen geuin ſcal, (a) dat ſcal man us geuin oder weme wi it hebbin willin und anders nemand. Dat Siluer ſcal men bereiden to Lubeke und rekenin dat lodige Siluer to Brandenborgiſch alſe twe Rathmanne van Lubeke ſprekin dat lik is, und wat us des Siluers werd, dat ſculle wy afflan an den twintig duſind Markin. To allin dagen diſſer bereidinge ſculle de Marggraue und wi ſenden to den vorbenumeden Vogeden unde rekenin mit en umme de bereidinge, wat wi denne emphangin hebbin dar ſculle wi uſen brief up geuin, und de Summe de de Marggrau us denne ſculdig blift ſcal de Marggraue us ſinen brief upp geuin. Wanne en Verdendel van diſſin twintig duſint Marken bereit is, ſo ſcal man antwurden dem Marggrauen dat Hus to Parſoue, wenne dat ander Verdendel bereit is ſo ſcal man antwurden dat Hus to Gierswold, wanne dat dredde Verdendel bereit is ſo ſcal man antwurden dat Hus to Steinwerde, wanne dat leſte Verdendel des Siluers bereit is ſo ſcal man antwurden dat Hus to Jordensdorp. Deſſen Vogeden ſcal de Marggrau als vel bewiſin beſcheidens Geldes in den Vogedeyen, dat ſe de Hus van halden ſwe he es met en ouer ein drecht. Kunden ſe des nicht ouer ein komen ſo ſcal dat ſtan up den van Wenden. Bleue der twintig duſint Marg jenich Del unbereit to dem leſten dage der beredunge ſo ſcullen de Vogede weder antwurden us und uſin Eruen wat der Hus nicht geloſet were, dat ſcolen de Vogede vor uns wiſſen als it redlik is, und de vorbenumede Hus und Lant ſcullen nicht vorſtan men ſe ſcullen ſik ſeluer loſen als hi vor geſchreuen is mit deme dat dar ut vallet. Wat wi in deſſen dren Vogdeien vorſatt oder gelaten hebben vor uſe ſculde dat ſculle wi entwerren an deſſen twintig Marchen. Wat wi ouer gelaten hebben vor des Marggrauen ſculde dar ſcullen wi Lude und Gut wiſin an den Marggrauen, und de Marggrau ſcal darumb ſtaden ſinir Manne recht. De Marggraue ſcal ok Stede und Man bi alle ereme rechte laten. Swelk Man in des anderen Heren Lande Gut heft deme ſcal de Herre ſin Gut volgen laten und ſcal eme bi ſogedane rechte laten als in dem Lande recht is. Swelk Man in des andern

(a) Hier wird der Brautſchaz der Däniſchen Prinzeßin Margaretha, ſo in Doc. No. CXXIX. Marckgraf Ludewig verſprochen, gemeinet. Sonſten aber gehören die Urkunden ſub No. CXXVIII. und CXXX. zur Erläuterung dieſes Documents.

Digitized by Google

Heren Lande Gut heft und dat vorkopin wil, de ſcal to rechte ſtan vor den rechten Len herren allen den de en ſculdigen de in dem Lande wonen, ſo ſcal de Herre dat Gut len mit ſodanen rechte als it jene hadde wenn he it verkoft, als dat de Here alle ſin Recht daran beholde. Alle vangene de nicht bereit en hebben ſcullen los ſin. De over beſchattet ſin ſider der Sone de Greſe Berthold van Hennenberg degdingete mit us oder noch beſchattet werden, den ſchal man er Geld wedder geven. Umme diſſe vangene was it gelaten up den van Wenden, de heft it alſo entſcheiden, dat de vangene de vor deſſer Sone beſchattet ſint, den ſcal man er Geld wedder geven to Sünte Michels dage und ſcal it en vorwiſſen nue alſo dat en genoge. Mer de vangene de in deſſer Sone beſcattet ſint oder noch gevangen ſint de ſcolen los weſen. Umme Eigendom unde Len gut dat ſcole wi wiſin an den Marggrauen et ga darumb als en recht is. Umme Kirklehn de in den dren Voygdeien liggen di wi vorligen hebbin dar ga et umme als ein geiſtlik recht iſt. Allen ſcaden de binnen vrede ſchehen is den ſcal man wedder dun an beider ſit alſe Vredes recht is. Wi ſint Minne und rechtes gewoldich van der Hertogen wegin van Stetin, und Greſe Günther is Minne und rechtes gewoldich van des Marggrauen wegen, dar ſcolen ſi ſik an beiden ſiden an gnugen laten. Wolden ſick de Hertogen dar nicht an gnugen laten ſo ſcolde wi en unbeholpen ſin. Wi nemen in uſen Vrede alle de de in den briuen ſtan, de up der Dobere gevin worden und bi namen Hertogen Otten van Luneburg. Alle unrechte tolle ſcullen af ſin in beyden ſiden. Dat wi diſſe Degdinghe ganz und ſtede holden, dat hebbe wi de Marggraue und de vorgenante Greuin entrouwen gelouet. Dar to hebben mit us gelouit virtich riddere und knechte, de ſullen ere breue ſunderliken dar up gevin under eren Inſigeln, und we hebben deſſen bref geven beſegelt mit unſem Inſigel und mit uſer Beddern Inſigel Junchere Henninges van Wenden, de ok mit us hir vorgelouet heft. Dit is geſchehin und diſſe brief is gevin in dem Dorpe tu Gandenitz na der bord Gods M°. CCC°. XXV°. des nehiſten Manendags na der Drivaltichеit.

No

No. CXXXVII.

Albrecht und Henning Herren von Meklenburg machen mit M. Ludeuig ein Bündniß und treten an ihn die Vogteien Liwenwalde Stolpe und Jagow ab ꝛc. A. 1329.

Wi Albrecht und Henning brodere van der gnade Gods Heren to Mekelenborg to Stargard und to Rodstok bechennin und bethugen in dessem jegenwertigen briefe openbare, Dat wi mit rade und mit volbord user trouwer Man hebben gededinget mit usem Heren Marggrauen Ludeuig van Brandenburg usim leuen Om ene ganze stede Sune umme alle schelunghe de tweschen em up en half und useme Weddere dem God gnedig si und uns af andere half wernde was. Dar bouen hebbin wi us mit einander voreint vorlouet sunderliken tein jahr als hir na beschreuen sted. Wi scolen usem Om behulpen sin up allesweme, wor des eme nod is. Hir neme wi ut den Konig van Denmarken und sine kindere, Hertoge Rudolf von Sachsen, und sine kindere, Hertoge Erik und Hertoge Albrecht van Sachsen, den Herrogen von Louenborch, de Herroge van Stettin, de Heren van Wenden, de Greuiu van Holzten, den Greuin van Zwerin, den Byscop van Chemin, den Byscop van Hauelberg, den Bischop van Zwerin und den Gans van Putlist. Minne und rechtes scole wi geweldich wesen vor alle desse herrin de we in usen vrede nomen hebben. Wan unse Om user bedarf, dat scal he us vier wekene vor weten laten, so scole wi em volgen sunder toch mit sechstig Mannin up Orsen bet an de Netze an de Marke to Lusiz und ouer Elue binnen der Olden Marke und in die Land de binnen dissen Watern liggen. Were ouer dat use Om bestallet worde, oder en her up en toge binnen de vorbenumden lande so scole wi volgen mit aller macht als wi erst mogen und mechtigest mugen mit guden trouwen. Kost scal he us geuin wenne wy in sin Land komen. Dingnisse und Vee scal he to hulpe beholden to

Fol. 52. Cod. Composiio ordinata inter Dn. Marchionem et de Mekelburg.

Digitized by Google

der Koſt. Vangene und andern Bromen ſcal men deylen na der Mantal. Wint he Veſten ſinen Vinden af de van uſer kenen to Lene gan mit uſer hulpe oder drungen im Gelt af, woleer wis dat geſchehe, de Veſten oder dat Gelt ſcole wi deylen na der Mantal. Winne wi ouer Veſten an beiden ſyden binnen diſſen vorgeſchriuen landen de ſchal man lik beholden van deme ſi to Lene gan, oder drunge man inen Gelt af, dat ſcal de beholden von dem ſi to Lene gan. Neme wi ſchaden ſcole wi ſiluen richten, ſunder kiene perde de ſcal he us gelden dar na he uſe lude riidende wil hebben. Wan auer dat Volk to hus riden ſcal ſo ſcal man en de perde gelden. De perde de verlorn werden de ſcal man den Houetluden witlik maken oder tu howe antworden. Wie hebben ok wedder gelaten uſem Om und an en gewiſit de Vogedien Lewenwolde, Stolp, und Jagowe mit lande und mit luden mit allir Gulde und mit den huſen de uſe Vader dar inne gebuwet hebbin, und hebbin Man und Stede losgelatin der huldinghe und louedes, de ſe uſem Vadere gedan hebben. Wie hebben ok uſem Om wedder gelaten de Meyenborch Hus, Stad und Manſchap mit der ſcheide und mit der Gulde und hebbin im losgelaten der vir tuſint Marken ſiluers und des ſcaden de ver jahr dar up gan is, dat dat vor ſtund. He vor heft he us und uſern Ertuen gelegen Streliz und Arnsberge als ſine breue ſpreken, und gift us dar to acht und twintig hundert Marg Brand. ſiluers. Dar mede ſcullen alle ſculde dar deſſe paude vor ſtunden los ſin und he ſcal dat Gelt bereiden wor wie dat bewiſin. He ſcal ok de lant und lude bi allim rechte laten alſo ſe bi ſinen Vorwarin geweſin ſin. Sunderliken de Stad to Angermunde ſcal de Molen beholden di ſe gebuwet heft. Is dar jenniges Mannes ſcade an den ſcolen ſe irlegen als it redlik is. Gut dat uſe Vader gelaten heft des Marggrauen Mannen uſes vorgeſchreuin Oms vor ſine ſculde in den panden dat ſcal he ſtede holden. Wat he auer vor Marggrauen Woldemars ſculden gelaten heft, dar mede ſcal man ſe wedder an uſem Om wyſen, unde dar gat umme als ein recht ſi. Gut ſculle wi ſinin Mannin lihen dat ſe to rechte van us hebben ſcolen. Dat ſelue ſcal he us wedder don. Sculde de we ſchuldig ſin van uſes Vaddern wegene uſes Omes Mannen, wat wi der becheunen der ſcole we dat Verdendel en gelden van S. Mertins daghe de nu kumpt vort ouer ein jahr. Dat

andre

andre verde deel des andern S. Mertins daghe dar na. Dat dritte Verde deel des dritten S. Mertins daghe. Dat leſte verde deel des verden S. Mertins daghe dar na. Dat ſcole wi en louen und uſe breue dar ouir genin. Wat wi ok der ſculde nicht bechennin, dar ſcole wi en umme dun wat Greue Günther van Lindowe und Greue H. van Zwerin darumb ſprekin, dat ſelue ſcal uſe Om uſen Mannin wedder dun of ſi en ſchuldeghen. Diſſe Deidingh ſcullen hern Luzowe an ſinen panden de he inne heft nicht hinderen. Alle deſſe vorgeſchreuen rede ꝛc. ꝛc. Gegeuin up der Gormiſchen Bodche M°. CCC°. XXIX°. des Sondages vor Michaelis.

No. CXXXVIII.

Laudum der Prigniz. Städte zwiſchen M. Ludeuig von Brandenb. und Heinrich Herren von Meklenburg circa A. 1325.

Wie Man und Stede Perleberg, Prizwalk, Kyriz, Hauelberg, Drienſtein, Meienborch ſpreken dat vor ein recht. Swat uſe here here H. van Mekelnborch ut geleget heft redelken durch de Mutt dere Lande dat he redelken bewiſen moge alſo als de breue ſpreken de he deſſen vorbenumden Steden geuin heft und ſe em wedder gegeuin hebbin, dat ſcal em de Marggraue erlegin. Wy ſpreken ok vor ein recht, ſwat uſe here van Mekelnborch vromen heft genomen dat de Marggraue bewiſen mag met Mannen und mit Steden de hi vor benumet ſin dat ſcal em uſe here van Mekelnborch dar an afſlan. Dat dit recht ſi und nein beter weten, dat ſpreken we Man und Stede by uſen waren worden. Des is deſſe brief beſegelt mit der Stad Inſegel tu Kyriz.

Fol. 53. Cod. Decretum quarundam ciuitatum.

No.

Digitized by Google

No. CXXXIX.

Compromisfar. Vergleich zwiſchen Marckgr. Ludewig von Brand. und Fürſt Heinrich von Mecklenb. A. 1325.

Fol. 53. *Cod.* Compoſitio inter Magnopolenſem et Dn. March. Brand.

Nota. Dieſe Urkunde iſt nach einer Archiv-Abſchrift in meinen *Diplomatar. Vet. March. Tom. II. p.* 599. bereits gedruckt, bei nachheriger Collationirung aber muß ich einige Hauptfehler noch allhier ausbeſſern.

Pag. 599. l. 15. fehlt nach die Worte: gehoren dat — hebbe.
— 600. — 15. fehlt nach das Wort: Marggrau — em.
— 602. — 5. l. ſtatt: Bürgen — Bürgern.
— 603. — 6. l. ſtatt: worme dat — Vromen. Dat.

No.

Digitized by Google

No. CXL.

Ordinatio Capituli ecclesiæ Soldinensis

super collatione prædendarum a Ludouico Marchione approbata, A. 1335.

In nomine domini Amen. Ordo rationis et equitatis expostulat in hiis que stipendia ad cultum diuinum augmentandum et in suo robore firmitatis conseruandum largiti fuerint karitatiua temporalia perhennis felicis memorie et specialis gratiarum actionis debita exhibeantur et retribuantur premia meritorum. Nos itaque *Lupoldus* prepositus, *Ditericus de Prescel* Decanus, totumque Capitulum ecclesie *Soldinensis* publice protestamur in hiis scriptis, Quod magnificus ac illustris princeps ac Dominus, Dn. *Ludouicus Marchio Brandenburg.* ob deuotionem quam ad nostram gerit ecclesiam respiciens eam redditibus et prouentibus egentem incendiis et rapinis vastatam tamquam spes desolatorum et pater orphanorum ecclesias ciuitatum *Lippene Vredeberg et Woldenberg* ac ville *Warniz* cum juribus patronatus ecclesiarum earundem cum omnibus pertinentiis utilitate et usufructu nec non cum libera proprietate nostre dedit et libertauit ecclesie augmentans prouentus ipsius ut in ea crebro die noctuque cultus diuinus augeatur. Proinde eundem dominum nostrum *Ludouicum March. Brandenb.* ac inclitam principem ac Dominam Dominam *Margaretham* ejus conthoralem et eorum progenitores omnium bonorum spiritualium in hiis scriptis facimus participes que in nostra fient ecclesia perpetuis temporibus Dno disponente.

Fol. 54. *Cod.* Super collationibus prebendarum in Soldin per Dn. Marchionem.

Digitized by Google

Statuentes ut ipsorum et suorum progenitorum felix memoria in nostra ecclesia perhenniter habeatur. Damus insuper ex decreto nostri capituli predicto Dno *Ludouico* Marchioni suisque heredibus legitimis et successoribus *Marchionibus Brandenburg*. omnem electionem nostram quaCanonicos recipere consueuimus secundum consuetudinem nostre et aliarum ecclesiarum, ita videlicet ut cum hii qui per nos nunc sunt recepti prebendas habentes pueriles secundum ordinem et gradum suum majores adepti fuerint prebendas, extunc quotiens et quando prebende in nostra vacauerint ecclesia quascunque personas ydoneas et dignas idem Dn. noster *Ludouicus* aut sui successores capitulo nostro presentauerint a nobis et nostris successoribus sine aliqua contradictione in Canonicos et confratres recipiantur ac ipsis ipsius ecclesie prebende que vacauerint assignentur. Nolumus etiam nec debemus post tempus predictum aliquas personas ad prelaturas et dignitates aut personatus eligere nisi de consensu et voluntate sepedicti Dni nostri *Marchionis* et suorum successorum. Adjicimus etiam si idem Dn. noster *Marchio* heredes vel successores ipsius vellent unam vel duas personas nobis presentatas in ipsorum curiis vel obsequiis tenere eidem vel eisdem dummodo vicarios ydoneos statuerint ipsarum prebendarum obuentiones debebimus assignare et volumus presentare. In quorum euidentiam et perhennem memoriam presens scriptum dedimus sigillo nostri Capituli roboratum. *Actum et datum Kunigesberg anno domini* M°. CCC°. XXXV°. *in die B. Iohannis Bapt.*

No.

Digitized by Google

No. CXLI.

C. de Mola plebani in Vrienſtein recognitio ſuper præſentatione ſua ad eccleſiam parochialem in ciuitate Vrienſtein per Ludouicum M. facta, A. 1335.

Fol. 55. Cod. De jure preſentationis eccleſie Vrienſtein.

Vniuerſis preſentia viſuris ſeu eorum notitiam habituris pateat manifeſte, Quod ego C. *de Mola* presbiter ac plebanus in *Vrienſtein* recognoſco me eſſe preſentatum per inclitum principem Dn. *Ludouicum March. Brandenb.* reuerendo patri ac Dno Dno *Thyderico Hauilberg. eccleſie Epiſcopo* ad eccleſiam parochialem ciuitatis *Vrienſtein* ſupradictam, qui me gratuite intuitu dicte preſentationis de me facte de dicta eccleſia inueſtiuit. Offerens inſuper me ad queuis dicti Dni *Ludouici March.* omni promptitudine beneplacita et mandata. *Datum Ryneſperg anno domini* M°. CCC°. XXXV°. *quarta feria ante Symonis et Jude.*

Digitized by Google

No. CXLII.

Barnim Dux Slauorum dimittit terram Vkerensem Marchionibus Brandenb. et reliqua bona sua ab ipsis una cum Duce Wartislao manu conjuncta in feudum recipit, A. 1250.

Fol. 55. Cod. Super renunciatione terre Vkare per Ducem Stetinensem facta.

Nos *Barnim* dei gratia *Dux Slauorum* recognoscimus et presentibus protestamur, quod cum nos castrum et *terram Wolgast* que ad filios Dni nostri *Iohannis Marchionis Brandenburgensis jure fuerant hereditario deuoluta* contra justitiam occupassemus et detineremus indebite occupata, ac proinde utriusque Domini nostri gratia careremus, nos cum amicis et fidelibus nostris ad ipsorum presentiam accedentes placitauimus eorundem obtinentes gratiam in hac forma, *quod nos ipsis Dominis nostris Marchionibus pro recompensatione castri et terre Wolgast terram que Vkera dicitur*(a) *cum decimis* et omnibus attinentiis

(a) Diese wichtige Urkunde wiederlegt die bisherige Meinung der Pommerschen Schriftsteller, daß die Ukermarck bereits A. 1244. und zwar als eine Mitgabe bei Verheiratung der Pommerschen Prinzeßin Hedwig an M. Johann abgetreten. Wie das Land Wolgast, wofür eigentlich das Ukerland vertauscht, an die Söhne M. Johanns jure hereditario gefallen, ist noch dunkel, man müste denn vermuten, daß selbiges vorher die Mitgabe und bei Absterben der Hedwig von Herzog Barnim dem Marckgrafen vorenthalten, wofür er nach geendigten Krieg das Ukerland abgetreten, und auf solche Art diese hierinn dunkle Urkunde erklären.

Von

tiis quas nos habuimus in eadem liberaliter *dimiſimus* usque ad terminos inferius annotatos, a flumine videlicet quod *Wilsna* dicitur usque per medium paludis qui dicitur *Randowa*, a medio *Randowe* usque per medium fluminis quod dicitur *Lokeniza*, a medio *Lokeniza* usque ad flumen quod dicitur *Vkera*, a flumine isto per directum ex transposito usque in flumen quod dicitur *Zarowa*. Quidquid autem Dns *Caminenſis Epiſcopus* in predicta terra *Vkerenſi* juris hactenus habuit non dimiſimus Dns Marchionibus antedictis. *Nos autem recognoſcentes nos omnia bona noſtra a dictis Marchionibus feodaliter tenere, caſtrum et terram Wolgaſt et inſuper omnia bona noſtra una cum conſanguineo noſtro Dno Warlao manu conjuncta recepimus ab eisdem.* Nos etiam ipſis marchionibus contra quoslibet ſeruitii noſtri preſtabimus auxilium ubi ſaluo honore ipſis obſequia poterimus exhibere. Vt autem hec premiſſa inuiolabiliter obſeruemus &c. *Datum apud Landin anno domini* M°. CC°. Lmo.

Von der Pommerſchen Lehns-Verbindung iſt hier abermal ein unleugbarer Beweis.

Sonſt muß ich noch anzeigen, daß der Herr von DREGER aus eben dieſen Copiario nach einer erhaltnen Abſchrift dis Doc. p. 324. drucken laſſen, aber nicht allerdings accurat; er irret ſich auch in der Note lit. f. darinn, wenn er ſchreibt daß dieſes alte Copiarium zur Zeit des Aſcaniſchen Hauſes von Originalien zuſammen geſchrieben, indem es ganz zuverläßig, daß ſelbiges bis auf fol. 69. bei M. Ludewigs des älteren Regierung circa A. 1340. verfertiget iſt.

Digitized by Google

No. CXLIII.

Pribislai de Belgard &c. recognitio super infeudatione terrarum Belgard Dobre et Welsenborch ab Ottone et Conrado March. Brandenb. recepta, A. 1287.

Fol. 55. Cod. De receptione terrarum Belgarten, Dobrer et Welsenborch.

Nos *Pribzlaus* dei gratia *Dominus de Belgarden*, nos *H. et Rychardus de Vryſach* dicti cum manifeſta recognitione ac proteſtatione ad uniuerſorum notitiam deducimus per preſentes, quod ab illuſtribus principibus Dominis noſtris *Ottone* et *Conrado Marchionibus de Brandenburg terram Belgarden* terram *Dobren* et terram *Welſenborch* cum omnibus earundem attinentiis et utilitatibus *manu conjuncta ſuſcepimus juſto titulo feodali* et ad *juſtum jus nobilium et Baronum ſicut moris eſt nobilium et Baronum ſuſcipere bona ſua.* Aſtabimus nichilominus perpetuo eisdem Dominis noſtris cum omni potentatu noſtro pro noſtris viribus contra eorum quoslibet inuaſores ubicunque ipſis fuerit oportunum. Promiſimus etiam fide data nos *H. et Richardus de Vriſach* dicti et nos H. clericus et nos *Wedelſtede* una cum dicto *Pribezlao* quod nunquam a dictis principibus idem *Pribizlaus* debebit recedere aut diuerti, ſed in eorum ſeruitiis jugiter permanere, nec cum alicui omnino hominum gwerram inibit aliquam niſi de dictorum principum conſilio et conſenſu. ~~Igitur ut huiusmodi~~ omagium quod per nos rite et rationabiliter dignoſcitur eſſe factum in poſterum futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari preſentes literas in euidens teſtimonium deſuper conſcribi fecimus

et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Hujus rei testes sunt &c. &c. *Datum Angermund anno domini* M.CC°. LXXXVII°. *in festo natiuitatis B. Iohannis Bapt.*

No. CXLIV.

Conuentio inter Jaromarum Episcopum

Caminensem Wezlaum principem Rujanorum et Marchiones Brandenb. super terra Pomeraniæ,

A. 1292.

Fol. 56. Cod. De distinctione terre Pomeranie.

Nos *Jaromarus* dei gratia *Caminensis ecclesie Episcopus* confirmatus et *Wezlaus* eadem gratia *Princeps Ruyanorum* recognoscimus protestantes, Quod cum illustribus principibus Dominis *Ottone, Conrado, Iohanne et Ottone Marchionibus de Brandenburg et Landesberg* placitauimus in hec verba, Quod distinctionem *Episcopatus Caminensis* et terre *Pomeranie* de parte utraque quatuor militibus commisimus terminandam. Ex parte vero nostra *Jaromari* confirmati ecclesie Caminensis *Dyetleuo Zliezen et Iohannes Romeloni*, ex parte vero Marchionum jam dictorum *Zulis* et *Ludolfo* fratribus *de Wedele*. Superior autem terminationis distinctionum erit Dn. *Otto Comes de Euerstein*. Preterea de terra *Pomeranie* quidquid de ea ad Dominos Marchiones auunculos nostros jam dictos et ad patrem nostrum Dn. *Wezlaum principem Ruyanorum* deuolutum fuerit de quolibet manso de quo integer pactus datur solidus

Digitized by Google

dus denarii *Colbergenſis* monete dabitur nobis et noſtre eccleſie perpetuo *Caminenſi*. De manſo vero qui ſoluit dimidium pactum dabuntur tam nobis ac noſtre eccleſie denarios ſex. Hac vero de cauſa poſt obitum Dni *Maſtwini Ducis Pomeranie* toto poſſe et juuamine fideliter in omnibus juuabimus Dnos Marchiones et patrem noſtrum antedictos principes, et *clauſuras* noſtras eisdem principibus aperiemus. Pro tali vero juuamine Marchiones memorati dabunt nobis CCCC. marcas argenti, et Dn. *pater noſter* Dn. *Wezlaus princeps Ruyanorum* nobis dabit totidem. Item Domini Marchiones et pater noſter principes ſepedicti habebunt in terra et ciuitatibus noſtris emendi cibaria plenariam facultatem. Nec nos nec Marchiones nec pater noſter ſepe memorati principes et domini *Sunam* aliquam acceptabunt ſine alteriusque voluntate. Omnia et ſingula predicta inconuulſa permanebunt ſaluis tamen priuilegiis ſeu ordinationi habite inter nos et *Iaromarum* confirmatum *Caminenſem* et Dnos Marchiones auunculos noſtros ſepe dictos ſuper impetitione quam habebant ad terram Colbergenſem, que reſtaurata eſt per terram *Kirkoue*. Vt igitur hec omnia obſeruentur preſentes damus literas noſtris ſigillis roboratas, adhibitis teſtibus . . . (a) *Actum et datum Angermunde anno domini* M° CC°. LXXXXII°. *quarta feria poſt omnium ſanctorum.*

(a) Dieſe fehlen in dem Copiario.

No.

Digitized by Google

No. CXLV.

Conuentio Wizlai Rujanorum principis cum Marchionibus Brandenb. super venditione terræ Zlawe et ciuitatis Rugenwalde eisdem facta, A. 1277.

Fol. 56. Cod. De venditione Zlewn et Ruyenwolde.

In nomine Domini Amen, Nos *Wizlaus* dei gratia *Ruyanorum princeps* recognoscimus et publice protestamur presentibus, Quod cum dilectis soceris nostris illustribus principibus *Iohanne Ottone et Conrado Marchionibus Brandenb.* placitando conuenimus in hunc modum, Quod vendendo terram *Zlauiam* cum castris suis et ciuitate *Ruyenwolde* ipsi Dni Marchiones nobis promiserunt cum XX. militibus fide data tria millia sexcentas marcas argenti Brand. tali conditione interposita, quod duo millia trecentas marcas quas pro glorioso Dno nostro *Eryco rege Dacorum* cum nostris compromissoribus Dno videlicet *Barnim Duce Slauorum* et Dno *Woldemuro de Rodstok* nostro consanguineo tenemur debemus de summa decurtare prenotata, si ipse predictus Dn. noster rex Dacie et sui compromissores supervixerint et soluerint ut tenentur. Si vero quod absit contingeret eundem *Erycum* Dn. regem decedere et ipsi promissores casu emergente non soluerint dictam summam extunc prescripti Marchiones nobis ipsa duo millia trecentas marcas soluere tenebuntur sub hac forma, mille marcas post annum in carnis priuio, et ipso anno reuoluto item in carnis priuio mille marcas persoluet. Item de reliquis CCC. marcis talis est conditio, quod recepimus XXV. marcas auri de Dno *Eryco* supra-

Digitized by Google

dicto *rege Dacie*. Quidquid idem aurum ſoluerit cum uenditum fuerit nobis tenebuntur ſoluere eo minus. Item in recompenſationem reſiduarum mille marcarum *terram ſuam quam poſſident ad preſens ſepedicti Marchiones in regno Dacie Erra videlicet Seboy et Grosbol* (a) nobis tytulo venditionis dimiſerunt tali conditione interpoſita, ſi quatuor milites utriusque partis jurati dixerint et fide preſtita corporali, Quod ſi ipſa terra minus M. Marc. valuerit ipſi addent prout taxauerint milites antedicti ſi vero plus M. marcis valuerit, extunc ipſi Marchiones de ipſis M. marcis debemus reſtaurum facere competens et condignum. Preterea ſepedicti Marchiones immediate dicte terre *Erre* debent cum ſuis allodiis coram Dno prenotato *Eryco* rege Danie ſecundum conſuetudinem regni *Dacie* tamquam vere hereditatis warandiam facere digno modo. E conuerſo ergo nos *Wizlaus* cum XX. militibus ſubſcriptis promiſimus fide preſtita corporali, quod per annum et diem terra *Zlauia* cum caſtris et ciuitate *Ruyenwalde* pro vero proprietatis tytulo et hereditario warandiam faciamus (b). Inſuper pretaxati Marchiones a CCCXIX. marcis a vadio in *Magdeburg* nos liberabunt. Hujus rei teſtes ſunt milites noſtri et promiſſores &c. *Acta ſunt hec circa pontem que vocatur Cynſowe anno domini* M°. CC°. LXXVII°. *in die S. Priſce virginis. Data in Golenbeke &c.*

(a) Wo dieſe Brandenb. Beſitzung in Dännemark eigentlich herrüret, kan ich nicht angeben, man mögte denn glauben, daß die hier benante 3. Marckgrafen ſelbige von ihrer Mutter der Däniſchen Prinzeßin Sophia als ihre Mitgabe geerbet hätten.

(b) Zu dieſen Ankauf gehören die Documente ſub No. CXXV. und CXXXI.

No.

No. CXLVI.

Mastwinus Dux Pomeranorum ciuitatem Gedanensem Marchionibus Brandenburg. in proprietatem offert, circa A. 1269.

Excellentibus principibus Dnis suis *Iohanni Ottoni et Conrado Brandenburg. Marchionibus Mastwinus* dei gratia *Dux Pomeranorum* vere fidei constantiam et paratum fue possibilitatis obsequium. Cum ad securitatem vite nostre ac prosperitatem status nostri *vos elegerimus tamquam Dominos et tutores* (a) de vobis minime diffidentes, decet vos nobis *tribulatis* quantocius in nostris oportunitatibus subvenire. Quapropter ad conditionem verborum fidelis militis nostri Dni *Ludouici* in nostram retributionem omnimodam de qua totaliter confidimus et speramus

Fol. 57. Cod. De donatione ciuitatis Gedanensis.

(a) Hier ist der Preußische Orden gemeinet, welcher durch eine Schenkung nach dem Tode Herzogs Schwantipolks sich diese Länder anmassen wolte, wogegen der Herzog also Hülfe gesucht. Vergleichet man die vorhergehende Doc. sub No. CXXIV. CXXV. hiemit, so wird man finden daß SCHWARZ in der Pommersch. Lehns-Hist. p. 215. diesen Umstand sehr unrichtig angegeben, indem er die Ueberlassung der Stad Danzig an die Marckgrafen dem Herzog Wartislav zuschreibt, und hingegen den Mastwin als einen Feind der Marckgrafen so, mit Hülfe Herzog Barnims ihnen diese Stadt wieder abgenommen, beschreibt.

DREGER hat p. 547. aus diesem Copiario diese Urkunde gleichfals ediret, aber unrichtig e. g. statt: Gedanensem civitatem — in potestatem offerimus, steht in dem Orig. Copiario — *in proprietatem* offerimus, welches ein wichtiger Unterscheid ist. Das Datum fehlet in dem Copiario, warscheinlich aber ist sie kurz nach der Lehns-Oblation No. CXXIV. ausgestellet.

Digitized by Google

Dominationi veſtre Gedanenſem ciuitatem et caſtrum ejusdem loci vobis in proprietatem offerimus atque terram, unde S. *Katharine* matrone loci prenotati ac S. dei genitrici, *Marie* Sanctoque *Nicolao* cum omnibus ſanctis benemeriatis et noſtro Dno Iheſu Chriſto et precipue nobis et maxime Burgenſibus theutonicis fidelibus ſepedicte ciuitatis *Gedanenſis Prutenis* quoque et noſtris quibusdam ſpecialiter fidelibus *Pomeranis*. Ne autem vobis predicta dubia videantur preſentium tenore volumus obligari. Super eſt quod apud veſtram magnitudinem nitimur obtinere, quatenus Dno H. interpreti quem Celſitudini veſtre transmittimus quidquid vobis de parte noſtra retulerit fidem adhibere dignemini ſicut nobis.

No. CXLVII.

Pribekonis Domini de Belgard pactum

cum Marchionibus Brandenb. ſuper ſeruitio et protectione, A. 1285.

Fol. 57. Cod. De familiaritate Dni Belgarden.

Nos *Pribeko* dei gratia dictus *de Belgarten* recognoſcimus coram uniuerſis preſentibus publice proteſtantes, Quod cum illuſtribus principibus Dominis *Ottone* et *Conrado Marchionibus Brandenburg*. placitauimus ſub hac forma. Quod iidem nos in

in suam receperunt *familiam* (a) et ad suum seruitium. Nos quoque fideliter ac stabiliter in ipsorum manebimus seruitio, et e conuerso ipsi nos promouere tenentur in omnibus nostris agendis negotiis et rationabiliter pertractabunt. Istam igitur obligationem presentibus inseri iussimus et sigilli nostri appensione in euidens testimonium decreuimus communiri. *Actum et datum in castris ante castrum Gunmern, anno domini* M°. CC°. LXXXV°. *secunda feria post festum Symonis et Jude apostolorum.*

(a) Dieses ist auf gleiche weise in deutschen Urkunden ap LVDEVIG Tom. VII. p. 22. 52. also ausgedrukt: das wir sie haben genommen *zu Gesinde* und in unser beschirm. Es war eine Gattung von einem ungleichen Bündnis zwischen einen Fürsten und Edelmann, wie man das Exempel l. c. pag. 52. klar sehen kan.

No. CXLVIII.

Laudum Henrici Comitis Zuerinensis

inter Ludouicum Marchionem Brandenb. et Iohannem Dominum de Werle, A. 1334.

Dit is dat recht dat Marggrau Ludeuig van Brandenb. de wolborne Vorste use here up us Grefin H. van Zwerin gelaten heft mit munde unde mit openen bresen mit volbord siner Ratgeber umme de schelunge de he heft mit sinen leuen Swager usem Om Juncheren Jan Heren

Fol. 57. Cod. De decisione inter Dn. Marchionem &c.

Heren van Werle, to dem erſten male umme de Meienborch hus ſtad und land, dar gy edele Vorſte umme ſchuldeghen Junchere Jan van Werle juwen Swager dat it jeme geſett ſi an juw witſchap und vulbord, und vraget dar einis rechts umme us, oft jenich Man vorſettin moge ſinis Heren Slot an des Herren volbord. Hir antwort de van Werle to dat he der Vorſettunge des Slotes to der Meienborch hebbe leuendig warent, als he met ſinen openen brifen wol betugen mag und dat he dar tu nicht hebben mogte wente gy buten Landes weren. Na deſſen vorſproken reden ſo vinde wi ju to rechte na anwiſinghe Vorſten heren und Knapen und na uſes ſelues rade und na uſer Man. Gunte dem male dat di van Werle der ſettunge leuendighen warend heſt, de en beſeten Man und en belenet Man der Marken es, ſo ſcole gy eme dem van Werle dage to rechte legen dat he ſinen warend vor bringe mit ſinir bewiſinghe dar uy, und ga dar vortmer umme alſo als ein recht is, und vinden gy here Marggraue to Brandenburg to rechte dat nein Man eines heren Slot vorſetten moge ſunder des Heren Witſchap und Vulbord. Vortmer ſchuldighe gy here Marggraue Ludewig van Brandenburg den van Werle, dat he dat vorſproken Slot to der Meyenborch hebbe genomen jo to pande an ju witſchap und volbord. Hir umme dat ju bedunchet dat neyn here des andern heren Slote to pande moge nemen ane des heren volbord. Dvr antwortet de van Werle to, dat he ut dem Slote to der Meienborch und van den Mannen in dem lande ſi gerouet und gebrand ſin land, bodenſtulpet nacht und dach, ſine Man borgare gheſinde vangen und dot geſlagen an velicheit der heren und weder in dat Slot, dat he klagede Steden Mannen und Vogeden der Marke, dar he dewiele nein Wandel oder Vrede af hebben mogte, vor deſſer vorgeſproken not moſte he dit Slot to pande nemen. Na deſſen reden ſo vinden wy to rechte ju, Mach dy van Werle des vullenkumen dat em de ſcade ſchen ſy ute dem Slote to der Meienborch und wider in to dem Slote van juwen Mannen ut der Marke, und dat geklaget hebbe Steden Mannen und Vogeden der Marke und ju ſelues nicht hebben mogte und dat Slot ju oder deme jene de dat eme ſettede werende is to allen ſtunden umb ſo dan Silver als em ſteyt und nicht mehr, wente he de van Werle alſus dane wis und dor vredes willen dat

vorge-

vorgeſchreuen Slot in genumen heft tu pande, ſo ſcal he to rechte nene nod darmid liden me de jene de eme dat Slot vorſett heft.

Vortmer underwinde wi ju vor ein recht, dat nen here des andern heren Slot to pande nemen mag an volbord des heren, it en ſi denne als hir vor ſkreuen is, mach de van Werle des vullen kumen alſe hjer ſproken is. To dem anderen male ſculdige gy Marggraue Ludeuig van Brandenborg uſem Om den Edeln Man Juncheren Jan van Werle dat he ju vor unrechte mit dem Slote to dem Drienſtene und mit dem Lande, darumb dat he dat Slot in genomen heft und em ſettet is to pande von here Wedege van Plote, wente dat Slot her Wedege alſo nicht hebbe vorſett dat het vort vorſetten moge, und vragden us eines rechtes, eſt jenich Man einen anderen an einen dinghe moghe beter recht dar inne laten wenn he dar ſelven ane heft. Hir antwort de van Werle to, dat he ut dem Lande und Slote to Drienſtein worde rouet und brant ſin land dicker denne eins dufliken und openbare van juwen Mannen uter Marke, und ſine Man vangen und af geſlagen und wedder in to dem Slote, dat he clagede Steden Vogeden und Mannen der Marke, dat em nen vrede oder wandel mogte af geſchen. Vortmer der vorſproken Settunge en leuentigen warend heft hern Wedeghen van Plote deme gy here Marggrau Ludeuig mit hande und mit munde und mit juwen openen breuen ſetteden dat Slot to Drienſtein und land to einen pande, und de borgere an in und an heren Claus ſone . . . . wiſeden mit aller plicht. Na deſſen vorgeſchreuen rechte und rede ſo vinde wi jue to rechte na Anwiſinghe Vorſten Heren riddere und knapen und na uſer ſelues rade und uſer Man. Mach de van Werle de vorgeſchreuen nod vullen komen dat ſe em geſchen ſi van des Marggrauen und juwen Mannen ute dem Slote und dar wedder in to dem Drienſtene und dat geklaget hebbe Steden Vogden und Mannen der Marke, wente he juwer ſelue nicht hebben mogte, dat im ute dem Slote to dem Drienſtene und den Mannen in dem Lande neyn heghe werden mogte und dat Slot unuerſtoln und unuerthon ſi umb alsdan Siluer als et im ſett is to loſende to dunde ju oder di it im ſettenden und nicht dürer, und de Settunge vullen komen mag mit eren breuen, So ſpreken wi für ein recht, dat gy eme to rechte daghe legen dat he ſinen leuendighen warend mit ſiner bewiſunghe vor bringe, it ga dar vortmer umme als en recht is. Vortmer

mer mag de van Werle desser vorbenomden dinghe nullen komen und dat Slot niche nomen heft to pande als hi vorgeschriuen is, he scal to rechte neyn nod umme liden mer de jenne de it eme settede, und vinden ju vortmer vor ein recht, dat nein Man dem andern beter recht mag in enem dinghe laten, wenne he darseluen ane heft. To dem dritten male so schuldige gy here Marggraue Ludeuig van Brandenborg den edeln Man Juncheren Jan van Werle um den Murggrauenhagen dat he ju daran vorunrechte, dat he de Veste buwe und betere binnen juwen landen, dat he uppe funden heft mordere und roubere des ganzes landes, went me billiker de Veste dorch missedad scolde breken, wenne dat me se buwede. Hir antwurt de van Werle to, dat he de Veste to dem Marggrauenhagen binnen sinen pand buwede und beterde vor vredes und Velecheit willen der lande, wente de scade der lande jo vor der Veste hen schude und na der beterunge openbar nicht mehr, vortmer der Marke neynen Schaden dar af gedan heft, so dünchet em des na dem male dat he de van Werle sine und der ganzen lande morder und deue uppe begreven hebbe und de Veste dor Velecheit gebuwet hebbe, dat man se nich breken scule em en sin de pande af gelöset. Hir na dessen reden spreken wi Greue H. van Zwerin vor einen recht na Anwisunghe Vorsten Heren riddere und knapen und na uses selues rade und user Man, na dem male dat de Veste des Marggrauenhagen an missedad begrepen si und mordere und rouuere dar uppe begrepen sin, so scolleme billeker de Veste mit den rouuern er recht gedan hebben unde scolde da neiner Losunge mede beidet hebben, mer me scolde se to rechte broken hebben, wenteme nene Veste dor missedat betern scal, mer breken und ergern. To einer betugunge desses rechtes dat wi sproken hebben, so hebbe wi unser Insegel hir vor gehenget. Na Gods bord M°. CCC°. XXXIV°. in crastino corporis domini.

No.

Digitized by Google

No. CXLIX.

Arbitrium ejusdem super discordia inter Ludouicum Marchionem Brand. et Albertum Dominum Magnopolensem, A. 1334.

Fol. 59. Cod. Arbitrium factum per Dn. Marchionem et Magnopoleosem.

Validis viris et discretis *Dapiferis Ottoni de Yburg, Henningo de Jagoue, et Betekino de Wiltperg* militi principis Dni *Ludouici Marchionis Brandenburg. H. Comes Zwerinensis* affectum in omnibus beneplacitis studiosum. Noueritis *Ottonem* domicellum dictum *Gans* dominum *de Pudleft* et Dn. *Yonem de Kunegesmarke* militem ad nos peruenisse et de discordia que vertitur inter illustrem principem Dn. *Ludouicum Marchionem Brandenb.* parte ex una et nostrum auunculum domicellum *Albertum Dn. Magnopolensem* parte ex altera nobiscum in forma que sequitur placitasse, videlicet quod dicta discordia nunc super magnificum principem *Ottonem Ducem de Luneborg* ad discutiendum est dimissa, si ipse eam in parte aut in toto non disbrigabit postmodum super quatuor milites Dni *Marchionis* et quatuor milites Dni *Magnopolensis* eadem discordia in hunc modum dimittetur, scilicet quod hi VIII°. partibus ex ambabus primitus intrabunt ciuitatem ipsis debite assignatam ibidem per XIV. dies permanentes ciuitatem non exeundo nisi prefata discordia per dictos milites si extunc fieri poterit sit sopita. Sin autem fieri non poterit concordia per dictum tempus extunc iidem octo milites per alios XIV. dies Dni Magnopolensis intrabunt ciuitatem sedando discordiam memoratam. Si vero fieri non poterit tunc pretacti mi-

 iites

lites in unum *arbitrum superiorem*, compromittent ec quicquid ipſe in jure vel amicicia de pretacta diſcordia tractauerit, hoc firmiter per Dnos prehabitos ſcilicet *Marchionem et Magnopolenſem* debet obſeruari, et ſic cum fiducia una cum auunculo noſtro dilecto *Magnopolenſi* volumus nos ad ſeruitium Dni noſtri *Marchionis* inclinare veluti cum eisdem placitatoribus ad nos miſſis exſtitit preconceptum, de quo vos poterunt informare. Vt igitur ſtabile maneat atque gratum quod jam eſt promiſſum noſtrum ſecretum preſentibus eſt appenſum. *Datum et actum Nyebus anno domini* M°. CCC°. XXXIV°. *in die aſſumptionis B. virginis Marie.*

No. CL.

Die Herren von Putliz und andere Edelleute der Prigniz verſprechen M. Ludewig ihm mit ihren Schlöſſern gegen die Meklenburg. Herren beizuſtehen, A. 1334.

Fol. 60. Cod. Promiſſum p. Gans Dybowe, Buloue, Alsleue, factum.

Wi Otto und Günzel Genſe und Heren to Pudliſt, her Eckard van Dybowe riddere, Henneke van Bulowe, Gumprecht van Alsleue, Boldewin van dem Chroge, Marquard van der Hude, und Henning van Stauenoue knapen bechennen und bethugen dat in deſſem breue dat wy louen en trouwen mit ſamender hand den achtberen luden Otten van Alburch dem Drozſten des Marggrauen, her Bete-

Beteken van Wilkperg und hern Henninge van Jagowe riddern, dat wy us nicht sunen scullen mit den Wendeschen heren und eren hulperen mit usen Vesten und usen Husen und ok nicht liken it en si mit uses heren des Marggrauen rade und sin wille, dat betughe wi in dessem breue den wy mit usen Ingesegeln geuestiget hebben, de geuen is na Gods bort M°. CCC°. XXXIV°. an user vrowen daghe alse se to Himele fur to dem nyen Hus. Al dus scal de bref spreken der vorbenumden lude. Dit sind de Slote der lude, Pudlist Hus und Stad, Krywitze Hus und Stad, Rumpeshagen, Kersdorp, Lenzen Hus und Stad, Gurlose, Domniz, und Strauenoue, Dat se mit dessen vorbenumden Sloten svlen sitten to des Marggreuen dienst, und ich emme ere open breue scappen wil, dat loue ik Otte Gaus en trouwen in dessem breue dar min Insigel an henget.

No. CLI.

Theodoricus de Kyrchoue resignat

ciuitatem Schildberg Marchionibus Brandenb.

A. 1276.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. *Theodoricus de Kerchoue* (a) et filii sui nec non filii fratris sui Dni *Georii* bone memorie omnibus hanc literam audientibus et cernentibus

Fol. 60. Cod. Resignatio ciuitatis et castri Schilperg.

(a) Das Geschlecht der Herren von Kerkou so um diese Zeit und noch lange nachher in der Ukermarck angesessen gewesen wozu dieser Dieterich gehört, haben ihr Stamm-

bus ſalutem in domino. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris, quod nos glorioſis principibus dominis noſtris *Marchionibus Brandenburg. Iohanni Ottoni et Conrado* caſtrum et civitatem *Schiltperge* cum uniuerſis bonis adherentibus reſignauimus motu proprio et libera voluntate. In quorum bonorum reſtaurum dicti principes caſtrum *Boyceneborch* cum decem villis adjacentibus nobis *manu parili et conjuncta* contulerunt, quemadmodum in eorum priuilegiis eſt expreſſum. In cujus rei validum teſtimonium preſens ſcriptum conſcribi fecimus ſigilli noſtri munimine roboratum cum teſtium ſubſcriptione quorum nomina ſunt hec &c. *Acta ſunt hec in Tangermünde anno domini* M°. CC°. LXXVI°. IV. *Idus Auguſti.*

Stammhaus Kerkou nahe bei der St. Neu Angermünde gehabt, ſind aber nachhero ganz ausgeſtorben, und das Schloß Boizenburg iſt an die Herren von Arnimb gekommen, ſo es noch bes jezo beſitzen, vid. GRVNDMANS Vkerm. Adels Hiſt. p. 44. 95.

No. CLII.

Die von Wedel verſprechen M. Ludewig mit ihren Schlöſſern beizuſtehen, circa A. 1335.

Fol. 60. Cod. Placita Haſſonum de Wedele.

Wi ich Haſſe de eldere und ich Haſſe de jungere, Wedeke, Gedeke, Henning und Frederich gebrudere ſins brudern ſune geheten van Wedel bechennin offinlich an deſen breue, Daz wir dem hochgebornin Furſten

Fursten Marggrauе Ludewig van Brandenburg usirn gnedigen Herren mit gutem willin gelobet und auch uf den heiligin geſworn habin, daz wir im mit unſern Veſtin wie die genant ſint uf allir menghelich zu allen ſinen notin an geuerde getreulich helfin und gewartin ſullin, als ein jechlich biderbeman ſinim herrin bildichin helfin und gewartin ſol, und ſullin noch wollin im noch ſinin landen wir noch dechein unſir diener der wir gewaltig ſin dechеinin ſchaden tun oder fugin oder geſtattin zu tune, alſo verre als wirs ane argeliſt bewaren kunnin und mugin. Were auer daz daz unſir decheiner daz ubir fure und des eydes und des gelübdes nicht hilte als vor geſchrieben is, der ſol in virzehin tagen nach dem als er geuordert wird in unſirs vorgenanten Herin — (a)

(a) Hier iſt in den Copiario eine Lücke von etlichen foliis ſo ausgeſchnitten, und fehlen nach dem in Anfang des Codicis vorgeſezten Verzeichnis 8. Urkunden, nemlich: L de Wedele. M. Berenſtein. N. Renunciatio caſtri et opidi Zweth. O. Familiaritas Borkonum. P. Item de eisdem. Q. Familiaritas de Maſſoue. R. Item de eisdem. S. Compoſitio H. de Ryder.

No. CLIII.

Die von Wiltberg begeben ſich aller Anſprache gegen M. Ludewig und laſſen ihm die Lehne auf A. 1335.

Ik here Bereko von Wilrperg riddere, Bereke und Janeke ſin ſone bechennin in deſſem jeginwertigen brieue, dat wy gededinget hebben mit unſem heren Marggrafe Ludewig van Brandenburg alſo dat wy und unſe Eruen eme und ſynen Eruen und Nachkomen ledig und los laten alle der

Fol. 61. Cod. De renunciatione Bereкini de Wiltperg.

der breue de he us dar ouer oder up welkerleie stücke und sake he ſi tis gegeuin heft und laten in und ſinen Eruen und nachkomen los alles louedes, up welke sake he ſi us gedan heft und en des nimmer mehr vordern wi noch uſe Eruen an in noch an ſine Eruen noch an ſine Nachkomen und laten up und hebbin upgelaten alle de Lene de wy von im hadden up welkerleie Gut dat ſye, Auer twei und drüttig ſtücke Geldes in dem Dorpe to Zedelndorp de ſcal uſen hern Berekins Husvrowe beholden to erme lieue, und hebbe wy danne up Gnade uſirs heren Keyſir Ludewigs van Rom und uſes vorbenumden Heren Marggrauen Ludewigs van Brandenborg. Vnd dat wy dit ſtede und ganz holden, dar hebbe wy diſſen brief ouer geuin beſigelt mit uſin Inſigeln, und is geſchen to Berlin M°. CCC°. XXXV°. des Sunnauendes vor Sünte Peter und Pauls daghe.

No. CLIV.

Transactio cum Marchione Waldemaro

de redemtione precarie ſuper bonis illorum de Clepzik, A. 1312.

Fol. 61. Cod. De redemptione precarie ſuper bonis illoram de Klepzek.

Nos *Iohannes de Vroiden, Bertholdus Schenko, Conradus et Albertus* dicti *de Clepzek* recognoſcimus per preſentes, Quod cum magnifico Dno noſtro Dno *Woldemaro Marchione Brandenburgenſi* placitando concordauimus in hunc modum, quod idem Dns noſter a data preſentium ad tres annos nullam extorquere debebit precariam de bonis predictorum *Conradi* et *Alberti de Clepzek*, et hiis annis finitis idem Dns noſter poteſt

teſt precariam hujusmodi infra tres ſubſequentes annos pro ſexcentis marcis argenti ad ſuos trahere uſus, et ſi medio tempore idem *de Klepzek* duas bonorum ſuorum villas vendiderint harum precaria villarum eſtimatio habebitur, et pro modo eſtimationis tantum eidem Dno noſtro de ſex Centis Marcis defalcari debebit. Si vero in predictis ultimis tribus annis predictus Dns noſter precariam prefatam non redemerit tunc predicta bona prefati *de Clepzek* veri pheudi tytulo poſſidebunt. Adjicentes inſuper quod predicta omnia et eorum quodlibet ſicut ſuperius expreſſum eſt illuſtri Dno *Iohanni Marchioni Brandenburgenſi* Dno noſtro ſi ipſe Dns noſter *Woldemarus* ab hac luce medio tempore emigraverit quod abſit adimpleri debebunt in qualibet ſua parte. Excipimus tamen villam *Drenzech* que predictum *de Clepzek* fore dignoſcitur cum omni jure et qualibet libertate ſicut id poſſunt literali documento docere. Predicta omnia et ſingula promittimus bona fide debere ſeruari et adimplere in qualibet ſui parte. Dantes predicto Dno noſtro preſentes literas ſuper hoc confectas ſigillorum noſtrorum munimine roboratas. *Actum et datum Spandoue Dominica Inuocauit anno domini* M°. CCC°. XII°.

No.

Digitized by Google

No. CLV.

Bernhard Kober ꝛc. versichert M. Ludewig, daß Schloss und Stadt Neuen Ruppin ihm allezeit offen sein soll, A. 1335.

Fol. 62. Cod. De partitione ciuitatis Reppin.

Ich Bernhard Kober, Albrecht, Godfried und Hans brudere die Strangen geheizzen sind und Tyle und Chunrad bruder von Dyssen bechennin in dißim geginwertigim briue, daz wir gelobet habin und geloben in desem breue dem hochgebornim Fursten unserm gnedigen liben hern Marggrau Ludewig van Brandenburg, daz di stat zu nyen Ryppin di wir gechauffet habin gegin' dem vorgenanten unserm gnedigin libin herrin sol sin des egenantin unsers herren offenz Sloz zu allin sinin noten uf allir mengelich. Ginge abir uns daz selbe Sloz abe in unsirs herren dinste, ob er uns kriegen hieze, so scol uns user herre daz Sloz widerguten und widersetzin an andern Gute als sinin Mannin dünchet daz ez redlich si. Durch gebrechen der ander Insigel habe ich Bernhart Kober und ich Albrecht Stange unser Insigel lazzen hengen zu disim briefe. Der ist gegebin zu Berlin nach Christes geburt M°. CCC°. XXXV°. des Suntags in der Vasten.

Digitized by Google

No. CLVI.

Friederichs von Vincelberg Revers über das ihm von M. Ludewig verpfändete Dorff Hindenburg A. 1333.

Ich Friederich von Vincelbergh bechenne offinlich an desem breue daz ich von dem hochgebornim furſten und meinen gnedigin herrin Marggrau Ludewig von Brandenburg inne han daz dorp Hindenburch mit allim nutz, daz er mir und minin erbin geſetzit hat umb dreu hundert mark Brand. ſilbers mit ſogetaner beſcheidinheit daz ich oder min erbin daz vorgenante dorp inne ſullin habin als lange biz wir di dreu hundert marg Silbers dar abe genemin von dem nutz der zu demſelbin dorfe gehort. Wer abir daz min vorgenanter herre vor von mir ſpſin wolt daz ſelb dorf ſo ſol ich oder mein erbin im rechte rechnunge halten umb waz wir ſin genozzin habin, das ſullin wir im abſlahen und ſol uns daz ubrige berichten, und damit iſt ſin dorf von uns ledig und los. Daz im daz ſtete blibe geb ich diſin briſ vorſigelt mit minim Inſigil daz dar an hanget, der gebin iſt anno domini M°. CCC°. XXXIII°. in craſtino natiuitatis B. virginis (a). *Fol. 62. Cod.* De redemptione ville Hindinburg.

(a) Die Pfandverſchreibung des Marckgrafen kan man in des LVDEVIG *Reliq. Tom. VII. p.* 7. finden.

No. CLVII.

Hermann Stranz verſpricht M. Ludeuig zu dienen mit ſeinen Schlöſſern, A. 1335.

Fol. 62. Cod. De familiaritate Hermanni dicti Stranz.

Ich Hermann Stranz bechenne offinlich an dieſem breue, daz ich mit dem hochgebornen Fürſten **Marggraue Ludeuig van Brandenburg** geteidinget han und im en trouwen gelobit han an dieſem brief, daz ich im getreulich mit minin Veſten diemin ſol, die im auch offen ſin ſullin zu allin ſinin notin. Neme abir er odir ſin Hauptman meinir Veſten ein in, ſo ſcole er mir für ſeaden ſtan der Veſten und andets gutes. Ouch ſol min vorgenanter Here **Marggrau Ludeuig van Brandenburg** mich mines rechten vorſtan als andere ſin Man gegin allir mengelich. Vnd des zu einir Zeugniſſe ſo gib ich ihm dieſen brief vorſiegelt mit minim Inſigel. **Der gebin iſt zu Spandowe** M°. CCC°. XXXV°. **an den Zunnabind nach ſand Valentinus daghe.**

No. CLVIII.

Peſcho von Schwibus verſpricht M. Ludeuig ſeine Dienſte für gewiſſe Lehnſtücke ꝛc. A. 1335.

Fol. 62. Cod. De compoſitione Peſchonis de Suebeſin.

Ich Peſcho van Suebeſin bechenne offinlich an dieſem briefe, daz ich geteidinget han mit dem hochgebornen Fürſten **Marggraue Ludeuig van Brandenburg** minen gnedigen Herren daz ich im gelobet han, daz ich ſin getreue

Digitized by Google

getreue Diener sin sol und min Vesten suln im offen Sloz sin zu allin sinin notin an uf den Konig von Pohlen und uf Hertzogen H. von Glogowe, hirumb sol er mich mins rechten vertedingen als ander sin Man, und hat mir umb mein truwe und dienst verlihin zehin schok Grossin serlicher Gulde in sinim Geleite zu nien Ryppin, de sol mir sin Amptman gebin von dem Geleite. Were abir daz im von dem Geleite nicht wurde so mag ich in nichts manen. Worden im auer zehin schok oder minner de scal er mir geuen, waz dabouin vellet daz ist sin. Leget er ouch daz Geleite anderswa da sol ich miner Gulde volgen. Leget er abir daz Geleite gar abe durch Nutz sines landes so sol er mich der zehin schoke vergûten mit anderen Guteren. Ouch hat mir min vorgenanter Herre vorlihen daz Dorff zu Clauswalde uf recht, ist kein Man der daz ansprichet mit rechte vor im, so sol ich daz mit recht weren und welche part allir beste bewisit de sol min herre der Marggraue bey rechte behalden. Auch sol er mir umb sumszehin stücke Geldes zu Reppin dar an ich ein rechte erbe anspriche di zu Gots dinst bewant sint einis rechten staten, gewinne ich die mit rechte nicht so sullin si blibin do si Marggrau Woldemar geigent hat an sinin brifin. Wenne abir ich unredlichen an minen vorgenanten Herrin tet so ist dat vorgenante Lehen vornichte und sol mir fürbaz unhilflich sin. Vnd dar ubir so gib ich meinen Herren den Marggrauen disen brief vorsigelt mit minim Insigel. Der gebin ist zu Spandowe M°. CCC°. XXXV°. an dem Sunnabind nach S. Valentins tage.

No. CLIX.

Boto von Ilburg verbindet sich M. Ludewig unter gewissen Bedingungen zu dienen, A. 1335.

Fol. 63. Cod. Dni Botonis de Ylburch, Dni in Lyuenwolde.

Ich Bote von Ilburch Herre zu Liuenwerde bechenne in dessem offen breue daz ich mich in des edeln Fürsten Marggraue Ludewigs von Brandenburg Dinst habe gesatzit und mit Minne Dinste getan, Also daz er mich vorteidingen sol und mins rechten gewaldig sin, und mir sin beholfin gegin allen herren und gegin aller mengelich wor ez mir not ist, an gegen die edeln Fürsten de Marggrauen van Missen und sine besezzen Man, den Hertzogen von Sachsen und sine besezzen Man, auch neme ich uz alle mine Vründ di mine Genozin sind. Geschehe auch daz der vorgenante Fürste Marggraue Ludewig minir Vesten einer oder mehr und mins Dinstis wurde durfend, da sol ich im mit sin behulfin, da sol er um tun waz dy edeln lüte Orte von Ilburch minen Vettern herr Jan van Buch die er dazu gekoren hat, Schenchin H. und Schenkin Erichen von Schenchindorf di ich gekoren habe mugelich dunche und bescheidin. Ginge aber der zweier di der vorgenante Forste gekorn hat oder di ich gekorn habe einir oder beide abe so sculle wir andere an dy stad kysin. Alle disse vorbeschriuen rede stede und ganz zu halden an allerleie Argelist gelobe ich en trouwen dem edeln Forsten Marggraue Ludewig van Brandenburg an disim briefe da ich min Insigel zu gezeügnisse habe angehangen. Gezeüge desser vorgeschribenir rede sind der Edel herre Grafe H. van Hennenberg und di erbarn ritter her Jan van Buch, der Marschalk von Rolstried, her Herman van Wolkoue, her H. von Chröchern, und herr Diterich van Zickoue ꝛc. Dissir brief ist gegebin nach Gots geburd M°. CCC°. XXXV°. an dem Vritage nach S. Andree des Apostels tage zu Luirswold.

No. CLX.

Darvon Bredow reuersiren sich wegen des ihnen verpfändeten Schlosses Vrisak, A. 1335.

Wi Heer, Koppeke, Willeke und Mathias gebrudere geheiten van Bredoue bechennin in disſim openen briefe und betugen, dat wi gelaten hebben und laten uſim limin Herren Marggrau Ludeuig van Brandenburg mit gudem willen und mit vorbedachten mude emudliken ſieuen hundert Marg Brandenb Siluers und gewichtes van den twey und drittich hundert Marg Siluers und gewichtes dar uns dat Hus tu Vriſak Stad und Land mit deme dat dar tu höret vor ſtund, und wi und uſe Erfnamen ſcolen uſeme vorgenanten Heren ſinen Eruen oder ſinen nachkomen dat ſelue Slot tu Vriſak mit dem dat wi dar to hebbin und dar to hort vor vief und twintig hundert Marg Brandenb. ſiluers und Gewichtes tu kopene geuin wanne ſi wollen ane widderrede. Were ok dat wi oder uſe rechte Eruen Gut in dem Lande tu Vriſak redelik koſten, dat ſcolde us und uſin Eruen uſe Herre Marggraue Ludeuig van Brandenburg ſine Eruen oder Nakomen redliken af gelden, wenne me dat Hus to Vriſak wedder kopet oft ſie des willin oder geruken. Wat ok Gudes van Burgern oder van Buren ledig wird, dat ſcal ok uſen Herren ane Gelt und Kopunge volgen, wanne he dat Hus tu Vriſak wedderkopet. Vnd dy vorgeſchriuen vyf und twintzig hundert Marg Siluers ſcal men us oder uſen rechten Eruen betalen tu vier tyden to Brandenburg oder to Premzlou in der Stede eine wor wi dat kyſen. Vnd uſe lieue gnedige Herre Marggrau Ludeuig van Brandenburg ſine Eruin oder Nachkomin ſchyln us oder uſen Eruen di vorgenante XXV. hundert Marg Siluers und Gewichtis leiden wor wi ſi hebbin willin in erem lande vor alle den de durch uſen Herren Marggreue Ludeuig van Brandenburg ſine Eruin oder Nachkomen dun und laten willin. Wanne uſe gnedige Herre Marggraue Ludeuig ſine Eruin oder Nachkomen us und uſin rechtin Eruin di genantin XXV. hundert Marg Silvers

Fol. 63. Col. De ſolutione Vryſach.

vers und gewichtes und des Gydes dat wi oder uſe Eruin in dem vorgenanten Lande to Vriſak redelike kopen bereyden unde betalen, und dat Geleide als hi vor geſchriuin ſtet, ſo wille wi oder uſe Eruin dat Hus to Vriſak Stat und Lant mit alle dem dat dar to gehoret dat wi in dem Lande to Vriſak hebbin wedder laten mit allem willin. Were ok dat uſe lieue Herre ſine Eruin oder Nachkomen dat vorgeſchriuin Hus to Vriſak mit dem dat dar to geboret dat wi darinne hebben up eine tyd kopen wolden, ſo ſcole wi en dat to kopen geuin mit den dat dar to gehoret wo dat genumet is umme dat vorgenumde Gelt, wanne uſe Herre Marggraue Ludeuig von Brandenburg to rade werden oder vermugen. In cujus &c. Dat. Berlin anno domini M°. CCC°. XXXV°. in vigilia B. Nycolai.

Hinter her ſtehet:

Iſte tenor triplicatus eſt, et unam partem habet *Dn. Imperator* (a) et alie due partes ſunt hic in preſentibus reſeruate.

(a) Aus dieſer Note ſieht man, wie vielen Antheil der Kaiſer ſelbſt in der hieſigen Landesregierung noch damals genommen, und daß faſt alles durch ſeine Hände gegangen.

No.

Digitized by Google

No. CLXI.

Henricus nobilis de Barby ſpondet Ludouico Marchioni Brand. contra Ottonem Aepiſcopum Magdeburg. ſeruitium et caſtrum ſuum Weſenburg eidem apertum, A. 1336.

Fol. 63, Cod. De ſubſidio Dni Henrici de Barbey.

Notum ſit omnibus ad quos peruenerit preſens ſcriptum, Quod nos *Heinricus* dei gratia *nobilis de Barbey* magnifico principi ac Dno noſtro inclito Dno noſtro *Ludouico Marchioni Brandenburgenſi* contra quoslibet et ſpecialiter contra Reuerendum Dn. Dn. noſtrum *Ottonem Archiepiſcopum Magdeburgenſem* ac alios ipſi reſiſtere nitentes et conantes pro ſuis juribus et noſtris viribus gwerra ſiue diſcordia inter ipſos mutuo durantibus cum noſtro caſtro aperto videlicet *Weſinburch* ac cum omnibus aliis noſtris ſeruire volumus ac opem ac ſubſidium continuatum fideliter impertiri. *In cujus &c. Dat. Weſinborch anno domini* M°. CCC°. XXXVI°. *dominica poſt aſcenſionem Dni.*

Digitized by Google

No. CLXII.

Die von Rochou renunciiren auf Golzou und dazu gehörige pertinentien, A. 1335.

Fol. 64. Cod. Renunciatio ..... de Rochou.

Wi Wichard, Bereke und Hannes brudere heiten von Rochoue bechennin in diesim openen briefe, Dat wi hebbin vortegen und vortyen des Rapdunges (a) und des Stedeken tu der Golzowe des tollen dersûlues und beider Molen des Vorwerkes und wat dar tu horet und des winngarten, mer dat Hauelbruk scole wi beholden und vortyen alle der breue die wie up de vorbenumden Gut haddin, alsô dat si di dechene Macht hebbin scullin. Datum Berlin anno domini M°. CCC°. XXXV°. in vigilia B. Nicolai.

(a) Dieses Holz heißt in einen andern Doc. M. Ludewigs denen von Rochou A. 1335. darüber gegeben — dat Holt dat dar heiret Clapedunk.

No. CLXIII.

Henrich von Wedel verspricht, daß das neugebaute Schloß zu M. Ludewigs Diensten allemal offen sein soll. A. 1337.

Fol. 64. Cod. De paritione noui castri H. Ansele.

Ich Henrich von Wedele geheizzen an sele bekenne offenlichen an disem briefe, daz ich und mine Erben sullen und wollen dem hochgebornen Fürsten Marggrauen Ludewig van Brandenburg unde sinen Erben und sinen

sinen Nakomen ane Geuerde unde getrouweklichen zu warten mit dem Huse daz er mir erloubet hat zu buwen also daz ez sin offin Hus si uf aller mengelich zu allen sinen noten siu scholl, als dike sin ihm not geschit. Auch mag er an alle min und miner Erben widerrede sinen Haubetman mit Volke dar uf teggen wenne he wil unde sin im not geschit. Tete ich des nicht unde wenne ich daz widerspreche so sal dazzelbe Hus unde alle daz Gut wi daz genant und gelegen ist an den vorgenanten minen Herren Marggrau Ludewig und an sin Erben und Nachkomen ledigliche an alle widerrede voruallen sin. Vnd dar umb so sezen wir im zu burgen di vesten ritter Erichen von Wolkoue und Diterichen von Blok unde di vesten knechte Tideken von Bornen, und Kunen Sak, Tylen Rucelig, Ludewig von Bertekou, Henningen von Wedele, Hassen von Ekstede, Henninge Ruchen, Henning von Maruiz, und andir biderue Lüte, in sogedaner beschidenheit, wa ich di Sache adir ir dechein vare so sullen si uf mich beholfen sin an verdechtnisse als lange daz der vorgenante min here der Marggraue gewaltig wird alles mines Gutes. Vnd wir di vorgenanten Burgen geloben daz mit guten trouwen stete zu holden und zu tune ane argelist und gebe des unser Insigel an diesen brief mit guter Gewizzen. Der ist gegeben nach Christs geburt do man zelt tusend jar dri hundert jar unde siben und drizek jar an Sande Gertruden tage.

Digitized by Google

No. CLXIV.

Hasse von Wedel verspricht M. Ludewig seine Dienste und sein Schloß Bolzin offen, wogegen er seines Schuzes gewertig ist, A. 1337.

Fol. 65. Cod. De paritione Polzin ruffi Hassouis.

Ich ror Hasse von Wedele bekenne offenlichen an diesem briefe, Daz umb daz mich min gnedeger Herre Marggraue Ludewig von Brandenburg in sinen vride und schirme genomen hat also daz er mich gein aller menlich mynes rechten vorteidingen und vorsprechin sal. So habe ich im hinwider gelobet und geheizzen, daz min Hus und Stad Bolzin im offen sullen sin gein aller menlichen, an gein der Herschaft von der ich ez han daz sind mine gneidegen Herren Hertogen Warrizlaus kinder. Auch sal ich ihme dienen wanne er oder sine Amptlute gebieten mit fümf Helmen und mit fümf Rennern (a) gein allermenniglich an wider diselben Hertogen Warrizlaus kinder uf mines Herren des Marggrauen kost und scaden. Were auch daz der Merggraue uf denselven Hus Bolzin volk haben wolte, daz sol er mit sin selbes kost tun. Bedorfte auch er desselben Huses und Stad gen jemand der der vorgeschriben Hertogen Warrizlaus kinder Man oder Burger were, des sol ich auch im wol günnen also daz ez derselben Herren und Kinder wille si. Ez ist auch geteydinget, ob daz were daz mir daz vorgenante Hus und Stat Bolzin von jemende ab worde gedrungen, mit dem sal sich min vorgenanter Herre Marggraue Ludewig nummer vorrichten, ez wurde mir vor wider tan. Auch sol der vorgenante unser herre an allen unsern sachen, an die da Halse und Lide antreffent, Minn und Rechtes alle wege gewaltig sin. Zu urkunde dirre teidinghe gib ich ihm disen brief vorsigelt mit minen Insigel. Der geben ist zu Berlin nach Gods geburd dritzen hunder jar in dem sieben und drizegesten jare an dem Mantage nach des heiligen Cruces tag als ez erhaben ward.

(a) Eben dieses unbekannte Wort ist schon in dem Doc. sub No. LXIX. vorgekommen. Ich habe selbiges in den Glossariis vergeblich gesucht, warscheinlich aber

oder wird darunter der ridende Mann verſtanden, der nach dem Jure prouinc. Saxon. Lib. III. Art. 52. dem zum Schild gebornen oder edlen Gleyner zugeordnet, aber nicht von Adel war. Conf. des Raths zu Speier Revers de A. 1408. ap. LEHMANN Lib. VII. C. 75.

No. CLXV.

Die von Knesebek verbinden sich M. Ludewig zu dienen und ihre Schlösser ihm offen zu halten, wogegen sie der M. überall zu schüzen verspricht, A. 1338.

Fol. 65. Cod. De paritione castri Knesebeke.

We her Pardam und her Bertold riddere, Ludolf und Boldewin knapen und vortmer alle de de heren sint to dem Knesebeke bekennen an disem gegenwerdigen breue, dat we sint Ghesinde geworden und uns hebben an de beschermunge getogen des erbaren Vorsten ures herren Marggrauen Lodewigs von Brandenborch dem we schün behulpe wesen mit alle usen Sloten und Vesten di we hebben wedder alle de de öme vorunrechten wollen sünder wider unsen Herren van Lüneborch unde he scal uns wedder vordegedinghen wedder alle de di uns hindern willen, sunder alleine wedder di vorbenomden use herren von Lüneborch und he scal ok mit uns teyen vor eyn Hus dar schal he to senden teyn Man mit Helmen und vierrich mit Gleuien (a). Sues si vor dem Huse behouen an spise dad

(a) Ich habe schon vorher angezeiget, daß dieses Wort eine Lanze oder Spieß bedeute, und obwol ein Gleyner eigentlich ein wol gerüsteter miles zu Pferde und von Adel gewesen, so ist doch auch dieses gewis, daß unter einer vollständigen Glaue auch Fußvolk begriffen gewesen, wie unter andern aus dem Rationario aulae Caroli Audacis ap. MATHAEVM Analect. Tom. I. p. 311. zu ersehen, und insonderheit sind diese 40 Mann zu Fuß mit Lanzen gewesen, wovon in der Folge die Benennung von Lanzknechten aufgekommen.

Digitized by Google

ſchole we den ſeaffen. Sues we den den Vienden nemen an rowe oder an Dingniſſe dat ſchole we ôme half aneſlan an der Koſt, ſwat dat ouer lopet, dar ſtet uns vore ſin Houetman her Jan van Buch dat he uns dat ghodleken wille gheben. Gheue uns God en ghelücke dât we dat Hus winnen, dat ſcholde he half und we half beſitten, des ſcholde he und we ghelike Borch hode don alſe eyn herre ſinen Mannen unde Man iren rechten Herren ſculdig ꝛc. ꝛc. Deſſe vorbeſcreuen ding bethuge we vorbenomden vere van alle der van Kneſebeke wegene in deſſeme ſeluen breue, de mit der Anhenginghe uſer Inghefegele geueſted is und is gegeuen und geſcreuen tho dem Kneſebeke na Ghodes bord druttein hundert jar in dem achte und drüttegeſten jare in deme neghеſten Sondaghe vor uſer vrowen daghe der Lateren.

No. CLXVI.

Der Herzoge von Stettin Verbündniß

mit M. Ludewig gegen die Städte Stettin, Greiphenhagen ꝛc. A. 1339.

Fol. 66. Cod. De ſubſidio Ducum Stetinenſium.

Wy Otto und Barnim van der Gnade Godes Herthogen von Stetin der Wenden der Caſſuben und der Pomeren bekennen und betugen openbar dat wie geteidinget hebben mit dem Edeln Fürſten Marggrauen Lodewige von Brandenburg uſem lieuen Ohme, dat hy uns behulpen ſcal ſyn up ſine koſt up ſinen ſcaden und up ſinen vromen wedder uſe borger van Stetin van Gritzephagen und van Golnow, dy eme

ſin

fin Angeuelle (a) und uns uſe Herthogdom benemen und an ander herren ſich keren wolden, helpen ſcal he uns mit twen hundert Mannen mit Ruſtunen eft wy er alſo vil bedorfen. Wer quer dat Herren ader ander lüde den vorbenomden borgern hülpen und beſtriden uns edder van dem velde drieuen wolden. So ſcal uſe vorbenomde Ohme dy Marggraue mit ganzer macht behulpen uns weſen. Des ſcole wy em vor Koſt und Erbeyt günnen der helfte die wy mit Orloges craft erwerven mogen. Wer ouch dat wy mit Willen ane Orloge wat irdeydingen mogten mit ſinen rade und vulbort edder kwyger ſiner Radgeuen die he dar to ſchiket, dar van ſcal uſe Ohme den dridden pennich nemen. Vortmer ſcal uſe Ohme mit rade und mit dade uns behulpen ſin, dat wy wedderkomen to uſem richte water und holt und wat uns deſelven borger af gekregen hebben an kleine Haue des beſten des beſten des hy mag. Wolden ouch jenghe herren edder ander lüde den ſelven börgern behulpen ſin an dieſen ſaken der vyghent ſcal uſe Ohm werden und uns behulpen weſen kegen ſie dorch uſen willen. Wer ouch dat wy wedder di ſelven börger Borge buwen wolden in uſen landen di ſcal man uns antworden wenne uſe Orloge eyn ende nymmet ſo mogen wy ſe breken behalden edder vögen wo it uns denne euen kummet. Dat alle dieſe ding ſtede und vaſt bliuen is deſſe brief beſcreuen und geben in uſer Stad to Pyritz beſigelt mit uſem Inſigel anno domini M°. CCC°. XXXIX°. in die corporis Chriſti.

(a) Dieſes eigne Geſtändnis der Herzoge von Stettin iſt ſehr merkwürdig und zur Erweiſung der Pommerſchen Verbindlichkeit ſehr brauchbar.

Digitized by Google

No. CLXVII.

Die Herzoge von Slesien vergleichen sich mit M. Woldemar wegen Sagan und Crossen ꝛc. A. 1319.

Fol. 66. Cod. Placita Ducum Glogouie cum Marchione Woldemaro pro ciuitatibus Sagan et Crozzin.

In Gotis namen Amen, Wir Henrich und Prymke von Gotis Gnaden Herzogen zu Slesien und Herren zu Glogow bekennen und betugen an disem offen briefen, daz wir mit dem edeln Fürsten unsem lieben Oheim Marggrauen Woldemare von Brandenburg haben geteidinget als hir na geschrieben stet, daz wir alle di lant vesten und schedunge als hir geschriben stet haben in und sinen Erben gelaten mit gutem willen und haben uns der vorzighen, irst da der oberwent zu Kopanitz und da die uterste brücke went kein Glogou mit dem Wirder da die Buden uffe liegen vort von Kopanitz den ober (i. e. Ufer) nyder biz an Brandazendorf und daz selbe Hus mit dem Dorffe mit alle sinen Grenitzen die von alder dazu gelegen sind, daz scal bliuen bi unsem Ohmen. Vorbaz von Brandazendorf biz zu Bentzin also daz Bentzin Hus und Stad und waz zu der Stad gehoret an Ackere, an Holze, an Grase, an Weide, an Houek zinse, an Vischerie daz sol auch by unsem Ohmen bliben. Vorbaz van Bentzin den Ober nyder als der Bluz went biz an die Burgwere zu Meseritz als iz unsez Ohmen Eldern vore haben gehat und da wird inne begriffen Torsterel und Rybiac und waz dar zu gehoret beidersit des Obers daz scal ouch bliben by unsem Ohmen. Aber vorbaz von Kopaniz den .... Ober nyder biz in die Odere daz scal sin die Grenitze zwischen uns beidersit, also waz dörfere uf dem Ober unses Ohmen von Brandenburg ligen und ihre Acker haben andersit da scal der Acker, Holz, Graz, Wazcer, Weide, Honic, und waz darzu gehoret volgen den Dorfern. Waz Dorfere ouch uf unsen Ober liegen und ihren Acker haben an der sit, da scal Acker, Holz, Graz, Wazcer, Weide, Honic, und waz dar zu gehoret volgen den Dorferen. Mer von der stat dar der .... ober velt in di Oder nyder biz in di Landisscheyde zu Drozen daz scal use Landisscheyd beydersit sin, waz Dörfere ligen beidersit der Odere die scullen bliben mit alme rechte und mit den stücken als die

Dörfere

Dörfere die beidersit des Obers ligen als vor geſcriben ſtet. Diz ſind die Veſten die wir unſem Ohmen von Brandenburg haben gelaten und abgetreten mit gutem willen Tzúlchou Hus und Stat ledeg und vorlyghen als wir und die Burger daz haben gehabet biz an dyzen tac. Wir laten im ouch Swebozín (Schwibus) die Stat und waz dazu gehoret und Lubynou (Lübben) Hus und Stat als iz Hentz von Wiſenburg von uns hat gehabet und ouch daz Hus zu Wytin als iz herr Tame van Sydliz von uns hat gehat. Umme diſe vorbenumten Lant und Veſten hat uns uſe Ohme von Brandenburg und uſen Erben gelaten und vortzigen den Sagghan (a) mit allem dem daz dazu gehoret und ſcal unſe und unſer Erben rechte Gut ſin. Her hat ouch uns laten hulden Croſſen Hus und Stat und alle die Man die darzu gehoren. Alſo ginge he abe an Erben ſo ſcal daz unſe und unſer Erben rechte Gut ſin. Her hat ouch uns laten hulden Meſeritz mit der Burgwere. Ginge her abe ane Erben daz ſcal ouch unſe rechte Gut ſin. Her hat uns ouch laten hulden alle di vorgeſcrieben Lant und Veſten di wir ihm nu gelaten haben vor den Sagan, daz die ouch unſe rechte Gut ſcullin ſin ab her abeginge an Erben, daz ſcullen die geloben uns die die Huſen und die Stete inne haben. Seyzet aber unſe Ohme andere die ſcullen uns daz ſelbe geloben. Vm die Greniz zwiſchen den Sagan und Görliz daz haben wir gelaten zu Herren Dieterich von Sydliz und zu Herren Wolferame von Panewiz von der Sprotow, und unſe Ohme von Brandenburg zu herren Chriſtian von Gerhardeſtorp und zu herren Meinharde von der Luben, die viere ſcullen daz in trouwen geloben daz ſie daz ſcullen intſcheiden nach den Altſeyzen beyder ſit als ſie ſich beſte bevragen kunnen mit ihren Eyden twiſchen hir und Sant Mertins tag und wi ſi daz entſcheiden ſo ſcullen wir daz bederſit halden. Daz haben wir mit einander in trouwen gelobet und haben dieſen brief dar uber gegeyben vor inſigelt mit unſerme Inſigel. Actum anno domini M°. CCC°. XIX. in die Laurentii.

(a) Daß M. Woldemar Sagan und Croſſen A. 1318. in würcklichen Beſiz gehabt, iſt aus deſſelben Begnadigungs-Brief ſo er zu Sagan dieſen beiden Städten gegeben ap. WILKE in Cod. dipl. ad vitam Ticemanni p. 222. erweislich, wie er aber zu den Beſiz gekommen iſt mir unbekannt.

No.

No. CLXVIII.

Prolocutoria ducum Sileſiæ cum Ludouico Marchione Brandenburg. A. 1339.

Fol. 67. Cod. Prolocutoria Ducum Glogouie cum Domino.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos *Henricus et Henricus Duces Slezie Glogouie et Domini Sagani* in preſentibus bona fide omni ſine dolo promittimus cum magnifico principe Dno *Ludouico Marchione Brandenburg.* verum prolocutorium firmiter et inuiolabiliter obſeruare, cum ergo in hoc prolocutorio ſtare nollemus extunc Dno. Marchioni prehabito in curia ſua prius quatuor ſeptimanis predicere debemus ut eſt moris ſpecialiter Dno et amico noſtro predicto promittimus pro omnibus noſtre terre incolis et qui noſtri cauſa quidquam faciunt et dimittunt. *In cujus &c. Datum Vrienſtat proxima tertia feria infra octauas Corporis Chriſti anno Dni M°. CCC°. triceſimo nono.*

Digitized by Google

No. CLXIX.

Wedego von Camenz überläßt Schloß und halbe Stadt Camenz M. Woldemar von Brandenburg, A. 1318.

Fol. 68. Cod. De castro Kamentz et melietate ciuitatis predicte.

Ich Wedege von Kamentz und Weyrege und Busso sine kint bekennen und bezugen an disem offen brieve daz wir mit willen haben gelazzen unsem lieben Herren den Marggrauen von Brandenburg herren Woldemare Kamentz Hus und halbe Stat mit alme Lande und mit lüten die dazu gehoren mit der Heide mit alme Gute ledeg und vorlegen mit Gerichte als ez darzu goheret mit Holze mit Watere mit Viscerige mit allen Scheidungen die dazu gehoren und mit alle dem daz in der bescheidunge begrifen ist mit alme rechte und mit alme nütze als wy hatten und waz unse Herre der vorgenante Marggrafe hir umb gein uns tun wil daz sal an sinen gnaden sten und da scullen wir ihn nümmer ungütlichen umme gemanen. Wir geloben ouch daz wir unsem Herren dem Marggrauen noch sine lande nümmer kein scade tun scullen von unsen Vesten. Vber allen diesen dinghen sint gewesen dise Ritter, her Drosete, her Redeke, Richart von Turgow, Heinrich der Schenckendorff, Henrich Rekeriz, Henrich von Rochou, Johan von Crochere, Henning von Wolkou, Henning Bocel, her Reinolt von Scheriz und her Werege von Punekou. Vnd daz alle diese vorgeschreben rede stete und ganz blibe, des haben wir unse Insigel an dissen brief gehangen. Diz ist geschehen und dirre brief ist geschriben vor Kamentz anno domini M°. CCC°. XVIII°. in vigilia Margarethe.

No. CLXX.

Heinrich von Camenz überläßt die andre Hälfte der Stadt Camenz gleichfals an M. Woldemar, A. 1318.

Fol. 68. Cod. De castro Kamentz et medietate Ciuitatis.

Ic Heinrich von Kamentz bekenne an disem offen brise daz ich meinen Herren Marggraue Woldemar von Brandenburg habe gelazzen di halben Stat zu Kamentz mit meinen teile des Landes und allez daz da zu gehoret. Hir um hat min Herre mir gelegen seyzek Marg Geldes in dem Lande zu Görliz und scal min tochter beraten alse sine brise sprechen die her mir dar uber gegeyben hat. Datum anno die et loco &c. testibus suprascriptis.

No. CLXXI.

Gumpertus de Alsleue &c. spondet Woldemaro et Iohanni March: Brand. se castrum Semftenberg eis traditurum post mortem Dnorum de Strele, si 2500. Marcas argenti sibi persoluerint, A. 1316.

Fol. 68. Cod. De castro et oppido Semphtinberg.

Nos *Gumpertus* et *Gumpertus* fratres *de Alsleue* et *Anno de Sydow* uniuersis presentes literas visuris seu audituris volumus esse notum, Quod illustribus principibus Dominnis nostris reueren-

Digitized by Google

uerendis *Woldemaro* et *Iohanni de Brandenburg et Luſatie Marchionibus* promiſimus bona fide, ſi dilecti auunculi noſtri Dni *Friedericus* et *Thimo* fratres et *Bernhardus* eorum fratruelis *de Strele* ſine herede ſeu heredibus de medio hujus ſublati fuerint nature debitum perſoluendo quod abſit et ſi dicti principes noſtri domini quemadmodum debuiſſent feciſſe dictis noſtris auuncnlis a die S. Martini nunc inſtante ad annum ſtante tali termino nobis perſoluerint et pagauerint duo millia marcarum et quingentas marcas argenti Brandenburg. et ejusdem ponderis in ciuitate *Berlin* et talem pecuniam conduxerint ſuper caſtrum *Beſekou* vel ſuper caſtrum *Vridelant* ubi ipſis duxerimus aſſignandum, ex tunc bona noſtra videlicet caſtrum opidum et territorium *Semphtenberg* (a) cum ſuis appenditiis reſignare et reddere debemus contradictione qualibet non obſtante. In cujus rei euidentiam pleniorem noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Teſtes hujus rei ſunt Dn. *Hermannus de Barbey, Otto de Bergou, Henningus de Blankinburg, Henningus et Henricus de Stegeliz, Theodoricus de Kirchow, Petzko de Luſſou, Conradus de Rydere*, et alii fide digni, *Actum et Datum in clauſtro Grannzow anno domini M°. CCC°. XVI°. in die S. Vrbani.*

(a) Den dritten Theil von dem Schloß Semftenberg hatte M. Woldemar A. 1311. bereits von den Herren von Iburg an ſich gekauft, vid. Doc. ſub No. CXVI.

Digitized by Google

No. CLXXII.

Monasterium Marienwalde renunciat

juribus super LXV. mansis et aliis impetitionibus, Marchionemque Woldemarum de eis liberum declarat, A. 1314.

Fol. 69. Cod. De LXV. mansis monasterii Marienwolde.

Nos *Michaël* diuina permissione *Abbas* et totus *Conuentus* in *Marienwolde* recognoscimus publice per presentes, Quod illustrem Dn. nostrum Dn. *Woldemarum Marchionem Brandenb.* ejusque antecessores et successores dimisimus liberos et absolutos et dimittimus nunciantes per has literas de sexaginta quinque mansis et stangnis intra ipsos contentis quos in ipsorum impetiuimus merica, renunciantes omni juri et actioni que nobis ad premissa et ad alia circa nostra molendina et bona per dictos principes perpetrata usque in diem presentem competebant vel competerent in futurum quia nobis dictus Dn. nostet *Woldemarus* de premissis omnibus et eorum quolibet restaurum fecit sui gratia nostram condecens voluntatem. In cujus &c. Testes *nobilis vir Guntherus Comes de Keuernberg*, *Henningus de Stegeliz* miles, *Slotheko prepositus Dyminensis*, Dn. *Tydericus prepositus de Granzoi*, *Segerus prepositus de Stendal*, *Euerhardus prepositus in Stolpe*, *Hermannus de Luchou* cum ceteris. *Actum et Datum Turglou anno domini* M°. CCC°. XIV°. *decimo Kalend. Octobr.*

No.

Digitized by Google

No. CLXXIII.

Reinhardus de Strele asſignat fratrueli certos reditus et petit a Waldemaro March. ut illum cum eis infeodare uelit, circa A. 1314.

Illuſtri principi Dno ſuo reuerendo Dno *Waldemaro de Brandenburg et Luſatie Marchioni Reynhardus de Strele* tam debitum quam paratum in omnibus famulatum. Magnificentie veſtre preſentibus duxi ſignificandum quod de maturo conſilio amicorum meorum fratrueli meo *Iohanni* filio quondam *Bernhardi* fratris mei dilecti pie memorie in bonis meis XXXIV. marcarum redditus ſcilicet in villa *Preroz* III$\frac{1}{2}$ marcas cum dimidio fertone, in *Dreſeniz* II$\frac{1}{2}$ marcas, in ſtagno *Tſchernizel* XII. marcas, in ſtagno *Vlech* VI. marcas, in ſtagno *Seltou* III. marcas, in ſtagno *Hulzenſey* III. marcas et in moneta *Bezkou* IV. marcas *ad tempora vite ſue* ſingulis annis percipiendos aſſignaui. Adjecta tali conditione *quod finita vita ſua ad me ſeu ad hereditarios ſucceſſores meos redire debent* bona ſuperius memorata, peteas humiliter et deuote, quatenus dictum *Iohannem* hiis bonis dignemini infeodare tali modo prout ſuperius eſt expreſſum, et ut ſuper hiis tam dicto *Iohanni* quam michi veſtras dignemini literas elargiri, quod meis ſeruitiis volo perpetuo promerere.

Fol. 69. Cod. De redditibus Iohannis de Strele.

Digitized by Google

No. CXXIV.

Consules Stendalienses querunt ab Imperatore decisionem, utrum Ludouicum March. Brand. an Ottonem Ducem Brunsuic. superiorem Dominum agnoscere debeant, A. 1343.

Fol. 69. Cod. Sine rubrica. Nos Consules in *Stendal* in presentibus recognoscimus et protestamur, Quod Dn. noster *Ludouicus Marchio Brandenburg.* princeps illustris per omagium sibi ut vero Dno nostro hereditario per nos factum et juratum nos monuit et requisiuit, Quatenus in discordia et in gwerra quam habet cum Dno nostro *Duce Brunsuicensi* illustri principe, contra eundem Dn. nostrum Ducem Brunsuicensem adjutorium sibi prestaremus, quemadmodum nostrum deceret honorem. Similiter idem Dn. noster *Dux Brunsuicensis* princeps illustris cui ad mandatum Dni nostri glorioſissimi principis Dni *Ludouici Rom. imperatoris* et ad mandatum predicti Dni nostri *Ludouici Marchionis Brandenb.* omagium ad vitam suam fecimus et jurauimus, qui nunc nos in sua habet possessione per idem omagium sibi per nos factum et juratum etiam nos in adjutorium contra predictum Dn. nostrum *Ludouicum Marchionem Brandenburg.* sub debito nostri honoris serioſe nimis requisiuit. Nos vero cui predictorum dominorum nostrorum principum ex debito honoris nostri et de jure adjutorium facere debeamus ignorantes: volumus informari a prouido consilio Dni nostri *Ludouici Marchionis Brandenburg.* predicti maje-

majeſtatem et curiam glorioſiſſimi Dni noſtri *Ludouici Rom. imperatoris* viſitare pro jure et honore noſtro audiendo. Ita quidquid in premiſſis videlicet, utrum Dno noſtro *Ludouico Marchioni Brandenb.* an Dno noſtro *Duci Brunsuicenſi* adjutorium in guerra ſtante inter ipſos nunc et deinceps facere debeamus in curia Dni noſtri *Ludouici Rom. imperatoris* et in ſuis apertis literis nobis pronuntiatum ſcriptum et ſigillatum fuerit, quod in premiſſis de jure et ex debito noſtri honoris facere debeamus, hoc in preſentibus facere promittimus bona fide. In cujus teſtimonium *noſtrum ſigillum magnum tergotenus cum noſtro ſecreto ſignatum* preſentibus eſt appenſum. *Sub anno domini* M°. CCC°. XLIII°. *feria ſexta ante feſtum penthecoſtes.*

No. CLXXV.

Des Kaiſers Ludouici Bauari Machtſpruch

auf die Anfrage der Stadt Stendal, ob ſie M. Ludewig oder Herzog Otten von Braunſchweig für ihren Oberherren erkennen ſolten, A. 1343.

We Lodewich van Godes gnaden Romiſche Keiſer to allen ty- *Fol.* 70. *Cod.* den Merer des Richs, bekennen openlik met deſſen breue dat de Rat- *ſine rubrica.* man to Stedal nach anghewiſunghe Vorſten Heren und wiſer lude für uns komen ſind van des Krighes wegenne der zwiſchen den hochgebornen Vorſten

Vorſten Lodewich Marggrauen to Brandenborch unſes liuen ſa-
nes uf eyn ſyden und Otten Herthogen to Brunſwik up die anderen
ſyden ufgeſtanden is, und hebben ſik an uns beuraget und ghedinghet met
ihr briuen, de herna van worde to worde beſcreuen ſint, wan ſie van
beyden Vorſten und Heren umme hulpe ghemanet ſind welker-
meſe van rechtes weghenne nu vort hin behulpen ſin ſchollen,
und deſſer ihr breue heuet ſik alſo an.

We Ratman to Stendal bekennen in deſſe breue, dat we uſen Heren
Margreue Lodewich van Brandenborch hebben gehuldeghet to rech-
tem Erue. Dat is gheſchen in Anno Domini M°. CCC°. XXIIII°. in
ſunte Sebaſtianes daghe, darna heft he us ghewiſet an uſen Heren Her-
thogen Otten van Brunſwik den hebben we ghehuldet to ſime liue
van ſime heite Margreuen Lodewichs, dat is geſchen in Anno Domini M°.
CCC°. XXIIII°. in Octaua Agnetis. Hirna ſind deſſe vorbenomde Heren
to krighe worden dorch roſ und brand de ſchen is an beiden ſyden. Hir
umme heft de Hertoghe ſik beklaget to Steden und to dem Lande, dat em-
me van deme Margreuen und van den ſienen nicht wedder varen moghe
wat recht ſie, hir umme arbeide we by des Margreuen Vogheden went
Her Jan van Bok bot van uſes Heren weghenne des Margreuen, dat
uſme Heren van Brunſwik ſchen ſchölde wat recht were und dat wolde he
wol vorpenden. Dat entboden we uſme Heren van Brunſwik, de ſcrev
us wedder, dat Her Jan Bok ſik alſo nicht bewaret hedde, dat me moch-
te louen ſinen breuen oder ſinen worden oder ſinen Eden noch ſienen loue-
de, darumme wolde he des Her Jan nicht louen und des heft uns uſe
Here van Brunswik ghemant by uſen truen und by uſen Eden dat we
eme hülpe don ſchulden alſe uſme rechten Heren. Dat hebbe we ghedan
went an de tyde, dat deſſe Vorſten beyde to daghe komen ſind, up dem
daghe bode uſe Here de Margreue he wolde uſme Heren van Brunſwik
don des recht were und wolde eme dat vorpenden und vorwiſſen, Dun
ſprak uſe Here van Brunſwik, he wolde dem Margreue ok don dat
recht were, he wolde auer des nicht vorpenden noch vorwiſſen, he ne
worde des beſproken van rechte. Hir antworde de Margreue to und
ſprak

ſprak, id were alſo klein ein rechte to verpenden und to vorwiſſen alſe deme Herthogen, und wolde dem Herthogen anders nicht gelouen, he ne ſcholde dat vorpenden. Dun ſprak uſe Here van Brunſwik he wolde mit vif riddern riden in de Stad to Stendal und wolde darin liggen und nimmer ut komen he ne hedde wedder dan, des he beſprocken worden vor eyn recht, des de Margreue ok dat ſelue don wolde. Dun ſprak de Margreue he ne wolde ſik nicht gheuangen gheuen in neyner Stad dy wyle he ſo vele hedde dat he dat vorpanden mogte, he wolde ok all ſines dinghes ghan to der Stad to Stendal und to den andern Steden in der Alden Mark, wes ſe eme ſpreken vor ein recht, dar wolde he ſik laten an benoghen, dat wolde he wol vorwiſſen und vorpenden. Dun ſprak uſe Here van Brunswik, dat ſelue wolde he ok don, auer he wolde des nicht vorwiſſen noch vorpenden, he ne worde des beſproken met rechte, he wolde auer gherne met vif riddern riden in de Stad to Stendal und wolde darinn liggen und nimmer ut komen, he ne hedde wedder dan des he beſproken worde vor ein recht, des de Margreue ok dat ſelue don wolde. Met deſſen reden ſcheiden ſik uſe Heren unvrüntlik und krieghen noch als ſe vor deden. Nu manet uns auer uſe Here van Brunswik dat we eme behulpen ſchun ſin up den Margreuen by uſen Eden und by uſen Eren na deme male dat he uſe jeghenwerdik Here is. Hier jeghen manet us de Margreue dat we eme behulpen ſchun weſen up den Herthogen na deme male dat we eme erfhuſdinghe gheldet und geſworn hebben.

Hir to hebben we Ratmanne beyden Heren antwortet, welkeme Heren we van Rechtes weghenne und van Eren weghenne behulpen ſchun weſen, dat wille we gherne don. Nu ſin we anghewiſet van Vorſten Heren und van wiſen luden, dat we ſchun wol us beuraghen van deme Kayſer uſme Heren und van ſinem wiſen Rade, dar de lande af to Lene ghan und af hor wiſet ſind, welkeme Heren we van rechtes weghenne nu und vortmer helpen ſchun. Wat uns uſe Here de Keiſer hir op vor uſe recht unde vor uſe Ere to donde beſcrift und beſeghelt met ſinem openen breue, dar wollen we uns an bewiſen in alle uſer macht als ghude lüde. Deſſe vorbeſcreuen ding de louen we und bethugen in deſme breue, de is beſeghelt met uſer Stad Ingheſeget na Godes bord drittreynhundert jar in dem dre und ver-

regeſten jare in deme neghеſten Sundaghe vor Sant Johan ſo Baptiſten daghe.

Vnd hir umme hebben we deſſen ir obgeſcreuen breue leſen laten Greſen Freyen Riddern und Knechten uſen Rade und hebben de gevraget, welkeme Heren ſe nu vortmer van rechtes weghen behulpen ſchun ſin. Die hebben uns bewiſet und vor ein recht geſproken, went uſe obghenante Son de Margreue to Brandenborch dem Herthogen to Brunſwik umb rof und brand des he en und de ſienen beſchuldiget hedde recht wolde hebben gedan, und eme dat gherne wol vorpendet hebben und vorwiſſet, und dat de Herthoge van uſem Son vor ſprak und eme des abghinge und went ok de Herthoge nicht anders wolde van dem Margreuen, denne he ſcholde ſik in eyner Stad to ghyſel ſetten, dat doch to rechte keyn Vorſte noch Here tun ſal, de lande lude und ghude wol hebben mag, dar met he mag vorpenden und vorwiſſen, dar hir umme uſe Son de Margreue recht hebb und de Herthoge unrecht. Darumme ſpreken we vor ein recht na de obghenomeden Grefen Freyen Riddere und Knecht unſers Rades anwyſungh und ortheyle, went me dem rechten alle tyde to leghen ſol und helpen und dem unrechten nicht, dat de Ratman to Stendal vortmer uſem Son dem Margreuen ſchun behulpen ſin up den Herthogen van Brunſwik und dem Herthogen nicht, hir obir to Orkunde geuen we deſſen breue beſegelt met uſem Inghеſegel de gheuen is to Landishute an Sant Jacobs daghe na Ghodes bort drittеyn hundert jare darna in deme dre und verthegeſten Jare in deme neyghеden und twentygeſten jare uſes Rikes und in deme ſeſteindem des Reiſerthums (a).

(a) Dieſe Urkunde iſt in BECKMANNS *Brand. Hiſt. Vol. II. Part. V. p.* 212. bereits abgedruckt, aber nicht allerdings richtig. Ich habe das Original aus dem Stendalſchen Archiv in Händen gehabt, wornach eigentlich auch dieſer Abdruck genommen iſt, und will nur zur Probe eine Stelle aus den Beckm. Abdruck anfüren *l. c. p.* 213. *lin.* 32 ſteht: Hir antworde de Margreue to und ſprak, id were alſo klem an rechte to vorpende und to vorwiſſen alſo deme Herthogen, dieſes iſt ſehr undeutlich, in dem Original ſteht: Hir antworde de

de Margreue to und ſprak, id were alſo *klein em* rechte to vorpenden und to vorwiſſen alſe deme Herthogen — und dergleichen finden ſich mehr.

Die Abſchrift in unſern Codice habe gleichfals hiemit genau zuſammen gehalten, um bei dieſer Gelegenheit die Accurateſſe des Copiiſten zu prüfen, da ich denn gefunden daß ſeine Abſchrift bis auf zwo Stellen ſo aber nichts bedeuten, mit dem Original den Worten nach überall richtig iſt, nur bei den Endigungen der Wörter und in der Schreibart iſt ſie oft unterſchieden.

No. CLXXVI.

Carolus VI. erkennet und beſtetiget den Ausſpruch des Pfalzgrafen Ruprechts in den Streitigkeiten mit Marggraf Ludeuig von Brandenburg und inſeriret ſelbigen, A. 1350.

Wir Karel ꝛc. ꝛc. verichin und tun kunt offenlich mit dieſem brife, daz wir mit wolbedachten mute und mit rate Fürſten Grafen Freyen und Herren unſers und des heiligen Romiſchen Richs getruwen allen Kryeg Zweyung und Miſſehelung die zwiſchen uns unſem Brudern unſern landen luten und helfern an eynen teyl, und den hochgebornen **Ludeuig Margrauen zu Brandenburg zu Landsperg und zu Luſtz des heiligen Romiſchen Richs obirſten Kameter Phallenzgrafen by Ryn Hertzogen in Beyern und in Kerinthen, Grafen zu Tyrol** ꝛc. unſern lieben Oheim und Fürſten und ſinen brudern ihren landen und luten und helfern an dem andern teyl unz uf dieſen heutigen tag geweſen ſint, an den hochgebornen **Ruprechten Phallenzgrafen by Ryn und Hertzogen in Beyern** unſem

Fol. 72. Cod. Pronunciatio per Rupertum Comitem Palat. Reni.

unſem lieben Swager und Fürſten geintzlig geſazt und gelazzen haben, der uns küntlich und einmütiglich entſcheiden hat in alle der wyſe als hir nach geſcriben ſtet:

Wir Ruprecht von Gots gnaden Phallenzgrafe by Ryn Hertzoge in Beyrn verichin und thun kunt offenlich mit dieſem brief allen den die in ſehen oder horen leſen, Wann der allerdurchluchtigſter Furſte und unſer gnediger Herre Karel Romiſcher Konig zu allen ziten Mere des Reichs und Konig zu Behem an eynem teyl und der hochgeborne Furſte und Herre Herr Ludewig Marggraf ze Brandenburg ze Landſperg und ze Luſiz des heiligen Rom. Richs oberſter Kemerer ꝛc. unſer lieber Vetter an dem andern teyl aller der Sache und Zweiunge die zwiſchen ine an beiden ſiten umz an dieſen hutigen tag geweſen ſint uf uns genzlichen gegangen ſint. Des haben wir uns irfaren an den hochgebornen Furſten und Herren Herren Erichen den jungern Hertogen ze Sachſen, Herren Fridrichen Marggrauen ze Myſen, Herren Niclaſſen Hertogen ze Troppoue, Herren Bolken Hertogen ze der Suydniz, Hern Wenzlawen Hertogen ze Liegniz, Hern Wladiſlowe Hertogen ze Deſchin und Hern Gunther Grafen von Swarzburg, Hern Gerlach Grafen von Hohinloch, Hern Wilhelm von Landſtein, Hern Bothen von Turgowe, Hern Thymen von Coldiz, Hern Albrechten von Maltitz und an andern Herren die wir gefraget haben, daz ſie uns durch God des erſten und durch des heiligen Rom. Richs recht und Ehren willen und ouch um ſunderlicher frundſchaft geruchten ze leren und ze wyſen des Rechten und waz wir in den vorgenanten Sachen ſprechen und intſcheyden ſollen. Die haben uns underwyſet und dunchet uns ſelber auch billich und recht ſin by dem Eyde und truwen damit wir dem Heiligen Rom. Riche verpunden ſint, ſintenmale daz der der ſich nennet Woldemar Marggraf zu Brandenburg und auch andere ſine helfere ume Zweyung die zwiſchen im und den obgenanten unſem Vetter Marggrau Ludewig geweſen ſint uf den Konig von Sueden gangen ſint ze ſchaden dem Heiligen Rom. Riche des eygen daz ſelbe Furſtendum vor manchin Zyten geweſen iſt und noch iſt, und haben ane des vorgenanten unſers Herren des

Rom.

Rom. Konigs gunſt wizzen willen und laube die vorgenante Marke under ſich gerizzen und geteylet, als wir dez von den vorgenanten Herroge Ericve von Sachſen und Grafen Gunther von Schwarzburg und den Edeln Hern Fridrichen von Lochen, Hern Tzaslauen und Dyepolde von Schonefeld, Hern Heinrich von Kokeriz, Hern Wilhelm von Bombrechc, Hern Buggen, Hern Hennyge von Bodebuz, Hern Benedicte von Aneuelt, Hern Nikel Erichs, Hern Boccius Valken und auch von andern di daby geweſen ſint genzlich berichtet und underwyſit ſin, di auch alleſamt des ſunderlichen bekant haben, ob ſi daz uf ire Eyde nomen ſolten, daz ſi e ſprechen und ſweren wolten daz ez der Margrafe Woldemar Margrafen Conrads ze Brandenburg ſeligen Sun nicht were, wanne daz er ez were. Vnd auch ſint der vorgenante Margraf Ludewig unſer Vetter von dem obgenanten unſem Hern dem Rom. Kunig ſine Lehen umme dieſelben Marken ze Brandenburg ze Landſperg und ze Luſiz und umme die Kure und auch umme andere ſine Furſtendume und Herſchefte begert und gemutet hat, daz der vorgenante unſer Here der Rom. Konig im dieſelbe Lehen mit ehren billig und ze rechte lihen mag und ſol, und ſprechen und vinden daz mit der gewalt als von beiden ſiten an uns geſezet iſt, daz er ime Ludewig und Otten ſinen brudern und iren Erben die vorgenante Lehen ze hand ze Budeßin von nuwens mit ſinem kungliken Gewalt und gnaden lihen und verbrifen ſol unverzogelichen als gewonlich iſt. Auch ſol der vorgenante unſer Vetter dem obgenanten unſern Hern den Rom. Kunige hulden geloben und ſweren getruwe gehorſam und undertenig ze ſin als einem Rom. Kunge und ſinen rechten Hern und nymant anders di wile er lebt und ime ze dem Riche getruwelich biholfen ze ſin als ein Kurfurſte einem Rom. Kunige billichen tun ſol. Vnd furbaz ſprechen und vinden wir daz der vorgenante unſe Here der Rom. Kunig dem obgenanten Margraf Ludewig unſern lieben Vetter eynen namhaftigen tag, daz iſt acht tage nach Oſtern di ſchirſt kunftig ſint in der Stat zu Nurenberg machen (a) und der Lute die ſich daruf verſten ze furderunge der vorgenanten

(a) Allhier iſt die Urkunde in dem Abdruck des Herrn von SOMMERSBERG Tom. I. Scr. Rer. Sil. p. 982. bis p. 984. lin. 9. weit vollſtändiger und fehlt hier

ſache. Ouch ſprechen wir und vinden daz der vorgenante unſer Herre der Rom. Kunig dem obgenanten Margrauen Ludeuig unſen Vetter und ſinen brudern alle ire handueſte und briſe die ſie von Rom. Keyſern und Konigen herbracht haben ubir alle ſachen welcherley die ſint beſtetigen ſol und vernewen, und by namen waz briſe und handueſte unſer vorgenante Vetter Margraf Ludeuig und ſine bruder beſamt oder beſonders von irem Vater ſeligen haben, die ſol er in von von nuwens geben von ſinem kuniglichen gewalt in aller der mazzen als ſie begriffen ſint und ſol er die halten, und ſol daz der vorgenante unſer Herre zu ſtund tun mit ſinem kuniglichen Inſigel und dornach mit dem Keyſerlichen Inſigel wen es zu ſolchen ſchulden komt. Ouch ſprechen wir und vinden, daz ſich der obgenante Margraf Ludeuig unſer Vetter aller anſprache und rechtes ob er decheines als eyn Margraf ze Brandenburg ze Luſiz und ze Landſperg hat oder gehaben mochte ze der Herſcheft und ze dem Lande Budeſſin und ze Gorliz und ze den Steten Luban, Lubawe, Kamenz und andern Steten Lehen Mannen Manſcheften Wygbilden und Creizzen die dazu gehorent und by namen ze den Edlen Herren Herren Vlrich von Pauk von dem Sarowe und ze dem lande ze Sarowe und Hern Albrecht von Hakenborn und ſinen lande die der vorgenante unſer Herre der Konig inne hat und de Hochgeborne Furſten und Herren Her Johanns etwan Konig ze Behen ſin Vater ſeliger und Herzoge Heinrich van dem Jawr ſeligen beſezzen und inne gehabt haben genz-

hier ein ſehr groſſer Theil, ſo wie am Ende ebenfals eine Stelle wegen des Zehenden zu Heilbronn ꝛc. Ich vermute daher faſt, daß dieſes von dem Sammersb. ein ganz unterſchiedenes Docnment iſt, oder unſer alte Coptiſt müſte ſich hier gewaltig verſehen und faſt die Helfte ausgelaſſen haben, welches man kaum glauben kann.

Daß indeſſen der Sommersb. Abdruck nach damaliger Schreibart nicht allemal richtig, wird ein jeder leicht gewar werden, beſonders ſind die Namen der Perſonen ſehr verdorben, z. E. ſtatt Vlrich von Pauk zv Saroue hat er falſch Vlrich von Raok zu Sorou geleſen, und pag. 982. lin. 10. hat er unter die Fürſten und Herren ſo der Pfalzgraf wegen der Perſon des Woldemars befraget, Herzog Erich den jüngern von Sachſen ausgelaſſen ꝛc.

Digitized by Google

genzlichen verzihen sol fur sich und alle sine Erben und nachkomen Margrafen ze Brandenburg ewecklichen, und dasselbe sol der vorgenante unser Herre der Konig und der hochgeborne Furste und Herre Her **Johannes Marggraf ze Merhern** sin bruder auch gleicher wize tun umb daz Hertzogentum ze **Kerenden** und die Grafschaft ze **Tyrol** und ze **Gorzk** und de Voydyen **Agley Tryent** und **Brichsen** und waz dazu gehoret mit solcher bescheidenheit, waz wir von den zweien Her Hern **Vlrich von Pauk** und Hern **Albrecht von Hakenborn** iren landen und lehen gered haben, daz sprechen wir mit ihrer beider willen wizzent und wort zu einer fruntschaft und Minne. Ouch sprechen und vinden wir, daz der vorgenante unser Herre der Konig und sine bruder und der ergenante **Margrau Ludeuig** unser lieber Vetter und sine bruder ewiclichen versunet vericht und vereynet sin sullen und daz aller vorige Kryeg Mysshel und Zweyunge welcherleie die sint die zwischen in iren landen luthen und helfern geistlichen und weltlichen beydersit gewesen sint nymer geeffet noch geanderweidet werden sullen. Vnd sprechen und vinden ouch daz sie der vorgenanten dinghe allersampt und jechlicher besunders wie ihn daz beyden syten aller fuglichsten gewesen mag ir offen briefe einander geben sullen in allen den buntnissen als geschriben ist in diesem brief. Were auch daz der vorgenante unser Herre der Rom. Konig dheinerley lehen oder Gut verlihen hette zu schaden der vorgenanten unsers Vettern dienern und Vndertanen, und ob unser Vetter daz selbe licht auch getan hette zu schaden unsers Herren des Koniges dienern und Vntertanen die sullen genzlichen ab sin und beydersiten keynen schaden bringen und sullen auch alle andre briefe die si zu **Elruil** ir einer dem andern geben hat ab sin und furbaz dchein kraft noch macht haben und nummer vorbracht werden sullen zu schaden noch zu frommen in an beiden syten. Datum Budessin anno L°.

Digitized by Google

No. CLXXVII.

Carolus IV. belehnet Marggraf Ludeuig und seine Brüder Ludeuig den Römer und Otten von neuen mit der Marck Brandenburg und Lausnitz, A. 1350.

Fol. 75. Cod. Inpheodatio Dnorum March. per Karolum regem Rom.

Wir Karel von Gods gnaden Romischer Konig ꝛc. verichin und tun kunt offenlichen mit diesem brief allen den die in seheṅ oder horen lesen, wenne wir alle Missehel Zweyung und Kryeg die zwúschen uns gewest sint an eynem teyl und den hochgebornen Ludeuig und Ludeuig den Römer und Otten gebrúdere Margrafen ze Brandenburg und ze Lusiz des heilegin romischen richs obirsten Kamerern Phallenzgrafen by Ryn und Hertzogen in Beyern unsern liben Swagern Oheymen und Fürsten an dem andern teyl an den hochgebornen Ruprechten Phallenzgrafen by Ryn und Hertzogen in Beyern unsern lieben Swager und Fürsten genzlich gesazt haben und des uf ihn gegangen sint, und wanne sich der obgenante Hertzog Ruprecht ervaren hat und erfraget an den hochgebornen Friedrich Margrafen ze Missen und die hochgebornen Hertzogen Nyclaus ze Troppou, Bolken ze der Swidniz, Wenzelouen ze Lyegeniz, und Wladeslauen Hertzogen ze Teschin unsern Fürsten, und auch den Edeln Günther Grafen ze Swarzburg, Gerlach von Hohinloch, Wilhelm von Landstein, Bothen von Turgouc, Tymen von Roldiz, Albrecht von Maltiz, und auch andern Fürsten und Herren unsern getruwen, und hat uns des berichtet und gentzlich underwiset by dem Eyde und trouwen damit er dem heiligeṅ Riche verbunden ist. Sint dem male daz des obgenanten Margrauen Ludeuigs unsers Oheims und syner bruder Wydersacher in der Marke ze Brandenburg und ir helfer um alle Zweyung die zwúschen in beydensiten gewesen ist von wegen derselben Marken uf dem König von Sweden gegangen sint ze schaden dem

dem heiligen Rom. Riche des rigst daz selbe Fürstentum vor manigen ziten gemaſen ist und noch ist. Und sint dem male daz dieselben unsers Oheims Margrauen Ludewigs wyderſachern ane unser kunglische Gunst wizzen Willen und Loube die vorgenante Marke under sich gerizzen und geteilt haben, als der vorgenante Herzog Ruprecht unser Swager des besundern von dan vorgenanten Grafen Günther und auch den Edeln Johan von Botbuz, Friederich von Lochen, Zaclaus und Dyepold von Schönvelt, Heinrich von Kökeriz, Wilhelm von Bombrecht, Böggen, Henningen von Bodebuz, Benedicten von Anuele, Nykel Erichs, Bocatus Valken, und auch von andern di da by gewesen sind kuntlich underwyset und berichtet, di auch allesampt im des sünderlichen bekennet haben ob si daz uf ihre Eyde nemen solten, daz sie e sprechen und sweren wolten, daz ez der Margrafe Woldemar Margrafen Conrads ze Brandenburg seligen Sun nicht were, wanne daz er ez were. Und auch sint der vorgenante Margraue Ludewig für sich und der obgenanten siner bruder wegen unser lieben Oheymen lehen um dieselben Marken und auch um andir ir Fürstentum und Herscheste von uns als von eynen Rom. Kunige und irme rechten Herren begert und gemuset hat, daz wir di Lehen billich und ze recht lihen mugen und sullen. Des haben wir angesehen die vorgenante offenbaren redlichen Sache der wir kuntlich und vollenkomelich underwyset sint, und da von mit wolbedachten mute mit rate und underwyſunghe Fürsten Grafen Fryen und herren unser und des heiligen Romischen Richs getrouwen haben wir verlyhen und verlyen auch vam nuwens dem obgenanten Margrauen Ludewig unserm lieben Oheym und dem obgenanten Ludewig dem Römer und Orten siner brudern Margrafen ze Brandenburg und ze Lusiz des heiligen Rom. Richs oberſten Kamerern Phallenzgrafen by Ryn und Herzogen in Beyern unsern lieben Fürsten und Oheym die vorgenanten Marken ze Brandenburg und ze Lusiz mit allen Fürstentumen Herscheften Grafſcheften Vryheit Eren wirden und Angerellen Mansen, Manschaften Landen Luten Steten Besten Burgen Guten und mit allen rechten gnaden guten Gewonheiten Leben verlyhen und verlyen mit eygentumen und eygen geiſtlich und werltich by namen mit der ſtrumme und Kur die sie als Margrafen

ze Brandenburg und des heiligen Röm. Richs obirste Kamerer haben an der Wal eyns Rom. Kunges mit allen den wirdekeyten Eren Nutzen und Schaden die ze den obgenanten Marken Fürstentumen Herscheften Grafscheften Fryheiten Angeuellen Stymmen und Kur Eygentumen und Eygen gehorent und mit allen Zugehorungen als die alten Margrafen ze Brandenburg seliger des obgenanten Margrafen Ludewigs ze Brandenburg siner und auch siner Bruder Voruaren besampt oder besunders gehabt haben und besezzen, und auch als der egenante Margraf Ludewig dieselben Marken und ir zugehorungen besezzen hat, also daz derselbe Margrafe Ludewig, Ludewig der Römer und Otte sin bruder und ir Erben die selben Marken ze Brandenburg und ze Lusiz alle Fürstentume Herscheste Vryheit Angeuelle Lant und Lüte Lehen verlyhen und unverlyhen geistlich und wertlich mit Eygentumen und Eygen mit allen Nützen Eren und Wirdenkeyten mit der Kur mit allen iren Wirdenkeyten und Nutzen, und besunderlich mit aller der vorgenanter stücke zugehorunghe wy die genant oder wo sie gelegen sint die zu recht oder von alter Gewonheit dar ze gehorent von uns und dem heiligen Rom. Riche ze haben ze niezzen und eweclech ane allerleye Hindernizze Ansprach und Anredung fridlichen zu besizzen. Vnd geloben auch by unsern kunglichen trouwen, daz wir die vorgenanten Ludewig, Ludewig den Romer und Otten gebrüder Margrauen ze brandenburg ꝛc. by allen den vorgenanten stücken Lehen und Lehenungen behalten weln und sullen und sie wyder allemenlich dar an beschirmen als wir unsern und des Richsfürsten ze recht phlichig sin ze tun. Were auch daz die vorgenante unser Fürsten und lieben Ohmen Margrafen ze Brandenburg die vorgenante Marken ze Brandenburg und ze Lusiz und ander ir Fürstentumen und herschaft lant und lute und alle ir zegehorunghe teylen worden und yr eyner oder mer ane Erben stürben, oder Erben gewünnen und sie und ir Erben stürben so sollen die oft genante Marken und ander ir Fürstentumen Herscheft und Friheit Angeuelle mit allen rechten und guten Gewonheiten landen und lüten Lehen verlygen und unverlygen geistlichen und wertlichen Eygentumen und Eygen mit der Kur mit alle den vorgenanten stücken zugehorungen wy die genant oder wo sie gelegen sint dem oder den die under in lebende blyben und iren Erben angevallen und die selben by den selben

den vorgenanten Marken Fürstentumen Landen und lüten und allen andern vorgenanten stücken und allen ihren zugehörungen Lehen und Lehenschesten ewiclichen bliben ungehindert. Ez sol auch der eldest under den vorgenanten brudern Margrafen ze Brandenburg unsern lieben Ohmen und Fürsten ob sie nicht enwerren, auch der eldeste under iren Erben die stymme und die Wal eyns Rom. Kunigs als des heiligen Rom. Richs obirsten Kamerer haben und tun ze allen zyten wenne ez dar ze kumpt. In cujus &c. Datum Budessin anno M°. CCC°. L°. feria tertia post Valentini anno IV°. regnorum (a).

(a) Von diesen neuen Lehnbrief ist in dem Königl. Archiv zu Berlin das Original aufbehalten.

Numehro wird Herr BVCHOLZ hoffentlich glauben, daß die Handlung wegen Untersuchung der Person des Waldemars und die neue Belehnung M. Ludewigs A. 1350. würklich geschehen. Die Gründe so er Tom. II. p. 438. 39. anführet sind zu schwach und die Muhtmassung ohne Beweis zu verwegen, daß die Urkunden bei dem von SOMMERSBERG und von OLENSCHLAGER in ihren Datis falsch, mithin alles dieses nicht 1350. (wie unsere Geschichtschreiber richtig angeben) sondern A. 1351. erstlich vorgegangen. Die ganze suite von Urkunden so hier folgt, welche mit den SOMMERSB. zusammen elf Stück ausmachen, und sich auf diesen Umstand beziehen, sind alle zu Bauzen A. 1350. anno quarto regnorum (Carolus IV. ist 1346. am 10. Jul. gewälet) datiret. HENR. REBDORFIVS und ALBERTVS ARGENTINENSIS zwei gleichzeitige Schriftsteller stimmen damit überein, ich glaube also daß dieses hinreichend sein wird ihn zu überzeugen. Wolte Gott daß jeder Umstand in der Historie so gut wie dieser erwiesen werden könnte.

No. CLXXVIII.

Caroli IV. Bekentniß wegen der neuen Belehnung Marggraf Ludewigs, A. 1350.

Fol. 77. Cod. Recognitio infeodationis Dni March. per Regem. Rom.

Wir Karel ꝛc. verrichen und tun kund offenlichen mit diesem brief allen den die in sehent lesen oder horent lesen, wanne der hochgeborne Fürst Ludewig Margraue ze Brandenburg cum titulo toto by namen die Marke ze Brandenburg und ze Lusiz und alle andere sine Fürstentume Herschest und Lehen die er von dem Riche billich und ze recht nemen sol von uns als von eyn Rom. Kunig und synen rechten Herren mit sulcher Schonheit ond Zirheit als gewonlich ist recht und redlich entphangen hat, und hat uns gehuldet gelobt und gesworen ze den heiligen getruwe gehorsam und undertenig ze sin als eime Rom. Kunig und sine rechten Herren die wiele wir leben und nyemand anders, und uns ze dem heiligen Rom. riche getruwelich behulfen sin als eyn Kurfurst eyme Rom. Kunig und sine rechte herren billig und ze recht phlichtig ist zu tun. Dar um globen wir mit guten trouwen ane geuerde ym und synen brudern Ludewig dem Römer und Orten Margrafen ze Brandenburg unsern liben Fürsten und Oheymen, daz wir sy by allen iren Fürstentumen Herscheften landen und luten friheyten und allen andern Eren und wirdekeyten und auch allen andern zugehorden die sie besampt oder besundern haben wy die genant oder wo sie gelegen sint die sie von uns und dem Rom. Riche ze lehene habene behalten wollen und dar uf getrewelichen schirmen, als wir unsern und des heiligen Rom. Richs Kurfürsten und auch Fürsten phlichtig sin ze tun. Mit urkund ꝛc. Datum Budessin Anno Domini M°. CCC°. L°. feria tertia post Dominicam inuocauit anno IV. regnorum (a).

(a) Des Marggrafen recognitio infeudationis ist in SOMMERSBERG S. R. S. Tom. I. p. 985. zu finden.

No.

Digitized by Google

No. CLXXIX.

Carolus IV. verſpricht Marggraf Ludeuig und ſeine Unterthanen des Bannes zu entledigen, A. 1350.

Fol. 77. Cod. De abſolutione Dno March. ordinanda per regem Karolum.

Wir Karel ꝛc. verichin ꝛc. daz wir gelobit haben und globen mit guten trouwen an Geuerde und mit geſwornen Eyde den wir dar uber ze den heiligen getan haben dem hochgebornen Ludeuig Margrafen zu Brandenburg ꝛc. unſern Furſten und lieben Oheym daz wir by namen zwyſchen hie und ſanct Michels tag der ſchirſt kumpt dar zu allen unſern vliz tun ſullen und wollen mit ganzen trouwen, daz der obgenante unſer lieber Oheym und Fürſt Margraf Ludeuig und ſin brüder die ſich des erkennen wollen ir lant lüte und alle zegehorunghe geiſtlich und wertlich uz dem geiſtlichen Banne komen und verſunet werden mit der heiligen kirchen und wolln und ſullen uns dar zu getrewelichen und an Geuerde arbeiten, als ob ez unſer eygen ding were. Vnd ob ez vor ſanct Mich. tag der ſchirſt kumpt nicht endes gehaben mochte, unde der vorgenante unſer Oheym Margraf Ludeuig und ſine brüder die ſich des erkennen wollen lant lüte und undertanen geiſtlich und wertlich von dem obgenanten Banne nicht entbunden wurden dennoch ſullen und wollen wir alle zit nach der vorgenanten vryſt unſern vliz truwe und arbeyt dar zu tun ane Geuerde ſo wir ſchirſt mugen unz an die zit daz der vorgenante unſer liber Oheym Margraf Ludeuig und ſine brüdere die ſich des erkennen wollen ir lant lüte und undertanen geiſtlich und wertlich van dem obgenanten banne genzlichen entbunden werden, alſo beſcheidenlich, ob der vorgenante unſer Oheym ſulchs procuratorium und macht die er uns darüber geben hat mit ſin ſelber wizzenſchaft und mit ſinen beſundern briefen nicht wyderruffe. Auch globen wir mit guten truwen ane Geuerde daz wir in der vorgenanten fryſt ſulche Benne alleuthalben ſtillen und underſten ſullen und wollen ſo wir beſt mogen ane geuerde. Vnd die vorgenante Gelübde tun wir in allen den verbüntniſſen und under allen den penen

als in bryefen des hochgebornen **Ruprechts Phallenzgrafen by Ryn** ꝛc. geschrieben stet, dar inne er uns beyderſit beyde minne und recht geſprochen hat, wanne wir by denſelben entſcheid briefen bleiben wollen und ſullen und meynen daz ſy by allen iren krefften blieben ſullen und in dieſe geginwertige brief keyn ſchaden ſol bringen. Mit Vrkund ꝛc. Datum Budeſſin anno L°. feria tertia poſt Inuocauit anno IV. regnorum.

No. CLXXX.

Carolus IV. verſichert Marggraf Ludeuig den Römer beſonders daß er alles das heilig halten wolle was der Pfalzgraf in ihren Streitigkeiten ausgeſprochen, A. 1350.

Fol. 78. Cod. Promiſſio Dno Romano ſeruanda ſeu placita fratris ſui per regem Roman.

Wir Karel ꝛc. verichin und tun kunt offenlich mit dieſem brief daz wir mit wolbedachten mute mit rade unſer und des Richs Fürſten und getreuen und mit rechten wizzen dem hochgebornen Ludeuig genant **dem Römer Margrafen ze Brandenburg und ze Luſiz** ꝛc. unſern lieben Fürſten und Oheymen globt haben und globen mit guten trouwen ane geuerde und mit geſwornen eyde den wir darüber ze den heiligen getan haben, daz wir yme alle die ſache gelübde verbüntniſſche eyde und entſcheidunge welcherleye die ſint oder wy man die genennen mag, die der hochgeborne **Ruprecht phallenzgraf by Ryn und Hertzoge in Beyern** unſer lieber Fürſte und Swager zwuſchen uns und dem hochgebornen **Ludeuig Margrauen zu Brandenburg und zu Luſiz** unſern lieben Oheym und Fürſten funden und geſprochen hat, und der wir uns mit dem vorgenanten **Margrauen Ludeuig** ſelber und dem hochgebornen

Otten

Otten sinen brudern verbunden haben mit eyden und mit briefen um alle sachen welcherleye die sint und wy man die genennen mag ganz stete und unverrüket haben halten volbringen und volziehen wollen und sullen in all der wyse und under allen den penen eyden und verbüntnischen die dar uf gesezet sint, als in des vorgenanten Hertzogen Ruprechts Margrafen Ludewigs ꝛc. sins bruders briefen vollenkumlich geschriben stet, und daz wir da nymmer wyder in keynen ziten getun wollen oder sullen mit worten oder mit werken in keyne wyse. Mit urkund ꝛc. Datum Budessin anno L°. feria quinta post Invocauit anno IV. regnorum.

No. CLXXXI.

Carolus IV. bestätiget Marggraf Ludewig und seinen Brüdern alle ihre Priuilegia und Gerechtigkeiten auch die Briefe so sie darüber von ihren Vater erhalten ꝛc. A. 1350.

Fol. 79. Cod. Confirmatio priuilegiorum Dni March. per regem Rom. etiam ei datorum ab Imperatore Ludouico patre ipsorum.

Wir Karel ꝛc. verichin und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den die in sehent horent oder lesent, Wann der hochgeborn Ludewig Margraue zu Brandenburg cum toto titulo unser lieber Oheym und Fürste by namen die Marke zu Brandenburg und zu Lusiz und alle andere sine Fürstentume Herkhefte und Lehen die er von dem Riche billig und zu rechte nemen sul von uns als von eyme Romischen Kunig und sinen rechten Herren mit sulcher Schonheit und Zirheit—(a). Dar um so

(a) Das übrige ist von Wort zu Wort mit dem Document sub No. CLXXVIII. gleichlautend.

Digitized by Google

so bestetigen wir ym, Ludewig den Römer und Otten sinen bruder iren Erben und nachkomen ewerlich mit unserm kuniglichen Gewalt alle ire lant Fürstentum die Kurtze und die Stymmen die sie als Marggrauen ze Brandenburg und Phallenzgrafen by Ryn haben an den Walen eyns Rom. Kunges, Lehen verliehen und unverliehen geistlich und wertlich vriheit wirdekeit und ehre und alle ire hantuesten und briefe die sie von Rom. Keysern und Kungen seligern unsern vorfaren haben und alle ire rechte gnaden vriheit gute gewonheit, die sie ire lût und undertanen von alter herbracht und besundern alle ire pfantschaft die sie von dem Riche haben Stete, Burge, Vesten, Gut und Lute wo die gelegen sint oder wi die genant sint und by namen waz brieue und handuesten der vorgenante unser liber Oheym Marggraf Ludewig und sine brudere besampt oder besunders von irem Vater seligen haben die sullen und wollen wir ym von nuwens geben mit unsern kunglichen gewalt in alle der maze als sie begriffen und geschrieben sint, und die bestetegung und vernuerung wollen und sullen wir ze tun ze hant oder wanne sie daz von uns begerent mit unsern kunglichen Insigel und dar nach mit dem Keyserlichen ob ez zu sulchen schulden kumpt, und sullen und wollen sie da by behalten und dar uf schirmen als wir Marggrafen ze Brandenburg und uns und des Richs Kurfursten von unserm Kunglichen Gewalt ze rechte phlichtig sin ze tun. Vz genomen den brieuen ob sie cheine haben von irem Vater oder von yeman anders uber die Herscheste und über die lant ze Budeßin und ze Gorliz und die Stete Luban, Lubowe, Camenz, und andere Stete Lehen Manne Manscheste Wygbylde Creyzze die daz zu gehoren geistlich und wertlich und by namen über die Edeln Gleichen von Paul von Sarowe und über daz lant zu Sarowe, und Albrecht von Hakenborn und sine Herschaft und ir Erben und nachkomen, wen der vorgenante unser Oheym sich mit guten willen und mit wolbedachtem mute sin sich sine bruder und ir Erben und Nachkomen Marggrafen zu Brandenburg und zu Lusitz genzlichen vertzigen haben und da von wollen wir daz sulche Hantuesten und brieue die dar uber von yeman gegeben syn keyne kraft oder macht haben sullen, sundern daz sie genzlich ab sin. Mit urkund ꝛc. Datum Budessin anno L°. feria tertia post Valentini anno IV. regnorum.

No.

No. CLXXXIII.

Marggraf Ludeuig von Brandenburg
begiebt sich aller Ansprache auf Bauzen, Görliz ꝛc. oder die jezige Ober-Lausniz, A. 1350.

Wir Ludewig von Gods gnaden Margraue zu Brandenburg ꝛc. verichin und tun kunt offenlich mit diesem brieue allen den die in sehent horent oder lesent, Daz wir mit wolbedachten mute mit rat unser getrewen und mit rechter wizzen fur uns alle unser bruder unser und ir Erben und nachkomen Margrauen zu Brandenburg ewiclichen vertzigen haben und vertzihen alle der Rechten Anredunge und Ansprache ob wir decheine als Margrafen ze Brandenburg und ze Lusiz gehabt haben und haben oder gehaben mogten ze dem Lande Budessen und ze Görliz und ze den Steten Lüban, Lübowe, Kamenz und andern steten lehen Mannen Manschesten Wygbilden und Creizzen die dar ze gehorent geistlich und wertlich, und by namen ze den Edeln Herren Herren Ulrik von Pauk von Sarowe und ze dem Lande ze Sarowe und Herren Albrecht von Hakenborn und siner Herscheste und ir beider Erben und nachkomen ewiclichen, und waz doselbst der aller durchluchticste Fürste und unser gnediger Herre Herre Karel Rom. Kunig ꝛc. ynne hat, und die hochgebornen Fürsten und Herren Herren Johann etwenne Kunig ze Beheim sin Vater seliger und Herr Heinrich weylent Hertzog ze dem Jawir unser Oheym seliger inne gehabt und besezzen habent. Vnd geloben mit guten truwen an Geuerde für uns unser bruder unser und ir Erben und nachkomen Margrafen ze Brandenburg mit geswornen Eyde den wir darüber ze den heiligen getan haben, daz wir den vorgenanten unsern lieben gnedigen herren sin Erben und nachkomen Kunig ze Beheim an dem vorgenanten lande Budessen Görliz und den Steten Luban, Lubowe, Camenz und andern Steten, Lehen, Mannen, Manschesten,

Fol. 80. Cod. Renunciatio terrarum Budessin et Gorliz per Dn. Marchion.

ſcheften, Wigbilden, und Creizzen und allen zugehorden geiſtlich und wertlich und by namen an den vorgenanten Herren Vlrich von Pauk von Sarowe, Hern Albrecht von Hakenborn iren Erben und Nachkomen und allen zugehorungen nicht hindern beſchedigen anſprechen noch betrüben wollen. Vnd globen mit guten truwen an geuerde und mit dem vorgenanten geſwornen ayde, daz wir nach den vorgenanten Landen Herren Steten Mannen Manſcheften und allen zugehorungen als vorgeſcriben ſtet nymmer geſten wollen noch ſullen mit Anſprache Anredunge noch mit decheynen ſachen geiſtlich oder wertlich wy man daz genennen mag. Ez ſullen auch alle brieue und handueſten die wir von unſern Vatern ſeligern oder von yeman anders dar uber haben unkreſtig untuglich und alle ſachen ab ſin und dem vorgenanten unſerm gnedigen Herren ſinen Erben und nachkomen Kuneghen ze Behem decheinen ſchaden bringen, wanne wir uns mit bedachten Mut und mit guten Rat vertzihen haben und vertzihen gentzlichen für uns unſer brüder unſer und derſelben unſer bruder erben und nachkomen Margrafen ze Brandenburg ewiclichen aller derſelben hantueſten und brieue ob dercheyn zu licht quemen oder fürbracht würden. Mit urkund ꝛc. Darum Budeſſyn Anno L°. (a)

(a) In SCHOETGEN Inuentario dipl. Saxon. ſup. p. 256. iſt gleichfals ein Verzichtbrief des Marckgrafen auf die Ober-Laußniz aus LVNIGS Cod. dipl. Germ. Tom. I. p. 1070. angefürt, ſo auch zu Bauzen A. 1350. Dinſtages nach *Inuocauit* datiret iſt. Ich habe den LVNIG nicht bei die Hand, bin alſo ungewis ob es daſſelbige Document iſt.

No. CLXXXIV.

Marggraf Ludewigs von Brandenburg Erklärung wegen des procuratorii so er zur Befreiung des Bannes an K. Carolum IV. ausgestellet,

A. 1350.

Fol. 81. Cod. Litera Dni March. de absolutione sibi ordinanda.

Wir Ludewig von Gods Gnaden Margraue ze Brandenburg ꝛc. verichen ꝛc. wanne der allerdurchlüchtigste Fürste und unser gnediger Herre Herr Karel Rom. Kunig zu allen zyten merer ꝛc. uns globit und ze den heiligen gesworen hat, daz er by namen zwüschen hy und sanct Michels tag der schirst kümftig ist dar ze allen sinen Vliez tun sol mit ganzen truwen, daz wir und unser brüder die sich des erkennen wollen unser lant lüte und alle ze-gehorunghe geistlich und wertlich uz dem geistlichen banne komen und versunet wurden mit der heiligen kirchen, und sol sich dar ze getruwelichen und ane geuerde arbeyten alz ob ez sin eygen ding were. Und ob ez vor Sant Michels tag der schirst kumpt nicht endes gehaben mogte, und wir unser bruder die sich des erkennen wollen unser lant lüte und undertanen geistlich und wertlich uz dem obgenanten Banne nicht entpunden würden, dannoch sol der obgenante unser Herre der Kunig alle wege nach der vorgenanten vryst synen vlyz truwe und erbeit an geuerde dar zu tun so er schirst mag unz an die zit daz wir unser bruder die sich des erkennen wollen unser lant und lüte alz vor geschriben ist von dem obgenanten Banne genzlich entpunden wurden. Ez were danne daz wir unser procuratorium und die macht und gewalt die wir dem vorgenanten unserm Herren dem Kunge dar über geben haben wyderrusten kuntlich und mit unsers selben wizzen an Geuerde. Dar um globen wir dem vorgenanten unsern Herren dem Rom. Kunge mit guten truwen an geuerde und mit gesworen Eyde den wir dar über ze den heiligen getan haben, were daz sache, daz sulches procuratorium daz wir dem obgenanten unserm Herren dem Kunge geben haben gebrochsam und un-

unvollekomen were, daz wir eyn anders dar uber geben ſullen und wollen daz vollenkumen ſy nach rat ſulcher lüte die ſich dar uf verſtehen zu fürdrunge der vorgenanten ſachen, und globen mit guten trouwen an-geneyde mit dem vorgenanten geſwornen Eyde daz wir daz ſelbe procuratorium daz erſte oder daz andere welches vollenkomen wird nicht wyderrufen wollen noch ſullen zwüſchen hie und S. Mertins tag der ſchirſt kumpt und ob wir daz ſelbe procuratorium mit unſers ſelbes wizzenſchaft uf denſelben Mertins tag oder dar nach nicht wyder rufen ſo ſol uns darnach umb daz procuratorium und Bann unſer egenanter Herre der Rom. Kunig glicher wiz und mit demſelben Verbüntniz und gelübden beſorgen als in ſinem briefe und auch in dem Enſcheidebrief dar um ſtet geſcrieben. Wnd die vorgenante Gelübde tun wir in allen den Verbüntniſchen und under allen den penen als in brieuen des hochgebornen Fürſten und Herren Herren Ruprechts Phallenzgrafen by Ryn ꝛc. geſcrieben ſtet, dar um er uns beydenſiten beyd Recht und Mynne geſprochen hat, wanne wir by dem Selben Entſcheid briefen bliben wollen und ſullen, und meynen daz ſie by allen iren kreften bliben ſullen und daz in dieſe geginwertige brieue dercheynen ſchaden ſullen bringen. Datum Budeſſin &c.

No. CLXXXV.

Marckgraf Ludewig von Brandenburg reverſirt ſich über die Unterſuchung des falſchen Waldemars und beſonders wegen Ablieferung der Reichs-Cleinodien an K. Carolum IV. ſub obſtagio, A. 1350.

Fol. 82. Cod. Compromiſſo ſuper Ruprechtum Palatinum reni.

Wir Ludewig ꝛc. verichen und tun kunt offentlich mit dieſem briefe allen den die in ſehent horent oder leſent, daz wir aller der ſachen die zwüſchen

sihen dem allerdurchluchtigsten Fürsten und unserm gnedigen Herren Herren Karel dem Rom. Kunig und Kunge ze Behem und synen Brudern an eynem teyl und uns und unsern brudern Ludewig und Otten an dem andern uf diesen hutigen tag gewesen sint uf den hochgebornen Fürsten und Herren Herren Ruprechte Phallenzgrafen by Ryn und Hertzogen in Beyern unsern lieben Vetter gentzlich gangen sint. Vnd er hat diz funden und gesprochen, daz der vorgenante unser gnediger Herre der Kunig uns eynen namhaftigen tag daz ist acht tage nach Ostern die schirst kunftig sint in der Stad zu Nurenberg machen und bescheiden sol und dahin und uf dieselbe vryst sin sich laden mit sinen kunglichen briefen und Gewalt den der sich nennet Woldemar Margrafe zu Brandenburg und doselbist die Fürsten und Herren des Rom. Rychs die billig dar über sprechen sullen erkennen lazzen, ob er ez des der Margrafe sy der Margrafen Conrads seligern zu Brandenburg Gun waz, und des man sich lang tod versehen har. Bf die rede waz uns doselbist von den vorgenanten Fürsten und Herren des Richs funden wird um die Marke ze Brandenburg daz er uns da by lazze und auch behalde, als er sinen und des Richs Kurfursten billig tun sol. Vnd sol auch der vorgenante unser Herre der Kunig keynerley briefe noch botschaft senden die uns gescaden mochten in derchein wiz. Were auch daz die vorgenante Fürsten und Herren des Richs die billig daruber sprechen sullen do hin nicht quemen, und ob dieselben die geladen weren auch nicht quemen uf den vorgenanten tag und stat, so sullen wir alle unser recht erualgit haben gleicher wiz als ob die vorgenante Fürsten all da by gewesen weren und hetten dar über gesprochen und auch als ob die geladen ze geginwertikeit gewesen weren. Vnd haben wir durch gebot des vorgenanten unsers Vettern, der uns daz funden und gesprochen hat dem vorgenanten unsern Herren dem Kunge gelobt und geloben ym auch mit guten trouwen an generde mit geswornem Eyde den wir dar über ze den Heiligen getan haben, daz wir uf denselben tag und in dieselbe stat zu Nürenberg daz Heylgetum und dye Kleinot des heilighen Rom. Richs die wir ynne haben von unserm Vater seligen mit uns bringen wollen und sullen und die selben kleynot und Heylgetum dem vorgenanten unserm Herren dem Kunge do selbist inwendig dryen tagen nach der vor-

genanten vryst gentzlich ane geuerde und unverzogenlich inantworten wollen und sullen. Vnd wo wir des nicht teten und swen ez künstlich und offenbar wurde da Got vor sie, so globen wir mit guten trouwen an geuerde und mit dem vorgenanten geswornen eyde den wir darüber ze den Heiligen getan haben, daz wir mit sampt unsern bruder Ludewig den man nennet den Römer und mit zehen rittern uns nach dem vorgenanten tage inwendig virtzehen tagen in die Stad zu Dresden inriten wollen, und doselbist inligen als Inligers und Gyselschofte recht ist von dannen nicht komen noch uz riten in dehein wiz, wir haben danne des ersten dem vorgenanten unserm gnädigen Herren die egenante cleynot und Heylgetum des Richs gentzlich ingeantwortet an geuerde. Vnd ze merer sicherheit derkennen wir uns darnach mit rechter wizzen zu dem Inleger, daz der vorgenante unser Herre dar nach aller gelubde verbüntnische und Eyde die er uns und unsern brudern Ludewig und Otten getan hat von uns und yn gentzlichen ledig siz sol und mag, auch der vorgenante unser Herre unser und der vorgenanter unser bruder wynt werden ob in des lüstet und globen mit guten trouwen an geuerde, daz wir inwendig der vorgenanten pryst schaffen wollen, daz der obgenante unser bruder Ludewig der Romer alle die vorgenante Gelübde tun sol und sich der glich uns verbinden on geuerde. Mit Vrkund ꝛc.

FINIS CODICIS.

Digitized by Google

DIPLOMATARIVM
MONASTERII HIMMELSTED.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht
von dem Kloſter Himmelſted.

Das vormalige Kloſter **Himmelſted** oder wie es in dem Stiftungs-Brief genannt Locus Coeli liegt in der Neuen Marck ohnweit der Stadt Landsberg. Es iſt von Marckgraf **Albrecht III.** A. 1300. geſtiftet und mit vielen Dörfern und Seen von ihm reichlich dotiret.

Nach den Stiftungs-Brief hatte das Kloſter **Colbaz** von ſeiten der Marckgrafen und Märckiſchen Vaſallen in vorigen Zeiten öfters Schaden gelitten, zur Erſezung überließ der Stifter **M. Albrecht** dem Kloſter zur Nuzung die Güter und auch gelegentlich den würklichen Anbau des neuen Kloſters **Himmelſted.** Es verzog ſich aber damit von einer Zeit zur andern, vermuthlich aber daher, weil die Mönche von **Colbaz** die Einkünfte lieber ſelbſt genieſſen als an andere übertragen wolten. Daß ſie indeſſen zum Schein in Curia Creuerſtorp eine kleine Anlage zu den neuen Kloſter gemacht, davon findet man in dem Document No. CLXXXVII. einige Spuren. Weil aber **M. Ludewig** in der Beſtätigungs Urkunde de A. 1328. noch deutlich ſchreibt — recognoſcentes predictorum bonorum proprietatem ad predictam eccleſiam Colbazenſem vel *ad Locum Coeli ſi conſtruetur* immediate pertinebunt und ferner — aut eccleſie *noui monaſterii futuri*, ſo iſt wol kein Zweifel, daß wenn auch zu Creuerſtorp eine kleine Anlage dazu gemacht worden, ſelbige damals noch nicht

Digitized by Google

weiter gewesen, mithin war das Kloster Himmelsted A. 1328. noch nicht aufgebauet und in Stande. Und in eben diesen Umständen ist es auch noch A. 1368. gewesen, indem Marckgraf Otto in dem Bestätigungs-Brief sagt — Damusque religiosis viris Abbati et Conuentui monasterii Colbaz meram et liberam facultatem plenumque posse *edificandi construendi* et *de nouo* predictum monasterium *Locum Coeli plantandi*, daß also bis dahin der würkliche Anbau ꝛc. nachgeblieben (a).

Endlich aber müssen die Mönche zu Colbaz sich geschämet und den Anbau mit Ernst vorgenommen haben, welchen ich also zwischen A. 1370. und 80. vermuthe, wozu die Urkunden sub No. CXCII. und besonders CXCIII. hinreichende Ursachen an die Hand geben. Schlieslich muß ich noch bemerken, daß das Kloster mit Cistercienser Mönchen besezt gewesen, bei der Reformation eingezogen und zu einen Herrschaftlichen Amt gemacht worden.

(a) Man kan hieraus ein Beispiel nemen, wie behutsam man zu werk gehen muß, wenn man bei Klöstern und andern geistlichen Stiftungen von ihren Ursprung und ersten Anfang sichre Nachricht geben will. Ich seze den Fall, daß von diesen Kloster nur der Fundations-Brief ganz allein, und die folgende Urkunden nicht bekannt geworden, so würde ein jeder geglaubt haben, selbiges hätte A. 1300. seinen Anfang genommen und von dieser Zeit an existiret, da es doch erweislich nach A. 1370. erstlich sein würkliches Dasein erhalten.

Digitized by Google

No. CLXXXVI.

Alberti Marchionis Brandenburg. fundatio monaſterii Himmelſted, A. 1300.

Ex Orig. Arch. Reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Quia ſedentis in ſolio majeſtatis in excelſis ſunt delicie in hac valle miſerie etiam cum filiis hominum habitare, ut ſedulis Secretariorum ſuorum precibus exoratus miſericordiam querentibus de pietatis ſue habundantia copioſius largiatur. Nos *Albertus* dei gratia *Marchio Brandenburgenſis* recognoſcimus et in publicam notitiam deuenire cupimus ſingulorum, quibus preſentes fuerint recitate, quod de bonis noſtris ab ipſo dominantium domino temporaliter nobis datis in terra noſtra in quantum humana ſinit fragilitas manſionem ſibi placitam preparare ac cultum ſancti ſui nominis ampliare toto cordis deſiderio cupientes cum conſilio et auxilio reuerendi patris Domini *Dytmari Colbatzenſis eccleſie Abbatis* ad laudem et gloriam ejusdem Dei omnipotentis ejusque matris Marie virginis perpetue ad ſalutem quoque animarum noſtre videlicet ac progenitorum filiorum heredum et ſucceſſorum noſtrorum *in reſtaurum dampnorum, ſi qua eccleſia Colbazenſis per Nos vel noſtros progenitores aut filios aut vaſallos noſtros aliquos noſtro*

ſtro nomine ſit perpeſſa nouelle plantationis fundauimus eccleſiam *ordinis Cyſtercienſis* quam appellauimus *Locum coeli* perpetuam que ſubſcriptis dotauimus bonis noſtris, et ecce donauimus eidem eccleſie *Loco coeli* villas ſubſcriptas videlicet *Clodowe*, curiam *Creuerſtorp* cum ſuis pertinentiis et diſtinctionibus infra ſcriptis *Zanzyn*, *Heinrikeſtorp*, *Mertenſtorp*, *Nyendorp*, *Razleueſtorp*, *Hoenwolde*, *Tornou*, *Beyerſtorp*, *Streueniz*, *Vycz*, *Pyrene*, *Genyn*, *et Loppowe*. Stagna quoque ſubſcripta, videlicet integrum ſtagnum parvum *Carzk*, integrum ſtagnum magnum *Carzk*, item medietatem ſtagni *Rokyt*, item integrum ſtagnum paruum *Stechou*, item integrum ſtagnum *Lupeniz*, item integrum ſtagnum *Zuch*, item medietatem ſtagni parui *Lubbeſe*, item medietatem magni *Lubbeſe*, item medietatem ſtagni *Jeſerik*, item integrum ſtagnum *Greden*, item integrum ſtagnum *Clodou*, item integrum ſtagnum *Zanzyn*, item integrum ſtagnum *Muzeltin*, item integrum ſtagnum *Parenz*, item integrum ſtagnum *Colpin*, item integrum ſtagnum *Pranden*. Omnia ſtagna hec et villas cum curia *Creueſtorp* predicta cum omnibus agris cultis et incultis nemoribus ſiluis venationibus paludibus pratis paſcuis molendinis jam conſtitutis et proceſſu temporis conſtituendis aquis et riuis ac piſcationibus ac etiam omnibus libertatibus et immunitatibus quas predicta *Colbazenſis* eccleſia in bonis ſuis habere conſueuit ſcilicet in villis et villanis *aurifodinis argentifodinis ferrifodinis* ſalinis ſeu cujuscunque fuerit utilitas eris vel minere cum omnibus uſifructibus ſeu prouentibus cum jure patronatus eccleſie cujuslibet premiſſarum ac omni jure temporali et ſpirituali majori videlicet et minori. Inſuper etiam ut *Schulten* dicti clauſtri *Loci coeli* fures et malefactores ſecundum ſua puniant demerita. Item ut Schabinos qui vulgariter *Landſchepen*

Digitized by Google

pen dicuntur pro ipsius ecclesie juribus defendendis in ipsa Abbacia vicissim vel simul instituant et sic institutos perpetualiter habeant et conseruent. Et qualiter omnia bona predicta et subscripta sicut ea a progenitoribus seu anteceſſoribus nostris possessuntur sine precaria ac omni seruitio communi et priuato eidem ecclesie *Loco coeli* pure donauimus propter Deum justo libertatis et proprietatis tytulo perpetuo possidenda, excepto *quod redditus mellis per Abbatem ecclesie ejusdem annis singulis nobis dandos nobis tantummodo reseruauimus in eisdem.* Adjicentes quod ciues villarum *Vytz*, *Pyrene*, *et Genyn* propriis contenti limitibus nec pecudibus nec aliis metas nostre Merice attingent nec ligna auferent nisi specialiter cum nostra fuerit voluntate. Preterea distinctio proprietatis ejusdem nostre fundationis ecclesie ad curiam *Creuerstorp* pertinentis est hec. Riuum *Clodow* a curia *Creuerstorp* ascendendo usque ad locum ubi riuus *Stechou*———. Renunciantes omni juri quod in bonis ejusdem distinctionis et aliis prehabitis habuimus vel habere dignoscimur nihil juris in eisdem nobis et nostris succeſſoribus reseruantes nisi quod *mellis redditus* nobis reseruavimus *ad tempora vite nostre.* Vt autem dicta nostra fundatio et donatio inviolabiliter per nos et nostros succeſſores perpetuo obseruentur presentes inde conscribi et sigilli nostri appensione jussimus communiri. Testes quoque premissorum sunt hii, *Dn. Hermannus Prepositus in Landesberg*, *Dn. Iohannes Decanus ecclesie in Soldin*, *Dn. Bruno de Berlyn*, *Magister Iohannes de Dymin*, *Dn. Baldeuinus de Bernou*, Capellani nostri. *Wernerus et Lippoldus Albi*, *Reyneko de Wulkou*, *Wernerus Splint et Albericus de Brunkou* milites, *Zabellus et Henningus de Maruiz*, *Vromoldus de Wutsik*, *Heyso de Cloden et Reyneko de Golyn* Curie aduocatus noster et quam plures alii

Digitized by Google

fide digni. *Actum et Datum* Clodow *anno dominice incarnationis milleſimo treſcenteſimo indictione* XIII. *Epacta* XXVIII. *Concurrente* V. XI. *Kalendarum Junii*, per manum *Iohannis*, tunc Curie noſtre Notarium.

Es hängt ein wol conſervirtes Sigillum pedeſtre des Marckgrafen Alberti daran und iſt von dieſen Fundations-Brief ein doppeltes Original im Archiv.

No. CLXXXVII.

Iohannes Brandenburgenſis Miſnenſis et Luſatiæ Marchio confert Abbati monaſterii Colbaz et fratribus in Creuerſtorp proprietatem V. villarum &c. A. 1314.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini Amen. Quia ſedentis in ſolio majeſtatis in excelſis ſunt delicie in hac valle miſerie etiam cum filiis hominum habitare, ut ſedulis Secretariorum precibus exoratus miſericordiam querentibus de pietatis ſue habundantia copioſius largiatur. Nos igitur *Iohannes* dei gratia *Brandenburgenſis Miſenen-*

Digitized by Google

ſenenſis (a) *et Luſatie Marchio* recognoſcimus et in publicam cupimus deuenire notitiam omnium per preſentes quod ad cultum ſancti ſui nominis ampliandum obque ſalutem animarum noſtre videlicet ac progenitorum filiorum heredum et ſucceſſorum noſtrorum plena ſuper hoc habita diſcretorum noſtrorum deliberatione dedimus et preſentibus donamus noſtra auctoritate qua fungimur honorabili viro Dno *Henrico Abbati de Colbaz* ordinis Ciſterc. et *fratribus in Creberſtorpe* (b) *ejusdem ordinis* libertates ac proprietates quinque villarum ſubſcriptarum videlicet *Clodow Zanzin Henrikeſtorp Martinſtorp et Loppow* cum omnibus agris cultis et incultis nemoribus ſiluis venationibus paludibus pratis paſcuis molendinis jam conſtructis et proceſſu temporis conſtruendis aquis ſtagnis riuis piſcationibus *terrifodinis ſalinis* ſeu cujuscunque utilitas fuerit eris

(a) Bei dem LENZ, Brand. Vrk. p. 179. findet man noch eine Urkunde von M. Johann, ſo zu Spandou A. 1314. die Thome (d. 21. Decbr.) datiret iſt, worinn er ſich auch des Titels Marchionis Miſnenſis bedienet. Vorſtehende und dieſe ſind alſo beide gegen das Ende des 1314. Jahrs ausgeſtellet und noch die einzige ſo ich mit dieſer Titulatur von ihm geſehen. Woher der Marckgraf ſich deſſen bedienet, iſt darin zu ſuchen, daß in dem Krieg ſo M. Woldemar mit M. Friederich von Meiſſen A. 1312. gefüret, worinn der lezte gefangen und unter harte Bedingungen wieder losgelaſſen, ein groſſer Theil von Meiſſen an die beide Marckgrafen abgetreten worden. Indeſſen iſt es beſonders, daß der M. Johann ſich ſo ſelten dieſes Titels gebrauchet, ich finde ſogar, daß er in einer Urkunde in meinen Diplomatariis Vet. Marchiæ Tom I. p. 38. ſo A. 1314. die Lucie den 13. Decb. ausgefertiget iſt dieſen Titel nicht füret, da dieſes doch in der Zwiſchenzeit nemlich von 30. Noubr. als die B. Andree worinn die vorſtehende Urk. und den 21. Decemb. in welchen diejenige ap. LENZ datirt, geſchehen iſt.

(b) Der Anfang des Kloſters Himmelſtedt iſt alſo in curia Creuerſtorp, deſſen auch der Stiftungsbrief gedenket, geweſen, und auch hieraus erweislich, daß dieſe neue Anlage damals noch ganz von dem Kloſter Colbaz abgehangen.

Digitized by Google

eris et minere cum omnibus usufructibus et prouentibus cum jure patronatus ecclesiarum in villis premissis ac omni jure jurisdictione judicio majori et minori absque omni seruitio communi et priuato cum omnibus immunitatibus et libertatibus, quas omnes ecclesie ordinis premissi in nostris districtibus constitute noscuntur habere justo libertatis ac proprietatis titulo in perpetuum possedendum, cum omnibus distinctionibus et limitibus et generaliter cum hiis omnibus et singulis que infra et citra limites ipsarum villarum continentur. Renunciantes omnibus premissis juribus et proprietatibus quoad nos et heredes nostros nichil juris in bonis ipsis nobis et succesforibus nostris penitus reseruantes. *Seruitia* quoque *dextrariorum* de bonis ipsis nobis exhibenda non auferent que nunc de bonis ipsis sunt prestanda nisi de nostra speciali voluntate procedat. Addjicimus etiam quod ipsi fratres XII. mansos in uilla *Clodow* prefata absque omni *precaria pheudi et hereditatis* libere possidebunt. Proinde venerabilis Dominus *Henricus Abbas ecclesie Colbazensis* prefatus dedit et persoluit nobis trescentas Marcas argenti Brandenb. in pecunia numerata, de quibus ipsum Abbatem et confratres suas quitos reddidimus in hiis scriptis. Protestamur etiam quod per hujusmodi nostre indulsionis formam concesse ipsis fratribus non intendimus litteris juribus utilitatibus et proprietatibus seu privilegiis ab illustri *Marchione Alberto* pie memorie concessis et indultis aliquatenus derogare. Vt autem premissa omnia inter nos et honorabilem virum prenotatum Dn *Henricum Abbatem de Colbaz* ac suos confratres per magnificum principem Dn. *Woldemarum Marchionem Brandenburg.* sororium nostrum dilectum nostro nomine *sub anno domini millesimo trescentesimo undecimo in castro Spandow die dominica qua cantatur Inuocauit* presentibus nostris fidelibus infra notatis ordinata

et

et eorum quodlibet robur ſortiatur perpetue firmitatis preſentes litteras dedimus noſtro ſigillo ſigillatas. Teſtes hujus facti ſunt *Dn. Gheuehardus*, *Fredericus junior*, *Henricus* dicti *de Aluensleue*, *Ludouicus de Wanzleue*, *Droyſeko noſter Dapifer*, et *Iohannes de Cröchern ejus filius et Hermannus de Arneburch noſtre curie Notarius* pluresque alii fidedigni. *Actum et Datum Spandow anno domini milleſimo trescenteſimo quarto decimo in die B. Andree apoſtoli.*

Es hängt das Siegel des M. Iohannis daran ſo halb ſchon abgebrochen, ſonſt aber ein pedeſtre iſt.

No. CLXXXVIII.

Ludouicus Marchio Brandenburg. ratificat

monaſterio Colbaz et nouellæ Congregationi monaſterii Himmelſted jura et priuilegia per Albertum III. Marchionem Brandenb. eisdem conceſſa, A. 1328.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Ludouicus* dei gratia *Brandenburgenſis et Luſatie Marchio Comes Palatinus Reni et Bauarie Dux.* Vniuerſis ac ſingulis ad quos preſens ſcriptum peruenerit ſalutem et omne

Tt bonum.

Digitized by Google

bonum. Accedens ad Serenitatis noſtre preſentiam venerabilis et religioſus vir Dn. *Theodoricus Abbas* monaſterii in *Colbaz* ordinis Ciſterc. nobis humiliter ex parte ſui et conuentus ipſius ſupplicauit, quatenus priuilegia libertates emunitates gratias donationes jurisdictiones et jura per illuſtrem principem Dn. *Albertum Marchionem Brandenburg.* pie memorie ipſis conceſſas et data ratificare approbare confirmare et punctatim in omnibus et ſingulis articulis et clauſulis ſuis lucidius declarare auctoritate noſtri principatus ac majeſtate gratioſe dignarentur. Nos igitur ad honorem Dei omnipotentis et ſue genitricis glorioſe ſemper virginis Marie et ob ſalutem illuſtrium principum Marchionum Brandenburg. predeceſſorum noſtrorum ac heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam et remedium ſalutare, venerabilis Dn. *Theodorici* Abbatis monaſterii predicti ac ipſius Conuentus rationabilibus et honeſtis ſupplicationibus benignius inclinati priuilegia libertates gratias donationes emunitates jurisdictiones et jura utpote prouide ſalubriter et benigne donata ex noſtra certa ſcientia lucidius declaramus in hiis ſcriptis. In primis recognoſcentes predictorum bonorum proprietatem ad predictam eccleſiam *Colbazenſem* vel ad *Locum coeli ſi conſtruetur* immediate pertinebunt. Si autem predicti vaſalli in appropriatis villis monaſterio *Colbaz* aut *Loco coeli* predicta vendere debebunt, tunc Domino Abbati in *Colbaz* aut Abbati in *Loco coeli* vendere tenebuntur, et iſti Abbates aut unus eorum pleno jure cum prouentibus et fructibus uniuerſis poſſidebunt. Item quod ciues villarum *Genyn Pirene et Viez* debeant eſſe contenti propriis limitibus ſic debet intelligi, videlicet in paludibus pratis paſcuis agris cultis et incultis, pro eo autem quod pecudibus Mericam attingere debeant et poſſunt et hoc eſt de noſtra licentia et fauore

ſpeciali,

Digitized by Google

ſpeciali, ita tamen quod auenam ipſis per nos impoſitam annuatim ſoluere tenebuntur perpetuis temporibus nobis ac ſucceſſoribus noſtris, quam auenam nolumus augeri nec minui. Inſuper talem gratiam facimus eidem, quod cum ligna qualiacunque ſeu carbones de mericis eorum vendiderint per emtores duci poſſunt ad ciuitates opida villas et loca ipſis conuenientia noſtris viis et ſtratis per nemora ſiluas et campos ſine impedimento *lucariorum et cuſtodum nemorum* noſtrorum et famulorum eorundem quorumcunque. Et notandum quod omnia et ſingula bona in literis illuſtris principis Dni *Alberti Marchionis Brandenb.* pie memorie conſcripta et poſita cum omnibus pertinentiis prouentibus fructibus et redditibus etiam quocunque poſſunt cenſeri vocabulo etiam cum redditibus mellis omni exceptione poſtergata et poſtpoſita approbamus ratificamus et confirmamus nihil juris in predictis bonis nobis aut noſtris ſucceſſoribus penitus omnino reſeruantes. Sed omnia pure propter Deum eccleſie *Colbacenſi* aut eccleſie *noui monaſterii futuri* (a) quod per Dn. Albertum *Locum coeli* ſcimus appellatum pro nobis heredibus ac ſucceſſoribus noſtris fauorabiliter remuneramus et deuote donamus litteras per preſentes auctoritate noſtri principatus juſto libertatis ac proprietatis titulo perpetuo poſſidenda. In cujus rei firmius teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes hujus facti ſunt Nobiles viri Dn. *Guntherus et Vlricus Comites de Lindow*, *Hinricus de Wedele et Michahel dictus Cratz* milites, *Tidericus*

(a) Das Kloſter Himmelſtedt war alſo A. 1328. eigentlich noch nicht aufgebauet, vermuthlich aber iſt der Anfang und die nouella Congregatio noch zu Creuerſtorp geweſen, und das Kloſter Colbaz hat die dazu geſchenckte Güter und Länderien genuzet.

Digitized by Google

et Rulekinus presbiteri. *Petrus Rakou Petrus Rike et Conradus de Zantoch* ciues nostri de *Landesbergh* cum aliis pluribus fide dignis. *Datum in dicta Noua Landesberghe per manum Hermanni de Luchou anno domini Millesimo* CCCmo XXVIII. *ipso die assumptionis* B. *Marie virginis glorioſe.*

No. CLXXXIX.

Ludouicus Marchio Brandenb. confirmat monasterio Himmelsted donationes Alberti Marchionis et noua priuilegia addit.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Ludouicus* dei gratia *Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Comes Palatinus Rheni, Bauarie et Carinthie Dux S. R. I. Archicamerarius.* Vniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit cupimus fore notum, quod cupientes bonorum operum noſtrorum Anteceſſorum imitari veſtigia ob augmentum diuini cultus in monaſterio *Loco coeli* ampliando noſtras patentes litteras dedimus et dabimus quotiens neceſſe fuit, venerabili et religioſo viro Dno *Theodorico* Abbati monaſterii in *Colbaz prouiſori Loci celi* predicti, et quia quod prius neglectum eſt in litteris predeceſſorum noſtrorum nuneque lucide expoſitum et declaratum per graciam Dei omni-

Digitized by Google

omnipotentis exprimere in presentibus litteris volumus et conamur. In primis ipsam curiam *Creuestorp* cum omnibus villis suis in priuilegiis illustris principis Dni *Alberti* quondam *Marchionis Brandenburg.* felicis memorie predecessoris nostri scriptis cum villanis cum omnibus pertinentiis —— ratificamus innouamus et approbamus, et redditus mellis Dno Abbati et fratribus suis in *Loco coeli* presentium vigore literarum lucide et expresse donamus. Et paludem ville *Nyendorp* de consensu et scitu illorum de *Haltebothel* totam et integram predictis assignamus. Et totam paludem ville *Loppou* usque ad paludem ville *Gemyn* cum omnibus pratis pascuis piscationibus quocunque nomine appellati sunt *in lingua Polonica seu teutonica* predicto monasterio propter Deum donamus. Sed tamen discordiam quondam factam cognouimus inter illos *de Loppou* et ciues nostros in *Landesberghe* propter quandam insulam quam dicunt quod predecessores nostri illam ciuitati supradicte assignauerint, quam discordiam ita volumus presentium virtute litterarum cassare ut inferius patebit. Ita plane quod illi *de Loppou* dimidiam paludem eorum cum dimidietate pratorum perpetuis temporibus obtinebunt possidebunt et perfruentur. Et ciues nostri de *Landesberghe* residuam dimidietatem paludis et pratorum cum insula eorum absque piscationibus in perpetuum obtinebunt. Quod si predicti ciues presentem nostram compositionem et discussionem laudabilem sicut promiserunt id nobis et consenserunt in posterum quod Deus auertat nec obseruare nec ratam habere vellent, tunc pro certo ipso facto omnium priuilegiorum in quibus ipsis Consulibus et ciuitati predicte gratiam fecimus minuendo redditus nostros scilicet de *Orbore* et aliarum gratiarum quarumcunque quocunque nomine vocari poterint aut possint per nos factarum

aut faciendarum in litteris eorum contentarum sciant se integraliter per nos et successores nostros priuandos. Insuper annullamus . . . . . in proprietatibus predicti monasterii tempore Domini *Woldemari* quondam *Marchionis Brandenburg.* felicis recordationis et specialiter ab illis *de Wyninghen* et illis *de Maruitzen* factarum, et cauemus ipsi Dno Abbati et monasterio *Loco celi* quatenus *habeant artifices suos in monasterio saltem textores sartores aliasque diuerse artis magistros* et quod libere vendere possunt res et bona eorum in annualibus foris sine *pacto* quod *Stedegeld* dicitur in omnibus ciuitatibus ab hac parte *Odere* et quod exempti sint ab omni exactione qualicunque nomine vocetur et ab omni theloneo in terris in aquis et per omnes pontes totius Marchie Brandenb. omnia seruitia in bonis predictis cum omni precaria habeant. Et si aliqua bona in proprietatibus monasterii posita a vasallis nostris emerint sine contradictione nostrorum successorum quorumcunque pacifice cum suis bonis que nunc jam habent possidebunt. Item volumus et seriose mandamus sub obtentu gratie nostre et *priuatione honoris*, (i. e. feudi) quod nullus vasallorum nostrorum Dno Abbati et conuentui supradicto in dampnum et grauamen aliqua bona proprietatum ipsarum emere audeat quoquomodo vel presumat, et consensus plenus Domini Abbatis et conuentus de *Loco celi* adhiberi debet. Alioquin ista emtio irrita erit et inanis. *Et noscendum quod Dn. Abbas et conuentus de* Loco celi *omnia et singula sua bona absque omni uexatione priuilegiorum suorum lesione ita libere pacifice et quiete cum tali potentia et auctoritate debeat tenere habere et possidere, sicut et nos totum dominium nostrum a predecessoribus nostris possedimus et per gratiam Dei possidemus.* Renunciantes insuper solemniter expresse omni juri actioni et impe-

impetitioni quod vel que nobis heredibus aut ſucceſſoribus noſtris in ipſis bonis omnibus et ſingulis expreſſius in ſuperioribus litteris et priuilegiis tactis et nominatim poſitis competebat competit aut quomodolibet competere poterit in futurum. Recipientes ipſum monaſterium *Locum celi* cum omnibus ſuis pertinentiis et bonis quibuscunque ac fratribus pro tempore ibidem degentibus ſub noſtra ſucceſſorumque noſtrorum protectione defenſione et tutela ſpeciali. Inhibentes inſuper omnibus et ſingulis Capitaneis Aduocatis ac Officialibus noſtris preſentibus et futuris ne ſepedictum monaſterium *Locum celi* fratres ac bona ſua predicta in aliquo moleſtare grauare aut perturbare audeant vel preſumant. In cujus rei firmius robur preſentes litteras et noſtro *authentico ſigillo* juſſimus roborari. Teſtes hujus rei ſunt Nobiles viri Dni *Gunther et Vlricus Comites de Lindow, Dn. Segerus prepoſitus Stendalienſis, Theodoricus et Rolekinus presbiteri, Henricus de Redere, Henricus de Wedel, Hermannus de* Luchou *et Michahel dictus Kratze* milites. *Petrus Rako, Petrus Ryke et Conradus de Santoch* ciues noſtri de *Landesberghe* cum aliis pluribus ciuibus et clericis fidedignis. *Datum in dicta Noua Landesberghe anno domini milleſimo trecenteſimo VI°.* (a) *in vigilia Petri et Pauli apoſtolorum.*

(a) Die Jarzal iſt im Original würklich ſo geſchrieben, wie hir abgedruckt, und alſo ein Wort nach trecenteſimo ausgelaſſen. Ob dieſes das XX. XXX. oder XL. Jahr hat ſeyn ſollen, iſt zweifelhaft.

Weil der M. Ludewig ſich Ducem Carinthie nennet, ſo ſolte man wol nicht anders vermuten, als daß die Urkunde A. 1346. ausgefertiget, weil er durch die Heirath ſeiner zwoten Gemahlin circa A. 1342. zuerſt Herzog von Cärnthen geworden. Hält man hergegen die Zeugen von dieſer Urkunde mit denen ſo ſich bei

bei dem vorhergehenden Doc. de A. 1348. finden zusammen, so wird man gewahr werden, daß es eben dieselbe Personen sind, und weil beide Documente einen Zwischenraum von 18. Jahren halten, so ist schon an sich ein seltner Fall, daß die vorige 10. Personen noch alle gelebt und an einen Ort wieder zusammen gewesen.

Ich habe unter selbige besonders auf den Stendalschen Probst Segerum und den Capellanum Hermannum de Luchou gesehen. Den ersten finde ich nur bis ad A. 1330. in unsern Documenten, wenigstens ist aus einer Urkunde des Stendalschen Dom-Capittels de A. 1345. ap. LENZ Br. Vrk. p. 261. zu erweisen, daß damals schon Conrad von Arnsted Dom-Probst gewesen. Der Capellanus kömmt schon häufig in M. Waldemars und Johanns Urkunden vor und ich finde ihn gleichfals auch nicht weiter als ohngefehr bis ad A. 1330.

Wolte man nun daher schliessen, daß aus diesen Ursachen das Doc. A. 1326. ausgefertiget seyn müste, so ist der Titel Dux Carinthie wieder in wege, der vor A. 1342. bei M. Ludewig nicht möglich ist. Mit einem Wort, es will weder das eine noch das andre passen, und wenn ich die Warheit sagen soll, so muß gestehen, daß mir die Urkunde verdächtig ist. Der Ausdruck, wenn der Marckgraf sagt: Et noscendum quod Dns Abbas et Conuentus de *Loco Coeli* omnia et singula sua bona absque omni vexatione priuilegiorum suorum lesione ita libere pacifice ac quiete *cum tali potentia et auctoritate debeat tenere habere et possidere sicut et nos totum dominium nostrum a predecessoribus nostris possedimus et per gratiam Dei possidemus*, ist mir sehr bedenklich und überhaupt der ganze Schenkungs-Brief fast zu favorabel, daß man dabei nicht auf die Vermutung fallen solte, er wäre von den Mönchen untergeschoben ꝛc.

Ich will es Kennern zur weitern Prüfung überlassen, indem ich glaube daß ich zu einen gegründeten Verdacht erhebliche Ursachen angegeben.

No.

Digitized by Google

No. CXC.

Marggraf Ludewig compromittirt wegen der mit dem Johanniter Ordensmeister streitigen Pfarre zu Konigsberg auf Graf Günther von Schwarzburg, A. 1351.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Lodewich van Gods Gnaden Marggraue to Brandenborg und tu Lusiz —— bekennen apenbar dat gheteidinget is tuschen us up eyn sit und dem gheistlichen Manne bruder Hermann van Werberch Meyster des Ordens S. Johanns des Spitals tu Jherusalem ouer Sassenland Wendland und Pomern und sinen Orden up die andre sit umb die Parre tu Koningsperg, also dat die Edelman Graf Günther von Swarzborg und die veste ridder Frederich von Lochen us schollen dar eyn recht um besprechen na user beider bewising oder brief sage, dy sy scolen vor sy bringen nu bet allermanne Vastnacht (a) die neheſt kumpt, den wy dar ouer ganze macht geuen hebben ein Recht tu spreken. Vnd willen ok dat stede holden wat sy dar umme spreken und voltyghen. Wert dy Kerke van ön us tu gesproken und deme Orden aue, so scal ir dy Orden entperen und daruan laten und sy al tu hant vryghen und ledighen in allen saken ane allerleie hindernuzze van dem dy sy nu ynne heſt und in erer Wer is und sittet, und rümen sy Johannes Korebuz Dumherren tu Regenspurg usem liuen Schryuer van user wegen dem wy sy gelent hebben. Wert auer dy

(a) Dieſes iſt der Sonntag *Inuocauit*. In einer andern Urkunde ap. SOMMERSBERG *C. D. S. p.* 938. heißt er der *Zonntag thu aller Manne Vaſten*, aus der Urſache, weil alsdenn auch dem gemeinen Mann allerlei Freiheiten erlaubt waren.

Digitized by Google

Kerke dem Orden to geſproken, und wol wy ſy nachdeme beholden ſo ſcol wy dem Orden wedder geuen und eygenen die Kerken tu Struzbergh oder eyn ander ſo gut als dy Kerke tu Kunigsperg in der Marke med aller rechtikeit und ſcholen dem Orden dar brief up geuen daran die Orden bewart is. Vnd ſcholen vernugen met dem Biſchop in des Biſchtum die Kerke lighet, dat he dat beſtedighet, und he dem Orden die macht geue, dat ſy ir eygen brudere dar mughen ader ir Capplan up ſetten welkere ihn dar umme genughet. Vnd wen ihn dat volzogen is ſo ſchollen ſy rümen die Kerken tu Kuningesperg uns und Johanns als vorgeſchreuen is binnen eynen Mant die neghſt kumt. Vnd deſſe vorſchreuen Weſſel ſchol wy Macht hebben tuſchen hie und Sente Michels daghe in der vriſt wenne wy willen die nu nhegſt tu kumt, und dem Orden die Kerke tú Kunigsperg van dem vorbenomten van Swarzborch und von Lochen up dem vorbenomten daghe tu werd geſproken. Vnd dar quer tu Tuchnuzze geue wy deſſen brief vorſiegelt mit uſem Inſegel die geuen is to Vrankenvord nach Chriſts geburt dryetyn hundert jar dar nah in dem eynen und feſtigſten jare an dem Donnerſtag na Valentini.

Es hängt ein Siegel von rothen Wachs daran, darauf ein Schild mit dem Adler und der Umſchrift: Secret. Ludou. March. Brand.

No. CXCI.

Otto Marchio Brandenburg. approbat priores donationes monaſterio Himmelſtedt factas et Abbati Colbacenſi facultatem dat dictum monaſterium conſtruendi et de nouo plantandi, A. 1368.

Ex Orig. Arch. Reg. Berol.

Nos *Otto* dei gratia *Brandenburgenſis Marchio S. R. I. Archicamerarius, Comes Palatinus Reni et Bauarie Dux* recogno-

Digitized by Google

gnoſcimus publice per preſentes, quod vidimus et audiuimus literas ac priuilegia illuſtris principis *Alberti* quondam *Marchionis Brandenburg.* predeceſſoris noſtri felicis recordationis hujus continentie et tenoris et prout ſequitur in hec verba: *In nomine ſancte &c.* Quas quidem literas et priuilegia ſupraſcripta ratificamus approbamus et ex certa ſcientia in omnibus et ſingulis ſuis punctis clauſulis et articulis de nouo tenore preſentium ſepedicto monaſterio *Loco Celi* incorporamus et confirmamus. Idem etiam Abbas et conuentus qui pro tempore fuerint primum diem obitus noſtri et ſingulis annis diem anniuerſarii noſtri cum vigiliarum deuotionibus et miſſarum ſolempniis perpetue paragere debebunt et tenebuntur. Renuntiantes inſuper ſollempniter preſentibus et expreſſe omni juri actioni et impetitioni quod vel que nobis heredibus aut ſucceſſoribus noſtris in ipſis bonis omnibus et ſingulis expreſſius in ſuperioribus literis et priuilegiis tactis et nominabiliter poſitis competebat competit aut quomodolibet competere poterit in futurum. *Damusque religioſis viris Abbati et Conuentui monaſterii Colbaz meram et liberam facultatem plenumque poſſe edificandi conſtruendi et de nouo predictum monaſterium videlicet Locum Celi plantandi nec non et fratres ſui ordinis inibi locandi* (a) ac omnia et ſingula circa ipſum monaſterium et ipſius bona et pertinentias ordinandi et diſponendi prout eis viſum fuerit expedire. Recipientes eadem ipſum monaſterium videlicet *Locum Celi* cum omnibus ſuis bonis et pertinentiis quibuscunque ac fratribus pro tempore ibidem degentibus ſub noſtra protectione defenſione et tutela ſpeciali.

(a) Das Kloſter war alſo noch A. 1368. nicht einmal in ſtande, woran vermuthlich Schuld, daß das Kloſter Colbaz die Einkünfte der Güther nicht fahren laſſen wollen.

Digitized by Google

Inhibentes insuper omnibus et singulis Capitaneis Aduocatis ac Officialibus nostris presentibus et futuris ne sepedictum monasterium videlicet *Locum Celi* fratres ac bona sua predicta in aliquo molestare grauare aut perturbare audeant aut presumant. In cujus rei firmius robur presentes literas nostro authentico sigillo jussimus roborari. Presentibus nobili viro *Theodorico Burggrauio de Kirchberg*, strenuisque viris *Iohanne de Rustenberg nostre curie judice, Hermanno de Hermanstein Camere nostre Magistro, Bartoldo de Werderde* militibus et honorabili viro *Conrado plebano in Kyriz* nostro *Prothonotario* cum ceteris pluribus fidedignis. *Actum et Datum Berlin anno domini milleſimo tricenteſimo ſexageſimo octauo ipſo die inuentionis Crucis Domini glorioſi.*

No. CXCII.

Iohannes Marchio Brandenburg. et Dux Gorlicensis donat monasterio Himmelstedt paludem prope riuum Clodou, A. 1389.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Iohannes dei gratia *Marchio Brandenburgensis et Lusacie et Dux Gorlicensis* notum facimus tenore presentium uniuersis, quod accedens presentiam nostram honorabilis et religiosus Abbas monasterii in *Loco Celi* ordinis Cysterc. *Caminensis* Diocesis deuotus noster dilectus cum humili precum instantia supplicauit, quatenus quandam paludem, que incipit ab illo loco qui vulgariter *Crummenfurt* nuncupatur et extendit se prope rivum qui vocatur *Clodow* vulgariter ascendendo usque ad stagnum vulgariter nuncupatum *Tüfelsee* sibi conuentui et monasterio suo ut pratum ex

ex illa erigere valeant donare uuire incorporare adjungere et appropriare gratioſius dignaremur. Nos igitur ob honorem et reuerentiam omnipotentis Dei glorioſe ſue genitricis virginis Marie et omnium ſanctorum nec non ob jugem et perhennem ſereniſſimi principis Dni *Karoli Romanorum imperatoris* diue memorie genitoris noſtri cariſſimi et illuſtrium principum *Marchionum Brandenburg.* predeceſſorum noſtrorum ac heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam et remedium ſalutare et ob augmentum diuini cultus in ipſo dicto monaſterio, quem piis deſideramus affectibus ampliari eorum ſupplicationibus fauorabiliter inclinati non per errorem ſed animo deliberato ſano nichilominus noſtrorum fidelium accedente conſilio de certa noſtra ſcientia pro nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris et eorum nominibus paludem prout in ſuis terminis gradibus metis limitibus et circumferentiis ut prefertur ſituata uti ad nos pertinet et ad noſtram diſpoſitionem tanquam ad *Marchionem Brandenburgenſem* (a) predictis Abbati Conuentui et monaſterio ut pratum ex ea erigere ſeu in uſus alios quoscunque juxta eorum beneplacitum absque omni impedimento conuertere valeant dedimus donauimus liberauimus adjunximus et uniuimus in perpetuum, damus donamus liberamus adjungimus tenore preſentium et unimus per ipſos habendam tenendam ac quiete pacifice perpetuis temporibus poſſidendam. Volentes eandem paludem omnibus ſuis juribus omnino cenſeri eccleſiaſticam omnique gaudere prout eccleſiaſtica bona predicti monaſterii gaudent eccleſiaſtica libertate. Renunciantes nichilominus pro nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris ſepedictis uniuerſis et ſingulis juribus impetitionibus et arreſtationibus que nobis ſeu noſtris pretenſis heredibus et ſucceſſoribus in perpetuum competere quomodolibet futuris unquam temporibus pretextu paludis hujusmodi viderentur preſentium *noſtri principatus ſub figillo* teſtimonio litterarum. *Datum noua Landesberghe anno domini milleſimo triceteſimo octuageſimo nono Sabbatho die proxima poſt feſtum Epiphanie Domini.*

Es hängt Marckgr. Johanns groſſes rundes Siegel in 4 Felder geteilt daran, mit der Umſchrift: Iohannes D. G. Marchio Brand. et Dux Gorlicenſis, ſo dem völlig gleich welches dem Tom. II. Diplomatar. Vet. March. No. II. vorgeſtochen iſt.

(a) Aus dieſer Urkunde iſt alſo erweislich, daß die jezige Neue Marck M. Jobſt nicht beſeſſen, ſondern M. Johannes, dem ſonſt eigentlich bei der Theilung die Lauſniz zugefallen war. Ich habe auch ein ander Document in Händen worin er A. 1388. der Stadt Cüſtrin ihre Privilegia beſtätiget. No.

Digitized by Google

No. CXCIII.

Bonifacii IX. Papæ Commissoriale de restituendis bonis monasterio Himmelstede injuste subtractis, A. 1389.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

B*onifacius* Episcopus seruus seruorum Dei, dilecto filio *Preposito ecclesie S. Marie Stettinensis* Caminensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram peruenit quod tam dilecti filii Abbas et Conventus monasterii in *Hemelstede* Cisterc. Ord. *Caminensis* diocesis quam predecessores eorum decimas redditus census terras vineas possessiones domos piscinas castra prata pascua grangias nemora molendina jura jurisdictiones et quedam alia bona ad monasterium predictum spectantia datis super hoc litteris confectis exinde publicis instrumentis interpositis juramentis factis renuntiationibus et penis adjectis in grauem ipsius monasterii lesionem nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam quibusdam vero ad non modicum tempus et aliis perpetuo ad *firmam* (a) vel sub censu annuo concesserunt, quorum aliqui dicuntur super hiis confirmationis litteras in forma communi a sede apostolica impetrasse. Quia vero nostra interest super hoc de opportuno remedio prouidere discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus ea que de bonis ipsius monasterii per concessiones hujusmodi alienata inueneris illicite vel distracta non obstantibus litteris instrumentis juramentis renuntiationibus penis et confirmationibus antedictis ad jus et proprietatem ejusdem monasterii legitime reuocare procures contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio vel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium probibere. *Datum Rome apud S. Petrum VIII. Idus Aprilis pontificatus nostri anno primo.*

(a) *Firma*, prædium seu villa alteri elocata ad certum tempus sub præstatione annua vel annonaria vel pecuniaria. Hinc *datio ad firmam*, contractus quo sub annuo reditu fundi ad aliquot annos possidendi dantur, *vid. du* FRESNE *in Gloss. sub hac voce.*

No.

Digitized by Google

No. CXCIV.

Gregorius XII. Papa mandat Abbati monasterii Paradisi ut querelas monasterii Himmelsted contra Episcopum Lebusanum audiat et componat, A. 1406.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Gregorius Episcopus seruus seruorum Dei, dilecto filio Abbati monasterii *Paradisi Poznanienſis Diocesis* salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii Abbas et conuentus monasterii in *Hemelstede* Cisterc. ordinis *Caminenſis* Diocesis petitione monstrarunt, quod licet villani et habitatores villarum in *Vytz* et in *Peyrene Bernou* et in *Tornou* ac in *Hogenwolde Lubecenſis* dioceſis qui mansos et agros in eisdem villis ac earum distinctibus consistentes, que quidem ville cum dictis mansis et agris ad prefatum monasterium pertinent pleno jure colunt pro tempore *Episcopus Lubucenſis* qui est pro tempore ratione cujuslibet hujusmodi mansorum nisi duos *Grossos* monete currentis in partibus illis pro decima annuatim soluere consueuerit sicque obseruatum fuerit etiam a tempore cujus contrarii memoria non existit. Quia tamen olim venerabilis frater noster *Iohannes Episcopus Lubucenſis* pro sue voluntatis libitu de facto mandauit eisdem villanis, quod pro quolibet ipsorum mansorum sex *Grossos* dicte monete sibi soluere annis singulis deberent, alioquin singulas parrochiales ecclesias earundem villarum ut dicebat ecclesiastico suppossuit interdicto pro parte dictorum Abbatis et Conuentus sentientium exinde indebite se grauari fuit ad Sedem Apostolicam appellatum. Quocirca discretioni tue per Apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint euocandi et auditis hujusmodi propositis, quod justum fuerit appellatione remota decernas, faciens quod decreueris per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio vel timore subtraxerint censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium prohibere. *Datum Rome apud S. Petrum VIII. Idus Aprilis pontificatus nostri anno primo.*

Digitized by Google

No. CXCV.

Churfurſt Friederich II. confirmiret dem Cloſter Himmelſted alle Briefe und Schenkungen ſeiner Vorfaren ꝛc. A. 1469.

Wir Friederich von Gods gnaden Marggraue zu Brandenburg Kurfurſte—— bekennen offenlichen mit diſſem briefe vor uns unſern Erben unde Nachkomen Marggrauen zu Brandenburg gegen allermenniglich, die ihn ſehen oder horen leſen, das uns offinbar erzeiget unde fürbracht ſind ſemtliche unſer Vorfaren Marggrauen zu Brandenburg loblicher Gedechtnis vorſiegelte Orkunde briefe priuilegie unde Handueſten in vorzeiten dem Cloſter unde Gotteshuſe Hymmelſtede gegeben mit guten anhangenden Inſiegeln vorſiegelt, die wir ganz volſtendig und unuerſert an pargamente ſchriften unde Inſiegeln rechtuerdig geſehen und erkant haben von Worten zu Worten ſo lautent——(a) Des hat uns nu der werdige und andechtige unſer Rhat und lieber getreuer Er Martinus Abt und Vorweſer deſſelben Cloſters Hymmelſtede von ſyner unde ſyner bruder unde Conuents wegen mit unterthenigen fleiß demutigliken gebeten ihn ihren Nachkommen unde dem Cloſter Hymmelſtede ſolche ihre priuilegien verſiegelte briefe——(b). Gezeüge ſind des die hochgeborne Furſte unſer lieber Vetter Herr Johanns Marggrau zu Brandenburg und Burggraue zu Nurenberg, unde die Erwerdige Wolgebornen Edeln Geſtrengen und Erbern unſe Rete Hoffgeſinde unde lieben getrewen Herre Friederich Biſchoff zu Lubus unſe Canzler, Friederich Graue und Herre zu Orlamunde, Godfried Graue zu Hoenlogh, Albrecht Grafe zu Mulingen Herre zu Barby, Ernſt Grafe und Herre zu Mansfeld, Wulf Grafe zu Ortingen, Er Jaſper von Guntersberge S. Johanns Ordens, Er Hans van Rokeriz Teütſch Ordens bruder, Buſſe von Aluensleuen ritter unde Ouer Marſchalk, Andres von Seckendorff Hoffmeiſter, Werner Pful Vogt zu Cuſtrin, Segemund von Rorenburg Vogt zu Corbus, Peter Borrſtorp ... Marſchalk und andere mehr der unſern genug glaubwürdig. Zu Orkund mit unſer groſſen anhangenden Inſigel verſigelt und geben zu Cuſtrin am frytag nach Eſtomihi nach Gotsgeburt viertzenhundert und darnach im nuen und ſechzigſten Jare.

(a) Hier ſind alle voredirte Doc. inſeriret. (b) Die gewönliche Confirmat. Formeln.

Digitized by Google

Druckfehler.

Pag.	Lin.	
—	21.	Vorbericht von dem Kloſter Hildesleve §. 5. fehlt nach — nach Rom gereiſet —— und in der Urkunde No. VI. p. 16. unter die Zeugen einen Bernhardum de Hildesleue A. 1197.
11.	2.	ſtatt herodum l. heredum.
23.	2.	ſt. Imperator l. Rex.
27.	11.	ſt. princernæ l. pincernæ.
29.	15.	ſt. imperator l. Rex.
59.	26.	ſt. A. 1322. l. A. 1323.
—	27.	ſt. p. 489. l. 479.
75.	12.	ſt. Brokleuen l. Brekleuen.
—	19.	ſt. Menne l. meinen.
—	27.	ſt. alle Gefangen l. alle erber Gefangen.
79.	2.	ſt. zu zu Brandenburg l. zu Brandenburg.
81.	24.	ſt. Ingeſel l. Ingeſegel.
82.	16.	ſt. A. 1393. l. A. 1391.
84.	6.	ſt. Monwerm l. Mowrin.
96.	22.	ſt. iu gute l. in gute.
122.	3.	ſt. cheine l. chleine.
130.	3.	ſt. dicti l. dicte.
132.	11.	ſt. geleatis l. galeatis.
151.	24.	ſt. onir l. odir.
155.	13.	ſt. et et l. et.
158.	2.	ſt. Otto Waldemarus l. Otto et Waldemarus.
168.	8.	ſt. horen l. Heren.
179.	11.	ſt. percipent l. perciperent.
194.	14.	ſt. wenta wiſſeg l. wenig wiſſen.
199.	11.	ſt. 1286. l. 1268.
203.	30.	ſt. qua l. que.
206.	19.	ſt. die l. dieſe.
208.	4.	del. in feudum.
212	1.	ſt. No. CXXIV. l. CXXVI.
—	4.	ſt. 1272. l. 1262.
—	23.	ſt. eſt l. et.
223.	24.	fehlt nach das Wort, pertinentiis — exponeret.
247.	16.	ſt. Woldemuro l. Woldemaro.
254.	7.	ſt. Murggravenhagen l. Marggravenhagen.
256.	1.	ſt. ec l. et.
259.	21.	ſt. Wilrperg l. Wiltperg.
275.	13.	del. des beſten.
285.	21.	ſt. Stedal l. Stendal.
291.	6.	ſt. Bombrechr. l. Bombrecht.
—	7.	ſt. Boccius l. Boetius.
293.	7.	ſt. Her l. Hern.
295.	10.	ſt. Boccius l. Boetius.
297.	19.	ſt. ſich l. ſich.
302.	20.	ſt. uns l. unſer.
333.	10.	ſt. Lubecenſis l. Lubucenſis.
—	11.	ſt. diſtinctibus l. diſtinctionibus.

Digitized by Google

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICVS BRANDENBVRGENSIS.

Aus

Originalien und Copial-Büchern

gesammlet und herausgegeben

von

Philipp Wilhelm Gercken.

TOMVS II.

Mit einem dreifachen Register über den I. und II. Tom.

Salzwedel, auf Kosten des Herausgebers
gedruckt bei J. C. G. Schuster, 1790.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Ich übergebe hier den II. Theil dieſer Diplomatiſchen Sammlung, ſo an Wichtigkeit und Brauchbarkeit der Urkunden dem erſten wenig nachgeben wird. Es wird mir angenehm ſeyn, wenn ſelbiger gleichfalls den Beifall der Kenner und Liebhaber erhalten wird.

Von der Einrichtung und dem Plan ſelbſt iſt in der Vorrede des I. Theils hinlängliche Nachricht gegeben, daß ich alſo nicht nöthig finde hier noch etwas nachzuholen. Daß der Plan auf dieſem Fuß auch hier genau befolget iſt, wird ein jeder ſelbſt finden.

Ein chronologiſches Verzeichnis geſammter Urkunden ſo in beiden Theilen befindlich habe ſehr nöthig gehalten, und die Regiſter, ſo mit möglichſter Genauigkeit verfertiget ſind, werden die Sammlung deſto brauchbarer machen. Beides gehört zu einer guten Einrichtung ohne Ausnahme und erleichtert die Brauchbarkeit bei ſolchen Sachen vorzüglich.

Die Materialien zum III. Theil ſind bereits bei der Hand und auch mehrentheils ſchon in Ordnung, daß ich alſo die Ausgabe deſſelben zu Ende dieſes Jahrs gewis verſprechen kann.

Salzwedel, den 4. Januar, 1770.

Inhalt

Digitized by Google

Inhalt des II. Theils.

I. Diplomatarium miſcellaneum ex Originalibus diuerſorum Archiuorum. pag. 335-384.
II. Diplomatarium monaſterii *Chorin* ex Originalibus Archiui regii Berolinenſis. p. 385-524.
III. Diplomatarium *Meſo-Marchicum* e Copiario membranaceo Sæc. XIV. *ejusdem* archiui. p. 525-568.
IV. Chartularium *Caroli IV. imperatoris* ex *eodem* archiuo regio. p. 569-588.
V. Fragmentum Copiarii chartacei Sæc. XIV. ex *eodem* archiuo regio. p. 589-632.
VI. Diplomatarium *Palæo-Marchicum* ex Originalibus diuerſorum Archiuorum. p. 633-658.

Errata Tomi II.

Pag.	Lin.	
339.	8.	ſtatt ut, l. et.
348.	27.	ſt. auf die, l. auf der.
——	28.	ſt. auf das, l. auf dem.
350.	7.	ſt. Wnſterhuſen, l. Wüſterhuſen.
357.	14.	ſt. reſtibus, l. teſtibus.
——	17.	ſt. Leonhardus, l. Geuehardus.
483.	5.	ſt. Schwerniz, l. Seruetiz.
497.	20.	ſt. prefatus, l. prefectus.
507.	5.	ſt. lezten, l. irſten.
544.	13.	ſt. da by, l. dat by.
545.	19	ſt. vründelifen, l. Bründe liken.
553.	16.	ſt. 1338, l. 1339.
555.	16.	ſetzt nach dem Wort Berolinenſi — monaſterio Lehnin.
556.	19.	ſt. M. CCC. XXIII. l. M. CCC. XLIII.
574.	6.	ſt. ſchiſte, l. ſchifte.
588.	20.	ſt. Imperatorum, l. Imperatorem.

Digitized by Google

I.

DIPLOMATARIVM MISCELLANEVM.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Ich habe dieſes kleine Diplomatarium deswegen Miſcellaneum genannt, weil darin etliche Documente befindlich ſo nicht die Churmark ſondern benachbarte auswärtige Provinzen angehen.

Die erſte Urkunde von Ottone II. iſt zwar bereits von MEIBOMIO Tom. II. S. R. G. p. 375. aus einem alten Copial-Buch mit ziemlicher Genauigkeit abgedruckt, man wird aber doch hier finden, daß der Abdruck vom Original jenem weit vorzuziehen. Ich habe daher kein Bedenken gehabt, ſelbige nochmal zu ediren, und werde es künftig mit den Ottoniſchen und andern ſehr alten Urſchriften, weil ſie es gewiß werth ſind, auch alſo halten, damit wir bey unſer Landes-Geſchichte doch endlich mit den Urkunden auf einen ſichern Fuß kommen.

Die vom Conrad III. de A. 1145. ſub No. CXCVIII. ſo hier zuerſt von der Urſchrift des Magdeburgiſchen Dom-Archivs hervortritt, ſcheinet zwar an Materialien dem Document ſo LINDENBROG in Script. Rer. Sept. p. 155. zuerſt ans Licht gebracht in vielen Stücken gleich, unterſcheidet ſich aber doch bey den darinn benannten Oerthern und Zeugen ſehr merklich, auch in der Sache ſelbſt ſo, daß dieſes von jenem ein ganz unterſchieden Document iſt. Das vorgedachte Lindenbrogſche hat hernach MVSHARD in Monumentis Nobil. Brem. p. 14. etwas genauer und aus dieſem WALTHER in Singul. Magd. Part. II. p. 36. zum drittenmal drucken laſſen. Es iſt aber in Anſehung der Zeugen und Oerther ſehr fehlerhaft, welche zum Theil hiernach ſicher ausgebeſſert werden können.

Das Archiv des Kayſerl. freien Reichs-Stifts St. Simonis & Judæ zu Goßlar, ſo mit einem reichen Vorrath ſehr wohl conſervirter uralter Documente pranget, hat unter andern auch ein richtiges

Digitized by Google

Original von unſern Markgraf Albrecht dem Bären, ſo mit einem ſchönen Siegel verſehen. Ich habe bey Gelegenheit einer Reiſe durch Goßlar das Glück gehabt, ſelbiges mit aller Genauigkeit davon abzuſchreiben, und lege es hier ſub No. CXCIX. vor. Ich muß geſtehen, daß bereits HEINECCIVS in Antiq. Goslar. p. 153. ſolches bekannt gemacht, er hat aber nicht angezeigt daß es vom Original genommen. Die Urſchriften von dieſem Herren ſind viel zu rar, daß man ſich überwinden könnte mit einer unſichern Abſchrift zufrieden zu ſeyn. Ueberdem hat er von dem Siegel, deren vielleicht wenig mehr vorhanden ſind, nichts gedacht, und daher vermuthe ich auch, daß er es nicht originaliter geſehen.

Die Urkunden ſub No. CCI. und CCII. gehören zu den wichtigen Vergleich, den die Markgrafen Johann, Otto, und Conrad A. 1281. mit den Vaſallen und Einwohnern der Alte Mark wegen der Landesherlichen Abgaben geſchloſſen, vid. Diplomatar. Ver. March. Tom. II. p. 15. und dienen zur Erläuterung dieſer Sache.

Digitized by Google

No. CXCVI.

Otto II. imperator donat ecclesiæ Magdeburgensi prædia, quæ sibi pater Otto I. ad ripam Albiæ reseruauerat, A. 981.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeb.

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS OTTO DIVINA FAVENTE CLEMENTIA IMPERATOR AVGVSTVS Animaduertat omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum solers industria qualiter genitor noster atque equivocus *otto* scilicet augustæ memoriæ imperator augustus postquam *magadæburgensis* ecclesiæ sedem apostolica dictante sententia archi presulatus honore sublimauerat quædam sui juris predia tam infra quam extra eandem ciuitatem posita quæ quolibet loccorum sita ex ista parte *albiæ* fluminis suis usibus priuata

Digitized by Google

illuc pertinere videbantur eidem eccleſi[illegible]per ſive traditionis paginam in perpetuum proprietatis uſum conceſſerat et quædam loca ſupra dictorum inibi morandi gratia ſibimet pro beneficio retinuerat. atque poſtquam regimen imperii patre ſopito noſtrae diſpoſicionis in ſe curam *ſuſceperat** quicquid idem genitor noſter prius de eadem traditione in ſuos uſus ocupauerat rogatu dilectæ noſtrae conjugis *theophanu* nec non *giſilherii* ejusdem eccleſiæ archi preſulis amore commoniti ex toto et integro per hoc noſtrae auctoritatis preceptum jam dictæ ſedi perpetim tenendum remiſimus. Ea videlicet ratione ut nullus comes vel judex aut publicus *exactor* aut aliqua[illegible] cujuslibet dignitatis perſona . . . . . statis ſeveritatem in illud exercere preſumat niſi quem predictæ . . . . . elegerit [illegible] *catus* **. Et ut haec noſtrae conceſſionis . . . . . apud omnes noſtrae dignitatis ſucceſſores ſtabilis & incon . . . . . cartam ſcribi eamque ſubtus notando anuli noſtri impreſſione juſſimus inſigniri

SIGNUM DOMNI OTTONIS IMPERATORIS AVG.

HILDIBALDVS CANCELLARIVS VICE UUILLEGISI NOTAVI.

(L. S.)

Datu

* Ita in Origin.

** Ita in Orig. non *advocatum* ut habet *Meibomius*.

Digitized by Google

Data VIIII Kl. Octobris Anno dominicae incarnationis DCCCCLXXXI. Indictione X. Anno vero regni secundi ottonis XXI. Imperii autem XIIII. Actum Luceriæ.

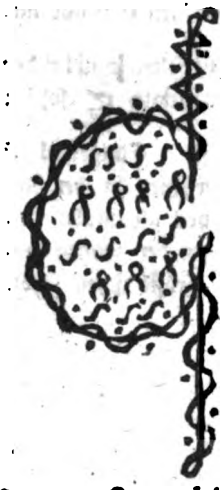
(a) Das Original hat sehr wenig Abbreviaturen, und die vorhandnen sind alle mit dem einzigen Zeichen ⁊ bezeichnet. Der Diphtongus æ ist selten mit beyden Buchstaben ae unterschieden gesetzt, öfters aber mit einem e caudato ę, so bei meiner Abschrift mit dem gewöhnlichen æ hier abgedruckt ist. Einigemal ist auch das gewöhnliche æ gebraucht. Ich habe diesen Unterschied in der Abschrift genau bemerket und also auch abdrucken lassen, welches gleichfalls bey den Interpunctionen, so sehr sparsam, und überall auch wegen der grossen und kleinen Buchstaben geschehen. Von dem Siegel war der grösste Theil schon verloren.

No. CXCVII.

Digitized by Google

No. CXCVII.

Henricus rex donat Magdeburgenſi eccleſiæ prædia in pago Nordthuringen a Chriſtiano Canonico Magdeburg. relicta, A. 1063.



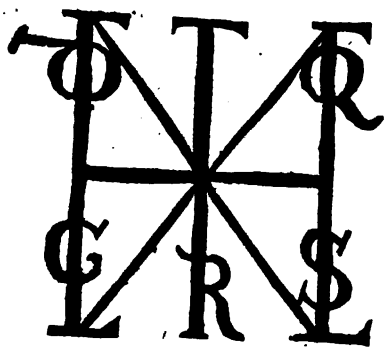
Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS HEINRICVS DIVINA FAVENTE CLEMENTIA REX: Notum ſit omnium Chriſti noſtrique fidelium tam preſentium quam futurorum ſollerti induſtriae qualiter nos ob interventum ac petitionem fidelium noſtrorum ANNONIS colonienſis archiepiſcopi, ADALBERTI Hammaburgenſis archiepiſcopi, BURCHARDI Haluerſtatenſis epiſcopi ceterorumque regni noſtri principum nec non ob fidele ſeruitium dilecti noſtri ENGILHARDI ſanctae Magadaburgenſis aeccleſiae archiepiſcopi praedia quaecunque CHRISTIANVS ejusdem aeccleſiae canonicus habere viſus eſt quaeque nobis hereditario jure per obitum ejus poſſidenda reliquit in locis DVTHELOGVN ERRIXLOVO LAZILI SZOLIENI dictis in pago NORTHVRINGEN in comitatu ADALBERTI comitis, ſita cum omnibus appenditiis ſuis hoc eſt utriusque ſexus mancipiis terris cultis et incultis agris pratis paſcuis campis ſiluis venationibus aquis aquarumque decurſibus riuis piſcationibus molis

Digitized by Google

mollis molendinis teloneis viis et inuiis exitibus & reditibus quesitis et inquirendis et cum omni utilitate quae ullo modo inde prouenire potest ad praedictam sanctam magadaburgensem aecclesiam regiae potestatis nostrae auctoritate in proprium dedimus atque tradidimus, ea videlicet ratione ut praenominatus Archiepiscopus ENGILHARDVS suique successores de praefato praedio liberam dehinc potestatem habeant tenendi dandi commutandi precariandi ut quicquid eis pro usu suae aecclesiae placuerit inde faciendi. Et ut haec nostra regalis donatio siue traditio stabilis et inconuulsa permaneat omni aeuo hanc cartam inde conscriptam manu propria ut subtus cernitur corroborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri.

SIGNVM DOMNI HEINRICI QVARTI REGIS



FRIDERICVS CANCELLARIVS VICE SIGEFRIDI ARCHICANCELLARII RECOGNOVI:

(L. S.)

Digitized by Google

Data III. Kal. AVG. anno dominicae incarnationis M. LX. III. Indict. I. anno autem ordinationis Domini HEINRICI quarti regis VIIII. Regni vero VI. Actum GOSLARIE in Dei nomine feliciter AMEN. (a)

(a) Die Züge der Buchstaben von diesem Original sind mit dem in CHRON. GOTWICENSI Tom. I. p. 279. sehr gleich, nur bemerke hier von dem Buchstaben r daß selbiger allemal also ꝛ. gezeichnet, so in dem vorgedachten CHR. GOTW. nur schlecht und ungeschwänzt ist. Hiernächst hat dieses Original auch mehr Abkürzungen. Der Diphtongus ae bey dem Wort Aecclesia ist gleichfalls besonders, wiewol ich solches auch in Ottonis I. Urkunde de A. 940. in CHRON. GOTWIC. l. c. p. 160. finde. Das Siegel, so sehr wohl behalten, ist dem ap. HEINECCIUM Tab. VI. No. 6. völlig gleich.

No. CXCVIII.

Digitized by Google

No. CXCVIII.

Conradus III. rex confirmat donationem a Hartwico filio Rodolfi Marchionis ratione caſtri Jerichow & aliorum prædiorum in Marchia Brandenb. ſitorum eccleſiæ Magdeburgenſi factam, A. 1145.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDVE TRINITATIS CVNRADVS DIVINA FAVENTE CLEMENTIA ROMANORVM . . . . . Principalem excellentiam decet eccleſias dei & eccleſiaſticas perſonas propenſiore pietatis cultu honorare de eccleſiarum incrementis ſacre religionis intuitu gaudere eisque potiſſimum per . . . ſionis protectionem exhibere que diuinis artius mancipate obſequiis tam orationis munde beneficio quam ſalutaris conſilii ſubſidio regni curas adjuuant ſubportare. Ea propter notum . . . . omnium tam futuræ quam preſentis Chriſti noſtrorumque fidelium induſtriæ qualiter HARTWICVS filius quondam marchionis *Rodulfi* eccleſie beati MAVRICII in epiſcopio MAGDEBVRGENSI Canonicus una cum matre ſua *Richarde* comitiſſa quedam predia ſua ad predictam eccleſiam celebratis rite *pro more terræ legum ſollempniis* contradidit. Si quidem hereditaria ſucceſſione eadem predia tam ſibi quam matri ſue legitimo iure obuenerant poſtquam frater eiusdem *Hartwici Rodulfus* comes a *Thietmaringenſibus* quorum prefecturam gerebat impia nece trucidatus eſt cum ipſe liberis careret qui ſibi in poſſeſſionem ſuccederent. Dedit itaque prenominatus HARTWICUS &

Digitized by Google

predicta mater eius *Richardis* comitissa FRIDERICO venerabili Magdeburgensi Archiepiscopo et per eum suis successoribus in perpetuum castrum *Jericho* cum suis pertinentiis, exceptis his que idem *Hartwicus* cum matre sua prius dederat Hauelbergensi ecclesie, scilicet ipsa villa *Jericho* ecclesiam cum suis pertinentiis que sunt in ipsa villa videlicet X solidos et quedam . . . . . cetera que sunt iuris eiusdem ecclesie . . . . piscationibus circumquaque et instrumenti persolutione quod idem uillani pensitant de frugibus suis et excep. . . . . ROWE et . . *echendorf* . . . *sclavica v* . . . *we* cum omnibus suis usibus. Dederunt etiam eidem Magdeburgensi ecclesiæ . . . . . burchwardo . . *Ploten* cum burchwardo . . . . . cum toto *b*. . . . . quotquot . . . . . ministeriales habebant in tota illa prouincia . . . . . .

. . . . . .

Tradiderunt quoque predium *Luithin* cum castro *Wranechenstein* et cum foresto atque cum . . . pertinentiis suis vna cum eiusdem loci iurisdictione et integra iudicandi potestate. Dederunt preterea predium *Errekesleue* exceptis duobus mansis qui pertinent ad ecclesiam beate MARIE in Magdeburg. Ad huius tam liberalis recompensationem oblationis dedit idem venerabilis Archiepiscopus FRIDERICVS sepe dicto *Hartwico* seorsum a matre sua XL libras *absolutorum denariorum* in beneficio hac scilicet conditionis interiecta constantia, ne ipsi liceat impignorare distrahere vel aliquo modo alienare sed omni tempore vitæ suæ utatur fruatur, nisi forte in episcopum ordinatus fuerit, tunc enim omnis ei tradita possessio ad Archiepiscopum et ecclesiam absque impedimento et obligatione reuertetur. Concessit etiam tam ipsi quam matri sue curtem

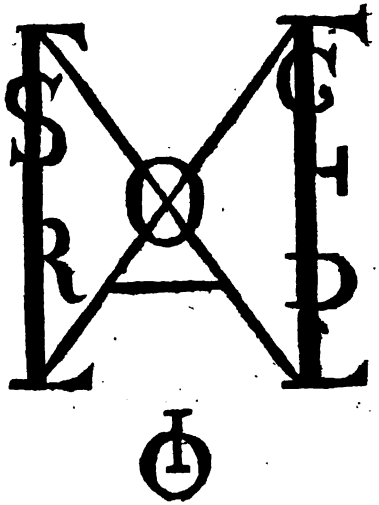
Digitized by Google

curtem *Wesele* et curtem *Gugenheim*, quicquid in eis habuit in suo dominicatu et ad proprii stipendii pensionem exceptis ministerialium et omnium fidelium suorum beneficiis, que in eisdem curtibus habebant, supradicta lege conditionis preposita ne de eisdem rebus aliquid vllo alienationis modo valeant obligare et qui alteri superstes fuerit fructum ex hisdem possessionibus habeat capere. Preterea eidem *Hartwico* centum libras in beneficium dare promisit non absolute possessionibus sed quas homines Archiepiscopi qui nunc sunt de ministerialium suorum . . . . ab ipso tenent, ipsis absque herede vita decedentibus, ita videlicet vt in hoc centum librarum beneficio suscipiat cum eo et succedat ei tamquam legitimus heres *Adelbertus* filius *Friderici Palatini comitis*. Si vero beneficium majus centum libris vacauerit ex eo quod habundabit secundum fidelium Archiepiscopi consilium per pecuniam aut per seruitium incrementum illud optinebit. Super hec omnia CCCC Marcas argenti dedit dominus Archiepiscopus predicto *Hartwico* et matri eius et insuper pollicitus est ei idem venerabilis Archiepiscopus vnanimi voto Clericorum et Laicorum quod tam ipse quam successores ejus artiori beniuolentie studio eum debeant honorare et diligere. Et quum in omni contractu conditionem valere indubitati juris est omnes vtrobique conuentiones sicut supra comprehensæ sunt per presentis precepti paginam auctoritate regia confirmamus traditionem, quam tam a *Hartwico* quam a matre ipsius factam lege in perpetuum valitura ratam et immobilem esse decernimus. Testes quoque in quorum presentia hec acta sunt subter notari fecimus, quorum nomina hec sunt. *Anselmus Havelbergensis Episcopus, Swicherus Brandenburgensis Episcopus, Reinhardus Merseburgensis, Bucco Womatiensis, Rodulfus*

Digitized by Google

fus Halberſtadienſis, Bernardus Hildenſemenſis; Arnoldus Nuenburgenſis Abbas, Wibaldus Stabulenſis Abbas, Azecho Prepoſitus Sancti Sebaſtiani, Evermodus S. Mariæ Prepoſitus, Wocoldus S. Nicolai Prepoſitus et Vice Dominus, Otto Prepoſitus de Bibera, Heinricus Prepoſitus S. Victoris, Bernardus et Bruno Canonici Majoris eccleſiæ, Heinricus Dux, Albertus Marchio et filius eius Otto, Fridericus Palatinus Comes, Hermannus Comes de Wincenburg, Herimannus Palatinus Comes de Reno, Burchardus Prefectus Magdeburgenſis, Sizo Comes, Liudewicus de Wipera, Eſicho de Burneſtede, Burchardus de Valkenſtein Hademarus et Richardus et Adelhalmus et Rodulfus miniſteriales eccleſiæ

SIGNUM DOMINI CVNRADI ROMANORVM REGIS



EGO ARNOLDVS CANCELLARIVS VICE HEINRICI MOGVNTINI ARCHIEPISCOPI ET ARCHICANCELLARII RECOGNOVI. (L.S.)

Anno

Digitized by Google

Anno dominicæ incarnationis M. C. XL. V. Indictione VII. Regnante Cuurado Romanorum Rege ſecundo, anno vero Regni eius VII. data eſt apud Magdeburch II Kl. Januarii in Chriſto feliciter amen (a).

(a) Das Original von dieſer höchſt wichtigen Urkunde iſt an vielen Stellen durchfreſſen, und alſo ſehr ſchadhaft, welches die offne Stellen anzeigen. Das darauf gedruckte Siegel hergegen iſt ſehr gut conſervirt, und dem völlig gleich ſo HEINECCIVS Tab. VIII. No. 1. abſtechen laſſen. Es hat viele Abbreviaturen, ſonſten aber ein æ mit zwo Buchſtaben niemals, wol aber ſtatt deſſen ein e ſimplex caudatum, aber auch nicht allezeit. Das Wort er iſt jedesmal durch & bezeichnet, und über die i iſt ſehr ſelten, kaum zweymal, ein Strich, ſonſten ſind in dem Document ſehr viele Interpunctiones mit einem einzelen Punkt.

Die Oerter ſo in dieſer Urkunde angeführt ſind liegen anjetzo im Stift Magdeburg, vormals aber in der Alte Mark. Jerichou iſt das ehemalige Kloſter und jetzige Königl. Amt ſo gegen Tangermünde jenſeit der Elbe liegt. Ploſten iſt das jetzige Amt alten Plate, ſo dabei liegt. Errekesleve liegt gleichfalls im Magdeburgiſchen an die andere Seite der Alte Mark, ein ſtarkes Guth den Herrn von Alvensleven gehörig, und WALTHER in Singul. Magdeb. Part. II. p. 39. irret ſich ſehr, wenn er das Erxleben bey Oſterburg dafür ausgeben will. Luithin und das Schloß Wranechenſtein weiß ich nicht nachzuweiſen, wenigſtens nicht ſicher. Die Oerter aber ſo im Document bei Jerichou und Ploten angezeiget, obwol ſie im Original zerfreſſen, und alſo unleſerlich, haben nach aller Wahrſcheinlichkeit in der Gegend dieſer beiden Aemter gelegen.

Dieſe Urkunde kann übrigens zur Erläuterung einer wichtigen Stelle in dem ALBERTO STADENSI pag. 271. ap. Schilterum dienen.

No. CXCIX.

Digitized by Google

No. CXCIX.

Adelbertus Marchio Brandenburgenſis,

Advocatus eccleſiæ S: Symonis et Judæ Goſslarienſis confirmat donationem a quodam Niuta eidem eccleſiæ factam, A. 1155.

Ex Orig. Arch. Capituli Cath. S. Symonis et Judæ Goſslar.

IN NOMINE SANCTAE ET INDIVIDVAE TRINITATIS. Ea precipue oportet ſcripto commendare facta, quorum ad poſteros neceſſaria eſt memoria. Ego Marchio *Adelbertus* notum volo eſſe omnibus Chriſti fidelibus hoc priuilegium legentibus vel lecturis, quod quidam Chriſti fidelis NIVTA nomine ad altare in honore domini noſtri Jeſu Chriſti ejusque genitricis perpetuæ virginis Mariæ et beatorum apoſtolorum *Symonis* et *Judæ* et *Mathiæ* et ſanctorum martyrum *Ruſtici* et *Venantii* nec non et electorum confeſſorum *Valerii* et *Servatii* in *Goſlaria* conſtructum tres manſos cum ſeptem areis ſuisque pertinentiis in proprium delegauit et contradidit ſitos in villa *Handorp* nominata, conſentiente quidem et collaudante herede ejus eccleſiæ Aduocato videlicet *Heinrico tertio imperatore ſecundo* ceterisque quorum collaudatio vel teſtimonium ad hoc erat neceſſarium. Tradidit autem eo pacto ut eccleſia predictum predium poſſideat, ſed predictus NIVTA in beneficium ab eccleſia obtineat, poſt eumque contectalis illius *Frumut* ejusque filii filiorumque proximi filii, poſt quos eccleſiæ penitus vacet. Interim vero quicunque eorum predictum predium eccleſiæ in beneficium obtineat ſingulis

Digitized by Google

gulis annis in inuentione protomartyris Stephani statutum censum id est solidum unum ecclesiæ persoluat per quem ei possessionem suam recognoscat, quod singuli suis temporibus fideliter compleuerint. Possedit itaque ecclesia predictum predium plus quam per octoginta annos usque ad mea tempora quieta possessione et jam omnibus illis defunctis qui ad beneficium designati erant omnino vacat ecclesiæ. Unde ego Marchio *Adelbertus Goslarienſis ecclesiæ post regem Aduocatus Comesque Comiciæ* in qua predicta possessio sita est illam ecclesiæ Goslarienſi recognosco et banno regio in placito prouinciali confirmo et priuilegii mei attestatione et sigilli mei impressione corroboro, ut ecclesia possessionem suam utpote penitus sibi vacantem libere possideat nullusque illorum successor siue meus nullusque alius eam de predicta possessione inquietare presumat. Aut si quis eam de illa pulsare attemptauerit ob testimonium hoc veritatis visum sponte desistat vel inuitus succumbat.

Nomina autem testium qui huic confirmationi affuerint hec sunt, *Ruodolfus de Snetlingen. Burchardus Comes de Valkenstein. Frithericus de Hacaburnen. Liudérus de Grobene. Volcmarus de minori Anegremesleue* et ejus filii *Conradus, Gero, Otto. Ruochardus de Snetlingen. Erpho de Snetlingen* et ejus frater *Wilhelmus. Liuderus de Snetlingen. Widekinus de Snetlingen* et alii de *Snetlingen* eorum consimiles. *Bruno de Sethorp* et alii ipsi consimiles. *Fridericus de Wideſtorp* et alii liberi de *Wideſtorp* et de *Dalthorp. Euerhardus de Reinſtede* et alii liberi in eadem villa manentes. *Thidericus de Aſchersleue. Arnoldus de Redere. Burchardus de Gerſtorp* et ejus filius *Ruodolfus. Frithericus de Gatersleue* et *Eico* ejus conciuis. *Eluericus* et *Geuehardus* et alii

Digitized by Google

Scephenen de Winningen. Fridericus de Hardeſtorp. Huswardus de Hacaburnen. Heinricus de Ammentorp. Frithericus et ejus frater *Liuderus de Eilwardeſtorp. Bernhardus de Wilmarſtorp, Otto* et ejus frater *Conradi* filius, *Wicoch* et ejus frater *Sigelogus* et *Adelgozus* et alii nobiles. *Bruno de Gutenſtein* et *Bernhardus* filius ejus *de Spelingen. Iſo* et *Adelbertus* frater ejus *de Querenbeke. Burchardus Comes de Valkenſtein. Eſicus de Burmenſtede. Cono de Wipera. Comes Betericus de Gebelenza* et ejus frater *Eluericus de Merengen. Conradus de Dromthorp. Gardolfus de Hathamarsleuen. Ekehardus de Burnim* et filius fratris ejus *Heinricus. Rotheritus de Gundersleuen* et frater ejus *Rochardus. Guntherus de Wigeleuen* et nepos ejus *Radulfus. Adelbertus de Orsleuen. Hildiwardus de Emmenthorp. Waltherus de Arnſtede et Conradus et Adelbertus* filii patrui ſui. *Willehelmus et Othelricus de Amersleue. Bernhardus de Thietuorde.*

Data in Aſchersleue anno Dominicæ incarnationis Milleſimo C. L. V. (a)

(a) Ein Sigillum pedeſtre oblongum iſt auf damalige gewöhnliche Weiſe auf das durchſchnittne Pergament gedrucket und noch ziemlich guht conſerviret.

Es iſt mir ungemein lieb, daß ich endlich mal ein Siegel von dieſem Herren zu Geſicht bekommen, indem davon vielleicht wenig mehr vorhanden ſind, und ſchon eine original Urkunde von ihm unter die Seltenheiten gehört. Ich will es alſo genau beſchreiben.

Es iſt in ovaler Form wie andre Marckgräfliche Brandenb. Siegel des Aſcaniſchen Hauſes, worauf ein geharniſchter Mann ſtehet, ſo in der rechten Hand eine ſchmale Fahne in der linken aber ein Schild hält. Auf die Fahne iſt nichts, auf das Schild aber, ſo nicht völlig dreieckig, zeiget ſich ſehr viel ähnliches von der Figur (es iſt die Stelle des Siegels etwas abgerieben alſo nicht recht deutlich,) ſo bei Beſchreibung des Siegels von dieſem Herren in ORI-

Digitized by Google

ORIGINIBVS GVELFICIS Tom. II. p. 483. abgezeichnet ist. Die Figur selbst kann ich nicht füglich beschreiben, sondern muß daselbst und in meinen FRAGMENTIS MARCHIC. Part. VI. p. 131. nachgesehen werden. Inzwischen erhält meine Muhtmassung so ich daselbst l. c. p. 132. geäußert, daß der Adler von ihm noch nicht gebraucht worden, hiedurch mehr Gewisheit, indem nunmehro zwei Siegel solches beweisen. Und ob ich wol l. c. p. 131. gegen das angezogne Document in vorgedachten ORIG. GVELF. einigen Zweifel gehabt, so ist solcher doch nunmehro gänzlich verschwunden, nach dem im vorigen Jahr das Glück gehabt, selbiges in Original aus dem Magdeburg. Dom-Archiv zu sehen und auch Tom. I. Codicis Dipl. Brand. p. 10. zu ediren, woselbst auch meine geänderte Meinung davon bereits angezeiget ist. Ich werde mich alle Mühe geben, eine richtige Zeichnung von dem Siegel zu erhalten, und es hiernächst in Kupfer stechen lassen.

No. CC.

Johannes Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. conferunt ecclesiæ S. Johannis in castro Tangermünde I. chorum siliginis, A. 1271.

Ex Orig. A. regii Berol.

Johannes et Otto et Conradus Dei gracia Brandeburgenses Marchiones, omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in Domino. Humani generis est, preteritorum oblivisci . . . . memoria decet eam voce testium et litterarum testimonio adiuvare. Hinc est quod notum esse volumus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod *ecclesie sancti Johannis in castro Tangermunde* ad excitationem divini operis Deo perfectius & commodius faciendam, dedimus

Digitized by Google

unum chorum siliginis, qui in bonis *Nicolai dicti Stemar* jacet, cum omni iuris plenitudine pro novem marcis argenti perpetuo possidendum. In cuius rei evidens testimonium dari jussimus presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus roboratam. Adhibitis testibus infra scriptis, scilicet *Domino Anshelmo de Blankenborch* et *Domino Bertramo de Bentz*, *Jo. de Wnsterbusen* et *Domino Baltone* et *Domino Gerardo de* . . . . *Datum Horstal in merica. Anno Dni M. CCLXXI* . . . . *bruarii* (a)

(a) An dem Original ist ein Stück an der Ecke abgerissen, wovon die Lücken am Ende herrüren. Es gehört noch zu dem Chartulario Tangermund. so Tom. II. Diplomatar. Vet. March. p. 253. befindlich.

No. CCI.

Concordata Johannis Ottonis et Conradi Marchionum Brandenburg. cum ciuibus Stendaliæ ratione precariæ et seruitiorum a bonis eorum feudalibus præstandorum, A. 1279.

Ex Orig. Arch. ciuitatis Stendal.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis amen. Nos *Johannes, Otto*, et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenses* omnibus has literas visuris salutem in vero salutari. Ne ea que aguntur in tempore simul labantur cum lapsu temporis, expedit ea poni in linguis testium vel scripti memoria perhennari.

Digitized by Google

hennari. Hinc est quod notum facimus uniuersis tam presentis temporis quam futuri, quod cum honestis Burgensibus nostris de *Stendal* conuentionem talem fecimus de precaria quam *necessitate compellente* in bonis eorum feodalibus *petiimus*, quod nullam de ipsis perpetuo dabunt precariam nec seruicium aliquod facient ab eisdem. *Pro eo prefati nostri Burgenses dederunt nobis de choro duri frumenti tres fertones et de talento tres fertones sicut de quolibet fruste duro* (a). Preterea quicquid prefati nostri Burgenses post istam diem bonorum feodalium emerint a nostris hominibus in terra nostra, *ab ipsis bonis de quolibet choro duri frumenti tres fertones dabunt et habebunt ea perpetuo libera a precaria et seruitio*

(a) Dieser Vergleich so die Markgrafen mit der Stadt Stendal A. 1279. vorläufig geschlossen, ist der Anfang von der in der Folge darauf geschehnen völligen Einrichtung mit dem ganzen Laude wegen der Auflagen und Abgaben.

Herr LENZ hat ihn in seinen Brand. Vrk. p. 84. mit vielen Fehlern drucken lassen und in der dabei angehängten Note seine Schwäche in der Brandenburgischen Geschichte auch darin verrahten, wenn er angiebt, daß diese 3 Herren so den Vergleich gemacht, allein die Altemarck gehabt und zu Stendal Hoff gehalten, aus dem seichten Grund, weil der Vergleich zu Stendal datirt ist. Er irret sich hierinn gewaltig, indem alle Urkunden damaliger Zeit erweisen, daß nach der Hauß- und Staats-Verfassung des damaligen Brandenburgischen Hauses Johannes I. und Otto III. Gebrüder gemeinschaftlich regieret und die Länder nicht geteilt gewesen, deren beiderseitige Söhne haben diese gemeinschaftliche Regierung fortgesezet, und diese sind eben diejenige so den Vergleich geschlossen. Die von ihm gleich darauf pag. 87. edirte Urkunde der Marckgrafen Ottonis, Alberti und Ottonis der vorigen Bruders Söhne, worinn sie an die Stadt Osterburg die Dorfstete Pinnou schenken und welche zu Arneburg datirt ist, hätte ihn unter vielen andern davon belehren können.

ſicut ſuperius eſt dictum. Etiamſi contingeret burgenſes dictos emere a nobis ſeu a noſtris hominibus bona feodalia quorum collatio ad nos pertineret, et ipſi conuentionem talem nobiſcum facerent, quod ea conferre vellemus, debent ipſi nobis dare de fruſto duro quolibet tres fertones ſicut ſuperius prenotatum eſt et frui perpetua libertate, ſicut ſuperius eſt conſcriptum. Inſuper ſi aliquis burgenſis bona ſua feodalia vellet alicui Burgenſi vendere, non dabit de eis aliquam pecuniam nec ſeruitium aliquod faciet de eisdem. Iſtam ergo prenotatam rationem ego *Johannes, Otto,* et *Conradus Marchiones Brandenburg.* promittimus fide data pro fratribus et *pueris* noſtris et omnibus poſteris noſtris ut inconcuſſa et inuiolabiliter conſeruetur. Teſtes hujus rei ſunt *Dominus Johannes de Yrcsleue, Dns Beteko de Exſtede, Dns Conradus de Snetlinge, Dns Zabel de Plawe, Dns Buſſe de Kokſtede, Dns Wernerus de Swanberge, Dns Gerko de Kerkowe, Dns Arnoldus Volenſcher, Dns Johannes Groppleue, Dns Dunker* milites. Preterea burgenſes *Herbordus prefectus, Wezel, Arnoldus Vlasmengher, Hinricus de Rokez, Johannes de Thuriz, Conradus Hidde, Godeſchalcus de Jerchoue, Gherdangus filius Johannis, Ghiſo de Schadewachten, Wilhelmus de Morſun, Johannes de Brunswik*

Es iſt überhaupt ein irriger Wahn vieler hiſtoriſcher Schriftſteller, wenn ſie von dieſer Zeit glauben, daß die Fürſten an dem Ort ihre ordentliche Reſidenz gehabt, wo ihre mehreſte Urkunden datiret ſind. Sie zogen von einem Ort zum andern, und weil ſie in jeder Provinz verſchiedne Schlöſſer hatten (Z. E. in der Altemarck vier, nemlich zu Salzwedel, Tangermünde, Arneburg und Gardelegen): ſo fanden ſie daſelbſt auch ihre Reſidenz. Die Juſtiz-Pflege und Regierungs-Art damaliger Zeit nebſt der würcklichen Hofſtaats-Unterhaltung machten dieſe Einrichtung damals nohtwendig.

wik et alii quam plures fide digni. Vt autem omnia predicta ipsis rata et inuiolabiliter conseruentur et in suo robore permaneant inconuulsa presentem paginam conscribi jussimus et sigillorum nostrorum apicibus communiri. *Acta sunt hec in Stendal anno Domini M°. CC°. LXXIX°. Idus Decembris in die B. Lucie virginis.*

No. CCII.

Literæ reuersales Ottonis, Alberti, et Ottonis Marchionum Brandenburgensium, quibus Concordata cum Vasallis in Marchia super quocunque genere exactionis et precariæ inita ratihabent. A. 1280.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Cum omnium habere memoriam et in nullo delinquere magis sit diuinitatis quam humanitatis eo quod diuine res permanentes sunt et in suo statu sistunt, humani autem generis condicio semper in futurum seu in infinitum decurrit et nichil est quod in ea perpetuo stare possit nisi firmetur vocibus testium et testimonio literarum, ut si qua de hiis que aguntur deleat obliuio recursus ad scripture testimonium habeatur. Ea propter nos *Otto, Albertus* et *Otto* fratres Dei gratia Brandenburgenses Marchiones notum facimus perpetuo tenore presencium publice protestantes, *quod super omni genere*

Digitized by Google

pore exactionis precarie et parangarie in terram nostram ubilibet sepe facto dimittendo de catero omni fraude et dolo sublatis cum bona et sincera fide perpetuoque defendo cum terre nostre ministerialibus militibus armigeris vasallis quibuslibet et subditis uniuersis contractum manifestum fecimus et communem, quem vasalli nostri ex parte sua promiserunt fide prestita corporali et jurauerunt fideliter obseruandum. Nosque vice versa super sancta sanctorum jurauimus omnibus nostris vasallis promittentes manualiter et expresse super predicto contractu *omne genus exactionis precarie et parangarie per totam* (a) *terram nostram omnimodo esse mortuum et deletum*, preterquam si de consilio nostrorum vasallorum munitionem aliquam processu temporis construeremus, ad quam constructionem cujuslibet vasalli nostri subditi qui possunt attingere laborabunt corporaliter et se denariis eximere non debebunt. Verum si in posterum aliquorum non sano consilio uteremur volentes utique malignari contra juramentum nostrum et promissum fidei facere niteremur vel nostri successo-

nes

(a) Dieser Ausdruck sowol als die grosse Anzahl Vasallen, so als Zeugen aus der ganzen Churmarck zu dieser wichtigen Handlung beruffen worden und hier namhaft gemacht sind, beweiset daß dieser Vergleich wegen der Landesherrlichen Auflagen alle Provinzen der Churmarck angegangen. Der Vergleich so mit der Altemarck allein A. 1281. geschlossen, ist von mir Tom. I. Diplomat. Vet. March. p. 15. nach seiner Urschrift bekannt gemacht, derjenige aber so mit den übrigen Provinzen vollenzogen, und worauf sich vorstehender Revers eigentlich beziehet, muß schon A. 1280. zu stande gekommen seyn. Ich habe Hoffnung auch das Original von diesen Haupt-Vergleich zu erhalten, und alsdenn wird man vielleicht aus selbigen durch Zusammenhaltung mit dem bereits edirten von dem damaligen Zustand und Natur der Landesherrlichen Auflagen deutlichere Begriffe bekommen.

Digitized by Google

nes idem vellent facere et heredes ex tunc recognoſcimus preſentibus proteſtantes omnibus noſtris vaſallis et civitatibus perſonaliter injunxiſſe ut in noſtra preſentia primo preſtito juramento mutuo promittentur data fide ſibi in inuicem aſſiſtere fideliter et efficaciter toto poſſe tam diu nobis contrarii et oppoſiti exiſtentes quo usque talem a ſe injuriam remoueant ſeu violentiam eandem totaliter compeſcentes, pro quo ingratitudinem noſtram vel odium incurrere non debebunt. Vt igitur predicta omnia per nos noſtrosque heredes perpetuo inviolabiliter obſeruentur et ne aliquibus malignare volentibus occaſio tribuatur preſentes literas de certa noſtra ſcientia ſcriptas ſigillorum noſtrorum ſuffragiis fecimus roborari. Mediantibus noſtris fidelibus et vaſallis ut venerabili Dno *Geuehardo Epiſcopo Brandenburgenſi, Geuehardo ſenjore de Aluensleue, Henrico de Vriſak, Arnoldo de Jagow, Zabel de Redingeſtorp, Henrico Miſnero, Ludolfo de Plote, Frederico de Dargaz, Henrico et Heydenrico fratribus de Heydebrak, Henrico de Lankow, Gunthero de Reberch, Henrico Soneke, Conrado de Ekſtede, Hinrico de Polchow pincerna, Johanne de Stendal, Johanne de Boyſter, Gerhardo de Redingeſtorp, Conrado de Stendal, Olrico de Oſterberch, Johanne de Cumueloſen, Johanne Balch, Helmoldo de Dreinleue, Wernero de Sculenberch, Bodone de Walſtowe, Rabodone de Luchow, Henrico Tzabel, Geuehardo juniore de Aluensleue, Rodolfo et Johanne fratribus de Neuik, Wernero de Arnberch, Conrado de Coningeswark, Johanne de Hertzwelde, Alberto de Redingeſtorp, Johanne de Oralow, Johanne de Meyendorp, Hermanno de Carpzow, Theodolfo de Plote, Henrico et Gunthero de Sandow fratribus, Arnoldo Weier, Jacobo de Nebed, Arnoldo de Snetlinge, Alberto de Berkzow, Henrico de Bredow, Arnoldo de Grobe-*

Digitized by Google

ne, Henrico de Bardendorp, Johanne Sparren, Conrado de Zachow, Hermanno Botel, Henrico de Rochow, Johanne de Wolkow, Johanne Baruth, Frederico de Brunkow, Henrico de Sydow, Ottone et Conrado fratribus de Winninge, Theoderico de Leuendale et aliis quam pluribus noſtris militibus et vaſallis. *Actum Berlin anno dominice incarnationis M°. CC°. LXXX°. XV. Kal. Septembris.*

Die 3 Siegel ſo daran gehangen ſind abgeriſſen.

No. CCIII.

Otto Marchio Brandenb. donat monaſterio Lehnin proprietatem aquarum apud Plane, A. 1291.

Ex Arch. reg. Berol.

In nomine ſancte et individue Trinitatis Amen. *Otto* Dei gratia *Marchio Brandenburgenſis* omnibus in perpetuum. Cum nos qui in terrenis honoribus ſumus conſtituti varia prepediant negotia, ne votis ſedulis et miniſteriis congruis propterea anime ſaluti libere vacare poſſimus, ſupereſt ut ſecundum formam divini conſilii de bonis perfunctoriis nobis comparemus amicos, quorum orationibus et meritis adiuti et deprimentes . . . eterne felicitatis . . . feliciter introire. Quapropter notum facimus tam futuris quam preſentibus chriſtiane religionis profeſſoribus univerſis, quod nos ob anime noſtre

noſtre remedium et ſuperne quietis commercium, nec non ob amorem et petitionis inſtanciam precordialiſſimi fratris noſtri, ut in *Lenyn* Deo devote famulantis, de conſenſu heredum noſtrorum omnium videlicet *Ottonis*, *Alberti* et *Hermanni Lenynenſi monaſterio* in perpetui uſus amminiculum dilectorum fratrum inibi divinis indefeſſe incumbentium contulimus *proprietatem aquarum apud Plaue circumquaque iacentium* jure hereditario perpetuo poſſidendam cum omni jure et libertate, ſicut nos ea poſſedimus, nec non progenitores noſtri, quorum nos genealogiam duximus, libere ac quiete dinoſcuntur procul dubio poſſediſſe. Ut autem hec noſtra donatio perpetuis temporibus maneat inconvulſa, preſens ſuper hoc privilegium noſtri ſigilli precipimus munimine roborari, adhibitis nihilominus teſtibus idoneis, quorum nomina ſunt hec. *Bartholdus Prepoſitus de Saltwedel, Heyſo de Cracow noſtre Curie Protonotarius, Dominus Theodericus de Turgowe, Dominus Johannes de Sunnenwalde, Leonhardus et Heinricus dicti de Alvensleve, Johannes de Crocow, Nicolaus Pincerna* milites noſtri et alii quamplures fide digni. *Datum per manum Alberti Notarii noſtri, anno Domini Milleſimo* CCXCI°, *ſequenti die Lamberti Epiſcopi et Martiris.*

Digitized by Google

No. CCIV.

Woldemarus Marchio donat ecclesiæ Lubucensi villam Zechin, A. 1312.

Ex Arsh. Regio Berol.

In nomine Domini Amen. Actus humani transirent omnino in nihilum, nisi littera efficax sub propriis formis fantasmaticis memoriis hominum commendaret. Nos igitur *Woldemarus* dei gratia *Brand. et Lusacie Marchio* virtute presentium protestamur, quod cum provido examine nostrorum fidelium devota mente dedimus presentibus et donamus literis proprietatem ville *Zechin Ecclesie Lubucensi* quam villam Ecclesia emit a Domino *Zsabello milite de Gadelo*, et ipsam ex nunc adiungimus predicte Ecclesie cum omni libertate jurium judiciorum precariarum et fructuum omnium sub propriis limitibus et distinctionibus tamquam propriam perpetuis temporibus possidendam. Presentibus testibus *Domino Hermanno Nobili de Barby, Domino Ulrico Comite de Lyndow, Redekino milite nostro Marscalco* et *Duo Slotbekino nostro Protonotario* cum aliis pluribus fide dignis. Ne autem huius proprietatis donatio alicuius malitia possit submoveri in posterum, presentem literam nostro sigillo confirmauimus. *Actum et Datum Monychenbergk, Anno Domini Millesimo, Trecentesimo duodecimo, septimo Kalendas Octobris.*

No. CCV.

Digitized by Google

No. CCV.

Der Herzogin von Breßlau Versicherung

wegen des Rückfals der Vogtei Arneburg an das Erzstifft Magdeburg, A. 1323.

Ex Orig. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Wye Anne van Godes genaden Herthochinne tu Bregławe unde vruwe tu Arnneborch bekennen und betugen an desseme opene briue unde dun witliken bekant allen lûden dye dissen brif lesen horen oder syen, dat wie hebben geheiten louen unse getruwen dienere Conrade unde Wyprechte van Vinzelberge, Conrad und Riliane van Neynbeke, Hinricke van Ryndorp, Philippus von Eicstede, Ritzsicken van Gorne, Johann Valye, Heysen van Berrkoue unde Ghisen van Sconenberch wanne wye van dode auegan, dat sie dat Hus tu Arneborch deme Erbaren Herren Byssope Borchарde van Magdeborch sine nakomelinghe oder deme Capittel desses vorbenomden Godeshuses tu Machdeborw antwerden scolen (a) Vnde dat wye Conrad unde Wyprecht van Vinzelberche, Conrad und Rilian van Neinbeke, Hinrick Rindrorp, Philippus Eicstede, Ritzsicke van Gorne, Johann Valye, Heyse Berrkoue unde Ghise van Sconenberch dat vorbenumde Hus Arnneborch deme vorbenumeden Herren Byschope Borcharde sine nakomelinge oder deme Capitelle tu Magdeborch weder antwerden scolen unde willen dat loue wie en truwen an desseme brieue. Besundern loue wie dat dye hogeborne Vorstinne vruwe Anne unse vruwe den dicke genumeden herren Bisscope Borcharde sine nakomelinge unde deme Capitelle van Magdeborch dat Hus Arnneborch by erme leuen-

de nicht entvetnen ſcal (a). Ock ſchue wy Vruwe Anne Herrochinne van Bretzſlau unde vruwe tu Arnneborch oft diſſer unſer vorbenumden Borchen einer van dode aye gat, dat wie einen andern an ſine ſtede willen ſethen binnen vir weken dar na oft wie gemanet werden. Dat wie deſſe vorbenumde dinck unde dedinghe ganz unde ungebroken holden willen dar ouer hebbe wie vruwe Anne Herrochinne van Bretzlawe unde vruwe tu Arnneborch mit unſeme unde mit unſer vorbenumeden Borchen Inſegellen deſſen jegenwordighen bryf gegeuen beſegelt tu Arnneborch na der bort Godes duſent jar drihundert jar in deme dri und twintigheſten jare in deme achten daghe alſo unſe vruwe van Hemelriken geboren warr.

(a) Man ſieht aus dieſen beiden Stellen, daß der Erzbiſchoff von Magdeburg würklich einen ſtarken Anhang in der Altenmarck gehabt, und man geglaubt, daß dieſe Provinz nach Abgang des Aſcaniſchen Hauſes an das Erzſtifft verfallen ſey. Der Erzbiſchoff würde auch gewis zugegriffen haben (wie er bei Wolmerſted bewieſen) wenn nicht die ganze Provinz damals 2 Wittwen zu ihren dotalitio beſeſſen hätten, daher er ſich nach ihren Tode nur den Rückfall verſichern laſſen.

Von dieſer Anna einer Wittwe des Marckgrafen Hermanni habe ich in FRAGMENT. MARCH. Part. II. p. 52. Nachricht gegeben.

No. CCVI.

Marckgraf Ludeuig der aeltere und Ludeuig der Römer pardoniren die Stadt Sandou und beſtätigen ihre priuilegia, circa A. 1350.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeb.

Wi Ludewich und Ludewich genant dy Romer von Gots gnaden Marggrefen tu Brandenborch und tu Luſitz ꝛc. bekennen openbare

bare met deſem briue, Dat wi met den beſcheiden mannen den Ratmannen und den burgern unſer Stat tu Sandow unſen lyuen getruwen den dy nu ſin und noch komende ſin umme alle ſtucke ſake twydracht uplove und umme allerleye gebreken die ſich je gehandelt hebben und geweſet ſin tüſchen uns und en alſo liefleken und gutleken verſunet berichtet unde vereynet ſin, dat wi edder unſe eruen der nymmer mer gedenken willen und ſie nymmer mer entgelden laten weder mit worden noch met werken, ſunder alle die ſaken ſcholen dot ſin ſo dat der nymmer mer ſchal gedacht werden heymleken eder openbar und ſcholen ore holden genedighen heren weſen vorbat ewichleken, und ſe ſcholen ok unſe und unſer eruen ewichliken berue * truwe lude und underſathen geghen allermenlik bliuen nymant utgenomen und uns und unſen eruen underdenich und gehorſam ſin in allen ſaken alſe berue lude eren rechten eruen heren plichtig ſin tu allen tyden, und ſcholen ſie bi alle der rechticheit und gewonheit laten blyuen di ſi vor hebben gehat by unſen vorfaren den Got genade und ok by unſen tyden und beſtedegen en ok alle die brieue di ſi hebben redelik van unſen Voruaren und ok van uns und ſcholen ſi ok di Stat tu Sandow veſten war en des dunket dat ſi des behufen des ſchole wi en günnen und dar tu behulpen weſen alſe di alden Vorſten vorgedan hebben. Were ok dat unſe Stad tu Sandow ſchaden neme di wiele dat deſe krich geweret (a) den ſchole wi en genedichleken vorſetten. Vnd wer dat ymant der ſtücke gedechte und en die uphuue tu verdechtniſſe di ſchal eynen vrede gebroken hebben eft he des met rechte ouerwunden werd und darumme lyden dat recht is, dar tu ſchole wi en behulpen weſen. Ok ſchole wi ſi nicht vorgeſten, ſunder weret dat wi heres craft furen muſten, dat her ſchole wi leggen by di Stat dat et doch ſeker licht na der Ratmanne rade. Ok ſchal keyn Gaſt in der Marke blyuen ane die dorch manunge oder dorch leiſtens wille (*obſtagii cauſa*) dar ynnen muſten

* Sic in Orig. ſoll heiſſen bederve.

(a) Dieſes war der Krieg ſo wegen des falſchen Waldemars durch Betrieb des Kaiſers Caroli IV. gefürt worden, und wobei alle benachbarte Fürſten insbeſondere der Erzbiſchoff von Magdeburg gegen Marckgraf Ludewig Parthie genommen.

Digitized by Google

musten bliuen, und mek Gast het lehen oder erue hie in der Marke dan schole wi vorguden dorr buten in unsem lande. Weret ouer dat wi Geste (b) bedorften tu unsen noden di schole wi nemen na rade unser manne und der Stede. Ok schole wi unsen Rat unse Slote unse Westen und unse Ambacht bynnen desen landen mit keynen andern luden besetten wen met unsen besetenen mannen die hire bynnen beseten sin. Ok so scholen alle die vorgeschreuen Ratmanne to Sandow borgere und manne die dar tu gehoren und mit eren dedingen anstan willen alle die nutte und die recht hebben in allen eren guden dar si recht tu hebben dar ouer si redlike briue oder bewisinghe hebben di si hadden des dages dar vor dat sich dese sake irst erhuuen dat sulue schole wi ok dun. Ok schole wi si nicht vorbuwen. Ok alle die Westen di gebuwet sin seder der tid dat wi heren sin gewesen und seder der tit dat wi hebben weg gewesen die schedelike sin dar schole wi tu behulpen sin dat men die breke wenne wi unse lant weder tu samene bracht hebben. Ok were gennich man die eynen borger beschuldigen wolde, dat schal hi dun in der Stat vor den Schulten und in neine Lantgerichte nicht, id enwere denne umme handhafte tad. Ok schole wi si vrien van heren Jan van Buchke und van siner dochter hern Dyderikes prowe von Kerkou umme allerleie ansprake oft wi moghen dar wi tu dun willen alle unsen vliet, kunde wi ouer des nicht gedun so schole wi si bi rechte beholden an allen saken die sie bewisen moghen met briuen oder mit redliken bewisinghen, vor unrechtede si her Jan oder sine eruen dat si redelike bewisen mochten so schole wi si by rechte beholden by uns gelike andern unsen Steden also lange wente si her Jan und sin eruen by rechte laten. Ok schole wi si nicht vorsetten noch vorwisen van unsen andern Steden und van usen lande. By dat desse vorgeschreuen dedinghe und stücken stede und ganz geholden werden . . . geue wi en dessen brief besigelt mit unsen

b) Hierunter werden fremde Kriegesleute so die Marckgrafen besonders von dem Bairschen Adel bei Gelegenheit dieses Krieges in die Marck gezogen, verstanden. Eigentlich bedeutet sonst dieses Wort in alten Urkunden und Stadtgesetzen einen Fremden so nicht aus der Stadt, oder auch einen Ausländer.

Die ausgelassene Stellen im Doc. sind in dem Original vermodert.

Digitized by Google

unſen Ingeſegeln, Vnd ſint Duych die edel man Greue Gunther van Swarzborch und here to Spremberch, Hanns Here tu Rohtbus und die duchtigen . . . . . , ... bele unſe Marſchalk, Wilhelm Bombrecht unſe ſchenke, Haſſe und Wedege von Wedel, Otte von Helue, Niclaus Valke, Hans von Sliuen ridder, Hempe van Knyſebeke, Werner van . . . . . und Dyderik Morner Deken tu Soldyn unſe ouerſte ſchriuer und vele erbar lude genuch, und is gegeuen tu Hauelberch na Godes gebord dritteyn hundert . . . . . amme Sundaghe ſo man ſinget Oculi mei ſemper.

No. CCVII.

Meyneke von Schirſted verſpricht die Altemark vor Befehdung zu ſchützen, A. 1380.

Ex Orig. membr. Arch. reg. Berol.

Wye Her Meyneke van Schirſtede (a) ritter des Erwirdigen in Gode Vader und Herren Ern Peters Erzebiſſcops to Magdeborch ouerſte Houetman bekennen dat wie met fulborde rade und van' geheytes

E

(a) Dieſer Meyneke von Schirſted ein mächtiger Magdeburg. Vaſall war zu dieſer Zeit ein berühmter Krieges-Hauptmann. Er hatte beſtändig eine groſſe Anzal adlicher Gleven an die Hand und dazu auch Söldner zu Fuß, womit er ordentliche Kriegesdienſte gegen einen gewiſſen Sold bei dieſen oder jenen Fürſten ſo ſie nöthig hatte, verrichtete, wie z. E. die Urkunde Tom. I. Cod.

heytes wegen des ehgenanten biſſcops unſis gnedigen herren met den landen luden und ſteden der Alden Marke Stendal, Gardelegen und Tangermünde gededinget hebben, dat wie ſie alle eynſament und eynsliken byſunderen und ok dat Lant to Arneborch ghelike den landen und ſteden des Godeshuſes to Magdeborch in allen iren noden war ſie des bederven verdedinghen und en behulpen weſen ſullen und willen. Vnd were dat en des nod geſchege ſo ſullen und wille wie met den unſen en volghen up ere vyande up unſe koſte und up unſe auenture, und neme wie und de unſen in der reyſe und volge fromen den ſullen und willen wie gelike mit en deylen na mantale der gewapeden lude. Sunder nemen wie oder de unſen jenighen ſchaden den ſullen wie ſelven gelden und draghen. Ok ſullen alle de Slote de wie ynne hebben und der wie von des egenanten biſſcops und Godshus wegen mechtig ſin den vorgenanten landen Steden und Luden der Alden Marke openſtan to allen iren noden. Vnd were dat des Markgrafen beſlotede oder unbeſlotede manne de egenante Lande Lude oder Stede oder erer eyn den andern anverdigen wolden dat ſullen und wille wie helpen ſtoren und weren als wie aller truweliкeſt konnen und moghen. Diſſe dedinghe ſcolen ſtan wente to ſente Mertens daghe des hilghen biſſchops de negheſt to kumpt, und worden wie oder de unſern ymandes vyent umme eren willen met deme ſcolen ſie ſik nicht freden oder verſunen ſie en ſullen uns darynne bededingen und dar binnen begripen like ſik ſelven. Alle deſſe vorgeſcreuen ſtücke und eyn yſlich byſundern hebben wie her Meyneke vorgenande ritter und Hans von Schirſtede myn ſone, Ruprecht van Wirſtede und Hans van Eikendorpe knapen ghelouet und loven ſie den Rätmannen und Steden der Alden Marke vorgenand in guden truwen ſtede und vaſte to holdende

de

Cod. dipl. Brand. p. 74. worinn er 1373. dem Kaiſer Carolo IV. gegen die Brandenburg. Marckgrafen mit 100. Gleven für einen beſtimmten Sold zu dienen verſprochen erweiſet, auch ſich davon ſonſten in des Hr. von Dreyhaupt Saal-Creiſſ mehr Nachricht findet.

Die Altemarck war bei der beſtändigen Abweſenheit ihres neuen Regenten Marckgrafen Sigismunds in groſſer Unſicherheit vor die Mecklenburgiſche Streifereien, und dieſerwegen hatten ſie ſeinen Schuz geſucht.

Digitized by Google

de ſunder hulperede boſe meyninghe und ſunder allerleie argeliſt. To eyner betuginghe hebbe wie met wolbedachten mude met guden willen und met rechter witſchap alle eynſamet unſer Ingeſegele an deſſem brief laten hengen, nah Chriſti gebord drutteynhundert Jare in deme achtentigeſten Jare in Sente Thomas daghe des hilgen apoſtels.

No. CCVIII.

LAVRENTII Herrn zu Werle, mit Hunern von Königsmark, Altmärk. Landeshauptm. errichteter vierjähriger Landfriede, A. 1392.

Ex Origin. membran. Archivi Perleberg.

Wy Laurencius van godes gnaden here to Werke bekennen unde betughen in deſſeme breue, dat wi louen Hunre van Konyngheſmarke Houetmanne in der olden marke enen beleghen Frede vor alle de ienen de vmme vnſen willen doen unde laten willen, vortmer vor deſſe na ſcreuene lande vnde ſtede, alſe vor Parchem vnde dat land, vor dat land to Guſtrowe, vor dat land to Tererowe, vor dat lant to der Lawe, vnde vor dat land to deme Kalande, vnde vor alle de ienen de huſſittende ſynt in vſen vorbenomeden landen vnde ſloten, weret dat Hinric Molkſan van deme gholtberghe vnde vicke van bulowe to Plawe ere bezeghel den breue vtſanden na deſſes breues lude vor ere pande, ſo tee wy ſe mede in vnſen Frede vnde ſe ſcolen vnſes Fredes neten, in deſſer wis dat nement de huſſittende is in vnſen voreſcreuen landen, ſteden vnde ſloten ſchal rouen ide oldenmarcke, vnſer leuen vrowen land van

Holſten (a) dar land to Parleberghe, dat land to Wittenberghe, vnde dat land to deme Wulfeshaghen, weret dat we dede, de in vnſen vorebenomeden landen, ſteden vnde Sloten huſſittende is, dar ſchole wi to helpen mit gantſen truwen, dat de ſchade wedder lecht worde, weret dat des nicht en ſcheghe, ſo ſchole wi mit mannen vnde ſteden vorebenomet van ſtaden an ſyn vigent weſen, ſo langhe went de ſchade vorbord is. Vortmer weret dat iement were in vnſen vorbenomeden landen vnde ſloten, de wene houede, huſede edder ſpiſede, de de olden marcke voreſcreuen rouede, de ſcal alſo ſchuldich weſen alſe de rouer. Weret ok dat iement de olden-marke rouede ute vnſen voreſcreuen landen, ſteden vnde ſloten, vnde dar nicht huſſittende ynne were, dar ſchole wi bi doen alſe hir vore ſcreuen ſteyt. Vortmer weret dat iement vte den voreſcreuen landen vnde ſloten ſin ghud vonde an vnſen voreſcreuen landen, dat bynnen deſſeme frede ghenomen were, dat mach he wedder wynnen mid rechte ſunder broke. Deſſe Frede ſchal an ſtan van ſtaden an vnde waren bette to wynachten negheſt tokomende vort ouer ver iare. Weret dat wi deſſen Frede bynnen der vorbenomeden tid wolden upſegghen, dat ſchole wi doen to Parleberghe in vnſen openen breuen, dar na wan de breue dar ghekomen ſynt, ſo ſchal de Frede noch waren ver gantſe weken. Dit loue wi Laurencius here voreſcreuen Hunre van Konyngheſmarke an ghuden truwen ſunder arch ſtede vnde vaſt to holdende, to groter bewarynghe ſo hebbe wi vnſe ynghezeghel mit witſchop henghet laten vor deſſen breff, de gheuen vnde ſcreuen is to gulſtrowe na godes bort drutteynhundert iar in deme twe unde neghentegheſten Jare des dingheſdaghes na ſünthe laurencius daghe des hilghen mertelers, dat is in ſunte ypolitus daghe.

(a) Hierunter wird die Ingeburg Marckgrafen Ludouici Rom. Wittwe und nachmalige Gräfin von Holſtein und derſelben dotalitium gemeinet, woraus zugleich erhellet, daß dieſe Fürſtin A. 1392. noch gelebet, *vid.* meine Nachricht von der Ingeburg *Part. V. Fragmentor. Marchic.*

No. CCIX.

Digitized by Google

No. CCIX.

Vereinigungs-Brief der Landstände von der Lauſeniz mit Erzbiſchoff Günther von Magdeburg zu gemeiner beiderſeitiger Sicherheit, A. 1422.

Ex Orig. Arch. Capit. Cathedr. Magdeb.

Wir Hans herre zcu Corbus, Hans von Beberſtein herre zcu Beſkow, Albrecht Schengke von Landesberg herre zcu Tupez, Herman von Polenczk geſeſſin zcu Besdow, Heinrich Owis, Hans von der Czuche, Paulinus Richard und Peter Clewiz Burger zcu Luckow bekennen alle und iglicher offinbar mit diſſen brieffe allen dii in ſehn oder horen leſen. Wenn der allerdurchluchtigeſte Furſte und herre Er Sigemund Romiſcher und zcu Hungarn Behemen Dalmacien und Croacien ꝛc. König unſer lieber gnediger herre von ſiner Romiſchen koniglichen macht deme Erwerdigen in God Vater und hern Ern Günthere Ertzebiſchoff zcu Magdeburg unſerm lieben gnedigen hern hiruor durch ſine konigliche brieffe und ermanunge zcu ſchutze ſchirm und befrydinge ſiner lande zcu Luſiz ermanet und geheiſchet had, und im dii land zcu Luſiz herren manſchafte und ſtete darinne garuil geroubet beſchediget und geſchwechet werden, ſo haben wir von beuelinghe und eintrechtigen willen und nottorft der lande herren manſchafte und ſtete zcu Luſiz hirnach genant den vorgenanten Erwerdigen Ern Ertzbiſchoff zcu Magdeburg unſern lieben gnedigen hern angeruffen und gebeten uf ſulche brieffe und ermanunge vorgerurt, daz er dem lande vorgenant zcu iren behalde und blibunge behulfen und biſtandig ſin wolle, wenn er irer aller unſer und igliches der lande als dii hirnach genant ſin zcu gotlichen rechte mechtig ſolle ſin gein allermenlich, und daz uns der vorgenante Ertzebiſchoff daruf geredet und gehaidt hat er wille dii nachgeſchreben hern manſchafte ſtete und lande und dii zcu den landen gehoren nemelich Ern Hanſe von Corbus, Ern Hanſe von Torgau, Ern Hanſe von Beberſtein den jungern,

Ern Albrechte und Ern Hanse Schengken von Landesberg herren zcu Tupz gebruder, Ern Wenzlow und Ern Vlriche von Beberstein, Ern Albrechte Ern Frederiche und Ern Hanse ouch Schengken von Landesberg, Ern Wende und Ern Boten von Jleborg, Ern Caspar und Henriche von Donyn, Ern Otten von Ritliz und Ern Otten von Landesberg dii manne und stete Luckou, Sprewenberg, Lubben und Kalow den Erwerdigen herren Ern Peter Apte zcur Nuuen Czelle mit sinen Godeshus und dii manschaft in der krummen Sprewen an der Lubbiist in deme Gerichte zcu Gubbin und dii manschaft in deme Gerichte zcu Golsin in sinen schuz beschirmunge und vorteidunge nemen und sii ouch itzunt darin genomen had und wille dii glich sinen und sines Godeshus zcu Magdeburg landen und luten nach allen sinen vermogen gein allermenlich darhen wir vorgenant des von der lande hern manschaft und stete wegen vorgenant von im mutende und er irer und uns zcu eren und rechte mechtig sii getrulich behulfen sin ane geuerde, ane zcu den der er gein den vorgenanten herren und manschaften und steten zcu eren und zcu rechte uff sine erkentnis mechtig sii, zcu den darf er den vorgenanten herren manschaften uns und den steten mit krige und ernste nicht behulfen sin, und daz er des glich an den landen herren manschaften und steten vorgenant und an uns zcu nottorfft siner und sines Goteshus landen und ouch wedder syne burger siner Stad zcu Halle dii im Eren und rechtes zcu phlegen ussgehn als er uns berichtet hat wartende sin und haben sal, doch also daz er dii vorgenante land zcu Lusiz herren manschaft stete und uns us sinen und sines godeshus landen ane uf dii von Halle vorgenant vorbas wanen uff disse syd der Elbe alze Juterbok gelegen ist uff ymanden zcu volgen ane unsern und der land und stete vorgenant guten willen nicht bedrungen solle, ez were denn daz die sache uns und dii land manschafte und stete vorgenant anlangede oder daz er in unsers teiles sachen oder durch iren und unsern willen mit ymande zcu vehden oder unwillen kommen were oder queme. Vnd uff disse vorgeschreben voreynunge und uffnemen sullen wir und die vorgenanten herren land manschaft und stete den sachen und dingen der darinne not ist oder sin wird von gift disses brieves czwei ganze jar nechst nach einander volgende in aller wise

als

als hirnach geschreben ist nachkommen und volgen, alzo ob daz land zcu Lusiz vorgenant herren manschafte stete und wir ader irer und unser ezlicher zcu ymande schulde ader gebrechen hetten ader gewunnen und wir vorgenante Hans herre zcu Corbus, Hans von Beberstein herre zcu Beskou, Albrecht Schengke von Landesberg herre zcu Tuptz, Herman von Polenzk gesessen zcu Besdow, Heinrich Qwis, Hans von der Zcuche, Paulinus Richard und Peter Cleuiz daz dem vorgenanten unserm lieben hern Ern Gunthere Ertzebischoffe eyntrechtiglich verkundigeten so solle er den ader dem mit den ader dem die genant land manschaft stete und wir gebrechen hetten schriuen ader muntlichen vorkundigen thun und recht bieten, und wes er denn alzo zcu rechte konde mechtig gesin daz der des inwendig vier wochen nechst siner vorkundunge phlege und im wedderumb in dem glichen gnugen lisse, des solde der herre vorgenant von dem lande herren manschaften und steten vorgenant und von uns ouch mechtig sin, wes er aber also nicht mechtig gesin konde und der darwedder dii vorgenanten land herren manschaft und stete ader irer ezlichen beschedigen ader bevehden ader diselben land herren manschaft und stete mit den zcu vehde quemen, so solde der vorgenante unse herre von Magdeburg an den ader dii dii alzo mit den landen zcu Lusiz vorgenant herren manschaften und steten zcu vehden komen weren, und des ader der herr als vorgeschreben ist zcu rechte nicht mechtig were sine bewarunge thun wann er von uns vorgenanten Ern Hanse herren zcu Corbus ꝛc. darzcu geheischet wurde und dem lande herren manschaften und steten und uns denne wedder dii mit den der vorgenante unser Herre von Magdeburg und die land herren manschaft und stete und wir vorgenant alzo zcu vehden quemen getrulich nach sinen vermogen behulfen sin, und wuder vehde wegen zcu ende mit den landen herren manschaften und steten vorgenant und mit uns und sii und wir mit in und sinen nachkommen Erzebischoffen zcu Magdeburg inwendig und nach den zweien jaren vorbezeichnet in desser vor und nach geschrebeu eynunge sin und bliben und darzu ouch dii land herren manschaft und stete vilgenant selber und wir mit in unsem flies ernst und vermogen thun und vul volgen sollen wu dicke des not werd, und wir und sii sullen uns des durch keyne sache gebot noch vorbetungen von deme ergenanten unsern

ern herten von Magdeburg und sinen nachkommen czihen noch entsetzen. Vnd wurden sine und der vorgenanten herren lande manschaft stete und unser Vyande us den landen zcu Lusiz vorgenant belegelicher wann us unsers herren von Magdeburg und sines Goteshus landen und Slossen zcu langen, und wurde not sin wedder dii viande ritende krige zcu bestellen, so hat er dii sinen in daz vorgenante land in eine Stat ader Sloß daz zcu solchen krige gelegen ist nach sinen vermoge und nach deme als ez denn in sinen und siner kerchen landen gelegen werd den vorgenanten landen hern manschaften und steten und uns zcu hülfe schicken wann wir vorgenante achte herren manne und burger daz von im heischen werden und alzo daz den sinen dii er alzo darhen schigken werd mit futer spise getrengke und hufflage von den landen ergenant notdorftige usrichtunge geschee den er ouch denn zcu zcyten und notdorft mechtige volge thun wolle, und in den glichen wil er ez ouch halten ab sich van den herren landen manschaften und steten vorgenant und widder disse selben eynunge ymand zcoge ader hilde der dar zcu und in gehort und daran ungehorsam und wedderseßig were ader wurde und de herren landen Manschaften und Steten und uns zcu den getrulich behulfen sin daz der sulcher eynunge gehorsam und bistendig und dar by und by den landen vorgenant blibe. Queme ouch der vorgenante unser herre von Magdeburg durch der vilgenanten lande herren manschaft und stete willen zcu krige mit ymande der uß siner und siner kerchen landen belegelicher wann uß den landen zcu Lusiz zcu reichen were, und bedorfte er wedder den ritendes kriges und were so sollen dii vorgenante land zcu Lusiz herren manschaft und stete dii iren nach iren vermögen wen derselbe herre daz von in heyschen werd ader von uns achten erst geschreben in sine stete ader Sloß senden und bestellen wur daz dazcu gelegeligst werd und dii darselbst wann czu ende des kriges lassen und haben alzo daz den dii von der lande wegen vorgenant darhen geschigket werden mit futer spise getrengke und hufflage von unsern herren von Magdeburg vorgenant notdorftige ußrichtunge geschee und dii land hern manschaft und stete vilgenant sullen den ouch zu zcyten und notdorft mechtige volge thun. Waz ouch der ergenante unser herre von Magdeburg mit den herren landen manschaften und steten zcu Lusiz ader sii mit im ader dii sinen und iren von beyderßiten mit eynander alze

wir

wie zcu Gote hoffen gewinnen verdingeten singen aber nemen daz solde man von beiden teilen nach der zcale der gewapenter und schutzen dii dar bii und mit gewest wern teylen. Were aber der gewinn an Slossen steten houen ader vesten an eynen ader mehren ez queme von veltlegern oder andern sachen dii solden man aber teilen und haben nach der zcale gewapenter lute und schutzen dii liplich darby und darzu gehulfig gewest wern, doch alzco zcu welchen der vorgeschreben beyder lande Magdeburg und Lusiz dii daz ader der stete Sloß vesten ader hoff alzo gewunnen vor gehort hedde, daz sii dar bii bliben sollen und daz man dem andern teile nach redelichen werden und erkentniß zcwyer unsers herren von Magdeburg reten und zcwyer user der vorgenanten achten dii er und dii herren manschaft und stete digke genant darzcu schicken werden wedderstatunge und gnughaftige ustrichtunge thun one vorzog. Vorlore ouch der obgenante unser herre von Magdeburg eynige Stad Sloß vesten oder hoff eins oder mehr daz God abewende von ymande mit den er von der lande herren manschaft und stete wegen vorgenant ader durch iren willen zcu unwillen ader vehden komen were, zcu den sullen im dii land herren manschaft und stete alle vorgenant und sinen nachkamen und goteshuse zcu Magdeburg getrulich endelich und mit ganzer macht behulffen sin, daz er oder sine nachkomen dii Sloß stete houe ader vesten wedder gewinne und zcu siner kerchen Magdeburg brenge und dii vorgeschreben herren land manschaft und stete und wir vorgenante sullen uns an unses herren von Magdeburg und sinen nachkommen mit den dii im und siner kerchen alzo icht abgedrungen hette nicht sonen fryden noch berichten und des dii im und sinen nachkamen und kerchen zcu Magdeburg bliben in solcher eymunge als vor geschriben ist, alzo lange wann daz dii Schloß stete houe vesten eynes ader mehr dii alzo von siner kerchen komen weren wedder darzu bracht ader dii krige darumb mit sinen ader siner nachkomen und Capittel siner kerchen zcu Magdeburg eyntrechtiglichen und guten willen und wissen berichtet und gesonet wurden. Wurden ouch ader weren in den landen vorgenant tzwischen ymande einige gebrechen zcwyerechte ader unwillen und wenn der genante unser herre von Magdeburg darinne rechtes ader fruntschaft mechtig gesin mochte so wolle er sich zcu eyntracht und nutze der lande flißig darinne bewiesen.

Wurden ouch dii herren land manschaft und stete mit ymanden unwillen ader vehde begriffen ane sine vulbord und wissen und dar er irer zcu rechte unmechtig sin solde so sal er ane sinen willen darumb unbehafted sin ane geuerde. Wurden ouch gebrechen ader zcwytrachte czwischen den inwonenden beyder lande vorgenant ez were von herren manschaften burgern ader andern luten dii wil er ouch zcu im nemen und dii entscheden mit rate und anwisunghe zcwyer herren manne ader burgern dii im uff dem vorgenanten lande darzcu geschicket werden und zcwyer siner rete, und welche im darinne ungehorsam werden wedder dii wil er den gehorsamen getrulich behulfen sin. Vnd ab rouberie uff einen der lande in daz ander gevolget wurde so sal man van beiden syten dem beroubeten behulfen sin zcu den roubern, daz sii den roub wedder thun ader recht darumb liden alz ab sii ez in demselben lande getan hetten, und ab man in eynen der lande anqueme daz in deme andern hirnach genomen und wissentlich gemacht wurde daz mag man wedder an namen und brengen dar es genomen ist ane befarunge und hinder. Weres ouch ab man vyande ader rouber eynes landes in deme andern anqueme dii nicht geleyte hetten dii mag man unbefart anuallen und zcu rechte brengen und mit gerichte und rechte eruolgen. Vnd daz wir erst geschreben Hans herre zcu Corbus, Hans von Beberstein herre zcu Beskou, Albrecht Schengke von Landesberg herre zcu Tupz, Herman von Polenzk, Heinrich Qwis, Hans von der Zcuche, Paulinus Richard und Peter Clewiz dem vorgenanten unserm lieben gnedigen herren Ern Gunthero Ertzebischoffe zcu Magdeburg von der herren lande manschafte und stete wegen zcu Lusitz als dii vorbenant sin und vor dii und mit in zcu des ertzenanten herren siner nachkomen Gottshuss und Capittel zcu Magdeburg händen alle und igliche stügke und sache hiruor geschreben dii sich von unser siten nach ussvisunghe disser selben eynunge geborn zcu halden stete und unvorbrechlich halden und von den herren landen manschaften und steten vorgenant zcu halden schigken wollen, und daz wir daz alzo geredt und gelobt haben deme vorgenanten unserm lieben gnedigen herren hat unser iglicher sin Ingesegel zcu gezcuge und bekentnusse an dissen brief heyssen hengen,

hengen, der gegeben ist zcu Jurerbok nach Christi unsers hern gebort viertzehenhundert jar darnach in deme zcwey und zcwenzigsten jare am nechsten Frietage nach dem heiligen suntage zcu Phingesten.

No. CCX.

Friderich Markgraf von Brandenb. belehnet Bussen Gans Herren zu Putliz mit den apert gewordnen Güthern der Gebrüder Burghagen, A. 1465.

Ex Copiar. Sec. XV. Archivi reg. Berol.

Wir Fridrich vonn gots gnaden Marggrave zu Brandenburg Kurfurste etc. zu Stettin pomern etc. Hertzog und burggrave zu Nuremberg bekenne offintlich mit dissem brive vor uns unnsern Erben und nachkomen und sust gein allermenniglich die in sehen edder horen lezen, das wir angesehen und erkant haben getreuwe willig dienst die uns und unnser herrschafft der edel unnser Rat und lieber getrûwer Busse gans herr zu purlest offte und dicke zu dancke gethan hat, tegelich tut und in zukunftiger Zeit wol thun soll und mag, darumb und auch von sunderlicher gunst und gnade wegen haben wir im und allen seinen rechten lehns Erben gnediglich gegeben und gelihen sûlch lehn gûter als Hans und Hans seligen dy Burghagen genant, vonn uns zu lehn gehat haben, und fort uff ire sone ein gekomen, und itzund an uns vorlediget und loss gestorben sint mit allen Rechten, tzinssen, Renten, husen und zugehorungen, so als sy die von uns zu lehn gehat haben, wy die genante und under uns gelegen synt, geben und lihen in die alzo in crafft desses brives, die zu rechte manlehn zu haben

und zu gebrauchen, auch so offte des not tut von uns und unnser herschafft entphan und darvon halten tun und dinen sollen, als manlehns recht und gewonheit ist. Wir lihen und geben in hir an so vil wir in von rechts wegen dor an zu liehn und zu geben haben, uns und unnser herschafft an unnser und sust einen yderman an seiner gerechtigkeit unschedelig, und geben im des zu einen Inwiser den Erwerdigen unnsern Rat und besundern Fründ her wedige Bisschoffe zu Havelberge. Zu orkunde mit unnsern anhangenden Ingesigel vorsigelt. Gegeben in unser Stat Nuwen Angermünde am Fritage nach pfingesten Anno domini etc LXV°.

No. CCXI.

Derer von der Schulenburch Lehenbriff über die Dörffer Ips und Zypel, A. 1465.

Ex Copiario Sec. XV. Arch. reg. Berol.

Wir Fridrich von gots gnaden Marggrave zu Brandburg Kurfurst ꝛc. zu Stettin Pomern ꝛc. Hertzoge und Burggrave zu Nüremberg, bekennen offintlich mit dessem briffe vor uns unser erben und nachkomen Marggraven zu Brandenburg und sust gegen allermeniglich die inn sehen edder horen lesenn, das wir unnsern lieben getrewen Heinrich von der Schulenborch, Er berndes Sone, Werner, Berndt, Hanse und Werner, Er Werners Sönen, und Diderich, Werners Sone, bruder unnd veddernn alle genannt von der Schulenborch unnd allen eren menlichen liebs lehns erben, umme getrewer williger dinst willen, die sy unns unnd unnser herschafft offt und dick getan haben, teglich tun unnd in zukomenden zeiten wol tun sollen unnd mogen, gnediglich zu rechten manlehne unnd zu gesamp-

geſampter hant geliehen haben und lihen inn und mit Crafft deſſes briffes die beide dörffer Rprz und Czippel, mit allen gnaden unnd Rechten, Zinſen, Renten, ackern, weſen, waſſern, aller ander Zugehorung und gerechtigkeit, als inn die unnſer lieber bruder Seliger Marggraff Johans vormals zu angefelle geliehen hat, das ſie ſulche dorffer vorgenannt mit aller und iglicher gerechtigkeit nu fürder mehr vonn uns und unſer herſchafft der Marggraveſchafft zu Brandburg zu rechten manlehn und zu ſampter hant haben halden und gebrauchen, dy ſo offt des not tut entphan, und darvon thun halten unnd dinen ſollen, als manlehns und geſampter hant recht und gewonheit iſt, wir verlien inn dar an alles was wir in von Rechts wegen verlihen ſollen und mogen, doch uns an unſerer und fuſt ydermeniglich an ſeiner gerechtigkeit unſchediglich. Zu urkunde mit unnſerm anhangenden Inſigel vorſigelt, Geben zu Saltzwedil am Mitwochen nach ſand Mauricius tage Anno &c. LXVto.

No. CCXII.

Vergleich zwiſchen Erzbiſchoff Johann von Magdeburg und Henning von Bodendieck wegen Sommerſchenburg, A. 1467.

Ex Orig. chartac. Arch. Capit. Cath. Magdeb.

Zu wiſſen das zewiſchen uns Johanſen von gots gnaden Erzbiſchoffe zcu Magdeburg ꝛc. Pfaltzgrafen bey Reyn unde Hertzogen in Beiern an einem unde mir Henningen von Bodendick zcu Oſterwolde geſeſſen am andern teyle uff hute gebung dieſes receſſes von ſollichs geldes, nemlichen viertzehen hundert Rinſcher gul-

den die ich itzt genanter Henning von Bodendick in der Sommerschenburg vermeyne zcu habene und des houptbriues halben Ertzbischoff Peters seligen und do sines Capittels den von Werberge obin die Sommerschenburg gegeben der mynem bruder Geuerde von Bodendik seligen und sinen erben von Junckern Curde van Werberge ingeantwurtet wurden bered und besprochen ist, das ich genanter Henning von Bodendik dem gnanten mynem gnedigen Hern Erzbischoue Johann und sinem Capittel zu Magdeburg den obgerurten houptbrief ober die Sommerschenburg ane sumen schicken und überantwurten sal und wil. Vnd sobalde dat geschyt wollen wir obgenanter Johannes Erzbischoff zcu Magdeburg Hansen von Velthem Vmmendorff zcu des genanten Henninges von Bodendik handen der obgerurten viertzehen hundert Rinscher Gulden hundert und vier und viertzig Rinsche Gulden zcu stund und die andern zcwelf hundert und sechs und sumfzig Rinsche Gulden dem obgenanten Henninge von Bodendik ader sinen Erben uff diese nechstkomen Ostern gutlich und unuerzoglichen betzalen, und solliches obgerurter betzalungen sal und wil der ergenante Henning von Bodendik so die gescheen sind uns und unsem Capittel nottdürftige quid briue gebin ane inhalt und geuerde, und were das der genante Henning von Bodendik zu Ern Mattheusse Thymherren unser kirchen Magdeburg Hansen und Otten von Plote gebrudern uber die obgerurten vierzehen hundert Rinsche gulden sust andere schulde ader spruche von verseßener zcinse schadens adir ander sache wegin vermeynte zcu haben, wollen wir die selbten von Plote vermogen ym zu thune und zu pflegen so vil sie ym in rechte pflichtig gesein mogen. Vnd were das wir der von Plote dar zcu bynnen dem nehsten halben jare nicht mechtig werden mogten, so wollen wir dem obgenanten Henninge von Bodendik günnen sie zcu ermanen so er best kan dar an wir und die unsern der wir ungeuerlich mechtig weren yn nicht hindern sollen ane geuerde. Wir ergnanter Johannes Ertzbischoff zcu Magdeburg wollen auch die von Plote obgenant vermögen Hanse von Einbeke zu thune und zu pflegen so viel sie ym in rechte pflichtig gesin mogen, und ob sie uns der rechten ym zcu pflegen widerseßig werden wolden, so wollen wir demselben Hanse von Einbeke auch günnen die

von

vom Plote weit und wie er kann zu ermanen. Gollich obgerürt beredung wir gnanter Johannes Ertzbischoff zcu Magdeburg und Henning von Bodendik unser eyn dem andern zu haldene zugesagt haben, und das der von uns in massen obinberurt ist also nachgangen werde, des zu bekentnisse haben wir obgenanten Johannes Ertzbischoff zcu Magdeburg und Henning von Bodendik unser Insigel uff dissen Recess thun drucken und gedruckt, der beteidingt und geben ist zcu Magdeburg nach Christi unsers Herren geburd thusend vier hundert darnach im soben und sechtzigsten jare am Mittewochen Felicis in pincis. (a)

(a) Dieser Heiligen Tag ist der 14. Januar. In den Actis Sanctor. mens. Januarii Tom. I. p. 940. wird der Ort in Pincis, wo Bischoff Felix begraben liegt, untersucht.

No. CCXIII.

Bischoff Wedego von Hauelberg belehnet Jacob Braschen zu Stendal mit dem freien hoff zu Dalchou A. 1484.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Wedego vann Gades gnadenn Byscopp to Havelberghe bekennen unnde betugen apenbare mith desseme Brive vor unns unnde unnse nakamen unnde sust vor allen de ene seen edder horenn lessen, dat wy deme Ersamenn manne Jacob Brasschen to Stendaell wanhaftich unde allen sinen mennlikenn Lives Lehnns ewenn to rechteme mennlichen erstehne vorkost unde leghenn hebben unnsen hoff to Dalchow (a) mith allen rechten, thinsenn, renthen, hofen, gerechticheyden, ackere, holten, wysschen,

(a) Dieses Dorf liegt in der Altemarck nahe an der Elbe, eine ausgestorbene adliche Familie hat vormals einen Rittersitz darin gehabt und sich davon geschrieben.

Digitized by Google

wysschen, wyden, maten unnde allen anderen frigheyden unnde tobehoringen als dar van oldere togehoret heft, unnde van rechte noch tobehoren schall unde mach, nichts buten beschedenn, als wy den van deme duchtigen Ludewighe vann Runthorpp gekoft rowick beseten unnde in brucklikenn weren gehath hebben, vor alle schulde de wy em wenthe an dessen dach, ghifft desses briues, mennigerleye ware handels unde kopes haluen plichtig unde schuldich gewesen sintt, inn eneme benomedenn summen drehundert unde twe unde twintich gude rinsche guldenn de unns de genante Jacob Brassche vor sick unnde sine erven qwith unnde los gesecht unnde geven unnde derhalven aller maninge verdraghen heft, unnde wy alle in unnsen unde unnser kerke to Havelberghe nuth unnde vramen gekeret hebbenn. Wy verkopen unnde liehen den baven screven hoff to Dalchow mith allen sinen tobehoringen frigheyden unde gerechticheyden deme obgemelten Jacob Brasschenn iegenwardich mith krafft desses breves, alsso dat he unde alle sine mhenlike lives Lehns erven den to rechteme mehnliken manlehne hebben gebruken von eneme oppe den andern vorerven unnde so vake dat not sin werdet van unns unnde unnsen Nakamen Bysschoppen to Havelberghe den to rechteme mehnliken erflehne umme redelke lehnware als umme vier Stöueken clarets entfangen unnde besitten schalenn in aller mathen unnde wyse alse erslikes Manlehnes rechte unnde gewanheit is, vor unns, unnse Nakamen unnde suss vor ydermanne ganz unvorhindert, darby wy unnde unnse nakamen sy willen helpen beholden unnde verdedingenn, unnde hebben en des den duchtigenn Conenn van Eyckstede unnsen liven ghetruwenn ghegeven to eneme Inwyser. To orkunde mith unnseme Aurentico unnde grotesten Ingesegele vorsegelt unnde gevenn uppe unseme Slotte to Mystock nach Cristi unnses liven heren gebort dusent virhundert inn denn vier unnde achtentigesten Jarenn am donredaghe inn hilligen pinksten.

An dem Pergamenen Briefe hängt das ovale Havelbergische Stiftssiegel. Zu einer Seiten desselben stehet der heil. Laurentius mit der Röste und auf der andern Seite ein anderer Heiliger. Unter dem heil. Laurentio ist ein Schild mit einer Gans (das Putlitzsche Geschlechts-Wapen), unter dem andern Heiligen ein Schild mit zwey creutzweise gelegten Bischofsstäben.

No.

Digitized by Google

No. CCXIV.

Reuers der Altmärkschen und Prignizischen Landstände für diejenige von Adel so in ihren Namen Geld zu Bezahlung der Churfürstlichen Schulden aufnemen und sich deswegen verbürgen würden, A. 1572.

Ex Orig. Arch. Stat. Vet. March.

Wir George Gans herrn Magni seliger sohn Herr zu Putlitz, Ernn Christoff von der Schulenburgk Probst zu Distorff Albrechts seliger sohnn, Valtin vonn Albenschlebenn auff Errlebenn, Jacob vonn Bartenschlebenn zur Wolffsburgk, Matthias vonn Jagaw auff Aulosenn, Gerdt vonn Luderitz zu Walschleben, Gebhartt vonn Borstel zu Swartelosen, Gebhartt von Jetze zu Buest, vnd Christoff von Linstedt zu Linstedt, Joachim Roer zum Newenn hause unnd Freienstein, George vonn Reytzstorff zu Weisenn, Hans von Blumenthal zur Horst, Christoff Konigsmarcke zu Casselien, Wichmann Capelle zu Manckemues, Kerstenn Wartenberg zu Nobelien, vnd Casper Warnstedt zu Gantzer im namen anstadt in vollmacht aus Beuelich vnd von wegen der allgemeinen beider landtstende vonn herrenn Prelatenn vnd der Ritterschafft der Altenmarck vnnd Prignitz auch eines iedenderselben mitglits insonderheit desgleichen auch vor vnsere eigene person alß mitglieder wolgedachter landtstende Ire vnd vnser aller auch eines ieden besonders erben erbnemen lehensfolger vnd sonsten allermenniglich hiemit offentlich thun kundt vnd bekennen, Demnach vnd alß wolgedachte Landstende auff iungstem zum Berlin gehaltenem Landtage zu denen albereit bei Inen vorhanden vnbetzalten schulden etzlich hundert thausent thaler von der grossenn Schulden last die weilandt vnser gnedigster

herr Churfurst Joachim hochloblicher vnd christlicher gedechtnuß hinter vorlassenn tzubegalende angenomen, also daß numer die hohe nodturfft erfordertt wolehmelter landstende vmbschlege beide mit auffnemung etzlicher summen auch allerhandt ausgaben vnd andern notwendigen puncten mehr in getrewe und fleißige acht zu nemen. Das derowegen auff itziges alhier vonn beidenn landtstenden algemeiner beschehenen Zusamenkumfft vonn den stenden samtlich aus beiden Landtschafften als nemlich aus der Altenmarckenn die Gestrenge Ernueste vnnd Erbare Werner vonn der Schulenburgk vnnd Gunzel vonn Bartenschlebenn der Altenmarckenn vnd zu Salzwedel hauptleute, Albrecht vonn der Schulenburgk Leuins seliger sohn, Christoff von Lutzendorff erbschencke, aus der Prignitz aber die auch Edle Ernueste vnd Erbare George gans herrn Christoffs seliger sohn herr zu Putlitz, Albrecht von Quitzaw vnd Joachim Karstede mit Fleiß erboten worden die verwaltung dieser Landstende vmbschlege vnd was denselbigen allenthalbenn anhengig auf sich tzunemen, vnd in deme allenthalben der Algemeinen landstendenn bestes zuwissen. Aldieweil aber sich numer die gedachte vorordente Beueighabere der vmbschlege (a) wor die Summen so in der Stende bestes die vngelegene vnnd andere gleubiger abetzuleggen auftzunemen sein werden vor sich vnd Ire nachkommende Beueighabere der Vmbschlege nicht alleine werden obligirn vnd vorschreibenn, besondern auch denen welche mit solichen Iren vorwarungen nicht werden zufrieden sein auß diesen stenden namhaffte Personenn wie die von den gleubigernn vorgeslagen mugen werden, vor die entlieneten summen zur selbschuldigen

sach-

(a) Die Befehlhaber der Umschlege waren diejenige Herren von Adel, so von den Landständen bei ihrer Zusammenkunft gewählt worden, das Geldverkehr und Negotiirung der Capitalien zu besorgen, und also damit nach befinden Umschläge zu machen. Der Kieler Umschlag ist noch jezt bekannt, weil daselbst auf Antonii alle Jahr von den Holsteinischen Edelleuthen ein grosses Geldverkehr mit Aufnehmung und Bezahlung von Capitalien betrieben wird, und bei dieser Gelegenheit, auch noch das jus obstagii oder Einlager-Recht in Gebrauch ist.

sechwaldigenn vnd erblichen burgen setzen mußen, zu welcher nodturfft auch itzo alhier von allen mitgliedern dieser beider Landschafften (b) vorwilliget, angelobet vnd zugesagt ist worden, Das sich keiner, ehr sei wehr ehr. wolle, welcher von den Vorordenten der Burgeschafft halber ersuchet wirdet, derselbigenn vorweigernn solle oder wolle, Daraus erfolget, das auch die bemelte vorordente der vmbslege vor sich, desgleichen auch diejenigen, welche kunfftigk sich vor die auffgenomene summen werden in Burgeschafft einlassen mussen auch albereit vorhin vor etzliche noch vnbetzalte schulde Burglich eingelassen haben, vor sich vnnd Irer aller erbenn gerne vorsichert sein wollen, das sie sampt vnd sonderlich wegenn solicher vorschreibungenn vnd gethanen auch kunfftigen Burgeschafftenn vor sich vnd Ire erben ohne allen schadenn vnd nachtheil sein vnd bleiben muchten, inmaßen dan auf dasselbige billig beschicht. So geredenn vnd geloben Wir George gans herr zu Putlitz, Ernst Christoff von der Schulenburgk, Joachim von Albenschleben, Jacob von Bartenschleben, Matzias von Jagaw, Gerdt von Luderitz, Gebhartt von Borstel, Gebhartt von Jetze, Christoff von Linstedt, Joachim Roer, George von Retzstorff, Hanß von Blumenthal, Christoff von Konningsmarcke, Wichmann Capelle, Karsten Wartenbergk, vnd Caspar Warnstedt obgedacht, an stadt, von wegen, aus Beuelich vnd in Vollmacht aller vnd ieder mitglieder wolgedachter beider Landstende der Altenmarck vnd Prignitz vor sie vnd alle ihre auch vnsere erben, erbnemen, Lehensfolger vnd sonsten alle andere so sich desfals aus diesen beiden landstenden pillig vorpflichten sollen vnd mussen, bei iren vnd vnsern Adeliche ehren, trewen, guten glauben vnd waren wortten hiemit gantz krefftiglich, das die wolbemelte Landstende beider Landschafften der Alten-

(b) Ich finde, so weit die Landschaftliche Nachrichten gehen, das die Altemarck und Prignitz im XVI. Jahrhundert beständig zusammen gehalten und ein Corpus, ausgemacht, bis endlich in dem folgenden Jahrhundert mit der Landschaftlichen Verfassung eine andere Einrichtung gemacht ist, da alsdenn diese Verbindung aufgehört.

marckenn vnd Prignitze auch alle vnd iede mitglieder derselben sampt vnd sonderlich niemanden dauon außen bescheidenn ehr sei wehr ehr wolle vnd namen haben muege, wollen vnd ire vnd vnsere mit beschrieben sollen, die obgedachte vorordente Beuelighabere dieser beider Landtstende Ombschlege auch alle diejenige welche sich auff derselben vnd irer vorfaren gewesener Beuelhabere der vmbschlege ansuchen, vor die albereit aufgenomene vnd noch vnbetzalte schultsummen oder die noch kunfftig aufgenomen werden mußen, in Burgeschafft vorschrieben oder vorschreiben werden, auch alles das was die vorordente Beuelighabere der vmbschlege zu Fortsetzung gemeiner Landtstende algemeinen schult vnd anderer sachen thun vndt ins werck setzen mußen von weinigsten bis zum grosseſten vnd also durchaus gentzlich nodt vnd schadtloeß haltenn. Wurde aber solichs nicht erfolgen vnd entweder die vorwalter der vmbschlege obgedacht ire nachkommen oder desselben erben auch die ausgesatzte burgen vnd ihre erben wegen irer vorwaltungen, vorschreibungen vnd burgschafften oder sonsten in andere wege, wie sich das inwolberurter Landstende sachen begeben vnd zutragen mochte in einigen schaden oder nachtheil gerieten vnd inen samt oder sonderlich soliche genomene schaden oder ander nachtheil von den algemeinen obgedachten Landstenden nicht erstattet wurden. So sollen sie welche also dieses vhals schaden vnd nachteil in dieser Landstende Sachen erlitten sampt vnd sonderlich in krafft vnd macht dieses briefs volnkomen macht recht vnd gewalt habenn, in allermassen, als wann sich alle vnd iede mitglieder dieser beider Landtschafften vndt ein iglicher vor sich dazu insonderheit durch gnugsame brieff vnd siegell obligirt, vorschriebenn vorpfligtett vnd vorbunden hette einen oder mehr, nach antzal der erlittenen schedenn, aus den mitgliedern dieser beider Landstende der Altenmarck und der Prignitz in Forderung zu nemen, auch denen oder die welche also wie bemelt, von den vorwaltern der vmbschlege oder den ausgesatzten burgen oder iren erben beweislicher erlittenen scheden halber in Forderung genomen werden gein Braunschweig, Magdeburgk oder Luneburgk in eine gemeine erliche herberge, auf ire adeliche ehre vnd trewe zur leistung zu fordern, welche auch also in die leistung gefordertt

foderirt werden sollen Kraffte dieses brieffs bei iren adelichen Ehren vnd trewen mit irem selbst eigenem leibe vnd iglicher mit zweien reisigen knechten vnd dreyen leistbaren pferden sich in die leistung zu geben vorpflicht vnd vorbunden sein. Wurden sich aber einer oder mehr, welche auff ertzalten vhal, zur leistung gefordertt wurden auff Zeite vnd Stedte die ime ernant, nicht einstellen, welches doch pillig keins weges vorpleiben soll, So sollen der oder die, welche in deme fellig oder seumig werden, deme oder denen so inen oder sie zur leistung gefordert, alle vnd iede seine oder ire bewegliche oder vnbewegliche gueter, an lehen oder erbe bei verlust seiner oder irer ehrenn, gudtwillig abtretten, einreumen vnd zu seinen oder iren handen stellen, dieselben nach seinem oder irem gefallen zu besitzen, zu geniessen vnd zu gebrauchen, nicht anderst alß wan ehr oder sie dieselben mit ordentlichem vnd allem dinglichem rechten gnugsam ausgeklagt vnd erstanden hetten, Domit alsō die vielbemelte vorordente der vmbschlege vnd ausgesatzte burgen sampt allen iren erbenn desfals ohne schadenn vnd nachteil sein vnd bleiben mogen. Vnd darauff renunciirn vortzeihen vnd begeben sich die wolgedachte Landstende der **Altenmarck** vnd **Prignitz** auch alle vnd iede mitglieder derselben keinen dauon außenbescheiden er sei wes standts er wolle, sampt vnd sonderlich mit einer samenden vngescheidenen handt, vor voll vnd einer vor alle vor sich vnd alle ire erben, erbnemen vnd lehensfolger alles geistlichen vnd weltlichen gerichts vnd rechts, aller priuilegien, indulten, statuten, mandaten, constitutionen vnd reformationen auch aller andern exceptionen vnd wolthaten der rechte wie die allbereit vorhanden oder kunfftig durch menschen sinne erdacht werden muchten, nichts dauon außenbescheiden wie die in oder außerhalb rechtens namen haben muegen alles getrewlich vnd ohne gefehrde. Des zu warer vrkund steter fester haltung haben wir obgedachte im namen, an stadt, vonwegen, in vollmacht vnd aus sonderlichem Beuelch wolgemelter beider Landtstende der **Altenmarcken** vnd **Prignitz** auch aller derselben mitglieder diesen schadesloes brieff, welcher in der algemeinen Landstende kasten in vorwahrunge gelecht worden, vnd denen so des nodturfftigk, wan sie sich wegen der Stende in

Burgschafft einlassen müssen, unter der vorgedachten, den wenigen Siegell an statt einer schadtloßverwahrunge: do sie darum angeruffen werden, abeschrifft darvon zugestalt werden soll mit unsern und eins iglichen unten anhengenden Pitschafft besiegelt. Den geben ist zu Gerhausen nach Christi unsers lieben herren und allein seligmachers geburdt im Funffzehen hundert und Zwei und siebenzigisten iahre mitwochs nach Laurentii Martyris.

II.

II.

DIPLOMATARIVM
MONASTERII CHORIN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht

von

der Stiftung des Closters Chorin.

Den ersten Anfang und die würkliche Aufbauung und Besezung der Clöster genau nach Jahren zu bestimmen ist bei den mehresten schwer und muß mit der gröſten Behutsamkeit geschehen. Ich habe dieses bereits im I. Tomo Cod. dipl. p. 312. bei dem Closter Himmelsted angemerket, und jezo werden wir aufs neue auch bei Chorin davon überzeugt.

GVNDLING *in dem Brandenb. Atl. p.* 197. ABEL *in der Brand. Geographie p.* 233. BVCHHOLZ *Brand. Gesch. Tom. I. p.* 192. und alle übrige Brandenburgische Schriftsteller geben überall an, daß Chorin A. 1254. von Marckgraf Johann gestiftet sey. Unser Diplomatarium, so von lauter Urschriften des Königl. geheimen Archivs in Berlin genommen ist, wiederspricht dieses Vorgeben und giebt in Ansehung des Stifters und der Stiftung die sicherste Nachricht. Es wird also zur special Geschichte desselben nicht ohne Nuzen seyn, wenn ich nach Anleitung der Documente davon einige Erläuterung gebe.

Zuförderst muß ich also bemerken, daß dieses Closter bei seinen ersten Ursprung keineswegs in Chorin zuerst gestiftet, sondern nach

Digitized by Google

den Urkunden No. CCXXIII. und CCXXIV. circa A. 1272. von der Insel welche den See Parstein umgeben, dahin verlegt worden. Es steht solches in der Urkunde No. CCXXV. deutlich — ut Abbatiam que ab illustribus principibus *Dno Johanne patre nostro* et *Ottone patruo nostro* inclite memorie *sita fuerat in insula quam circuit stagnum Parstein* propter incommoda plurima que Deo famulantibus non conueniunt ad locum magis congruum transferremus. Considerata igitur ipsorum humili petitione — Abbatiam que dicebatur *Stagnum S. Marie transferre decreuimus in locum quem circuit stagnum Korin* — ipsam vero Abbatiam ex quo de loco ad locum transponitur *mutato veteri nomine, Stagnum S. Marie virginis Koryn* censuimus appellandam.

Vorher hatte dieses Closter also den Namen Stagnum S. Mariæ und lag auf der Insel, welche der See Parstein umgeben, nicht weit von Corin. Unter dieser Benennung kömmt es zuerst A. 1258. vor, und beide Marckgrafen Johannes und Otto schreiben in Doc. No. CCXX — locum proprietatis nostre insulam videlicet majorem quam ambit *stagnum Parsten* cum ipso etiam integraliter stagno et insulis ceteris — *dedimus et contulimus Dno Abbati et fratribus de Lehnin — ad construendam in ipsa dicti Cistercienſis ordinis Abbatiam, quam videlicet Stagnum S. Marie virginis censuimus appellandam.* Contulimus insuper ad necessaria hujus Abbatie villas has Paliz, Plawe, Brodeuin, Corin cum his stagnis —. Dieses weitläuftige Document, worin zugleich alle Güther und die Gränzen genau beschrieben werden, könnte man also als den eigentlichen Stiftungs Brief ansehen, und mithin würde das Stiftungs Jahr mit A. 1258. anzugeben seyn.

Allein

Allein die erſte Urkunde und beide folgende dieſes Diplomatarii geben deutlich zu erkennen, daß bereits A. 1231. vorgedachte beide Marckgrafen den Anfang zu dieſen Cloſter gemacht. Sie ſchencken nemlich einem gewiſſen Prieſter Theodorico et fratribus ſuis — villam *Barzdyn — ut clauſtrum ibidem* in honore perpetue virginis Marie *edificetur* ad ſubſidium ibi Dno ſervientium et receptionem peregrinorum aut infirmorum ſeu profugorum —. Zu dieſer neuen Anlage ſchenckte der Biſchoff Conrad von Camin A. 1233. hundert Hufen. In dem Schenckungs Brief N. CCXVI. nennet er dieſes neue Cloſter *Ciuitas Dei* — Nos — clauſtro nouo quod *Ciuitas Dei* dicitur quod quondam Slauice *Barzdin* dicebatur centum manſos — aſſignauimus *Thioderico primo prepoſito cum fratribus ſuis* in regulari diſciplina militantibus *ibidem conſtituto*, woraus zugleich nicht undeutlich, daß dieſe neue Anlage ſchon 1233. gewiſſer maſſen in Ordnung und mit Mönchen beſezt geweſen, wie denn auch bereits Pabſt Gregorius IX. ſelbige A. 1234. beſtätiget No. CCXVII. Weil aber dieſes neue Cloſter in den folgenden Urkunden gar nicht weiter erwähnet wird, ſo iſt ſehr glaublich daß ſelbiges der erſte Anfang von dem Cloſter Stagno S. Mariæ und hiernächſt von Corin geweſen, wiewol ich dieſes nicht weiter als eine wahrſcheinliche Vermutung angebe. Wenn dieſes aber gegründet, ſo müſte man den Anfang des Cloſters Chorin bereits in das Jahr 1231. ſezen. So viel iſt indeſſen aus den vorgelegten Umſtänden gewiß, daß 1) nicht M. Johann I. allein ſondern beide Brüder er und Otto III. Stifter des Cloſters, 2) daß ſolches A. 1258. zuerſt unter dem Namen Stagnum S. Mariæ auf der Inſel Parſtein vorkömmt, und 3) erſtlich circa A. 1272. von da nach Chorin verlegt worden. Womit alſo alle bisher bekannt gewordne Nachrichten von dem Anfang dieſes Cloſters wiederlegt und unbrauchbar gemacht ſind.

Digitized by Google

Vorbericht.

Aus der Urkunde No. CCXX. bemerke ich, daß die Stifter den Anbau die Einrichtung und Beſezung des neuen Cloſters dem damals ſchon in Flor ſtehenden Cloſter Lenin aufgetragen, und die dazu beſtimmte Güther eigentlich dieſem jedoch zu den Behuff geſchencket. Es war dieſe Gewohnheit damals ſehr gebräuchlich (wie Z. E. bei dem Cloſter Himmelſted Tom. I. p. 313.) und auch auf gewiſſe Maſſe nothwendig. Eines theils geſchah ſolches zum Vortheil des Cloſters, damit ſelbiges die Güther und Einkünfte ſo lange nuzen konnte, bis das neue eingerichtet, andern theils aber war es auch daher nohtwendig, weil die Mönche die Einrichtung am beſten verſtanden und Leuthe ihres Mittels dazu wählen konnten, ſo ſich zu der neuen Anlage am beſten ſchickten. Das Cloſter Corin iſt alſo eine Colonie von dem ſchon im XII. Jahrhundert geſtifteten Cloſter Lenin geweſen.

No. CCXV.

Digitized by Google

No. CCXV.

Johannes et Otto Marchiones Brandenburg. donant villam Barzdyn Theodorico ſacerdoti in hunc finem ut clauſtrum ibidem edificetur, A. 1231.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis, univerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum inſpecturis *Johannes* et *Otto Marchiones Brandenburgenſes* preſentis eui proſperitatem et futuri. Omnes quidem ſtabimus ante tribunal Chriſti recepturi prout geſſimus in corpore, et quia terreno preſidentes principatui minus ad celeſtia ſuſpiramus, neceſſe eſt ut amicos nobis queramus de mammona iniquitatis ut ſecundum ſententiam domini cum defecerimus eterna nos cum eis recipiant tabernacula. Ea propter nouerint uniuerſi tam preſentes quam futuri, quod nos *Johannes* et *Otto Marchiones Brandenb.* diuina largiente gratia Dno *Theodorico* deuoto *ſacerdoti et fratribus ipſius* tam preſentibus quam futuris pro ſalute noſtra et parentum noſtrorum villam que *Barzdyn* dicitur cum omnibus attinentiis ſuis cum omni fructu et libertate in paſcuis in agris cultis et incultis in riuis in paludibus in inſulis in piſcationibus in lignis contulimus omni juri noſtro quod in ea habuimus vel

Digitized by Google

habere videbamur vel in posterum emergi possit theolonii re-
rum venalium exactionis annone salis vel piscium penitus re-
nunciantes. Sepe dictum vero Dominum *Theodoricum* in per-
petuum super eundem locum declaramus et in defensionem no-
stram et successorum nostrorum cum fratribus et successoribus
suis recipimus et ut premissum est ab omni exactione siue jure
cujuscunque rei ad nos pertinentis in prefato loco siue in *Odel-
berghe* tam eum tam fratres siue homines suos liberrimos assig-
namus, *ita sane ut claustrum ibidem in honore perpetue vir-
ginis Marie edificetur* ad subsidium ibi Domino seruientium et
receptionem peregrinorum aut infirmorum seu profugorum
ut pro nostra parentumque nostrorum salute et perpetua salua-
tione jugiter exorare non cessent. Vtque scriptum nostrum
ratum et inconuulsum perhenniter valeat permanere et ne ali-
quis violare presumat presentem paginam inde conscribi jussi-
mus et sigilli nostri appensione insigniri ac corroborari. Et
hanc *donationem rerum nostrarum quam legitime et sano cor-
pore fecimus* in conspectu multorum qui aderant perpetualiter
stabiliuimus. Hujus rei testes sunt *Henricus Langrauius, Con-
radus Comes de Regenstein, Henricus Comes de Dannenberghe,
Henricus Abbas de Lemyn, Albertus et Walterus de Arnesteyn,
Albertus de Spandow, Henricus de Steyndale, Gerardus Ad-
vocatus de Odelberghe,* et ego *Gontrammus Notarius. Acta
sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. XXXI°.*

Des Marckgr. Iohannis Siegel hängt daran, von Ottone aber ist keines daran auch keine Spur, daß es daran jemahls gehangen.

No.

Digitized by Google

No. CCXVI.

Conradus Episcopus Caminensis donat monasterio nouo, quod Ciuitas Dei nominatum, centum mansos, A. 1233.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Conradus dei gratia *Caminensis eccleſie Epiſcopus* uniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum intuentibus ſalutem in eo qui eſt ſalus omnium. Omnia facta mortalium temporales motus ſequuntur et pereuntibus hominibus eorum facta intereunt, ideo neceſſe eſt ut vitis que in eccleſia Dei plantatur ne in labruſcam que inutilis eſt tranſeat ſollicite et diſcrete circumfodiatur. Nos igitur cum Abraham in Vr Chaldeorum qui locus miſerie dicitur et Jehennam inextinguibilem que fautores ſuos poculo mortifero inebriat in miſeria noſtre conditionis conſiderantes inſtinctu S. Spiritus in remiſſionem omnium peccatorum noſtrorum ad laudem Dni noſtri Jheſu Chriſti et B. Marie Virginis *clauſtro nouo* quod *Ciuitas Dei* dicitur quod quondam Slauice *Barzſdin* dicebatur centum manſos cum omni jure in uno ſulco in paſcuis in graminibus in ſiluis in piſcationibus in *venationibus* et quicquid utilitatis in poſterum emergi poteſt clauſtro ſupradicto cum omni deuotione aſſignauimus *Thiederico primo prepoſito* cum fratribus ſuis in regulari diſciplina militantibus ibidem conſtituto et . . . . ut per clauſtrum adeo prenotatum termini noſtre terre et dyoceſis noſtri Epiſcopatus illeſi declarentur. Vt vero facta noſtra rata et inconuulſa

uulsa permaneant et ne per curricula annorum dente serpentino virus ab emulis toxicatum superfundatur presens scriptum prefatis fratribus in testimonium sigillo nostre autoritatis fecimus muniri, et districte precepimus conseruari. Hujus rei testes sunt viri religiosi in ordine clericorum et in conuersatione laicorum. Mansos vero quos donauimus in terra jacent que Slauice *Lipana* nuncupatur. Et hic testimonium inchoatur, *Abbas Otto de Belbuch, Henricus, Hugo Canonici Caminenses, Kanutus frater in Colbaz, Hwilhelmus Notarius, Bertrammus Capellanus, Waltherus, Hermannus milites in Oderbergh* et alii quam plures. *Acta sunt hec anno incarnationis M°. CC°. XXXIII°. anno nostri pontificatus XV°.*

No. CCXVII.

Gregorius IX. Papa monasterium, quod ciuitas Dei vocatum in specialem protectionem suscipit, A. 1234.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Gregorius Episcopus seruus seruorum Dei dilectis filiis Preposito et fratribus monasterii S. Marie que dicitur *Ciuitas Dei* Premonstratensis ordinis *Caminensis diœcesis* salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod justum est et

Digitized by Google

et honeſtum tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Qua propter dilecti in Domino filii veſtris juſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu perſonas veſtras et monaſterium in quo diuino eſtis obſequio mancipati cum omnibus bonis que in preſentiarum rationabiliter poſſidet aut in futurum juſtis modis preſtante Domino poterit adipiſci ſub B. Petri et noſtra protectione ſuſcipimus. Specialiter autem decimas et poſſeſſiones de villa *Bardin*, inſulam caprarum, nec non libertates et immunitates, quas venerabilis frater noſter *Epiſcopus Caminenſis* loci dioeceſanus capitali ſui accedente conſenſu monaſterio veſtro pia et prouida liberalitate conceſſit prout in litteris inde confectis dicitur contineri, ſicut ea omnia juſte ac pacifice poſſidetis, vobis et per vos eidem monaſterio auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protectionis et confirmationis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus ſe nouerit incurſurum. *Datum Anagnie V. Idus Octobr. pontificatus noſtri anno ſeptimo.*

Es hängt die bleierne Bulle Gregorii IX. noch daran.

Digitized by Google

No. CCXVIII.

Otto Episcopus Brandenburgensis donat monasterio Stagni S. Mariæ pensionem annuam trium denariorum de L. mansis, A. 1258.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Otto dei gratia *Brandenburgensis ecclesie Episcopus* omnibus in perpetuum, quanto major et altior est persona, tanto debet curare cautius ut que gerit negotia nullo possint processu temporis infirmari. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum illustres principes *Johannes* et *Otto Marchiones Brandenburgenses* pium desiderium concepissent videlicet ut *Domum ordinis Cistercienſis* in fundo suo proprietatis *in nostra Dioecesi fundarent in loco qui nunc dicitur stagnum S. Marie* nosque et capitulum nostrum humiliter precibus sollicitarent quatenus nostrum consensum suo religioso desiderio preberemus. Eorum precibus inclinati voluntarium et communem prebuimus assensum fratribus quoque in eodem loco Deo famulantibus in remissionem nostrorum peccaminum pensionem trium denariorum *secundum consuetudinem terre illius* de L. mansis liberaliter contulimus donatione, tali videlicet conditione si eos propriis decreuerint sumptibus excolere. Ne igitur talis consensus siue donatio in posterum ab aliquo possit irritari presentem paginam sigillorum nostrorum appensione et testium subscriptione duximus roborandam. Hujus rei testes sunt *Petrus prepositus*, *Henricus prior*, *Lambertus Celle-*

Digitized by Google

Cellerarius, Albinus plebanus Brandeburg. ecclesie, Johannes Abbas, Richardus prior, Theodoricus Cellerarius de Lenin, Walterus noster Notarius et alii quam plures. *Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIII°. pontificatus nostri anno VI°. Idus Febr. Datum Prizzerwe per manum nostri Notarii Walteri.*

Es hängt das Capittel-Siegel noch daran.

No. CCXIX.

Johannes Marchio Brandenb. incorporat bona Hospitalis S. Mariæ prope Oderberg monasterio Stagni S. Mariæ virginis, A. 1258.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis, *Johannes* Dei gratia *Marchio Brandenburgensis* omnibus in perpetuum. Cum ab ordinatore Deo sit omnis potestas ordinata et nos qui potentatu fungimur temporali simus ipsius ministri in cohercitionem prauorum et in quietem et pacem Deo famulantium. Ad hoc ergo ex officio tenemur ut contra molientes injurias nos murum opponamus et nos metipsi concesse nobis potestatis terminos maxime contra loca sacra seu personas religionis nullatenus excedamus immo ipsorum juri sollertius insistamus. Ea pro-

Digitized by Google

pter uniuersis tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos *Hospitali S. Marie virginis* quod situm est prope *Oderberg* in loco qui dicitur *Bardin* cujus predia et possessiones actenus a suis prouisoribus in non utiles ac minus proficuos inibi degentium pauperum usus deuenere, de consensu *nostri Germani Marchionis Ottonis* simul et heredum nostrorum cum omnibus possessionibus quos tam nostri progenitores quam et nos et ceteri Christi fideles ipsi Hospitali in sustentationem pauperum languentium et peregrinorum contulerunt tradidimus dilectis fratribus *stagni S. Marie virginis Ordinis Cistercienſis* cum prediis decimis vineis et ceteris usibus, quos ipsum Hospitale ab antiquis temporibus noscitur habuisse titulo proprietatis perpetue possidendum, quatenus infirmis ibidem decumbentibus valeant deuotius prouidere. Vt autem hanc nostram donationem nemo in posterum valeat infirmare presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione duximus roborandam. Testes autem donationis sunt hii, *Jacobus prepositus Dominarum in Spandowe, Magister Berbertus, Magister Albertus Canonicus et Custos Steindalienſis, Frater Thomas Predicator de Struceberg, Heinricus pincerna in Spandoue, Arnoldus de Bredowe, Holt Aduocatus* milites et alii quam plures. *Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LVIII°. IV. Non. Septembr. Datum in Spandoue per manum Notarii nostri Heidenrici.*

Das gewöhnliche Sigillum pedestre M. Johannes hängt daran.

No.

No. CCXX.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburgenſis inſerunt donationem Johannis et Ottonis prædeceſſorum ſuorum monaſterio Stagni S. Mariæ A. 1258. factam et confirmant eandem, A. 1267.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. *Johannes, Otto*, et *Conradus* dei gratia *Brandenburgenſes Marchiones* omnibus in perpetuum. Licet omnis actio que rationi innititur et titulis juſtitie inſignitur perpetue validitatis robore ſit firmanda, ea tamen potiſſime que in ſui natura nichil continet terrenorum ymno ſpecialiter deputata eſt uſibus Jheſu Chriſti, hoc eſt in miniſterium in ſancte religionis propoſito famulantium Jheſu Chriſto, principali noſtra auctoritate ratam et rationabilem eſſe decet, et ſicut juſte et debite concepta fuerit atque facta, ſic ſit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in poſterum ſcriptis attentius confirmanda. Sane dilectus nobis in Chriſto frater *Bernardus Abbas* et *Collegium nouelle* (a)

(a) Dieſer Ausdruck iſt, wie ich bereits in Tom. II. Diplomat. Vet. March. p. 73. bemerket, nicht ſo zu verſtehen, als wenn das Cloſter in ſelbigen oder kurz vorhergehenden Jahr geſtiftet ſey (wie l. c. von BECKMAN und andern geſchehen) ſondern es kann ſolches zehen und mehr Jahre vorher bereits zu ſtande gekommen ſeyn, deswegen bleibt es doch in Anſehung anderer ſehr alten Clöſter allemal

plantationis ſtagni S. Marie virginis a nobis poſtulatione humili petiuerunt ut priuilegium poſſeſſionum ſuarum ab illuſtribus principibus Dno *patre noſtro Johanne* inclite memorie et *Ottone patruo noſtro Marchionibus Brandenburgenſibus* monaſterio ſuo datum roborare noſtre confirmationis amminiculo dignaremur et eſt ipſius priuilegii talis tenor: . . . In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis *Johannes* et *Otto* Dei gratia *Marchiones Brandenburgenſes* omnibus in perpetuum. Cum uniuerſalis eccleſia a retroactis ſanctorum patrum temporibus inter gradus ordinum in quibus quam plurimi religionis nomen profitentes ſub regulari obedientia ſanctitate et juſtitia Domino famulantes Ciſtercienſem ordinem in vera ipſius ordinis obſeruantia diuinitate propitia ſemper uberius habuerit commendatum ob venerabilia ejusdem ordinis patrum merita et ob luculentia in eo euidentius opera caritatis, que hoſpitalitate continua et aliis humanitatis et vere compaſſionis erga proximos indiciis ex ipſius inſtitutionibus primi ejusdem ordinis in prenotato ordine non quieſcunt. Verum ne quod veritas imperat quodque ordinis inſtitutio precipit et obſeruat alicujus rei corruptibilis defectu valeat impediri et ſic opus caritatis maneat imperfectum, nos qui plus ceteris in hoc mundo accepiſſe cernimus ab auctore mundi ingratitudinis labe notati ne proinde grauius judicemur ipſum ordinem fratresque in eo exiſtentes pro viribus nobis a Deo collatis ampliare ſtudebimus et fulcire, ſperantes pro ſimplo quod de accommodato nobis

allemal eine nouella plantatio. Hier iſt ein abermaliger Beweiß davon, indem die vorhergehende Documente und der Vorbericht dieſes Diplomarii genugſam überzeugen, daß das Cloſter lange vor 1267 geſtiftet und völlig zu ſtande gekommen, conf. Doc. A. 1273. No. CCXXV. wo es noch Nouella plantatio genannt wird.

Digitized by Google

nobis a Dno tribuimus mercede a Dno centupla coronari. Quapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos *divino furore succensi* sancte recordationis predecessorum nostrorum qui plerisque possessionum et rerum mundanarum donationibus et libertatibus inter alias ipsius ordinis domos, quibus caritatis subsidia pia sunt largiti, *donum Leninensem* magnificentius et honorificentius dotaverunt, piis vestigiis inherentes in remissionem nostrorum peccaminum et vite eterne obtentu ad Dei omnipotentis et glorioſissime matris ejus honorem de sincera voluntate nostra omniumque heredum nostrorum voluntate et legitimo accedente consensu *locum proprietatis nostre Insulam videlicet majorem quam ambit stagnum Parsten* cum ipso etiam integraliter stagno et insulis ceteris, insula tamen ville *Sebusen* excepta, collibus etiam et monticulis quos ipsum stagnum circuit, qui nec excoli possunt aratro nec adiri ceterisque stagnis et paludibus ex ipso redundantibus *dedimus et contulimus Dno Abbati et fratribus de Lenin cum omni juris integritate et utilitate construendam in ipsa dicti Cistercienſis ordinis Abbatiam, quam videlicet stagnum S. Marie virginis censuimus appellandam.* Contulimus insuper ad necessaria hujus Abbatie villas has *Paliz, Plawe, Brodewin, Corin cum suis stagnis Rosin, Crummuense, Brodewinschese, Wittense, Duuelse, Corin majus et minus* cum montibus et insulis universis in eisdem stagnis sitis. Predicte siquidem ville ducentos mansos in numero obtinebunt, quorum videlicet termini incipient ab oriente a pino que diuidit terminos villarum *Parsten* et *Paliz* deinde protenduntur ultra viam que ducit ad villam *Lipe* ad mensuram unius jugeris et dimidii. Versus austrum usque ad pinum in via que *Oderberg* ducit *Rosin*, et

sic

Digitized by Google

ſic ab eadem pino uſque ad magnam quercum que diuidit terminos *Oderberg* et *Paliz* et allodium *Bor*. Item ab eadem quercu ad occidentem per quandam paludem uſque ad viam Lipenſem et ſic dextra parte ultra eandem viam Lipenſem usque ad quercum ſignatam inter villas *Lipa* et *Paliz* et ſic ab ipſa quercu per directum usque ad aliam quercum poſitam in fine ſtagni *Roſin*. Deinde ab eadem arbore ad auſtrum per paludem usque ad montem cum pino ſupra ſtagnum *Duuelſe* collocatum. Deinde trans ipſum ſtagnum usque ad longum pratum, ipſum quoque pratum ad *ſepulchrum Slauorum* (b) ſitum in ſiniſtra parte vie *Vinowe*. Item ab eodem ſepulchro trans viam eandem usque ad quercum ſignatam in monte et de ipſo monte per paludem quandam usque in ſtagnum *Plawe* que et Marchionem et clauſtrum diuidet, et diſtinguit. Ipſum etiam ſtagnum integrum perlongum ſub montibus usque ad locum qui *Santuorde* dicitur et ab ipſo loco juxta lucum usque ad pinum ubi ville *Corin* termini inchoantur. Ab eadem vero pino ante campum *Corin* usque ad tres quercus in monte ſupra eum ſtagnum *Corin* inſimul exortas et ab eisdem per directum usque ad pinum ſignatam inter villas *Brizke Corin* et *Rogoſe*. Item ab eadem pino trans paludem usque ad quercum et ſic per arbores ſignatas usque in riuulum *Lupaniz* ad fagum quandam et ipſum riuulum ſurſum infra terminos *Goltiz*

(b) In Pommerſchen Urkunden e. g. ap. DREGER Tom. I. Cod. dipl. p. 171. ſind dieſe alte Grabhügel tumuli paganorum genant. Die Bauren in Pommern und unſer Marck geben ihnen noch jezo den Namen Hünen oder Heyden-Bette, und ſind ſie daſelbſt noch häufig in hohen ſandigten Gegenden, ſo eigentlich die Wenden nur gebauet, vorhanden. In unſer Altemarck ſind zwei der anſehnlichſten bei den Dörffern Beſewege und Garlipp befindlich.

Digitized by Google

Goltin et *Corin* usque ad quandam alnum. Deinde per arbores signatas infra *Buccolt* et *Corin* usque in lacum qui fluit de *parvo Seruetiz* usque in paludem *Corin*. Item ipsum lacum sursum ad aquilonem usque ad agros cultos terminorum ville *Seruetiz* et sic de eisdem agris cultis ad orientem usque ad magnam paludem, cujus pars media clausstro et reliqua pars *Seruetiz* ville erit, et sic ab eadem palude usque ad distinctionem terminorum *Brodewin* et *Seruetiz*. Deinde procedendo per eosdem terminos quadraginta mansi positi adhuc cum nobis et Dominis placuerit diuidendi, quorum dimidietas versus aquilonem pars clausstri erit et nobis circa *Rogosene* pars altera remanebit. Quorum etiam mansorum ligna sub custodia clausstri erunt, quousque diuidantur, et non faciemus in parte nostra aliqua ligna succidi nisi per demonstrationem Dominorum, ne fiat ex succisione aliquod dampnum ipsis. *Merica* etiam infra *Brodewin* et *Rogosene* sita dicti clausstri gregibus et pecoribus quoad pascua fructuosa et utilis esse debet, nec ab aliquo impedientur in ipsa. Predicta siquidem omnia et Hospitale in *Oderberg* cum omnibus attinentiis, molendinum *Rogosene* quod fuit Alexandri et centum jugera prati in *Creye* cum omni utilitate que nunc est et in futurum haberi poterit, videlicet nemoribus siluis agris cultis et incultis pratis pascuis stagnis paludibus fluminibus riuulis molendinis terrisodinis ceterisque utilitatibus ex ipsis prouenientibus liberali donatione memorato cenobio contulimus proprietatis tytulo perpetuo possidenda. *Sed et saline si que in dicto proprietatis fundo eruperint nostre erunt*, de quibus tamen ordinabimus, quod ecclesie eadem sit indempnis. Vt autem predicti fratres Deo tranquillius et deuotius famulentur volumus et ipsis ex speciali gratia indulgemus, ut possessiones ipsorum quas

Digitized by Google

nunc possident vel in futurum sunt ex nostra donatione magnifica possessuri nostro nostrorumque successorum consensu accedente seu justa emptione siue etiam ex donatione fidelium obtinuerint, libera sint et exemta ab omni Aduocatia et judicio seculari, nec aliquis Aduocatorum nostrorum Scultetorum Bedellorum aliquam jurisdictionem in eisdem audeat usurpare, sed ipsi fratres per se suosque judices sua judicia exerceant majora et minora. Sint etiam libera bona dictorum fratrum ab omni *exactione* et *petitione* et *expeditione* que *Herschild* dicitur, a *constructione castrorum* seu *pontium* seu restauratione eorundem et a *seruitio* quod *Borchdienest* dicitur. Gaudeant insuper et floreant eisdem libertatibus et priuilegiis quibus Ordo Cistercienſis per uniuersum orbem florere dignoscitur et gaudere. Volumus etiam ut sepedicti fratres in uniuerso nostro dominio a theloneorum pensione in his videlicet que ad necessaria indumentorum seu alimentorum ipsorum spectant liberi sint penitus et exemti. Vt igitur hec pia nostra donatio sepedictis fratribus fiat quoad temporale subsidium fructuosa et ut futuris temporibus stabilis perseueret presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari, adhibitis testibus ydoneis quos pro firmitate majori suis duximus nominibus exprimendos. Venerabiles in Christo patres *Otto Brandenburgensis et Hermannus Caminensis ecclesiarum Episcopi, Jacobus prepositus de Zpandoue, Frater Conradus prouincialis fratrum ordinis minorum, Frater Hermannus Custos fratrum minorum de Brandeburg, Magister Albertus de Snetlinge Custos ecclesie Stendulensis, Henricus de Osterren plebanus de Bage, Henricus pincerne de Zpandowe, Albero Marscalcus de Stolp, Gerrardus de Valkenbergh, Henricus de Theniz, Aduocatus de Bizdal* et alii quam

quam plures. *Datum Zpandowe per manum Heidenrici curie nostre Notarii anno gratie M°. CC°. LVIII°. Indictione prima, Concurrente primo, Epacta XIIII. quarto Nonas Septembris* (c).

Considerata igitur pia petitione Dni Abbatis et collegii supradicti nec non donatione magnifica principum predictorum, ut liberalitas quam adueniente deuotione et donatione sinceritas adimpleuit Deo famulantibus fiat quoque ad temporale subsidium fructuosa, ita ut temporalibus adjuti subsidiis ad eterna intendant facilius et aspirent donationes inscriptas memorato priuilegio sicut pie et juste facte sunt dicto collegio ex intima cordis nostri donatione et mera liberalitate animi confirmauimus. Dantes insuper predicto collegio pro dicti Domini et patris nostri anima ac pro omnium predecessorum nostrorum requie, quorum memoriam fieri volumus frequentius apud collegii dicti fratres, nec non pro nostra salute et anime nostre remedio speciali villam *Parsten* cum omni juris et libertatis integritate cum distinctionibus terminis usque ad hoc tempus habitis, cum omnibus utilitatibus ex ipsa villa prouenientibus proprietatis titulo perpetuo possidendam, confirmantes nichilominus eisdem agros villarum de *Lipa* cum his terminis. Cumulum lapidum et terre circa tres ramos quercinos intra *Plawe* et allodium Dominii *Bor* et villam *Lipa*. Deinde per directum ad quercum signatam in acuto monte. Idem . . . . ad villam *Lipa* pertinebit et clausstrum partem alteram retinebit. Inde per directum ad pinum duplicem

 signa-

(c) Diese Urkunde kann man gewisser massen als den eigentlichen Fundations-Brief des Closters Stagni S. Mariæ so auf der Insel welche der See Parstein umgeben angelegt, ansehen, welches hernach von da circa A. 1272. nach Chorin verleget worden.

Digitized by Google

signatam in decliuo montis. Exinde ad quercum signatam in monte lapide. Inde per directum hanc viam *Bizdal* ad pinum altam signatam prope paludem cum silua adjacente que dimidia ad ecclesiam pertinebit. Hi termini demonstrati sunt jubente Dno Marchione beate memorie ab his quorum nomina subsequuntur. *Dns Bernardus Abbas clausstri ejusdem, frater Stephanus, frater Johannes, frater Johannes conuersus, Dns Johannes conuersus, Dns Johannes Cliſt, Johannes de Brunkou, Henricus Aduocatus de Stolp* et alii quam plures. Curiam insuper dominii *Bor* cum agris et terminis ad ipsam pertinentibus. Item omnia pomeria et ortos qui jacent in siniſtra parte vie que ducit de noua villa in *Oderberg*. Item duo molendina in *Jordanſtorp* super *Wilſnam*, que Dns *Johannes de Grifenberg* contulit cenobio memorato. Item duo molendina Dni *Burchardi* et *Hinrici de Bucholt* que sita sunt juxta villam *Wilſowe* et unum quod fuit *Johannis de Rogoſene*. Item duo molendina superiora in *Samowe* que contulit Dns Henricus plebanus ejusdem loci. Item XXXII. modios siliginis in molendino *Vinaue* inferioris. Item quinque choros siliginis in *Grime* quos contulit Dns *Henricus de Stegeliz*. Item XXX. solidos censuales in *Prinzlauia* quos *Henricus de Stagno* et XVI. solidos quos dedit Dns *Hinricus de Sorluppe*, et cetera bona a nostris fidelibus dicto collegio pietatis intuitu collata similiter confirmamus. Vt igitur hec nostra presens confirmatio dicto collegio stabilis in perpetuum perseueret presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari, adhibitis testibus ydoneis quorum nomina sunt hec, *Dns Bernardus abbas ejusdem loci, R. prior ibidem, Dns Johannes prepoſitus de Stolp, Dns Albero Marſcalcus, Dns Anſelmus de Blankenburch, Dns Bertramus de Beniz, Dns Georius*

Digitized by Google

rius Dapifer et alii quam plures. *Datum in Stolp per manum Dni Heidenrici noſtre curie notarii, anno Domini M°. CC°. LXVII°. indictione V, Epacta XXIII, Concurrente V. quarto Nonarum Februarii.*

Drei Sigilla pedeſtria hängen daran.

No. CCXXI.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. confirmant donationem I. talenti denariorum de cenſu villæ Lubechou monaſterio Stagni S. Mariæ factam, A. 1267.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Johannes*, *Otto* et *Conradus* Dei gratia *Brandeburgenſes Marchiones* recognoſcimus et literis preſentibus publice proteſtamur, quod Dominus *Albero* dictus *Marſcalcus* fidelis noſter dilectus in noſtra conſtitutus preſentia recognouit ſe dediſſe monaſterio et fratribus *Stagni S. Marie virginis* in loco qui *Polaz* dicitur fundato unum talentum denariorum Brandenburgenſium de cenſu ville *Lubechoue* ad comparanda luminaria ſingulis annis dandum pro anime ſue remedio et ſalute. Quam ſiquidem donationem ab eodem noſtro fidele pie factam gratam ac ratam habentes preſentis ſcripti noſtri patrocinio confirmamus. Tradentes dicto monaſterio et fratribus ad eui-

Digitized by Google

dentiam futurorum hoc presens testimonium literarum sigillorum nostrorum munimine roboratum. Hujus rei testes sunt Dn. *Johannes prepositus de Stolp*, *Heidenricus plebanus de Nowen*, *Franco Canonicus Stendalienſis*, *Rodolfus de Stendal noſtre curie Cappellanus*, *Johannes de Brunkoue* miles et alii quam plures. *Datum Stolp anno domini M°. CC°. LXVII°. XVI°. Kal. Maji.*

Es hängen noch alle 3. Siegel daran, ſo auch alle 3 pedeſtria ſind.

No. CCXXII.

Henricus Epiſcopus Brandenburgenſis

incorporat XII. manſos dotales plebani in Oderberg monaſterio Stagni S. Mariæ, A. 1268.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Henricus Dei gratia *Brandeburgenſis eccleſie Epiſcopus* univerſis preſens ſcriptum audituris in ſalutis auctore ſalutem. Recognoſcimus et preſentibus proteſtamur, quod illuſtris *Marchio Johannes* pie memorie *Brandenburgenſis* de conſenſu heredum ſuorum Abbati et conuentui *Ciſtercienſis ordinis in ſtagno S. Marie* jus patronatus eccleſie *Oderberg* contulit de mera et libera voluntate et ſimiliter quicquid juris eidem ac ſuis heredibus in eadem eccleſia competebat. Nos igitur conſiderantes eorum inopiam propter Dominum qui eſt retributor

Digitized by Google

tor omnium eandem in quantum possumus volumus aliquantulum releuare XII. mansos pertinentes ad curiam in villa *Nyendorp* et cum ipsa curia quos plebanus in *Oderberg* nunc nomine dotis possidet in sustentationem et in subsidium predictorum fratrum postquam plebanus nunc superstes carnis debitum persoluerit prefato monasterio in *Stagno S. Marie* et fratribus ejusdem ecclesie assignamus pleno jure in perpetuum possidendos. Volentes ut plebanus substituendus ab Abbate et Conventu ad curam memorate ecclesie presentandus dotem habeat oblationibus modiis denariis de mansis laicorum in villa *Nyendorp* tantum sit contentus, et procurationem legati sedis apostolice nobis nostrisque successoribus preposito suo adeo dabit et persoluet. Imponentes plebano qui pro tempore fuerit in *Oderberg* perpetuum silentium ne fratres in *Stagno S. Marie* supradictis mansis repetendis in posterum presumat aliquatenus molestare. *Datum Brandenburg anno domini M°. CC°. LXVIII°. XVII°. Kal. Januarii pontificatus nostri anno VI°.*

No. CCXXIII.

Otto et Albertus Marchiones Brandenb. donant monasterio Koryn IX. mansos in villa Wolterstorp, A. 1272.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen. *Otto* et *Albertus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenses* omnibus in per-

Digitized by Google

perpetuum. Que geruntur in tempore ne simul cum tempore dilabantur poni solent in linguis testium et scriptis autenticis perhennari, ut si necesse fuerit in futurum ex scriptis veritas comprobetur. Hinc est quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris tenore presentium protestantes, quod nos ecclesie *S. Marie virginis* in *Koryn* et fratribus ibidem Dno famulantibus *in ordine Cistercienſi* nouem mansos in villa *Wolterstorp* sicut nos eos habuimus cum omni potestate atque jure perpetuo et proprietatis titulo possidendos donauimus, ita quod ipsi sicut nos in predictis bonis adnotatis et omni dominio libere et in perpetuum perfruantur. Vt autem hec predicta rata et inviolabiliter in perpetuum obseruentur per succedentes nobis heredes nostros, ne quos ulli dubium super predictis futuris temporibus valeat suboriri presentem paginam scribi fecimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes vero qui presentes fuerunt sunt nostri milites et fideles, *Henricus de Wodenswege, Henricus de Heidebreke, Henricus de Grobene, ... de Sydoue, et Henricus de Theniz. Datum in villa Bernekoue anno gratie M°. CC°. LXXII°. Kal. Auguſti.*

Das Sigillum Ottonis ist das gewöhnliche pedestre, Alberti aber eben dasselbe, so ich Part. VI. Fragmentor. Marchic. No. I. in Kupfer stechen lassen und auch daselbst p. 152. genau beschrieben. Es ist wider die Gewonheit der andern Marckgrafen des Ascanischen Hauses ganz rund, und auf dem abgeteilten Wapen-Schilde zur rechten ein Adler mit ausgespanten Flügeln, zur linken aber ein aufrecht stehender Löwe mit doppelter Schwanz abgebildet.

Daß Marckgraf Albrecht III. sich in den Jahren 1272 und 73. dieses sonderbaren Sigels bedienet, davon sind mir wenigstens vier Exempel bekannt, ob vorher oder nachher solches auch geschehen weiß ich für jezo nicht nachzuweisen, so viel aber hat seine Richtigkeit, daß er auch bei andern Urkunden das gewöhnliche sigillum pedestre gebraucht, indem ich selbst 2 de A. 1275 und 76. gesehen.

No.

Digitized by Google

No. CCXXIV.

Gregorius X. Papa monasterium Chorin in specialem protectionem suscipit et bona possessionesque confirmat, A. 1273.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Gregorius Episcpus Seruus Seruuorum Dei, dilectis filiis Abbati et Conuentui monasterii de *Corin* Cistercienſis ordinis Brandenburg. dioeceſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod juſtum eſt et honeſtum tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Quapropter dilecti in Domino filii veſtris juſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu perſonas veſtras et locum in quo diuino eſtis obſequio mancipati cum omnibus bonis que in preſentiarum rationabiliter poſſidet aut in futurum juſtis modis prestante Domino poteritis adipiſci ſub B. Petri et noſtra protectione ſuſcipimus, ſpecialiter autem terras domos poſſeſſiones et alia bona veſtra ſicut ea omnia juſte ac pacifice poſſidetis vobis et per vos monaſterio veſtro auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre protectionis et confirmationis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis Dei et B. Petri et Pauli apoſtolorum ſe nouerit incurſurum. *Datum Lugduni VI. Idus Febr. pontificatus noſtri anno ſecundo.*

Digitized by Google

No. CCXXV.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenb. transferunt monaſterium Stagni S. Mariæ ab inſula quam circuit ſtagnum Parſtein in locum quem ſtagnum Koryn circuit, et villam Rogeſene eidem donant, A. 1273.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Amen, *Johannes, Otto* et *Conradus* dei gratia *Brandenburgenſes Marchiones* omnibus in perpetuum. Licet omnis actio que ratione innititur et juſtitie tytulis inſignitur perpetue validitatis robore ſit firmanda, ea tamen potiſſime que ſpecialiter deputata eſt uſibus Jheſu Chriſti, hoc eſt in miniſterium ſancte religionis propoſito famulantium Jheſu Chriſto principali noſtra auctoritate ratam et rationabilem eſſe decet, et ſicut juſte et debite concepta fuerit atque facta ſic ſit decenter et utiliter ad euitandam contradictionem in poſterum ſcriptis autenticis confirmanda. Sane coram nobis comparuerunt viri diſcreti venerabiles Abbates *ordinis Ciſterc.* frater *Heinricus Abbas de Lenyn*, frater *Hermannus Abbas de Colbaz*, frater *Henricus Abbas nouelle plantationis de Koryn* cum ceteris fratribus ejusdem ordinis a nobis humili et ſuſpirioſa poſtulatione petiuerunt, ut Abbatiam que ab illuſtribus principibus Dno *Johanne patre noſtro* et *Ottone*

Digitized by Google

Ottone patruo nostro inclite memorie *sita fuerat* (a) *in insula quam circuit stagnum Parstein* propter incommoda plurima que Deo famulantibus non conueniunt ad locum magis congruum transferremus. Considerata igitur ipsorum humili petitione et fratrum in predicta Abbatia degentium multiplici defectu, non leuitate usi sumus sed maturo consilio prudentum virorum tam religiosorum quam secularium predictam Abbatiam quo dicebatur *stagnum S. Marie transferre decreuimus in locum quem circuit stagnum Koryn*, quem etiam locum in proprietate predicte Abbatie ab antiquis temporibus protestamur. *Ipsam vero Abbatiam ex quo de loco ad locum transponitur mutato veteri nomine Stagnum S. Marie virginis Koryn censuimus appellandam* (b). Volumus etiam et ipsis fratribus ex speciali gratia indulgemus ut libere utantur possessionibus donationibus libertatibus in antiquis priuilegiis predictorum principum sibi collatis sed et nostris priuilegiis nouiter firmatis, insuper quicquid eis a ceteris Christi fidelibus collatum est et scriptum sub tytulo *Stagnum S. Marie virginis nunc vero mutato nomine* sicut pie et juste facte sunt ex mera animi libertate sub tytulo *Korynensi* principali nostra potestate nostrorumque successorum absque omni contradictione in perpetuum confirmamus. Donantes insuper dicto collegio villam *Slauicalem Rogesene* cum XXVI. mansis cum agris cultis et incultis nemoribus siluis pratis pascuis stagnis paludibus et ceteris utilitatibus ex ipsa prouenientibus proprietatis tytulo perpetuo possidendam. Vt igitur hec nostra donatio

(a) (b) Hieraus erhellet offenbar, daß das Closter Chorin von der Insel so der See Parstein umgeben, an diese Orth zuerst nach Chorin verlegt, und seithero also genannt worden.

atque confirmatio et predictorum fratrum transmutatio stabilius in perpetuum perseueret presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes vero qui presentes fuerant sunt *nostri milites* (c) infra scripti *Dn. Guntherus Comes de Rupin, Dn. Bertrammus de Bemz, Dn. Georgius de Kerkow, Dn. Johannes de Wostrow* et alii quam plures. *Datum in Werbellin anno incarnationis Domini M°. CC°. LXXIII°. in die natiuitatis S. Marie virginis.*

Es hängen noch alle drei wohl conservirte Siegel daran.

(c) Hier bedeuten die Worte nostri milites so viel, als unsre Vasallen, sie bleiben deswegen doch Ritter und derogirt diese Auslegung jener Benennung keines wegs, sondern bestärket solche vielmehr, indem eben der Vasall militiæ præstandæ causa die Lehngüter von dem Lehnherren erhalten.

Diese Urkunde hat der sel. Hofrath SCHEIDT im Tr. von dem hohen und niedern Adel p. 250. aus einer Copei drucken lassen.

No. CCXXVI.

Henricus Brandenburgensis Episcopus liberat monasterium Chorin ab impetione plebani in Brizeke super modios ex villa Roghosene, A. 1274.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Henricus* Dei gratia *Brandenburgensis Episcopus* recognoscimus quod in dedicatione ecclesie *Brizeke* villam *Roghosene* quon-

quondam *Slauicalem* nequicquam subjecimus ecclesie antedicte nec de consuetudine approbata *propter clamorem Dominorum Slauicarum villanum precipue in nouellis plantationibus* quas Episcopi subjicere possint hujusmodi villas alicui ecclesie jam consecrate vel etiam in posterum consecrande. Verum in hiis scriptis sententialiter diffiniuimus, ex quo dicta villa ad proprietatem *Chorinensis* ecclesie nunc pertinet et inhabitatores illius ville sint amodo, quod ecclesia *Chorinensis* ad soluendos modios Plebano in *Briceke* aliquatenus non sit obligata ipsi super impetitione modiorum perpetuum silentium imponentes. *Datum Choryn Anno domini M°. CC°. LXXIV. XII. Kal. Junii pontificatus nostri anno XI°.*

No. CCXXVII.

Otto et Albertus Marchiones Brandenburgenses vendunt monasterio Chorin villam Cythene, A. 1275.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* et *Albertus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenses* notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos viris religiosis Monachis in *Chorin* vendidimus villam nostram *Cythene* cum omnibus suis attinentiis videlicet pratis aquis et pascuis in Merica et cum ea distinctione qua nos ipsam dig-

Digitized by Google

noſcimur poſſediſſe. Vendimus autem eo modo, quod pro quolibet *fruſto libero* ſoluent nobis decem marcas, decem autem cum quatuor *manſis dotalibus*, ſine pecunia habebunt liberam. Et quatuor manſos villici ejusdem ville pro quatuor marcis ſoluent. Preterea omnia bona que in predicta villa ſunt, libera faciemus. Et ſi de conſenſu et voluntate *ruſticorum* predicte ville penſionem annuam majorem facere poterimus, in quantum talis penſio fuerit exaltata tantum magis predicti monachi nobis ſoluent ſecundum pecuniam ſupradictam. Ex hac autem villa predicti Monachi in feſto B. Martini nunc venturo totam penſionem annuam recipient ſicut de aliis ſuis bonis. Predictis itaque viris religioſis ſupradictam villam noſtram cum omni jure et omnibus ſuis attinentiis ut ſupradictum eſt vendidimus, ita tamen quod infra hinc et feſtum carnispriuii nunc venturum ipſam ab eisdem viris religioſis emendi ſicut ipſi a nobis emerunt ſi nobis placuerit liberam habebimus facultatam. Vt autem ſupra dicta omnia inuiolabiliter obſeruentur damus in teſtimonium preſentes noſtras literas ſigillorum munimine et teſtium ſubſcriptione confirmatas. Teſtes autem ſunt vir religioſus frater *Anno de Strucesberg*, *Dn. Arnoldus de Jagoue*, *Dn. Hermannus de Carpzoue*, *et Dn. Hermannus dictus Botel*, quibus preſentibus *acta ſunt hec apud Werbelinum anno Dni M°. CC°. LXXV°. VII°. Kal. Octobr.*

Ottonis Sigillum pedeſtre hängt allein daran, Alberti fehlt.

No. CCXXVIII.

Otto et Albertus Marchiones Brandenburgenſes confirmant donationem V. manſorum in villa Bergersdorp monaſterio Chorin per Ottonem Marchionem factam, A. 1275.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* et *Albertus* dei gratia *Marchiones Brandenburg.* recognoſcimus et preſenti pagina proteſtamur, quod pie memorie pater noſter Dn. *Otto* quondam *Marchio Brandenb.* viris religioſis monachis in *Chorin* dedit quinque manſos in villa *Bergersdorp* cum proprietate et plena libertate, ita videlicet quod ejusdem patris noſtri debita de ipſis quinque manſis et de aliis bonis ad hoc deputatis perſoluantur, et illis perſolutis ad predictorum monachorum ſacrum collegium in perpetuum permaneant cum omni ſuo fructu. Cujus patris noſtri bone memorie factum in perpetuum confirmamus, dantes in teſtimonium preſentes noſtras literas ſigillorum noſtrorum robore confirmatas. *Datum apud Werbellinum anno domini M°. CC°. LXXV°. VII°. Kal. Octobr.*

Digitized by Google

No. CCXXIX.

Johannes, Otto et Conradus commutant bona in villa Rogoſene cum aliis in villa Parſtein in utilitatem monaſterii Chorin, A. 1276.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis, *Johannes, Otto* et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenſes* uniuerſis preſentem paginam viſuris in perpetuum. Notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris quod eccleſie *Stagno S. Marie virginis* fratribusque ibidem Deo famulantibus villam Slauicalem *Rogoſene* quum ibi locum congruum ad clauſtri edificationem inuenerunt cum viginti ſex manſis agris cultis et incultis et ceteris omnibus utilitatibus ex ipſa proueniëntibus proprietatis titulo donatione perpetua contulimus poſſidendam. Et quum dicti fratres unde nobis reſtaurum facerent in rerum ſubſtantia non haberent prudentum virorum conſilio actum eſt ut nobis triginta et duos *manſos pheodales* in *Parſten* in recompenſationem dimitterent, et poſſeſſores eorundem manſorum nobis in noſtris expeditionibus ſicut ante fecerant deſeruirent. Cetera autem bona omnia ſcilicet *parrochiam* predicte ville, *villicationem* et omnem *jurisdictionem* ſicut illuſtris princeps *Marchio Johannes* felicis memorie *pater noſter* eis in die defunctionis ſue ob remiſſionem peccatorum ſuorum donauerat liberaliter poſſideant. Vt igitur hec noſtra donatio et heredum noſtrorum et fratrum commutatio ſtabilis

lis perseueret, presens scriptum conscribi iussimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Adhibitis nihilominus testibus ydoneis quorum nomina sunt hec. Ex parte clausstri *Dn. Hermannus Abbas de Colbaz*, et *Dn. Henricus Abbas dicti clausstri*, et *frater Rotbertus* et *frater Jacobus de Colbaz*, et *frater Verdeboldus* clerici. Ex parte nostra *nobilis vir Comes Guntherus de Lindow, Bertrammus de Bentz, Johannes Gans noster Marscalcus, Willekinus pincerna, Henricus de Belling, Johannes de Stegeliz* milites et quam plures alii fide digni. *Acta sunt hec super Werbellinum anno domini M°. CC°. LXXVI°. tertio ydus Maji, Datum per manum Notarii nostri Johannis de Brunnezwic.*

No. CCXXX.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenb. donant monasterio Chorin villam Brizeke, A. 1277.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis amen, Ne pre defectu memorie que prouida dispositione geruntur in tempore mater erroris ingrata surrepat obliuio expedit gesta in tempore seu gerenda litterarum beneficio perhennari, maxime vero que eternis spiritaliter donatione principum salubriter ordi-

nantur. Quapropter nos *Johannes*, *Otto* et *Conradus* dei gratia *Brandenburgenſes Marchiones* recognoſcimus et proteſtamur preſentibus, quod cenobio *Chorin* ordinis Ciſtercienſis et fratribus ibidem Deo famulantibus villam *Brizeke* cum quinquaginta manſis cum antiquis ſuis terminis circumquaque habentibus paludibus ſtagnis fluuiis lacubus riuulis molendinis pratis et paſcuis in Mirica agris cultis et incultis campis et nemoribus et ceteris utilitatibus ex ipſa prouenientibus pari modo ſicut ab antiquitus quiete poſſedimus cum omni jure libertate ac proprietate totali donauimus perpetualiter poſſidendis. Agros vero predicte ville per *noſtros milites* (a) quorum nomina inferius continentur demonſtrari et metiri jussimus, quorum initium eſt ab oriente a ſtagno retro villam *Brizeke* uſque ad arborem .... ſignatam juxta viam, inde verſus occidentem via regia per directum uſque ad quercum ſignatam que diuidit agros ville *Licheruelde* et *Brizeke*, ab illa arbore per directum uſque ad aliam ſuper ſtagnum *Brizeke* ſignatam trans ſtagnum vero verſus auſtrum angulis in antea uſque ad pontem, ab ipſo ponte via per directum ad quercum ſignatam que diuidit agros ville *Goltiz* et *Brizeke*. In antea per directum verſus aquilonem per loca ſignata uſque ad fagum in fluuio *Lupaniz* que diuidit terminos *Goltiz* et *Brizeke* et *Chorin*. In deſcenſu fluuii verſus orientem retro ortos ville ſuper riuulum *Rogoſene* ad locum ſignatum qui diuidit terminos ville *Chorin Brizeke* atque clauſtri. Hujuscemodi menſure interfuerunt *Johannes de Griſenberch*, *Georgius Albertus* frater ejus et *Henricus* dicti *de Bellingen*, *Conradus de Luderſtorp*, *Hekgardus Dunker* et alii quam plures. Volumus igitur ut predicta villa *Brizeke* libera ſit *ab omni Aduocatia et judicio ſeculari*, nec aliquis Aduocatorum noſtro-

noſtrorum ſaulretorum Bodellorum aliquam jurisdictionem in eo ſibi uſurpare preſumat. Sed ipſi fratres ſicut in aliis bonis ſuis, per ſe ſuosque judices ſua judicia minora exerceant et majora. Nec quoque hoc pretermittendum duximus, quod ipſi Cenobio *Chorin* donauimus, ut ſi villam ſupradictam *Brizeke* infra ſuas metas ad alium magis ſibi congruum locum transplantare voluerint liberam habeant facultatem. Jus etiam patronatus ejusdem parochie que dicebatur filia *Goltiz* poſt deceſſum preſentis plebani videlicet Dni *Meinaldi* predicto cenobio integraliter dimiſimus tali uſu. Donauimus inſuper dicto claustro proprietatem molendini inferioris juxta curiam *Golow* cum omni jure quod *Dn. Wilhelmus de Tornow* dedit in teſtamento pro ſe et pro filio ſuo cenobio memorato. Vt autem hec noſtra donatio tam a nobis quam heredibus noſtris inviolabiliter et perhenniter conſeruetur preſens ſcriptum prehabito Cenobio dari juſſimus ſigillorum noſtrorum appenſionibus conſignatum, adhibitis nichilominus teſtibus quorum nomina ſunt hec: Vir inclitus *Dominus Ericus prepoſitus S. Bonifacii in Halberſtad frater* (b) *noſter dilectus, Johannes de Oldenulete, Marſcalcus, Heinricus de Bellinge, Advocatus Stolpenſis, Heinricus Duncker, Thidericus de Walstene milites, Walterus prefectus in Angermunde* et alii quam plures fidedigni. *Acta ſunt hec Stracelburg anno domini M°. CC°. LXXVIII°. V. Kal. Julii. Datum per manum Meinardi noſtre Curie Capellani.*

(a) i. e. noſtros. *Voſſius.*

(b) Dieſer Ericus wird von allen unſern Schriftſtellern zum Domprobſt in Magdeburg gemacht, und zwar giebt ihm LENZ in der Magdeburg. Stiffts-Hiſtorie p. 228. 251. ſowol, als in ſeiner Beckmanno enucleato p. 102. ſchon

vor A. 1278. also an. Hier ist ein unverwerflich Zeugnis, daß er im Monath Julius 1277. noch Probst in Halberstad gewesen, mithin muß er erstlich nach dieser Zeit diese Würde in Magdeburg erlangt haben. Daß er vorher Probst in Halberstad gewesen, ist wenigstens bisher unbekannt.

No. CCXXXI.

Johannes, Otto et Conradus Marchiones Brandenb. donant monasterio Chorin VIII. mansos in villis Wolterstorp et Godekendorp, A. 1281.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Johannes Otto* et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenses* omnibus in perpetuum. Literis presentibus protestamur, quod fratribus in *Chorin* super Centum et viginti mansos quos habebant in duabus villis videlicet in *Wolterstorp* et *Godekendorp* inuenimus *per mensuram* tam in agris quam in paludibus et aquis octo mansos quos ipsis donauimus perpetuo possidendos. Vt igitur hec nostra donatio et fratrum possessio de cetero a nobis et a nostris successoribus inuiolabiliter teneatur presentem paginam conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Testes vero hujus rei sunt quorum nomina subscribuntur. Dn. *Thidemannus de Kerkoue*, Dn. *Lodewicus* Dn. *Hasse* Dn. *Heinricus Tzulis* fratres dicti *de Wedele*, Dn. *Georgius de Breuiz*,

Datum

Digitized by Google

Datum Arnesvolde Anno Dni M°. CC°. LXXXI. in Epiphania Domini.

Es hängen noch 3 Siegel daran, so alle drei pedestria.

No. CCXXXII.

Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. confirmant donationem villæ Parstein per fratrem Johannem cœnobio Chorin factam et VI. mansos in villa Hersprung eidem superaddunt, A. 1281.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen, *Otto* et *Conradus* dei gratia *Brandenburgenses Marchiones* omnibus in perpetuum. Quum omnes stabimus —— Qua propter esse notum cupimus uniuersis et singulis ad quos huius series scripti deuenerit, quod dilectissimus *frater noster Johannes* pie memorie (a) *Brandenburgensis Marchio* videre imminere sibi sue

 diem

(a) GEBHARDI *in Aquil. March. p.* 135. hat aus dem GARCAEO *p.* 90. das Sterbejahr dieses Marckgrafen A. 1282. IV. Id. Septembr. angegeben, und BVCHOLZ Tom. II. p. 229. aus einer Urkunde im Monath May 1282. daß solches aber unrichtig erhellet aus vorstehenden Document. Es trift vielmehr hiemit besser überein eine alte Grabschrift in der Kirche zu Prenelou so

der

diem messionis extreme, ne in semine deficeret et ut gauderet in messe fauente Domino decreuit sibi ac nobis ac posteritati utriusque salubriter prouidere pro testamento suo et sui memoriam eternalem de puro ac maturo nostro consensu nec non et heredum nostrorum legans et donans Cenobio *Chorin* integritatem ville *Parsteyn* cum agris et metis suis plenarie cum omni jure quod in ea habuimus proprietatis titulo perhenniter possidere. Et in villa *Herssprung* similiter sex mansos cum omni jure et utilitate pretaxato dedimus *Chorin* cenobio Cysterc. ord. cum tribus talentis in *moneta Zuetensi* perpetualiter proprietatis possidere tytulo Dno concedente. Ne vero tanta et tam rationabilis nostra donatio a nostris irritetur successoribus ad majorem et euidentiorem cautelam paginam presentem conscribi jussimus et sigillorum nostrorum munimine roboratam. *Actum Chorin* anno domini M°. CC°. LXXXI°. presentibus *militibus nostris Bertrammo de Benz, Bertrammo et Frederico de Eycstede, Johanne de Stegeliz, Johanne de Griphenberge, Johanne de Oldenvlet, Henrico de Bellitge, Georgio de Breuiz pincerna, Johanne de Nouen dapifero, Thetardo de Wozstroue, Wilhelmo de Kerkow et Johanne de Sydow Aduocato* et aliis quam plurimis fide dignis. Preterea nos *Conradus* promemorata dei gratia *Brandenburgensis*

der Herr von VIGNOL daselbst abgeschrieben: Anno domini M.CC.LXXXI. IV. Idus Septemb. obiit Marchio Iohannes fundator istius Conuentus. Wobei sich auch die Grabschrift seiner Gemahlin findet: Anno Domini M. CC. LXXXVII. V. Id. Septemb. obiit Dna Hedwigâ uxor. Marchionis Iohannis predicti que dedit nobis hortum. Auch diese Gemahlin ist dem sel. Raht GEBHARDI unbekannt gewesen.

Digitized by Google

genſis Marchio compunctus et tranſitum (b) dilecte *noſtre conjugis Domine Conſtantie Brandenburgenſis Marchioniſſe dicte de Polonia felicis memorie* in recordationem ſui perpetui teſtamenti decem manſos in prohabita villa *Herſprunge* ad predictos ſex eidem cenobio *Choryn* donauimus eodem proprietatis tytulo perhenniter poſſidendos. Et nos *Otto* pretaxata dei gratia *Brandenburgenſis Marchio* huic dilecti fratris noſtri *Conradi* donationi pliſſime conſenſum noſtrum et ſucceſſorum noſtrorum adhibuimus beniuolum et benignum ſperando fructum exinde metere ſempiternum. *Datum Nyendorpe anno domini ſupradicto VII°. Idus Octobr. per manum Dni Meinardi noſtre curie Capellani preſentibus militibus prenotatis et religioſis ydoneis videlicet fratre Hermanno de Struzeberg, fratre Johanne de Myſne Ordinis Predicat. Gardiano de Pyriz et fratre Geuehardo Minorum ordinis et aliis fide dignis.*

(b) Ein gleichzeitiger Geſchichtſchreiber ap. Dn. de SOMMERSBERG Tom. II. p. 73. und DLVGLOSSVS ad A. 1260. p. 769. bezeugen, daß die Gemahlin M. Conrads eine Polniſche Prinzeßin geweſen und Conſtantia geheiſſen, welches alſo durch dieſe Urkunde völlig beſtärket wird, ſo daß Hr. BVCHOLZ Tom. II. p. 261. nicht weiter ohne Urſach daran zweifeln darf.

Sie iſt vor das Ende das 1281. Jahrs ſchon geſtorben. Ich merke dieſes deswegen an, weil ihr Sterbe-Jahr bisher unbekannt geweſen.

No.

No. CCXXXIII.

Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. donant proprietatem villæ Pinnou cenobio Chorin, A. 1284.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. *Otto* et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenſes* uniuerſis Chriſti fidelibus in perpetuum —— Qua propter ad notitiam tam preſentium quam futurorum volumus peruenire, quod *fideles noſtri milites* (a) Dn. *Bertrammus* Dn. *Reinhardus* et *Bertrammus* ſui filii, *Johannes* et *Heidenricus* filii Dni *Heidenrici* dicti *de Bentz* de conſenſu heredum ſuorum in preſentia noſtra conſtituti *Cenobio in Chorin* et fratribus inibi Deo famulantibus vendiderunt villam *Pinnou* cum quadraginta et uno manſo cum omni juris integritate ſcilicet agris lignis ſiluis pratis et paſcuis in antiquis terminis poſſeſſis et ceteris utilitatibus que ex ipſa perueniunt vel prouenire poterunt in futurum cum duobus ſtagnis *Pinnou* et alterum *Pinnou* ville adjacentibus cum fluuio de *Steinhagen* influente, quem quidem fluuium nullus utriusque partis auctoritatem habebit molendinis edificiis ſeu piſcationibus extra ſuorum terminorum metas occupandi, et uti preſens villanis uti libere liceat paſcuis in *merica* quam tenent communem cum Dno *Arnoldo* dicto *Sac*

(a) i. e. unſre getreue Vaſallen. Das Wort *famulus* iſt bisher in allen dieſen Urkunden nicht vorgekommen.

Digitized by Google

Sac in parte ſua et terminis ad ipſos deputatis. Nos vero dictorum militum ſuorumque heredum venditionem et fratrum emtionem gratam et ratam habentes pietatis intuitu proprietatem dicte ville *Pinnou* cum duobus ſtagnis et omnibus ad ipſam villam pertinentiis de conſenſu heredum noſtrorum conferimus pleno jure prout ad nos pertinebat memorato monaſterio in perpetuum libere poſſidendam. Addimus etiam et proprietatem quatuor manſorum in villa *Bocſtede* in reſtaurationem quinque Chororum quos ipſi fratres in villa *Grimre* nobis libere dimiſerunt, ita quod nichil juris nichil proprietatis in dicta villa et ipſis quatuor manſis et in uniuerſis ſuis attinentiis poterimus nobis perpetuis temporibus vindicare. Et ut noſtra donatio et dictorum venditio ſimul et emtio ſtabilis maneat et inconuulſa preſentem paginam teſtibus adhibitis ſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Teſtes vero ſunt *Johannes de Griſenberg*, *Fridericus de Ecſtede*, *Johannes de Oldenvlete*, *Willekinus de Kerkou*, *Thetardus de Weſtrou*, *Jacobus de Steinhagen* milites ex parte noſtra, frater *Rudolfus Abbas*, frater *Johannes de Zabelſtorp*, frater *Nicolaus Cellerarius*, frater *Johannes Polonus* ſacerdotes conuerſi, frater *Woltherus* et frater *Johannes de Brunſwich* et alii quam plures. *Datum Angermünde anno Domini* M°. CC°. LXXXIV°. VI. *Idus Martii.*

Die Siegel hängen noch daran, und ſind beide pedeſtria.

Digitized by Google

No. CCXXXIV.

Otto et Conradus Marchiones Brandenb. donant monasterio Chorin proprietatem XIV. mansorum in villa Sconremark &c. A. 1287.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini amen. *Otto* et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenses* omnibus in perpetuum. Humani generis actiones —— Quapropter ad universorum noticiam deducimus per presentes quod dilectis nobis in Christo Deo deservientibus fratribus *ordinis Cisterc.* in *Chorin* proprietatem XIV. mansorum in villa *Sconremarke* sitorum et octo mansorum in villa *Lichteruelde* et proprietatem molendini super *Welsnam* apud *Konckendorp* diuine retributionis intuitu cum omni juris integritate donauimus pacifice absque ulla injuria perpetuis temporibus possidendam, renunciantes omni juri quod in eisdem usque ad hoc tempus dignoscimur habuisse. Ita quod in pretactis mansis dictarum villarum nichil et in molendino prefato nihil juris prorsus nos aut *Aduocati* nostri aut *Bedelli* nostri nobis omnimode poterimus vendicare. Igitur ut hec nostra donatio per nos nostrosque successores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari, presentes literas desuper in euidens testimonium conscribi jussimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Hujus rei testes *Hasso de Wedel, Fridericus de Ecstede,*

Digitized by Google

Stede, Iohannes et *Godfried* fratres *de Grifenberg, Iohannes de Sydow, Henricus de Dossa, Thethardus de Wozstroue* milites. *Alwardus* et *Gernandus* nostre curie notarii, *Anno de Markendorp Aduocatus noster Stolpensis* et quam plures alii fide digni. *Datum Angermunde anno domini* M°. CC°. LXXXVII°. *in die sanctorum martyrum Viti et Modesti.*

Es hängen noch beide wohl conservirte Siegel daran.

No. CCXXXV.

Otto et Conradus Marchiones Brandenburg. donant cenobio Chorin jus piscandi in Oderberg, A. 1288.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et individue trinitatis amen, Ne pie defectu memorie —— Qua propter nos *Otto* et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburg.* recognoscimus et presentibus protestamur, quod Cenobio *Chorin* Ord. Cysterc. et fratribus ibidem Domino famulantibus pari modo sicut ab antiquitus quiete possedimus capturam piscium in *Oderberg* que vulgariter der *Burgheretoch* nominatur cum omni jure piscationum ac proprietate totali donauimus perpetualiter possidendam. Predicte vero piscationis termini incipiant loco ab illo ubi

Mothéliz de *Odera* fluit et exundat et finiunt juxta finem minoris *Kreie* apud montem ubi piſcatores ſua tuguria conſtruere conſueuerunt. Vt autem hec noſtra donatio tam a nobis quam heredibus noſtris inuiolabiliter et perhenniter conſeruetur preſens ſcriptum prehabito cenobio dari juſſimus ſigillorum noſtrorum appenſionibus conſignatum, adhibitis nichilominus teſtibus ydoneis quorum nomina ſunt hec. Dn. *Adam prepoſitus in Stendal, Dnus Haſſo Tſuliz* frater ſuus, *Heinricus de Wardenberghe, Otto de Ellinghe* pincerna, *Tethardus de Wuſtrou* et alii quam plures. *Datum Thurgelou anno Dni* M°. CC°. LXXXVIII°. *feria quarta poſt Letare.*

Es hängen beide Siegel daran.

No. CCXXXVI.

Otto et Conradus Marchiones Brandenb. confirmant cenobio Chorin exemptionem thelonei de halecibus, A. 1288.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Otto et *Conradus* dei gratia *Marchiones Brandenburgenſes* uniuerſis *Vngeldariis* preſentes literas inſpecturis ſalutem et omne bonum. Cum dilectis nobis in Chriſto patribus *ordinis Ciſterc.* a progenitoribus ſit indultum, quod *de Allece ipſorum*

forum et aliis indigentiis quibus ad ipsorum expensas indigerint nusquam in nostro dominio dare debent *theloneum* aliquod aut *Vngeldum* utpote in ipsorum priuilegiis euidenter ostendere poterunt ipsis desuper traditis et confectis. Recognoscimus et protestamur presentibus, quod eisdem fratribus etiam decreuimus concedendum, ut de *Allece* (a) ipsorum pariter et de aliis indigentiis quibus ad expensam necessariam indigerint nullum requiri debeat penitus theloneum aut Vngeldum. In hujus rei testimonium presentes dare jussimus litteras et sigillorum appensionibus roborari. *Datum Vinow anno Dni* M°. CC°. LXXXVIII°. *secunda feria infra Octauas S. Martini.*

M. Conrads Siegel hängt noch daran.

(a) Der *Allecus* wird schon in Documento A. 1236. ap. Lenz Brand. Vrk. p. 51. gedacht. Es ist also das Einsalzen derselben schon in sehr alten Zeiten gebräuchlich gewesen gegen die allgemeine Meinung, oder es muß etwas anders darunter verstanden werden, indem in eben diesen Doc. l. c. auch de uase *fagiminis allecis* neben dem uase fagiminis porcorum erwähnet wird. In einer Confirmation der Zollfreiheit des Closters Chorin von Herzog Casimir von Stettin de A. 1431. heißt deutlich Heringe.

Digitized by Google

No. CCXXXVII.

Senatus ciuitatis nouæ Angermunde cum cenobio Chorin ratione Collectæ seu extraordinariæ exactionis de Domibus suis ibidem conuenit, A. 1292.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine domini amen. Sicut tempus nunquam —— Nos igitur Consules civitatis *noue Angermunde* recognoscimus et presentibus protestamur, quod frater *Rodolfus Abbas de Chorin* suique confratres inibi Deo famulantes ob securitatem rerum suarum consilio et auxilio virorum approbatorum emerunt duas *hereditates* in nostra civitate domui et curie ipsorum quam prius emerant et tytulo hereditatis possederant proxime adjacentes pro undecim talentis Brandeburgensis monete hereditario jure libere possidendas. Nos vero consules dicte civitatis nostro de consensu communi *nostrorumque Scultetorum Johannis de Gelmerstorp* et filii fratris sui *Johannis* simul et potiorum nostre ciuitatis dicto Abbati fratribusque suis dignis ipsorum postulationibus annuentes donauimus hanc gratiam, ut cum *necessitas* nostre civitati *incubuerit* (a) et nos *Collectam* quod vulgariter *Scot* dicitur dare con-

(a) Also ist der Schot damals noch keine jährliche gewisse Auflage gewesen, und sind die Häuser zu einen gewissen Wehrt angeschlagen worden.

Digitized by Google

contingit, ipſi fratres de tribus *hereditatibus* notatis etiam ſi ipſas edificiis emendauerint, tantum de ſexaginta talentis quatuor talentis minus *Scot* dabunt. Dedimus etiam dictis fratribus has *hereditates* ſepe notatas cum *una jurisdictione ciuitatenſi que Burſcop dicitur* libere poſſidendas, et cum value noſtre ciuitatis fuerunt cuſtodiende ipſi et eorum *hereditates* ab hac cuſtodia liberi ſint et exempti. Vt igitur ipſorum emtio ſimul et noſtra donatio firma maneat et inconvulſa preſentem literam ſcribi fecimus et figillo noſtre civitatis communiri. Teſtes autem conſules et donatores hujus ſunt, *Gozwinus Delez, Hermannus de Angermünde, Johannes de Prenzlaue, Johannes de Gelmerſtorp, Fredericus Pannicida, Tidemannus de Gardiz, Wilhelmus de Pozlaw, Jacobus Ferrarius, Wilhelmus Erolfi, Reinerus Cerdo, Herboldus de Stolp, Johannes Byſſemaroue* (b) et alii quam plures. *Datum anno Domini* M°. CC°. XC°. *ſecundo in die Georgii martyris.*

(b) 2a Rhatzeburen vid. obſervat. meam Tom. II. Dipl. Vet. March.

No.

Digitized by Google

No. CCXXXVIII.

Marchiones Brandenburgenſes Otto, Conradus &c. vendunt monaſterio Chorin VIII. talenta denariorum in cenſu manſorum ciuitatis Swet, A. 1295.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini Jheſu Chriſti. *Otto, Conradus, Johannes, Otto* et *Henricus* (a) dei gratia *Brandenburgenſes* et *de Landesberg Marchiones* omnibus in perpetuum. Humani generis actiones —— Hinc eſt quod cum manifeſta recognitione ac proteſtatione preſentium ad uniuerſorum Chriſti fidelium notitiam cupimus peruenire, quod eccleſie *Korinenſi Ord. Ciſterc.* vendidimus et donauimus proprietatis tytulo VIII. talenta cum duobus ſolidis redituum Brandenb. monete in cenſu manſorum noſtre ciuitatis *Zſwet* ac in alio cenſu ibidem qui vulgariter *Worthins* nuncupatur, ut ſi defectum denariorum habuerit in cenſu manſorum predictorum in alio cenſu dicto *Worthins* Summa octo talentorum cum duobus ſolidis complebit perpetuo poſſidenda. Pro hujusmodi venditione et donatione dicta eccleſia nobis exſoluit Octoginta Marcas argenti Brandeburg. monete videlicet pro talento quolibet decem marcas pecunie numerate. Vt igitur hec noſtra venditio et donatio futuris temporibus ſtabilis permaneat atque firma dicte

(a) Dieſer iſt Henricus ſine terra, ein Sohn Iohannis I. und der dritte hier in der Ordnung vorkommende Iohannes iſt der älteſte Sohn M. Conrads.

Digitized by Google

dicte ecclesie dari jussimus presens testimonium litterarum sigillorum nostrorum munimine roboratum, adhibitis etiam testibus ydoneis quorum nomina pro majori firmitate duximus exprimenda, *Ludolfus de Wedele, Tethardus de Wozstroue, Hinricus de Dossa, Hennigus et Anselmus fratres dicti de Blankenborch et Hermannus Botel* milites et quam plures alii fidedigni. *Actum et Datum Zsuet anno domini* M°. CC°. LXXXXV°. *feria tertia proxima post diem Barnabe apostoli per manum Thydemanni nostre curie Notarii.*

Es hängen 4 Siegel von Ottone, Conrado, Iohanne und Henrico daran, und sind alle pedestria.

No. CCXXXIX.

Otto et Conradus Marchiones Brandenb.

renouant et confirmant donationem villæ Barzdyn monasterio Chorin factam, A. 1295.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* et *Conradus* dei gratia *Brandenburg.* et *de Landesberge Marchiones* tenore presentium recognoscimus literarum ad uniuersorum cupientes nichilominus notitiam peruenire, quod literas et priuilegia Dominorum in *Chorin* vidimus et audiuimus per venerabilem Dn. *Ottonem* quondam ecclesie

Digitized by Google

Brandeburg. Episcopum atque *patrem* nostrum karissimum *Johannem* pie recordationis *Brandeburg. Marchionem* super donatione proprietatis ville *Barzdyn* tradita, ut in priuilegiis eorum lucidius continetur. Nos igitur dilecti patris nostri donationem proprietatis ex ipsius liberali animo traditam et concessam, videntes eandem tanquam rite et rationabiliter factam innouamus et heredum nostrorum accedente consensu de nostrorum prudentum virorum maturo consilio confirmamus. Donantes et sicut donatam inuenimus cum omnibus utilitatibus et possessionibus confirmantes dilectis fratribus nostris in *Chorin* jus proprietatis ville supradicte cum omni jure ac utilitatibus ab inde peruenturis hoc excepto, si contigerit in eadem villa homicidium vel effusiones sanguinis perpetrari, he due cause cedent ad usus Dominorum. *Scultetus* tamen ciuitatis *Oderberg* talia cum consilio Dni Abbatis *Chorinensis* judicabit, *a quo dictus Scultetus hujusmodi judicium recipere tenetur et habere* (a). Preterea addicimus quod homines ejusdem ville *Barzdyn* secundum consuetudinem dicte ciuitatis jura sua tam ecclesiastica quam ciuilia perpetualiter obseruabunt. Hujus confirmationis testes sunt *Dethardus de Wuzstrou, Conradus de Redere* milites et quam plures alii fide digni. *Datum Lyuenwalde anno domini* M°. CC°. *nonagesimo quinto, feria secunda in Pascha, et data per manum Dni Johannis nostre Curie Capellani.*

(a) Dieses dient zur Erläuterung der Gerichts-Verfassung in criminal Fällen, welche sich der Landesherr sehr oft bei Schenkungen an Geistliche vorbehalten.

No.

Digitized by Google

No. CCXL.

Otto Dux Slauorum monasterio Chorin libertatem thelonei indulget, A. 1296.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Otto dei gratia *Dux Slauorum* et *Cassubie* omnibus presentem paginam inspecturis salutem in sempiterno Saluatore. Considerantes necessitatis inopiam et rerum defectum *Fratrum de Chorin* Ord. Cysterc. et per ipsorum orationes anime nostre cupientes consequi remedium, decreuimus ipsorum inopiam nostro consilio et auxilio subleuare, Statuimus itaque ut liberum sit supradictis fratribus videlicet de *Chorin* per omne nostrum dominium vendere et sine omni exactione thelonei ad victum et vestitum necessaria comparare. Vt autem hoc donationis nostre statutum teneatur inconvulsum scripto nostro et sigilli nostri impressione duximus roborandum attentius percipientes et sub obtentu gratie nostre perhibentes, ne quis ipsos de exactione thelonei audeat molestare. *Datum in Chorin anno dominice incarnationis* M°. CC°. XCVI°. *pridie ydus Septembr.*

Es hängt des Herzogs Sigillum equestre daran.

Digitized by Google

No. CCXLI.

Otto et Conradus seniores, Johannes et Otto juniores Marchiones Brand. dant cenobio Chorin II. talenta cum duobus solidis ex censu ciuitatis Cedenik annuatim percipienda, A. 1297.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* et *Conradus seniores*, *Johannes* et *Otto juniores* dei gratia *Brandenburgenses* et de *Landesberge Marchiones* recognoscimus publice et protestamus presentibus ad uniuersorum Christi fidelium tam presentium quam futurorum cupientes notitiam peruenire, quod cum venerabilibus viris ac discretis Dno *Abbati* et *Conuentui monasterii Korinensis* Ord. Cisterc. vendidissemus octo talenta cum duobus solidis Brandeburg. denariorum de censu mansorum ciuitati nostre *Zweth* adjacentium in annuis redditibus proprietatis titulo possidenda perpetualiter et tollenda, quemadmodum suis priuilegiis desuper confectis ac per nos sibi habitis demonstrare poterunt euidenter. Verum tamen cum in prefato censu duorum talentorum nec non et duorum solidorum paterentur defectum, nos hujusmodi defectum supplentes ipsis hanc pecunie summam videlicet duo talenta cum duobus solidis demonstramus seu assignamus in censu mansorum civitatis nostre *Cedenik* recipiendam temporibus perpetuis et tollendam. In cujus euidentiam presentes eisdem dedimus litteras sigillorum nostrorum appensionibus communitas. Preterea hujus rei testes sunt

sunt fideles nostri *Conradus et Hermannus de Redere* dicti, *Zabellus de Plawe, et Hermannus de Stouen* milites et quam plures alii fide digni. *Acta sunt hec anno domini* M°. CC°. LXXXXVII°. *et data Lewenholde Sabbatho ante Judica me Deus.*

Es haben nur 3 Siegel daran gehangen. Die 2 ersten von Otrone und Conrado sen. sind noch ganz daran, das 3 aber fehlt.

No. CCXLII.

Nicolaus, Johannes &c. de Snetlinge donant IX. mansos et dimidium in villa Hertsprung cenobio Chorin, A. 1299.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini amen. Que geruntur in tempore — Notum sit igitur tam presentibus quam futuris ad quos presentes litere peruenerint uniuersis, quod nos *Nicolaus, Johannes, Baruch* et *Christoferus* filii Dni *Johannis de Snetlinge* pro remedio anime patris nostri nouem mansos et dimidium mansum in villa *Hertsprung* sitos cum consensu heredum nostrorum in testamento legauimus ecclesie in *Chorin* renunciantes unanimiter omni juri nostro quod actenus habuimus in eisdem, presentibus Dno *Brunone Abbate, Nicolao*

Digitized by Google

priore, Wilhelmo Celerario, Johanne Camerario fratribus in *Chorin*, Dno *Godekino de Griphenberg*, Dno *Alberino de Brunckow*, Dno *Henrico Dunker* militibus et aliis honeſtis viris quam pluribus fide dignis. Vt autem hec noſtra donatio rata et inconuulſa permaneat, nec ab alicujus in poſterum valeat verſutia prepediri, preſens ſcriptum de hoc confectum patris noſtri ſigilli fecimus munimine roborari. *Acta ſunt hec in Chorin anno domini* M°. CC°. *nonageſimo nono IV. ydus Aprilis Concurrente III. feria ſexta in Ramis Palmarum.*

No. CCXLIII.

Teſtimonium Ottonis et Conradi March. Brandenb. ſuper commutatione quadam inter monaſterium Chorin et ciuitatem Oderberg facta, A. 1301.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* et *Conradus* dei gratia *Brandenburg.* et *de Landesberg Marchiones*, recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, Quod Prefectus Conſules et Scabini Ciuitatis *Oderberg* et ciues ville de *Nyendorp* in noſtra preſentia conſtituti in recompenſationem et in reſtaurum inſule que dicitur *Creye* omnia prata ſua nemora ſiluas agros cultos et incultos paſcuales Dno Abbati et fratribus in *Chorin* deo famulantibus communi conſenſu ad uſus pecorum ſuorum eo modo quo ipſi poſſi-

Digitized by Google

poſſident contulerunt una cum ipſis in perpetuum poſſidendos. Vt igitur hec commutatio permaneat inconvulſa ſigillorum noſtrorum munimine preſens ſcriptum fecimus roborari. Teſtes ſunt *Anno de Marcreuendorp pincerna, Johannes de Sydow, Wernerus de Swanenberg* milites, *Ludolphus Aduocatus in Stolp* et quam plures alii fide digni. *Datum in Grymniz Anno domini* M°. CCC°I°. *die Dyoniſii per manus Dni Zacharie noſtre curie Notarii.*

Es hängen noch beide Siegel daran.

No. CCXLIV.

Otto, Johannes et Woldemarus Marchiones Brandenb. conferunt Mericam et pratum inter cenobium Chorin et agros villæ Vinou ſitum eidem cenobio, A. 1304.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis amen. *Otto, Johannes,* et *Woldemarus* dei gratia *Marchiones de Brandenburg* et *de Landesberg* omnibus in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore —— Ea propter nos pia ducti deuotione *eccleſie S. Marie in Chorin* ac fratribus ibidem Deo famulantibus *Mericam* ſitam inter ipſum Clauſtrum et agros cultos

cultos *Vinauie* cum prato ipsi Merice adherenti quod protenditur usque in ipsum alueum aque *Vinauie* ob remissionem peccaminum nostrorum donauimus cum omni juris integritate pacifice et absque omni injuria proprietatis tytulo perpetuis temporibus possidendam. Renunciantes omni juri quod in predicta *Merica* et prato memorato usque ad hec tempora dignoscimur habuisse. Ita quod in predictis bonis nichil juris nos aut Aduocati nostri vel *Bodelli* nobis ammodo poterimus vendicare. Summa tamen quadam pecunie videlicet Sexcentarum et quinquaginta marcarum nobis data a fratribus memoratis, quarum trecentas et quinquaginta marcas in parata nobis persoluerunt pecunia, trecentas vero marcas ipsis remisimus in remedium anime cari nostri Dni *Conradi Marchionis* pro bonis que ipse *in extremis agens* (a) dictis fratribus *Chorinensibus* in memoriam testamenti sui perpetuam liberaliter assignauit. Hujus autem *Merice* termini incipiunt ad tumulum terre et lapidum ubi concurrunt agri ville *Lypensis* et agri curie *Plawe* ubi quondam steterat magna pinus pro finali signo antique donationis. Ab eodem vero tumulo sursum usque ad viam *Byzdal* ad cumulum terre et lapidum ubi conueniunt agri curie *Plawe* et Merica. Ab eodem cumulo eadem via sursum usque ad quercum lapidibus et terra cumulatam. Inde ad alnum in valle juxta paludem terra et lapidibus consignatam. Inde ad quercum terra et lapidibus signatam. Inde usque ad viam *Vinauie* ad terminum angularem juxta magnum lapidem ad quercum cumulatam terra et lapidibus.

(a) GARCAEVS p. 90. giebt das Sterbejahr M. Conrads 1304. an. Aus dieser Urkunde erhellet, daß, wo er nicht bereits zu Ende des 1303. Jahres gestorben, die Angabe des GARCAEI gegründet.

Digitized by Google

dibus. Inde ad ſiniſtram ad quercum cum tribus ramis circumdatam terra et lapidibus. Inde ad quercum terra et lapidibus cumulatam. Inde ad ſignum angulare ad quercum ſignatam terra et lapidibus. Inde ad dextram uſque ad pinum terra et lapidibus cumulatam. Inde ad altam pinum in monte ſignatam terra et lapidibus. Inde ad duas quercus terra et lapidibus cumulatas. Inde ad quercum terra et lapidibus ſignatam. Item ad quercum ſignatam terra et lapidibus. Item ad quercum terra et lapidibus cumulatam. Item ad quercum circumdatam terra et lapidibus. Item ad quercum terra et lapidibus conſignatam —— Vt igitur hec noſtra donatio et predictorum fratrum emptio inviolabiliter et perhenniter inconvulſa conſeruetur preſentem paginam noſtrorum ſigillorum munimine fecimus roborari, adhibitis nichilominus teſtibus ydoneis quorum nomina ſubjunguntur, *Frater Johannes Abbas ejusdem loci, Arnoldus prior, Bruno quondam Abbas, Johannes Camerarius, Dns Heinricus de Stegeliz dapifer, Nicolaus de Buch et ipſe dapifer, Johannes de Blankenburg, Ludolph et Wedego de Wedele, Zabellus Badelo* milites et quam plures alii fide digni. *Acta ſunt hec anno domini* M°. CCC°. IV°. XVII°. *Kal. Januarii, Datum in Grimniz caſtello noſtro anno et die prenotatis.*

Digitized by Google

No. CCXLV.

Otto et Woldemarus Marchiones Brandenb. donant proprietatem IX. manſorum in villa Hertiſprung cenobio Chorin, A. 1305.

Ex Orig. Arch. reg Berol.

In nomine Domini amen. *Otto* et *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgenſes* et *de Landesberg Marchiones* omnibus in perpetuum. Que geruntur in tempore —— Hinc eſt quod ad notitiam tam preſentium quam futurorum volumus peruenire, Quod nos dilectis nobis in Chriſto Deo ſeruientibus fratribus *Ordinis Cyſtercienſis* in *Chorin* proprietatem IX. manſorum in villa *Hertyſprunge* ſitorum in reſtaurum VIII. manſorum quos in villa *Lichteruelde* habuerunt cum omni juris integritate donauimus pacifice absque ulla injuria perpetuis temporibus poſſidendam. Renuntiantes omni juri quod in eisdem uſque ad hec tempora dignoſcimur habuiſſe. Ita quod in pretactis manſis dicte ville nichil juris prorſus nos aut Aduocati noſtri aut *Bodelli* noſtri nobis poterimus amodo vendicare. Igitur ut horum manſorum permutatio per nos noſtrosque ſucceſſores hereditarios futuris temporibus immutari nequeat aut etiam retractari preſentes literas in teſtimonium conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Hujus rei teſtes ſunt, *Johannes Romel, Syfridus S . . ch* noſter Aduocatus, *Johannes Grifco, Zabellus Badelo*, milites et quam plures alii fide digni. *Datum in Werbellin per manus Gherardi de Voghedyſtorp noſtre curie Notarii, Anno domini* M°. CCC°. V°. *in vigilia B. Dyonifii.*

No.

Digitized by Google

No. CCXLVI.

Godfridus de Grifenberg donat cenobio Chorin duo talenta ex villa Gunthersberg annuatim persoluenda, A. 1306.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam visuris Dominus *Gothfridus* miles dictus *de Grifenberg* salutem et fidelitatem firmiter obseruare. Nouerint uniuersi tam presentes quam futuri, Quod ego de pleno consensu heredum meorum videlicet *Johannis, Gothefridi* et *Arnoldi* contuli *monasterio* S. Marie virginis in *Chorin* duo talenta Brandenburg. monete ad seruitium conuentus in die defunctionis mee in festo purificationis annis singulis persoluenda. Hec autem talenta duo dabit *Johannes* dictus *Stenhouel* de quatuor mansis quos possidet in villa *Gunthersberghe* et heres suus post eum vel alius quicunque predictos mansos possederit siue ex successione paterna siue tytulo emptionis. Vt autem hec donatio perpetuis temporibus inconvulsa permaneat presens scriptum sigilli mei et filiorum meorum duxi munimine roborandum. *Datum Grifenberge anno Domini* M°. CCC°. VI°. *quarto Kal. Aprilis.*

Digitized by Google

No. CCXLVII.

Otto et Woldemarus Marchiones Brandenburg. liberant plebanum in Pinnou a precaria manſi dotalis, A. 1307.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* et *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgenſes Luſatie* et *de Landesberge Marchiones* recognoſcimus et ad ſingulorum notitiam tenore deducimus cum preſenti quod ob reuerentiam Dei et glorioſe genitricis ſue, nec non propter ſalutem animarum noſtrorum progenitorum plebanum in *Pinnou* a *precaria manſi* quem honorabilis vir Dn. *Bruno* Abbas in *Chorin* dotis ibidem appoſuit dimittimus liberum penitus et exemtum. Volentes id eidem plebano a noſtris veris heredibus inviolabiliter obſeruari. In cujus euidentiam preſentes donauimus ſigillorum noſtrorum munimine conſignatas. *Datum Werbellini anno Dni* M°. CCC°. VII°. *feria tertia in die* B. *Jacobi Apoſt.*

Digitized by Google

No. CCXLVIII.

Otto et Woldemarus Marchiones Brand. conferunt cenobio Chorin duas villas Slauicales Lypa nominatas, A. 1308.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Vt rei geſte jugis memoria vigeat —— Hinc eſt quod nos *Otto* et *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgenſes Landesberge* et *Luſatie Marchiones* recognoſcimus —— Quod *Cenobio Chorinenſi* Ord. Cyſterc. et fratribus inibi Deo famulantibus duas *Slauicales villas* quarum nomina ſunt hec videlicet *Lypa* inferior et *Lypa* ſuperior et angulum ſeu extremam partem Merice que noſtra fuit uſque nunc, ut de cetero tota Merica ſimul et ville predicte cum terminis ſuis Clauſtri ſint in perpetuum pleno jure cum agris ſuis cultis et incultis paludibus ſtagnis fluuiis lacubus riuulis piſcationibus pratis et paſcuis lignis nemoribus ac ceteris utilitatibus ex ipſis prouenientibus pari modo quemadmodum ipſa poſſedimus ab antiquo vendidimus atque damus cum omni libertate et proprietate poſſidenda jugiter et habenda. Renunciantes ſimpliciter omni juri quod in predictis villis et in predicta merica huc uſque habuiſſe dignoſcimur, ita quod omnino nichil juris actionis precarie iurisdictionis ſeruicii aut aliquid talium nobis ſeu noſtris heredibus legitimis ſeu ſucceſſoribus de cetero competere poſſit vel debeat in eisdem. Sed ipſa cum omni judicio tam majori quam minori prout eſt premiſſum ad predicti clauſtri

Digitized by Google

fratres volumus remoto impedimento quolibet pertinere. Sic tamen ut piſcatura ſicut ab antiquo fuit communis illis de *Lypa* cum illis de *Oderbergh* et cum illis qui morantur in vico que dicitur *Kiz* apud *Oderberg* ſic adhuc debet eſſe communis, ita ut predictis in terminis illorum de *Lypa* et illius de *Lypa* in terminis predictorum cum paruis inſtrumentis que vocantur *Vlote, Rüſen, Pouarde, Elefnette* ſimili modo piſcari liceat ſicut ab antiquo facere conſueuerunt. Predictorum autem bonorum termini incipiunt in monte acuto ——. Volumus igitur ne aliquis Aduocatorum Sculteto-rum Bodellorum aut Officialium in terminis villarum predictarum et diſtinctionibus per noſtros fideles *Ludekinum de Anesdorp*, *Annon. de Marcgreuendorp* et *Gryfeconem* Aduocatum noſtrum ipſis fratribus de noſtro Commiſſo diſtinctis et demonſtrando aſſignatis Caſtra pontes vel aliquid talium quod in predictorum fratrum poſſit vergere detrimentum conſtruere noſtro nomine audeat aut preſumat. Ne igitur ſuper hujusmodi facto per nos ordinato cuiquam in poſterum dubium oriatur preſentes litteras ſuper hoc confectas in euidens teſtimonium et firmitatis robur ſcribi fecimus et noſtrorum ſigillorum appenſionibus communiri. Teſtes vero hujus facti ſunt noſtri fideles, *Conradus de Redere*, *Ludeko de Wedele*, *Heinricus de Stegeliz* noſtre curie Dapifer, *Henningus de Blankenberg*, *Gryfeco*, *Anſelmus de Blankenberg*, *Theodericus de Kerkoue* milites et quam plures alii fidei teſtimonio decorati. *Actum et Datum Prenzlaue Anno domini* M°. CCC°. VIII°. *in die S. Georgii.*

Beide Siegel hängen noch daran.

No.

Digitized by Google

No. CCXLIX.

Teſtimonium Ottonis Marchionis ſuper perſolutione III. manſorum in villa Parſtein a Harnido de Alem emtorum, A. 1308.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Otto* dei gratia *Brandenburgenſis Landesberg et Luſatie Marchio* recognoſcimus tenore preſentium publice proteſtantes, quod *Anno Domini Milleſimo treceteſimo octauo in quinta feria proxima poſt feſtum B. Gregorii Harnidus de Alem* dictus in noſtra noſtrorumque diſcretorum *Conſiliariorum* videlicet *Conradi de Redere, Ludolfi de Wedele, Heinrici de Stegeliz* noſtre curie Dapiferi et aliorum quam plurium nobis fidelium preſentia conſtitutus aſſertiue retulit ſibi et ſuis Germanis *Ottoni Weſſekino* et *Bodoni* etiam de *Alem* vocatis tres *manſos pheudi* in campis agrorum ville *Parſten* ſitos, quos ab eodem *Harnido* honorabilis vir Dn. *Abbas in Chorin* emendo rationabiliter contraxit, ab eodem Abbate et ſuo Conuentu eſſe penitus perſolutos, propter quod de cetero predictis de *Alem* prorſus nulla facultas repetendi ſolutionem predictorum manſorum eſſe poterit nec debebit. In cujus rei teſtimonium preſentes literas noſtri ſigilli robore duximus ſigillandas. *Datum in Angermunde V. feria ſuprascripta et ſub annis prenotatis.*

M. Ottonis Siegel hängt daran.

No.

Digitized by Google

No. CCL.

Teſtimonium ſuper venditione piſcaturæ in ſtagno Parſtein ab Alberone de Oderberg cenobio Chorin facta, A. 1309.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Res geſta in litteris ſcribitur ne per obliuionem temporis articulo deleatur ——. Hinc eſt quod nos *Gerardus* dictus *de Valkenberg* et *Henningus* dictus *de Buntuelt* milites et *Henricus* dictus *de Ribou*, *Theodoricus* dictus *de Oderberg* et *Henricus* filius *Alberonis* recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, Quod *Albero* dictus *de Oderberg* in preſentia noſtra et aliorum plurimorum fatebatur ſe vendidiſſe cum conſenſu omnium heredum ſuorum eccleſie *Chorinenſi* piſcaturam quam videbatur habuiſſe in ſtagno predicte eccleſie quod vulgariter *Parſtein* nominatur cum omni jure quod habuit in eodem. In cujus rei euidens teſtimonium preſentem paginam conſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum firmavimus monimento. *Datum anno domini* M°. CCC°. IX°. *in vigilia aſcenſionis Domini glorioſe.*

Digitized by Google

No. CCLI.

Woldemarus Marchio Brand. confert cenobio Chorin curiam prope Lunoue et villam Slauicalem Khyz, A. 1315.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Ad geſte rei memoriam ſempiternam. Nos *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgenſis* et *de Luſatia Marchio* notum eſſe preſenti ſerie volumus uniuerſis Chriſti fidelibus tam preſentibus quam futuris. Quod antiquam *Curiam* prope villam *Lünowe* ſitam et vicum *Slauicalem* qui vulgariter *Khyz* vocatur cum omnibus ſuis diſtinctionibus in *Odera* et extra *Oderam* a primitiua ſui plantatione hucuſque poſſeſſe cum agris cultis ibidem et incultis *vineis* paludibus ſtagnis fluuiis lacubus riuulis piſcationibus pratis et paſcuis lignis ac ceteris utilitatibus ex ipſis prouenientibus dedimus et per preſentes litteras damus fratribus eccleſie *Chorin* Ciſter. Ordinis cum omnibus ſuis libertatibus juribus proprietatibus utilitatibus commodis et honoribus et cum omnibus ſuis pertinentiis prout nobis dum noſtra fuit competebat perpetuis temporibus poſſidenda. Renunciantes ſimpliciter omni juri proprietati actioni utilitati commodo et honori que in predictis hucuſque dignoſcimus habuiſſe, ita plane etiam quod nichil juris actionis precarie jurisdictionis ſeruitii aut aliquid talium nobis ſeu noſtris heredibus *ſi quos Deo dante procreauerimus* aut ſucceſſoribus in eisdem competere poſſit vel debeat in futurum,

Digitized by Google

ſed ipſam cum omni judicio tam majori quam minori ad predicti clauſtri fratres volumus remoto quolibet impedimento jugiter pertinere. Predictorum vero bonorum diſtinctiones ſive termini incipiunt in ſtagno quod dicitur *Caratiz* et ab ipſo ſtagno verſus orientem in *Oderam* ——. In cujus facti euidentiam firmiorem preſentes litteras preſcriptas fratribus dedimus noſtri ſigilli munimine de noſtro conſenſu et certa ſcientia contignatas. Preſentibus teſtibus noſtris ſcilicet fidelibus, Dno *Gunthero nobili de Keuernburg Comite, Gryfekone de Gryfenberg, Bethekino de Holztendorpe* militibus, *Heinrico Steindalienſis eccleſie Decano* et *Segero prepoſito eccleſie ejusdem, Theodorico Grantzoge* et *Euerhardo Stolpenſi prepoſitis* cum aliis pluribus fidei teſtimonio decoratis. *Actum et Datum in Thorgbelowe anno domini Milleſimo trecenteſimo quinto decimo, die Paraſcheue.*

No. CCLII.

Woldemarus Marchio Brand. confert cenobio Chorin proprietatem villæ Ludersdorp. A. 1316.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini amen. *Woldemarus* dei gratia *Brandeburgenſis* et *Luſatiæ Marchio* uniuerſis Chriſti fidelibus preſentes

Digitized by Google

sentes literas visuris noticiam subscriptorum. Ne acta hominum ——. Quapropter —— quod ecclesie S. Marie virginis in *Chorin* Cysterc. ordinis et fratribus ibidem Deo famulantibus proprietatem ville *Ludersdorp* et bonorum omnium que ipsi ville adjacent cum terminis et omnibus attinentiis suis scilicet siluis lignis nemoribus —— cum plenaria potestate dedimus atque damus. Renunciantes omni juri quod in predictis bonis dignoscimus habuisse. Ita plane quod nullus heredum nostrorum, *si quos Deo dante procreauerimus*, nec aliquis Aduocatorum Scultetorum, Bodellorum seu aliquorum aliorum Officialium nostrorum aliquam jurisdictionem sibi in eisdem bonis audeat usurpare. Sed ipsi fratres per se suosque judices sua judicia exerceant majora etiam et minora et ab omni exactione precaria et seruitio sint exempta. Incipient autem termini predicte ville ——. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant presentem paginam conscribi et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes hujus rei sunt nostri fideles, *Dn. Conradus de Redern, Dn. The. de Kerkowe, Dn. Joh. de Stegeliz, Dn. Zabellus de Badelo* milites, *Dn. The. Prepositus Granzoge, Dn. Euerardus Prepositus in Stolp* Notarius Curie, *Dn. Woldemarus Mou . . .*, *Dn. Johannes plebanus in Gorliz* et plures alij fide digni. *Datum et Actum Vrienwolde anno domini* M°. CCC°. XVI°. *ydus Junii, Indict.* XIV. *Concurrente quarto Epacta* XXV.

Digitized by Google

No. CCLIII.

Teſtimonium Senatus civitatis Noue Angermunde ſuper venditione piſcaturæ in ſtagno Parſtein cenobio Chorin facta, A. 1316.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Res geſta in tempore —— Hinc eſt quod nos Conſules civitatis *Noue Angermunde* recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, quod *Conradus* dictus *de Oderberge* una cum matre ſua *Domina Elizabet* in noſtra preſentia conſtituti profeſſi ſunt ſe vendidiſſe Dno Abbati et fratribus in *Chorin* cum conſenſu ceterorum liberorum ſeu heredum omnium tam ſuccedentium quam preſentium piſcaturam quam habuerant in ſtagno *Parſten*, renunciantes omni juri quod in predicta piſcatione videbantur habere, ita quod nec ipſi nec ſucceſſores ipſorum ——. In hujus itaque rei teſtimonium preſens ſcriptum ad petitiones utriusque partis dedimus, quod ſigillo noſtre ciuitatis fecimus communiri. *Datum anno ab incarnatione Dni* M°. CCC°. XVI°. *Kal. Decbr.*

Digitized by Google

No. CCLIV.

Woldemarus Marchio Brandenb. confert monasterio Chorin proprietatem villæ Zeruetiz, A. 1317.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini amen. Woldemarus dei gratia *Brandenburgensis* et *Lusatie Marchio*. Vniuersis Christi fidelibus ——, Quapropter nos cupimus ——, quod ecclesie S. Marie virginis in *Choryn* Cysterc. Ordin. et fratribus ibidem Deo famulantibus proprietatem ville *Zerwetiz* et bonorum omnium que ipsi ville adjacent cum terminis et omnibus attinentiis suis scilicet siluis —— cum plenaria potestate dedimus atque damus. Renunciantes omni juri quod in predictis bonis dignoscimus habuisse, ita plane —— (a). Testes quoque sunt nostri fideles, *Henningus de Blankenborgh, Gryfeko, Thidericus de Kerkoue, Heinricus de Stegeliz, Slotheko, Heydenricus de Benz, Heineko de Aluensleue*, milites, *Euerardus Stolpensis prepositus, Hermannus de Luchoue, Ghero plebanus de Konyngesberg* et multi fidei testimonio sufficienter decorati. *Actum et Datum in ciuitate nostra Templin anno dominice incarnationis Millesimo* CCC°. *septimo decimo die B. Cecilie virginis et martyris.*

(a) Die Formalia sind in allen diesen Schenkungsbriefen des M. Woldemars fast verbotenus einerlei, und daher mit Fleiß weggelassen.

Digitized by Google

No. CCLV.

Woldemarus Marchio Brand. donat monasterio Chorin proprietatem villæ Hertiſprung. A. 1318.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini Amen. *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgenſis et Luſatie Marchio* uniuerſis Chriſti fidelibus ——. Quapropter nos cupimus ——, quod eccleſie S. Marie virginis in *Chorin* Cyſterc. ord. et fratribus ibidem Deo famulantibus proprietatem ville *Hertiſprung* et bonorum omnium que ipſi ville adjacent cum terminis et omnibus attinentiis ſuis ſcilicet ſiluis lignis —— dedimus vendidimus vendimus et donamus. Renunciantes omni juri quod in predictis bonis dignoſcimur habuiſſe, ita plane quod nec nos nec aliquis heredum noſtrorum, *ſi quos dante* Deo *procreaverimus* (a) nec aliquis Aduocatorum —— aliquam jurisdictionem ſibi in eisdem bonis audeat uſurpare, ſed ipſi fratres per ſe ſuosque judices ſua judicia exerceant majora etiam et minora et ab omni exactione precaria et ſeruitio ſint exempti. Pro premiſſa noſtra donatione et venditione dicte eccleſie Abbas et fratres nobis ſatisfecerunt plenarie pro noſtre arbitrio voluntatis. Hujus rei teſtes ſunt *Droyſeco noſtre curie dapifer, Conradus et*

(a) M. Woldemar hatte alſo noch A. 1318. Hoffnung, daß er vielleicht noch beerbet werden würde, und dieſe Hoffnung war auch nicht ganz ohne Grund, indem ſeine Gemahlin wenigſtens ſich noch in ihren beſten Jahren befand.

Digitized by Google

et Reileko de Reder, Johannes de Cröchern, Zabellus de Badelo, Thidericus de Kerkoue, Heinricus de Rochou, Borchardus et Gunzelinus de Berthensleue milites, *Euerardus Stolpensis et Thidemannus Granzoyensis prepositi nostri Capellani* et alii fide digni. In cujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. *Datum Spandowe anno domini* M°. CCC°. *decimo octauo in crastino annunciationis S. Marie.*

No. CCLVI.

Woldemarus Marchio Brandenb. donat

propietatem villarum Goltiz, Bocholt et magnæ Scyten elemosynæ gratia cenobio Chorin, A. 1319.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis. Hominum acta temporalia plerumque detergeret mater erroris obliuio nisi ea scripturarum amminiculis firmarentur et sic memorie defectui mederetur. Hinc est quod nos *Woldemarus* dei gratia *Brandenburgensis et Lusatie Marchio volentes dies ultionis extreme* quantum sufficimus *piis operibus preuenire*, tuba apostolica eruditi quod omnes stabimus ante tribunal Christi mercedem prout in vita gesserimus recepturi. Tenore presentium ad uniuersorum volumus notitiam peruenire, quod monasterio *Korinensi* Brandenb. dyoc. *infra cujus septa nostrorum prede-*

predeceſſorum corpora requieſcunt et noſtrum cum de medio ſublati fuerimus *volumus tumulari* (a) proprietatem trium villarum dedimus et per preſentes conferimus et donamus videlicet ville *Goltiz* ville *Bocholt* ac ville *magne Scyten* et ſpecialiter in villa *Goltiz* judicium examinis alti et baſſi, pro ſalute animarum noſtre noſtrorumque progenitorum in perpetuum proprietatis jure pacifice poſſidendam. Renunciantes in ſolidum et expreſſe omni juri ac utilitati quod vel quam nobis in predictis villis poſſemus quomodolibet vendicare. Ne igitur noſtris *ſucceſſoribus* legitimis vel *datiuis*

(a) Dieſe Urkunde iſt in Anſehung des Orts und der Zeit wenn und wo M. Woldemar eigentlich geſtorben von groſſer Wichtigkeit. Die Schriftſteller ſind überall von dem Tage ſeines Todes ſehr widerſprechend. ALBERTVS ARGENTIN p. 171. ein gleichzeitiger Geſchichtſchreiber ſchreibt: Anno 1319. menſe Junio obiit Woldemarus Marchio Brandenb. absque liberis ——, dem LENZ in den Hiſtor. Saml. p. 276. beifällt. GARCAEVS p. 107: A. denique 1319. in vigilia nativitatis Marie (7. Septbr.) quia memoria ejus olim celebrata fuit Stendaliæ —— Berwaldi vita functus eſt Woldemarus. Andre treffen die Zeit und Umſtände noch weniger, und beide angeführte ſind auch irrig.

Und obwol der Tag ſeines Todes überhaupt noch ungewis bleibt, ſo überzeugt doch vorſtehende Urkunde, ſo zu Berwalde am 15. Auguſt datirt iſt, daß er damals noch gelebt; daß er aber ſchon daſelbſt krank geweſen und an ſeiner Geneſung gezweifelt, ſolches geben die Umſtände und Worte des Schenkungs-Briefes ſehr deutlich zu erkennen. Meiner Meinung nach iſt er gegen das Ende des Auguſts oder gleich Anfangs Septembers geſtorben, weil ſchon in der Mitte des lezten Monats, ſeine Wittwe die Agnes im Lande allenthalben herum gereiſet und den Städten ihre Privilegien beſtätiget, e. g. ap. LENZ hiſt. Saml. p. 281. und LVDEVIG Tom. IX. Reliq. p. 521. Indeſſen iſt wol gewis, daß dieſe Urkunde eine von ſeinen lezten iſt, ſo er ausgeſtellet.

Digitized by Google

tuis (b) ſuper hac donatione a nobis ex mera liberalitate *nomine elemoſine* facta ut premittitur valeat aliqua dubitatio ſuboriri preſentem literam dicto monaſterio dedimus ex certa noſtra conſcientia ſcriptam et noſtri ſigilli munimine roboratam. *Datum et actum in ciuitate noſtra Bernwalde in vigilia aſſumptionis B. Marie virginis* (i. e. d. 15. Auguſt.) preſentibus noſtris fidelibus ad hoc ſpecialiter euocatis, venerabili patre Dno *Henrico Hauelbergenſis eccleſie Epiſcopo*, Dno. *Gunthero Comite de Keuerenberg*, *Droiſekone*, *Johanne de Blankenborg*, noſtris dapiferis, *Redekino noſtro Marſcalco*, *Wedigone de Wedele*, Dno *Euerhardo Berlynenſi* et *Waltero Pazwalcenſi prepoſitis* cum pluribus fide dignis *ſub anno Dni* M°. CCC°. XIX°. *loco et die ſupra dictis.*

Es hängt das ſigillum pedeſtre M. Woldemars, ſo den in Kupfer geſtochnen völlig gleich, daran.

(b) Welche waren die Succeſſores datini? Dieſe waren ſo wenig die Anhaltſche als Sächſiſche Herren ſo von M. Albrecht dem Bären abſtammen, ſondern man ſolte hier wol auf den Gedanken fallen, als wenn M. Woldemar vorausgeſehen, daß nach ſeinen und des jungen Henrici Tod die Mark als ein dem Reich eröfnetes Lehen angeſehen werden würde.

Digitized by Google

No. CCLVII.

Henricus Dominus Magnopolenſis confirmat venditionem villæ magnæ Scythen cenobio Chorin factam, A. 1320.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Henricus* Dei gratia *Magnopolenſis* et *Stargardie Dominus* tenore preſentium publice recognoſcimus preſentibus proteſtantes, noſtrum dilectum militem et famoſum *Redekinum* quondam Dni *Woldemari Marchionis Marſcalcum* viro religioſo Dno *Heyſoni* Abbati cenobii *Chorin* ſuisque fratribus ibidem Dno famulantibus villam *Groten Scithen* cum omnibus ſuis attinentiis videlicet conſu et pachto omnique exactione et precaria cum *ſeruitiis equorum et curruum* que vulgariter *Herendenyſt* vel *houedenyſt* nuncupantur vel quibuslibet aliis ſeruitiis quocunque vocentur nomine atque cum jure ſuperiori et ymo agris cultis et incultis cum fundo et ſuperficie cum paſcuis paludibus pratis rubetis ſiluis nemoribus ſtagnis aquis currentibus aut mortuis inundationibus aquarumque decurſibus et accurſibus piſcaturis molendinis et omnibus prouentibus ſicut dignoſcitur ipſum poſſediſſe juſto venditionis titulo vendidiſſe. Propriam vero venditionem et dimiſſionem ratam (a) habere volumus preſentibus confirmantes noſtrum ſigillum

(a) Aus welchen Grunde beſtätigte der Mecklenburgiſche Fürſt dieſen Verkauf? M. Woldemar hatte in der vorhergehenden Urkunde proprietatem hujus villæ dem Cloſter

sigillum ad euidentiam majorem presentibus duximus apponendum. *Datum anno domini* M°. CCC°. XX°. *die decima ante festum* B. *Johannis Baptiste in castro Stargard.*

Closter geschenket, mithin muß es nicht im Mecklenburgischen gelegen haben. Es scheint daher sehr wahrscheinlich, daß dieser Fürst bei dem Abgang des Ascanischen Hauses, gewönlicher weise wie andre Nachbarn zugegriffen, und aus diesen Grunde, dem Closter eine Confirmation über den Kauf gegeben hat.

No. CCLVIII.

Rudolphus Dux Saxoniæ monasterium Chorin in suam protectionem recipit et ultimam donationem Woldemari Marchionis confirmat, A. 1320.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte trinitatis et indiuidue unitatis amen. *Rudolphus* dei gratia. *Dux Saxonie Angharie Westphalie Comes in Bren Burchgrauius in Magdeburg*, uniuersis et singulis presentes literas visuris seu audituris salutem in Dno sempiternam. Acta modernorum ——. Illustres igitur principes pie memorie *de Brandenburch Marchiones* corruptibilitatem Ade perhorrescentes de suis rebus transitoriis Cisterc. ordinis domum in *Choryn* manufactam in perpetuam memoriam sui ipsorum ad honorem dei omnipotentis et B. virginis matris Ma-

Digitized by Google

rie omniumque sanctorum in proprietatibus possessionibus et rebus necessariis large et liberaliter dotauerunt ut incorruptelam domus non manufacte in celis consequerentur. *Nos vero quos Dei pietas in dictorum principum hereditatem misericorditer ordinauit* (a) ut nostra adolescentia exemplariter in bonam senectutem prouecta predicte domus non manufacte gloriosum principem habeamus, propter Deum ipsis fratribus Abbati et Conuentui in *Choryn omnem iram indignationem et ingratitudinem quas aduersus eos dignoscebamur olim habuisse integraliter remittentes* ipsos recipimus cum claustro rebus et fratribus ac hominibus et subditis eorundem in nostram fratrum ac liberorum nostrorum tutelam defensionem et

(a) Die Urkunden zumal einige ungedruckte so in meinen Händen erweisen, daß Herzog Rudolff anfänglich unter der Decke eines Vormunds 1) der hinterlassenen Wittwe M. Woldemars (a) und wie diese wieder geheiratet 2) des minderjährigen M. Heinrichs eines Sohns Henrici sine terra (b) sich der Herrschaft in der Marck angemasset. Wie dieser als der lezte des Brandenburg. Ascanischen Hauses im September 1320 (c) gestorben, so fiel dieser Vorwand weg und Herzog Rudolff glaubte nunmehro als nächster Agnate das größte Recht zur Succeßion zu haben. Von dieser Zeit an gerirte er sich überall als Landesherr, bestätigte den Städten ihre Privilegien, entschied Streitigkeiten ꝛc. und nam wenigstens die angränzende Mittelmarck in Besiz. Aus diesen Grund und auch eben der Absicht gemäß schreibt er hier — Nos vero quos Dei pietas in dictorum principum (i. e. Marchionum Brand.) hereditatem misericorditer ordinauit „

(a) Doc. A. 1319. ap. LVDEVIG Reliq. Tom. IX. p. 518 — Tutor inclyte Principisse Dne Agnete Marchionisse de Brandenburg „

(b) Doc. inedit. A. 1320. worinn er an die Pfarrkirche der neuen Stadt Brandenburg VII. Pfund Pfennige schenket — Tutor Henrici Marchionis de Brandeburg — „

(c) vid. LENZ. Beckmannus enucleat. p. 282.

Digitized by Google

et protectionem perpetuam volentes eosdem tanquam *sub nobis positos* contra quaslibet injurias quorumlibet confouere. Preterea ob amorem prefatorum Principum uniuersas possessiones cum suis terminis proprietates res et bona ab illis ab antiquo supradicto monasterio secundum tenorem priuilegiorum ipsorum fratrum de *Choryn* tradita de mero consensu fratrum nostrorum et liberorum ac heredum firmiter ratificamus et confirmamus et precipue *testamenti sui donationem* quam illustris princeps Dns *Woldemarus Marchio* eisdem in villis *Goltiz, Bucholte,* et *Cythene majore* tribuit condonamus approbamus et ratificamus fratribus supradictis de mero consensu fratrum ac heredum nostrorum predictorum. Ex nunc jam eosdem Abbatem et conuentum in possessionem firmam quietam et liberam omnium pheodorum rerum et possessionum in precaria qualibet cum seruitio curruum aut alio seruitio quocunque nomine censeatur cum pratis pascuis — ceterisque utilitatibus ad villam *Cythene majorem* pertinentibus mittimus, nam ante ipsos *Slotheco* miles per integrum annum et *Redeko* (b) miles post eum per duos annos dignoscuntur dictam villam cum omnibus suis predictis appendiciis quiete ac liberaliter possedisse, qua libertate sepedictos fratres confouebimus defensuri cessante contradictione quorumlibet importuna. Renunciantes omni juri nostro *canonico* et ciuili, quod videbamur habere in eisdem similiter et in *Bucholt;* quicquid jam adepti sunt vel poterunt de pheudis a quolibet habente

(b) Slotheco und Redeko waren beide Hofbediente des M. Woldemars und der lezte Hofmarschall. Nach der Beschreibung dieser Urkunde muß der erste das Dörff und dessen Einkümfte ein Jahr und der andre selbiges zwei Jahr loco salarii genuzet haben. Man sieht einigermassen hieraus, auf welche Art damals Fürstliche Hofbediente unterhalten worden.

Digitized by Google

bente emptione legitima adipisci. Volumus insuper, quod nullus Aduocatorum nostrorum Rodellorum vel *Custodum lignorum* aut *terre Equitatorum* in libertatibus in precaria in jure supremo et basso dictarum villarum aut quocunque angaria alia ipsas villas intrans sub obtentu nostre gratie sepenominatos fratres de *Choryn* et eorum subditos inquietet turbet aut molestet. Vt autem hec nostra donatio confirmatio et tuitio perpetuo inconuulsa et rata perseueret presentes literas conscribi jussimus et munimine nostri sigilli fecimus roborari. Testes hujus nostri contractus aut rei sunt illustris princeps *Wenceslaus* noster *frater* karissimus, nobilis vir *Albertus Burggrauius de Lyznik*, *Fridericus et Hinricus* milites dicti *de Aluensleue*, Dns *Nicolaus prepositus in* Bernow, *Otto et Hinricus* fratres *pincerne de Schenckendorp*, *Thydericus Greptiz*, *Henningus et Hermannus* dicti *de Wolkow*, *Hinricus de Slaberndorp* milites, et quam plures alii fide digni, quorum fides nullatenus est neganda. *Datum* Berlyn *per manum Thyderici nostri prothonotarii sub annis domini milleſimo trecenteſimo viceſimo in die* B. *Andree apoſtoli.*

Es hängt ein grosses Sigillum equestre daran mit einem Contra sigillo, worauf ein Kopf c. inscript. Secretum Rudolphi Ducis Saxonie.

No.

Digitized by Google

No. CCLIX.

Ludouicus Marchio Brandenb. confirmat cenobio Chorin omnia priuilegia, jura et bona uniuerſa, A. 1324.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Ludeuicus dei gratia *Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Palatinus Comes Rheni, Dux Bauarie, Sacri imperii Archicamerarius.* Omnibus in perpetuum, quamuis mentis noſtre circa hoc ſedulo verſetur intentio quomodo omnibus ſancte orthodoxeque eccleſie fidelibus pii operis noſtri ſtudio placeamus, ſubditorum tamen noſtrorum ingens fidelitas ad hoc ſpecialiter nos allicit, quomodo cure noſtre ingentis ſollicitudine ſpecialius atque feruentius placeamus. Inde ergo eſt quod honorabilis ac religioſi viri Domini fratris *Heyſonis* Abbatis et conuentus monaſterii in *Choryn* quod quondam *Stagnum S. Marie* vocatum eſt Cyſterc. Ord. deuotis ac ſupplicibus requiſitionibus inclinati uniuerſas ipſius monaſterii libertates proprietates jura atque immunitates quibus monaſterium ipſum perſone bona eorum et ſubditi per Anteceſſorum noſtrorum quondam Marchionum Brandenburg. priuilegiis et litteris muniti ac adornati ſunt. Nec non omnia ipſorum priuilegia litteras vel inſtrumenta ipſis per eosdem noſtros Anteceſſores ſeu per alios rite data et conceſſa ſuper proprietatibus libertatibus poſſeſſionibus bonis juribus ſeu ſuper quibuscunque donationibus ſiue inter vivos vel in ultima voluntate

Digitized by Google

tate approbamus ratificamus ac presentis pagine patrocinio confirmamus. Nolentes per nos nec nostro nomine per alios ipsorum possessiones jura et proprietates nobis aliquatenus vendicare vel eorum libertati quam priuilegiis edocere poterunt in aliquo contraire, quin imo ipsum monasterium personas bona et subditos nostre perpetue et singulari protectioni supponimus procuraturi eorum compendia sincere et ab ipsis queque dispendia nostri operis efficacia remoturi. Et ut premissa omnia et eorum quodlibet stabili firmitate subsistant presentem paginam inde confici et sigilli nostri robore de nostra certa scientia fecimus communiri. Testes vero hujus rei sunt *Spectabilis vir Bertoldus de Hennenberg* atque *nobilis vir Dn. Hinricus de Schwarzborch Comites*, honorabilis vir *Segerus Stendal. prepositus* nostre curie prothonotarius, *Bertholdus de Büzt, Thidericus de Kerkowe* et *Ericus de Wolkou* nostri milites cum aliis fide dignis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostram infringere vel ei ausu temerario contraire. Quicunque vero hoc facere presumserit a nostra se sciat gratia exulatum. *Datum Berlin per manum Hermanni de Luchow anno domini* M°. CCC°. XXIV°. *die S. Seuerini Episcopi.*

Es hängt das Sigillum pedestre daran, dessen sich also auch M. Ludewig von Anfang seiner Regierung an bedienet.

Digitized by Google

No. CCLX.

Mandatum Ludouici Marchionis Brandenburg. ratione libertatis thelonei cenobio Chorin competentis thelonariis ſuis datum, A. 1324.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Ludeuicus dei gratia *Brandenburg.* et *Luſatie Marchio* —— uniuerſis ſuis Aduocatis Officiatis ac Thelonariis per principatum *Marchie* preſentibus et futuris gratiam ſuam et omne bonum. Cum deuotis in Chriſto viris Dno Abbati et conuentui monaſterii in *Choryn* noſtri Dominatus ex ſpeciali affectu a noſtris anteceſſoribus quondam *Marchionibus Brandenburgenſibus* ſit indultum juxta ſuorum continentiam priuilegiorum, quod ipſi Abbas et conuentus a debito thelonei de ſuis *allecibus* atque de aliis ad expenſam ſuorum uſum neceſſariis debeant fore liberi et immunes, veſtre prouidentie ſub noſtra gratia precipimus et mandamus quatenus hanc gratiam illeſam .... ab eisdem allecibus et rebus aliis ad eorum expenſam deputandis nil penitus exigatur ſicut a noſtro fauore et gratia nolueritis vos excludere. Hanc literam noſtro ſigillo ſigillatam ipſis pro teſtimonio concedentes. *Datum Berlin anno Domini* M°. CCC°. XXIV°. *die S. Seuerini in noſtra preſentia.*

Es hängt ein Sigillum pedeſtre daran.

Digitized by Google

No. CCLXI.

Nicolaus IV. Papa indulget cenobio Chorin priuilegium ſuper acquiſitione bonorum immobilium a perſonis ſecularibus ad cenobium confugientibus, A. 1329.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nicolaus Epiſcopus Seruus Seruorum Dei, dilectis filiis Abbati et Conuentui monaſterii de *Korin* Ciſterc. Ord. Brandenburg. diocetis ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Deuotionis veſtre precibus inclinati auctoritate vobis preſentium indulgemus poſſeſſiones et alia bona immobilia que perſonas liberas fratrum veſtrorum mundi relicta vanitate ad monaſterium veſtrum conuolantium et profeſſionem facientium in eodem jure ſucceſſionis vel alio juſto titulo ſi remaniſſent in Seculo contigiſſent et conferre aliis potuiſſent exceptis rebus feudalibus petere recipere ac retinere libere valeatis ſine juris prejudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignationem omnipotentis Dei et Beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus ſe nouerit incurſurum. *Datum Rome apud S. Petrum* XVIII. *Kal. Decbr. pontificatus noſtri anno ſecundo.*

Digitized by Google

No. CCLXII.

Teſtimonium Ludouici Marchionis Brandenburgenſis, ſuper infeudatione villæ paruæ Czythen ſub formula conjunctæ manus Hermanno de Arnſtorpe et fratribus ſuis facta, A. 1329.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Lodeuicus* dei gratia *Brandenburgenſis* et *Luſatie Marchio* —— recognoſcimus per preſentes quod fideli noſtro *Vaſallo Hermanno de Arnſtorpe* ejusque fratribus atque eorum veris heredibus contulimus debito *pheodi jure* nec non *manu conjuncta paruam Czythen* cum omnibus ſuis pertinentiis cum omni jure cum omni precaria cum omnibus fructibus commodis et utilitatibus judiciis et curruum ſeruitiis libere poſſidendam ſicut *Fritſo de Crammenſe* bone memorie dignoſcitur cum omnibus ſuis diſtinctionibus poſſediſſe. In cujus rei teſtimonium noſtrum ſigillum de certa noſtra ſcientia preſentibus eſt appenſum. Teſtes affuerunt nobilis *Guntherus Comes de Lindoue, Hinricus de Sidoue, Richertus de Berlin, Beteko de Hoſtenderpp*, et *Hermannus de Wolkou* noſtri milites cum aliis *de noſtra familia* fide dignis. *Datum Luenwalde anno domini Milleſimo* CCC°. XX°. *nono, die S. Martini.*

No. CCLXIII.

Ludouicus imperator cenobium Chorin in protectionem ſuam recipit et bona ejus confirmat, A. 1330.

Ludouicus dei gratia *Romanorum imperator ſemper Auguſtus.* Vniuerſis imperii fidelibus preſentem paginam inſpecturis gratiam ſuam et omne bonum. Antiquorum memorie principum id precipue laudis aſcribitur, quod Dei eccleſias multis per eos donatas libertatibus et muneribus honoratas ſtrenue defendebant, tunc enim reputabant ditiores ſe fieri cum ab eis in opus miſericordie aliquid contigit erogari. Attendentes itaque largiciones et utique commendandas quas Illuſtres *Marchiones* dilecti principes noſtri *de Brandenburch* et eorum Anteceſſores et alii fideles imperii pro ſalutis ſue remedio Abbati et Conuentui monaſterii de *Coryn* Cyſterc. Ord. deuotis noſtris liberaliter contulerunt, uniuerſa bona que idem monaſterium hactenus legitime et quiete poſſedit vel que propriis denariis comparauerunt aut in futurum juſtis modis parante Domino poterunt adipiſci, eis et eidem monaſterio autoritate imperiali confirmamus, et idem monaſterium cum omnibus bonis ſuis habitis et habendis ſub noſtram et imperii protectionem recipimus ſpecialem. *Exceptis tamen illis bonis* ſi que illuſtris *Ludouicus* nunc *Marchio Brandenburgenſis* primogenitus noſter kariſſimus eidem monaſterio *ſine conſenſu* illu-

illustris *Friderici Marchionis Myssinensis* (a) generi nostri predilecti et spectabilis viri *Bertholdi Comitis de Hennenbergh* Secretarii nostri *tunc ipsius tutorum contulit.* Priuilegia quoque libertates jurisdictiones terras possessionrs et alia bona eorum presentis scripti patrocinio communimus. Concedentes etiam eisdem ut in locis in quibus jurisdictionem temporalem habuerint personas ydoneas judices constituere possint qui jus reddant et justitiam faciant sicut ipsis ea jurisdictio competere comprobatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram confirmationem protectionem et concessionem infringere vel eis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit grauem nostre indignationis offensam se nouerit incursurum. In cujus rei testimonium presentes conscribi et sigillo nostre majestatis jussimus communiri. *Datum Vlme anno domini milleſimo trecenteſimo triceſimo, quarto decimo die menſis Maji regni noſtri anno ſexto decimo imperii vero tertio.*

Es hängt das groſſe Kaiſerl. Maj. Siegel daran mit einem Contrafigillo.

(a) Hier offenbart ſich ein bisher noch unbekannter Vormund des Marckgrafen Ludewigs. Er war ein Sohn des Marckgrafen Friderichs von Meiſſen, ſo vom M. Woldemar bei Gr. Hahn gefangen worden.

No. CCLXIV.

Ludouicus Episcopus Brandenburgensis

confirmat monasterio Chorin administrationem decimarum in villis monasterii, A. 1335.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et individue Trinitatis amen. Quoniam ea que geruntur —— Hinc est quod nos *Ludouicus* dei gratia *Brandenburgensis ecclesie Episcopus* notificandum duximus presentium inspectoribus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod ecclesie B. Virginis in *Choryn* ac fratribus ibidem Deo famulantibus de pleno consensu et approbatione nostri prepositi *Thiderici* ac totius Capituli Brandenburgensis in remissionem nostrorum peccaminum *Decimas seu amministrationem decimarum* cum fructibus earundem uniuersis videlicet de villis illorum que hujusmodi nominibus appellantur, *Choryn, Goltiz, Briceke, magna Cyten, Bucholt, Serwiz, Hertsprunck, Stoltenhagen,* cum curia adjacente et vico qui dicitur *Kiz, Luderstorp, Parsten, Brodewin, Lypa superior* et *inferior,* Hospitale in *Oderberge* cum *Barsdino* et omnibus suis pertinentiis et appenditiis. Et etiam de ~~specialibus mansis~~ quarundam villarum, videlicet de decem et nouem mansis in *Richenberg* sex in *Sconenvelde,* quinque in *Begerstorp,* octo in *Crussou,* tredecim in *Sconermarke,* quatuor in *Zdroye* circa civitatem *Vorstenberg* jacentibus, et generaliter de omnibus bonis eorum nunc acquisitis scilicet de curiis seu allodiis sic nuncupatis *Paliz, Plawe, Buz-*

Digitized by Google

Ruenhoue, *Alstua* cum agris *Roghosen*, antiqua curia cum vicesitis circa villam *Lauou*, siue tales curias per se excoluerint siue aliis dederint ad colendum . . . . . siue in villas redigantur, cum molendinis, vineis, ortis, virgultis, pratis, pascuis, silnis, mericis, stagnis, paludibus, lacubus, piscinis, riuulis, agris cultis et incultis, insulis, animalibus et eorum nutrimentis cum omnium predictorum pertinentiis et utilitatibus que inde nunc emergunt aut futuris temporibus sunt emersura libera ac perpetua donatione contulimus atque damus sub quieta possessione perpetuo possidendas. Abnegantes omne jus quod in predictis decimis habere videbamur, ita videlicet, quod neque a nobis neque a nostris successoribus Episcopis neque a preposito qui pro tempore fuerit neque a capitulo Brandenburgensi supra predictis decimis a nobis gratuito donatis neque a nostris successoribus generaliter omnibus predicti Domini et fratres de *Choryn* aliquo ingenio vel colore impetrantur seu quouis modo molestentur. Saluis tamen Episcopalibus denariis a rusticis sepedictorum Dominorum de *Choryn* secundum morem terre nobis dandis annuatim. Prefatam collationem decimarum facere decreuimus ut exinde nostri memoria ac successorum nostrorum a predictis fratribus de *Choryn* in monasterio eorum perpetuo peragatur. Hanc itaque donationem nostram decernentes firmam haberi et perpetuis temporibus inconuulsam et a nullo penitus irritandam, ipsam presenti scripto ac sigillorum appensionibus videlicet nostri nostrique prepositi *Thiderici* nec non Capituli nostri Brandenburgensis beniuolo seu voluntario consensu eorum accedente de nostra ac ipsorum certa scientia. Hujus rei testes sunt Honorabiles viri ac Domini *Thidericus prepositus noster Brandenburgensis*, *Johannes abbas in Valle S. Marie*, *Johannes Abbas in Cenna*, *Her-*

Hermannus Abbas in Lenyn, Johannes Abbas in Coeli porta, Thidericus dictus Koto Canonicus ejusdem ecclesie Brandenburgensis, Elgerus de Honsten, Thidericus de Reppin monachi in Lenyn, Thidericus nostre curie Officialis, Hermannus de Arnborch Canonicus apud S. Nycolaum in antiqua ciuitate Magdeborch, Ekhardus Capellanus noster, Fredericus notarius noster et plures alii fide digni. *Acta sunt hec anno incarnationis Dominice* M°. CCC°. XXX *quinto Epacta* XXV. *Concurrente sexto, Indictione tertia, quarto ydus Januarii.*

Es hängen drei Siegel daran, nemlich des Bischoffs, Probsts und Capittels, und sind hievon 2 Originalia vorhanden.

No. CCLXV.

Barnim Dux Pomeraniæ confirmat libertatem thelonei ab auo et patre suo monasterio Chorin indultam, A. 1335.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nos *Barnym* dei gratia *Stetinensis Pomeranie Slauie et Cassubie Dux*, omnibus presentem paginam inspecturis salutem cum sempiterno saluatore. Recognoscimus et tenore presentium protestamur quod litteras illustrium principum ac Dominorum videlicet Dni *Barnym* Ducis Stetinensis aui nostri et Dni *Ottonis* patris

patris nostri karissimi Ducis ejusdem vidimus non cancellatas non abolitas nec in aliqua sui parte vitiatas sed sigillis eorundem perfecte munitas ob laudem et honorem omnipotentis Dei et glorioſe virginis matris Marie ac ob ſalutem animarum omnium progenitorum noſtrorum noſtreque et *puerorum* noſtrorum monaſterio et dilectis nobis Abbati totique Conuentui in *Choryn* Cyſterc. ordinis ſuper libertate thelonei gratioſe donatas. Nos vero progenitorum noſtrorum donationem prout dignum eſt gratam et ratam habentes ad petitiones abbatis et conuentus monaſterii predicti, quorum nos orationum ac aliorum eorum bonorum operum participes eſſe cupimus prefatam et indultam eis gratiam tanquam renouantes et donantes eandem litterarum noſtrarum patrocinio duximus appropriandam et perpetuo confirmandam. Vnde ſtatuimus ut per omnem noſtrum Ducatum Dno Abbati et omnibus fratribus ſuis ad proprietatem *Choryn* pertinentibus ſiue ſint de curiis eorum ſiue de clauſtro liberum ſit emere et vendere inducere et educere et ſine omni exactione thelonei pro ſuis uſibus et indigentiis quoad victum et veſtitum ſibi neceſſaria quomodolibet comparare. Attentius precipientes tam Aduocatis et Officialibus quam aliis noſtris hominibus uniuerſis preſentibus et futuris ut Abbatem et totum Conuentum monaſterii *Choryn* in ſuis negotiis ſemper promoueant et ſub obtentu gratie noſtre diſtricte prohibentes ne quis de ipſis vel de equis vel de *allecibus* ſeu de quibuscunque rebus aliis eorundem exigendo theloneum ipſos preſumat vel audeat aliqualiter moleſtare. Vt autem hoc noſtre donationis appropriationis ſimul et confirmationis ſtatutum perpetuo teneatur inconvulſum a nobis et a noſtris ſucceſſoribus uniuerſis dari juſſimus preſens ſcriptum. *Datum et actum in Chorin anno*

Digitized by Google

ab incarnatione Domini milleſimo trecenteſimo triceſimo quinto feria quinta proxima poſt feſtum B. Martini Epiſcopi noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo in teſtimonium premiſſorum. Preſentibus *Paridam de Wacholt, Vlrico de Schenyngen, Vickone de Hyndenborch militibus, Reymaro Vredberni Canonico Camynenſi, Henningo de Reberghe, Hinrico de Stegelitz, Ditliuo de Eygborſt* et aliis pluribus fide dignis.

No. CCLXVI.

Teſtimonium Hermanni de Wolkou ſuper jure dominii prati cujusdam cenobio Chorin datum, A. 1336.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Dignum cenſetur, ut quorum veritas ——. Hinc eſt quod nos *Hermannus* dictus *de Wolkou* miles diſſenſiones et controuerſias cupientes reſecare dubia elucidare et omnia diſtracta in unitatem equitatis et juſtitie reformare, Vniuerſis quorum intereſt aut quibus noſſe fuerit oportunum preſentibus declaramus, Quod ex commiſſione viri induſtrii et famoſi videlicet Dni *Johannis de Buch* ſollerti indagine inquirentes ab antiquis terre incolis inuenimus et luce clarius docti ſumus quod pratum adjacens hiis ſtagnis videlicet *Kaltwater, Jacobſtorp* et *Berkenbrücke* juſto proprietatis tytulo ad eccleſiam Dominorum

norum de *Choryn* Cyſter. Ord. legitime pertinere. *Datum Gyrswalde anno domini* M°. CCC°. XXXVI°. *in Octaua natiuitatis virginis glorioſe.*

No. CCLXVII.

Conradus et Henricus de Oderberg permutant dimidiam partem villæ Zerwyz monaſterio Chorin, A. 1338.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Cum mundi actiones ——. Hinc eſt quod nos *Conradus* et *Heinricus* fratres dicti *de Oderberge* matura deliberatione premiſſa de conſenſu heredum noſtrorum omnium quorum conſenſus de jure vel de facto fuerat requirendus dimidiam ville partem in *Zerwyz* permutationis modo libere dimiſimus ac preſentibus dimittimus venerabilibus Dominis eccleſie in *Choryn* pro villa dicta *Pinnou* cum agris —— ſecundum quam nos hoc hereditario noſcimur poſſediſſe jure et valore permutantes bona fide. Nos prefatos Dominos et eccleſiam ipſorum ſuper quacunque queſtione vel impetitione ſi qua quod abſit in poſterum orta fuerit defendere et indempnes conſeruare fideliter warandando bonis in eisdem. Curiam matris noſtre poſtquam ab hac luce migrauerit libere dimittendo. Omnem impetitionem ſpeciemque calumpnie fideliter amouen-

Digitized by Google

do quacunque ex parte fuerit ſuſcitata. Hoc nichilominus inſerto, quod ſi pro aliquo ſeruitio moniti vel angariati fuerint, hujusmodi moleſtiam nos tenebimur remouere, per omnia etiam indempnem conſeruando quum ejusmodi ſeruitium de bonis in *Sebuſen* faciemus et tenebimur proteſtantes faciendum in his ſcriptis. Teſtes hujus facti ſunt *Henze Badelou, Heinricus Arnſtorp, Heinricus Pertſtorp, Henningus Ronſtede, Ebel Athyſt, Henningus Gerswalde famuli* (a) *honeſti* aliique plures fide digni. *Actum et Datum anno domini* M°. CCC°. XXXVIII°. *in octaua B. Laurentii.*

(a) In dieſen Diplomatario bemerke ich hier zum erſtenmal den bei dem Adel vormals gewöhnlichen Titel Famulus. Ich weiß gar wol daß ſelbiger ſchon genug in Urkunden des XIII. Jahrhunderts vorkömmt, um ſo mehr hat es mich befremdet, daß er bis A. 1338. alhier nicht vorgekommen. Es wäre überhaupt wol wehrt zu unterſuchen, wie alt dieſer adliche Ehren-Titel, obgleich faſt zu vermuthen, daß die Famuli mit den Militibus gleichen Urſprung haben, und alſo gleich alt in Urkunden vorkommen werden. Ich verſtehe dieſes aber nur mit der Einſchränkung, da Ritter und Knecht nach damaliger Kriegesverfaſſung einander ſubordiniret unter dieſen Namen in Urkunden bekannt werden, weil bei den alten Geſchichtſchreibern das Wort *Miles* ein Soldat in weitläuftigen Verſtande weit älter in Gebrauch iſt.

No.

No. CCLXVIII.

Gertrud et Agnes de Honſtade reſignant cenobio Chorin bonª ſua in villa magna Cyten, A. 1339.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Gertrud* et *Agnes* ſorores dicte *de Honſtade* preſentium recognoſcimus lucide profitendo quod venerabili in Chriſto patri ac Dno Dnō *Johanni* Abbati ac eccleſie in *Choryn* bona que habuimus in villa *Cyten* que *magna* dicitur reſignauimus et preſentibus reſignamus in nomine domini in hiis ſcriptis ad uſum perpetuum eccleſie ſupradicte. Renunciantes omni juri quod nobis competere videbatur bonis in eisdem. In cujus reſignationis certitudinem preſentem literam eis dedimus *noſtro* (a) *ſigillo* communitam. *Actum et Datum Angermunde anno domini* M°. CCC°. XXXIX°. *proxima quarta feria poſt Dominicam qua cantatur Exurge.*

(a) Daß adliche Frauenzimmer zumal unverheiratete in dieſen Jahrhundert ſchon ihre eigne Siegel gehabt und würklich ſiegelbar geweſen will man überall widerſprechen, und ſelbſt der ſeel. SCHEIDT in Mantiſſa Docum. p. 531. iſt dieſer Meinung beigetreten. Alhier haben wir ein richtiges Beiſpiel im Gegentheil und warſcheinlich von unverheirateten Frauenzimmer, wozu ich gelegentlich noch mehr Exempel nachweiſen kann, daß alſo dieſe Lehre nicht als eine gewiſſe Regel angenommen werden kann. Der gröſte Theil der verheirateten hat aus Mangel eines eigenen Siegels und die Koſten zu ſparen, ſich ihrer Ehemänner Siegel bedienet, und unverheiratete ihrer Eltern, Verwandte ꝛc. Siegel häuffig gebrauchet aus eben dieſen Urſachen, allein daraus folgt keinesweges daß weil dieſes ſehr häuffig in Urkunden vorkömmt, die adliche Frauenzimmer nicht berechtiget geweſen ein eignes Siegel zu füren.

Digitized by Google

No. CCLXIX.

Fratres de Wilmerſtorp vendunt monaſterio Chorin II. choros ſiliginis in villa Goltiz, A. 1339.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Henningus Thidericus* et *Rudolphus* fratres dicti *de Wilmerſtorp* ſerie preſentium recognoſcimus publice profitentes, quod urgente importuna inſtantia noſtrorum creditorum vendidimus duos choros ſiliginis in villa *Goltiz* religioſis viris Dno Abbati et conuentui eccleſie in *Choryn* de unanimi conſenſu omnium heredum noſtrorum quorum conſenſus de jure vel de facto fuerat requirendus pro duodecim marcis Brandenburg. argenti quas ab eisdem *in pleno pondere* recepiſſe profitemur. Renunciantes omni juri quod nobis in dictis bonis competebat ſeu competere videbatur. Quod nec nos nec heredes noſtri aut aliquis nomine noſtro dicta bona valeat vel debeat impetere vel de eisdem aliquid uſurpare. In cujus venditionis clariorem euidentiam preſentia ex noſtra certa ſcientia conſcribi fecimus noſtrorum ſigillorum munimine roborantes. Teſtibus qui huic venditioni aderant fideliter ſubnotatis, videlicet Dno *Henrico plebano in Lichteruelde*, *Cappekone eiue in Euerswolde et Henningo prefecto in villa Goltiz* cum aliis pluribus fide dignis. *Actum et Datum anno domini* M°. CCC°. XXXIX°. *in vigilia B. Bartholomei apoſtoli glorioſi.*

No.

Digitized by Google

No. CCLXX.

Teſtimonium Thilonis de Wilmerſtorp

ſuper legitima poſſeſſione cujusdam aquæ inter monaſterium Chorin et ciuitatem Eberswalde ſitæ, in fauorem monaſterii datum, ſine anno.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos *Thylo de Wilmerſtorp* miles, tenore preſentium recognoſcimus uniuerſis preſentia viſuris vel audituris liquido declarando, quod aque ſite inter clauſtrum *Choryn* et ciuitatem *Euerswalde* ſuper quarum poſſeſſione queſtionis et contentionis materia a partibus jam dudum ſcitur eſſe mota ad predictam eccleſiam Dominorum de *Choryn* legitime pertinent et a retroactis temporibus quibus memoramur pertinuerunt ſuntque a dictis religioſis fratribus ſub noſtra memoria poſſeſſe pacifice et quiete proteſtantes nichilominus quod cum ad decidendam brigam ſuper poſſeſſione predictarum aquarum inter ſepedictos Dominos de *Choryn* et ciuitatem *Euerswalde* ſuſcitatam, ſtrenuus vir et dilectus noſter dominus *Bethmannus de Wytberg* miles a Dno *Johanne de Buc* et aliis Conſiliariis illuſtris principis Dni *Ludouici Marchionis Brandenburgenſis* judex et deciſor eſſet deputatus nobis preſentibus per inſtrumenta vera nec in aliqua ſui parte vitiata et *viginti dominos teſtes ydoneos* coram prememorato *Bethmanno* euidentiſſime firmatum exſtitit et probatum, quod premiſſe aque ad monaſterium *Choryn* jure pertinerent. Teſtibus ad hoc verificandum ſe exhibitis

ſub

ſub juramento voluntarie et conſtanter. Quorum teſtium aliquorum nomina preſentibus ad majorem certitudinem duximus annotanda, videlicet ſtrenuis viris *Alberto de Klepzk* et *Godekyno de Gryphenberg* militibus, *Conrado de Oderberg*, *Heinrico* dicto *Pertſdorp*, *Hermanno Sagittario* famulis, *Johanne Bryzken*, *Ludeken et Godeken* fratribus dictis *Kerkou ciuibus Angermundenſibus* aliisque pluribus fidelibus uſque ad numerum prenotatum. Ex parte vero ciuitatis *Ewerswalde* nullum omnino teſtem exhibitum vidimus aut productum.

No. CCLXXI.

Ludouicus Marchio Brandenburg. liberat bona et villas monaſterii Chorin a jure Aduocatiæ et oneribus inde præſtandis, A. 1341.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos *Ludouicus* dei gratia *Brandenburg.* et *Luſatie Marchio &c.* ob releuamen monaſterii *Choryńenſis* Cyſterc. Ord. et etiam perſonarum Deo Dno jugiter obſequentium in ipſo habitantium, quos multis perplexitatibus angariis et grauaminibus hactenus perplexos fore cognouimus, ipſis ut altiſſimum dominum pro ſalute bone recordationis predeceſſorum noſtrorum, noſtri heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum puris deuotio-

motionibus inclament et innocent, ipsis hanc libertatis gratiam decreuimus facere singularem, videlicet quod omnia bona ipsorum que nobis officiisque nostris hactenus *jure aduocatitio* paruerunt et singulariter ville *Bryzk, Golitz, Bucholz, Choryn, Schwerniz, Herſprunk, Brodeuin, Parſtein, Luderſtorph, Stolzenhagen, Godekendorph, et Woltersdorph* a cujuslibet ſeruitutis onere et ſpecialiter *a datione precarie cujuslibet* ſeruitio curruum et a ceteris grauaminibus quibuscunque . . . . . Inhibemus etiam Officiatis noſtris uniuerſis vaſallis ſubditis et ſingulariter *preconibus terre noſtre* (a), ne in ipſum monaſterium bonaque ſibi pertinentia aliquod mandatum contrarium tranſferant, vel violentiam ipſis, ſicuti noſtram euitare voluerint ingratitudinem, aliquam inferant, quia ipſum memoratum monaſterium ab omni onere dampnoſo releuatum gaudere ſiue frui volumus perpetua libertate. Pro qua quidem gratia dictus Dn. Abbas predicti monaſterii ſingulique ſui ſucceſſores pro quolibet quartali anni in feſto annunciationes viginti talenta videlicet B. Marie virginis, in feſto B. Johannis Baptiſte viginti talenta, in feſto vero B. Mychaelis viginti talenta et in feſto natiuitatis Chriſti viginta talenta denariorum Brandenb. legalium nobis ad curiam noſtram perpetuis temporibus erogabunt. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, teſtes vero hujus ſunt nobilis vir *Conradus Dux de Teeke, Guntherus Comes de Schwarzburg, Johannes de Buch, Henricus de Ryſchach curie noſtre magiſter, Albertus Wolffſteyner, Beringerus Heylo noſter Marſchalcus, Wil-*

 heluus

(a) Die Precones terræ ſind eben diejenige ſo in Doc. No. CCLVIII. equitatores terræ Land-Reuther genennt werden, und die hernach in Kaiſers Caroli IV. Landbuch unter die letzte Benennung öfters vorkommen.

Digitized by Google

helmus Bombrecht noſter pincerna, Laurentius de Gryphenberg milites *et Gerkinus Wolf* cum ceteris pluribus fide dignis. *Datum Spandoue anno domini milleſimo* CCC°. XL°. *primo in vigilia Epiphanie domini.*

No. CCLXXII.

Ludouicus Marchio Brandenburg. appropriat monaſterio Chorin VII. fruſta redituum ex villa Boldekendorp, A. 1346.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nouerint uniuerſi preſentes literas inſpecturi, quod nos *Ludouicus* dei gratia *Brandenburg* et *Luſatie Marchio* —— ob honorem et reuerentiam omnipotentis Dei —— memoriam ut diuinus cultus magis et magis deinceps augeatur appropriauimus et appropriare decreuimus per preſentes ſeptem fruſta reddituum annuorum ſita in villa *Boldekendorp* ad monaſterium et ad conuentum fratrum Ordininis Cyſter. in *Koryn.* Brandenb. dyoceſis perpetuis temporibus ſine impedimento quolibet pertinenda. Jure tamen noſtro quod nobis in dictis redditibus competit ſeu competet reſeruato. In cujus teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Teſtes ſunt *nobiles viri Guntherus Comes de*

Digitized by Google

de Swarzburg et *Johannes de Buch* (a). ſtrenuique viri *Albertus de Wolfſtein, Johannes de Hauſen, Hele Marſcalcus* et *Bertoldus de Ebenhauſen coquine noſtre magiſter* milites, *Gerke Wolf, Nicolaus de Wolkou* cum ceteris fide dignis. *Actum et Datum Spandow anno domini* M°. CCC°. XL. *ſexto feria quarta ante diem natiuitatis S. Marie virginis.*

Es hängt das gewöhnliche Sigillum pedeſtre des Marckgrafen daran.

(a) Dieſer Johann von Buch war bei dem Marckgraf Ludewig in großen Gnaden. In dem Diplomatario Ludouiciano ap. LVDEVIG Tom. VII. Reliq. findet man ſeiner ſehr oft gedacht; pag. 9. heißt er ſtrenuus miles Secretarius noſter fidelis, p. 20. unſer Hauptmann und beſunder heimlicher, p. 43. Capitaneus noſter generalis und in Doc. A. 1339. p. 56. bekömmt er ebenfals den damals nur bei Gräflichen Perſonen üblichen Titel *viri nobilis.*

Er war ein reicher Altmärckſcher Dynaſt, das Schloß und damalige Städgen (ſo jezo ein Dorff) Buch nahe bei Tangermünde war ſein Stammhauß. vid. Doc. A. 1340. l. c. p. 65.

Digitized by Google

No. CCLXXIII.

Ludouicus Romanus Dux Bauariæ nomine Ludouici Marchionis Brandenburg. fratris sui monasterium Chorin in specialem gratiam et tutelam recipit indignatione ficti Waldemari causa erga monasterium susceptа penitus sublata, A. 1349.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nouerint uniuersi tenorem presentium inspecturi, quod nos *Ludouicus* dei gratia *Dux Bauarie* et *Comes Palatinus* dictus *Romanus* vice et nomine illustris principis *Ludouici Marchionis Brandenburgensis* fratris nostri karissimi nostrique ipsius ad religiosos viros Abbatem et Conuentum monasterii *Koryn* per generosos placitorum tractatus fuimus reclinati et cum eisdem micius concordati. Taliter quod omnem materiam indignationis siue ingratitudinis nomine cujusdam *victi* (a) *Wol-*

(a) Es steht in dem Original deutlich victi Waldemari, obwol der Concipient gewis ficti schreiben wollen.

Es war der Vergleich zwischen Kaiser Carl IV. und Marckgraf Ludewig von Brandenburg am Dingstag vor Pfingsten 1349. in dem Lager bei Eltevil zu stande gekommen (vid. Hr. von OLENSCHLAGER Staats Gesch. p. 408.) und von dieser Zeith an gewann der Marckgraf gegen den Betrüger die Oberhand. Der Adel, Städte und Klöster fielen nach und nach von ihm ab und jenem zu, weil sie wol absahen, daß er sie nicht mehr schüzen konnte.

Diese Urkunde ist im Monath Julio, worinn das festum diuisionis apostolorum einfällt, ausgestellet.

Digitized by Google

Woldemari hactenus contracte ipsis dimisimus relaxavimus et presentibus penitus relaxamus. Recolligentes et resumentes predictos Abbatem et Conuentum ante dicti monasterii cum omnibus et singulis ipsorum personis hominibus rebus et bonis suis quibuscunque et qualitercunque nominatis siue nuncupatis in nostram specialem gratiam defensionem et tutelam. Volentes quoque quod omnia et singula bona ipsis siue monasterio predicto probabiliter pertinentia occasione antedicte dissensionis ab ipsis distracta vel violenter occupata per quoscunque id factum fuerit ad dictum monasterium contradictione qualibet quiescente libere reuertantur. Mandando insuper firmiter et districte omnibus et singulis nostris capitaneis aduocatis et officiatis omnibusque amore predicti fratris nostri et nostri quicquam facere volentibus seu dimittere quatenus predictos fratres ut premittitur in nullis grauaminibus inquietare audeant vel permittant, efficaciter gratie nostre sub obtentu. In cujus testimonium et efficaciam firmiorem sigillo fratris nostri prescripti appenso nostrum duximus appendendum. Testes vero hujus sunt, *nobilis vir Fridhelmus de Kotebuz*, strenuique viri *Johannes Lynzendorfer curie nostre magister*, *Betekinus de Ost*, *Valko de Lyezniz*, *Marquardus Loterbeck*, *et Henningus de Wedel* milites cum ceteris pluribus fide dignis. *Datum Koryn anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono feria quarta in crastino diuisionis apostolorum beatorum.*

Es hängt das kl. Secretum Ludouici sen. und auch Lud. Rom. baran.

Digitized by Google

No. CCLXXIV.

Teſtimonium Henningi de Ronſtede ſuper reſignatione medietatis villæ Zeruetiz a fratribus de Oderberg monaſterio Choriæ A. 1327. facta, A. 1350.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Ego *Henningus de Ronſtede* famulus ſerie preſentium recognoſco ad omnium notitiam cupiens peruenire, quōd ſub anno domini M°. CCC°. XXVII°. in craſtrino Aſcenſionis domini corporaliter preſens fui vidi et audiui, quod ſtrenui famuli *Thidiko* et *Albernus* fratres dicti *de Oderberghe* cum bona voluntate poſt venditionem legitime celebratam omnia bona ſua in *Zerwitiz* videlicet mediam partem ville cum dimidia parte ſtagni eidem dimidie ville adjacenti cum omnibus aliis eisdem bonis adjacentibus cum omni jure et utilitate reſignauerunt ad manus et perpetuum uſum venerabilium Dominorum Dni Abbatis in *Choryn* et ſui conuentus, renunciantes ſimpliciter omni juri commodo et utilitati que eis aut heredibus eorum in dictis bonis competebant ſeu competere poterant in futurum. In cujus certitudinem preſentia meo ſigillo ex certa mea ſcientia duxi roboranda. *Datum anno domini* M°. CCC°. L°. *in vigilia aſcenſionis Domini.*

No.

Digitized by Google

No. CCLXXV.

Testimonium super resignatione dotalitii

viduae Theodorici de Oderberg in villa Zerniz in gratiam monasterii Chorin facta, A. 1352.

Ex Orig. Archiv. reg. Berol.

Nos *Henningus* dictus *Malchow* miles, *Johannes* dictus *Platekou* sacerdos, *Conradus Dunker* Aduocatus inclitii principis Dni *Barnym Ducis Stetynensis* et *Tryst* famulus recognoscimus cunctorum notitie declarantes, quod honesta femina *Geze* relicta *Thydenici de Oderberge* bone memorie dotalitium suum quod habuit in villa *Zeruitz* super quo religiosos viros Abbatem et Conuentum in *Chorin* impetiuit non coacta nec per vim sed voluntarie et matura deliberatione prehabita ad manus honorabilis Domini *Hynrici* Abbatis dicti monasterii nobis presentibus beniuole resignauit. Filii quoque dicte Domine videlicet *Nicolaus Otto*, *Thydericus* et *Anno* omni actioni questioni et impetitioni si quas habuerint vel habere videbantur contra dictam ecclesiam *Choryn* renunciauerunt omni dolo prostergato quacunque ex causa coram nobis promittentes bona fide dicte ecclesie utilitatem commodum et honorem ubilibet procurare. In cujus testimonium presentibus nostra sigilla ad cautelam duximus appendenda. *Datum Angermunde anno domini* M°. CCC°. LII°. *in Dominica qua Cantatur gaudete in Domino semper.*

Digitized by Google

No. CCLXXVI.

Ludouicus Romanus Marchio Brandeburg. monasterium Choriu sub speciali protectione recipit, A. 1355.

Ex Orig. Archiv. reg. Berol.

Nouerint uniuersi tenorem presentium inspecturi, quod nos *Ludouicus Romanus* dei gratia *Marchio Brandenburgensis* et Lusatie —— religiosos viros Abbatem et Conuentum in *Koryn* deuotos nostros dilectos sub nostra protectione et tuitione recepimus speciali. Volentes ipsos cum omnibus et singulis bonis ipsorum *ad nostram Cameram specialiter pertinere*, et quod nulli ammodo siue fuerit Aduocatus noster vel Officialis aut Consiliarius quicunque pro omnibus necessitatibus nostris et ipsorum nisi nobis soli plenarie respondere harum serie literarum. *Datum Bernow anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto in crastino Marie Magdalene.*

Digitized by Google

No. CCLXXVII.

Ludouicus Romanus Marchio Brandenb. donat proprietatem villæ desertæ Sehusen monasterio Chorin, A. 1356.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Ad perpetuam rei memoriam. Nouerint uniuersi tenorem presentium inspecturi, quod nos *Ludouicus Romanus* dei gratia *Brandenburgensis et Lusatie Marchio S. R. J. Archi Camerarius* —— nostro et Illustris principis *Ottonis Marchionis Brandenb.* fratris nostri karissimi nomine pensantes inopiam et indigentiam qua perplexi existunt religiosi viri Abbas prior et totus Conuentus deuoti nostri dilecti in *Choryn* Brandenb. dioceſis Cyster. Ord. a qua ipsos intendimus quantum possumus releuare, ut diuinus cultus apud eos eo frequentius et deuotius augmentetur. In remedium salutare animarum progenitorum nostrorum et anteceſſorum heredum succeſſorum et nostre dedimus sollempniter et donamus eisdem Abbati Priori et conuentui proprietatem ville *Sehusen* deserte retroactis temporibus ab antiquo site apud stagnum *Parsteyn* infra limites ipsius Conuentus et comprehendentis XII. manſos cum omnibus et singulis ipsius prouentibus redditibus paludibus pratis pascuis siluis nemoribus agris cultis et incultis insulis jure supremo et infimo et cum omnibus juribus et pertinentiis ipsius quibus eam nos et nostri anteceſſores *Marchiones Brandenburg.* bone memorie tenuimus et possedimus in antea

Digitized by Google

perpetue juſte proprietatis titulo tenendam habendam et pacifice poſſidendam. Renuntiantes omni juri quo ad ipſam proprietatem, que nobis noſtris heredibus et ſucceſſoribus competit vel competere poterit aliqualiter in futurum. In cujus rei euidentiam ſigillum noſtrum, preſentibus eſt appenſum, preſentibus reuerendo in Chriſto patre ac Dno Dno *Henrico eccleſie Lubucenſis Epiſcopo*, nec non ſtrenuis viris *Haſſone de Wedel de Valkenborg curie noſtre magiſtro, Petro Truchenberg* militibus, *Wedegone de Wedel, Gheuehardo de Aluensleuen, Nycolao de Byſmarke, Thiderico Morner prepoſito in Bernoue noſtro Protonotario* cum pluribus aliis fide dignis. *Datum et Actum Euerswalde anno Domini milleſimo trecenteſimo quinquageſimo ſexto, Dominica proxima ante feſtum B. Laurentii martyris.*

No. CCLXXVIII.

Teſtimonium Conſulatus ciuitatis nouæ Angermunde ſuper curia quadam a monaſterio Chorin Tydekino Syſt feudaliter collata, A. 1371.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Nos Conſules civitatis *noue Angermunde* preſentibus recog. noſcimus et proteſtamur, quomodo in noſtra conſtitutus preſentia *Tydekinus Syſt* expoſuit nobis pro ſe et ſuis heredibus quod

quod a religiosis viris Dominis Abbate totoque Conuentu monasterii *Coryn* Ord. Cysterc. Brand. dioçesis unam curiam cum sex mansis et quarta parte stagni quod vulgariter *Crummensee* nominatur cum precaria censu pactu seruitio curruum et superiori judicio nec non cum ceteris utilitatibus quibus dicti Abbas et Conuentus eundem possederunt *in feudum recepit masculini sexus* heredibus duntaxat hereditarie possidendo. Propter quod dictus *Tydekinus* et sui heredes dictis dominis Abbati et Conuentui singulis annis duodecim marcas Stetinensium denariorum in festo videlicet B. Martini sex marcas et in festo B. Walpurgis sex marcas hereditarie ut premittitur soluere promiserunt et tenebuntur. Quod si dictam pecuniam in festis jam tactis non persoluerint ex tunc quatuor vel quinque diebus continuo se sequentibus sepedicti domini cum sui bona volnntate et consensu ex bonis prehabitis sine contradictione eam poterunt expignorare. Insuper quocunque tempore ipse *Tydekinus* aut sui heredes sexus masculini sine heredibus ejusdem sexus carnis ingrederentur viam uniuerse pro tunc eadem curia cum quarta parte stagni et omnibus suis attinentiis ad dictum conuentum monasterii *Coryn* libere et sine cujuscunque impedimento debet reuolui, sepedictusque Abbas qui pro tempore fuerit *Tydekino* suis heredibus pretactis aut quibus illam vendiderint sine muneribus et libere curiam conferre debebit antedictam. In quorum omnium testimonium premissorum ad dictorum Abbatis conuentus et *Tydekini* instantiam sigillum nostre ciuitatis presentibus duximus appendere. *Datum Angermunde anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo, die B. Marci Euangeliste.*

Digitized by Google

No. CCLXXIX.

Otto Marchio Brandenburg. transfert Hoſpitale in Oderberg infra ſepta monaſterii Chorin, A. 1372.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Otto dei gratia *Marchio Brandenburgenſis S. R. I. Archi Camerarius* —— omnes tenorem preſentium inſpectores volumus non latere quomodo ob ſpecialis gratie fauorem quem erga Abbatem et conuentum monaſterii noſtri *Coryn* Ord. Cyſterc. deuotos noſtros dilectos habere dignoſcimur, *Hoſpitale in Oderberg* in loco qui *Barſdin* dicitur ſitum transtulimus et vigore preſentium transferimus ad hoſpitale infra ſepta dicti monaſterii *Coryn* ſitum. Ita plane quod pauperes et decumbentes in ipſo hoſpitali pretacto ſine cujuscunque contradictione reſpici et ali in antea poterunt et debebunt. Id ipſum dictis fratribus quemadmodum ſaluti ſue prouidere voluerint ſerioſius committentes. In cujus rei robur ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Preſentibus ſtrenuis viris *Ottone Grif de Grifenberg* milite camere noſtre magiſtro, *Heinrico de Schulenborg*, *Frederico de Stegeliz* Aduocato noſtro et *Chriſtofero Frowenberg* cum ceteris fide dignis. *Datum Euersſwalde anno domini Milleſimo trecenteſimo ſeptuageſimo ſecundo die B. Johannis apoſtoli et Euangeliſte.*

No.

Digitized by Google

No. CCLXXX.

Carolus IV. imperator et Wenceslaus confirmant monasterio Chorin bona et libertates, A. 1373.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Carl von Gots gnaden Romischer Keiser zu allen Zeiten Merer des Reichs und wir Wenzlau von denselben gnaden Kunig zu Behem Markgrafe zu Brandenburg und Hertzog in Slesien bekennen und tun kund offenlich mit diesem brieue allen den die in sehen oder horen lesen, dat wie hebben bestetiget und bestetigen mit dissim brieue unsin liebin Andechtigin dem Apte und Conuent des Closters zu Coryn S. Bernhards Orden in Brandenburg. Bischtum gelegen alle ire Rechtikeit freiheit gute Gewonheit und alle ire Lehen Erbe und Güter und auch alle ire briefe ubir ire lehen Eigen Erbe und Guter, ubir ire freiheit rechtikeit und ubir ire gute Gewonheit die sie haben——. Mit urkund diz brieues vorsegelt mit unsen anhangenden Insiegeln, der geben ist zum Berlyn nach Christs geburt dreizehen hundert jar darnach in dem drei und siebenzigsten jare an S. Egidien tage, unsirs des vorgenanten Keiser Karls reiche in dem achten und Zwenzigsten und des Keisertumes in dem nuwenzehenden jare und unsirs vorgenomten Kunigs Wenzlaws Kunigreich in dem eilften jare.

De mandato Dni Imperatoris Nicol. Cameracensis prepositus.

Digitized by Google

No. CCLXXXI.

Ex Registro terræ Caroli IV. Imperatoris

vulgo *Keisers Caroli IV. Landbuch* de A. 1375. p. 173. 74. 75.

Primo habent IV. *Grangias* videlicet *Peliz* et duo vineta ibidem. Item in *Premsla* XXX. solidos in censu mansorum, *Stoltenhagen* cum vineto, *Plawe* et *Boschowe* que sunt omnino deserte. Item molendinum *Rogosen*. Item in *Boldekenstorp* proprietatem VIII. mansorum. Item ibidem curiam cum VI. mansis. Item in *Guntersberg* pactum de I. manso. Item habent nemora et mericas in quibus sunt he piscine, site, videlicet *Rossyn*, *Vettesley*, *Bacsee*, *Heiligesee*, *Mosepul*, *Rorpul*, *Rogose*, *Coldewater* et duas piscaturas in *Odera* que vocantur Stramtoge unam prope *Oderberg* et aliam prope *Bellinken*. Item in *Oderberg* cum Hospitali totum situm ½ *Barsedyn* dictum cum vinetis et ortis inibi contentis et judiciali jure. Item in *Beyerstorp* V. mansos quorum IV. sunt deserti. In *Schonenwelde* VI. quorum II. sunt deserti. *Rykenberg* XIX. quorum VI. sunt deserti. Item prope *Glambeke* desertum molendinum omnino. Item proprietatem IV. mansorum in *Risdroye*. Item in *Wynou* in deserto molendino XXXII. modios siliginis. Item prata super *Vinou*. Item agros quosdam in *Nyendorff* XII. mansos. Item prata in *Odera* prope *Oderberg*. Item habent in territorio *Stolp quod modo occupat Dux Stettinensis* primo in *Swet* VIII. talenta et II. solidos de quibus deriuantur VI.

marce

Digitized by Google

marce Vinkonum. In *Schonermark* XIII. manſos. Item in *Cruſſou* V. manſos. Molendina ſuper *Wolſnam* V. quorum IV. ſunt deſerta et I. habet libertatem. Item I. molendinum prope *Golou* quod dat II. choros. Item in *Stolp* cenſum de duobus vinetis.

Britzik, habet LIII. manſos quorum plebanus habet III. prefectus IV, *ad pactum* quilibet manſus dat VI. modios ſiliginis II. ordei et VI. auene, *ad cenſum* quilibet II. ſolidos, *ad precariam* quilibet V. ſolidos. Coſſati ſunt XIV. quorum V. poſſeſſi dant quilibet I. ſolidum et I. pullum. Taberna deſerta, cum eſt poſſeſſa dat I. ſexagenam pullorum et I. talentum denariorum.

Coryn, ſunt LV. manſi quorum plebanus habet IV. prefectus IV. eccleſia I., *ad pactum* quilibet II. modios ſiliginis II. auene ad cenſum quilibet VIII. denarios *ad precariam* VII½ denarios. Taberna dat IV. talenta. Coſſati ſunt XV. de quibus XI. poſſeſſi quilibet ſoluit I. ſolidum et I. pullum. Huic ville adjacet etiam ſtagnum quod dicitur *Coryn*.

Serwys, ſunt XXXVIII. manſi, quorum plebanus habet IV. prefatus IV., *ad pactum* quilibet VIII. modios ſiliginis VIII. auene, *ad cenſum* XVIII. denarios *ad precariam* quilibet II½ ſolidos. Taberna dat XXX ſolidos denariorum et talentum piperis. Coſſati ſunt XIV, quilibet dat ſolidum et pullum. Stagnum eſt ibi quod vocatur *Serwys*.

Czyten magna ſunt LXIV. manſi quorum plebanus habet IV. prefatus VI, *ad pactum* et *ad cenſum* X ſolidos denariorum, ad precariam XXII½ denarios. Taberne due quarum una dat I. talentum. Stagnum eſt ibi.

Hertz-

Digitized by Google

Hertzsprunck, sunt LXIV. mansi, quorum plebanus IV. prefectus VI, *ad pactum* et *ad censum* quilibet V. solidos, *ad precariam* quilibet II½ solidos. Cossati XI. quilibet dat solidum et pullum. Taberna deserta. Stagnum est ibi.

Lypa, est villa Slauica sunt XXIII. domus, quelibet domus dat IV. solidos et VIII. denarios. Taberna soluit XXXVI. solidos. Est ibi vinetum prope Plawe. Est taberna que soluit II. talenta.

Woltersstorff et *Jodekendorff*, ville *trans Oderane*.

Bucholtz, est villa deserta.

Stoltenhagen, sunt XXVIII. mansi, plebanus habet IV. prefectus VI, *ad pactum* et *ad censum* XII. solidos, *ad precariam* VI. solidos et VIII. denarios. Cossati sunt XV. quilibet dat pullum etiam simul ½ Sexagenam pullorum et unus singulariter dat ½ modium papaueris. Taberna dat talentum. Molendinum soluit IV. modios siliginis. *Vicus* est ibi continens XI. areas, quelibet soluit II. solidos denariorum et X. ova. Taberna in *Vico* soluit X. solidos. Huic vico adjacet Vinetum. Alius *Vicus* jacet prope *villam Lunou*, qui continet XI. areas que dant ½ Sexagenam pullorum et una soluit ½ modium papaueris. Item una quartale papaueris. Item est in eodem *vico* una domus que soluit XII. solidos denariorum.

Luderstorp, sunt . . . . mansi, quorum plebanus IV. prefectus IV, *ad pactum* quilibet VI. modios siliginis VI. auene et ordei. *Ad censum* quilibet II. solidos, *ad precariam* VII½ solidos et XV. denarios. Cossati XXIII. quilibet I. solidum et I. pullum. Taberna est deserta. Ad curiam quandam ibidem jacent IV. mansi, qui solam precariam soluunt.

Par.

Digitized by Google

Parſteyn, ſunt LXIV. manſi, quorum plebanus IV. prefectus IV. *ad pactum*, quilibet VI. modios ſiliginis VI. ordei et tot auene. *Ad cenſum* XV. denarios, *ad precariam* VII½ ſolidos. Taberna ſoluit II talenta. Coſſati ſunt XX. quilibet dat XVIII½ denarios et pullum. Item quilibet manſus dat quartale piſorum. Eſt ibi ſtagnum.

Brodewyn, ſunt XL. manſi, quorum plebanus habet IV. prefectus IV. *Ad pactum* quilibet VI. modios ſiliginis IV. ordei et VI. auene. *Ad cenſum* quilibet II. ſolidos, *ad precariam* VI. ſolidos quilibet. Taberna dat II½ talenta. Alia deſerta. Coſſati ſunt XXIII. quilibet dat ſolidum et pullum. Tria ſtagna ſunt ibi.

Golz, habet LXII. manſos, quorum plebanus habet IV. prefectus IV, *ad pactum* quilibet VI. modios ſiliginis II. ordei et VI. auene, *ad cenſum* quilibet III. ſolidos, *ad precariam* V. ſolidos et ½ modium ſiliginis ¼ modium ordei et ½ auene, *Precariam denariorum* habent *Venatores Vlricus* et frater ſuus dicti *Seſſel*. *Precariam annone* habent iidem *Venatores* et quidam dictus *Henricus Dunker* quilibet partem ſuam. *Coſſati* ſunt XLVIII. *Coſſati* habuerunt agrum, qui ſoluerunt IV½ ſexagenas pullorum, que omnia percepit dictus *Vlricus*. Due tabeme dant III. talenta quarum una deſerta. In eadem villa prefati habent XII. manſos ultra IV. predictos, qui etiam ſoluunt eis.

Digitized by Google

No. CCLXXXII.

Kaiſer Carolus IV. befreiet das Cloſter Choryn auf VI. Jahr von der Bede, A. 1375.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Karl von Gotis gnaden Romiſcher Keiſer zu allen zeiten Merer des Reichs und Kunig zu Behem bekennen und tun kunt offenlich mit dieſem brieue allen den die in ſehen oder horen leſen, das wir angeſehen haben manigerlei groſſe Schaden die die geiſtlichen der Apte und Conuent des Cloſters zu Choryn des Ordens von Ciſtercien gelegen in Brandenburg Biſchthum unſere lieben andechtigen vormals emphangen haben und auch ſulchen gebrechen und Armuthe die demſelben Cloſter anliegend darumb mit wolbedachten mute und rechter wiſſen zu wiederſtattunge ſulcher ihrer Gebrechen dem Apte und Cloſter daſelbſt zu Coryn die beſondere Gnade getan und tun in auch die mit craft diz brieues das ſie dan der Zeit ſulicher freiheite die in vormals von unſern Vorfaren Marggrauen zu Brandenburg und von uns verſchrieben iſt ſechs ganze Jahr aller und iglicher Bete die ſie von wegen irer Güter uns und unſern Sonen Marggrauen zu Brandenburg pflichtig ſeyn zu geben genzlichen und allir ſachen ledig und ubirhaben ſeyn ſullen. Vnd darumb gebieten wir dem Lantſchreiber und allen andern unſern Amptluten in der Marken zu Brandenburg die nu ſeyn und hernach werden unſen lieben getrewen ernſtlichen und veſtiglichen, das ſie von dem Apte und Cloſter zu Choryn und yren Gütern binnen den egenanten ſechs jahren keinerlei Bete von unſern oder iren wegen fordern oder eiſchen ſullen. Sunder ſie bey ſulcher unſer Gnaden und freiheiten genzlichen und ane allerley hinderniſſe bleiben laſſen. Mit Vrkund diz brieues verſiegelt mit unſer Gnaden und Majeſtat Juſiegel, der geben iſt zu Premslou nach Chriſts

Gepurt

Geburt dreitzehen hundert Jare dornach in dem fünf und siebenzigsten Jare des nehesten Donnerstages vor Sante Michels tage, unser Reiche in dem dreitzigisten und des Keiserthums in dem ein und zwenzigisten Jare.

De mandato imperatoris Nicolaus Cam. prepositus.

No. CCLXXXIII.

Kaiser Carolus IV. verlängert die Befreyung von der Bede auf anderweitige sechs Jahre, A. 1377.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Karl von Gotis gnaden Romischer Keiser zu allen Zeiten Merer des Reichs und Kunig zu Beheim bekennen für uns und unsere Erben Marggrauen zu Brandenburg und tun kunt offenlichen mit diesem brieue allen den die yn sehen oder horen lesen. Als wir vormals die Geistlichen Apte und Comuent des Closters zu Chorin des Ordens von Cistercien gelegen in Brandenburg. Bischtum unsern lieben andechtigen durch ihrer Gebrechen und Armutes willen die ym und yren Closter anliegend waren und seyn gefreiet und die Gnade getan haben, das sie allir Bete die sie von wegen yrer Guter uns und unsern Sonen Marggrauen zu Brandenburg pflichtig seyn zu geben genzlichen und allir Sachen ledig und ubirhaben seyn sullen uff etliche Jare, als das ussiweisen sulliche brieue die wir ym vormals doruber geben haben. Also haben wir mit

wolbedachten mute und rechter wissen den vorgenanten Apte Conuent und Closter durch Armut willen desselben Closters zu Choryn doruff dass sie und ihre Güter wieder desto bass besezet werden und bei bessen Narunge belieben mugen zu sulchen vorgeschrieben Jaren yrer Freiheit diese besundere Genade getan und tun yn die für uns und unsere Erben Marggrauen zu Brandenburg mit craft diz briefes, wenne das geschiet, das die vorigen Freiheiten usgeet und sich genzlichen nach laute derselben unsir vorigen brieue ergangen . . . , das sie dennoch fürbas sechs gauze Jare von newens die nach einander volgen allir und iglichir Bete die sie uns und unsern Sonen Marggrauen zu Brandenburg von wegen yrer Güter pfligtig seyn zu geben genzlichen ledig und los und obirhaben seyn sullen ane allirleye hinderniſſe, und gebieten darumb den Hauptluten dem Lantschreiber und allen andern unsern Amptleuten in der Marken zu Brandenburg die uu seyn und in Zeyten werden ernstlichen bey unsern hulden, das sie von dem egenanten Apte Conuent und Closter alle die weil und sulche unsere Freiheit weret nichtes fordern eischen odir nemen sullen in kheineweis, sunder sie bey solchen unsern Gnaden und Freiheiten gerulichen beleiben lassen und von unser wegen behalten. Mit orkund diz brienes vorsiegelt mit unser kaiserlichen Majestat Insigele, Geben zu Felde vor Kunigsperg nach Christs gepurt dreitzehen hundert Jare dornach in dem sieben und siebenzigsten Jare an Sante Margareten tage unsir Reiche des Romischen in dem tzwei und dreitzigisten Jare und des Keisertums in den drey und tzwentzigisten Jare.

De mandato Dni Imperatoris
Nicolaus Camerac. prepositus.

No.

No. CCLXXXIV.

Markgraf Sigismund von Brandenburg bestätiget dem Cloſter Chorin ihre Güther und Priuilegia. A. 1378.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Seghemund von Godes Gnaden Markgraue tzo Brandenburg und des heyligben Romeſchen rikes oberſte Kamerer bekennen und don kunt offentlich myd deſſem bryue alle den dy en syn eſte horen leſen, daz wy hebben beſtetiget und beſtetigen myd deſſen bryue unſen lieben andechtigen dem Apte und Conuent des Kloſters tze Koryn Sünte Bernhardes Orden in Brandenb. Beſchtum gelegen alle ire rechtichkeit brieue ſfriheyt gute Gewonheit und alle ire lehen erbe und Guter obir ir Friheit rechtikeit und obir ire gute Gewonheit dy ſy haben van unſem allerlybeſten Vater Keyſer Karl und unſern lieben bruder Wentslaw Romiſchen Konig und Konig tze Behem und van all unſen Vorfaren Forſten und Forſtinnen und och van andern luten ſtete unde ganz ſullen halden und en dy nicht tze ergern noch tze brekende ſunder ennigerlei argheliſt. Myd Orkund des bryues verſegelt myd unſerm anhangheden Inghefegel der geben iſt tze der Nuenſtad nach Chriſtus geburte Dritzeynhundert Jar dornach in dem acht und ſeuentigſten Jare des Montags nach unſir vrowen tagh gheheyzzen Aſſumptio.

Es hängt ein groſſes Sigillum equeſtre daran, worauf der Marckgraf zu Pferde geharniſcht erſcheinet, in der rechten Hand das Schwerd und vor die Bruſt ein Schild haltend ſo in 4 Felder geteilet, worauf der Böhmiſche Löwe und der Brandenburgiſche Adler wechſelsweiſe befindlich, mit der Umſchrift: S. Sigismundi *de Boemia* dei gratia Marchionis Brandenburgenſis. Hiernächſt

Digitized by Google

hat dieſes Siegel ein Contra Sigillum, worauf eben dieſer 4 fach geteilte Schild mit der Umſchrift: S. Sigismundi March. Brand.

Es iſt dieſes das erſte Brandenburgiſche Sigillum equeſtre, ſo ſich Sigismund als Marckgraf von Brandenburg bedienet. und auch das einzige ſo von dieſen Herren allein gebraucht worden. Im Archiv der Stadt Salzwedel iſt die Original-Confirmation der Stadt Privilegien de A. 1279. aufbehalten, woran eben dieſes prächtige Siegel hängt, davon die accurate Abzeichnung künftig geſtochen werden ſoll.

No. CCLXXXV.

Eghard und Henning Dunker reuerſiren ſich gegen das Cloſter Chorin, A. 1381.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Eghard unde Henning Dunker bruder bekennen und betugen openbar med deſſen kegenwordigen briue, dat wi willen und ſchollen den Erwerdigen Herren Abt unde Conuent tu Coryn und alle ore lüde und Gud na deſſer tyd mer nicht beſchedigen noch med rade edir mit dade in enyger wis med allen den jenen dar wi Macht hebben und hebben ſcholen und mögen. Vnd willen ſy mit truwen meynen und ere beſte beweten, datſuluen ſcholen und willen ſy one wedir don wo ſy mogen. Wer auir dat wi mit unſem Erfherren edir ſynen Hoftmanne in beider Herren krigen up dem velde weren, dar ſcholen wi van en unbededingt umme blyuen, doch ſcholen wi en dat tu gude kern ſo wy trouwetikeſt mugen. Des to Orkund und Wisheit ſynt unſer beider Ingeſegel mit unſerm Willen und Weten gehangen an deſſen brief, Gegeuen tu Stolpenhagen na Gods gebord

dritten

dwirtein hundert jar in eyn unde achtentigeſten jare am Middeweken vor Palmen. Des ſint tůghe dy erlike Her Zabel Perrer tu Stolp, Henning Steynbeke, Heinric und Günther Vchtorp, Tydeke Stryfe und andere erlike lůde mehr.

No. CCLXXXVI.

Hermann von Redern vergleicht ſich mit dem Cloſter Chorin, A. 1393.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Ik Herman van Redern bekenne in deſſem openen bryue vor allen Christen Lůde dy diſſen bryf ſyen oder horen leſen, dat ik my hebbe geſonet und bericht met deme erwerdyghen hern H. Godfrid van Grifenberg Abbete des Cloſters to Choryn unde met ſynen ghemeynen Medebrudern des ſelven Cloſters, als umme den roſ den ik em half dun vor den Damme to Choryn. Vnd ik vorbenomede Herman und Fritze beide geheiten von Redern ſeggen den vorbenomeden Herren und bruderen to Coryn eynen eweghen vrede vor uns und unſe Knechte, dat en were dat unſe Here dy Greue van Lindow der March vyent were und wy by eyme oder by ſynen Houpluden efte by eyn ander Heren dar wy Erue und Leen af hedden und huſeren weren, oder by ſynen Houpluden dy och der March vyent weren op den velde weren und den vorbenomeden Heren eſt eyer Ammetluden ſchade ſchege, darum ſollen ſy uns beſunder noch anne dedyghen, doch ſollen wy und willen dar binnen ere beſte bewethen und wellen ſy beſunder nummer beſchedigen noch met rade noch met dade ader met wedeſchop . . . . Were och dat den vorbenomeden Heren oder ere arme lude

buten

buten ere Eghendom schade geschehe van uns oder unsen Knechten, als wi die vorbenomede Herren uns dat willken dun, so sallen wy en dat met gůden willen wedder geuen unser und unser Knechte andeel. Dat wy Gerwand und Fritze brudere gheheyten von Redern des vorgeschreuen Ding stede und veste holden wollen, dat loue wy und seggen med ganzen truwen der vorbenomedem Heren to Chorin sunder alle Argelist und hulprede. Dit ding hebben ghededinget de důchtigen lude Ebel Barsdorp, Arnd Glu . . r, dor syn oder ghewesen dy strenghen lude Heinrich van Suerin Voghet to Angermünde und syn Vedder Vlrich van Suerin. Des to ein tughen vorgescreuen dingk so hebbe wy vorbenomde Herne und Fritze von Redern brudere unser beider Ingesegel laten henghen an dessen brief dy gescreuen is nach Gods gebord dusend und dry hundert jar yn dem try und negentigesten Jare an dem daghe der hilghen Merteler Gervasii und Protasii.

No. CCLXXXVII.

Vlrich und Günther Grafen von Ruppin versprechen das Closter Chorin nicht zu befehden, A. 1401.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Vlrik unde Gunther Bruder van Godis gnaden Greuen tu Lyndow unde Heren tu Ruppin bekennen apenbar in dessen apen brieue vor allen Christen luden die en sien horen edder lesen, dat wi hebben ghenomen in unsen ewighen vreden die Heren und brudere des Closters tu Chorin ere lude und gůder die dar tu gehoren, alze wur sie ghelegen sint. Vnde stan em vor uns unde vor unse husseten Man unde vor alle dii jhenne die umme unsen willen dun unde laten willen unde van rechte schollen.

len. Wy dat dat dem vorbenumeden Cloſter tu Choryn deſſe vorſcreuen dynck ſtede unde vaſte geholden werden, ſo hebbe wi vorbenumede Greue Vlrike met guden Willen unde Witſchop unſe Ingezegel laten hengen an deſſen brief, die geſcreuen is na Godes gebort vierteein hundert jar dornach in deme lezten jare des Sondaghes in Palmen.

No. CCLXXXVIII.

Caſimirus Dux Pomeraniæ confirmat monaſterio Chorin libertatem thelonei per terras Pomeraniæ a prædeceſſoribus eidem indultam A. 1431.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Caſemerus dei gratia *Stetinenſis Pomeranie et Caſſubie Dux Rugieque princeps* omnibus et ſingulis preſentia viſuris et inſpecturis ſalutem in Domino conſequi ſempiternam, preſentibus recognoſcimus ac publice proteſtamur, quod litteras illuſtrium Dominorum progenitorum noſtrorum *Ducum Stetinenſium* videlicet Dni *Barnym* abaui et Dni *Ottonis* proaui nec non *Barnym* aui noſtri kariſſimi vidimus non cancellatas non abolitas nec in aliqua ſui parte ſuſpectas ſeu vitiatas ſed ſigillis eorundem perfecte munitas dilectis nobis in Chriſto fratribus Abbati et conuentui in *Chorin* monaſterio Ciſterc. ordinis ſuper libertate theolonii in Dominio et Ducatu noſtro gratioſe donatas. Nos itaque in laudem Dei omnipotentis, *qui nos predicti noſtri Ducatus et Dominii Monarchem prefecit* nec

Digitized by Google

non ob ſalutem animarum predictorum noſtrorum progenitorum et in remedium noſtrorum peccaminum prefatorum illuſtrium principum parentum noſtrorum donationem prout dignum eſt confirmamus ratificamus gratam et ratam habemus. Et ad petitiones predictorum fratrum quorum nos orationum ac aliorum eorum bonorum operum participes eſſe cupimus prefatam et indultam eis gratiam tanquam innouantes eandem litterarum noſtrarum munimine et ſigilli noſtri appenſione duximus roborandam. Vnde ſtatuimus et per preſentes ſancimus et firmiter confirmamus ut per totum noſtrum dominium Dno Abbati et omnibus fratribus ſuis ad proprietatem predicti monaſterii *Corin* ſpectantibus ſiue de clauſtro predicto ſiue de curiis ejusdem exſtiterint liberum ſit in predicto noſtro Ducatu emere et vendere inducere et deducere et ſine omni exactione theolonei pro ſuis uſibus indigenciis et neceſſitatibus quoad victum et veſtitum ſibi neceſſaria quomodolibet comparare. Illo tamen prouiſo, quod pretextu predictorum aliena bona non ducant ſeu alia ultra victum et veſtitum eorum ſe extendentia ſine theoloniis defendendo non portent. Attentius precipientes tam Aduocatis et Officialibus quam aliis noſtris hominibus uniuerſis preſentibus et futuris ut fratres de *Corin* in ſuis negotiis ſemper promoueant, et ſub obtentu gratie noſtre diſtricte prohibemus ne quis de ipſis vel de equis vel de *allecibus* ſeu de quibuscunque rebus aliis eorundem exigendo theoloneum ipſos preſumat vel audeat aliqualiter moleſtare. Vt autem hoc noſtre donationis ſimul et confirmationis ſtatutum perpetuo teneatur inconuulſum dari juſſimus preſens ſcriptum. *Datum in Stetin anno ab incarnatione domini milleſimo quadringenteſimo triceſimo primo feria ſexta proxima ante feſtum B. Johannis Baptiſte* noſtro ſub ſigillo preſentibus appen-

appenso in testimonium premissorum, presentibus Dno *Hinrico Struſz nostre curie Cancellario et Canonico ad S. Ottonem in Stetin, Wernero de Holstendorp Capitaneo nostro in Griphenberge et Aduocato nostro in Vkermundis, Busse von Ramnyn et aliis pluribus fide dignis ad hec vocatis.*

No. CCLXXXIX.

Friederich II. Marckgraf von Brandenburg

entscheidet die Steitigkeiten zwischen der Stad Eberswalde und Closter Chorin, A. 1441.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Friederich von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg des heiligen Rom. Reichs Erzcamerer und Burggraf zu Nurenberg bekennen offenlichen mit disſem briefe, das wir haben angeſehen die czwytracht und ſchelunghe die dar gehandelt und geſcheen iſt czwiſchen den wirdigen und andechtigen unſern lieben getrouwen Herren Tobias Abte und auch ſeinen Fürſaren Ebten zu Corin uff einer und den Rat und Gemeinheit unſer Stat Nuwestadt Eberswalde uff der andern ſeiten, und wir ſind ſelbſt gegenwertig geweſen mit unſern Reten uff der Markſcheidunge die da teilet die Velder Nuwenſtadt und Bryzke und haben dar leſen laſſen ire Furſtenliche briefe und ander bewyſunghe und auch etlicher lebendigen leuthe gezeugniſſe gehöret und dar mit unſern Reten erkannt, daſſ der Abt und Conuent des Cloſters Coryn ſollen behalden die Male und Grenitzen mit aller Gerechtigkeit als hirnach geſchrieben ſtet. Czum erſten von dem eychenen bohme an der da gezeichnet iſt mit Erden und ſteynen und ſcheidet die Velder Briezke und Lichterueld, von dem Male rechts nidder

bis in den Blumenspring und vort das Flieff nieder bis zu der Berkenen brügke und vort das Flieff nider bis zu den Phälen die auch mit fulbort und wissenschaft der von Coryn und von der Nuwenstat czwischen den Jacobsstorff und den kaldenwassern gesatzt sint und gezeichnet sein. Vnd von den Pfälen das Flieff nydder nach seinem alden rechten Flosse bis in die Dynou. Was dar ist zu der linken hand des Fliesses an holzen ackern wiesen und weiden oder an andern nuzbarkeiten nichts uzgenomen das sol bleiben des Closters Coryn one allermenniglicher widdersprache und hinder. Was dor ist zu der rechten hand das sol bleiben der von der Nuwenstat. Vortmer das die Inwohner des Stetichens Nydder Dinou sollen behalden in fullekomene macht zu fischen in dem Wassere Dynou, so verre des Closters Eigenthum keret sunder der von der Nuwenstat und ane allermenniglik widdersprache infal ader hinder. Weres auch das die von der Nuwenstat nod und behuff hetten der Weide des vorbenanten Closters Coryn so sall der Rat alle jar nemlichen in der Zeit wen sich der Rat versezet den Abt zu Coryn ader syne nachkomen fruntlichen bitten das her ön des gönne, dann sol der Abt sein Fulbord darzu geben und des gönnen mit sulchen underscheide, weres das dar Mast würde in der Heiden an Eicheln ader Bucheln so sollen die von der Nuwenstat mit iren Vyhe und Swynen dar nicht lassen inne hüden sie machen das denn mit des Abtes ader syner Amptleuthe willen, auch sollen sie nicht hüten lassen uff den stoppeln in iren Veldern eher die von Coryn ir Korn abgefürt und mit iren eignen Vieh erst betrieben haben. Sie sollen auch hegen alle Wiesen und Gras das die von Coryn wollen gehegt haben. Hieran und ober sein gewesen die wirdigen gestrengen und vesten Er Peter Probst zu Brandborg, Hans von Waldou ritter zu Liebenwalde, Heine Pful Haubtman zu Oderberg, Reimer von Greiffenberg, Arend Crummensee, Henning von Vchtenhagen, Ludeke von Arnym, Heinze Kracht Canzler und auch darzu mehr glaubenwerdiger. Des zu Orkunde haben wir unser Ingesegil an disen brief hengen lassen, der geben ist zum Berlin nach Gots gebort vierzehen hundert Jar und darnach im ein und vierzigsten Jare am Mitwochen nach dem Sontage als man singet in der heiligen Kirchen Cantate.

No.

No. CCXC.

Friederich II. Marckgraf von Brandenburg bestätiget dem Closter Chorin ihre Güther und Priuilegien befreiet auch ihre Unterthanen von Burg und Herschilds Diensten, A. 1442.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Friderich von Gots Gnaden Marggraf von Brandenburg des heiligen Rom. Reichs Erz-Cameret und Burggrau zu Nürenberg bekennen vor uns und unsern lieben bruder Marggraf Friederich den jünger der zu seinen mündigen Jaren noch nicht kommen ist und tun kunt offentlich mit diesem briefe allen, den die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen die Gnade und liebe die die seligen unser Vorfaren Marggruen zu Brandenburg zu den Closter Coryn von erster Stiftung des Closters bisher gehabt haben und dem vorgenanten Closter die renthe Zinse Bete dienste velde heiden wasser vischereien rechte und gnaden und auch manche andere Nutzen gegeben vereigent und verbriefet haben, alse des Closters briefe ausweisen. Dorch Got und durch Hoffenunge des ewigen lebens nach dieser Welt haben wir mit wolbedachtem mute und mit unsers Rates rate bestetiget und bestetigen mit diesem briefe dem Abt und Conuent des obgenannten Closters Coryn die nun sein und zukommende werden alle ire briefe alle Gerechtigkeiten und alle ire gute Gewonheite die sie von Alder bisher gehabt haben und noch haben wie die genant sein oder wor die gelegen sein ganz und gar keines ausgenommen. Und wir unser Erben sollen und wollen dem obgenanten Closter alle die vorgeschriebene stücke ganz und unverrükt ewiglichen halden. Auch begnadigen wir dasselbe Closter Corin mit sulchen gnaden und freiheiten das keiner unser Voigte Richtere Schulzen Landreitere und ander mehr Amptleuthe

Digitized by Google

des Closters Dörffer Gebauer und gndere Zinsleuthe wider diese unsere briefe nicht beschatzen noch zu keinen dienste gebote burgdienste Herschildes dienste zwingen sollen bey unsern hulden, wenn wir meinen und wollen das vorgenannte Closter Coryn bei allen gnaden Freiheiten behalden die ihn unsere Vorfaren Marggrauen zu Brandburg gegeben haben. Des zu bekentnisse haben wir unser Ingesigel mit wissen und guten willen an diesen brief lassen hengen, der geben ist zu Berlin nach Gots geborr viertzehen hundert Jar und darnach in zwei und viereziglten Jar am Montage nach unser lieben frawen tage purificationis.

No. CCXCI.

Cone von Ylow verkaufft das Dorff Köten an das Closter Chorin, A. 1454.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Vor allen Christen Luden de dissen brief seen edder horen lesen bekenne ik Cone van Ylow dat ik mit wol vorbedachten mode mit witschop und vulbord miner lieuen broder Mathias, Thyle, unde Hartman unde myner andern rechten eruen hebbe verkost unde verkope mit craft dieses briues deme erwerdighen in Got Vadere unde heren heren Tobias Abbete unde allen sinen lieuen priestern unde brodern des Closters Chorin dat Dorp Köten beleghen by der hohen Pynou vor hundert schock und sestich schok Groschen mit aller tobehorunghe mit acker —— nichts utgenamen rouliken und fredeliken sik des to brukende unde vulkomen besittende likerwyse alz min liene Vader seliger dechtnisse unde ik dat selue Dorp mit allen sinen

Digitized by Google

ſinen Guderen und tobehorunghen bet an diſſen dach hebben gebruket und rouliken beſeten —— Des to einer groten Wiſſheit hebbe ik Cone unde mhn broder Thyle van Klou unſe beide Inghesegele vor unſer aller weghen an deſſen brief heten hengen. Diſſe Koop is geſcheen in deme Stedeken nedder Oynou in der ghegenwardicheit der Erſamen Hans Berlin, Hans Wezendorp, Peter Melkou, Jacob Rudinger unde Balteſer Konyng Radmannen —— Diſſe brief is gheuen na Goris gebort vierteyn hundert jar darna in dem vier und vefrigeſten jare des itſten Sundages in der Faſten. (a)

(a) Des Eigenthum dieſes Dorffs hat Churfürſt Friederich II. A. 1454. geſchencket. Der Brief iſt datirt: Zu Cölln an der Spreu am Sontag Reminiſcere und hat dieſe Zeugen: die wolgeborn würdigen geſtrengen erbarn und veſten unſere rete und lieben getreuen Here Gotfried Graue zu Hohenloch und Here Friederich Seßelman Doctor beider Rechten Thumprobſt zu Lubus unſer Canzler, here Dieterich von Stechou probſt zu Brandenburg, Balzar von Vchtenhagen und Otto von Slieben rittere, Heyne Pful, Paul von Conſtorff unſer lieben Gemahel Hofemeiſter und Vlrich . . . . . unſer Kuchenmeiſter.

No.

Digitized by Google

No. CCXCII.

Marckgraf Albrecht von Brandenburg entscheidet die Streitigkeiten zwischen den Closter Chorin und Diederich Blok wegen der Dörffer Godekendorff und Wolterstorff A. 1472.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Albrecht von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg des hiligen Rom. Rikes Erzkemerer und Korforſte, to Stettin Pomern der Caſſuben und Wenden Herroge, Burggraue to Nurenberge und Forſte to Rügen bekennen offentlik mit diſſem brief kegen allermennigliche die en ſien edder horen leſen, dat vor uns komen ſint de werdige und andechtige unſer Rat und lieuer getruwer Er Kriſtian Apt to Corin und Diderik Blok ok unſer lieuer getruwer van erer ſchelinghe wegen, ſo von der beiden Dorper wegen Godekendorp und Wolterſtorp tuſchen en geweſt is dor umme wie ſie dorch unſere Rete entrichtet und derſcheiden hebben als hir na folget, dat die genant Apt von Corin die genante Dorper hebben und beholden ſchal to rechten Eigendhum met tynſen renten und gerechticheiden als ſine Vorfaren und ſie die bethere gehat hebben, und Diderik Blok ſchal beholden allen dienſt, penningh bede und kornbede, und an allen holten den dridden deil, alle bede hünre, und die Apt ſall twey . . . . . hebben und Diderik eyne. Vnd eft ſie die Holte van eyndeilen edder ſcheiden wolden ſo ſall de Apt twey bome hebben und Diderik Blok eynen. Dar mede ſcholen ſie gericht und geſcheiden ſin. Hir by an und ouer ſint geweſen unſe lieuen getruwen Berke Werben, Otte Valke, Berke von de Maruiz, Ewald Struſſ, Merten . . . . . Borgermeiſter unſer Stat Konigesberg und mer der unſern glouenwerdigen

bigen gemich. To orkund met unſem anhangenden Ingeſigel verſiegelt und geuen in unſe Stad Kantgesberg am fridaghe nach aller Heiligen daghe nach Chriſts geburd virzehin hundert jar dar nach im twei und ſteuentigſten Jare.

No. CCXCIII.

Marckgraf Johannes von Brandenburg läßt durch ſeine Räthe die Streitigkeiten zwiſchen das Cloſter Chorin und Dieterith Holzendorff entſcheiden, A. 1474.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wy Johannes von G. G. Marggraue to Brandenburg to Stettin —— bekennen openbar mit dieſem briene vor uns unſere Eruen und Nakomen, dat von unſer beuelnis wegen der Erwirdige in Got unſer Rat und beſunder Frůndt Herre Friederich Biſchop to Lubus, Nickel Pul ritter, Peter Borgſtorff unſer Marſcalk, Werner von der Schulenburg unſer Hauptmann zu Gartz, Hans von Bredou unſer Voigt in Vkerlande und Curt von Slaberndorf unſe Rete und lieben getrewen up heůte datum dits brieues frůntlich geteidinget hebben tuſchen den wirdigen unſerm Rate und lieuen getreuen Ern Kerſtian Apt to Korin an einem und Diederick to Holtzendorp to Sydou des andern teyls etliker Weſzen haluen gelegen in der Feldmark to Falkenberg und eines Puls haluen gelegen im Dorp to Schönefeld und ſie frůntliken darumme entſcheiden und gemliken entricht hebben inmaten hir na geſcreuen ſteit und alſo, dat die Weſzen bouen berůrt in der Feldmark to Falkenberg gelegen des Abts und

Closters to Korin Eigenthumb ſind und to dem Dorp Koren geboren unde darbi ewichlichen bliuen ſcholen ſik der mit den ſinen to Koren, als ander des Closters Eigenthumb to gebruken mit aller Nuttung Graß Rar Buſch Holz ſo derinnen gelegen iſt ſunder einigerlei Indreg oder Verhindernis des genanten Ditrich von Holzendorfs ſiner Eruen und Erfnemen, ſunder dat Heu und Gras dat de genante Holzendorp in der twidracht afgehauen und to ſik bracht heft bes up deße tyd ſchal em ok unuerhindert bliuen. Fürder mehr iſt beteidinget um den Pul im dorp to Schopefeld gelegen, dat die buren des genanten Ern Kerſtian Abts to Korin und ok ere Nakomelinghe buren darſuluest ſik des Puls to water fry gebruken mogen und ſchullen glik andern eren neben Buren im Dorp ok ganz unuerhindert vor dem genanten Dietrik Holzendorp ſein Eruen und Erfnemen. Vnd ſcholen alſo erer ſchelunghe darumme ganz entrichtet und entſcheiden ſein ſunder einigerlei Inſprek oder Inſel to einigen tyden. Des to urkund hebbe wy unſer Ingeſegel an deßen Brief dun hengen und gheuen to Cöln an der Spree am Medeweken na Lucie na Chriſts geborr virczenhundert und im vir und ſibenzigſten Jare.

No. CCXCIV.

Marckgraf Johannes von Brandenburg

Räthe entſcheiden die Streitigkeiten zwiſchen das Cloſter Chorin und Hans Barfus wegen des Dorffes Reichenberg.

A. 1482.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Johannes von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburg zu Stettin Pomern ꝛc. bekennen offentlich mit dieſem briefe vor allermenniglich

sich dy in schen hören oder lesen. Alsdann Irrung und Zweytracht gewesen ist zwischen den wirdigen unserm Rhat und lieben getrewen Herren Petter Apt zu Chorin an einem und den Eikdorffern und Hans Barfut anderstheils des Dorffes Richenberg halben und neyenzehn hufen darin des halben Gerichtes, eines halben Lehenpherdes, drey schok und acht und zweinzig Groschen Zins, etliche Rauchüner, Zehenden, und ander erblichen Gerechtigkeit, die der gnant Apt und sein Closter in demselbigen Dorffe Reichenberg gehabt und vermeint zu haben gehabt, und der Lehen und Gewehr die der genante Hans Barfut und sein Wermanne die Eikendorffe dor inne gehabt und angezogen die in gebrauchung zu haben. Das die gnanten parteien solicher irer Gebrechen halben in beywesen des Erwirdigen in Gott unsers Canzlers Rath und besundern fründs Herren Friederichs Bischous zu Lubus des wirdigen unser Rete und lieben getreuen Herren Erasmus Branburger (a) Bröbst zum Berlin und Nickel Pfuls ritter sich mit den andern gutlich und grundlich derhalben entscheiden, solches auch also zu halten die parthei den gnanten unsern Reten mit hant und munt zugesagt haben, wie hiernach volget und also. Das Hans Barfut und sein Erben nu hinfurder aller und iglicher Gerechtigkeiten in dem gemeldeten Dorff Reichenberg und newnzehen hufen doselbst halben Gerichten halben Lehenpherde Rauchüner Zehenden drei Schok und vitzig Groschen jerliches Zinses die der vorgenante Apt sein Vorfaren und Closter zu Chorin jeweile und bisher darselbst gehabt haben frei ledig und unverhindert und an alle des gemeldeten Closters Exte oder Vorsteyere einsag gebrauchen und aufheben des alles als seines Lehen und eigene geniessen, und sol der gnante Apt von seinen und des Closters von Chorin wegen alle und igliche priuilegia die er der bestimten Gerechtigkeit zu dem Dorff Reichenberg hat Hans Barfut überantworten und geben, und sol weiderum Hans Barfut dem Apt und seinen Nachkommen und Closter zu Chorin die Zins und alle gerechtigkeit die es in dem Dorf Schönfelt hat uf fümf huben, nemlichen neun Mandel Groschen und anders

(a) Er war ein natürlicher Sohn des Churfürst Friederichs II. vid. von ihm und einen andern Achatio von Brandenburg Hr. D. OELRICHS Beiträge p. 212.

Digitized by Google

was das ist und wie er des gebrauchet hat eingeben und sich desfur sich und seinen Erben vertzeihen und sol durch uns dem Closter vereigent werden, und doruber sol Hans Barfur zwey schok und drei Mandel Groschen nach Erkentniss des genanten Brobsts Nickel Phuls ritter unser Rhete und ander seiner und des Abts Freunde dem mergenanten Apte und Closter zu Choryn vergnugen mit ein solcher Summe Geldes da der Apt solche zwei Schock und drei Mandel Groschen erblichen dem Closter kauffen mag und soliche sol gescheen in einer bestimten Zeit. Es sol auch Hans Barfur ytzunder geben dem Apt uf Martin nechst funf Schok Märkisch und dagegen alle und igliche obbestimte Zinse und Gerechtigkeit im Dorffe Reichenberg Martini betagt ufheben und einnemen, on des Abts und Closters einred, doch also das solch Gelt wo der Apt dem Closter zu gut das anlegen worde von uns auch dem Closter vereigent werde. Darbei ist berut worden das der gemelt Apt solichs handels und eintrags verwilligung und Zulassung von seinen Obersten bynnen solicher obbestimter Zeit ausrichten und den gemeldeten Hans Barfur uberantworten sol. Tzu urkunt mit unserm anhangenden Insigel versigelt und geben zu Cölln an der Spree am freitag nach Galli nach Christi unsers Herren geburt tausent virhundert und darnach im zwei und achtzigisten Jare (b).

(b) Hans, Hemming und Kune Barfut Gebrüder zu Conrestorp, Mögelyn und Batzelon gesessen haben sich hierauf durch einen besondern Revers so zu Conrestorp am tage Thomä apostoli 1483. gegeben, aller Gerechtigkeit in dem Dorffe Schönefeld begeben, wovon das Orig. noch vorhanden.

No.

No. CCXCV.

Werner von Schulenburg Churfürstlich Brandenburgischer Hofmeister und Hauptmann im Lande Stettin vergleicht die Streitigkeiten zwischen das Closter Chorin und den Szecken zu Botterfeld und Blankenfelde, A. 1514.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

To weten sy allermenniglich dat ik Werner von der Schulenburg Chorforstliches haues to Brandenburg Hauemester und im Lande Stettin Houetman hüden dato tuschen den erwerdigen in Got Herren Johannes Abte to Corin eines und den Erben Claues Segemünd gesettern to Botterfeld und Claues und Segemund gebrudern to Blankenfelde den Szecken anders deyls etlicher irrung und twydracht so sich noch tuschen sie der twier Dorper Wolterstorp und Jadekendorp hatten geholden gutlich gehandelt und sie mit vren guten weten willen und vulbort mit einander entrichtet und von einander gesprakten navolgender wyse und also, Dat tom ersten die Recesse so dorch Herr Hans von Kokeritz zeligen und Mathias von Oehrenhagen etwan der Nyen Marcke Land-Voigte tüschen sie upgerichtet und gemaket in oren werden und by machte blüven sollen. Navolgig dat die Buren der twier Dorper Jadekendorp und Wolterstorp den Szecken upgenant und ören Eruen, wen sie der Herschop in Kriegen und Herfarthen dienen wo sie von Olders gedan einen Herwagen utrichten und damit dienen sollen, und wieder den Szecken to andern diensten die sy der Herschop don werden nichts to hülpe to geuend vorplichtet syn. Wes ok in den Dorperen von wüsten Guderen an Huuenern Kostern este Kohlgarden sin edder werden mogten, sal sik

min Herre von Corin ok die Szecke beſtichtigen tor were to bringende, dieweile ſy auer nicht beſettet ſollen ſy ſich der ſamptlik gebruken und die Abt darvan twe und die Szecken ein deyl nemen edder gantz wüſte liggen laten, ſo lange ſy imands dar to bekamen die ſy buwet. Vorder ſollen die lüde von Wolrerſtorp und Jadekendorp den Szecken wenner ſy einen Son edder Dochter byleggen und ehlich beraden einen Oſſen izlich Dorp van dren Gulden eſte dry Gulden to hülpe geuen (a) und nicht von den Szecken wider edder mehr angelanget werden ——. Hir by an und ouer ſyn geweſt die geſtrengen und Ehrenueſten Her Tyle Sparre ritter up Griffenberge, Valentin von Arnym der older to Bysdal von wegen mynes Heren von Corin, Aſmus Schonenbeke to Morin, Hans und Chriſtoff Barfft und Hans Sidow von wegen der Czecke. To orkunde hebbe ik izlichen deyle up öre bede gelikes ludes einen Receſſ mit mynem unden anhengenden Ingeſegel verſegelt darauer auerantwordet laten. Geſchien und geuen to Wriezen frydeges na Exaltationis ſancte crucis im veftein hunderſten und weniger tal im vierteinden Jare.

(a). Noch heutiges Tages iſt dieſes rechtlich hergebracht bei vielen adlichen Familien in der Alte Mark, daß die Unterthanen bei Verheirathung der Söhne und Töchter gewiſſe Victualien an Vieh und ſonſten der Guths-Herrſchaft ohnentgeltlich liefern müſſen. Es iſt ſehr warſcheinlich, daß dieſe Abgabe certo reſpectu mit der Fürſtlichen Fräulein Steur einerlei Urſprung hat.

Digitized by Google

No. CCXCVI.

Churfürst Joachim II. verkaufft wiederkäuflich das Cammer-Guht Chorin an Caspar von Kokeriz für 20000 Thaler, A. 1543.

Ex Copia vidimata Arch. reg. Berol.

Wir von Gots gnaden Joachim Marggraf zu Brandenburg —— thun kund vor uns unser Erben und menniglich, daſſ wir unsern Amptman zu Pozstem Rhat und lieben getrewen Caspar von Kokeriz izt zu Wiltpergk seinen Erbnemen oder inhebern des brieſes unser Cammer-Gutt Korin samt aller zu und eingehorung an Zinsen pechten renthen dienſten hölzungen fischereien Forbergen Scheffereien Weinperge Müllen jagden hohes und niedern Wildprets obern und niedern Gerichten nichts ausgeschlossen das zu Nutz gebraucht oder bedacht werden kan vor zweintzigk tusend thaler Sachsen und Joachims thaler Gulden Groschen da die Mark XVI. Lot Silbers halte, die wir zu unser und unsern Landen nutz haben entphangen, lassen kauffer des hiermit quitiren wiederkäuflig aue menniglichs hinderungk zugebrauchen vorkaufft, vorkauffen in der craft dieser unser verschreibung wie das zu recht am beständigsten geschehen mag, wie wir dann auch darauf die Richter aller Dörffer von wegen aller Leuth an den von Kokeriz und folgends Käuffer angewiesen sich mit endtrichtung ihrer phligt inhalt eines registers deren wir nichts ferner entwenden wollen neben schuldigen gehorsam zu halten. Doch behalten wir uns benor vor uns unser Erben, da wir dis unser Cammer-Gut wider haben wollen die looskundigung der bezalung ein halb jahr vor den Zinstag bemeldten käuffern zu thun, und sulch kauff-Summe neben und mit den drey thausend thaler Gulden

den Groschen uff Potzstenp vorschrieben zu Bornstorff Lucko aber Wilrpergk da es Käuffern am gefelligsten zu erlegen, alsdenn und nicht eher sollen sie die bemeldte Güter abtreten, und wollen ihn die vorlagte Zins ane verhindernüss folgen lassen treulich und ane alle gefehr bei Churfürstlichen treuen zu halten. Demnach aber dem von Kokeziz als Käuffern solch unser Cammer Gut häußlich zu verwalten, nachdem er auch mit Potzdemp unserm Ampt versehen ungelegen haben wir weiter verhandelt, demnach sich die getreue Lantschaft unser Schulde zu entrichten eingelassen und diese Sache mit betrift, das wir solch unser Cammer-Gut Schiedesweis in Verwaltung uemen wollen durch uns zu bestellen, und sollen auch unser Landschaft den von Kokerizschen Erben ader Jnhaber des briefes jherlich zwolf hundert obbemeldtrr Gulden Groschen wo sich die Käufer aufhalten thun auf der Landschaft Kost und schaden entrichten und bezalen. Nemlich 600 Gulden Groschen schirsten Ostern des 1544 Jhars aufzuheben und den andern theil Michels folgendes des 1544 und also folgendes dieweil dieser Wiederkauf nicht abgekundiget und bezalet uberreichen und ane vorziehen der tage Zeyt beantworten wollen. Wie denn auch dieser und künftige Schösser zu Coryn alleweg dem von Kokeriz seine Erbnehmen und Jnhaber des briefes ein bekentniss ihrer Handschrift geben sollen neben und mit Handgelübden zu sagen, da das Schiedegelt zu rechter Zeyth nit erlegt sich mit allen Nützung an Keüffern vermög Churfürstl. Gnaden zu halten. Vnd damit die Kaüffer dieser erzeigten Treüheit in dieser und ander Summa vns unsern Landen erzeigt treülich wiederumb versehen, haben wir Jn von wegen unser Lieben und der Landschaft des rechte gewehr borgen gesezt, das sie sich neben uns vor alle abhandlung zu halten verschrieben vor sich ihre Erben und Mitbelehnten obligiret und vorpflichtet ob Kaüffern eingerley Vorhinderung an der wirklichen Einweysung oder sonsten wie sich des Jn zu Nachteil zu tragen mogt, auf den Fall wollen wir nachfolgende Gewehr borgen sie des allenthalb vortreten und schadlos halten. Nemlich wir von Gots Gnaden Mathias Bischoff zu Brandenburgk vor uns unser Nachkommen Wilhelm Hans und Christoff gebrüder und Vettern die Schencken von Landisbergk herren

haren auf Leuchen Wittenhausen und Teupitz, Hans von Arnim auf Boizenburgk, Adam Trott Hoff-Marschalk auf Badingen Erbsassen, Hans Krummensehe zu Krummensehe, Dietrich Hans auf Trebin Hauptman, Hans Friz Joachim von Schlaberndorff zu Beuthen und Sirhen, Christoff und Jorge Hacken zu Machnow und Gelto vor uns unsr Erben und Mitbekenten bekennen als rechte Sachweldigen vor uns unser Erben Erbnemen, das uns unser hochgedachter gnedigste Churfürst und Herr auch die andern Herren und Landschaft vermugt uns selbstschuldig vor sie und uns zu vorpflichten. Wie wir dann hiemit wollen getan haben, ob sich begebe das hochgedachter unser gnedigster Herr Ihr Churfürstlich Gnaden Erben oder folgenden Lehensfürsten oder die Landschaft in hieuor begriffen abhandlungen seumig erfunden und Keuffer an Zinsen oder Erlegung der Hauptsummra aufzug begegnet und sie nach vorscheynung benanten tages vorzogen, das wir sie in vierzehen tagen nach Vorlauffung der Legezeiten bey obbemeldeten Churfürstlichen Cammer Guht ane alles hulf Geld wie sie des wirklichen eingesezet vermöge dieser Churfürstlichen und unser Vorschreibung handhaben wollen, damit sie dasselbige ane Rechnung bis zu der entrichtung gebrauchen in zu haben und als ihr eigen Guht zu verwalten, oder aber solch Summa sampt Schaden und vortagten Zinsen wie uns die angezeigt wo die erlitten oder erstehen blieben als unser eigen Schuld bezalen wollen und sollen. Vnd ob wir daran saumig, so geloben wir bei Ehren und treuen, da wir zum Einlager erfordert den achten tag nach der Manung Jder eigner Person mit Pferden und drei knechten zu Drossen Wittenberge oder Lucko oder Gutterbok in gemeinen Gasthoff auf unser Kosten und erliche bezalung erscheynen wollen, dauon nicht scheyden, es seynd den Kauffer in das Cammer Guht wie gemelt eingesezt oder Hauptsumma Zins und Schaden wie bemelt bezalt und vergnügt, und ob sich in der selbigen Mahnung unfründlicher Will oder Wort zutrüge, die wollen wir in Arg nicht gedencken sondern Ihn des ein Reuers geben nicht zu ge . . . . domit wir diese unser Verschreibung wieder erlangen bey Ehren und Treuen zu halten.

Wir Joachim von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk und Churfürſt verſprechen uns auch gleichfals hiermit Kauffern dieſe und andere Summa Geldes in unſern Landen mit Steüren nicht zu beſchweren, und ob die von jemand belegt wollen werden, weil ſie auf unſern Cammer Güttern verſchrieben als wir uns nicht vermuten, wollen wir ſie des in allewege freien vortreten und ſchadlos halten. Wir haben auch aus ſondern Gnaden des von Rokeriz Erbnehmen und Inhaber des briefes zugelaſſen wen er ſolch Geld ——. Vrkundlich mit unſern Churfurſtl. Inſiegel und der andern Siegel und Petſchaft beſiegelt unſern tauffnamen mit eigen Händen die ſchreiben können beſchrieben, Geben zu Cölln an der Sprew am tag Michaelis Anno 1543.

Auſcultirt und mit dem warhaftigen Original ꝛc.

III.

Digitized by Google

III.

DIPLOMATARIVM MESO-MARCHICVM

EX

COPIARIO SAEC. XIV.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Das nachstehende kleine Copial-Buch, so ich mit gnädigster Erlaubnis aus dem Königlichen geheimen Archiv zu Berlin erhalten, ist auf Pergament in klein Quart geschrieben, und zwar bei der Regierung M. Ludewigs des älteren. Der Codex hat ohngefer 20. Blätter und enthält 50. Urkunden, davon aber verschiedene doppelt und einige nur Auszugsweise vorgebracht sind. Er ist in allen Stücken demjenigen völlig gleich, so LVDEVIG Tom. VII. Reliq. von der Alte Marck ediret, und nach aller Warscheinlichkeit hat der Marckgräfl. Notarius so bei Ausfertigung der Originale gebraucht worden und mit dem Hoff in der Marck herumgereiset, diese Copeien und Extracte hinein geschrieben und zusammen getragen, wie man aus einigen kleinen beigefügten Noten besonders vermuthen muß. Z. E. auf das förderste Blat steht dieses Notatum: Anno domini 1344. in vigilia palmarum in *Babinberg* presentate sunt VIII. membrane, *Duci de Decke* due, *de Schwarzburg* due, tres *de Lochim* et una *Ottoni de Helbe*. Item *Dn. Schwarzburg* duas regi Cracouie. Item *de Lochin* suas tres representavit. Item una dabatur *Jacobo Zabelsdorph* cjui in Prinzlaue ex jussu *Domini de Swarzburg, pincerne*

Digitized by Google

Bombrecht, Locken, Wolf, Ziekou et Luterpek. Und die erste Urkunde, so die Vereüßerung der Laußniz betrift, ist gleichfals keine vollständige sondern nur ein Außzug deren hernach einige sehr kurz gerathen sind. Es ist von der Neuen Marck eben dergleichen Copial-Buch vorhanden, und vermuthlich auch von den übrigen Provinzen der Chur-Marck. Das erste habe ich bereits abgeschrieben und soll künftig folgen. Die in diesem Codice befindliche Urkunden betreffen gröstentheils die Mittelmärckſche Vaſallen und Städte, er hat auch daher die alte Archiv-Rubric: *Aduocatia Brandenburg* und die neue: Mittelmärckisches Copial oder *Protocoll tempore Ludouici ſenioris*, und obwol sie mehrenteils nur privat Handlungen enthalten, so erläutern sie doch die Mittelmärckſche Historie damaliger Zeith in vielen Stücken, besonders wird der daſige Adel darin viele brauchbare Nachrichten von ihren Vorfahren und Güthern finden, worunter vorzüglich die alte berühmte Familien der Herren von Rochou und Bredou erhebliche Documente sub No. CCCVI. VII. IX. XI. XXIV. XXXVII. erhalten.

Das Folium Codicis ist zwar nicht angezeigt, wol aber die Nummer deſſelben und zwar unter der Rubric einer jeden Urkunde.

No.

Digitized by Google

No. CCXCVII.

Marggraf Ludewig von Brandenburg verkaufft wiederkäuflich die Lauſeniz ꝛc. an Herzog Rudolf von Sachſen für 16000. Marck Silbers, A. 1328.

Fol. I. Cod.

Wi Lud. ꝛc. Bekennen dat wi Herroge Rudolf von Sachſen vnd ſinen eruen vor coſt vnde vor ſchaden dí he want heſt vf di marke zu Brandenburg (a) haben laten vnd vercoſt Luſitz, Belitz, Brezna, Gorzek, Furſtenwalde und Bezekow cum attinenciis ſicut Woldemarus habuit mit lehen geſtlich vnd wertlich tu rechteme coſe pro XVI mille marcis argenti Brandenburgenſis vnd ſullen vormugen, dat vſe vader ſi mite belene ſecundum literas tu rechteme lene, koſten

(a) Dieſes rüret noch von der Zeith her, als Herzog Rudolff nach Abgang des Aſcaniſchen Hauſes die Mittel-Marck als nächſter Agnate in Beſiz genommen, und durch Ubetlaſſung der Laußniz iſt er vielleicht mit ſeiner Pretenſion auf die Marck abgefunden.

Digitized by Google

Bombrecht, Lochen, Wolf, Ziekou et Luterpek. Und die erste Urkunde, so die Vereußerung der Laußniz betrift, ist gleichfals keine vollständige sondern nur ein Außzug deren hernach einige sehr kurz gerathen sind. Es ist von der Neuen Marck eben dergleichen Copial-Buch vorhanden, und vermuthlich auch von den übrigen Provinzen der Chur-Marck. Das erste habe ich bereits abgeschrieben und soll künftig folgen. Die in diesem Codice befindliche Urkunden betreffen gröstentheils die Mittelmärckische Vasallen und Städte, er hat auch daher die alte Archiv-Rubric: *Aduocatia Brandenburg* und die neue: Mittelmärckisches Copial oder *Protocoll tempore Ludouici senioris*, und obwol sie mehrenteils nur privat Handlungen enthalten, so erläutern sie doch die Mittelmärckische Historie damaliger Zeith in vielen Stücken, besonders wird der dasige Adel darin viele brauchbare Nachrichten von ihren Vorfahren und Güthern finden, worunter vorzüglich die alte berühmte Familien der Herren von Rochou und Bredou erhebliche Documente sub No. CCCVI. VII. IX. XI. XXIV. XXXVII. erhalten.

Das Folium Codicis ist zwar nicht angezeigt, wol aber die Nummer desselben und zwar unter der Rubric einer jeden Urkunde.

Digitized by Google

No. CCXCVII.

Marggraf Ludewig von Brandenburg verkaufft wiederkäuflich die Lauſeniz ꝛc. an Herzog Rudolf von Sachſen für 16000. Marck Silbers, A. 1328.

Fol. I. Cod.

Wi Lud. ꝛc. Bekennen dat wi Herroge Rudolf von Sachſen vnd ſinen eruen vor coſt vnde vor ſchaden di he want heft vf di marke zu Brandenburg (a) haben laten vnd vercoſt Luſitz, Belitz, Brezna, Gorzek, Furſtenwalde und Bezekow cum attinenciis ſicut Woldemarus habuit mit lehen geſtlich vnd wertlich tu rechteme coſe pro XVI mille marcis argenti Brandenburgenſis vnd ſullen vormugen, dat vſe vader ſi mite belene ſecundum literas tu rechteme lene, koſten

(a) Dieſes rüret noch von der Zeith her, als Herzog Rudolff nach Abgang des Aſcaniſchen Hauſes die Mittel-Marck als nächſter Agnate in Beſiz genommen, und durch Ubertaſſung der Laußniz iſt er vielleicht mit ſeiner Pretenſion auf die Marck abgefunden.

Digitized by Google

koſten ſi gud oder gulte, dat ſchulin wi in alſo weder aſcopin, koſten ſi veſten, di muge wi och widerkopin vor ſulch gelt als wi dat lant widerkopin dede wi des nicht, ſo ſchal dat ir rechte gut bliuen, leten ſi ok gut in den landen oder on gut anuelle, dat ſie laten wolden, dat ſchollen ſi mit unſem rade dun vnd ſchullen vns dat gelt afſlan, wenne wi dat lant widerkopin, wi ſchullen ok vormuge mit Marggraf Friderich von Miſſen vnd mit dem van Hennenberg, dat die Marggraf vortien ſchal der anſprake von Luſitz vnd dat ſi ſtete halden deſe ding, wolden ok di lant von vnd tu uns kehren der en ſchulen wi nicht nemen. Nemeſi ok anders wi, vp den ſchuln wi en beholpen ſin, ging ok deſer veſten iennich af mit unrechter walt, dar ſcole wi on up beholpen ſin, dat ſie di weder tu dem lande bringen, dit moge wi et ſucceſſores noſtri widercopin vor dit gelt von ſend Mertens tag vord ouer twelf iar wan wi willen binnen den iaren vnd ſchullen ſi dat ein iar vor witen laten, dat ſcholen wi betalen altomale zu Belitz vnd beleiden tu Wittenberg oder in ſine andern veſten wor he wil, af Wittenberg afginge vor alle die durch vns ꝛc. Dat hebe vnd mit vs Marggraf Friderich, von Hennenberg, vnd Mansfelt (b) en truwen louet vn deſen bref dar ouer ꝛc. Datum Goltzowe anno domini M.CCC.XXVIII feria IIII Penthecoſtes.

(b) Dieſe 3. waren des damals noch minderjährigen Marckgrafen Ludewigs Vormünder.

Iſtam notulam preſentauit Dominus Hermannus de Luchowe et continebat ſic de verbo ad verbum et fuit de manu ſua.

Wi Ludewig ꝛc. Bekennen ꝛc. Were dat di ſlote Lute vnde man in dem Furſtendum to Luſitz vnd die andern ſtede di in dem breue ſtan vnſern Omen von Sachſen nicht hulden wolden erflicken, ſo ſcole wie em dar tu beholpen ſin truwelichen uppe ſie dat dat geſchehe.

Wi

Wi Rudolf ꝛc. Bekennen an diſen briue das wir vn vnſer erſnamen das Furſtendum zu Luſitz mit alle dem das darzu gehöret mit Brtzen, Beliz, Gorzig, Furſtenwald, Bezkaw vnde was dar zu gehort das wir gegen vnſern Omen Marggrafen Ludewig von Brandenburg vmme ſechtzehen tuſent marg brandenburgiſchen ſilbers vnd Gewichtes cauft haben im oder ſinen nachcomelingen wider vorkaufen ſullen vmme daſſelbe gelt von ſant Mertins tag der nu neheſt wirt furbas vber zwelf iar als die brive ſprechen die daruber gegewen ſint vnd das geloben wir mit vnſern erſnamen vnſerm oheim dem Marggrave Ludewig von Brandenburg vnd von Miſſen. Datum Goltzow ſub noſtro ſigillo Anno Domini M. CCC. XXVIII. feria IIII. in ſeptimana Penthecoſtes.

No. CCXCVIII.

Ludouicus Marchio Brandenburgenſis confert uxori Bertholdi de Wiltberg ſtagnum Pretzimar et VI. fruſta in oppido Rynou loco dotalitii, A. 1333.

Fol. II. Cod.

Anno domini M. CCC. triceſimo tertio, in craſtino beati Laurencii contulimus honeſte matrone *Jute* ſtrenui militis *Berhtolds de Wiltberg* dilecti noſtri fidelis conthorali legitime lacum ſiue ſtagnum dictum *Pretzimar* et intra opidum dictum *Rynowe* ſex fruſta denariorum Brandenburgenſium annuorum reddituum cum omnibus ſuis pertinenciis nomine dotalitii quoad vixerit, Juribus tamen noſtris reſeruatis.

No. CCXCIX.

Idem locat ad VI. annos Monetam in ciuitate Brandenburg, A. 1333.

Fol. II. Cod.

Anno eodem in Berlin feria quarta ante Jacobi. Exposuimus locauimus et contulimus prudentibus viris et discretis *Alberto* dicto *Bringentu*, *Hiltprando* et *Nycolao* dictis *Beckerer* eorumque veris et legitimis heredibus monetam nostram in *Brandenburg* cum vniuersis suis pertinentiis commodis libertatibus et honoribus a festo beati Jacobi proxime venientis per sex annos continuos sub modis conditionibus et gratiis quibus dictam monetam ceteri monetarii dictorum predecessores tenuerunt rexerunt et possederunt regendam seu tenendam sine inpedimento quolibet quiete et pacifice possidendam. Testes huius sunt *Albertus Humel de Lichtinberg*, *Diepoldus Guzze*, *Dietericus de Zikow.*

No. CCC.

Idem locat ad alios VI. annos Monetam in ciuitate Brandenburg, A. 1333.

No. I. Cod.

Anno die et loco in eodem. Contulimus *Hiltebrando* et *Johanni* patruo suo dictis *Winbus* et eorum heredibus monetam in *Brandenburg* cum omnibus suis pertinentiis iuribus commodis libertatibus et honoribus elapsis sex annis quibus ipsam mone-

Digitized by Google

monetam predictis *Alberto* dicto Bringentu Hiltprando et Nycolao dictis *Beckerer* exposuimus pacifice possidendam per sex annos continuos et habendam, Testes sunt milites prenominati.

No. CCCI.

Idem locat theloneum civitatis Brandenburg Arnoldo Vischetolner, A. 1333.

No. II. Cod.

Anno eodem Sabbato ante assumptionem beate virginis, contulimus theloneum ciuitatis nostre *Brandenburg* cum suis pertinenciis et iuribus *Arnoldo* dicto *Vischetolner* et suis veris heredibus sic quod nobis debebit ministrare ex antiquo consuetam et solitam pensionem per octo annos duraturam.

No. CCCII.

Idem confert Zabuloni Beckerer XII. mansos in villa Weserin, A. 1334.

No. III. Cod.

Anno domini M. CCC. tricesimo quarto feria quarta post Quasimodogeniti, Contulimus discreto viro *Zabuloni Beckerer* ciui ciuitatis nostre *noue Brandenburg* suisque veris heredibus duodecim mansos in villa *Luttigin Weserin* sitos cum omnibus suis iuribus consuetudinibus pertinentiis commodis libertatibus et honoribus eisdem ex antiquo pertinentibus et sicut ipsos discretus vir *Johannes Rossichowe* ab antiquis Marchioni-

Digitized by Google

bus predeceſſoribus noſtris bone recordationis tytulo precario tenuit et habuit quiete et pacifice poſſidendos juribus tamen et conſvetudinibus noſtris in eisdem competentibus omnimode reſervatis.

No. CCCIII.

Idem confert Hermanno de Arneburg XIII. libras annuorum redituum ex Moneta Prenzlauienſi et Brandenburg. A. 1334.

No. IV. Cod.

Anno eodem in die beate Katharine in civitate Templin. Nos *Ludovicus &c.* diuine remunerationis intuitu et etiam commendabilium ſuorum meritorum conſideratione conſulimus et preſentibus conferimus honeſto et diſcreto viro domino *Hermanno de Arnburg* noſtro quondam Capellano tredecim libras redditus annue penſionis videlicet in moneta noſtra *Premzlowe* ſex libras et in moneta civitatis noſtre *Brandenburg* ſeptem libras redditus quoad vixerit et ad tempora ſue vite ſingulis annis percipiendos et ſine impedimento quolibet quiete et pacifice poſſidendos. Mandantes ſingulis dictarum civitatum Monetariis preſentibus et futuris quatenus dicto domino *Hermanno* quilibet ſuam partem vt premittitur ſine contradictione qualibet mutata pecunia temporibus debitis preſentet det et integre largiatur.

No.

No. CCCIV.

Idem fundat altare in ecclesia S. Mariæ in nouo foro civitatis Berlin, A. 1334.

No. V. Cod.

Anno die et loco in eodem. In nomine domini Amen. Cum iustitia sit mater et gubernatrix omnium aliarum virtutum tribuens vnicuique quod suum est, Deo videlicet, sibi et proximo. Deo ut ipsum colat, sibi vt honeste vivat, proximo vt ipsum non ledat, qui vero Deum non colit, honeste non vivit, proximum ledit januam eterne beatitudinis sibi claudit, et brauium felicitatis perpetue non attingit. Nos itaque *Ludovicus dei gratia &c.* deuoto corde considerantes vestigia sequi iusticie et ea que cultum diuinum respiciunt augmentare publice recognoscimus in hiis scriptis et ad vniversorum notitiam cupimus deuenire quod de maturo consilio nostrorum fidelium, consensu etiam sereniſſimi domini domini *Ludouici Romanorum Imperatoris* ad hoc plenius accedente ad laudem et honorem beatorum virginum Katherine et Margarete et in perpetuam memoriam et animarum remedium omnium Marchionum Brandenburgensium predecessorum nostrorum et nobilis viri *Heinrici comitis de Schwarzburg* felicis recordationis altare in ecclesia sancte Marie in nouo foro civitatis *Berlin* construximus fundauimus fundamus erigimus nostrisque bonis videlicet de tredecim libris denariorum Brandenburgensium in moneta *Berlinensi.* Renunciamus eciam omni iuri et vtilitati, que vel quod nobis nostris heredibus aut successoribus vniversis potest et possent modis vel viis aliquibus in posterum suffragari. In cuius testimonium &c.

Digitized by Google

No. CCCV.

Idem verordnet wie es mit der Münze gehalten werden soll, A. 1334.

No. VI. Cod.

Anno die et loco in eodem. Wir Ludewig ꝛc. Bekennen das wir mit unsern Munsgmeistern getedingt habin das si sulen schlahin vnd haldin die Brandenburgische phenning von sant Jacobs tag der nehest was vord ouer zwey iar, also, das die marck wege nun und tzweintzig schilling vnd sol lötig sin bi anderthalben lote. Wir wellin auch das alle vnser stete in gunnen, das die nyen phenning usgangin des markt tages nach sant Jacobs tag als es bi vnseren vordarnden den alten Marggrauen gestanden hat, vnd als sie vns bericht hant, wir wellin auch nicht das si iemen vmb schuuelphenning nöte, wenne die, den sie von alders gegeben habin. Wir wellin auch nicht das iemen in iren schlage, das ist von sant Jacobs tag bis tu sant Martins tag silber vmb phenningkauf, mer goltschmit, die muzin wol silber kousen als vil als si des verwurken mugin. Wir wellin auch vort mer nihts, das iemen vber si richte den wir selber oder dem wir das bevelhin, wen si in vnser kamer gehoren. Hierumb haben si vns gegebin vnd bereit CC. mark silbers der wir si loze lazen an diesem briefe.

No. CCCVI.

Idem giebt denen von Rochou zu Lehn das Dorff Blisindorff ꝛc. vnd erhält von ihnen zurück Golzou ꝛc. A. 1335.

No. VII. Cod.

Anno domini M. CCC. XXXV. in vigilia beati Nycolai in Berlin. Wir Ludewich bekennen, das vns Wichart, Berike

vnd

Johann bruderе von Rochowe habin gelazin mit gutem willen das holtz das da heizet Clapedus und die ſtate zu der Goltzowe mit allem rechte alſo ſie das haten vnd den Zoll daſelbs vnd beide Mülen die dar zu horent, vnd das vorwerk mit allen eckern mit dem wingarten vnd mit den wiſen alſo ſi das haben mit allen rechte. Des haben wir in vnd iren rechten erben wider gelazen und geliehin zu rechten Lehen mit geſamtniter hand die Bete alle phenning und kornes und wa ſie uz vallet in dem Dorfe Berge und Poſſin in welchin wie die Bete da habin. Vnd haben in und iren erben dazu lazen vnd gelichen mit ſampiniter hant zu rechten lehen das dorf zu Bliſendorp mit höchſten und ſideſtem richte mit dem kirchlehen, mit allir bete, mit holtze, mit graſe, mit weide mit allem nutz vnd frucht vnd mit allem dem recht alſo wir das haben. In dieſen drien dorfen lazen wir den vorgnanten von Rochowe vir vnd virzig ſtucke geltes, wer in den dorfen mer, das ſullen ſi vns wider keren, wer aber dar minder das ſule wir in anderweide vorguden. Des ſint gezug der edele man Graue Herman von Henninberg, her Jan von Buch, her Heinrich von Rſelzried, her Johan von Helbe, Herman von Wolko, Heinrich von Krocheren, Dieterich von Zikow ritter, Beringer Hele vnd ander frume lute.

No. CCCVII.

Idem belehnet die von Bredow mit dem Schloß Briſack ꝛc. A. 1335.

No. VIII. Cod.

Anno die et loco in eodem. Wir Ludowich bekennen, das wir vnſern mannen Peter Ropikin, Wilikin vnd Mathis bruderen geheizin von Predow vnd iren rechten erben habin gelazin vnd gelihin zu einen rechten lehen mit ſampneder hand hus vnde die ſtat zu Briſack mit dem land das darzu horet mit der Zuzen vnd mit den dorfen die darzu hörend

hörend mit eckern gewunnen vnd vnd ungewunnen mit holtz graß wisen wazzern Seen Vischerien mit Mülen zollen mit allir bete mit wagindienst mit hochstim vnd sidestem richte mit gut ledigem vnd verlichem mit lehen geistlichin vnd weltlichin mit iaged mit aller nutz vnd eren, vnd herschaft als das vnser voruarnd hetten vnd bi namen Marggraue Woldemar dem Got gnedig si, also als hier nach geschreuen ist. Ritter vnd Knechte die in dem land gut habin die sullen das von vns behalden vnd sulen vns also dienst tun als si plichtig sien. Alle burger vnd bur die darinne lehen gut haben die sulen das von dem vorbenumeden von Predowen vn von iren erfnamen wen si abe giengen emphan vnd haben zu rechtem leen (a). Was auch gutes in dem land vorstirbet der burger oder der bur ane lehen erben das sol an die vorgenanten von Predow vnd an ere erfnamen vallen vnd sol ir recht gut wesen. Stürben aber Ritter oder Knecht ane erben der gut sol an vns vnd vnser erfnamen vallen. Was auch Peter, Topiko, Wilikin, Mathys von Predo oder ere rechte eruen guts kopen in dem land von burgern oder von buren das sol ir recht gut wesen vnd wir en des nicht anderweid sihen. Testes sunt prescripti.

(a) Der Satz des alten deutschen Lehn-Rechts, daß der Lehnsherr seine Vasallen nicht an einen geringern zu verweisen berechtiget erhält hier seine Bestätigung. In dem alten Sächsischen Lehn-Recht Cap. LIV. steht deutlich: Wenn ein Herr seinen Schild mit seiner Manschaft anzubieten niedert, alles seines Mannes Lehen hat er verlohren —— und die Mann sollen ihr Gut von dem obersten Herren empfahen oder er soll sie weisen an ihrer Herren Genossen —— Die adliche Lehn-Güter im Lande Brisack wurden daher in diesen Lehnbrief ausgenommen, unadliche aber an die von Bredou verwiesen, weil letztere dadurch nicht erniedriget waren.

No.

Digitized by Google

No. CCCVIII.

Idem verpachtet den Bürgern in der Stadt Rhatenow die Wasser-Mühle daselbst, A. 1335.

No. IX. Cod.

Anno die et loco in eodem. Wir bekennen ꝛc. Daz wir unsern lieben burgern von Ratzowe Ratman und der Gemeinheit habin unser Mül mit der Flutrinnen und waz dar zu gehoret vorhuret von den nehsten Winachten vord ouer dri jahr, jo dez jares vor twintig wispel Roggen vor twintig Wispel maltes und vor tein phunt Brand. phenning, und sülen uns dise gulde geben jo dez jares in vier Zîden. Wir habin in auch dese vistig stucke die helfte geuen alle jar ze hülf dem buwe der Mül und sulen das wirklich vorbuwen. Si sulen ouch allen den die in der Mül pacte habin iren pacte geben nach scepel zal, als sie uns geuen und daran seulen si sich benugen lazen. Were auch daz die der daz Altar zu Tangermund hat nicht wolt sich genugen lazen und unser burger dar bouen beseveren wolden, dar sulen wir si ab nemen. Si mügen auch ane hinder uf unser heid als vil Holzes houen, als sie bedürfen zu dem buwe der Mûle. Datum ut supra.

No. CCCIX.

Idem giebt denen von Rochou das Dorff Blisendorff zu Lehen und erhält dagegen das Städtgen Golzou zurück, A. 1335.

No. X. Cod.

Nota, ist in dem Codice sub No. VII. schon eingetragen und hier sub No. CCCVI. befindlich.

No. CCCX.

Idem locat ad XII. annos Monetam in civitate Brandenburg Rudolfo et Marcellio de Luchin civibus Stendal. A. 1336.

No. XI. Cod.

Anno domini M°. CCC°. XXXVI°. in sept. Paſch. locauimus et expoſuimus diſcretis viris *Rudolfo* et *Marcellio* fratribus *de Luchin* ciuibus in *Steindal* eorumque legitimis heredibus monetam noſtram in *Brandinburch* ſub eisdem modis et conditionibus et pactis quibus ipſam dilectis noſtris *Hiltprando, Joh.* dicto *Winus* et *Ebelino Bringentu* ciuitatis predicte ciuibus ſcientifice locamus et expoſuimus ad certos annos, dummodo ipſorum certi anni quos ipſis interrumpere nec interrumpi conſentire contra debitum nolumus literis et ſcriptis noſtris ipſis conceſſi ſecundum literarum ſuarum per nos ipſis datarum continentiam rationabiliter exſpirauerunt, a die exſpirationis computando per duodecim annos continuos quiete et pacifice ſine impedimento quolibet poſſidendam, pro qua nobis taliter quod contentamur ſatisfecerunt &c.

No. CCCXI.

Idem belehnet die von Bredow mit dem Schloß Briſak und Zubehör, A. 1335.

No. XII. Cod.

Nota, iſt in dem Codice vorher ſub No. VIII. ſchon einmal eingetragen und hier ſub No. CCCVII. ediret.

No.

Digitized by Google

No. CCCXII.

Idem confert titulo feudi Sifrido Capellano XIII. talenta denariorum e Moneta civitatum Prenzlou et Brandenburg, A. 1336.

No. XIII. Cod.

Ad geſte rei memoriam. *Ludouicus &c.* publice recognoſcimus et ad vniverſorum notitiam cupimus deuenire, Quod de maturo conſilio noſtrorum fidelium *Sifrido* noſtro *Capellano* contulimus et per preſentes *juſto feodi titulo* conferimus in moneta *Prinzlowe* ſex talenta et in moneta civitatis *Brandenb.* ſeptem talenta ſingulis annis in feſto B. Martini dandas denariorum Brand. que ſua pecunia comparauit a domino *Hermanno de Arnburg* juſto emptionis contractu. *Quibus ipſum uti volumus duntaxat ad tempora ſue vite* (a) fruitione pacifica et quieta, Mandamus igitur vobis monetariis dictarum civitatum *Prinzlowe* et *Brandinburg* ut ipſi *Sifrido* in dicto termino ſingulis annis de dicta pecunia expedite et plene in denariis numeratis reſpondeatis. In euidentiam ergo noſtre collacionis preſentibus noſtris fidelibus videlicet domino *Hermanno comite de Henninberg, Johanne de Buch, Dno Wilbrando, Johanne*

(a) Nach der No. CCCIII. vorgebrachten Urkunde hatte M. Ludewig dieſe XIII. Pf. Pfenninge an ſeinen vorigen Capellan ad dies vitæ überlaſſen, dieſer hatte ſelbige an ſeinen jetzigen Capellan verkaufft und nunmehro gab der Marckgraf dieſe XIII. Pfund abermal demſelben ad dies vitæ und zwar juſto feodi titulo. Es iſt dieſes eine beſondere ſpecies feudi ſo ihrem erſten Urſprung ſich nähert, da die Lehen nicht erblich und loco ſalarii gegeben ſind.

Digitized by Google

hanne Rörmoſer, Beringero Hele, Johanne Huſner, militibus, *Gerhardo Wolf, Tylone Ruteling, Dno Eberuino* noſtro protho-
notario et aliis pluribus fide dignis, preſentes literas dedimus *Arnburch anno domini* M°. CCC°. XXX. *ſexto feria ſexta proxima poſt diem paſche* noſtro ſigillo ſigillatas.

No. CCCXIII.

Idem confirmat ciuitati Nowen annuam penſionem ad Summam XX. marcarum, A. 1336.

No. XIV. Cod.

Anno *domini* M°. CCC°. XXXVI°. *feria tercia poſt trinitatem. Ludouicus &c.* venientes ad nos prudentes et diſcreti viri Conſules ciuitatis noſtre *Nowen* nobis ut ipſos ipſamque ciuitatem circa antiquam conſuetam et probabilem videlicet circa ſummam ſiue quantum XX. marcarum ſic quod ad ulteriorem denuo noſtri non arctari valeant nec debeant nomine penſionis ſiue contribucionis annue dacionem ſiue miniſtracionem permanere in antea ſicut hactenus ſineremus et quod hoc ipſis ſcriptis noſtris ratificare ſeu confirmare dignaremur cum inſtantiſſima diligentia ſupplicarunt. Quorum quidem racionabilibus peticionibus fauorabiliter annuimus juxta vota ipſis conſulibus et ciuitati noſtre *Nowen* predictis ex benivolencia noſtre gratie ſingulis meritorumque laborum et grauaminum intrepide prout pro conſtanti cognouimus noſtri nomine perpeſſorum conſideracione, Quod circa ſolitam ab antiquo et probabilem ipſorum ſolucionem ſiue penſionem annuam denuo prout hactenus ſine qualibet extorſione illicita rema-

remaneant indulgere decreuimus et presentibus indulgemus. *In cujus &c.* Testes *Hermannus Comes de Hennenberg, Beringerus Helo, Joh. Husener, Hermannus de Wolkow, et Offo de Lussow &c.*

No. CCCXIV.

No. XV. Cod.

Nota, ist dieselbe Urkunde nochmal eingetragen, so bereits No. CCCXII. vorgebracht.

No. CCCXV.

No. XVI. Cod.

Nota, ist die Urkunde zum drittenmal eingetragen, so vorher No. CCCVI. ediret.

No. CCCXVI.

Idem vendit XXVIII. marcas argenti in consistorio noue civitatis Brandenburg Henrico de Barbey, A. 1336.

No. XVII. Cod.

Quinta feria post Johannis Baptiste fuit data una litera Dno *Henrico de Barbey* super XXVIII marcis argenti annue pensionis in *Consistorio* noue civitatis *Brandinburg*, quas Dominus reddimere potuerit pro CC. marcis argenti quando voluerit, *Anno domini* M°. CCC°. XXXVI°.

Digitized by Google

No. CCCXVII.

M. Ludeuig kaufft von Diederich von Kerkou den dritten Theil des Schlosses Boizenburg in der Vkermark und übergiebt ihm und Jan von Buch dafür das Schloß Golzow ꝛc. A. 1337.

No. XVIII. Cod.

We Ludouig ꝛc. bekennen an dessem brise dat wi mit rade vnd volbort vnser truwen ratgheuen afkost hebben rechtliken vnd redelichken vnsern truwen dinstmanne Tyderike van Kirkow den dretdendel des huses to Boycenneborch de sin was mit aller nut vnd vrucht di da to horet, an watere, holte, ackere, weyde, wische, wonnen vnd unwonnen, molne, toln, richte, vnd manscap vnd darbouen den dridden del al sines erues, da by Boycenneburg licht in der Vkere dat hus vnd wat dar to hort, dit erue vnd wat dar to horet geistlick oder wertlick scal man werdeghen vnd up eine summe geldes bringen, di summe stole wi demselven Tydericke van Kirkowe vnd her Jan von Buch mit em bewisen an dat hus to der Golzowe und dat dar to hort, is denne di summe hogheswenne di Golzowe vnd dat dar to hort, dat ouerghe scole wi en bewesen an der stadt vnd Hus to Sandowe vnd an dem huse to der Kamere vnd wat to en beiden gehort, der reide pandes stan drihundert marg Braudenb. siluers scal Tydecke vnd her Jan vorbenumet vtghewen vnd an densiluen Sloten vnd an erer tobehoreghe hebben to samder hant mit all eren nutten und vruchten alsō sī die Golzowe vnd wat dar to hort van vs hebben. Des hebbe we vorgesprokene Tyderike vnd Hern Jan beleghen mit samder hant mit den Sloten Golzowe vnd wat dar to hort vnd bi namen mit den drihundert margken dar se Sandowe vnd Kamere vorelöset mit sulchen vnderscheide, dat we vnse erfnamen oder nacomen di siluen Slote mitenander mit oren tobehoreghen oder en besunder mit siner tobehoreghe weder copen mogen wanne wi willen von en oder van eren eruen die Golzowe met eren togehorden

vm

vm virhundert marg ſiluers, Sandowe und Kamerke met oren togehörn vm ſiuen hundert marg vnd vm drihundert marg da ſie et vm geſoſet hebben. Wer ok dat Tyderike huſe vnd gut beter were den do Eylff hundert marg, dat ſcole wi em vorgunten nach tweier ſiner vrunde vnd nach tweier vnſer man rade, we ſcullen ok vnd willen em alſo vel manſcop to deſen veſten bewiſen, als vil als he vs to dem deil des huſes to Boycennebordh gelaten heft vnd ſcolen de manſcap he vnd her Jan van Buch vorbenumet ewleghe beholden. Vnſen wedercop ſcole we on cundeghen binnen den heilgen dagen to Wynachten vnd de bereidungen don in den neheſten heilgen daghen dar na to Paſchen to Brandenhorch in der ſtat vnd velichen to Jericho up dat hus. Storue Dyderik van Kirkowe an len erue, ſo ſcole we dat gelt betalen hern Jane von Buch vnd hern Richarde van der Dame to denſſiuen tyden in denſſiuen ſteden. Ok ſcolen di ſlot vns open ſin, wedder alremalke vnd we mugen vnſen Houetmann vnd lude darin ſetten, wenne vs des not is, vnd ſcon ſe noch ere lude an nichte vorunrechten, da ſta we vore. Verloren ſe ore veſtenen, di wile ſe an vnſem dinſte weyren, ſo ſcole we ſe weder vorgodhen, alſo twen vſer mannen vnd twen orer vrundeliken dunchet. Worden ok di ſelven ſlote on afgeuunnen buten vſen denſte ſo ſcole wi en behulpen ſin, als lange wenne dat en ere veſten wedder werden. Tuge ſint greue Herman von Hennenberg, Dyppoldus Guzze, bruder Geuehart van Bortuelt, Hele marſcalk, Bombrecht ſchencke, Jo. Huſener, Dyderik Zykove ꝛc. Anno domini M. CCC. tricesimo ſeptima, quinta feria ante Carnis briuium.

No. CCCXVIII.

Idem liberat monaſterium Lehnin a variis oneribus et ſeruitiis ex jure Aduocatiæ ortis, A. 1337.

No. XIX. Cod.

Anno domini Milleſimo CCC. XXXVII. *in craſtino natiuitatis beate Marie. Ludowicus &c.* Pio conſiderantes et preten-

tendentes affectu turbationes molestias et iacturas per bone recordationis quondam predecessores nostros *Marchiones Brandenburgenses* eciam et officiatos nostros nobis insciis monasterio *Leninensi* bonisque suis vt nobis innotuit per extorsionem et exigientiam aduocatitiam multipliciter illatas eidem monasterio bonisque suis et pertinentibus ob salutem et perhennem memoriam animarum predecessorum nostrorum, heredum et successorum nostrorum marchionum Brandenburgensium in dicta extorsione condescendere volumus et vsum ipsius extorsionis omnimodo renunciare, Mandantes singulis et vniversis aduocatie Brandenburgensis ceterisque nostris officiatis et aduocatis presentibus et posterum succedentibus nostri fauoris et gratie sub obtentu ne unquam de cetero ausu temerario a clausstro a curiis a villis et villanis ac bonis eorum ubicunque sitis precarias usitatas siue non usitatas quocumque censeantur nomine extorquere debeant seruicia siue curruum in lignis deducendis siue feno colligendo cujuscunque etiam alterius generis fuerint precipere seu inpignerationes per se vel *Bedellos terre* facere seu pecuniam pro cujuslibet seruiciis exigere conuocationes seu *iacentias* (a) venaciones uel aliam quamcunque potestatem presumant exercere. In cuius libertatis seu gracie pleniorem recognicionem et confirmacionem dabit nobis singulis annis abbas Monasterii predicti centum sexagenas grossorum *pragensium* vsualium in festo beati Martini quinquaginta et in festo beate Walpurgis totidem et tantum camere nostre presentabit, hoc adiicientes, quodsi dicte conuencionis siue presentis gracie modus in aliquo viciatus fuerit uel transgressus per nos aut nostros quod absit officiatos extunc idem dominus

(a) i. e. lager.

Digitized by Google

minus abbas et conuentus *Lemwenſis* non obligabitur nobis nec tenebitur alicui ad ſoluendam pecuniam ante dictam et reſpectus ad nos per predeceſſores noſtros Marchiones Brandenburgenſes bone recordationis deductus et deuolutus ad dictam extorſionem aduocaticiam in ſuo robore permanebit. Volentes nichilominus et mandantes ut omnes noſtri aduocati et officiati bona dicti Monaſterii omni fraude ſecluſa tanquam noſtra fideliter tueantur et defenſent. In cuius &c. Teſtes frater *Henricus de Zupplingen, Dominus Jo. de Buch, Haſſo de Wedel, Tydekinus de Breyderlo* cum ceteris preſentibus fide dignis.

No. CCCXIX.

M. Ludewig überläßt das Dorff kleinen Weſeran Zabel Beckerer wiederkäuflich für C. Gulden, A. 1337.

No. XX. Cod.

Wir Ludowich ꝛc. bekennen dat wi vnſen truwen burger Zabel Bekkerer von Brandenborch ledig vnd los laten alles des vnwillen den wir geyn ym gehabet hatten vmme dat dorf tu lüttegen Weſeran, daz er wider vnſern willen inne hatte vnd nemen in tu vnſen gnaden vnd hulden vnd gunnen yut vn ſinen eruen dat he dat ſelue dorp beſitten ſchol. Hir vmme hat er vns geuen hundert phunt Brandenburgiſche phenning, vnd wenne wir vnſer erben oder nachkomen Zabel Bekerer oder ſinen eruen die hundert phunt wider geuen ſo ſal dat dorp tu luttegen Weſeran wider vnſer ledig gut weſen. Datum Brandenborch.

Digitized by Google

No. CCCXX.

Promiſſum Ludouici Marchionis ſuper ſolutione CC. Marcarum argenti Ludouico Brandenburgenſi Epiſcopo facta, A. 1337.

No. XXI. Cod.

Nouerint uniuerſi &c. quod nos &c. *Ludouicus &c.* Volumus et debebimus Venerabili in Chriſto patri ac domino domino *Ludouico Brandenburgenſis eccleſie epiſcopo,* ſi nobilem virum *Henricum de Barbey* ab hac luce quod abſit migrare contingeret de ducentis marcis argenti Brandenburgenſis, in quibus ante dicto domino *Henrico* pro nunc obligamur, ſatisfacere, contradictione qualibet quieſcente. Dantes ſibi preſentes in teſtimonium ſuper eo.

No. CCCXXI.

Idem locat Zabelloni Becherer &c. theloneum ciuitatum Brandenburg, A. 1337.

No. XXII. Cod.

Noverint &c. Quod nos *Ludouicus &c.* locauimus et expoſuimus prudentibus et diſcretis viris *Zabeloni Becherer, Johanni dicto us dem Steinhuſe* ciuitatis noſtre noue Brandenburgenſis ciuibus et *Copkino de Juterbok* ciui civitatis Colonienſis et ipſorum veris heredibus fidelibus noſtris dilectis theoloneum noſtrarum ciuitatum *Brandenburg.* cum uniuerſis ſuis pertinentiis et deriuacionibus debitis per ſpacium quatuordecim annorum poſt lapſum temporis quo id ipſum theoloneum *Arnoldo* noſtro theo-

Digitized by Google

theolonario locatum et expositum est prout suis literis et documentis edocere poterit, cui tamen in dicto sue locationis tempore preter nostram expositionem prejudicare nec derogare uolumus quiete et pacifice possidendum. Adjicientes tamen et volentes quod idem *Zabelo, Johannes* et *Kopke* predicti quibuslibet cujuscunque condicionis siue status existant, redditus in ipso theoloneo habentibus pensionem et solucionem debitam tempore debito faciant et ministrent. In cujus &c. *testes dominus Joh. Buch, Bombrecht pincerna, Wipertus de Barbey, Tydericus de Kirchowe milites, Johan Riche civis de Colonia* cum ceteris personis fide dignis. *Datum Brandenburg* A. M°. CCC°. XXXVII°. *feria VI. post festum nativitatis B. Marie virg.*

No. CCCXXII.

Idem appropriat ecclesiæ villæ Brisen III. choros siliginis in molendino prope castrum Vrisak, A. 1337.

Fol. XXIII. Cod.

A. domini M°. CCC°. XXXVII°. fer. V. post *Michaelis* ecclesie ville dicte *Brisen* appropriavimus et presentibus appropriamus III. choros siliginis in molendino vicinius castro *Vrisac* singulis deriuacionum temporibus sine impedimento quolibet a rectore ecclesie ejusdem qui Dn. Deum pro salute fidelium jugiter interpellare tenebitur recipiendos pariter et tollendos. In cujus &c. testes *dominus Geranus prepositus Bernouensis &c. Dat. Berlin anno et die prescripto.*

Digitized by Google

No. CCCXXIII.

Idem determinat annuam pensionem nouae ciuitatis Brandenburg ad summam XL. Marcarum, A. 1338.

No. XXIV. Cod.

Ludouicus &c. singulis et universis &c. Cum nostra ciuitas noua *Brandenburg* et ipsius inhabitatores huc usque sine vera et determinata pensione sub gratia nostra sederunt . . . . . ut nos et ipsi simus magis certi ipsis hanc graciam fecimus et facimus per presentes, quod nobis heredibus et successoribus nostris dare debent et debebunt singulis annis XL marcas argenti *Brand.* et ponderis in festo vero B. Walpurgis XX et in festo B. Marci totidem, quas dictis temporibus dabunt et pagare tenentur expedite omni ratione postposita seu remota. In cujus &c. *testes Jo. Buch, Henricus Yseldtrid, Rudolfus* milites *G. Wolf* cum ceteris, *Datum Berlin A. domini* M°. CCC°. XXXVIII. *in vigilia Luce Euangeliste.*

No. CCCXXIV.

Idem in familiam et tuitionem recipit Johannem de Rosenberg et fratres suos item Petrum de Bredou et fratres suos cum castro Plate, A. 1338.

No. XXV. Cod.

Nouer. &c. nos *Ludouicus &c.* recepimus in nostram familiam ac tuitionem presentibus recipimus fratrem *Johannem de Rosen-*

Digitized by Google

Roſenberg, *Wernherum* et *Wernherum de Roſenberg* fratres nec non *Petrum* militem *Copkinum*, *Willekinum* et *Matheum* fratres dictos *de Bredowe* cum caſtro *Plate* et aliis ſuis municionibus quos habent pro nunc et habere poſſunt in futurum, volentes ipſos contra quemlibet tueri et in ſuo jure defenſare et in adjutorium eſſe debemus et de ſuis juribus habere plenum poſſe debent cui ipſi ſuas municiones predictas contra quemlibet preſtare et omnimode nobis apperire, Et cum nos vel quicunque noſtri nomine ſtatuerimus ipſas municiones intrauerimus extunc expenſas in omnibus tenere debemus et largire, Et ſi capitaneus noſter equitare vel aliquid aliud facere juſſitur et in hoc dampna perceperint illa ipſis equiſimilibus refundemus, et quod abſit ſuas munitiones in noſtro ſeruicio perdiderint ſecundum conſilium duorum noſtrorum fidelium vaſallorum et duorum ſuorum amicorum indempnes tenere volumus et ipſis aliis bonis recompenſos. Si eciam per edificia uel alium modum circumvallati et obſeſſi fuerint ipſos in X ebdomadarum ſpacio de ipſa obſeſſione redimemus. Et ſi aliquas guwerras habuerint et aliqui de noſtris fidelibus vel de ſuis amicis ipſos iuuare uoluerint, hi de noſtro conſenſu fore debent et beneplacito uoluntatis. Et ſi domino Epiſcopo Magdeburgenſi vel aliquibus ſuis amicis noſtri nomine diffidationem iuſſimus tunc ipſis tantum dare temporis ſpacium debemus ſicut domino *Jo. de Buch* capitaneo noſtro dilecto videbitur conuenire, quod in ſuo honore ſe poſſent. Et cum aliquas rixas noſtri nomine habuerint, ex tunc ipſis in bonis inimicorum dare debemus ſuorum bonorum recompenſam ſicuti domino *Jo. de Buch* memorato uidebitur conſonum . . . . Huius rei Teſtes *Dominus Jo. de Buch ſepedictus*, *Henricus Yſeldſtrid*, *Rutenic milites*, *Gerko Wolf*

cum det. Vt singula premissa &c. *Datum Berlin anno domini Millesimo* CCC. XXX. VIII. *in vigilia Luce Euangeliste.*

No. CCCXXV.

Idem confert C. Schernibel II. frusta denariorum in Moneta ciuitatis . . . . , A. 1338.

No. XXVI. Cod.

Ludowicus &c. Ad supplementum et subleuamen defunctorum honesto et religioso viro fratri C. dicto *Schernibel* conuerso . . . . . deputauimus et assignavimus sibi vt deum dominum pro salute nostra eo fidelius et frequentius inuocet in moneta ciuitatis nostre predicte duo frusta denariorum Brandeburgensium annue pensionis et deriuacionis sine impedimento quolibet solum sue vite temporibus possidenda. Mandantes vobis singulis et vniuersis nostris ibidem monetariis presentibus et succedentibus nostri fauoris et gracie sub obtentu, quatenus eidem fratri C. conuerso debite solutionis tempore veniente cum promta et numerata pecunia respondeatis et satisfaciatis contradictione qualibet quiescente.

No. CCCXXVI.

Idem assignat viduæ Henrici de Woldenhayne X. frusta annuorum redituum ex annua pensione ciuitatis Rhatenou, A. 1338.

No. XXVII. Cod.

Nouerint &c. Quod nos *Ludowicus &c.* In recompensam et refusionem reddituum . . . . . et possessorum per honestam

ſtam matronam *Sanen* relictam *Henrici de Woldenhayne* militis in contributione annua opidi noſtri *Gyrswolde*, quibus euidenter et voluntarie renunciauit ſibi ex mera beniuolentia deputauimus aſſignauimus deputamus et aſſignamus in contributione ciuitatis noſtre *Ratenowe* X fruſta annuorum redituum quoad uixerit quiete et pacifice poſſidenda, volentes tamen dictos redditus poſt dicte matrone deceſſum ad ſtrenuum virum *Albertum de Woldenhayne* dummodo ſupra noſtra deuolucione ipſorum ad ipſum debite fienda certis documentis nos informauerit ſin e contradictione qualibet deriuari poterit et deuolui. In cuius &c. *Teſtes Jo. Buch*, Jo. *Huſener*, *Bombrecht*, *Beringer Heylo* cum ceteris. *Datum Berlin Anno* M. CCC. XXXVIII. *in die beati Martini.*

No. CCCXXVII.

Idem appropriat C. plebano in civitate Rhatenou aream in majori Kyz, A. 1338.

No. XXVIII. Cod.

Anno domini M. CCC. XXXIX. *in die circumciſionis domini in ciuitate Berlin*, appropriauimus liberauimus et preſentibus appropriamus domino C. *plebano in Ratenow* nobis ſincere dilecto aream in *maiori Kytz* prope ciuitatem predictam ad edificandam curiam ad vſus et fructus agrorum ad eandem dotem pertinentes. Volentes ipſum et omnes eandem curiam inhabitantes ab omni dacione et impeticione qualibet ſupportatos teneri liberos et ſolutos. Hec autem rata et firma ad tempora vite domini C. prenotati ſolum modo permanebunt. *In cujus &c.*

No.

Digitized by Google

No. CCCXXVIII.

Idem confert VII. talenta cum dimidio ex theloneo civitatis Brandenburch Ulrico &c. A. 1340.

No. XXIX. Cod.

Nouerint &c. quod nos *Ludowicus &c.* contulimus et presentibus conferimus honesto uiro *Vlrico* Gertrudi conthorali sue legitime nec non *Fridelino vigollatori* familiari nostro dilecto nec non *Alheydi* vxori ipsius ipsorumque veris et legitimis heredibus VII. talenta cum dimidio denariorum Brandenburgensium annue solucionis siue pensionis de quibus ipsis pro rata pecunia per theolonarios nostros debite solucionis tempore videlicet in festo beati Martini plenarie responderi volumus in theoloneo ciuitatis nostre *Brandenborch* sitos, sine inquietacione qualibet perpetuis temporibus pacifice possidendos. In cujus &c. *Testes Guntherus comes de Swarzburg, Jo. de Buch, Beringerus Helo, Johannes Husener* cum ceteris. *Datum Spandow anno domini* M. CCC. XXXX. *in vigilia Kathedre beati Petri.*

No. CCCXXIX.

Idem determinat annuam pensionem ciuitatis Rhatenou ad summam XVI. Marcarum argenti, A. 1341.

No. XXX. Cod.

Ludowicus &c. Consulibus et vniuersitati *Ratenow &c.* Ob inopiam egestatis vestre, qua vos propter vobis iniuriancium insultus grauatos et perplexos fore nouimus in solucione siue contribucione annua nobis debenda vobis presentibus et eciam succe-

Digitized by Google

ſuccedentibus condeſcendere decreuimus et
noſtre ſpeciali beneficio facere graciam ſingu
quod nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtr
debito ſolucionis tempore ſingulis annis XV
Brandenburgenſis et ponderis dare ſiue ſoluer
aradictione qualibet quieſcente, volentes tam
ſionis quantitate honeſte matrone *Elizabeth* r
Gulen eo tempore, prout vobiſcum condixeri
genti predicti ſui dotalitii nomine apud vos ſi
vos quoad vixerit, erogari. In cuius &c. T
Guncherus comes de Swartzburg, *Johannes*
brecht pincerna, *Gerik Wolf* cum ceteris. D
anno domini M. CCC. XLI. *in die Priſce virg*

No. CCCXXX.

Idem aſſignat loco XX. chororum ſili
lendino Berolinenſi XX. Sexagenas groſſorun
in precaria villarum Detiz Goriz et Da
A. 1343.

No. XXXI. Cod.

Ludewicus &c. Cum magnifici et generoſi
et *Otto fratres* et *Otto* eorundem *patruus M*
denburgenſes bone recordacionis predeceſſores
ſideratione moti celicam pretendentes remune
rabilibus et diſcretis viris abbati, priori to
monaſterii *Lenin* cyſtercienſis ordinis nobis d
donauerunt et appropriauerunt viginti coros
penſionis in molendino ciuitatis noſtre *Berlin*

Digitized by Google

ribus percipiendos et tollendos, prout in ipsorum literis desuper confectis lucide vidimus contineri, nosque annone predicte habentes indigenciam specialem Abbati Priori et conuentui prenotatis in restaurum recompensam et subleuamen pensionis annue predicte condescendimus et condescendere decreuimus, habito super ipso ipsorum deliberato consensu et fauore in viginti sexagenis *grossorum pragensium* visalium nobis in precaria villarum *Detitz Goritz* et *Dawesdorph* annuis temporibus et debitis solucionum terminis eisdemque donauimus et relaxauimus summam prenotatam, cedentium et debentium sine omni impeticione vel inquietacione perpetue possidendam. Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni iuri respectui vel actioni que nobis in dictis viginti sexagenis precarie predicte competebant vel competere possent aliqualiter in futurum. In cuius &c. *Testes Dux de Decka, Guntherus Comes de Swartzburg, Rysach curie nostre magister, Johannes de Hausen camere nostre magister, Wilhelmus Bomprecht pincerna noster* milites &c. *Datum in Monaco, Anno domini* M. CCC. XXIII. *feria quarta ante Dominicam Judica.*

No. CCCXXXI.

Idem liberat monasterium Lehnin a precaria et seruitiis, annua solutione LXXX. sexagenarum Grossorum Pragensium sibi et successoribus intuitu hujus promissa, A. 1343.

No. XXXII. Cod.

Noverint &c. Quod nos *Ludowicus &c.* pio considerantes et pretendentes affectu turbationes molestias et iacturas per bone

Digitized by Google

bone recordacionis quondam predeceſſores n
Brandenburgenſes eciam et officiatos noſtros
naſterio *Leminenſi* bonisque ſuis vt nobis in
catos multipliciter illatas eidem monaſterio
pertinentibus ob ſalutem et perhennem mem
predeceſſorum noſtri, heredum et ſucceſſorum
chionum Brandenburgenſium in dictam turbac
dere volumus et vſui ipſius gracioſe ſanctioni
nire, Mandantes ſingulis et vniuerſis aduocati
ſtris officiatis preſentibus et in poſterum ſuc
fauoris et gracie ſub obtentu, ne vnquam d
merario a clauſtro, a curiis, a uillis et uillanis
vbicunque ſitis *precarias vſitatas ſiue non v*
que cenſeantur nomine, extorquere debeant,
ruum in lignis deducendis ſiue feno colligend
et alterius generis fuerint percipere ſeu pign
vel *Bodallos terre* facere ſeu pecuniam pro
ficiis exigere, conuocationes ſeu iacencias vena
quamcunque poteſtatem preſumant exercere.
tatis ſeu gracie pleniorem recognicionem et
dabit nobis ſingulis annis abbas Monaſterii pre
ſexagenas *groſſorum Pragenſium* vſualium, in
tini quadraginta et in feſto beate Walpurgis
tum noſtre camere preſentabit, hoc addiciente
conuencionis ſeu preſentis gracie modus in aliq
rit vel transgreſſus per nos aut noſtros quod
ex tunc idem dominus abbas et conuentus Lenin
gabitur nobis nec tenebitur alicui ad ſoluend
ante dictam et reſpectus ad nos per predeceſſore
chiones Brandenburgenſes bone recordacionis d

Digitized by Google

uoluntas ad dictam extorsionem aduocationem in suo robore permanebit. Volentes nichilominus et mandantes vt omnes nostri aduocati vel officiati bona dicti monasterii omni fraude sublata tanquam nostra fideliter tueantur et defensent. In cuius &c. *Testes Dux de Decka, Guntherus Comes de Swartzburg, Rysach curie nostre magister, et Albertus de Wolfstein* cum ceteris. *Datum Spandowe anno domini* M. CCC. XLIII. *Die dominica qua Cantate cantatur.*

No. CCCXXXII.

Idem confert H. de Barby XLIII. marcas argenti ex annua pensione monasterii Lehnin sub jure reemendi, A. 1343.

No. XXXIII. Cod.

Nouerint &c. quod nos &c. contulimus et presentibus conferimus nobili viro domino *H. de Barbey* XLIII. marcas argenti in claustro *Lenin* in quibus ejusdem claustri conuentus debite pensionis annue nobis est obstrictus singulis annis super festo B. Martini totidem sine inquietatione ac impedimento quolibet nostri heredum successorum ac officiatorum nostrorum quorumcunque pacifice tollendas pariter et tenendas, volentes etiam easdem marcas post decessum domini *Henrici* prenominati ad capitulum ecclesie *Brandenburg.* redigi sub equali collatione qua premittitur si ante solutionem marcarum predictarum decesserit seu deuolui. Reseruantes nobis heredibus et successoribus nostris predictas XLIII. marcas a predictis videlicet domino *Henrico* et capitulo ecclesie prius tacte redimendi

Digitized by Google

mendi seu reemendi pro trecentis marcis et
genti dum voluerimus aut voluerint plena
In cuius &c. testes, *Decke, Swarzburg &c.*
anno domini M°. CCC°. XLIII°. *die* B. *Micha*

No. CCCXXXIII.

Idem assignat Capitulo ecclesiæ Brand
Marcas argenti e monasterio Lehnin p
H. de Barby percipiendas, A. 1

No. XXXIV. Cod.

Nouerint &c. quod nos contulimus &c.
Brandenb. XLIII. marcas argenti in clausstro
ejusdem clausstri conuentus nobis annue pensio
gatur sic ut duo fidedigni ejusdem capituli
talli ad usum capituli singulis annis medietat
tacte super festo B. Martini et in festo B. Wa
sine inquietatione seu impedimento quolibet
successorum ac officiatorum nostrorum si ante
lis viri domini *H. de Barbey* prenominatam
CCC°. marcis non redimerimus post obitum
pariter et tenebunt. Reseruantes autem nob
successoribus nostris sepius tactam pecuniam
reemendi pro summa pecunie ab ejusdem eccl
premittitur dum voluerimus aut voluerint ple
tem. *In cujus &c. testes &c. Datum ut sup*

Digitized by Google

No. CCCXXXIV.

Idem assignat monasterio Lehnin loco XX. chororum siliginis e molendino civitatis Berlin eidem collatorum villam Weben, A. 1343.

No. XXXV. Cod.

Nouerint &c: quod nos &c. appropriauimus et presentibus appropriamus honorabilibus viris et discretis Abbati priori totique conuentui monasterii *Lenin* cysterc. ordinis deuotis nostris dilectis ob salutem et memoriam nostri heredum et successorum nostrorum et in recompensam et restaurum XX. chororum siliginis quos ipsis necessitate nobis incumbente grauiori ex molendino ciuitatis nostre *Berlin* recipi mandauimus villam dictam *Weben* sub singulis modis condicionibus et juribus nobis in proprietate ville predicte competentibus sine inquietatione ac impeditione qualibet perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendam. Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni juri actioni ac impetitioni que nobis in premissa villa competebant vel competere possent aliqualiter in futurum. *In cujus &c. testes*, Swarzburg, *Wolfstein*, *Husener*, *Helbe*, *Loterpek*, *G. Wolf*. *Datum Spandowe anno predicto Sabbatho post Martini.*

No. CCCXXXV.

Idem locat G. Wolf ad XII. annos Monetam civitatis Brandenburg, A. 1343.

No. XXXVI. Cod.

Nouerint &c. Quod nos &c. locauimus et presentibus locamus . . . . viro *G. Wolf* fideli nostro dilecto suisque veris et legi-

Digitized by Google

legitimis heredibus monetam civitatis nostre *Brandenburg.* XII. annis continuis postquam monetariorum nostrorum ibidem nunc existentium anni a nobis conuenti integraliter exspirauerint sub eisdem modis conditionibus et pactis quibus prenominati nostri monetarii quocunque nomine nominati tenuerunt et possiderunt sine impeditione qualibet quiete et pacifice possidendam. Pro cujus collacione nobis predictus in XX marcis argenti plenarie satisfecit, adjicientes quod si predictus vel sui heredes prenotatam monetam per annorum predictorum continuationem alicui seu quibuscunque pro majore pecunie quantitate locare seu exponere poterit vel poterint ipsam pecunie quantitatem nostris debitis volumus defalcari. *In cujus &c. testes ut supra, Datum anno predicto feria V. post Martini.*

No. CCCXXXVI.

Idem appropriat altari S. Michaelis in ecclesia S. Nicolai ciuitatis Brizen varios annuos reditus, A. 1343.

No. XXXVII. Cod.

L*udouicus &c.* singulis &c. Cum diuini cultus ampliatio salus corporis elargiri consueuerit nichilominus salutem anime perpetuam sit solita procreare. Cujus pretextu siue consideratione et ut eo salubrior nostri heredum et successorum nostrorum habeatur memoria altari S. Michaelis in ecclesia S. Nycolai civitatis nostre *Brizzen* sito ex mera mentis nostre liberalitate appropriauimus et appropriare decreuimus redditus subnotatos, in villa *Bratwiz* XVI. solidos denariorum usualium

tium et XXV. modios siliginis in mansis V. curiarum, in *Buchole* IV. solidos denariorum cum dimidio solido II. choros cum dimidio et VIII. modios cum dimidio siliginis cum IV. solidis denariorum cum dimidio solido, in *Buctorp* ——, in *olden Langerwisch* —— in mansis duarum curiarum, in constitorio ciuitatis *Belitz* I. talentum denariorum preferipturum, et in theloneo ibidem I. chorum humuli VI modios salis dimidium lapidem cere et talentum piperis et dimidium chorum humuli super .... altari prenominato perpetuis temporibus pertinendum. Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni juri et actioni quod nobis in premissis competebat reditibus vel competere possit aliqualiter in futurum. *In cujus &c.* testes *Decke, G. Swarzburg, Jo. Buch, Lochin, et Loterpek. Datum Spandowe anno predicto in die B. Marie Magdalene.*

No. CCCXXXVII.

M. Ludewig erlaubt denen von Bredow mit Vorbehalt der gesamten Hand ihre Güther zu theilen,

A. 1343.

No. XXXVIII. Cod.

Wir Ludewig &c bekennen in dissem oppen briue, dat wie durch gnade willen hebben gegunt und gunnen unser trouwen mannen Her Peter, Copekin, Willekin und Mathias brudern heyten von Bredowe und iren rechten erben, dat si ihre kost und ire gut moegen eneruen setten und deylen wo si willen. Dar en schal en an iret sermenden hant nicht hindern und liben en eyn recht anegeuelle. *In cujus &c.* testes *Lochin, Zyckoue, magister coquine Heyla, Loter-*

Loterpek, cum ceteris. *Datum Nawen anno predicto in vigilia B. Catherine.*

(a) Es war also damals der Consens des Lehnherren nöthig, wenn Brüder sich in dem altväterlichen Lehn theilen wolten und zwar mit Vorbehalt der gesammten Hand ꝛc.

No. CCCXXXVIII.

Idem tradit fratribus Broseken castrum Golzou ad custodiendum, A. 1344.

No. XXXIX. Cod.

Nouerint &c. quod nos &c. considerata mera strenuorum virorum *Thilonis, Nycolai* fratrum et *Ottonis* ipsorum patrui dictorum *Broseken* fidelium nostrorum nobis dilectorum fidelitate sepius exhibita et . . . . . eisdem commisimus et presentibus committimus castrum nostrum *Golzowe* cum singulis suis pertinenciis eidem pertinentibus tenendum habendum nostri nomine et custodiendum tam diu quousque id ipsum decreuimus reuocare, adjicientes si predictos suos sumptus in futura gwerrarum nostrarum . . . . . contingeret aliqualiter ampliare, ex tunc de superfluis ipsorum sumtibus restaurum competens seu recompensam eisdem faciemus omnimode condecentem. Volumus et ipsis super seminibus quibuscunque in agris castro predicto pertinentibus et adiacentibus per ipsos in eisdem seminatis dum primum pro nostris vsibus id reassumpserimus vel reassumi mandauerimus efficere fieri restaurum conuenientes atque decens. In cuius &c. *Testes Tek, Suartzburg, Buch, Husener, Bombrecht, Ebenhusen, milites*

Digitized by Google

Hasso senior et G. Wolff cum ceteris. *Actum Rathenow, Datum uero Stendal anno domini* M. CCC. XLIIII. *feria quinta ante dominicam Letare.*

No. CCCXXXIX.

Idem confert Erhardo de Wogeniz IV. mansos liberos in villa Berge, A. 1345.

No. XL. Cod.

Nouerint &c. Quod nos ad beniuolam et voluntariam resignationem *Ottonis de Osten* contulimus et presentibus conferimus strenuo viro *Erhardo de Wogeniz* fideli nostro dilecto suisque &c. IV. mansos liberos sitos in villa *Berge* cum omni jure usu fructu et pertinentiis quibuscunque eisdem ex debito rite pertinentibus perpetuis temporibus pacifice sine inquietatione qualibet possidendos sub modis formis et conditionibus quibus prenotatus *Otto* dictos mansos habuit et possedit. *In cujus &c.* testes *P . . . . , Buch, Swiker, Hele, Sazenhofer magister coquine* milites cum ceteris, *Datum Spandow anno XLV. fer. quinta ante Dominicam quasimodogeniti.*

No. CCCXXXX.

Idem offert cuicunque volenti prouisionem aggeris den Smer-Dam prope civitatem Brandenburg, cum onere et commodo, A. 1345.

No. XLI. Cod.

Nouerint quod nos &c. commisimus et presentibus committimus discreto viro cuicunque volenti accipere prouisionem agge-

Digitized by Google

aggeris in *Brandenburg* siti dicti *der Smer Dam* ante portam *Leninensem* sic quod ipse dictum aggerem debebit quanto melius poterit reformare. Vnde singulis et vniuersis inhabitatoribus iuuamen ad dictum aggerem ex debito soluentibus uillarum in terris *hohen Zuch* et *legen Zuch* precimus et mandamus quatenus annis singulis, debitis temporibus eidem vel qui pro tempore fuerit iuuamen seu dacionem solitam et consuetam ab antiquo porrigant et ministrent. In cuius &c. *Datum Spandow anno XLV feria tertia post iubilate.*

No. CCCXLI.

Idem promittit ciuitati Pozstamm, quod nunquam eandem vellet oppignerare, A. 1345.

No. XLII. Cod.

Nouerint &c. Quod nos *Ludowicus &c.* Discretis viris Consulibus et vniversitati civitatis nostre *Postam* hanc graciam fecimus specialem videlicet quod ipsos nulli deinceps volumus obligare. Volentes ipsos eciam in iure ceterarum ciuitatum nostrarum *Marchie* defensare fouere pariter et tueri. In cuius &c. *Datum Vrankenforde anno XLV feria secunda ante Marie Magdalene.*

Digitized by Google

No. CCCXLII.

Idem renuntiat juribus et proprietati villæ Megelin ad fundandum altare in ecclesia parochiali ciuitatis Rhatenou per fratres Kalendarum a Petro de Bredou emtæ, A. 1345.

No. XLIII. Cod.

Nouerint &c. Quod nos *Ludowicus &c.* Ob honorem et reuerenciam omnipotentis dei glorioſe virginis Marie et omnium ſanctorum nec non ob iugem ac perhennem animarum illuſtrium principum *Marchionum Brandenburgenſium* predeceſſorum noſtrorum, noſtri heredum et ſucceſſorum noſtrorum memoriam eciam ob inſtantem requiſicionem ſtrenui militis *Petri de Bredowe* fidelis noſtri dilecti villam *Megelyn* ſitam prope *Rathenowe* cum omni jure cum ſupremo judicio et inferiori cum agris pratis paſcuis lingnis aquis et paludibus nec non cum omnibus et ſingulis ſuis pertinenciis eidem ville pertinentibus ſimul ſuper ſeptem fruſta cum dimidio annuorum reddituum computatis ad altare beate Elyzabeth vidue de nouo locandum fundandum et dedicandum in eccleſia parochiali ciuitatis noſtre predicte perpetuis temporibus pacifice et quiete ſine impedimento quolibet pertinendum. Renunciantes renunciatione ſollempni omni iuri actioni et inpeticioni que nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris in dicta villa cum ſuis pertinenciis competunt ſeu competere poterint aliqualiter in futurum. Transferentes etiam jus patronatus ſiue jus preſentandi prenominati altaris ad discretos viros *fratres Kalendarum in Ploten,* qui ob augmentum cultus diuini premiſſam villam emendo conparauerunt a memorato milite *Petro de Bredo-*

Digitized by Google

Bredowe ſuisque fratribus, ſic quod ipſi *Kalendarum fratres* ad idem altare quando et quoties cunque neceſſarium fuerit perſonam ydoneam et valentem poterunt preſentare. In cuius &c. *Teſtes, Swartzburg, ambo Mautner, Wolfſtein, Swykerus, Saczenhouer magiſter coquine. Actum et datum Vrankenforde Anno domini* M· CCC. XLV. *in die diuiſionis Apoſtolorum.*

No. CCCXLIII.

Idem confert Henrico Plebano in Maruiz Capellano ſuo XIII. libras e moneta Prenzlauienſi ad dies vitæ, A. 1345.

No. XLIV. Cod.

Nouerint &c. Quod nos *Ludouicus &c.* diuine remuneracionis intuitu et etiam commendabilium meritorum conſideracione contulimus et preſentibus conferimus honeſto et diſcreto viro domino Henrico plebano in *Maruiz* cappellano noſtro dilecto XIII. librarum redditus annue penſionis videlicet *in moneta noſtra Prinzlaue VI. libras, et in moneta ciuitatis noſtre Prinzlaue* (a) *VII. librarum redditus* quoad vixerit et ad vitę ſue tempora ſingulis annis percipiendos et ſine impedimento quolibet quiete et pacifice poſſidendos. Mandantes ſingulis dictarum ciuitatum monetariis preſentibus et futuris quatenus dicto domino quilibet ſuam partem ut premittitur ſine contradictione qualibet in numerata pecunia temporibus

(a) Es war alſo in Prenzlow eine Münze ſo dem Marckgrafen gehörte, und die Stadt hatte auch eine beſondere Münze.

Digitized by Google

debitis presentet det et integre largiatur. In cujus &c. *testes Swyker, Hele, Altman, Magister coquine* cum ceteris *actum et datum Spandoue A. XLV°. dominico quasimodogeniti.*

No. CCCXLIV.

Idem confert Hartwico de Lindou villam Nywal cum precaria sub pacto reluendi, A. 1345.

No. XLV. Cod.

Nos *Ludouicus &c.* recognoscimus publice per presentes quod contulimus et presentibus conferimus *Hartwicho de Lyndowe* et suis fratribus eorumque veris et legitimis heredibus villam *Nywal* precariam cum summa et *pedanea* jurisdictione ita quod summa precarie extendit se ad IX. *mandalas grossorum*, hac tamen conditione adnotata, cum nos seu nostri heredes predictis seu eorum heredibus XL. marcas argenti Brandenb. vice versa restituerimus tunc predicta bona ad nostram sicut prius deuoluentur proprietatem.

Digitized by Google

IV.

CHARTVLARIVM CAROLI IV. IMPERAT.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Das kleine Chartularium Archiui regii Berol. woraus folgende Urkunden genommen, ist nur 14 Blätter starck auf Papier circa Medium Sæc. XVI. geschrieben, und von vidimirten Copeien zusammengetragen. Es hat die Archiv-Aufschrift: Beleihung der Marke zu Brandenburg von Carolo IV.

Die Urkunden sind zur Geschichte damaliger Zeith, wie K. Carl IV. Marckgraf Ludewig von Brandenburg durch den falschen Waldemar aus der Marck zu verdrängen suchte, von großer Wichtigkeit, und obwol einige davon bereits von BECKMANN in der Anhalt. Histor. Part. V. Lib. I. Cap. V. p. 33. 34. und in der Beschreib. der Stadt Francfurth an der Oder p. 105. 106. bekannt gemacht sind, so wird doch einjeder bei Vergleichung derselben sehen, daß der Beckmannsche Abdruck zu sehr vernachläßiget ist.

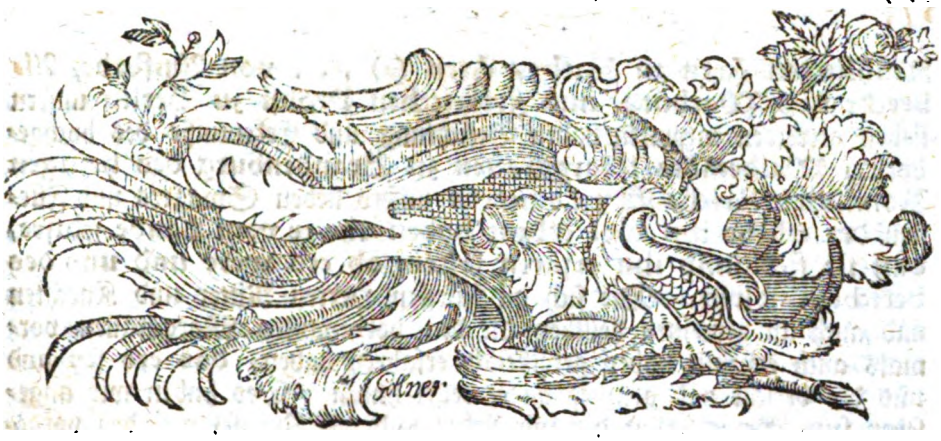
Die Sache verdient es, indem sie von unsern Geschichtschreibern noch nicht völlig in ihr gehöriges Licht gesezt ist, und es wäre zu wünschen daß man von diesen wichtigen comischen Auftritt und den dabei gebrauchten politischen Kunstgriffen mehr Acten und Nachrichten auffinden mögte, um auch die special Umstände davon zu entdecken und der Sache selbst ihre wahre Gestalt zu geben. Die

Digitized by Google

von mir in Tomo I. Cod. dipl. Brand. p. 289-308. edirte hieher gehörige Urkunden mit diesen jezt folgenden zusammen genommen erläutern zwar die Haupt-Umstände merklich, allein die geheime Unterhandlungen so damals zuverläßig zwischen Herzog Rudolff und den Anhaltschen Hause mit K. Carl IV. vorgefallen fehlen uns noch. Sie stecken vermuthlich im Sächsischen oder auch Anhaltischen Archiv, und man hat zu derselben Bekantmachung wol wenig Hoffnung, aus Ursachen die einjeder leicht errathen wird.

Indessen begreiffe ich nicht wie es möglich, daß Leuthe von Einsicht in Stande den Gedanken zu fassen, dieses Stats-Geschöpf des Keisers Caroli IV. sei der würckliche Marckgraf Woldemar gewesen und sein Tod erdichtet. Wer nur einige Känntniß in der Geschichtskunde hat und die Reichshistorie damaliger Zeith genau prüfet, dem muß dieser Einfall allemal lächerlich werden. Ich will bei Gelegenheit in den vermischten Abhandlungen aus der Historie und den Deutschen Rechten ꝛc. auch diesen Theatralischen Auftritt, so gewis einer von den merkwürdigsten Umständen in der alten Brandenb. Geschichte ist, mit critischen Augen beleuchten, und die wahre Absicht des Kaisers, nemlich den Marckgrafen dadurch von der Gegen-Parthei auf seine Seithe zu ziehen, deutlich vor Augen legen.

Digitized by Google



No. CCCXLV.

K. Carl belehnet den (falschen) Waldemar nach vorhergegangner Untersuchung mit der Mark Brandenburg, A. 1348.

Ex Copia vidimata Arch. regii Berol. fol. 2.

Wir Karl von Gots gnaden Romischer König zu allen Zeithen Mehrer des Reichs und Konig zu Beheim vorichen und thun kund offentlichen mit diesem briefe allen den die ihn sehen hören oder lesen. Wann wir dem hochgebornen Rudolfen Hertzogen zu Sachsen des heiligen Rom. Reichs Ertzmarschalk, Rudolf dem jüngern seinen Sohn unsern lieben Ohmen und Fürsten, Johann Hertzogen zu Meklenburg, Albrecht Grauen zu Anhalt und Fürsten zu Aschatien und den Edlen Albrecht Grauen zu

Digitized by Google

Mühlingen Hern zu Barby, Hern (a) . . . von Amforde, Albrecht von Warburg, und Friderichen Probst zu Berlin unsern lieben getrewen entpotten haben Besichtung und Erkentniße des hochgebornen Waldemars Marggrauen zu Brandenburg des heiligen Romischen Reichs Erz Camerern unsers lieben Swagers und Fürsten der etliche ihn wol erkant haben ehe er vom Lande schiste, daß sie sich umb ihn erfaren solten, ob ers were und uns des berichten solten. Die sich an Fürsten Herren Ritter und Knechten und auch an gemeinen Leüthen die den vorgenanten Marggrauen vormals auch erkannt haben gewißelich erfahren haben, das ers sey und uns des bericht und genzlich underweiset haben. Des haben wir angesehen seine Gerechtigkeit der wir sicher und ane Zweifel von den vorgenanten unsern Fürsten und Hern und andern Edelen und gemeinen Leüthen als vorgeschrieben steht und genzlichen underweiset sein. Wann uns Gott in solche Wirde gesazt hat mit seinen gotlichen gnaden, das wir allermennigklich des rechten beistehen sollen und ihn des gnedigklichen helfen, und darumb haben wir geliehen und vorleihen dem vorgenanten Marggrauen Woldemar und seinen Erben und nachkommen die Marke ze Brandenburgk und ze Landsperg mit allen Ehren würden, rechten, nutzen, herschaften, und guten Gewonheiten und aller Zugehorung und bei Namen mit der Stimme und Chur die ein Marggraue zu Brandenburgk hat an der Wahl eines Röm. Königs, und sezen ihn in die gewalt und gewehr derselben Marcken in aller weiß als sein Vorfahren etwan Marggrauen zu Brandenburgk und auch er selber ehe er von Lande schiede dieselben Mark innegehabt und beseßen hat. Und erfüllen mit unser kunniglichen Gewalt alle Gebrechen die an den vorgenanten unsern Lehen durch seins Abwesens willen oder durch decheiner ander Sache gescheen oder gewesen mogte wellerlei die sein oder wie man ihn genennen magk, und geloben das wir den vorgenanten Woldemar

(a) Hier steht im Copiario deutlich Rutten von Amforde. In einer Abschrift des ehmaligen Archivarii Seidels vom Original des Archivs aber steht Werner von Amforde, welches mit andern Urk. überein kömmt, und ich also vorziehe.

Digitized by Google

demar Marggrauen zu Brandenburgk bei derselben Marken vorsprechen beschirmen und behalten wollen widder allermennigklich niemand auszunemen die sihn daran hindern wolten, als ein Rom. Konig sein und des Reichs Fürsten zu Recht beschirmen und vorsprechen soll. Wer aber jemand der den vorgenanten Margrauen Woldemar seine Erben und Nachkommen Marggrauen zu Brandenburg an ihren Landen hindern wolt ader hindert in dcheiner weiß, so geloben wir vor uns unser Erben und nachkommen Kunnigen ze Beheim daß wir ihn widder dieselben ihre Widdersacher und Hinderer beholfen sein wollen mit guten trewen ane geuerde. Vnd des sind Gezeügen der Erwirdige Ernst Erzbischoff zu Prage unser lieber Fürst und die Edlen Landherren zu Behmen Andres von der Duben, Bote von Torgou, Jaße von Schonou, W..... von Wartenberg, Jesek von Michelsperg, Jesek von Wartenberg genant von Wesel, Henning von Sliwen, Jobst von Rosenberg unser lieben getrewen. Mit urkund diz briues der vorsiegelt ist mit unser konigklichen Jnsigel der gegeben ist zu Felde zu Heinrichsdorf bei Münchperg nach Christi Gepurt XIIIC° Jar und in dem XLVIII° Jar am negesten Sontage nach S. Michels tage in dem dritten Jar unsers Reichs.

Et Ego Nicolaus Decanus Olomicensis Aule regie Cancellarius vice et nomine Reuerendi in Christo patris Dni Gerlaci ArchEpi Moguntini S. J. per Germaniam Archicancellarii recognoui.

Auscultata est presens Copia &c.

Digitized by Google

No. CCCXLVI.

K. Carl IV. befiehlt den Landständen und Einwohnern der Mark dem (falschen) Waldemar als ihren rechten Erbherren gehorsam und unterthänig zu sein, A. 1348.

Ex Copia vidimata Arch. reg. Berol. fol. 4.

Wir Karl von Gots gnaden romischer Konig zu allen Zeichen Mehrer des Reichs und Konig zu Behem entpieten allen Bischouen, Ebten, Abbatißin, Fürsten, Fürstinnen, gheistlichen und wertlichen Grauen, Freien, Dienstmannen, Rittern, Knechten, Bürgern, und Gebauern die in den Landen und Herschaften des Hochgebornen Waldemars Marggrauen zu Brandenburg und zu Landesberg wonhastig sein ader darinn gehoren unser Hulde und alles Guht. Wann wir dem vorgenanten Margrauen Woldemarn unsern lieben Swager und Fursten eüren rechten Erbhern sein Fürstenthumb Land und Leüthe mit allen Herschaften und alle ihrer Zugehorung vorliehen haben als in unsern brieuen die doruber gegeben volkomlicher und lauterer geschrieben stet, do von setzen wir im widder mit unser Koniglichen Gewalt in alle seine Fürsten recht die er gehabt hat ehr er vom Lande schiede. Vnd ob er mit seiner Schiffe Fahrdt und mit deme Abwesen das er gethan hat ezliche Jahr seiner rechte ichts was vorseümet ader bekrenket hette, die ergenzen wir ihm und erfüllen derselben Gebrechen mit unser koniglichen Gewalt deren wir haben als ein Romischer König von dem heiligen Röm. Reiche: Vnd darumb gepieten wir eüren treüwen und Andechtigkeit ernstlich und vestiglich bei unsern Hulden das ihr dem vorgenanten hochgebornen Woldemar Marggrauen zu Brandenburgk und zu Landesbergk unsern lieben Schwager und Fürsten hold gehorsam und undirthenig seit und ime wartent mit allen sachen als eür rechten Erbhern. Wann ihr sollet wissen, wer do wedder thete, daß wir dem vorgenanten Marggrauen Woldemar seinen Erben und nachkommen mit aller

aller Macht beholfen sein wolln und mit ganzen trewen ane geuerde, das derselben oder dieselben die ihm ungehorsam weren darzu mit unser Koniglichen Gewalt vollkomlichen bezwingen. Mit urkund diz briefs vorsiegelt mit unserm Insigel, gegeben zu Felde zu Heinrichsdorf bei Münchperg nach Christi Geburt XIIIC°. jar und in dem XLVIII°. Jare am negsten Donnerstag nach S. Mathens tage im dritten Jar unsers Reichs.

Auscultata est presens Copia per me Johannem Suppeler &c. &c.

No. CCCXLVII.

K. Carl IV. belehnet euentualiter nach Abgang des (falschen) Waldemars die Herzoge Rudolf und Otten von Sachsen und die Fürsten von Anhalt mit der Marck Brandenburg, A. 1348.

Ex Copia vidimata Sæc. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 2.

Wir Karl von Gots gnaden Romischer Konig zu allen Zeithen Mehrer des Reichs und Konig zu Beheim verichen offentlich und thun kunt mit diesem brief allen den die ihn sehen horen oder lesen, Das wir haben angesehen getrewe willige stete und unverdrossen Dienste die uns und dem heilgen Rom. Reiche die hochgebornen Rudolf der jünger und Otto Herzogen zu Sachsen unser lieben Oheimen Albrecht und Woldemar Grauen zu Anhalt und Fürsten zu Aschanien ꝛc. oft unverdrossentlich getan haben und noch thun sollen und mogen in zukumftigen Zeithen. Vnd darumb leihen wir ihnen und ihren Erben und nachkomen die Marke zu Brandenburgk und zu Landesperg mit ihren würden rechten nuzen herscheften und guten Gewonheiten und aller zugehorunge und beinamen mit der Stimme und Chore die ein Marggraue zu Brandenburgk hat an der Wahl eines Rom. Konigs

Konigs und in aller weiß als Marggrauen zu Brandenburgk und zu Landespergk dieselben Marken herbracht haben, und alse sie der hochgeborne Woldemar Marggraf zu Brandenburgk und zu Landespergk des heiligen Rom. Reichs Erz-Camerer unser lieber Swager und Fürste inne gehabt und besessen hat ehe er von Lande schied, mit solchen underschied, ob der vorgenante Marggraf Woldemar verschiede und stürbe alzo das er Erben nicht liesse. Vnd geloben mit unsern koniglichen gnaden mit guten trewen ane Geuerde vor uns unser Erben und nachkomen Konigen zu Beheim dem vorgenanten Rudolf und Otten Hertzogen zu Sachsen Albrechten und Woldemar Grauen zu Anhalt und Fürsten zu Aschanien iren Erben und Nachkommen, das wir ihn, ob es zu schulden kompt beistendig und beholfen sein wollen wider allermennigliken niemanden uz genommen und wider alle ihre Widersacher die sie ihre Erben und Nachkommen an den vorgenannten Marken zu Brandenburgk und zu Landespergk und ihrer Zugehorungen als vorgeschriben stet hindern. Vnd besundern globen wir für uns unser Erben und Nachkomen Konig zu Beheim, das wir sie ihre Erben und Nachkomen bei denselben Marken und aller ihrer Zugehorungen vorsprechen behalten und schirmen wollen widder allermmennigklich, als wir unser und des Reichs Fürsten recht und billig thun sollen. Vnd des sind Gezeug der hochgeborne Rudolf Hertzog zu Sachsen der eltere des heiligen Röm. Reichs Erzmarschalk unser lieber Oheim, der ehrwirdige Ernst Erzbischoff zu Prag unser Fürsten. Vnd die Edlen Landheren zu Beheim, Andreas von der Duben, Borho von Turgou, Jasse von Schonou, W . . . . von Wartenberg genannt von Wesel, Jessek von Michelspergk, Jessek von Warrenberg genant von Wesel, Henning von Sliuen, Jobst von Rosenbergk, Albrecht von Treuaniz, und Friderich von Biberstein unser lieben getrewen. Mit Vrkund diz briefes der besiegelt ist mit unsern konigklichen Insigel, der geben ist zu Felde zu Heinrichsdorff bei Munichperg do man zalte von Christi geburt XIIIC. Jar darnach im XLVIII. Jar am negisten Donnerstage nach S. Michels tage im dritten Jare unsers Reichs.

An

An diesen brief henget ein Siegel an einer seidnen Schnur die da ist gelb und roth. Im Siegel ist gedruckt ein Bild eines Königs sitzende uff einen Stul in der rechten Hand ein Zepter und uff der linken ein Apel mit ein Kreuz. Zur rechten Seithen ein Schilt mit ein Adler mit ausgestrekten Flügeln, zur linken Seithen ein Schilt mit einem Löwen. An der Circumscription des Siegels stet geschrieben, Carolus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Bohemie rex.

Auscultata est presens Copia per me Johannem Suppeler imperiali auctoritate Notarium et concordat &c.

No. CCCXLVIII.

K. Carl erkläret alle Eingesessene und Underthanen der Marck Brandenburg in die Reichs-Acht, so den (falschen) Waldemar nicht für ihren Herren erkennen und ihn gehorsam sein wollen, A. 1348.

Ex Copiario chart. Sac. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 12.

Wir Karl von Gots Gnaden Röm. König zu allen Zeithen Mehrer des Reichs und König zu Beheim vernuwen und thun kund offentlich mit diesem brief allen den die ihn sehen horen oder lesen, wann der hochgeborne Waldemar Marggraf zu Brandenburg und zu Landesberg unser lieber Swager und Fürst seine Fürstenthumb Land und Leüthe zu Lehen von uns entphangen hat und uns gelobet gehuldet und gesworen getreu gehorsam und undirthenig zu sein als einem Röm. Könige und seinem rechten Herren. Dorumb haben wir mit unser königklichen Gewalt in unser und des Reichs Acht getan und echten alle Herren, Freiherren, Dinstmann, Ritter, Knechte, Stete, Bürger, Gepaur und allermennigklich die zu den vorgenanten Marken zu Brandenburg und Lanzberg gehören und die dem vorgenanten Marggrauen Woldemar unsern Fürsten ungehorsam sein und sich an ihn nicht kehren

wollen, noch gegen ihn thun als sich gegen ihren rechten Herren billig zu rechte thun sollen. Vnd daruber geben wir dem vorgenanten Marggraven Woldemar solle königliche macht mit unser königlichen macht, das er allermennigklichen die an ihn keren werden und ihn vor ihren rechten Herren erkennen aus der Achte ledigen und lassen magk, gleicher weise als wir selber wann wir dieselben die in seinen Gehorsamb kommen und ihme underthenig werden mit craft diz brieses izund aus der Echte lassen, und geben ihm widder alle Wirden Rechte und Ehre die sie mit der Echte durch ihren Vngehorsamb und Vnrecht das sie getan haben verloren haben. Mit urkund diz brieses vorsiegelt, mit unserm königlichen Insigel der geben ist zu Felde bei Frankford nach Christus geborte XIIIC. Jar in dem XLVIII°. Jar an dem negsten Sontag nach Sanct Dionisii tag in dem dritten Jar unsers Reichs.

Auscultata est presens Copia &c.

No. CCCXLIX.

K. Carl IV. beseelt den Landständen und Einwohnern der Marck Brandenburg nach Abgang Waldemars die Herzoge Rudolff und Otten von Sachsen und die Fürsten von Anhalt als ihre Landesherren zu erkennen und ihnen gehorsam zu sein, A. 1348.

Ex Copia vidimata Sec. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 5.

Wir Karl von Gots gnaden Röm. König zu allen Zeithen Mehrer des Reichs und Konig zu Beheim entpieten allen Ebten, Ebtissinnen, Probsten, Hern, Mannen, Rittern, Knechten, Steten, Burgern Gebauern, Edelen und Vnedlen die in der Marck zu Brandenburgk und Landesbergk wonhaftig sein oder darein gehören unsern lieben andechtigen und getrewen unser konigkliche Hulde und alles guthe. Wann wir dem hochgebornen Rudolff dem jungern und Otto gebrüdern Her-

Hertzogen zu Sachſen, Albrecht und Woldemarn Grauen zu Anhalt und Fürſten zu Aſchanien unſern lieben Fürſten und Freunden durch ſeiter treuwe unverdroſſner Dienſte willen die ſie uns und dem heiligen Röm. Reiche oft unverdroſſentlich getan haben und noch thun ſollen und mugen in kumftigen Zeithen die Marken zu Brandenburgk und Landsperg mit allen Rechten, Nutzen, Freiheiten, Herſchaften, Mannen, Manſchaften, Rittern, Knechten mit alle den Wirden und Ehren darzu gehörend nichts ausgenommen geben und vorliehen haben mit unſer koniglichen Gewalt mit ſolchem Unterſchied ob der hochgeborne Woldemar Marggraue daſelbs des heiligen Rom. Reichs Erzcamerer unſer lieber Swager und Furſte ſtorbe und abeginge das er Erben nit lieſſe, Vnd wir Ihne auch gelobt haben das wir Ihn widder allermenniglik die ſie hindern wolten oder die Ihn ungehorſam weren beholfen wolten ſein, und ſie ihre Erben und Nachkommen wann es zu ſchulden komt bei denſelben Marken Landen Herſchaften und aller Zugehorung als vorgeſchrieben ſtehet ſchirmen und behalten wollen und nicht geſtaten das ſie daran von jemand beſchediget oder gedrungen werden nach unſer briefe lauth die wir ſonderlich darüber gegeben haben. Darum gepieten wir eüren trewen ernſtlich und veſtiglich bei unſern Hulden, das ihr dem obgenanten Hochgebornen Rudolff dem jüngern und Otten Gebrüdern Hertzogen zu Sachſen, Albrecht und Woldemar Grauen zu Anhalt und Fürſten zu Aſchanien ihren Erben und nachkommen ob es zu ſchulden kompt getrew gehorſam hold und undertenig ſeid, als Marggrauen zu Brandenburgk und zu Landspergk und eüren Herren billig und zu rechte zu thun pflichtig ſeid. Mit urkunde dieſes briefs vorſiegelt mit unſerm koniglichen Jnſiegel der gegeben iſt zu Dresden nach Chriſtus gebord XIIIC°. und in dem XLVIII°. Jar an dem heiligen Weynacht abend in dem drittten Jar unſers Reichs.

Auſcultata eſt preſens Copia &c.

No. CCCL.

Die Herzoge von Sachsen Rudolff und Otto reuersiren sich gegen die Fürsten von Anhalt wegen gemeinschaftlicher Besitzung und Regierung der Marck Brandenburg, Ao. 1349.

Ex Copiario chart. Sæc. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 6.

Wir Rudolf und Otto gebrüdere Hertzogen zu Sachsen bekennen und bezeügen in diesem offenem briefe also das der hochgeborne König Karl von Rome zu allen Zeithen Mehrer des Reichs die Wolgebornen Fürsten Grauen Albrecht und Grauen Woldemar brudere von Anhalt, unsern bruder und uns hat belehnet und begnadet insgesampt mit der Marke zu Brandenburgk und mit dem Furstenthume als seine briefe sprechen die er uns darüber hat gegeben und wir auch darzu beerbet sein. Also vorbinden wir und söhnen uns eintrogtigklichen und ewicklichen und auch unser Erben haben gelobt und geschworen das wir alle unsere stücke und sachen die uns widerfaren mögen, es sey an Lande an Leuthe an Vehde oder an welcher sache es kommen magk nichts ausgenommen nach bruderlicher treu wollen halten an der benompten Marcke zu Brandenburgk, und wollen Kost Arbeit Frommen und schaden daran gleich tragen, Also das unser keiner nimmer mehr gehn auf einigen Vortheil daran und unser ein .... werden sol under uns gleich sein ane geuerde und ane alle argelist. Auch geloben wir in trewen under uns, sollen wir kriegen hir aus in unserm Lande wie das queme von der vorgenanten Marke wegen, sollen wir und wollen gleicher weise das halten als vorgeschrieben stet. Gewonnen wir ouch andere Vesten die nicht von uns zu Lehne gehen, dieselben sollen wir und wollen mit einander behalten. Zeuge sein der hochgeborne Fürste Hertzog Rudolf von Sachsen unser Herr und Vater, Herr Albrecht Graf und Herre zu Mulinge und Herre zu Barby, Herr Gerhard von Werderden Herr zur Zane, Herr Gene von Borin, Herr Andreas von Globbik, Herr Heinrich von Isenborch,

Hoech, Herr Conrad Loser, Herr Cone Baghe, Herr Gene Drucke, Herr Hans von Mordiz, Her Gebhard Woye, Herr Jodike Zorne, Herr Hans der pherner zu Dessou, Herr Heinrich der pherner zu Rotstock unser Capellan und andere erbare Leüthe genugk. Geben zu dem Heynichen als man zalte nach Christus geburt dreitzenhundert Jar darnach in dem Neun und vierzigsten am Sant Mathias tage des heiligen Apostels mit unserm anhangen Insiegeln.

Auscultata est presens Copia &c.

No. CCCLI.

Ein und dreißig Städte aus der Marck verphlichten sich nach Abgang des (falschen) Waldemars die Fürsten von Anhalt zu ihre Herren anzunemen, A. 1349.

Ex Copiar. chartac. Sec. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 1.

Wy Rhatmann Scheppen und wy ganze Gemeinheit alle dieser Stede dy hirnach beschreuen stan, von alden und nuwen Brandenburch, van Nauen, Rhatenow, Cremmen, und van Gorzke, van dem Berlyne, van Cölln, Spandow, Struzberg, Landesberg, Bernawe, Nienstat, und Copenik, van Srendal, van Tangermünde (a), van

(a) In dem Abdruck des BECKMANS Anhalt. Hist. V. Th. Lib. I. Cap. VI. p. 34. stehen hier auch die Städte: nygen und alden Soltwedel, Sehusen, Werben, und Osterborch, weil aber dieser Abdruck überall höchst fehlerhaft ist und nicht vom Original herrüret, so weiß ich nicht, ob diese 4 Städte in dem Copiario würklich ausgelassen, oder ob sie unrichtig bei dem BECKM. Abdruck angegeben sind, weil es bekannt, daß viele Städte noch bei M. Ludewig fest gehalten, indessen findet sich, daß M. Ludewig beide Städte Salzwedel wegen des falschen Waldemars A. 1351. pardonirt.

Digitized by Google

Berleberg, Pritzwalk, Ritz, Hauelbergk, Sandow und Nienstein van Prenzlow, Paſerwalk, Angermünde, Templin, Czedenik, Swet, Liwenwalde, Straßborg, Forſtenwerder bekennen und bezügen in dieſem open brieue, dat wie mit Fulwort des hochgebornen Forſten Marggreuen Woldemars von Brandenborgh unſers leuen Hern gelobet hebben und louen in trouwen dem durchluchtigen Forſten Albrecht und Woldemar Forſten von Anhalt Greuen von Aſchanien unſ ohren rechten Eruen in ſodane wieſe, dat wie na des vorgenanten Marggrauen Woldemars unſers Herren dode unde ok by ſinem leuende nein andern Hern ſcolen noch wollen to uns nemen, he moge bewiſen dat he beter Recht dar to hebbe wy dy vorgeſproken Heren von Anhalt. Geſchege aber dat ein ander Herr better Recht mogte bewieſen to der Marke, denſelben ſchole wy noch en wollen to neinen Herren nemen, he en hebbe den vorgeſproken Hern von Anhalt und ihren Eruen erſt ihre Koſt und ſchaden afgenomen, die und den ſie nach dieſer tyd von der Marke wegen tragen und nemen, dat ſie redeliken mogen bewieſen. Were auer dat wie vorbenomden Stede by den vorgenanten Heren bleuen und ohn hulden unde ſie to Heren beholden, ſo ſcholen wy de Koſt und Gelouede und Schaden ledig unde looß ſin. Ok louen wy vorgenanten Stede in truwen den vorgenanten Heren von Anhalt und ihren Eruen dat wy ohn truweliken ſcolen und wollen radhen und helpen to allen ihren noden. Thüge ſin der hochgeborne Fürſte Hertog Rudolf tho Saſſen der jünger, de Edelen Heren Greue Ulrich von Lindow, Greue Albrecht von Barby, her George von Biere, her Hans von Lienenou, her Herman von Redern, her Peter von Bredou, her Hans von Rochou, her Hinrik von Stehwordē, her Gorſchalk von Knuppſtorp, her Gunther von Droßlebe, her Benedictus von Benz, her Jurjes von Kerkou, her Henning von Malchou riddere, her Dieterich perner to Reppin, her Johannes Perner to Deſſou, und ander erbar Lude genug. Gegeuen to Spandow to einem urkunde nach Gotes gepurt drittein-hundert jar in dem negen und viertigſten jare den negeſten Mandagk nach Palmen. Were ok ener unſer vorbe-

nomeden

nomeden Stede Jnsegel an dieſen brief nicht gehangen, dat en ſchal nicht hinderen oder ſchaden an den Dingen die vorbeſchreuen ſind.

An den brief hangen XXIX Siegel.

Auſcultata eſt preſens Copia per me Johannem &c.

No. CCCLII.

Die Stadt Brandenburg erſucht K. Carl IV. ſie bei die von ihm angewieſene Herzoge von Sachſen und Fürſten von Anhalt als ihre Landes-Herren zu laſſen ꝛc.

A. 1350.

Ex Copia vidimata Sæc. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 7.

Dem allerdurchleuchtigſten Fürſten Carolo Römiſchen Könige zu allen Zeithen Mehrer des Reichs unſerm gnedigſten Hern, Rhatmann und Gemeinen der alden Stadt zu Brandenburgk zu allen Zeithen Vndirthenigkeit und guten Willen mit beneigten Dienſte. Lieber Gnediger Herr, Als ihr uns mit eúr ſelbſt Munde und mit eúren briefen habt geweiſet nach des hochgebornen Fürſten unſers Herren Marggrauen Woldemars von Brandenburg rode an die Durchleuchtigen Fürſten Herzogen Rudolf den jüngern und Herzogen Orten von Sachſen und an ihre Erben, an Grauen Albrecht und Woldemar Fürſten von Anhalt und an ihre Erben und habt ihn des eúre brief gegeben und habt ſie auch offenbar belehnet vor Frankforde mit eúrer konigklichen Gewalt, und wir auch ſeint zu Wittenbergk von eúren königlichen Gnaden mit eúr ſelbſt Munde und darnach mit eúren briefen an ſie geweiſt die wir erweiſen mogen. Darumb haben wir Herzogen Rudolfen dem jüngern von Sachſen und Herzog Albrecht ſeinem Vettern deſſelbigen Herzogen Orten Sohn

Sohn dem Gott gnade und ihren Erben gehuldiget gewerent bei ihnen zu bleiben erblichen als bei unsern rechten Erbherren und sie bei uns als bei ihren Erbenmannen nach tode unsers ehgenanten Hern Hern Marggrauen Waldemars zu Brandenburg. Wir bitten eür königliche Gnaden daß ihr die vorgenanten von Sachsen und von Anhalt unsere Herren behaldet als wir nicht an eür königliche Gnaden zweifeln bei der Marke zu Brandenburg. Das wollen wir vorderen an eüre konigliche Gnaden zu allen zeithen, wann wir so bei öhn wollen bleiben erblichen und ewigklichen als bei unsern Erbherren, als ihr uns mit eüren Selbstmunde und mit eüren briefen die wir beweisen mogen habt an sie geweist. Zu einer urkunde dieser huldigung, das wir nur konigkliche gebot erfüllen wollen, so haben wir unser Stadt Insiegel an diesen brief gehangen, gegeben nach Gottes geburt dritzenhundert im fumfzigsten Jar des negsten Montags nach dem Sontag Jubilate.

Auscultata est presens Copia &c.

In simili et verbotenus sind die Bittschriften der Städte Cöpenik, Rhatenau, Pasewalk, Strausberg, Angermünde, Görzeke, Berlin und Cölln, Nauen, Arensvalde, Prenzlau, Neu Stadt Brandenburg, Templin, Bernau abgefaßt so alle einzeln ausgestellet sind. fol. 8 — 11.

No.

No. CCCLIII.

K. Karl IV. reversiret sich gegen die Fürsten von Anhalt wegen der ihnen für 10000 Marck Silbers verpfändeten Städte Brandenburg Prenzlou ꝛc. A. 1363.

Ex Copia vidimata Sec. XVI. Arch. reg. Berol. fol. 13.

Wir Karl von Gots gnaden Röm. König zu allen Zeithen Mehrer des Reichs und König zu Beheim bekennen und thun kund offenlich mit diesem brief, wann der hochgeborne Waldemar Graue zu Anhalt unser lieber Schwager und Furste von unser Geheisse und auch Bete wegen den Steten Alden und Neuen Brandenburg, Premslaw, Templin, Gorzke die ihm mit Manschaften allen Gothern und ihren Zugehorungen vorphendet sein von dem hochgebornen Ludewig dem Römer und Otto gebrüder Marggrauen zu Brandenburg und zu Lusniz unsern lieben Oheimen und Fürsten vor zehen tausend Marke Silbers Brandenb. gewichts und werunge nach lauth der briefe die sie ihme darüber gegeben und zu den Heiligen gesworen haben, mündlichen geboten und sie geheissen hat, das sie uns und unsern Erben und allen die in der Huldung begriffen seind williglichen gehuldet haben in aller der masse als die briefe ausweisen, so wir uns mit dem ehegenanten Margrauen und auch den Steten allenthalben ihme verschrieben haben. Darumb reden und geloben wir vor uns und mit Namen den Durchlauchten Fürsten Hern Wenzel dem König zu Beheim unsern erstgebornen Sohn und alle unser Erben und Nachkommen und auch vor alle die die zur Huldung recht haben und mögen gehaben in guten trewen ane alle Geuerde und ane allerlei argelist mit diesem briue dem ehgenanten Woldemar Gräuen zu Anhalt Rudolf und Johannse auch desselben seiner ungesonderten Vetter und ihren Erben und zu ihrer getreuen hand dem hochgebornen

Rudolffen und Wenzlau gebrüdern Hertzogen zu Sachsen unſern lieben Oheimen und Fürſten, das eine ſolche Huldung die die vorgenanten Stette uns getan haben als do vor begriffen iſt an ihrer vorgenanten phandeſchaft unhinderlich ſein ſoll und ihn keinen ſchaden bringen, in deme uns und wir der ehe genanten Hern Wenzlaw unſer erſtgeborner Sohn und alle unſer Erben und auch alle die die dieſelbige Huldung anrüret und annemen wurdet und magk ſollen und wollen ſie bei denſelben phanden manſchaften gütern und allen ihren Zugehorungen als do vor geſchrieben iſt, und auch allen ihren Freiheiten rechten und guten Gewonheiten friedlichen und getreuwlichen laſſen bleiben und dobei behalden ungehindert bis an die Zeith bis das die obgenanten Marggrauen wir unſe Erben und Nachkomen die die obgenante Huldung antrift ihn die zehen tauſend Mark gar und genzliche bezalen nach ihrer briue lauthe die ſie darüber haben oder die obgenante ihre phandt von ihn mit Liebe bringen mit ihren ſonderlichen guten Willen. Mit urkunde diſes briues vorſiegelt mit unſerm Keiſerlichen Inſigel und gegeben zu Berlin nach Chriſti geburt XIIIC. und in dem LXIII°. Jar des negſten Sontags nach Jacobi unſers Reichs des Röm. im XVIII. des Behmiſchen im XVII. und des Keiſerthums im neunten Jare,

Per Dnn Imperatorum Petrus Alsleben.

Auſcultata eſt preſens Copia per me Johannem Suppeler &c.

V.

Digitized by Google

V.

FRAGMENTVM COPIARII CHARTACEI SAEC. XIV.

Digitized by Google

Rudolffen und Wenzlau gebrüdern Hertzogen zu Sachsen unſern lieben Oheimen und Fürſten, das eine ſolche Huldung die die vorgenanten Stette uns getan haben als do vor begriffen iſt an ihrer vorgenanten phandeſchaft unhinderlich ſein ſoll und ihn keinen ſchaden bringen, in deme uns und wir der ehe genanten Hern Wenzlaw unſer erſtgeborner Sohn und alle unſer Erben und auch alle die die dieſelbige Huldung anrüret und annemen wordet und magk ſollen und wollen ſie bei denſelben phanden manſchaften gütern und allen ihren Zugehorungen als do vor geſchrieben iſt, und auch allen ihren Freiheiten rechten und guten Gewonheiten friedlichen und getreuwlichen laſſen bleiben und dobei behalden ungehindert bis an die Zeith bis das die ehgenanten Marggrauen wir unſe Erben und Nachkomen die die obgenante Huldung antrift ihn die zehen tauſend Mark gar und genzliche bezalen nach ihrer briue lauthe die ſie darüber haben oder die obgenante ihre phandt von ihn mit Liebe bringen mit ihren ſonderlichen guten Willen. Mit urkunde diſes briues vorſiegelt mit unſerm Keiſerlichen Inſigel und gegeben zu Berlin nach Chriſti geburt XIIIC. und in dem LXIII°. Jar des negſten Sontags nach Jacobi unſers Reichs des Röm. im XVIII. des Behmiſchen im XVII. und des Keiſerthums im neunten Jare.

Per Dnn Imperatorum Petrus Alsleben.

Auſcultata eſt preſens Copia per me Johannem Suppeler &c.

V.

V.

FRAGMENTVM COPIARII CHARTACEI SAEC. XIV.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Dieſes Fragment eines Codicis chartacei in folio iſt gegen das Ende des XIV. Jahrhunderts geſchrieben und hält noch anjezo 12 Blätter, davon aber die lezte ſchon ſehr mürbe und ihren Untergang nahe ſind, ſo daß auf das lezte Blat die Urkunde wegen der bereits ganz vermoderten Stellen ſtarke Lücken vorweiſet. Ich habe ſolches gleichfals aus dem königlichen Archiv in Händen gehabt und ſelbſt abgeſchrieben.

Die hierin enthaltene Urkunden erläutern beſonders den Zeith-Punckt, da Kaiſer Carl der IV. die Marck Brandenburg mit Gewalt der Waffen in Beſiz genommen, nachdem er ſich durch gewiſſe Erbfolgs-Verträge mit Marckgraff Otten den Weg hiezu gebahnet, und wovon dieſer wieder zurück treten wolte.

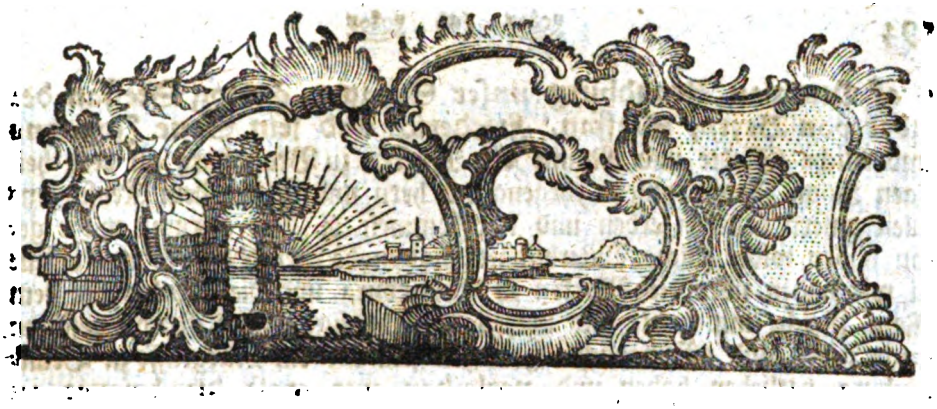
Die große Eigennüzigkeit des Kaiſers und ſeine ganz erſtaunende Begierde ſein Erbkönigreich Böhmen zu vergrößern leuchtet auch aus dieſen Handlungen überall hervor. Von Anfang ſeiner Regierung ſuchte er das Bairſche Hauß zu unterdrücken, mithin war auch Marckgraf Ludewig von Brandenburg vorzüglich der Gegenſtand ſeines Haſſes. Alle benachbarte Fürſten brachte er theils durch blendende Verſprechungen theils aber auf Koſten der Marck und durch andre unerlaubte Wege auf ſeine Seithe, um dieſen Fürſten aus der Marck zu verdrängen. Die Fürſten von Mecklenburg wurden in eben dieſer Abſicht von der Lehnsverbindung mit Brandenburg

Digitized by Google

von ihm losgesprochen (a), ihre Länder zu Reichslehne gemacht, und die Herzogliche Würde ihnen beigeleget (b). Der Grund von allen diesen liegt zuverläßig darin, damit der Kaiser sich ihrer Hülffe gegen die Marckgrafen versichern konnte. Daß ihm auch dieser Vorsaz nicht fehl geschlagen, davon überzeuget dieses kleine Copiarium, und erweiset zugleich daß der Kaiser des Herzogs Hülffe sehr nöthig gehabt, weil er sie durch Verleihung der ganzen Prigniz (No. CCCLIV.) und Verpfändung der Stadt Havelberg (No. CCCLIX.) in [illegible] heit sehr theuer erkauft. Und ob es gleich an sich gegründet und diese Urkunden selbst an den Tag legen, daß er Anfangs alle benachbarte Fürsten der Marck geschmeichelt und ihnen Vortheile zugewand, so äusert sich doch auch hier sein Character, daß er hernach, wie er in der Marck fest gesessen, ganz andre Maximen ergriffen. Aus dem genauen Verzeichnis der Städte und Dörffer mit ihren Abgaben so unter Kaisers *Caroli IV.* Landbuch bekannt ist und von der Chur-Marck in den Jahren 1375 bis 77 aufgenommen worden, erhellet klar, daß der Herzog damals nicht mehr in dem Besiz der Prigniz gewesen, obwol sonsten die Besizungen der Pommerschen Herzoge und auch einige einzele Stücke so damals in Mecklenburgischen Händen gewesen genau daselbst angezeiget sind. Ich finde auch sonsten von dieser Belehnung und dessen weitern Erfolg weiter keine Spur als was ich bei dem Lehnbrief selbst in der Note nachgewiesen. Vielleicht aber bringen die Mecklenburgischen Schriftsteller mehr davon ans Licht.

(a) Doc. A. 1347. ap. GERDES Saml. Meklenb. Vrk. Part. II. p. 168.
(b) Doc. A. 1348. IBIDEM Part. I. p. 2. und weit accuratet alhier No. CCCLXV.

Digitized by Google



No. CCCLIV.

Wenceslaus Konig von Bohmen belehnet als Markgraf von Brandenburg Herzog Albrecht von Meklenburg mit der Prigniz, A. 1373.

Fol. I. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Wenzlaw von Gotes gnaden Kunig zu Beheim Marggraf zu Brandenburg und zu Lusiz und Herzog in Slezien fur uns alle unsere brudere unser und ire Erben Margrafen zu Brandburg bekennen ꝛc. das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen und rate unser Fursten und getrewen in gegenwortikeit des allerdurchleuchtigesten Fursten und herren herren Carls Rom. Keysers zu allen Zeiten Merer des reichs unsers lieben herren und Vaters und ouch mit seinem als eines Rom. Keysers und obristen Lehenherren der Marken zu Brandenburg sunderlichen willen wissen und volwort dem hochgeborn Albrechten Herzogen zu Mekelnburg Grafen zu Swerin und herren zu Stargarden und zu Rostok unserm Oheim und liben getrewen und allen seinen rechten Lehenserben zu wandeln und zu keren solchen Freuel unrecht und wiedersasse wi Marggraf

graf Otto von Brandburg unser Swager, Hertzog Steffan der elder von Beyrn, Steffan, Friederich und sein Sone Johanns und etliche Stedte und Manne der Marken zu Brandburg an dem heiligen Rom. Reiche unsern ehegenanten hern und Vater dem Keyser uns allen unsern brudern erben und nachkommen di das anruren mage getan haben wider sulche Miterbschaft Huldunghe Gelubde Eyde und briene di wir haben uber die Marken zu Brandburg und die doruber fur dem Rom. Reiche mit rechte und urtheil der Churfursten des Reichs geschehen getan geben und offenbarlich ufgetragen sein als ein Margraffe zu Brandenburg verliehen haben und verleihen mit craft diz brieues zu rechtem Manlehen Erbelehen dise nachgeschribne Land, Stete, Slosse, Vesten und Gutere mit Namen Lenzen und Wittenberg Huser Stete und Lande, das Land di Prigeniz (a) mit Steten Slossen und Vesten die drinne gelegen sein nemlichen den di hernach geschriben stehen Perleberg, Kiriz, Pristualke, Freihenstein, Meienburch Haus und state, das Newe Huse und das Hus Friderichsstorff mit allen und iglichen Landen Vesten Manschaft Lehen gheistlichen und werntlichen und mit allen iren Zugehorungen wi die mit sunderlichen worten oder namen benant sein di in den vorgenanten gebieten Craissen und der Prigenizen nach alden iren Grenizen und Gewerken gelegen und begriffen sein und ouch noch ligen uorgenommen allene die Stat Hawelberk das Bistum zu Hawelberk, Wistok di Stat und andre Slosse Huser Manschaft und Gutere des Bistums zu Hauelberk die wir dem ehegenanten unsern Oheim dem Herzogen von Mekelnburg und seinen rechten Erben nicht vorlihen haben noch

(a) vid. von dieser Belehnung einige Spuren in CHEMNITII Chron. Geneal. Duc. Megalop. ap. WESTPHAL. Tom. II. S. R. C. p. 1672. und in GERDES Saml. Mekl. Vrk. Part. III. p. 135. und Part. IX. p. 45. Daß aber dieselbe zur Würcklichkeit gekommen und die Provinz von Mecklenburg vermöge dieser Belehnung besessen, davon habe vergeblich nachgesucht und das Gegentheil in dem Vorbericht dieses Chartularii sehr wahrscheinlich gemacht.

Digitized by Google

noch vorleihen, also daß sie die obgeschriben Lande Stete Slosse Hauser Manschaft Guter und ire Zugehorungen wan oder wie sie an uns unser bruder und Erben mit Krieg rechtlos weise oder sust an uns kumen oder ob sie dieselben erworben oder gewunnen von uns unsern brudern Erben und nachkommen als Margraffen zu Brandburg zu rechtem erblichen Manlehen haben halten und besitzen sollen und ouch die von uns als dike sich das geburt und es nochturft sein wurdet mit gewonlichen huldungben zu rechtem Lehen entpfahen und derselbe unser Oheim der Herzog von Mekelnburg alle seine rechte Lehens erben Herzogen zu Mekelnburg sullen uns unsern brudern erben und nachkommen Margraffen zu Brandburg von den ehgenanten Landen Steten Manschaften und Gutern ewiglichen zu dinste sizen sein und bleiben, ouch sullen wir unser bruder erben und nachkommen Margrafen zu Brandenburg die das anruren mage den ehegenanten unserm Oheimen Herzogen Albrecht zu Mekelnburg sein Erben und nachkommen Herzogen doselbist mit namen an dem Herzogtum zu Mekelnburg der Grafschaft zu Swerin dem Lande zu Stargarden und iren Zugehorungben an sulcher pfandschaft die in von dem Margrafen und Marken zu Brandburg vorbrifet vorpfendet und vorschriben sein bei den ehgenanten Landen Slossen Manschaften Gutern und iren Zugehorungben mit den wir sie pfund belehent haben und ouch bei allen anderu iren Lehen Herschaften Landen Steten Slossen Manschaften Gutern und Zubehorungen bei allen rechten gnaden und Freiheiten beleiben lassen und sie daran nicht irren noch hindern sunder gen allermenigich geteruglich vorteidingen ires rechten und sie ouch dor zu schuzen schirmen und dabei gentzlichen helfen behalten an alles geuerde, und wir sullen ouch allewege ires rechten gewaldig sein. Alle dise vorgeschrieben Lehen und sachen globen wir obgenant Wenzlaw Konig zu Behem Margraff zu Brandburg und Herzoge in Slesien fur uns unser bruder und erben die das anruren mage als Margrafen zu Brandburg in guten trewen an alles geuerde stete veste und unvorrukt zu halten und zu volfuren dem obgenanten Albrechten Herzogen zu Mekelnburg und seinen Erben. Des sind gezeuge der hochgeborne Furste Wenzlaw Herzog zu Sachsen und zu Luneburg des hei-

ligen Rom. Reichs Erz-Marschalk und Kurfürst unser liber Oheim, der erwirdige in Gote Vater Here Lamprecht Bischoff zu Strasburg und die edlen Peter und Benesch von Wartenberg, Poré von Czstolouiz, Meineke von Schirsted und ander erbar lewte. Mit urkund diz brieves versigelt mit unsern Insigele, der gegeben ist zu Furstenberg nach Christs geburt dreizehen hundert jare dornach in dem drei und sibenzigesten jare an dem negsten mondage nach pfingsten unser kunigreichen in dem ellesten jaren.

No. CCCLV.

Herzog Albrechts Revers über die vorhergehende Belehnung ꝛc. A. 1373.

Fol. II. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Albrecht von Gotes gnaden Herzoge zu Mekelnburg Grafe zu Swerin und Herre zu Stargarden und zu Rostok fur uns und alle unser rechte erben Herzogen zu Mekelnburg bekennen ꝛc. das wir mit wolbedachtem mute rechter wissen und rate unser getreiden von dem durchleuchtigesten Fursten und Herren Herren Wenzlawen Kunig zu Beheim Margrafen zu Brandenburg und zu Lusiz und Herzog in Slezien als einem Margrafen zu Brandenburg in Gegenwortikeit des Allerdurchleuchtigesten Fursten und Herren Herren Karls Rom. Keisers zu allen Zeiten Merer des Reichs seines Vaters unsers lieben gnedigen Herren und vuch mit seinem als eines Röm. Keisers und obristen Lehen herren der Marcken zu Brandenburg sunderlichen willen wissen und volwort zu wandeln und zu keren sulchen freuel unrechte und widersasse di Margraf Otto von Brandenburg, Herzog Steffan der elder von Beyern, Greffen, Friderich und Johanns sein Sone und etsliche Stete und Mantte der Marken zu Brandenburg an dem heiligen Rom. Reiche unserm ehegenanten hern dem Keiser dem ehgenanten Kunig Wenzlaw seinen sone allen seinen brudern

dorn Arbeit und gnaden komen die das anruren mage getan haben wider sulich Mitschaft Huldunghe Gelubde Eyde und brieue di si haben uber die Marken zu Brandenburg und di horuber fur dem Rom. Reiche mit rechte und Urteil der Kurfursten des Reichs gescheen getan geben und offenbarlichen ugetragen sein empfangen haben und entpfahen mit craft diz briefes zu rechtem Manlichen Erbelehen dise nachgeschriben Lant stete Slosse Vesten und Guter mit Namen Lenzen und Wittenberge Hauser Stete und Lande, das Lande di Prigenitze mit Steten Slossen und Vesten die darinne gelegen sein ——— (a). Des sind gezeuge der hochgeborn Furste herr Wenzlaw Herzog zu Sachsen und zu Lunenburg des heiligen Rom. Reichs Erz-Marschalk und Kurfurst, der erwirdige ꝛc. ꝛc. per omnia ut supra cum Dato.

(a) Hier ist mutatis mutandis alles mit dem vorigen Lehn-Brief verbotenus einerlei, und daher mit Fleiß weggelassen.

No. CCCLVI.

Herzog Albrechts von Meklenburg Verbündniß mit dem Kaiser Carolo IV. gegen Marckgraf Otten und die Baiersche Herzoge, A. 1373.

Fol. IV. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Albrecht ꝛc. bekennen ꝛc. das wir uns mit gutem wolbedachten Mute rache unser lieben getrewen und rechter wissen zu dem allerdurchleuchtigesten Fursten und Herren Herren Karl Rom. Keiser zu allen Zeiten Merer des Reichs unsern lieben gnedigen Herren als einen Rom. Keiser verpunden haben und vorevnet und ouch vorebnen und vorpinden mit craft diz brieues alse das wir und unser Erben Herzogen zu Meklenburg die das anruren mage im getrewlich geraten und behalfen sein sollen und wollen mit ganzer macht wenn und wie dicke des not sein wirdet und wir des ermanet werden zu erkrigen und zu erwerben seinen brudern und Erben

Margrafen zu Brandenburg die das anruren mugen zu Merk zu Brandenburg und uns und unsern Erben solche Lande Stete und Slosse Mannschaft und phantschaft und guter mit den wir von dem durchleuchtigesten Fursten und herren herren Wenzlaw Kunig zu Beheim Margrafen zu Brandburg und Herzogen in Slesien seinem sone unsern lieben Herren belehnet sein als das in andern brieuen die dorüber uns geben sein begriffen ist wider Margrafen Orten von Brandenburg, Herzog Steffan von Beyern den alteren, Steffan und Johanse seine Sone und wider alle ire Helfer Diner und Zuleger wer die immer sein und weren den niemands usgenommen, und wir und unsre Erben sollen und wollen dem ehegenanten unsern Herren dem Keyser und allen seinen brudern und Erben die das anruren mage Margrauen zu Brandenburg ihren Fründen und helfern die mit ihm in diese Bundnusse und Eynunge gezogen haben mit Namen den Hochgebornen Fursten Wenzlawen des heiligen Rom. Reich Erz-Marschalk und Albrechten seinen Vettern Herzogen zu Sachsen und zu Lunenburg unsern lieben Oheimen den Erwirdigen in Gote Vater Hern Peter Bischoff zu Magdeburg und die hochgeborn Fursten Friedrich Balthazar und Wilhelm Margrafen zu Meissen, Bogusla und Wartisla gebruder, den elteren Barnim tibor und seinen bruder der Stettin ist, Wartisla und Bogusla die jungern Herzogen zu Sterin als Ferre si in diser Eynunge und Bundnusse sein wollen diesen kriege us getrewlichen beigestan raten und helfen zu scuzen und weren ire Furstentum Land Slos, lewte und guter gen allermenniclig der sie angriffe oder beschedigte in deheiner weis ane alles geuerde, und wir und unsre Erben Herzogen zu Meklenburg sollen und wollen uns mit dem egenanten Margrafen Heren von Brandenburg den Herzogen von Beyrn und allen iren Helfern nimmer sonen noch frieden ane des obgenanten unsers Herren des Keysers seines bruder oder erben Margrafen zu Brandenburg die das anruret, Wolwerd wissen und willen. Alle diese vorgeschribne Eynunge bundnusse und stucke geloben wir obgenanter Albrecht Herzoge zu Meklenburg fur uns unsre Erben und nachkomen Herzogen zu Meklenburg die das anruren mage in guten trewen an alles geuerde stete ganz und unverrukt zu halten und zu volfuren. Mit

urkund

bekand diz briefes vorsigelt mit unsirn anhangenden Insigel, gebin zu Furstenberg nach Christs geburt dreizehn hundert jare darnach in dem drei und siebenzigisten jare an dem Montage in den phingst heiligen tagen.

No. CCCLVII.

König Wenceslaus als Markgrafen von Brandenburg Verbündnis mit Herzog Albrecht von Meklenburg gegen Markgr. Otten und die Baiersche Herzoge, A. 1373.

Fol. II. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Wenzlaw von Gotes gnaden Kunig zu Beheim Margraff zu Brandenburg und Herzog in Slesien fur uns unser bruder und Erben Margrafen zu Brandenburg bekennen ꝛc. das wir mit wolbedachten mute mit willen und volword des Allerdurchleucht. Fursten und Herren Hetren Karls Rom. Keisers zu allen zeiten Mever des Reichs unsers liben gnedigen Herren und Vaters von rechter wissen uns mit dem hochgebornen Fursten Albrecht Herzogen zu Mekelnburg Grafen zu Swerin und Herren zu Stargarden und Rostok unserm Oheim und iben getrewen und mit seinem Sone vereinet und vorpunden haben und ouch voreinen und vorpinden mit crast diz briues also das wir im, er und sein Erben uns hinwider getrewlich raten und helfen sullen und wollen mit ganzer macht wenne und wi dicke des note sein wirdet und wir des ermanet werden zu erkrigen und zu erwerben uns di Marke zu Brandeburg und ihm sulche Lande Stete Slosse Manschaft Pfandschaft und Gutere die wir ihm in derselben Marken zu Brandenburg vorliehen haben als das in andern unsen brieuen ist wider Margrafen Otten von Brandenburg, Herzog Steffan von Beyern den eltern, Steffan, Friederich und Johansen seine Sone und wider alle ire helfer und Zuleger wer die immer sein oder werden niemans uzgenommen, und wir sollen und wollen den ob-

genanten Hertzog Albrechte von Mekelnburg, Hertzog Johansen seinen brüder seine Sone und Frunde di do mit im uns zu hulfe und rate in diß Bundniß zeugt und nimpt mit namen die hochgeboren Fursten Wenzlawen des heiligen Rom. Reichs Ertz-Marschalk und Albrecht seinen Vettern Hertzoge zu Sachsen und zu Lunenburg, Swantibor, Warzla und Bogsla die jungen Hertzogen von Stetin Grefen Heinrichen, Clawsen, und Alff von Holzten, die Wendischen herren als ferre dieselben in dieser Eynunge und Bundnisse sein wollen das uns der egenante von Mekelnburg binnen dreien Monden oder so er erste mage an geuerde zu wissen tun sol, sie und alle ire Furstentum Lande Slosse Lewte und Guter getrewlich vorteidigen schuzen und schirmen gen allermenichlig diesen krige us der sie angreifte oder beschedigte in dheiner weis, und wir unser bruder und Erben sollen und wollen den obgenanten Hertzog Albrechten von Mekelnburg und seine Sonen ernstlich und getrewlich helfen das ihn wider werde die Marnize das Sloß und was im der obgenante Margraf Otto von Brandenburg und seine helfer an dem pfande Lybenwalde und an andern pfandschesten die dem von Mekelnburg und Herzog Johansen seinen bruder vorbrifet und vorpfandet sein mit unrechte abgedrungen hat oder vorenthaldet, und wir wollen und sollen uns mit dem obgenanten Marggraff Otten, den Herzogen von Beyern und allen iren helfern nimmer sunen noch friden wir haben dann den ehgenanten Herzog Albrecht von Mekelnburg sein Sone sein bruder und frunde und ire helfer die mit im in unsern kriege kumen weren getrewlich vorteidigt und vorsorget so das si daran bewaret sein, auch sollen und wollen wir den durchleuchtigisten Fursten hern Albrecht Kunig zu Sweden unsern liben Oheim und seine erben das sie bei dem Konigreiche zu Sweden bleiben und ouch Hertzog Albrecht den jungen Kunig Woldemars von Dannemark tochtersone dorzu das er bei dem Kunigreiche von Dannemarke bleibe, ob derselbe Kunig Woldemar sturbe und nicht ehliche erben Mannes geslechte hinder im ließe mit worten und werken getrewlich als ein Frund dem andern raten und helfen so wir beste mugen ane geuerde. Alle dise vorgeschriben Einunge bundnisse und

stucke

stete geben wir obgenant Wenzlaw Kunig zu Beheim und Marggrafe zu Brandenburg und Herzoge in Slesien fur uns unsern bruder und erben die das anruren wirdet als Margrafen zu Brandenburg in guten treuen an alles geuerde stete feste und unverrukt zu halten und zu volfuren den obgenanten Albrechten Herzogen zu Mekenburg Mit urkund diz brieues vorsiegelt mit unserm kuniglichen Insigel der geben ist zu Furstenberg nach Christ gepurt dreitzehen hundert jare darnach in dem drei und siebenzigisten jare an dem Montage im pfingst heiligen tagen unsers kunigreichs in dem einlesten jaren.

No. CCCLVIII.

Herzog Albrechts von Meklenb. Reuers wegen des vorhergehenden Bündnisses, A. 1373.

Fol. III. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Albrecht von Gotes Gnaden Herzog zu Meklenburg Grafe zu Swerin und Herre zu Stargarden und zu Rostok für uns und unser Erben Herzogen zu Meklenburg bekennen ꝛc. das wir uns mit guten wolbedachten mute rathe unser lieuen getrewen und rechter wissen zu dem Durchleuchtigisten Fursten und Herren Herren Wenzlaw Kunig zu Beheim Margrauen zu Brandenburg und Herzogen in Slesien allen seinen brudern und erben die das anruren mage Margrafen zu Brandemburg unsern lieben Herren vorpunden und voreinet haben und auch voreinen und vorpinden mit craft diz brieues also das wir und unser Erben Herzogen zu Mekelnburg denselben unsern Herren Wenzlawen Kunig in Beheim und Margrafen zu Brandenburg allen seinen brudern und Erben die das anruren mage als Margrafen zu Brandenburg getrewlich rathen

rathen und helfen sollen und wollen ——— (a). Geben zu Spandow berg uf der Oder ut supra.

(a) Hier ist alles mutatis mutandis von Wort zu Wort einerley mit dem vorigen Bündnis-Brief zwischen Konig Wenzlaw von Böhmen als Marckgraf von Brandenburg und Herzog Albrecht von Mecklenburg.

No. CCCLIX.

Konig Wenceslaus verpfändet als Markgraff von Brandenb. die Stad Hauelberg für 6000. Mark Silbers an Herzog Albrecht von Mecklenburg, A. 1373.

Fol. III. Copiar. Arch. reg. Berol.

Nota, diese Urkunde ist bereits vom Original in dem I. Tomo Cod. dipl. Brand. p. 72. von mir bekannt gemacht.

No. CCCLX.

Herzog Albrechts Reuers über diese Verpfändung, Ao. 1373.

Fol. III. Copiar. Arch. reg. Berol.

Nota, ist mutatis mutandis sonsten von Wort zu Wort mit dem vorhergehenden Document gleichstimmig.

No.

Digitized by Google

Nu. CCCLXI.

König Wenzlaw bestätiget dem Herzog Albrecht von Meklenburg die phandschaft des Zolls zu Schnakenburg. A. 1373.

Fol IV. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Wenzlaw von Gotes gnaden Kunig zu Beheim ꝛc. bekennen ꝛc. das wir mit wolbedachten mute rathe unser Fursten und getrewen und mit rechter wissen fur uns unser bruder Erben und nachkomen Margrafen zu Brandenburg dem hochgeboren Albrechten Herzogen zu Meklenburg Grafen zu Swerin Herren zu Stargarden und zu Rostok unsern lieben Oheim und getrewen seinen Erben und nachkomen globt haben und globen mit diesen brieue, das sie one alle unsir Hindernusse bleiben sollen bei sulcher phandschaft alse ihn der Czoll zu der Snakenburg uf der Elbe gelegen zu andern zeiten von unsern Vorfaren Margrafen zu Brandenburg versetzet und vorphendet ist unze (a) alsd lange, das wir unser bruder erben und nachkomen Margrafen zu Brandenburg denselben Czoll von den vorgenanten Herzogen zu Meklenburg seinen Erben oder nachkomen fur sulche Summen Geltes als die phantbriefe usweisen die sie doruber haben geledigen und gelosen, und wann wir unser bruder erben oder nachkomen losen wollen fur sulche Summen Geltes als ire phandbriefe usweisen, so sullen sie uns sulche losunghe gestaten und den Czoll zu losen geben ane allerlei wiederrede und hindernusse. Mit urkund ꝛc. Datum Furstenberg anno domini M°. CCC°. LXXIII°. sexta feria post penthecosten regni nostri Bohemie undecimo.

Hierüber hat der Herzog Albrecht einen Reuers unter eben dem Dato ausgestellet, so *fol.* 4. *Cod.* befindlich.

(a) unze i. e. bis.

Digitized by Google

No. CCCLXII.

Konig Wenceslai als Marggrafen von Brandenburg Versicherung an Herzog Johann von Mecklenburg wegen der Lehn und Phandbesitzungen von der Marck, A. 1373.

Fol. V. Copiar. Arch. reg. Berol.

Not. Ist bereits von mir Tom. I. Cod. dipl. Brand. p. 77. edirt.

No. CCCLXIII.

Herzog Johanns von Mecklenburg Revers darüber sub eodem dato.

Fol. V. Copiar. Arch. reg. Berol.

Not. Ist mutatis mutandis dem vorhergehenden völlig gleich.

No. CCCLXIV.

Meineke von Schirsted verspricht dem Keiser Carolo IV. mit hundert Glefen für einen gewissen Sold gegen Marggr. Otten zu dienen, A. 1373.

Fol. VI. Copiar. Arch. reg. Berol.

Not. Ist bereits Tom. I. Cod. dipl. Brand. p. 74. edirt.

No.

Digitized by Google

No. CCCLXV.

Carolus IV. imperator confirmat denuo priuilegium Ducale, quo jam A. 1348. Principes Magnopolenſes Albertum et Johannem ornauerat, A. 1373.

Fol. IX. Copiar. Arch. reg. Berol.

Karolus IV. diuina fauente Clementia Romanorum imperator ſemper Auguſtus et Boemie rex ad perpetuam rei memoriam. Inter glorioſas reipublice curas imperatorie majeſtatis animus ad ea gratioſius roboranda fauorabili meditatione dirigitur, per que illuſtrium ſubditorum imperii ſtatus et honoris procuratur utilitas et auguſtalis potentie velut in membris gloria copioſius dilatatur. Sane conſtitutus in Majeſtatis noſtre preſentia illuſtris *Albertus Dux Magnipolenſis* princeps conſanguineus fidelis noſter dilectus ad imperialem mentem curauit reducere quod olim dum adhuc regie Romane dignitatis officio fungebamur ipſum et illuſtrem *Johannem* fratrem ejus ac heredes ipſorum in noſtros et imperii ſacri principes Duces Magnipolenſes creauerimus et ipſos in perpetuum illuſtrauerimus et ſolemniter inueſtiuerimus juxta morem principum ſacri imperii libertate jure honore feudis titulo et etiam dignitate prout in priuilegio ſubſcripto lucidius continetur, cujus tenor per omnia ſequitur in hec verba.

Karolus dei gratia *Romanorum rex ſemper Auguſtus et Boemie rex* ad perpetuam rei memoriam. Auguſtalis potentie Monarchia cujus ex omnipotentis Dei mirifica bonitate quamuis inſufficientibus meritis regimini preſidemus ad hoc noſtrum animum ſollicitudine quottidiana fatigat ut circa ea

Digitized by Google

que sacro sancti Romani imperii decus dignitatem et gloriam felicibus incrementis amplificare indefessis laboribus et assiduitate continua meditemur, quod quidem tum credimus adimpleri, cum illustrium principum a quibus pacis libertas progreditur fluit gratia, justitia roboratur, et statum et numerum felicitatis adaugemus. Sane nobilium *Alberti* et *Johannis* fratrum *de Magnopoli* fidelium nostrorum merita probitatis et preclara deuotionis insignia quibus ipsi et felicis memorie progenitores eorum Nos et sacrum Romanum imperium sunt dignis honoribus venerati, clare nostre mentis intuitu limpidius intuentes nec non propter specialem dilectionis affectum ac intime supplicationis instantiam illustris *Rudolphi Ducis Saxonie* sacri Romani imperii Archimarescalli auunculi et Principis nostri carissimi de ipsius et aliorum tam principum Electorum quam aliorum principum ac etiam nobilium vasallorum imperii consilio verbo voluntate et expresso consensu predictos *Albertum* et *Johannem* fratres *de Magnopoli* nostros et imperii fideles et heredes ipsorum illustrauimus et illustramus et hodie in Dei nomine in veros principes et Duces Magnipolenses ereximus decorauimus et erigimus perpetuo de plenitudine regie potestatis, volentes expresse quod supra dicti *Albertus* et *Johannes* ac heredes ipsorum Duces Magnipolenses ex nunc in antea omni dignitate nobilitate jure potentia libertate honore et consuetudine quibus alii sacri Romani imperii Principes et nominatim Duces jure vel gratia freti sunt gaudere debeant et potiri. Et quia illustris *Rudolphus Dux Saxonie* supradictus Auunculus et Princeps noster dilectus suo heredum et successorum suorum nomine atque vice animo deliberato et de bona voluntate nobis et ad manus nostras *omnia jura sibi et predictis heredibus et successoribus suis in terris predicto-*

Digitized by Google

dictorum Alberti et Johannis Ducum Magnopolenſium titulo pheudi aut alia quauis ratione competentia voluntarie reſignauit (a), et ſupra dictos illuſtres *Albertum* et *Johannem* Duces Magnopolenſes noſtros et imperii ſacri principes heredes et ſucceſſores ipſorum libertauit liberosque dimiſit de omni reſpectu quem titulo pheudi vel alia conditione ad ipſum heredes et ſucceſſores ſuos habere debebant vel quomodolibet tenebantur, ipſosque ad ſacrum imperium remiſit et oſtendit de bona ac libera voluntate. Ipſique predicti illuſtres *Albertus* et *Johannes* Duces Magnopolenſes nobis ſinceris affectibus humiliter ſupplicarunt quod ipſis de benignitate regia eadem pheuda et alia pheuda que ab imperio jure tenuerunt et tenent conferre et ipſorum dominium in principatum et Ducatum ſublimare et erigere gratioſius dignaremur. Ea propter ſupra dictis illuſtribus *Alberto* et *Johanni* Ducibus Magnopolenſibus heredibus et ſucceſſoribus eorum qui hoc a ſacro Romano imperio in pheudum ſuſcipere tenebuntur *Dominium Magnopolenſe* terras et pheuda predicta et nominatim *caſtrum Magnipolenſe* ſubſcriptas quoque civitates et caſtra *Wismar*, *Gothebuz*, *Greuensmoel*, *Buckou cum Buga* et quicquid in *Eickhoff* habere noſcuntur, *Sternberg*, *Eldeneberg cum Thura*, *Weſenburg cum Löza*, *Barth* et *Damgard* cum omnibus ſuis pertinentiis, *Gnöyen* et quicquid ibidem in pheudum ab imperio tenent cum omnibus terris diſtrictibus metis ſeu gradibus ſiluis rubetis montibus vallibus planis pratis paſcuis aquis piſcinis molendinis theloniis *Judeis* monetis judiciis venationum inhibitionibus que vulgo *Wildpenn* nominantur

(a) Dieſe jura ſind weit her geſucht von Henrici Leonis Zeiten und alſo aus dem alten Ducatu Saxoniæ.

Digitized by Google

et penis inde sequentibus de consuetudine vel de jure pheudis pheudalibus vasallis vasallagiis Baronibus militibus clientibus judicibus scultetis civibus rusticis nobilibus et plebeis pauperibus et diuitibus cum omnibus dominiis libertatibus juribus honoribus dignitatibus et consuetudinibus suis in verum Principatum et Ducatum ereximus decorauimus eregimus et decoramus ac etiam insignimus de plenitudine regie potestatis ipsis heredibus et successoribus ipsorum Ducibus Magnopolensibus Principatum hujusmodi cum omnibus honoribus nobilitatibus gratiis juribus et immunitatibus quemadmodum Ducatus seu Principatus ab illustribus sacro sancti Romani imperii Principibus possidentur seu teneri et possideri hactenus consueuerunt de benignitate regia dantes conferimus et donamus decernentes quod supradicti illustres *Albertus* et *Johannes* heredes et successores ipsorum Duces Magnopolenses nominari et appellari debeant et veluti sacri Rom. imperii Duces et principes teneri et honorari et ubique ab omnibus reputari omnique jure honore et dignitate quibus alii Duces et Principes sacro sancti imperii Romani freti sunt in dandis seu recipiendis juribus in conferendis vel suscipiendis pheudis et in omnibus que ad sacri Romani imperii Duces et Principes jure spectare noscuntur uti frui debeant libere et gaudere. Verum quia supradicti illustres *Albertus* et *Johannes* Duces Magnopolenses nostri et sacri imperii principes nobis velut Romanorum regi et vero Domino suo fidelitatis obedientie et subjectionis debite juramenta corporaliter prestiterunt, quodque in principatu ac ducatu suo pacem et justitiam omnibus et singulis procurare velint. et debeant efficaciter et fideliter juxta posse decernimus quod toto tempore successuro supra dicti principes et Duces heredes et successores

Digitized by Google

res illorum Principatum Ducatum et cetera pleuda ipsorum a nobis nec non serenissimis imperatoribus seu regibus Romanorum successoribus nostris et ab ipso imperio Romano quoties opportunum fuerit adhibitis solemnitatibus consuetis et debitis suscipere teneantur, nobisque ac iisdem successoribus nostris in casibus premissis velut alii sacri Romani imperii principes et Duces prestare et facere corporaliter fidelitatis homagii obedientie et subjectionis debita juramenta. Preterea si a celebris memorie Rom. imperatoribus seu regibus diuis predecessoribus nostris quicquam irrationabilis injusti vel inconsueti super antedictos principes nostros principatum dominia seu terras ipsorum indultum donatum seu conscriptum foret personis quibuscunque, hoc tanquam juri contrarium de regie potestatis plenitudine abrogamus destruimus et penitus abolemus, volentes quod ex hujusmodi indultu cum nullius roboris seu firmitatis existat supradictis illustribus *Alberto* et *Johanni* Ducibus Magnopolensibus heredibus et successoribus ipsorum in perpetuum in principatu ducatu terris vasallis hominibus juribus dignitatibus et libertatibus ipsorum nullum generare debeat prejudicium. In cujus rei testimonium presentes fieri et nostre majestatis sigillo jussimus communiri venerabilibus et illustribus *Gerlaco S. Moguntinensis ecclesie Archiepiscopo sacri imperii per Germaniam Archi Cancellario, Rudolpho Duce Saxonie auunculo nostro predicto, Ernesto Archiepiscopo Pragensi, Ulrico Curiensi Episcopo, nec non Bartim Sterinensi Stettinorum et Pomeranie, Friederico de Deck, Vladislao Teschinensi Ducibus et Principibus nostris,* nec non spectabilibus *Rudolpho de Otbsenstein, Crafone de Hoenloch, Ulrico de Helfenstein Comitibus* ac nobilibus *Wilhelmo de Landstein, Simone de Lichtenberg, Waltero de Geroltseck,*

Jodoco

Digitized by Google

Jodoco de Rosenberg, Henrico et Vlrico fratribus de Nova Domo, Burchardo de Elerbach, Burchardo Monachi de Basilea Baronibus et quam pluribus aliis tam Sacri imperii quam patrimonialis regni nostri Boemie principibus et vasallis testibus ad premissa. *Actum et Datum in vestro nostro Pragensi anno domini* M°. CCC°. XLVIII°. *indictione prima* VIII. *idus Julii regnorum nostrorum Romani anno tertio, Boemie secundo.*

Et ego Nicolaus Decanus Olomucensis Aule regie Cancellarius vice et nomine Reuerendi in Christo Patris Dni Gerlaci Moguntinensis Archiepiscopi Sacri imperii per Germaniam Archi Cancellarii recognoui per Dominum Cancellarium Johannes Nouiforensis.

Verum quia predictus noster Consanguineus et Princeps Dux Magnopolensis nobis cum instantia supplicauit, quatenus illustrationem creationem exemtionem et libertationem supra dictas quibus ipsum et *Johannem* fratrem ejus nec non heredes et successores eorum legitimos in principes et duces Magnopolenses pro tunc tanquam Romanorum rex illustrauimus nec non terras et dominia sua in insignem et illustrem principatum et Ducatum Magnopolensem creauimus ereximus insignimus exemimus et libertauimus ad instar aliorum illustrium nostrorum et imperii sacri principum jure honore libertate feudis titulo et etiam dignitate innouare ratificare approbare et confirmare auctoritate Cesarea gratiosius dignaremur. Nos igitur carnalitatis affectu quo dictos principes nobis identitas sangui-

sanguinis et nature consurgit, verum etiam nobilitate originis
presente presertim cum hec et latitudo dominii amplaque ter-
rarum spatia vetustis transactis temporibus eorum ditioni
subjecta, nec non probate fidelitatis sinceritas que nos et sa-
crum Rom. imperium honorare non cessant digne requirat,
animo deliberato non per errorem vel improuide, sed matura
tam ecclesiasticorum quam secularium principum comitum et
nobilium nostrorum et imperii sacri fidelium communicato
consilio de certa nostra scientia illustrationem creationem in
feudationem solennem et inuestituram exemptionem denora-
tionem et libertationem predictas in omnibus et singulis suis
ceremoniis punctis articulis et clausulis prout de verbo ad
verbum superius expressata et sicut olim per nos facta fuit ap-
probauimus ratificauimus innouauimus et roborauimus et con-
firmauimus, approbamus ratificamus innouamus roboramus et
imperatorie potestatis plenitudine presentis scripti patrocinium
confirmamus, insuper ad Sacrum Romen. imperium glorioſius
honorandum Ducatusque Magnopolensis ditionem et limites
latius dilatandum ad dictorum consanguineorum nostrorum
Ducum Magnopolensium supplicem rogatum de imperatorie
potestatis plenitudine dominium *Stargardie* quod iidem Duces
a nobis et sacro imperio tenuerunt hactenus et tenent in feu-
dum eidem Ducatui uniuimus et unimus perpetuo per presen-
tes, ac idem Dominium *Stargarde* et etiam uniuersa et sin-
gulas terras ciuitates castra et dominia eorum superius expres-
sata et quecunque alia quibusvis etiam nominentur vocabulis
quas et que a nobis et sacro Rom. imperio tenuerunt et te-
nent in feudum cum omnibus et singulis juribus proventibus
et pertinentiis suis nec non plano dominio ac mero et mixto
imperio in verum principatum et ducatum Magnopolensem

 erexi-

creamus creatimus insignimus et decoramus, erigimus creamus insignimus et etiam presentibus decoramus a nobis sacro Rom. imperio et successoribus nostris Roman. imperatoribus et Regibus in verum illustre feudum ac solidum et indiuisum perpetuo Principatum et Ducatum Magnopolense per eosdem heredes et successores eorum legitimos Duces Magnopolenses quoties oportunum fuerit cum vexillis solennitate et ceremoniis solitis suscipiendum cum debitis titulo honoribus juribus priuilegiis libertatibus exemptionibus et immunitatibus tenendum et perennitèr possidendum, quemadmodum insignes principatus et Ducatus imperii per illustres quosque sacri Rom. imperii Principes et Duces a nobis et eodem imperio habentur tenentur et etiam possidentur, decernentes et hoc imperiali perpetuo valitura sancientes et statuentes edicto, quod predicti consanguinei nostri *Albertus* et *Iohannes* fratres nec non heredes et successores eorum legitimi Duces Magnopolenses sacri Rom. imperii principes tam coram nobis et imperio sacro quam alibi locorum ubique in omnibus et singulis actibus legitimis publicis et priuatis nominentur dicantur reputentur et habeantur quodque omni et qualibet dignitate potestate immunitate exemptione libertate honore et consuetudine gaudere frui et potiri debeant continue perpetuisque temporibus quibus ceteri sacri Rom. imperii Principes et Duces illustres tam de consuetudine quam de jure freti sunt hactenus et quomodolibet potiuntur, supplentes nihilominus auctoritate Cesarea omnem defectum si quis ratione solemnitatis omisse defectum verborum seu sententiarum vel alias quomodolibet in premissis repertus fuerit aut inuentus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre imperialis majestatis paginam infringere seu ei ausu temerario quouis contraire sub

pena

pena mille marcarum auri purissimi, quam quemlibet contra facientem toties quoties per eum contra factum fuerit eo ipso incurrisse decernimus et volumus medietatem ejusdem imperialis erarii siue fisci residuam vero partem dictorum nostrorum consanguineorum heredum successorum suorum Ducum Magnopolensium usibus applicari. Testes hujus rei sunt venerabilis *Lampertus Argentinensis ecclesie Episcopus*, illustris *Primislaus Dux Teschinensis* et nobiles *Petrus de Wartenberg imperialis curie nostre Magister, Benessius de Wartenberg dictus de Wessele, Iohannes et Wenceslaus fratres de Wartenberg, Wilhelmus de Hazenburg, Henricus Berca de Duba, Fridericus de Hakenburg, Potho de Czastolouiz, Meineke de Schirstad, Potho de Turgou, Iohannes de Kothebuz, Richardus de Dame, Henricus dictus Reuss de Plawen, Otto de Witten, Otto Schenke de Schenkendorff, Iohannes de Schreibersdorff* et alii quam plures nostri imperii sacri et Corone regni Boemie Nobiles et fideles. Sub imperialis Majestatis nostre sigillo, *Datum Fürstenberg Anno domini* M°. CCC°. LXXIII°. *Indictione* XI. X. *Calendarum Iulii, regnorum nostrorum* XXVII. *imperii vero* XIX. (b).

De mandato Imperatoris Nicolaus Cameracensis Prepositus.

(b) Dieses für die Mecklenburgische Historie sehr wichtige Document ist in des GERDES Saml. Meklenb. Urk. Part. I. p. 2. seq. so schlecht als möglich ediret, und sogar in der Jahrzahl falsch, bis das letzte endlich jemand eingesehen, und durch zwey weitläuftige Untersuchungen l. c. Part. VII. p. 1. seq. bewiesen, daß das darin angegebne Jahr 1377. falsch, welches aber der erste Herausgeber schon gleich deutlich hätte merken können, wenn er sich nur die geringste Mühe gegeben.

Digitized by Google

Der Grund warum die Mecklenburgische Partey diese Gesandtschaft bei dem Keiser gesucht, und warum dieser dabei so freigebig gewesen, liegt kürzlich darin; daß sie damit gesucht die Brandenburg. Lehns-Verbindlichkeit über einen Theil ihres Landes zu entkräften, und der Keiser aus Haß gegen das Baiersche Haus Gelegenheit genommen dem Marggraf Ludwig dadurch Tort zu thun, und jene gegen selbigen auf seine Seithe zu ziehen.

No. CCCLXVI.

Der Stadt Straußberg Bekänntniß, daß sie dem König Wenzlaw und seinen Erben als Marggrafen von Brandenburg gehuldiget. A. 1373.

Fol. VI. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir der Burgermeister Ratmanne die Gesworne und die Burger gemeinlich der Stat zu Strusperg fur uns alle unser Erben und nachkomen Burger zu Strusperg ewiclichen bekennen ꝛc. Wann die hochgeborn Fursten und Herren Herr Otto Phalzgrafe bey Reyne Hertzog in Beyern zu den zeiten unser Herr und Marggraue zu Brandenburg und Herr Friederich Hertzog zu Beyern fur sich Hern Steffen den eltern, Hern Steffen und hern Hansen und ire Erben Hertzogen in Beyern uns aller huldunghe eyde und glubde die wir ihn getan haben ledig und lose gesaget und genzlichen gelassen haben und uns an den durchleuchtigesten Fursten und Herren Herren Wenzlaw Konige zu Beheim Margrafen zu Brandenburg und Hertzogen in Slesien unsern lieben gnedigen Herren an seine bruder und ihr aller Erben und ob sie nicht weren an den hochgeboren Fursten herren Hansen Margrafen zu Merhern und seine Erben als an Margrafen zu Brandenburg erblichen lediclichen und ewiclichen geweiset haben, dorumb mit wolbedachten volkomnen und gemeinen rathe derselben unser Stat zu Strusperg so haben wir fur uns alle unser Erben und nach-

nachkommen burger dofelbft zu Strufperg demfelben unſern Herren dem Kunig ſeinen brudern und ihren Erben als Margrafen zu Brandenburg, und ob ſie nicht weren dem ehegenanten herrn Hanſen Margrafen zu Merhern ſeinen Erben und ihr aller nachkomen als Mitgefellen zu Brandenburg gehuldet gelobet und geſworen hulden globen und ſweren in guten trewen an alles geuerde mit craft diz brieues als unſern rechten erblichen ordenlichen und naturlichen Herren Margrafen zu Brandenburg und globen fur uns alle unſer Erben und nachkomen als vorgeſchrieben ſteet denſelben unſern Herren dem Kunig ſeinen brudern und ihr aller Erben und ob ſie nicht weren dem ehgenannten unſern Herren dem Margrafen von Merhern und ſeinen Erben als Margrafen von Brandenburg getrewe gewere gehorſam und underdenig zu ſein, iren frumen werben iren ſchaden zu wenden und alles das gen ihn zu thun das rechte erbliche burgere und leythe gen ihren rechten erblichen ordenlichen und naturlichen herren Margrafen zu Brandenburg durch recht und gewonheit zu thun pflichtig ſein. Mit urkund ꝛc. Geben zu Strufperg anno &c, in die ſancti Ruffi (a).

(a) i. e. 27. Auguſt.

No. CCCLXVII.

Keiſers Caroli IV. Verbündniß mit den Herzogen von Pommern, A. 1374.

Vol. VII. Copiar. Archiv. reg. Berol.

Wir Karl ꝛc. bekennen fur uns den Durchleuchtigen Wenzlaw Kunig zu Behein Margrafen zu Brandenburg und Hertzogen in Sleſien Sigmund und Johanſen gebrudern unſer liebe Söne und

alle ander unser und ire Sone Erben und nachkomen Marggrafen zu Brandenburg und tun kund offentlich ꝛc. Das wir uns mit wolbedachtem beratenem mute und von rechter wissen mit dem hochgebornen Wartislaw und Bogislaw brudern kindern Barnims zu Stetin der Cassuben der Pomeren der Wenden Hertzogen und Fursten zu Rugen unsern liben Swegern allen iren erben und nachkomen Hertzogen und Fursten doselbist durch sunderlicher Fruntschaft und libe willen die wir zu ihn haben und auch durch ewigen fride nutze und fromen unser beider Furstentumen lande leutte und guter in ewigen Buntnisse gesazt haben und sezen mit craft diz brifes, also das wir und die egenante unser Sone fur uns alle unser Erben und nachkomen Margrafen zu Brandenburg die das anruren mage ewiclich als Margrafen zu Brandenburg den vorgenanten unsern Swegern und allen iren Erben und nachkommen Herzogen zu Stetin und Fursten zu Rugen die das ewiclichen anruren mage gelobt haben und globen in guten trewen an eydes stat und an alles geuerde, das wir ihn zu schutzen und zu schirmen ihr Furstenthume, Lande, Slosse, Stete, Lewte, Guter und ihre Zugehorungen die uf dieser seiten der Salcen See gelegen sein mit der Marken zu Brandenburg getrewlichen beraten und beholfen sein sollen und wollen, als derselben Hulfe notdurft sein wirdet mit ganzer macht an alles geuerde wanne und wie dicke wie des von ihn ermanet werden wider allermenniglich der sie an rechte angriffe oder beschedigte. Vnd wir sullen und wollen ihn sulchen rate und hulfe alle ezeite also getrewlichen tun an widerrede und an alles geuerde, und sie uns ouch gleicher weise herwyder als ob das unser selbis Furstentume Lande lewthe und guter anrurte und antreffe. Vnd wann wir unser erben und nachkommen Margrafen zu Brandenburg die vorgenanten unser Sweger Hertzogen zu Stetin und Furstin zu Rugen ire Erben und nachkommen zu sulchem geschichte heischen, das sie uns mit den ihren mit ganzer macht volgen sullen, so sullen wir ihm koste und futer geben, wo man das uff dem felde nicht haben mage, die weile sie an unsre hulfe sein, desgleichen sollen sie uns herwieder tun. Mit urkund ꝛc.

Datum

Datum Premislaw anno domini M°. CCC°. LXXIIII. feria quarta proxima ante festum pentecostes, regnorum nostrorum anno XXVIII. imperii vero XX.

De mandato Dni Imperatoris
Nicolaus Cameracensis Prepositus.

Hierüber haben sich die Herzoge von Pomarin vorrevers so in dieser Copiario No. XV. fol. 8. befindlich.

No. CCCLXVIII.

Der Herren von Werle Vergleich mit dem Keiser Carolo IV. &c. und Bekentniß wegen der Brandenburgischen Lehnstücke, A. 1374.

Fol. VII, Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Berenth, Johanns desselben Berenthes Sone, Laurentius und Johanns gebettern herren von Werle bekennen fur uns alle unser Erben und nachkomen ewiclich und thun kund ꝛc. Das wir fur uns unser aller Erben und nachkomen uns mit dem allerdurchleuchtigesten Fursten und herren herren Karl Rom. Keyser zu allen zeiten Merer des Reichs und Kunig zu Beheim dem Durchleuchtigen Fursten und Herren Herren Wenzlawo Kunige zu Beheim Margrafen zu Brandenburg und Herzogen in Slesien unsern lieben gnedigen Herren, Herren Sigmunden und Herren Johansen gebrudern desselben unsers Herren des Keysers sone Margrafen zu Brandenburg umb sulchen schaden den wir ihn und der Marken zu Brandenburg vormals getan haben und umb allerlei Schelinghe und sachen die wir gegen ihn und der Marken zu Brandenburg und sie gegen uns herwieder vormals gehat haben gutlichen und fruntlichen versunet und verrichtet haben mit einer ewigen sune in aller der massen als hernach geschrieben stet. Wir

obge-

obgenante Bereuth, Johanns, Laurencius und Johann Hannos von Werle haben mit wolbedachten mute und rechter wissen und nach rate unser Frunde Manne und Stete von den obgenanten unsern gnedigen Herren Reyser Karl als Kunigen zu Beheim Herren Wenzlawe Kunige zu Beheim und von allen unsers Herren des Reysers und Kunig Wenzlaus Erben und nachkomen Kunigen zu Beheim und von der Cronen und Kunigreiche zu Beheim zu rechten Lehen empfangen und entpfahen gegenwordiclich mit craft diz brieues in gesampter hant diese nachgeschriebne unser erbliche und frei eigne Stete Lande Manschaft und Guter mit namen Parchem die Stat mit dem Lande Manschaft Guteren und Zugehorungen die zu derselben unser Stat zu Parchem zugehoren als die von alders in ihren scheidungen und gemerken gelegen sein. Plawen die Stat mit dem Lande Manschaft Gutern und zubehorungen die zu derselben Stat zu Plawen gehoren als die von Alders in ihren scheidungen und gemerken gelegen sein, Penzlin die Stat mit dem Lande Manschaft Gutern und Zubehorungen die zu derselben unser Stat zu Penzlin zu gehoren als die von alders in ihren scheidungen und gemerken gelegen sein, und wir sind der obgenanten unsers Herren Reysers Karls als Kunigs zu Beheim Kunig Wenzlaws seines sones und aller ihrer Erben und nachkomen ewiclich Kunige zu Beheim der Cronen und Kunigreichs zu Beheim (a) Erbmanne wor-

(a) Was Carl IV. für weitläuftige Absichten gehabt sein Erb-Königreich Böhmen auf alle Art zu vergrößern, veroffenbart sich auch daraus, daß er so gar gesucht einen Theil von Mecklenburg mit Böhmen zu verbinden, und die Herren von Werle, deren Länder bisher Erb-Güther gewesen, zu Böhmische Vasallen zu machen. Hieher gehört eine schöne Stelle aus einem gleichzeitigen Schreiben Nicolai de Pozuania an den Bischoff Lamprecht von Straßburg so zu Mittenwalde die XX. Julii 1374. datiret ist, wo von der Concipient gegenwärtig in dem Keiserlichen Hofflager gewesen. Er schreibt also: — Nec vestram Paternitatem lateat, quod Duces Magnopolenses

wordhen und haben ihn darüber gehuldet und zu den heiligen gesworn
huldeu und sweren mit eraft diz brienes in guten trewen an alles geuer-
de von den ehgenanten unsern Steten Landen Manschesten Lewthen und
Gutern und ihren Zubehorungen als dovor begriffen ist getrew und ge-
were zu sin, und ouch das wir ihn ihren Erben und nachkomen ewiclich
ehen Kunigen zu Beheim mit denselben Steten als mit ihren offnen
Slossen ewiclich und getrewlich zu dienste sizen sein und bleiben sollen
und wollen ane alles geuerde wanne und wie dicke ihnen des not ge-
schicht

polenses et illi de Wenden qui absente dicto Duo Cesare hominibus
suis de Marchia multa dampna intulerant, *Regis Boemie facti perpetui*
sunt Vasalli et jam unus ex illis de Wendeñ est de cottidiana familia
Cesaris secum Alemanniam transiturus — ap. WENCKER in Appar.
Arch. p. 223. Ob Herzog Albrecht von Mecklenburg ꝛc. auch sein Land
zu Lehn genommen wie GVNDLING ap. KVSTER in Antiq. Tanger-
münd. p. 147. aus dieser angefürten Stelle schliessen will, lasse ich dahin
gestellet seyn, vorstehendes Document betrifft nur allein die Herren von
Werle. Daß er im Lager zu Fürstenberg 1373. mit der Prignitz belie-
hen und auch daher ein Brandenburgischer Vasall geworden, ist aus dem
kurz vorher beigebrachten Lehnbrief erweißlich; daß diese Belehnung aber von
langer Daur gewesen daran zweifle, indem alle diese Urkunden deutlich an
den Tag legen, daß der Keiser mit den benachbarten Fürsten zu ihren Vortheil
alles mögliche eingegangen um sich nur in der Mark fest zu sezen. Wenn
dieser Herr aber seinen Endzweck erreichet hatte, so war er gewohnt sich eben
nicht so fest an seine Worte und Versprechungen zu binden ꝛc. Das Bran-
denburgische Vasallagium über einen Theil von Mecklenburg ist weit älter, als
daß man solches von dieser Zeit aufsuchen darf, und selbst Kaiser Carl IV.
schreibt in der Urkunde de A. 1347. worin er das Land Stargard ꝛc. zum
Reichs-Lehn erkläret und die Herzoge damit belehnet — Vobis terram Star-
garten — immo *omnes alias terras quas hactenus a Marchionibus*
Brandenburg. habere et recipere Vos et progenitores vestri consueuistis in
pheudum honorabile et hereditarium — conferimus, ap. GERDES
Samml. Meckl. Vrk. Part. II. p. 168.

sprecht wider allermenniglichen als rechte Erbmanne ihren rechten natürlichen Erbherren pflichtig und schuldig sein zu thun an wiederrede und an alles geuerde. Auch sollen und wollen wir alle unsre Lehens Erben und nachkomen ewiglichen die das anruren mage sulche Erbhuldunge mit gewonlichen gelubden und eyden als dicke vornewen und die obgenante unsere Stete lande Manschaft Guter und ihre Zugehorunge von dem ehgenanten unsern Erbherrn Kunigen zu Beheim iren Erben und nachkomen der Crone und Kunigreiche zu Beheim ewiglich von newes empfahen als das recht und gewonlichen ist und ihn ouch doruber briue geben ane alles geuerde. Und die vorgenanten unser Erbherren Kunige zu Beheim sullen uns von den vorgenanten Staten Manschaft Gutern und iren Zugehorungen als ir Erbmanne gen allermenniglich verteidingen unsers rechten und sullen auch unsers rechten allewege und in allen sachen gewaltig sein. Ouch haben wir die ehgenanten unser Erbherren Kunige zu Beheim und alle ihre Erben und nachkomen Margrafen zu Brandenburg und dieselben Marken ledig und lose gesagt allirlei anteyding aller schulde worderung und ansprachen die wir unser Erben und nachkomen von vorgangnen zeiten bis uff diesen hewtigen tage zu Margrafen und der Marken zu Brandenburg iren Slossen landen lewthen gutern und zugehorungen gehabt haben oder haben mogten in dheine weis, und sagen und lassen sie fur uns alle unse Erben und nachkomen ewiglichen der ledig und lose von rechter wissen und mit craft dis brieues, und haben ouch getotet und vornichtet toten und vornichten von rechter wissen mit disen briue allerley briue die wir von Vordern Margrafen und von der Marken zu Brandenburg erworben haben, und were das sache das in kunftigen Zeiten dheinerley sulch brieue furbracht wurden oder zu lichte quemen die Margrafen oder Marken zu Brandenburg ire Slosse lande lewthe und gutere anrurten welcherley die weren und uber welcherley sachen oder stucken die sprechen die sullen furbas mer ane macht und zungle tode sein, und den ehgenanten unsern Erbherren Kunigen zu Beheim allen iren Erben und nachkomen Margrafen zu Brandenburg und ouch der Marken zu Brandenburg iren landen und lewthen und ouch sust allermeniglich keinerley schaden brengen in dheine weis, sunder

sunder wir sollen und wollen [illegible] Ir Overgenlichen und ane widerrede widergeben ane alles geuerde. Vnd des zu urkunt und ewiger sicherheit haben wir obgenante Johannes unnd Broder Vetter für uns und unsern Vater Laurencium und Johan für uns unser aller Erben und nachkomen unser Ingesigel an diesen brive gehenget laßen und sind des gezeuge die hochgeborn Fursten und Herren Her Albrecht und Her Johanns gebruder Hertzogen zu Mekelburg unser liben Vettern, Her Wartislaw Hertzog von Stettin, Her Swantibor Hertzog zu Stettin, der edele Hette Grafe Albrecht von Kyppin unser Oheim, die vesten Jungk Heinrich von Libetzow, Heinrich Smeken, Heinrich Linstow, Heyne Linstow ritter, die ersamen Heinrich von Plawen pfarrer zu Parchem, Heinrich Stowe pfarrer zum Kalant unser obersten Schreiber, Heinrich von Barnekow, Herman Voß, Heinrich Linstow, Merrein Distelow und Henning Kampfe unser rete die wir ouch gebeten haben das sie durch unsern willen zu grossen urkunde diser obgenanten stucken und sachen ir Ingesigel an diesen brive zu gezeuchnusse hangen wollen, und wir Albrecht von Gotes gnaden Hertzog zu Mekelburg Grafe zu Swerin und Herre zu Stargarden und zu Rostok, Johans von Gottes gnaden Hertzog zu Mekelburg Herre zu Stargarden und zu Rostok und Wartislaw Hertzog von Stettin, Swantibor von Stettin, Albrecht von Gotes gnaden Grafe zu Reppin und wir obgenante Heinrich von Libetzow, Heinrich Smeken, Heinrich Linstow, Heyne Linstow ritter, Heinrich von Plawen pfarrer zu Parchen, Heinrich Stowe pfarrer zum Kalant, Heinrich von Barnekow, Herman Voß, Heinrich Linstow, Merrein Distelow und Hening Kampf Knechte der obgenanten Hern von Werle Rets bekennen offentlich an disen brive das wir von bete willen der obgenanten Herren von Werle als gezeuge aller obgeschriben stucken und sachen bei den gegenwortig waren do sie usgetragen und gescheen sein unser Ingesigel an disen brive zu den obgenanten Hern von Werle Ingesigel wissentlichen haben hengen laßen. Geben zu Premslaw des mitwochs vor pfingsten nach Domini M°. CCC°. LXXIV°.

No. CCCLXIX.

Keisers Caroli IV. &c. Versichrung und Reuers gegen die Herren von Werle wegen der Brandenburg. Lehnstücke, A. 1374.

Fol. VIII. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Karl ꝛc. bekennen ꝛc. für uns den durchleuchtigen Wenzlaw Kuntz zu Beheim Margrafen zu Brandenburg und Herzogen zu Slesien, Sigmunden und Johansen unser lide Sone und alle ander unser und ihre Erben und nachkomen Kunige zu Beheim und Margrafen zu Brandenburg und thun kund ꝛc. das wir fur uns die ehgenante unse Sone und ihr aller Erben und nachkomen uns mit dem edlen Berenden, Johansen seinem Sonen Laurencius und Johans gewettern Hern von Werle unserm lieben getrewen umb sulchen schaden den sie uns und der Marken zu Brandenburg vormals getan haben und umb allerlei schelung und sachen die wir gegen ihn und sie hewieder gegen uns und der Marken zu Brandenburg gehabt haben gutlich und frintlichen vorsunet und vorrichtet haben mit einer ewigen sone in aller vermassen als hernach geschriben stet. Die obgenanten Berenden, Johans, Laurencius und Johan Hern von Werle haben von rechter wissen und nach rate irer Frunde Manne und Stete von uns dem obgenanten Keiser Karl als Kunige zu Beheim dem vorgenanten unsern Sone Kunig Wenzlaw von Beheim und allen unsern Erben und nachkomen Kunigen zu Beheim von der Cronen und Kunigreich zu Beheim zu rechtem lehen empfangen in gesamptet Hand diss nachgeschriben ire erblichen und frey eigne Stete lande Manschaft und Guter mit namen Parchem die Stat mit dem lande Manschaft gutern und Zubehorung die zu derselben Stat zu Parchem zugehoren als die von alters in ihren scheidungen und gemerken gelegen sein, Plawen die Stat mit dem lande Manschaft gutern ꝛc. Penzlin die Stat mit dem lande Manschaft gutern ꝛc. und sie sind ouch unser als eines

Kuniges

Kuniges zu Beheim des obgenanten unsers Sons Kunig Wenzlaws und aller andir unser Erben und nachkomen ewiglichen Kunige zu Beheim der Cronen und Kunigreiche zu Beheim rechte Erbmanne worden, und haben uns vorgenanten Keiser Karl als Kunige zu Beheim Kunig Wenzlaw unserm Sone und allen andern unsern Erben und nachkomen Kunigen und Kunigreiche zu Beheim doruber gehuldet und zu den heiligen gesworn in guten trewen an alles geuerde von den ehgenanten iren Steten landen Manschaft und gutern und iren Zubehorungen als do vor begriffen ist getrewe und gewere zu sein und auch das sie uns dem vorgenanten unsern Sonen unser aller Erben und nachkomen Kunigen der Cronen und Kunigreiche zu Beheim ewiglichen mit denselben Steten als mit unsern offenen Slossen getrewlichen als rechte Erbmanne ihren rechten naturlichen Erbherren pflichtig und schuldig sein zu tun, und wir die obgenanten unser Sone alle unser und ire Erben und nachkomen ewiglichen Kunige zu Beheim sollen und wollen die vorgenanten von Werle alle ire Erben und nachkomen die das anruren mage ewiglich von den vorgenanten Steten landen manschesten gutern und iren Zugehorungen als unsre Erbmanne gen allirmeniglich vortheidingen ires rechten und sie dorzu getrewlich schuzen und schirmen und bei rechte helfen behalten, ane alles geuerde, und wir sollen auch allezeit und in allen sachen ires rechtens gewaldig sein, und wir unser Erben und nachkomen ewiglich Kunige zu Beheim sollen und wollen die vorgenanten Herren von Werle alle ire Erben und nachkomen ewiglichen ire lande und lewthe bei allen rechten gnaden und freiheiten als sie von alters herkomen sein bleiben lassen und sie dorin nicht hindern noch irren ane alles geuerde. Mit urkund ꝛc. Datum Premslaw anno domini M°. CCC°. LXXIV°. feria quinta proxima post festum pentecostes, regnorum nostrorum anno Boemie XXVIII. imperii vero XX.

No. CCCLXIX.

Keisers Caroli IV. &c. Versichrung und Reuers gegen diß Herren von Werle wegen der Brandenburg. Lehnstücke, A. 1374.

Fol. VIII. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Karl ꝛc. bekennen ꝛc. für uns den durchleuchtigen Wenzlaw Kunig zu Beheim Margrafen zu Brandenburg und Hertzogen zu Slesien, Sigmunden und Johansen unsen libe Sone und alle ander unser und ihre Erben und nachkomen Kunige zu Beheim und Margrafen zu Brandenburg und thun kund ꝛc. das wir fur uns die ehgenante unse Sone und ihr aller Erben und nachkomen uns mit dem edelen Bernden, Johansen seinem Sonen Laurencium und Johann gewerteren Hern von Werle unserm lieben getrewen umb suichen schaden den sie uns und der Marken zu Brandenburg vormals getan haben und umb allerlei scheitung und sachen die wir gegen ihn und sie herwieder gegen uns und der Marken zu Brandenburg gehabt haben gutlich und frintlichen vorsunet und vortichtet haben mit einer ewigen sons in aller dermassen als hernach geschriben stet. Die obgenanten Bernden, Johans, Laurencius und Johan Hern von Werle haben von rechter wissen und nach rate irer Frunde Manne und Stete von uns dem obgenanten Keiser Karl als Kunige zu Beheim dem vorgenanten unsern Sone Kunig Wenzlaw von Beheim und allen unsern Erben und nachkomen Kunigen zu Beheim von der Cronen und Kunigreich zu Beheim zu rechtem lehen empfangen in gesampter Hand diß nachgeschriben ire eeblichen und frey eigne Stete lande Manschaft und Guter mit namen Parchem die Stat mit dem lande Manschaft gutern und Zubehorung die zu derselben Stat zu Parchem zugehoren als die von alters in ihren scheidungen und gemerken gelegen sein, Plawen die Stat mit dem lande Manschaft gutern ꝛc. Penzlin die Stat mit dem lande Manschaft gutern ꝛc. und sie sind ouch unser als eines

Kunigs

Kuniges zu Beheim des obgenanten unſers Sons Kunig Wenzlaws und aller ander unſer Erben und nachkomen ewiglichen Kunige zu Beheim der Cronen und Kunigreiche zu Beheim rechte Erbmanne worden, und haben uns vorgenanten Keiſer Karl als Kunige zu Beheim Kunig Wenzlaw unſerm Sone und allen andern unſern Erben und nachkomen Kunigen und Kunigreiche zu Beheim doruber gehuldet und zu den heiligen geſworn in guten trewen an alles geuerde von den ehgenanten iren Steten landen Manſchaft und gutern und iren Zubehorungen als do vor begriffen iſt getrewe und gewere zu ſein und auch das ſie uns dem vorgenanten unſern Sonen unſer aller Erben und nachkomen Kunigen der Cronen und Kunigreiche zu Beheim ewiglichen mit denſelben Steten als mit unſern offenen Slossen getrewlichen als rechte Erbmanne ihren rechten naturlichen Erbherren pflichtig und ſchuldig ſein zu tun, und wir die obgenanten unſer Sone alle unſer und ire Erben und nachkomen ewiglichen Kunige zu Beheim ſollen und wollen die vorgenanten von Werle alle ire Erben und nachkomen die das anruren mage ewiglich von den vorgenanten Steten landen manſcheften gutern und iren Zugehorungen als unſre Erbmanne gen allirmeniglich vortheidingen ires rechten und ſie dorzu getrewlich ſchuzen und ſchirmen und bei rechte helfen behalten, ane alles geuerde, und wir ſollen auch allezeit und in allen ſachen ires rechtens gewaldig ſein, und wir unſer Erben und nachkomen ewiglich Kunige zu Beheim ſollen und wollen die vorgenanten Herren von Werle alle ire Erben und nachkomen ewiglichen ire lande und lewthe bei allen rechten gnaden und freiheiten als ſie von alters herkomen ſein bleiben laſſen und ſie dorin nicht hindern noch irren ane alles geuerde. Mit urkund ꝛc. Datum Premslavie anno domini M°. CCC°. LXXIV°. feria quinta proxima poſt feſtum pentheoſtes, regnorum noſtrorum anno Boemie XXVIII. imperii vero XX.

No. CCCLXX.

Tausch-Contract zwischen Keiser Carolum IV. und Graf Albrecht von Rupin wegen Lindou und Mockern dafür der Graf das Land Rienou, Glyn und alten Bötzou an die Mark wieder abgetreten, A. 1376.

Fol. X. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Albrecht Graue von Ryppin fur uns und unser Erben und thun kund ꝛc. das der allerdurchleuchtige Furste und Herre Her Karl Rom. Keiser zu allen Zeithen Merer des Reichs und Kunig zu Beheim unser liber gnediger Her von seinen und seiner Erben wegen und wir von unser und unser Erben wegen hinwider mit ihm einen sulchen wechsel umb diese nachgeschribene Sloss land und lewthe recht und redlich getan haben und des genzlich uberein kumen sein in aller der massen und weise als hernach geschriben stehet. Der ehgenante unser liber gnediger Herre Keyser Karl und seine Erben geben uns und unsern Erben wider lediglichen die Grafschaft zu Lyndow mit der Vesten doselbst und Mokern die Stat mit Manschesten Gulten und allen Zugehorungen in aller dermassen als sie die vormals von uns gekauft haben und sollen uns der genzlichen abetreten und alle Manschaft derselben Vesten wider an uns weisen und wir sollen ouch an beiden seiten sulche brise an einander wider geben die wir doruber haben, und doruff, so haben wir und unser Erben dieselben Grafschaft und Vesten zu Lindow die Stat zu Mokern mit Manschesten und allem dem das zu derselben Grafschaft und Vesten zu Lindow und ouch zu der Stat zu Mokern gehort nichts usgenomen dem Durchleuchtigen Fursten und Herren Herren Wenzlaw von Gotes gnaden Kunig zu Beheim Margrafen zu Brandenburg und Herzog in Slesien und ouch von den hochgebornen Fursten und Herren Sigmunden und Hern Johansen seinen brudern Margrafen zu Brandenburg als von Margrafen zu Brandenburg und von der Marken doselbist zu rechtem lehen enpfangen und enpfahen die gegenwertiglich, und haben ihn ouch doruber gehuldet

und

und gefwdren hulden und sweren von derselben Grafschaft Slossen und Gutern getrew und gewer zu sein als ein Erbmann seinem Erbhern von rechte und gewonheit schuldig ist zu thun, und die ehgenanten unse Erbhern die Margrafen zu Brandenburg sullen die Lehen der Grafschaft zu Lindow und irer Zugehorung fordern und muten an der Aptissinne und Stifte zu Quidlingenburg, und ob sie die Aptissinne nicht beleihen wolte so sullen doch wir obgenante Grafe Albrecht unser Erben und nachkomen die vorgenante Grafschaft zu Lehen halden und haben von den vorgenanten unsern Erbherren den Margrafen und der Marken zu Brandenburg als do vor begriffen ist. Ouch sullen die vorgenanten unser Sloß Lindow und Mokern die wir von den vorgenanten unsers Hern des Keisers Sonen als Margrafen und von der Marken zu Brandenburg zu rechten Lehen entpfangen haben denselben unsern Herren und der Marken zu Brandenburg ewiglichen offene Slosse und Hewser sein, und sie sullen und mogen sich dorus und dorein behelfen wider allermeniglich zu allen iren Sachen und zu allen iren noten wanne und wie dicke sie wollen on allerley argelist und an hinderntusse und widerrede. Ouch sullen die ehgenanten unser Erb-Herren Margrafen zu Brandenburg ire Erben und nachkomen uns unser Erben und nachkomen von der ehgenanten Grafschaft und Sloß wegen getrewlichen und geholfen sein unsers rechten, und sie sullen ouch unsers rechten allezeit gewaldig und mechtig sein. Auch sollen wir obgenante Grafe Albrecht von Kyppin unser Erben und nachkomen von den ehgenanten Slossen Lindow und Mokern ewiglichen mit niemande krigen noch urlowgen wider der ehgenanten unser Erbherren und irer nachkomen willen und urlowb, es were denne das uns unser Erben und nachkomen die ehgenanten unser Erbherren die Margrafen zu Brandenburg ire Erben oder nachkomen rechtes versagten zu helfen, so mugen wir uns denne von den ehgenanten Slossen unsers rechten behelfen so wir beste mugen. Auch sullen wir unser Erben und nachkomen die obgenante Grafschaft und die ehgenante Slosse Lindow und Mokern niemande zu pfande versezen ane der ehgenanten unser Erbherren irer Erben oder Nachkomen Margrafen zu Brandenburg urlowb und willen und wir haben denne zu voran genzlichen bestalt mit den dem wir solch Sloß versezen, daß sie mit Eiden gelub-

gelubden und briefen die obgenante unser Erbherren versichert haben das dieselben Slosse derselben unsern Erbherren der Margrafen zu Brandenburg iren Erben und nachkomen Lehen und offne Sloß bleiben sollen ane argelist, und daß sie keine kriege oder urlewge davon thun oder machen, als do vor begriffen ist. Wir obgenante Graf Albrecht unser Erben und nachkomen sullen und mugen die obgenante Grafschaft und Slosse oder ihr eines ewiglichen nymand verkawffen verwechseln oder vorgeben (a) dem Erzbischoff und Stifte von Meidburg oder dem Margrafen von Meissen, und were es sache das wir die Slosse beide oder ihr eines vorkauffen wolten, das sollen wir zuvor an vor einem ganzen Jar anbieten den vorgenanten unsern Erbherren den Margrafen zu Brandenburg ihren Erben oder nachkomen und sullen ihn denne dieselben Sloß beide oder ihr eines ob sie die kauffen wollen umb redliche Summen Geldes geben, dorumb wir sie einem andern geben wolten ane allerlei argelist. Wolten denne die ehgenanten unser Erbherren die Margrafen zu Brandenburg ihre Erben und nachkomen von uns, unsern Erben und nachkomen die ehgenanten Slosse und Besten nicht kauffen, so mugen wir die unsern Gnossen oder andern Herren verkauffen wem wir wollen doch in sulcher bescheidenheit das die vorgenanten unser Erben die Margrafen zu Brandenburg ire Erben und nachkomen zu voran in sulchen kauffe bewart werden, mit namen das die Slosse ire Manschaft und lehen bleiben und von ihn zu lehen entpfangen werden und ouch das sie ihre ofne hewser bleiben und sie ouch in allen andern artikeln als die davor begriffen sein mit briefen xyden und glübden zuvor an gemlichen vorsichert und bewaret werden ane allerlei argelist. Wir obgenante Grafe Albrecht fur uns und unser Erben umb den Wechsel der obgenanten Besten haben dem obgenanten unsern Erbherren Kunig Wenzlawen Herrn Sigmunden und Hern Johansen unsers Hern des Keisers Sonen als Margrafen zu Brandenburg erblichen wider abgetreten und gegeben ledig und loose alle sulche nachgeschriebne pfantscheste mit Manschaften guten Gulten nutzen und zubehorungen die wir und unser Erben von ihn und der Marken zu Brandenburg zu pfande inne gehabt haben und sollen ihn

ouch

(a) Hier ist ein sensus corruptus.

Digitized by Google

auch alle Briefe wider geben die wir darüber haben. Mit namen sollen wir ihn wider abtreten antworten und widergeben das Land Rinow, das Land des Gleyn mit Menschesten und allem dem das darzu gehort, dorzu auch alden Bozow Haws und Stat uf der Hauel gelegen das unser erblich Gute gewesen is mit Mauscheften und allem dem das darzu gehort, doch also bescheidenlichen das die ehgenanten unser Erbherren die Margrafen zu Brandenburg dieselben Vesten Bozow Haws und Stat und was dorzu gehoret von Randwike von Rannebeke den wir Bozow zu pfant gesezt haben fur sieben hundert Mark Brandenb. siluers und Gewichtes ledigen und losen sollen. Vnd wir und unser Erben wollen und sollen demselben Randwik von Rannebeke mit sulcher pfantschaft das ist Bozow Haws und Stat und was dorzu gehort unverzogenlich an die ehgenante unser Erbherren weisen also das er und seine Erben sich mit sulcher phantschaft an sie halden sollen, so lange bis das die ehgenanten unser Erbherren ihre Erben oder nachkomen Margrafen zu Brandenburg demselben Randwik oder seinen Erben die obgenante sieben hundert Mark Brandenb. siluers genzlichen bezalet haben, und demselben Randewigen sullen ouch unser ehgenante Erbherren sulche pfantschaft und Summen geltes so wir ihn an sie weisen verbrefen als das redlich ist ane alles geuerde. Vnd wenne die Bezalunge gescheen ist so soll der ehgenante Randwik unsern Erbherren ihren Erben und nachkomen Margrafen zu Brandenburg Bozow Haws und Stat und was darzu gehort lediglichen genzlichen und ane alle widerrede abtreten. Alle diese vorgeschriebne teydinghe stucke und artikel haben wir obgenanter Grafe Albrecht fur uns unser Erben und nachkomen den vorgenanten unsern Herrn dem Keyser und unserm Erbherren seinen ehgenanten Erben Margrafen zu Brandenburg ihren Erben und nachkomen mit wolbedachten muthe und rechter wissen gelobet und globen mit craft diz brieses an Eydes stat ane alles geuerde stete veste und unverrukt zu halden und dowider nimmer zu thun in dcheine weis. Des sind gezeuge die hochgeborn Fursten und Herren, Herr Albrecht Hertzoge zu Mekelnburg Grafe zu Swerin Herre zu Stargarden und zu Rostock, Hertzog Magnus sein Sone, Her Ruprecht Hertzog zu Ligniz und die edeln Herren Her Timme von Coldiz, Her Hans von

Rotbûs, Her Borſſe von Ryſemberg, Her Henrich von Bülow, Her Luder Luzow, und Her Rerſten Boſel, Claws Rore, Hermann ...., und .... von Stendal, die wir gebeten haben das ſie als gezeuge dis obgenant . . . . . Inſigel an diſen briſe hengen . . . Mit urkund diz briſes vorſigelt mit unſern . . . . . Vnd wir obgenante Albrecht und Magnus Hertzogen zu Mekelnburg, Hertzog Ruprecht zu Ligniz, Time ꝛc. das wir als gezeugen diſer teidunghen und ſachen als die davor begriffen ſind uber dem wir gegenwortig geweſen ſein durch bete willen des obgenanten Grafen von Ryppin unſer Inſigel an diſen briſe gehangen haben, der geben iſt zu der Weyden anno &c. LXXVI°. die S. crucis inuentionis.

Die offne Stellen ſind im Copiario vermodert. Sonſten gehören zur Erläuterung dieſes Documents wegen der Stifft Quedlinburgiſchen Lehen 2 Urkunden ap. ERATH in Cod. dipl. Quedl. p. 583. 84. nach welchen die Grafen dem Stifft die Lehen aufgeſagt und gebeten die Söhne K. Caroli IV. als Marckgrafen von Brandenburg hinwieder damit zu beleihen.

No.

Digitized by Google

No. CCCLXXI.

Reuerſales Caroli IV. impe
ſub eodem dato.

Fol. XI. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Karl ꝛc. fur uns und unſer Erben bekennen
ſer und unſer Erben wegen und der Edle Albrecht
pin unſer lieber getrewer von ſeiner und ſeiner Er
mit uns einen ſolchen wechſel umb diſe nachgeſchrieb
lewthe rechte und redlichen getan haben und des gen
ſein in aller der maſſen und weiſe als hernach geſch
genanter Keyſer Karl und unſer Erben geben dem
von Kyppin und ſeinen Erben wider lediglichen di
dow mit der Veſten doſelbeſt und Mokern die S
Gulten und allen Zugehorungen in aller dermaſſen
mals von denſelben Grafen von Lindow gek
ſullen ihn der genzlichen abtreten und alle Manſcha
wieder an ſie weiſen, und wir ſullen ouch an beiden
an einander wieder geben die wir doruber vormals ge

Nota, Dieſer Revers iſt im übrigen von Wort zu Wort
Doc. völlig gleich und daher hier mit Fleiß abgebrochen
alten Chartulario der Bogen worauf dieſes Docume
verfaulet, ſo iſt wenig mehr davon zu leſen, ſo viel
ſelbiges an eben dem Ort und Tage ausgeſtellet iſt, in
von dem Dato — crucis inuentionis noch zu leſen.

Digitized by Google

No. CCCLXXXII.

Keiser Carolus IV. und seine Söhne als Marggrafen von Brandenburg verpfänden halb Pasewalck und halb alten Torgelou an die Herzoge von Stettin, Ao. 137..

Fol. XII. Copiar. Arch. reg. Berol.

Wir Karl ꝛc. bekennen fur uns und unser Erben Margrauen zu Brandeburg und thun kund ꝛc. das Pozewalk die Stad halb und was dorzu gehort und alden Turgelowe das Sloß halb und was dorzu gehoret des hochgeborns Boguslaws Hertzogen zu Stetin der Wenden der Pomern der Cassuben Heren und Kursten zu Rugen unsers und des Reichs phant ist von uns und aller unsern Erben als Margrafen zu Brandenburg für sechs tausend und fünf hundert Mark lotiges Silbers Colnisches Gewichtes. Wenne wir oder unse ehegnante Erben Margrauen zu Brandenburg dieselben phandschaft Pozewalk halb und Turgelow halb mit ihren Zugehorungen von den vorgenanten Hertzogen Bogeslauen oder seinen Erben Hertzogen von Stetin lozen wollen, das sullen wir oder unse erben dem vorgnanten Hertzogen oder seinen Erben zuvor an verkundigen ein viertal jahrs und wir oder unser Erben sullen ihm und seinen Erben die bereytungen thun zu Prenzlow oder zu Jagow do denne er sein Erben oder die ihren solche bereitunhge annemen sullen, und wir oder unser Erben Margrauen zu Brandenburg sullen dasselbe Geld uff unsern schaden und koste von dannen mit ihrer hulfe sicher brengen und antworten zu Anclam oder Demyn in eins derselben zweier Slosse welches ihn denne aller ebenst kumet one argelist. So denne die boreitunghe dem obgnanten Hertzogen und seinen Erben also gescheen ist so sullen sie uns oder unsern Erben Margrafen zu Brandenburg von stad an Pozewalk halb und den alten Turgelow halb mit allen Zubehorungen wider antworten und ingeben und Manschaft und burger phaffen und Leyen wider an uns oder unser Erben

für uns und unſer Erben Margrauen zu Brandenburg dem obgenanten Hertzog Boguslaw von Stetin und ſeinen Erben ganz ſtete und unverrukt zu halden und zu volfuren in guten trewen ane allerlei argeliſt und widerrede. Zu urkund ꝛc. Geben zu Eberswalde . . . . . Margrethen tag unſer Reiche in . . . . . des Keiſertums . . . . .

Die offne Stellen ſind im Copiario gänzlich verfaulet.

VI.

Digitized by Google

VI.

DIPLOMATAR
PALAEO MARCI

Digitized by Google

Digitized by Google

Ingheseghele. Disser dingh sint Dughe her Ghereke von Kerkowe, her Conrat von Osterborch, her Gheuehard von Aluensleue, her Heyse van Vslere unse ryddere, her Koningh unse Capellan, Henning van Buch unde Frytze van Vincelberch unse Marscalch unde andere gude lude nuch de man wol louen mach. Dit is ghescen unde disse bref is ghegheuen tu Tanghermunde na der bort Goddes dusint jar drehundert jar in deme vyef unnwintheghesten jare vridaghes vor unser vrowen sente Marien daghe lychtmysen (a).

(a) Es hängt an dieser Urkunde ein wohl conservirtes Siegel der Agnes, so mit dem völlig überein kömmt, so ich dem III. Theil der Fragm. Marchic. vorstechen lassen. Ich muß aber dabei anzeigen, daß daselbst ein Fehler begangen, so daher rüret daß das Siegel, wovon die Zeichnung genommen, schon sehr abgerieben, und man den Adler, so die Agnes auf der Brust, in allen andern besser conservirten Siegeln hat, auf selbigen nicht mehr deutlich sehen können. Ich bezeuge aber nochmals, daß ich den Adler wenigstens auf 6 Siegel deutlich auf gedachter Stelle gesehen.

No. CCCLXXIV.

Documentum Consulum Stendalienſium ſuper reditus ex villis Oſtheren et Weſtheren ad altare in eccleſia S. Stephani Tangermund. fundatum reſignatos, A. 1330.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine Domini Amen. *Nos Nicolaus Gunteri, Criſtianus Plonys, Conradus Hidde, Wyneko et Gyſo de Scadewachten, Conradus de Scepelliz, Johannes de Brunſwic, Hynricus de Bysmark, Arnoldus* et *Arnoldus* ambo *Vlaſſmenger ac Rodolphus*

salubre remedium decreuerunt sinceriter propter Deum. Hoc sane subiuncto, quod nos predictos redditus et mansos cum Domino *Hinrico Man* visum fuerit expedire, vel immisso qui pro tempore fuerit, cum requisiti fuerimus, libere volumus resignare. In quorum evidenciam sigillum ciuitatis nostre duximus presentibus apponendum. *Datum Stendal anno Domini M. CCC. XXX. in Dominica qua cantatur Letare.*

No. CCCLXXV.

Ludouicus sen. Marchio Brandenburg approbat et ratificat donationem Ottonis Ducis Brunsuic, et conjugis suæ ad altare ecclesiæ Tangermund. A. 1334.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

In nomine sancte et individuae trinitatis Amen. *Ludewicus Dei gracia Brandinburgensis et Lusacie Marchio, Comes Palatinus Reni, Dux Bauarie, Sacrique Romani Imperii Archicamerarius.* Omnibus Christi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quamuis beatitudinis premium actibus variis et diuersis meritis acquiratur, sane tamen credimus, quod hii precipue merentur creatorem et eternitatis speculum intueri, qui studio caritatis inflammati procurauerint in misteriis sacramentaliter perpetuis temporibus offerre celeste sacrificium deo patri. Igitur ad geste rei sempiternam memoriam recognoscimus publice et ad uniuersorum presencium et futurorum, noticiam cupimus peruenire, quod donacioni tradicioni et assignacioni quorundam bonorum et reddituum ad altare Sancte Marie et beate Anne matris

matris eiusdem in ecclesia *Thangermund* situm, per illustres principes *Ottonem Ducem Brunsuicensem et Agnetem Ducissam ipsius conthoralem* sollempniter factis ac eorum litteris firmiter roboratis ex deliberato animo et maturo nostrorum consilio consensum nostrum et voluntatem liberaliter adhibuimus seu prestitimus ac presentibus donacioni tradicioni et assignacioni eisdem penitus adhibemus, ipsas quoque nomine nostri nostrorumque heredum et successorum prout in litteris eorundem dictorum conscripte sunt principum presentibus confirmamus. Forma autem literarum per dictos principes super hiis premissis datarum verba continet infra scripta:

„In nomine domini amen. Cum christiane religionis precipue illorum quos Deus altissima excellentia pretulit principatus interesse dinoscatur, per fundacionem et dotacionem beneficiorum ecclesiasticorum in honorem Dei et remissionem peccaminum et in memoriam fidelium ecclesiam Dei, quantum humane condicioni est possibile augmentare. Hinc est quod nos *Otto dei gracia Dux Brunsuicensis et Agnes eiusdem gracia ibidem Ducissa et antique Marchie Domina* recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod in salutare remedium animarum nostrorum progenitorum et precipue illustris Principis Domini *Woldemari quondam Marchionis de Brandenburg*, nec non in salutem animarum nostrarum, de consensu venerabilis patris ac fratris nostri domini *Alberti Ecclesie Halberstadiensis Episcopi* sex frusta reddituum sitarum in villa *Ostheren*, quatuor frusta scilicet in curia *Henningi Elinge* siliginis et ordei et in *Westheren* in curia *Arnoldi prefecti* tredecim modios ordei, in curia *Arnoldi de Welle* viginti et tres modios ordei et in curia *Petri Rudolfi* dimidium ordei chorum, libera ab omni precaria et a quacunque exactione quocunque

cunque eciam nomine censeatur, et duos mansos liberos ab omni precaria et exactione sitos in campo ville *Calebu*, quos quondam habebat et possidebat *Schermbeke* ad nos jure dominii pertinencia ad altare fundatum et dotatum in honorem glorioſe virginis Marie et beate Anne inclite matris eiusdem, donauimus tradidimus et assignauimus pleno iure. Renunciantes nihilominus omni iuri quod in ipsis bonis predictis dinoscimur habuisse. Quam donacionem tradicionem et assignacionem absque cuiuslibet impeticione pro Dei et diuino cultu perpetuis temporibus esse volumus valituram. Quare quidem predicti altaris fundacionem siue dotacionem tali condicione confirmauimus et confirmare decreuimus, quod ipsius altaris collacio denuo post discessum discreti viri *Heinrici* dicti *Man* Clerici ad nos heredes et successores nostros legitimos redeat, permaneat et omnimode deuoluatur. In cuius rei testimonium presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine iussimus communiri. *Datum Kyritz, Anno Domini Milesimo Trecentesimo Tricesimo quarto, in crastino beati Thome apostoli.*

No. CCCLXXVI.

Die von Schulenburg verkauffen an die von Oudorff das Dorff Langenbeck, A. 1346.

Ex Orig. Arch. Nobil. de Schulenburg.

In Goddis namenn Amenn. Wy herr Bernhard Domhere tho Halberstad, Werner, Henning, Sieuert, und Dyderick brodere gheheten von der Schulenborch bekennen und bethügen openbare in disseme geghenwardighen breue dat wy hebben vorkofft redeliken und rechtliken myt ganzer vulbord und myt willen alle unzer Eruen den wyzen lüden Lüdeken von .... von Oudorph und syner hußwroue, Tyde-

Tydeken unde Lubeken zynen zonen vck ghehete
ehren rechten eruen dat dorp tho Langhenbeck
thoi horth ledich und verleghen und myd allerleye re
in dorphe in velde in watere in wischen in weyde
unbezad alsd alse wy dat ghehad hebben wente an
dach von unzen eldheren myd kerck lehne. Ock so
disseme breue dat wy scullen en recht were wezen
rechte ansprake. Alle desse vorbescreuen dingk loue
here to Halberstad, Werner, Henningh, Sie
brodere von der Schulenborch en trouwen my
unde uaste to holdende. Vnd hebben unze Ingh
bewyzinghe unde wissenheyth an dissen bref laten gh
is ghegheuen na Goddis borth dusend jar dre h
ses und verthigesten jare in zynte Dyonisius
heren.

No. CCCLXXVII.

Markgraf Ludewig des Römers Mi
besonders wegen der neuen Phenninge
Marck de A. 1354.

Ex Orig. membr. Arch. Stendal.

Wir Ludowig der Romer von Gots gnade
Brandenburgh vnd zu Lusitz des heiligen
vberster Kameret Phalzgrafe bie Ryne vnd
Bekennen offentlich mit diesem brise Das wir mit al
vnd steten uf dieser site der Elben in der Alden m
vber eyn getragen vnd gewolbordet das man sal nu
man aller schierst mak die beide an wyze vnd an
gut sin alse etzwenne von alder waren die brandenb
vnd dieselben pfennynge sal man varen alse recht ist g
Cristen und an Juden. Dar vmme gebiete wir a

Knechten, borgern vnd geburen geistlichen vnd werltlichen luten die in derselben alden margke gesezzen sint die vnsern hulden das sie dieselben nutzen pfennynge nemen sullen one widersprache. Wer ouch dem andern schuldigk ist der sol im gelden mit diesen pfennyngen die nu gen vor sente Michels tag der schierst kumpt, wer des nicht entete der sal nach dem tage sente Michele mit nuwen pfennyngen gelden vnd die alden pfennynge sal man zu silber slan ie dry pfunt vor die margk (a) vnd sol also bezalen nach silber zal, dar mit sol sich eyn itzlich man sazen mite weren. Wer ouch von vnsern mannen vnde steten one Stendal zyns in der muntze hat das sal vf uns sten was man im geben sol in deme ersten iare, vnd was borgere von Stendal dar ynne haben das sol slan uf die Ratmanne ze Stendal vnd nymand sal sich vorhalen und vorgrifen an den Muntzmeistern vnd sin gesinde mit worten oder mit werken die vnsen hulden. Wan die vare sulle wir vnd die Ratmanne behalden als vor gewesen ist. Mit vrkunde dieses brifes der vorsigelt is mit vnserm ingesigil. Gegeben zu Stendal nach gots gebort Dritzehen hundert iar darnach in dem vier vnd funfzigestem iare des nehesten Sunnabundes vor vnser vrowen tage als sie geboren wort.

(a) Drei Pfund machen 60 Schillinge. Marckgraf Ludewig hatte A. 1333. also 21 Jahr zuvor bei Verleihung der Münze an einige Bürger in Stendal verordnet, daß 28 Schilling und 4 Pf. eine Marck weniger 1 Loht und 4 Pf. wiegen solten, vid. LVDEVIG Reliq. Tom. VII. p. 5. Dieses macht etwas über 30 Schilling auf die feine Marck. Es müste also die Stendalsche Münze seit dieser Zeith gar sehr verschlimmert seyn, wenn 3 Pfund oder 60 Schillinge auf eine Marck gekommen. Man muß aber den Schlage Schaz davon abziehen, welcher mehrentheils den vierten Theil ja wol öfters den dritten Theil betrug vid. Not. ad Doc. Ns. CCCLXXIX. Indessen wenn man auch so gar den dritten Theil oder 20 Schillinge für dem Schlage Schaz abziehet, so müssen doch die Stendalsche Pfennige seit A. 1433. bis kurz vor 1354. dergestalt geringer geworden seyn, daß die Marck von 30 Schillingen auf 40 gestiegen.

No.

my an ene alles is to kort geworden. Hir umme bidde ek andechtlikken umme Goddes willen Junckhere Rorgher von Gustede und Gherde von Wustrou juwe vornemenen Wisheith dat jy mine armen Goddes ghetruweden Juncvrowen vorbenomet mid den vorgeschreuenen Hannese und Hoyere in disser sake nach Leenrechte edder nach minne vorscheden ut tho wisende unde lerende wu de dicke nomeden Hannes unde Hoier nach Leenrechte des vorschreuenen gudes rechte Leenes gewehre bewiesen scholen. Sint ek von myner vorbenomeden Goddes Juncvrowen weghene und se myd my nichtes begheren wenne rechtes. Des ek in Godde genzliken myd guden truwen by juwer bescheidenheit wille bliuen und bliuende stede holden, under des benomeden Conuents Inghesegele, geschreuen nach der bord Goddes drettryn hundert Jahr in deme achte und sestegsten Jahre in deme Auende der heiligben Apostolen Petrus unde Paulus (a).

(a) Diese ist die älteste Urkunde auf Papier so ich bis jetzt unter die Altmärckschе Urkunden gefunden.

Vermuthlich haben Hans und Hoier Stesow die gesammte Hand an den Closter Distorffschen Afterlehn pretendiret, welche aber bei unadlichen Afterlehnen in hiesiger Provinz niemals üblich gewesen.

No. CCCLXXIX.

Marckgraf Otto von Brandenb. überläßt die Münze an die Mittelmärckschе Städte und Vasallen für 6500. Marck Silbers, A. 1369.

Ex Codice membr. Berolin.

In Gotes Namen Amen. Wir Otte von Gotes Gnaden Marcgrave zu Brandenborch, des heiligen Romischen Riches oberste Cameter, Pfalantzgrave bie Ryne und Hertzoge in Beygern, bekennen offentlich und bezugen met dessen Brive vor uns und unse Nakomelinge und

unſe Stete und Man, Land und Lute, Phenmige haben ſullen ewiglichen, dar ſy met kophen und vorkoſen ſullen, und ein yslich, beide Man oder Frowen, geiſtlich oder werlich, dem andern dar met geweren ſall. Ouch habe wir met wolbedachten Mute, med Rate unſer Radgeben und unſer liben getruven, met guten willen und rechter Wicze vorlaſſen und vortzigen und auch vorlaſſen und vortzigen met deſſem Brive vor uns und unſe Erben und vor alle unſe nakamlinge und vor alle di gene, den es pummet ewichlichen in engen czukonſten czyten antreten und anturen mach, alles eygenes, alles rechten, aller Friheit, Pflicht, Nutz, Frucht, aller Rente, und aller Vare, und alle des, des alle unſe vorfaren beide Forſten und Forſtynnen und wir ſelber hatten haben und gehat habin in der Müncze unſer ehgenanten ſtete Land und Lüte des Muntzyſers czu Berlin nummermer czu uns unſen Erben oder czu alle unſe Nakomelingen weder czu koufyn czu eiſchene czu nemende ader wederzukomende ewichlichin in neynderleyge wis, wie man das genennen wil. Und diſelbe müncze habe wir met wolbedachten Mute met Rate unſer Radgeben und lieben getreuwen mit guten willen und rechter wiczen gegeben und gebin mit deſſen Brive in allerleyge wiſe, als vorgeſcreven ſteit, met allen eigen und met allen Lehn, mit allen Rechte, mit Pflichte, met aller Friheit, met allen Fruchten, Nutzen, met allen Renten, mit aller Vare, mit allen Zuhoringen und met alledeme, das alle unſe vorfaren beide Fürſten und Furſtynnen und wir ſelber hatten, gehat haben und haben müchten in derſelben Muntze unſen liben Getruwen Radmannen Guldemeſtere, Werken und gemeyne unſer vorgenanten Stete und Land zu rechten eigentum fredelichen zu haben und czu beſitzen ewichlichen by em czu blibene und nümmermer in neynerleyge wis von yn ezu komme, nnd wir wollen und ſullen vor uns unſe Erben und vor alle unſer Nakomelinge den vorgenanten unſern Radmannen und gemeynen Borgeren unſer vorgenanten Stete und unſer Manne derſelben Müntze in aller Wiſe als vorgeſchreben ſteit eyn rechter were ſyn, ſunder hynder ſunder allerleyge Anſprake und ſunder allerleyge Argeliſt. Umme die Muntze ſall man das halden in aller wiſe alſe hirna geſchreben ſteit, alſo das die Radmanne unſer Stete Berlin, Cölen, Frankenworde, Spando, Bernow, Ebirswolde, Landesberge, Struſſeberge, Monkeberge, Droſſen,

oder in walden oder anders war haben, den fall man geben achtzyn nuwe phennige vor eynen schilling der alden Phenninge (b). Were aber das unse Man und Stete des egenanten Munzyfers erkenten, das solche Werunge dem Lande czu swere weren, so sullen und mogen sie des wandelen bessern und anders setzen, alse des ym und deme Lande nutze und bequeme ist. Hirvor haben unser ergenanten stete uns gegebin drittehalb tusend Marg Brandenborchs sulvers und gewichtes, und unses Land di in demselben yser gelegen sint und darzu gehören vir tusend March Brandenborchs sülvers und Gewichtes. Der sobende halb Dusent March haben sie gegeben vünf tusent March dem von Anhalt (c), vor die Losunge unser Land und stete Brandenborch beide stete und Gorczik,

(b) Ein Schilling hielt sonst gewönlich 12 Pfennige. Es ist zwar aus Urkunden nicht bekannt, wieviel Pfennige in den Brandenburgischen Münzen, außer Salzwedel, auf einen Schilling gegangen, daß aber am Ende dieser Münz-Verfassung 12 Pfennige auf einen Schilling gegangen erhellet aus HOSTI historia rei nummariæ veteris, und war auch in medio ævo besonders in Nieder Teutschland fast ohne Ausnahme. In dem Document Herzogs Wratislai von Pommern als Vormunds des Marckgrafen Heinrichs de A. 1319. in meinen FRAGMENT. MARCHIC. Part. II. p. 43. welches die Städte Münchberg und Franckfurt eben dieses Districts betrift heißt es: De Münteneister scolen XVI. olde penninghe Brandenborgsch nehmen vor enen nyen Schilling.

Dieses wäre also der vierte Theil am Schläge-Schaz, und vielleicht ist derselbe von A. 1319. bis 1369. auf 18 Pfenning für 12, also auf den dritten Theil erhöhet worden. Alsdann ließe sich dieses paradoxon also erklären. Damit diejenige welche Zinsen und Renthen in diesen Gegenden zu fordern hatten bei der öftern Veränderung der Münze keinen Schaden litten, so musten ihnen für jeden Schilling 18 Pfenning gegeben werden, damit sie bei künftiger Umprägung der Pfennige allezeit einen Schilling oder 12 neue Pf. in der Münze dafür erhalten konnten. Es sind aber noch mehr Urkunden damaliger Zeith nöthig um diese dunkle Sache aufzuklären.

(c) confer. Doc. A. 1363. No. CCCLIII. pag. 587.

Digitized by Google

No. CCCLXXX.

Marckgraff Otten Leibgedings Versicherung für Elisabeth von Aluensleuen Bussen von Aluensleuen Wittwe, A. 1370.

Ex Orig. Arch. Aluensleb.

Wir Otte von Gotis gnaden Marggraue zu Brandenburg des heiligen Romischen Richs obrister Camerer Pfalzgreff bi Rine und Herzoge in Beyern, bekennen offentlichen daz wir der erbern Frowen Elseberhen Wittwen Bussen von Aluensleue seligen etwenne unsers lieben getrouuen gelegen haben und lien ouch mit diesen bryue zu einen rechten lipgedinghe in dem dorfe zu Cheinize drizen marck und vümftehalben schilling lichter pfenninge. In dem dorfe zu Zedlinge sechs Wispel roggen und vir scheffel siebentzen schillinge Brandenb. pfenninge ane vir pfenninge die geuallen uf sente Walburgen tag und uf sente Mertins tag und eilf schillinge lichter pfenninge uf sente Mertins tag. Diese lute geben daz Korn uz zu Zedelingen, Tide Coppen sieben und zwenzig scheffel roggen —. In dem dorffe zu Güssenvelde —. In dem Stetichen zu Bismarke dri wispel roggen und zen hünre und achte scheffel hauern und den dritten teil des schozes zu sente Walburgen tage und zu sente Mertins tage und Stedepfenninge, Zoll, Scharnzins und alliz daz dar uz geuelt, des die von Aluensleuen her Geuehard und Albrecht und ire erben geniezen mogen. In dem dorffe zu Schartow — mit allen rechten nutzen fruchten vriheiden gnaden gewonheiden und Zubehorunghen die von rechte dar zu behoren, alse si der ergenante Busse von Aluensleuen seliger vor von uns gehabt hat und besezzen vorbaz von uns zu einen rechten lipgedinge zu habene und die wile si lebt zu genizene und geruwlichen ane alliz hinder zu besizen. Des zu orkunde haben wir unser Ingesegil lazen hengen an diesen bryf. Dar obir sint gewest der erenwertige here und vatir her Diterich Bischoff zu Brandenburg und die vesten lute her Johannes

ries von Rochow, her Gerhard von Wederden, her Hasse von Wedel, her Geuehard von Aluensleuen, her Luppolt von Bredow rittere. Der alde Geuehart von Aluensleuen, Albrecht von Aluensleuen, Otte Morner, Claus von Bismarke unser Houemeister und ander erbar lute gnug. Geben zu Berlin nach Gotis gebort drizenhundert jar dar nach in dem siebenzigsten jare am dinstage vor unsir vrowen tage purificationis.

No. CCCLXXXI.

Markgraff Otto von Brandenburg belehnet Gebhard von Aluensleuen mit dem Marschal-Amt der Marck Brandenburg. A. 1371.

Ex Orig. Arch. Aluensleb.

Wir Otte von Gots gnaden Margraue zu Brandenburg des heiligen Romischen Richs obirste Kemerer Pfallenzgreue bie Ryne und Hertzoge in Beyern bekennen offentlichen in dissem brieue vor allen den die diesen brieff sehen oder horen lesen, daz wir dem vesten manne Geuehard von Aluensleuen Rittere die zu Calue wonet unsern lieben getruwen und sinen rechten erben geligen und entphsolhen haben liehen und entpfelhen mit diesem brieue unser und unsers Fürstenthums der Mark zu Brandenburg Marschalk ambacht (a) mit allen wirdekeiten eren und zubehorungen die von alder und zu rechte dar zu gehort haben und noch gehoren, also daz sie daz uns unsen erben und nachkomlingen Marggrauen zu Brandenburg zu dienste getruwelichen inne haben und vorsten sullen, als wir en des sunderlichen zu glauben und getruwen. Vnd werez daz sie jemand

Es

(a) Zu welcher Zeith eigentlich dieses Erb-Ammt von diesem Geschlecht an die Freiherren von Putlitz gekommen, kann ich nicht genau bestimmen; ich vermuthe aber daß solches gleich anfangs der Regierung Churfürst Friederichs I. geschehen, weil dieses Gebhards von Alvensleven Söhne ohngefehr um diese Zeith ausgestorben, und die Vettern an diesem Würden-Lehn keine Mitbelehnschaft gehabt.

mand an ſdem egenanten Marſchalk ambacht hindern walde und darumb an teidingin, wer die weren ſo ſullen und wollen wir ſie dar bie behalden und vorteidingen alſo faſte und alſo ernſtlichen daz ſie dar bie blieben mogen. Des zu Orkunde haben wir unſer Inſigel gehangen an diſen brieff. Hir obir ſint geweſt die erbern veſten lúte Geuehard von Alenensleuen der alder und Claus von Bismark der alder unſer Hauemeiſter und ander erber lúte gnug. Gegeben zu Berlin nach Gots geburd duſent Jar drie hundert Jar dar nach in dem eyn und ſibenzigſten Jare an dem nien Jars dage circumciſionis domini.

No. CCCLXXXII.

Otto Marckgraf von Brandenburg belehnet die Freiherren von Putliz mit dem Lande zu Wittenberge an der Elbe, A. 1373.

Ex Orig. Arch. Perleberg.

Wir Otte von gotis ghadin Marggraue ezu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs obirſter Kamerer Pfallanzgraue bie dem Rine und Herzoge in Beiern bekennen offintlichen an diſem briue vor allin Luten die yn ſehen oder horen leſen, Das wir geſehen und vorhort haben bewiſunghe und briwe des Houchgepornen Fürſten Hern Ludewigs des ältern ſeliger gedechtniß unſirs lieben bruders etwenne Marggrauen ezu Brandemburg, dotynne er die Edeln manne die Genſe von Putliſt belehend hat mit der Manſchaft und mit den Manlehen in dem lande ezu Wittenberge an der Elbe. Des haben wir wol bedacht die getruwen Dienſte die uns dieſelben Genſe von Putliſt die nu ſint, als Otto Gans, Achim und Buſſo ſine ſone Genſe herren ezu Putliſt dicke getan haben und noch thun, und ſie und ihre erben vortmer thun ſullen und mogen. Vnd haben yn und ihren rechten Erben vortigen und lien mit craft deſſelbin briues mit geſampter Zant alle die Manſchaft und Manlehen in dem vorgenanten Lande ezu Wittenberg an beiden ſieten der Elbe wie die habin, ſie ſind in dem Lande beſezin oder nicht, und mit allen Lehen

gheiſtlich

gheistlich oder wertlich in demselbin Lande mit allin ihren Friheiten wirden und ezubehorungen, als sie ihr Eltern die alden Gense von Putlist und ouch Her Jan von Buk vor von den alden Marggrauen zu Brandemburg gehabit haben ezu lehne und besezzin haben, vorbas von uns ezu eynem rechten lehne ezu habin ezu genizzen und geruwelichen ezu besizzen. Were ouch das sie ymand an diese vorgenante Manschaft hindern wolde und sie daruon dringen, oder ob ymand were der die Lehen von yn nicht entphaen wolde, darczu sollen wir yn getruwelichen beholfen sin und sie darbie behalden und sie vortedingen und hegen, das sie darbie bliebin mogen. Wir vorlazzin ouch und wisen mit desem briue alle die jene die lehen habin in dem vorgenanten Lande an die eigenanten Otten, Achim und Bussen Herren ezu Putlist, das sie dieselbin Lehen vortmer von yn und ihren Erbin entphaen und haben sullen in allir wise als sie die vor von unsirn vorfaren und von uns gehabit habin. Des ezu orkunde habin wir unsir Ingesigele hengen lassin an dessen brief, darobir sind gewest die vesten Lute, Friderich von Pechwinkel, Otte Griff von Griffenberge, Herman von Wulkou rittere, Wernher von Berthinslebe, Heinrich von der Schulenburg und ander Erbar lute gnug. Gegebin zum Berlin nach Gotes geburd tusend Jar drihundert Jar darnach in drie und sebinzigisten Jare an der Mitwochen nach der heiligen drier Konge daghe.

No. CCCLXXXIII.

Markgraf Sigismund von Brandenburg erlaubt den Städten in der Alten-Marck wegen allgemeiner Sicherheit sich mit der Stadt Magdeburg zu verbinden, A. 1379.

Ex Orig. Arch. reg. Berol.

Wir Sigmund van Gotes gnaden Marcgraue ezu Brandemburg und des hiligen Romischen Riches Erzkamerer bekennen und tun kunt offentlichen mit disem briue daz wir den Erberen weisen Leuten unsern

Stetyn in der Alden Marke und lieben getreüwen Stendal, Salzwedyl beyden Steten alden und neüwen und Osterburg, Gardelebe und Tangermünde verleübet haben und verleüben mit rate und mit unſerm gutem willen daz ſie ſich dy obgenanten unſer Stete alle mit der Stat czu Meidburg verbynden vereynen ſullen und mugen als hernach geſchrieben ſteet. Wer ab ymande dy ſelben Stete verunrechten ader beſchedigen wolden, oder dye dy Strazze roubetyn darzu ſal eyne Stat der anderen getrewlich beholfen ſeyn und geraten. Wer ouch ab ymande umme Deübe umme Roube umme Mortbrant oder welcherleye ſache das were in den obgenanten Steten verfeſt und verecht wurden der oder dyſelben ſullen in den egenanten Steten allen verfeſt und veracht ſeyn gleicherweiſe als in derſelben Stat darynn der oder dye verfeſtet ſeyn doruber. Wer ab ymand uff denſelben Strazzen der egenanten Steten ſchynte roubete oder brente oder Roubern Vlihern (a) eynerleye behouſunge entheltniſſe behulfen oder furdrunge teten czu dem oder czu den allen welche dy das tetyn ſullen dy ſelben obgenante unſer Stete ezu tun und richten mit eynander mit craft und macht als recht iſt. Ouch were ab keyne andere Stete dy denſelben unſern Steten gelegen weren dy dieſe obgenante verbyntniſſe ſtucke und artikel halden und ſich darzu verbynden wolden dy ſullen und mugen alle craft und macht haben mit unſern guten willen als die obgenanten unſer Stete, ſunder usgenomen daz dy egenanten Buntniſſe wider den Allerdurchleüchtigſten Fürſten hern Wenzlawen Romiſchen konige und konige czu Behem unſern lieben bruder wider uns und unſer Lant nich ſein ſullen noch keyne macht noch verbuntniſſe nicht haben ſullen, doch in ſulcher maze, wenne wir dieſelben obgeſchrieben verbuntniſſe wiederrufen, daz denne die verbuntniſſe und alle ſtucke und artykel dy vorgeſchreben ſint abegeen ſulln und furbas mer keyne craft noch macht haben ſullen. Mit urkund diz briefes verſiegelt mit unſerm angehangenden Inſigel der geben iſt czu Berlin nach Chriſts geburt Dreizenhundert Jar in dem neun und ſibenzigſten Jare an ſente Laurencii tage.

(a) vid. die Erklärung dieſes Worts Tom. I. Cod. p. 88.

No.

No. CCCLXXXIV.

Taxa procurationum Verdenſis Dioceſis Sæc. XV.

Ex Codice mſto Biblioth. Senat. Luneburg.

Eccleſia *Verdenſis* ſoluit XV. Marcas Lubic.
Prepoſitura *ejusdem* IV. marc.
Cantoria *ejusd.* I. marc.
Bannus in *Beuerſen* VI. marc.
in *Modeſtorpe* XX. marc.
in *Solzenhuſen* VI. marc.
in *Hetuelde* XXX. ſolid. lubic.
in *Scheslo* II. marc.
in *Soltrum* XXIV. ſolid.
Eccleſia S. *Andree Verdenſis* VII. et dimid. marc.
Prepoſitura *ejusdem* X. marc.
Eccleſia *Bardewicenſis* IX. talenta.
Prepoſitura *ejusdem* et *Bannus in Koſelde* IV. talenta.
Plebanus in *Kerkwerder* XXIV. ſolidos.
Monaſterium in *veteri Buxtehude* IX. talenta.
Monaſterium noui clauſtri in *Buxtehude* VI. marc.
Prepoſitura in *Vlzen* VIII. marc.
Monaſterium in *veteri Vlzen* IX. talenta.
Prepoſitura in *Lüchow* X. marc.
Prepoſitura in *Dannenberghe* X. marc.
Monaſterium S. *Michaëlis in Luneborg* IX. talenta.
in *Hilghendale* IX. talenta.
in *Lüne* IX. talenta.
in *Ebbeceſtorpe* IX. talenta.
Bannus *ejusdem* prepoſiture III. marc.

Digitized by Google

Monaſterium in *Scherenbeke* IX. talenta.
in *Dambeke* VII. et dimid. marc.
Prepoſitura in *Doren* II. talenta.
in *Snakenborg* III. marc.
in *Sneghe* I. marc.
Monaſterium in *Medinghe* IX. talenta.
in *Diſtorpe* IX. talenta.
Prepoſitura in *Soltwedel* XXIII. marc. IV. ſol.
in *Szehuſen* et *Boyſtere* XII. marc.
Monaſt. *S. Spiritus* in *Soltwedel* V. marc.
Arntzee VII. et dimid. marc.
Creuetzee VII. et dimid. marc.

No. CCCLXXXV.

Die Churmärkſche Landſchaft übernimt das Cloſter Creueſen von Andreas von Luderiz gegen Bezalung 3000. Gulden aus der Einnahme des neuen Biergeldes einzuloſen, A. 1550.

Ex Orig. Arch. Stat. vet. Marcb.

Wir Joachim von gots gnaden Marggraf zu Brandenburgk, des Heiligen Ro. Reichs Ertz-Cammerer und Churfürſt, zu Stettin, Pommern, der Caſſubenn, Wenden und in Schleſien zu Croſſen Hertzogk, Burggraff zu Nurenbergk und Furſt zu Rugen, Bekennen und thun kundt vor uns unſer Erben und nachkommende, Als unſer verweſer des Cloſters zu Creueſen Rath und lieber getrewer Andres von Lüderitz berürt Cloſter vor drei Tauſent gulden hauptſumma in pfandtſchafft vermuge unſerer daruber aufgerichten verſchreibung bis dohero inne gehabt unnd gehalten, Und dan unſere gemeine getrewe Landtſchafft uf gehaltenen Landtagen geradt, ſchlag,

Digitized by Google

ſchlagt geſchloſſen und entlichen bedacht, Das unſere vorpfandte Ambte Cloſter und gefelle. wiederumb abgehandelt und zu unſerm Furſtlichen Unterhalt und hoſhaltung zu vorhütung vorderbs unraths und mherer ſchulde von der newbewilligten Bierſteuer eingeloſet ſolten werden, Haben wir darauf neben den verordneten beuelhabern und Einnehmern unſerer Landtſchafft mit obgemelten Andres von Lüderitz handeln laſſen, vorberürt Cloſter wiederumb abzutreten und eintzureumen, wie er uns auch eingereumet hat, Dokegen wir beneben den beuelhabern und vorordenten Einnehmern unſerer Landtſchafft bewilligt unnd zugeſagt haben, Andreſen von Lüderitz oder ſeinen Erben berürte ſumma der drei Tauſent gulden aus dem bewilligten biergelde der gantzen Landſchafft uf volgende tagzeitten zuentrichten und zu betzaln, Nemlich ein tauſent gulden uf Oſtern ſchirſt des ein und funfzigſten Jars ſambt einem gantzen Jar Zins von Drei tauſent gulden uf jedes hundert ſechs gulden gerechendt, und dan ein tauſent gulden auf Oſtern des zwei und funfzigſten Jars ſambt einem Jar Zins von zwei tauſent gulden, und auf Oſtern des drei und funfzigſten Jars ein tauſent gulden ſambt ſechtzigk gulden zinſes, dodurch ſollen Andreſen von Lüderitzen und ſeinen Erben berürte drei tauſent gulden und zugehorigen Zinſe alſo uf berurte tagzeitten gentzlichen abgelegt und bezaldt werden, Und do in deme wurde eine oder mher tagzeitten nicht gehalten, welches doch nicht ſein ſol, ſo ſol Andres von Lüderitz oder ſeine Erben alsdan Fueg Recht und macht haben, die wir Jme auch hiemit vorgunnen, unſere undertanen unſerer Landtſchafft, wo er die ankommen wurde, zu bekümmern uſzuhalten und repreſſalien wider ſie zugebrauchen, bis ſo lange er zu friden geſtaldt unſer und menniglichs ungehindert, des wir uns auch aller behelf und einrede ſo dowider mochten furgewandt werden vorzeihen, Und wir hernachbenandten mit nhamen Joachim Caſſell Thumbher zu Brandenburgk, Joachim von Bredow zu Bredow, Jacob von Arnim, Ditterich Klitzing, und dan auch Hans Roch der alten Stadt Brandenburgk, Hieronimus Reiche zu Berlin, und Jacob Schonermarck zu Stendal Burgermeiſtere itziger Zeit verordente beuelhaber und Einnhemer des bewilligten biergeldes, bekennen hiemit wegen und aus beuelh der Prelaten, Graffen

und

und Herrn, Ritterschafft und denen von Stedten der Marck zu Brandenburgk, auch wegen unser und der volgenden Einnehmer, das wir in derselbigen nhamen diesen vortrag bewilligt haben, und hiemit bestendigligen thun, Gereden und geloben auch Andreesen von Lüderitz und seinen Erben die obberürte Summa und Zins uf die obgesatzten Tagzeitten von dem neubewilligten biergelde genzlichen abzulegen unnd zu bezalen, ane alle einrede oder behelf, unnd do es nicht geschehe, sol ime frei stehen, sich des Kummers (a) und repressalien wider die der Landtschafft zu gebrauchen, Alles trewlich unnd ungeferlich. Urkundtlich haben wir Joachim Churfürst unser Secret, unnd wir die varordenten eins teils im gleichen unsere pitschafft hier unden aufdrucken lassen. Geschehen zu Brandenburgk Dinstags nach Dionisii Anno domini XVC unnd L.

(a) Kummer i. e. Arrest, bekümmern, i. e. mit Arrest belegen. In sententiis Meierdingicis ap. NOLTEN Tr. de Singularibus præd. rustic. in terris Br. Luneb. p. 117. heißt es: Die Herren sollen das Guht in *Kummer* legen lassen, bis so lange sie die Herren bezahlen ——. In einer alten Gerichts-Ordnung der Stadt Görlitz wird ein Kummerbuch also beschrieben: Ein *Kummerbuch* welches die Signatur der angelegten Arresten zu welcher Zeith dieselben geschehen, auch wie und wann sie wiederholet worden, in sich halten soll.

INDEX

Digitized by Google

INDEX CHRONOLOGICVS DOCVMENTORVM TOMI I. & II.

Anno.

957. *Otto I. Rex* permutat prædia cum Comite *Billinc.* p. 23.

974. *Otto II. imperator* donat pincernæ suo *Liuoni* villam *Biendorp* in pago *Seremode.* p. 27.

981. *Idem* donat ecclesiæ *Magdeburgensi* prædia quæ sibi pater *Otto I.* ad ripam Albiæ reseruauerat. p. 335.

991. *Otto III. rex* donat Æpiscopo Magdeburg. tertiam partem census imperialis per *Bohemiam.* p. 29.

992. *Idem* donat ecclesiæ Magdeburg. curtem *Hebesheim* in pago *Derlingou.* p. 32.

1063. *Henricus rex* donat eidem ecclesiæ prædia in pago *Nordthuringen* a Christiano Canonico Magdeburgensi relicta. p. 338.

1096. *Herrandus Episcopus Halberstad.* reformat monasterium *Hildesleue.* p. 1.

Digitized by Google

Anno.

1109. *Reinhardus Episcopus Halberstad.* ordinat varia ratione Aduocatiæ &c. in fauorem ejusd. monasterii. p. 3.

1135. *Lotharius Imperator* confirmat *eidem* monasterio jura et bona sua. p. 6.

1145. *Conradus III. Rex* confirmat donationem a *Hartuico* filio *Rodolfi Marchionis* ratione castri *Jerichou &c.* et aliorum bonorum in *Marchia Brandenburg.* sitorum ecclesiæ Magdeb. factam. p. 341.

1152. *Odalricus Episcopus Halberstad.* confirmat monasterio *Hildesleue* bona et possessiones. p. 7.

1155. *Adelbertus Marchio Brandenburg.* confirmat donationem ecclesiæ S. Symonis et Judæ *Goslariæ* factam. p. 346.

1160. *Idem* confert monasterio *Hildesleue* villam *Slautiz.* p. 10.

1180. *Wichmannus Æpiscopus Magdeburg.* donat ecclesiæ Magdeburg. V. mansos in villa *Ottersleue.* p. 35.

1197. *Gardolfus Episcopus Halberstad.* ordinat quædam ratione Aduocatiæ monasterii *Hildesleue* a *Comitibus de Griben* usurpatæ. p. 13.

— — *Idem,* Aduocatiam monasterii *Hildesleue Ottoni Comiti de Griben* sub certa formula in beneficium dat. p. 17.

1200. *Otto II. Marchio Brandenburg.* appropriat villam *Welsenewode* monasterio *Lehnin.* p. 36.

1231. *Johannes* et *Otto March. Brandenb.* donant villam *Barzdyn Theodorico* sacerdoti in hunc finem ut claustrum ibidem edificetur. p. 391.

1233.

Digitized by Google

Anno.

1233. *Conradus Episcopus Caminensis* donat monasterio nouo quod *Dei Ciuitas* vocatur, C. mansos. p. 393.

1234. *Gregorius IX. Papa* suscipit *idem* monasterium in specialem protectionem. p. 394.

1245. *Præpositus* et Capitulum monasterii *Gramzou* Aduocatiam sui monasterii transferunt in *Johannem* et *Ottonem March. Brandenb.* p. 200.

1248. *Bernhardus* et *Adolfus Comites de Dannenberg* conferunt monasterio S. Spiritus prope civitatem *Soltwedel* III. mansos in villa *Rorberg.* p. 38.

1250. *Barnim Dux Slauorum* dimittit terram *Vkeram Marchionibus Brand.* et bona sua ab ipsis una cum Duce *Wartislao* manu conjuncta in feudum recipit. p. 242.

1252. *Wilbrandus Æpiscopus Magdeb.* ordinat varia ratione bonorum ecclesiæ suæ in terra *Lebus* sitorum in fauorem Episcopi *Lebusani.* p. 39.

1257. *Monasterium S. Jacobi* ad muros civitatis *Halberstad.* tradit decimam villæ *majoris Rodensleue monasterio S. Laurentii Magdeb.* p. 42.

1258. Mandatum *Ludolfi Æpiscopi Magdeb.* præposito et Archidiacono Magdeb. in lite ratione *Comitiæ Sebusen* datum. p. 43.

— — *Otto Episcopus Brandenb.* donat monasterio *Stagni S. Mariæ* pensionem annuam III. denariorum. p. 396.

— — *Johannes Marchio Brand.* incorporat bona Hospitalis S. Mariæ prope *Oderberg* monasterio *Stagni S. Mariæ.* p. 397.

Digitized by Google

Anno.

1259. *Boleslaus Dux Poloniæ* confert totam terram *Cüsterin* ordini *Equitum Teutonicorum.* p. 45.

1260. *Hermannus Episcopus Caminensis* permutat bona cum *Johanne Marchione Brand.* p. 198.

1262. Concordia inter *Johannem* et *Ottonem March. Brand.* et Præceptorem *Domus militiæ templi* intuitu bonorum sibi invicem resignatorum. p. 212.

1265. *Comites de Dannenberg* donant monasterio S. Laurentii Magdeb. II. mansos in *Ammensleue.* p. 46.

1266. *Johannes* et *Otto March. Brand.* conueniunt ratione modi super diuisione terræ *Budessin* &c. p. 205.

1267. *Johannes Otto* et *Conradus March. Brand.* inserunt donationem *Johannis* et *Ottonis* prædecessorum monasterio *Stagni S. Mariæ* 1258. factam et confirmant eandem. p. 399.

— — *Iidem* confirmant donationem I. talenti denariorum de censu villæ *Lubechou* eidem monasterio factam. p. 407.

1268. *Otto III. Marchio Brandenb.* dividit terras *Budessin* et *Görliz*, patruis optione libera data. p. 202.

— — *Idem* confirmat optionem terræ *Budessin* a patruis factam et juri in eam renunciat. p. 199.

— — *Henricus Episcopus Brandenburg.* incorporat monasterio Stagni S. Mariæ XII. mansos dotales plebani in *Oderberg.* p. 408.

1269. *Mestuinus Dux Pomeranorum* bona sua allodialia utpote feuda oblata a *Marchionibus Br.* recipit. p. 208.

— — *Idem* ciuitatem *Gedanensem March. Brandenb.* in proprietatem offert. p. 249.

1271.

Digitized by Google

Anno.

1271. *Johannes, Otto* et *Conradus March. Brand.* conferunt ecclesiæ S. Johannis in castro *Tangermunde* I. chorum siliginis. p. 349.

1272. *Otto* et *Albertus March. Brand.* donant monasterio *Chorin* IX. mansos in villa *Wolterstorp.* p. 409.

1273. *Mestuinus Dux Pomeran.* resignat terras *Stolpe* et *Slawe* *March. Brand. Johanni, Ottoni* et *Conrado* (filiis Johannis I.) et simul easdem in feudum recipit. p. 210.

— — *Johannes, Otto* et *Conradus March. Brand.* transferunt monasterium Stagni S. Mariæ ab insula *Parstein* in locum quem circuit Stagnum *Koryn.* p. 412.

— — *Gregorius X. Papa* recipit monasterium *Koryn* in specialem protectionem et bona ejus confirmat. p. 411.

1274. *Henricus Brandenb. Episcopus* liberat monasterium *Choryn* ab impetitione plebani in *Brizeke* super modiis ex villa *Rhogosene.* p. 414.

— — *Johannes Dux Brunsuicensis* confert ecclesiæ in oppidulo *Dalenburg* Aduocatiam et decimam V. mansorum ibidem. p. 48.

1275. *Otto* et *Albertus March. Brand.* vendunt monasterio *Chorin* villam *Cythene.* p. 415.

— — *Iidem* confirmant donationem V. mansorum in villa *Bergersdorp* monasterio *Chorin* factam. p. 417.

1276. *Johannes, Otto* et *Conradus March. Brand.* commutant bona in villa *Rhogosene* cum aliis in villa *Parstein* in utilitatem monasterii *Chorin.* p. 418.

Digitized by Google

Anno.

1276. *Theodoricus de Kyrchou* resignat *eisdem Marcb.* ciuitatem *Schiltberg.* p. 257.

— — *Hermannus Episcopus Caminensis* vendit *eisdem March.* terram *Lippene.* p. 229.

— — *Idem* priores literas venditionis super terra *Lippene* denuo confirmat. p. 228.

1277. *Wizlaus princeps Rujanorum* conuenit cum *eisdem March.* super terra *Slawe* et ciuitate *Rugenwalde.* p. 247.

— — *Johannes, Otto* et *Conradus March. Brand.* donant monasterio *Chorin* villam *Brizeke.* p. 419.

1279. Concordata *eorundem March.* cum ciuibus *Stendaliæ* ratione precariæ et seruitiorum a bonis feudalibus præstandorum. p. 351.

1280. *Otto, Albertus* et *Otto* (filii Ottonis I.) *March. Br.* permutant ministeriales cum ecclesia Magdeb. p. 49.

— — Literæ reuersales *Johannis, Ottonis* et *Conradi March. Br.* quibus Concordata cum vasallis in Marchia Brand. super quocunque genere exactionis et precariæ inita ratihabent. p. 353.

1281. *Johannes, Otto* et *Conradus March. Br.* donant monasterio *Chorin* VIII. mansos in villis *Wolterstorp* &c. p. 422.

— — *Otto* et *Conradus March. Brand.* confirmant donationem villæ *Parstein* per fratrem *Johannem* cenobio *Chorin* factam. p. 423.

1282. *Otto longus March. Brand.* approbat donationem monasterio S. Spiritus prope *Soltwedel* per fratres suos *Albertum* et *Ottonem jun.* factam. p. 50.

1284.

Digitized by Google

Anno.

1284. *Otto* et *Conradus* (filii Johannis I.) indulgent ciuitati *Rhatenou* et civibus ejusdem libertates quasdam ratione ædificiorum. p. 52.

— — *Iidem* donant proprietatem villæ *Pinnou* monasterio *Chorin*. p. 426.

1285. *Pribeko Dominus de Belgard* promittit *eisdem March.* seruitium suum sub eorum protectione. p. 250.

1287. *Pribeslaus Dns de Belgard, Henricus et Richardus de Vryſach* recognoſcunt, ſe terram *Belgard Dobre* et *Welſenborch* ab *eisdem* March. in feudum recepiſſe. p. 244.

— — *Otto* et *Conradus March. Brand.* donant monaſterio *Chorin* proprietatem XIV. manſorum in villa *Sconremark*. p. 428.

1288. *Iidem* donant jus piſcandi in *Oderberch* cenobio *Chorin*. p. 429.

— — *Iidem* confirmant cenobio *eidem* exemtionem thelonei a Halecibus. p. 430.

1289. *Wizlaus princeps Rujanorum* tranſigit ſuper diuiſione terræ Pomeraniæ poſt mortem *Meſtuini Ducis Pomeranorum* cum *March. Brand.* p. 225.

1291. *Otto March.* Br. donat monaſterio *Lehnin* proprietatem aquarum apud *Plawe*. p. 356.

1292. *Jaromarus Epiſcopus Caminenſis* et *Wezlaus princeps Rujanorum* conueniunt ſuper diuiſione terræ Pomeraniæ cum *March. Brand.* p. 245.

— — *Albertus III. March. Brand.* literas dat reuerſales, patruis ſuis ſuper reemtione terræ *Schiuelbein*. p. 227.

1292.

Digitized by Google

Anno.

1292. Senatus civitatis *Noue Angermünde* conuenit cum cenobio *Chorin* ratione *exactionis* de domibus ſuis ibidem. p. 432.

1295. *Otto, Conradus* &c. *March. Brand.* vendunt monaſterio *Chorin* VIII. talenta denariorum in cenſu manſorum ciuitatis *Swet.* p. 434.

— — *Otto* et *Conradus March. Br.* renouant et confirmant donationem villæ *Barzdyn* monaſterio *eidem* factam. p. 435.

1296. *Otto Dux Slauorum* indulget libertatem thelonei monaſterio *Chorin.* p. 437.

1297. *Otto* et *Conradus* &c. *March. Brand.* dant eidem monaſterio reditus ex cenſu ciuitatis *Zedenik.* p. 438.

1299. *Nicolaus, Johannes* &c. *de Snetlinge* donant IX. manſos et dimidium in villa *Hertſprung* eidem cenobio. p. 439.

1300. *Albertus III. Marchio Brand.* fundat monaſterium *Himmelſted* in *noua Marchia.* p. 313.

1301. *Otto* et *Conradus March. Brand.* teſtimonium dant ſuper commutatione quadam inter monaſterium *Chorin* et civitatem *Oderberg* facta. p. 440.

1304. *Ticemannus Thuringiæ Landgrauius* teſtatur ſe terram *Luckou Ottoni* et *Hermanno March. Br.* vendidiſſe. p. 288.

— — *Otto, Johannes* et *Woldemarus March. Br.* conferunt Mericam et pratum inter Cenobium *Chorin* et agros villæ *Vinou* ſitum eidem cenobio. p. 441.

1305 *Otto* et *Woldemarus March. Br.* donant monaſterio *Chorin* proprietatem IX. manſorum in villa *Hertſprung.* p. 444.

1306.

Digitized by Google

Anno.

1306. *Godfridus de Grifenberg* donat cenobio *Cherin* duo talenta ex villa *Gunthersberg*. p. 445.

1307. *Otto* et *Woldemarus March.* Br. liberant plebanum in *Pinnow* a precaria manſi dotalis. p. 446.

1308. *Otto* et *Woldemarus March.* Br. conferunt monaſterio *Cherin* duas villas Slauicales *Lypa* nominatas. p. 447.

— — *Otto March.* Br. teſtimonium perhibet ſuper perſolutione III. manſorum in villa *Parſtein* a *Harnido de Alem* emtorum. p. 449.

1309. *Johannes de Plettenbrecht* reſignat *Woldemaro March.* Br. proprietatem curtis *Hakelsbeke* in Weſtphalia ſitæ. p. 219.

— — Teſtimonium ſuper venditione piſcaturæ in ſtagno *Parſtein* ab *Alberone de Oderberg* cenobio *Cherin* facta. p. 450.

1311. *Henricus March.* Br. tradit *Borchardo Epo Magdeburg.* proprietatem caſtrorum *Grellenberg* et *Raſpenberg* et ſimul ea in feudum recipit. p. 53.

— — *Otto Dux Stetinenſis* promittit *Woldemaro March.* Br. portum Stetinenſem apertum. p. 197.

— — *Dynaſtæ de Ilburch* vendunt *eidem Waldemaro* tertiam partem caſtri *Seuſtenberg*. p. 196.

1312. Conſules civitatis *Lipſienſis* recognoſcunt, quod ad mandatum *Friderici jun. March. Miſnenſis* homagium *Woldemaro* et *Johanni March.* Br. fecerint. p. 187.

— — *Fridericus March. Miſnenſis* civitatem *Leipzig Woldemaro* et *Johanni March.* Br. in pignus dat. p. 186.

Digitized by Google

Anno.

1312. *Idem* promittit *eisdem Marchionibus* quod vasallos in terris *eisdem* traditis residentes ad homagium praestandum remittere velit. p. 189.

— — *Idem* promittit sub certo pacto traditionem ciuitatum *Torgou, Rochlitz, Doebeln,* et *Gyten* eisdem Marchionibus ad diem S. Johannis. p. 190.

— — *Idem* promittit *eisdem,* quod statuto die *Lipsiae* traditionem bonorum allodialium et resignationem bonorum feudalium procurare personaliter velit. p. 189.

— — *Idem* resignat in fauorem *eorundem Marchionum* feuda *Magdeburgensia* et *Merseburgensia.* p. 183.

— — *Idem* resignat in gratiam *eorundem* feuda *Baldensia* et *Hersfeldensia.* p. 183. 184.

— — *Idem* resignat feuda *Naumburgensia.* p. 186.

— — *Idem* donat et tradit proprietatem ciuitatis *Torgou* eisdem Marchionibus. p. 185.

— — Transactio inter eundem *Fridericum Marchionem Misnensem* et *Waldemarum Marchionem Br.* p. 192.

— — *Waldemarus Marchio Br.* donat ecclesiae *Lubucensi* villam *Zechin.* p. 358.

1314. Monasterium *Marienwalde* renuntiat juribus super LXV. mansis et aliis impetitionibus &c. p. 282.

— — *Reinhardus de Strele* assignat fratrueli certos reditus et petit a *Waldemaro Marchione* ut illam cum eis infeudare velit. p. 283.

— — *Johannes Marchio Br.* confert monasterio *Colbaz* et fratribus in *Creuerstorp* proprietatem V. villarum. p. 316.

1315.

Anno.

1315. *Woldemarus March. Brand.* confert cenobio *Chorin* curiam prope *Lunoue* et villam Slauical. *Khyz.* p. 451.

1316. *Idem* confert cenobio *Chorin* proprietatem villæ *Ludersdorp.* p. 452.

— — Testimonium Senatus civitatis *Noue Angermunde* super venditione piscaturæ in stagno *Parstein* eidem cenobio facta. p. 454.

— — *Borchardus Æpus Magdeburg.* manifestat emtionem Comitiæ in *Billingesho* a March. sub pacto reluendi. p. 55.

— — *Woldemarus March. Br.* donat *Burchardo Æpo Magd.* proprietatem Cometiæ *Vredeberg.* p. 57.

— — *Gumpertus de Alsleue* &c. spondet *Woldemaro* et *Johanni March. Br.* traditionem castri *Seuftenberg* post mortem *Dominorum de Strele.* p. 280.

1317 Cautio super deuolutione castri et ciuitatis *Luchou Johanni March. Br.* facta. p. 181.

— — *Woldemarus March. Br.* confert monasterio *Chorin* proprietatem villæ *Zeruetiz.* p. 455.

1318 *Idem* donat monasterio *Chorin* proprietatem villæ *Hertesprung.* p. 456.

— — *Wedego de Kamenz* tradit castrum et medietatem ciuitatis *Kamenz Woldemaro Marchioni.* p. 279.

— — *Henricus de Kamenz* tradit aliam medietatem ejusdem ciuitatis *eidem Marchioni.* p. 280.

1319. *Woldemarus Marchio Br.* et *Duces Glogouiæ* transigunt super ciuitatibus *Sagan* et *Crossen*, et *Marchio* loco earundem ciuitates *Züllichou* et *Swibus* retinet. p. 276.

Digitized by Google

1319. *Idem* donat proprietatem villarum [illegible] *holt* et *magnæ Scyten* cenobio *Chorin.* p. 457.

1320. *Henricus Dns Magnopolenſis* confirmat venditionem villæ *magnæ Scyten* cenobio *Chorin* factam. p. 460.

— — *Rudolphus Dux Saxoniæ* recipit monaſterium *Chorin* in ſuam protectionem et ultimam donationem *Woldemari* M. confirmat. p. 461.

1321. *Albertus Epiſcopus Halberſtad.* compromittit in arbitros ratione bonorum exſtincta ſtirpe *March. Brand.* Aſcanienſi ad Epiſcopatum Halberſtadenſem deuolutorum. p. 59.

1323. Pacta dotalia inter *Ludouicum March. Br.* et *Margaretham* filiam regis Daniæ. p. 217.

— — Der *Herzogin von Breslou* Verſicherung wegen des Rückfals der Vogtei *Arneburg* an das Erzſtifft *Magdeburg.* p. 359.

1324. *Ludouicus March. Br.* confirmat cenobio *Chorin* omnia priuilegia jura et uniuerſa bona. p. 465.

— — *Ejusdem* mandatum ratione libertatis thelonei cenobio *Chorin* competentis thelonariis ſuis datum. p. 467.

— — Laudum Regis Daniæ inter *Ludouicum March.* et *Henricum Dn. de Werle* ſuper Aduocatiis *Lieuenwalde*, *Stolpe* et *Jagoue.* p. 222.

— — *Agnes Herzogin von Braunſchweig* belehnet *Albrecht von Aluensleuen* mit der Beede aus den Dörffern *Velgou* und *Zebtling.* p. 635.

— — *Gumprecht* u. *Gumprecht von Alsleue* verſichern M. *Ludeuig* das jus aperturæ ihrer Schlöſſer. p 173.

1233.

Digitized by Google

Anno.

1325. Vergleich zwischen M. *Ludewig* und *Heinrich Herren von Meklenburg* wegen der Vogteien *Liebenwalde &c.* p. 231.

— — Laudum der *Prignizschen Städte* zwischen vorgedachte beide Fürsten. p. 237.

1326. *Johannes et Thiderius de Brederlo* promittunt *Ludowico Marchioni* aperturam castri *Dertschow* p. 143.

— — Die Stadt *Zulewzig* bekennet, dass sie M. *Ludewig* gehuldiget. p. 144.

1327. Die *Grafen von Lindow* reuersiren sich gegen M. *Ludewig* wegen *Fürstenberg*, *Rathenow*, und *Hussak*. p. 165.

— — Vergleich derselben mit M. *Ludewig*. p. 172.

1328. M. *Ludewig* verkauft wiederkäuflich die *Lausnitz* an *Herzog Rudolf von Sachsen*. p. 529.

— — *Herzog Rudolf von Sachsen* reuersirt sich wegen der ihm von M. *Ludewig* verkauften *Lausnitz*. p. 141. 531.

— — *Conradus de Sleuin* promittit *Ludowico* M. aperturam castri *Baruth*. p. 142.

— — Die Stadt *Bernstein* bekennet, dass sie M. *Ludewig* gehuldiget. p. 144.

— — *Ludowicus* M. *Brand.* ratificat monasterio *Colbaz* et nouellæ congregationi monasterii *Himmelsted* jura et privilegia per *Albertum* M. concessa. p. 319.

1329. *Nicolaus IV. Papa* indulget cœnobio *Choriu* privilegium super acquisitione bonorum immobilium a personis secularibus ad cœnobium confugientibus. p. 468.

Anno.

1329. Testimonium *Ludouici* M. super infeudatione villæ *paruæ Cuythen Hermanno de Arnstorp* et fratribus suis sub formula conjunctæ manus facta. p. 469.

— — *Ludouicus imperator* remittit *Burchardum Comitem de Mansfeld* ratione castri *Altstad* ad *Ludouicum March. Brandenburgensem.* p. 130.

— — *Vladislaus Rex Poloniæ* ratificat treugas cum *Ludouico March.* ad tres annos initas. p. 126.

— — *Albrecht* und *Henning Herren von Meklenburg* verbinden sich mit M. *Ludewig* und treten die Vogteien *Liebenwalde &c.* an ihn ab. p. 233.

1330. Testimonium consulum *Stendal.* super reditus e villis *Ostheren* et *Westheren* ad altare in ecclesia S. Stephani *Tangermund.* resignatos. p. 636.

— — *Ludouicus imperator* recipit cœnobium *Choriæ* in protectionem suam et bona ejus confirmat. p. 470.

1333. *Idem* revocat omnia a *Marchione Ludouico* minorenni absque consensu tutoris conscripta et sigillata cum nouo sigillo. p. 138.

— — *Idem* nomine filii M. *Ludouici* conuenit cum *Günthero Comite de Lindow.* p. 162.

— — *Betekinus* et *Arnoldus de Oest* manifestant solutionem debiti a *Ludouico* M. factam. p. 140.

— — *Casimirus rex Poloniæ* cum *Ludouico* M. treugas init ad duos annos. p. 136.

— — *Otto* et *Woldemarus Domicelli Daniæ* renunciant juribus in terram *Rendinensem* loco dotis *Ludouico* M. assignatam. p. 153.

1333.

Digitized by Google

Anno.

1333. *Idem* homagio eiuentuali promisso *Ludouico* M. spem faciunt succedendi in regno Daniæ, si absque heredibus masculis decederent. p. 156.

— — *Idem* dimittunt terram *Reualiensem Ludouico* M. p. 158.

— — *Idem* significant *Ludouico imperatori* dimissionem terræ *Reualiensis Ludouico* M. factam. p. 161.

— — *Otto Domicellus Daniæ* promittit *Ludouico* M. subsidium. p. 160.

— — *Otto* und *Barnim Herzoge von Pommern* machen mit M. *Ludewig* einen Landfrieden auf drei Jahr. p. 166.

— — *Otto Erzbischoff von Magdeburg* verspricht gleichfals M. *Ludewig* einen Landfrieden. p. 169.

— — Vnio *Ottonis Ducis Luneburgensis* cum *Ludouico* M. mutui auxilii gratia. p. 178.

— — Literæ reuersales *Friderici de Vincelberg* super reemtione villæ *Hindenburg*. p. 263.

— — *Ludouicus* M. *Brand.* confert uxori *Bertholdi de Wiltberg* stagnum *Pretzsimar* et VI. fusta in oppido *Rynow*. p. 531.

— — *Idem* locat ad VI. annos monetam in ciuitate *Brandenburg*. p. 532.

— — *Idem* locat ad alios VI. annos monetam *ibidem*. p. 532.

— — *Idem* locat theloneum civitatis *Brandenburg*. p. 533.

— — *Idem* confert *Zabuloni Beckerer* XII. mansos in villa *Weserin*. p. 533.

1334. Die *Herzoge von Baiern* machen mit ihren Bruder M. *Ludewig* ein pactum mutuæ successionis. p. 124.

— — Der *Kaiser Ludouicus* bestätiget solches. p. 121.

Digitized by Google

Anno.

1334. *Casimirus rex Poloniæ* promittit subsidium ductum *Ludouico* M. p. 135.

— — M. *Friderich von Meissen* und M. *Ludewig von Brandenb.* machen ein Bündniss zu gemeinschaftlicher Vertheidigung. p. 139.

— — Der *Herren von Werle* Verbündniss mit M. *Ludewig*. p. 145.

— — *Johann Herr von Werle* reuersirt sich wegen der ihm von M. *Ludewig* verphändeten Schlösser *Meienburg* und *Freienstein*. p. 146.

— — *Heinrich Graf von Suerin* verbindet sich mit M. *Ludewig*. p. 148.

— — *Ejusdem* Reuers wegen eines compromissarischen Vergleichs zwischen *Albrecht Herren von Mekelenburg* und M. *Ludewig*. p. 149.

— — *Ejusdem* Reuers wegen *Neubaus* und *Cumlosen*. p. 150.

— — Confederatio *Elisabethæ Ducissæ Pomeraniæ* cum *Ludouico* M. p. 152.

— — Vnio *Episcopi Caminensis* cum *Ludouico* M. p. 152.

— — Die *Grafen von Lindou* bekennen, dass sie sich mit M. *Ludewig* auf 7000 Mr. verglichen und dafür die Städte *Wusterhausen* und *Granzow* zu phande erhalten. p. 170.

— — Recognitio *Henrici de Slauerndorp* super jure redimendi villam *Malnou*. p. 176.

— — *Ejusdem* recognitio super jure reluendi reditus XL. librarum ex theloneo *Frankofurth*. p. 177.

— — Literæ reuersales *Johannis de Buch* super jure reluendi castrum *Jerichou*. p. 174.

1334.

Digitized by Google

Anno
1334. Laudum *Henrici Comitis Zuerinensis* inter *Ludouicum* M. et *Johannem Dominum de Werle*. p. 251.
— — Arbitrium *ejusdem* super discordia inter *Ludouicum* M. *Br.* et *Albertum Dn. Magnopol.* p. 255.
— — Die *Herren von Putliz &c.* versprechen M. *Ludewig* mit ihren Schlössern gegen die *Meklenb. Herren*, beizustehen. p. 256.
— — *Ludouicus* M. confert *Hermanno de Arnburg* Capellano suo XIII. libras redituum e moneta *Brandenb.* p. 534.
— — *Idem* fundat altare in ecclesia S. Mariæ in nouo foro ciuitatis *Berlin.* p. 535.
— — *Idem* verordnet wie es wegen der *Münze* gehalten werden soll. p. 536.
— — *Idem* approbat donationem *Ottonis Ducis Brunsuic.* et conjugis suæ ad altare ecclesiæ *Tangermund.* p. 638.
1335. Tractatus super matrimonio *Ludouici Rom.* cum *Elisabetha Casimiri regis Poloniæ* filia. p. 127.
— — Tractatus continuati super *eodem matrimonio.* p. 129.
— — Literæ excusatoriæ *Casimiri regis Poloniæ* ad *Ludouicum March.* scriptæ. p. 134.
— — *Ludouicus imperator* mandat *Ludouico Marchioni*, ut controversias *regis Poloniæ* cum imperio Germanico componat. p. 173.
— — *Heinrich Graf von Suerin* reuersirt sich wegen des Schlosses *Cumlosen.* p. 151.
— — Recognitio plebani in *Krienstein* super presentatione sua ad ecclesiam parochialem ibidem per *Ludouicum* M. facta. p. 241.

Digitized by Google

Anno.

1335. Ordinatio *Capituli Soldinenſis* ſuper collatione præbendarum a *Ludouico M.* approbata. p. 239.

— — *Beteko von Wiltberg* &c. begiebt ſich aller Anſprache gegen *M. Ludewig* und läſst ihm die Lehne auf. p. 259.

— — *Herman Stranz* verſpricht *M. Ludewig* zu dienen mit ſeinen Schlöſſern. p. 264.

— — *Peſcho von Schwibus* verſpricht *M. Ludewig* ſeine Dienſte für gewiſſe Lehnſtücke. p. 264.

— — *Boto von Ilburch* verſpricht eben dieſes. p. 266.

— — Die *von Rochow* renunciiren auf *Golzow* und dazu gehörige Pertinentien. p. 270.

— — Die *von Bredow* reuerſiren ſich wegen des ihnen verphändeten Schloſſes *Vriſack.* p. 267.

1336. *Johannes rex Bohemiæ* fœdus cum *Ottone Æpo Magdeburg.* contra *Ludouicum M.* init. p. 61.

— — *Henricus Dominus de Barby* promittit *Ludouico M.* contra *Ottonem Æpum Magdeb.* ſeruitium et caſtrum *Weſenburg* apertum. p. 269.

— — *Ottonis Æpi Magdeburg.* literæ feudales ſuper *Veteri Marchia Br. terra Lebus* et *Marchionatu Luſatiæ Ludouico M.* datæ. p. 63.

— — *Barnim Dux Slauorum* appropriat villam *Walentin* ciuitati *Prenzlou.* p. 207.

— — Teſtimonium *Hermanni de Wolkou* ſuper jure dominii prati cujusdam cenobio *Chorin* datum. p. 476.

— — *Ludouicus M.* locat ad XII. annos monetam in ciuitate *Brandenburg. Rudolfo* et *Marcellio de Luchin* ciuibus *Stendal.* p. 540.

1336.

Digitized by Google

Anno.

1336. *Idem* confert titulo feudi *Sifrido* Capellano XIII. talenta denar. e moneta *Prenzl.* et *Brandenb.* p. 541.

— — *Idem* confirmat ciuitati *Nowen* annuam pensionem ad Summam XX. marcarum. p. 542.

— — *Idem* vendit *Henrico de Barbey* XXVIII. marcas argenti in consistorio ciuitatis *Brandenburg.* p. 543.

1337. *Henricus de Wedel* spondet aperturam noui castri *Ludouico Marchioni.* p. 270.

— — *Hasso de Wedel* promittit *Ludouico* M. seruitia et castrum suum *Bolzin* apertum p. 272.

— — M. *Ludewig* kauft von *Diederich von Kerkow* den dritten Theil des Schlosses *Boizenburg* und giebt ihm dafür das Schloss *Golzow.* p. 544.

— — *Idem* liberat monasterium *Lehnin* a variis oneribus et seruitiis ex jure Aduocatiæ ortis. p. 545.

— — *Idem* überläßt das Dorff *klein Weseran* wiederk. an *Zabel Beckerer.* p. 547.

— — *Idem* locat *eidem* theloneum ciuitatum *Brandenb.* p. 548.

— — *Idem* promittit *Ludouico Brandenb. Episcopo* solutionem CC. marcarum arg. p. 548.

— — *Idem* appropriat ecclesiæ villæ *Brisen* III. choros siliginis in molendino prope castrum *Vrisak.* p. 549.

1338. *Pardam Bertholdus &c. de Knesebeck* promittunt *Ludouico* M. seruitia sua et castrum *Knesebeck* apertum p. 273.

— — *Conradus* et *Henricus de Oderberg* permutant dimidiam partem villæ *Zeruiz* monasterio *Chorin.* p. 477.

— — *Ludouicus* M. determinat annuam pensionem nouæ ciuitatis *Brandenburg* ad summam XL. Marc. p. 550.

Digitized by Google

Anno.

1338. *Idem* in familiam et tuitionem recipit *Johannem de Roſenberg* et fratres ſuos, item *Petrum de Bredou* et fratres ſuos cum caſtro *Plate*. p. 550.
— — *Idem* confert C. *Schernibel* II. fruſta denar. p. 552.
— — *Idem* aſſignat viduæ *Henrici de Woldenhayne* X. fruſta annuorum redituum ex annua penſione civitatis *Rhatenou*. p. 552.
— — *Idem* appropriat C. plebano in civitate *Rhatenou* aream in *majori Kyz*. p. 553.
1339. *Otto* et *Barnim Duces Pomeraniæ* fœdus cum *Ludouico M.* contra civitates *Stettin, Greiphenberg* &c. ineunt. p. 274.
— — Prolocutoria *Ducum Sileſiæ* cum *Ludouico* M. p. 278.
— — *Gertrud* et *Agnes de Honſtad* reſignant cenobio *Chorin* bona ſua in villa *magna Cythen*. p. 479.
— — Fratres *de Wilmerſtorp* vendunt monaſterio *Chorin* II. choros ſiliginis in villa *Goltiz*. p. 480.
1340. *Ludouicus* M. confert VII. talenta ex theloneo *Br.* p. 554.
1341. *Idem* determinat annuam penſionem civitatis *Rhatenou* ad ſummam XVI. marcar. p. 554.
— — *Idem* liberat bona monaſterii *Chorin* a jure Aduocatiæ et oneribus inde præſtandis. p. 482.
1343. Conſules *Stendalienſes* querunt ab *imperatore Ludouico* deciſionem, utrum *Ludouicum* M. *Brandenb.* an *Ottonem Ducem Brunsuic.* ſuperiorem Dominum agnoſcere debeant. p. 284.
— — Des *Kaiſers Ludouici Bauari* Machtſpruch auf dieſe Anfrage. p. 285.

1343.

Digitized by Google

Anno.
— — *Ludouicus Marchio Br.* assignat loco XX. Chororum siliginis è molendino *Berolinensi*, monasterio *Lehnin* XX. Sexagenas Grossorum Pragensium e precaria villarum *Deliz*, *Goriz* et *Dameſtorp*. p. 555.
— — *Idem* liberat monasterium *Lehnin* a precaria et seruitiis. p. 556.
— — *Idem* confert *H. de Barby* XL. marcas arg. ex annua pensione monasterii *Lehnin* sub jure reemendi. p. 558.
1343. *Idem* assignat Capitulo ecclesiæ *Brandenb.* XL. marc. arg. e. monasterio *Lehnin* post obitum *H. de Barby* percipiendas. p. 559.
— — *Idem* assignat monasterio *Lehnin* loco XX. chororum siliginis e molendino *Berolinensi* villam *Weben*. p. 560.
— — *Idem* locat *G. Wolf* ad XII. annos Monetam ciuitatis *Brandenburg*. p. 560.
— — *Idem* appropriat altari S. Michaëlis in ecclesia S. Nicolai ciuitatis *Brizen* certos annuos reditus. p. 561.
— — *Idem* erlaubt denen *von Bredou* mit Vorbehalt der gesamten Hand ihre Güther zu theilen. p. 562.
1344. *Idem* tradit fratribus *Broseken* castrum *Golzou* ad custodiendum. p. 563.
1345. *Idem* confert *Erhardo de Wogeniz* IV. mansos in villa *Berge*. p 564.
— — *Idem* promittit ciuitati *Potstamp*, quod nunquam eam vellet oppignorare. p. 565.
— — *Idem* renuntiat juribus et proprietati villæ *Megelin*. p. 566.
1346. *Idem* appropriat cenobio *Chorin* VII. fusta ex villa *Boldekendorp*. p. 484.
1348. *K. Carl IV.* belehnet den (falschen) *Waldemar* mit der Mark Brandenburg. p. 573.

Digitized by Google

Anno.

1348. *Idem* befiehlt den Landſtänden und Einwohnern der *Marck* den (falſchen) *Waldemar* als ihren rechten Erbherren gehorſam und undertenig zu ſeyn. p. 576.

— — *Idem* belehnet euentualiter nach Abgang des (falſchen) *Waldemars* die *Herzoge von Sachſen Rudolf und Otten* und die *Fürſten von Anhalt* mit der *Mark* Br. p. 577.

— — *Idem* erkläret alle Eingeſeſſene und Vnderthanen der *Marck* Br. in die Reichs-Acht, ſo den (falſchen *Waldemar* nicht für ihren Herren erkennen wollen. p. 579.

— — *Idem* befielt den Landſtänden der *Marck* nach Abgang *Waldemars* die *Herzoge von Sachſen Rudolph* und *Otten* und die *Fürſten von Anhalt* als ihre Landesherren zu erkennen. p. 580.

1349. Die *Herzoge von Sachſen Rudolf und Otto* reuerſiren ſich gegen die *Fürſten von Anhalt* wegen gemeinſchaftlicher Beſizung und Regierung der *Marck*. p. 582.

— — XXXI. *Städte* aus der *Mark* verphlichten ſich nach Abgang des *Waldemars* die *Fürſten von Anhalt* als ihre Herren anzunehmen. p. 583.

— — *Ludouicus Rom. Dux Bauariæ* nomine *Ludouici ſen.* M. Br. recipit monaſterium *Chorin* in ſpecialem protectionem. p. 486.

1350 Teſtimonium *Henningi de Ronſtede* ſuper reſignatione villæ *Zeruetiz* a fratribus de *Oderberg* monaſterio *Chorin* 1327. facta. p. 488.

1350.

Digitized by Google

Anno.

1350. M. *Ludewig senior* und *Ludewig der Römer* pardoniren die Stadt *Sandow* und bestätigen ihre Priuilegia. p. 360.

— — Die Stadt *Brandenburg* ersucht *K. Carl* IV. daß er sie bei den von ihm angewiesenen *Herzogen von Sachsen* und *Fursten von Anhalt* als ihren Landesherren lassen mögte. p. 585.

1351. M. *Ludewig* compromittirt wegen des streitigen Pfarr Lehns zu *Königsberg* auf Graf *Günther von Schwarzburg*. p. 327.

1352. Testimonium super resignatione dotalitii viduæ *Theodorici de Oderberg* in villa *Zeruiz* in fauorem cenobii *Chorin*. p. 489.

1354. M. *Ludouici Rom.* Münz-Verordnung in der *Alte Marck*. p. 641.

1355. *Idem* recipit monasterium *Chorin* in specialem protectionem. p. 490.

1356. *Idem* donat proprietatem villæ desertæ *Sebusen* monasterio *Chorin*. p. 491.

1363. *K. Carl* IV. reuersirt sich gegen die *Fursten von Anhalt* wegen der an sie verpfändeten Städte *Brandenburg, Prenzlow* &c. p. 587.

1368. *Der Probst zu Distorff* compromittirt wegen eines streitigen Lehns zu *Malstorff* auf 2 Edelleuthe. p. 673.

— — *Otto M. Brand.* approbat priores donationes monasterio *Himmelsted* factas. p. 328.

1369. *M. Otto von Brandenb.* überläßt die *Münze* in einem grossen Districk an die Mittelmärkische &c. Städte und Vasallen für 6500 Mark Silbers. p. 644.

1370.

Digitized by Google

Anno

1370. *Ejusdem* Leibgedings Verſicherung für *Eliſabeth von Aluensleuen*, *Buſſen von Aluensleuen* Wittwe. p. 650.

1371. Teſtimonium Conſulatus ciuitatis *nouæ Angermunde* ſuper curia quadam a monaſterio *Chorin* *Tydek. Syſt.* feudaliter collata. p. 492.

— — *M. Otto von Brand.* belehnet *Gebhard von Aluensleuen* mit dem *Marſchall-Amt* der Mark Brand. p. 651.

1372. *Idem* transfert Hoſpitale in *Oderberg* infra ſepta monaſterii *Chorin.* p. 494.

1373. *Carolus IV.* et *Wenceslaus* confirmant monaſterio *Chorin* bona et libertates. p. 495.

— — *Otto M. von Br.* belehnet die *Freiherren von Putliz* mit dem Lande *Wittenberge* an der Elbe. p. 652.

— — *Wenceslaus König von Böhmen* belehnet als *Marckgraf von Brand.* Herzog *Albrecht von Mecklenburg* mit der *Prigniz.* p. 593.

— — Herzog *Albrechts* Reuers über dieſe Belehnung. p. 596.

— — *Idem* verbindet ſich mit dem *Kaiſer Carolo IV.* gegen *M. Otten* und die *Bairſche* Herzoge. p. 597.

— — *Wenceslai Königs von Böhmen* Verbündniſs mit Herzog *Albrecht von Meklenburg* gegen *M. Otten* und die *Bairſche* Herzoge. p. 599.

— — Herzog *Albrechts* Revers wegen des vorhergehenden Bündniſſes. p. 601.

— — *Wenceslaus König von Böhmen* beſtätiget dem Herzog *Albrecht von Meklenburg* die phandſchaft des Zolls zu *Schnakenburg.* p. 603.

— — *Carolus IV. imperator* confirmat denuo priuilegium Ducale, quo jam A. 1348. *Principes Magnopol.* ornauerat. p. 605.

1373.

Digitized by Google

Anno.

1373. Der Stadt *Strausberg* Bekänntniſs wegen geleiſteter Huldigung. p. 614.

1374. *K. Caroli IV.* Verbündniſs mit den *Herzogen von Pommern.* p. 615.

1374. Der *Herren von Werle* Vergleich mit dem *K. Carolo IV.* und Bekänntniſs wegen der *Brandenb. Lehnſtücke.* p. 617.

1375. Bona cenobii *Chorin* ex *regiſtro terræ* vulgo *Kaiſers Caroli IV. Landbuch.* p. 496.

— — *Kaiſer Carolus IV.* befreiet das Cloſter *Chorin* auf 6 Jahr von der *Landbeede.* p. 500.

1376. Tauſch-Contract zwiſchen *K. Carolum IV.* und *Graf Albrecht von Rupin.* p. 624.

1377. *Idem* verlängert dieſe Befreiung auf andre 6 Jahr. p. 501.

1378. M. *Sigismund* beſtätiget dem Cloſter *Chorin* ihre Güther und Priuilegia. p. 503.

1379. *Idem* erlaubt den Städten in der *Alten Mark* wegen allgemeiner Sicherheit ſich mit der Stadt *Magdeburg* zu verbinden. p. 653.

1380 *Meyneke von Schirſted* verſpricht die *Alte Mark* vor Befehdung zu ſchüzen. p. 363.

1381. *Eghard* und *Henning Dunker* reuerſiren ſich gegen das Cloſter, *Chorin.* p. 504.

1389. *Johannes* M. *Brand.* donat monaſterio *Himmelſtede* paludem prope riuum *Clodou.* p. 330.

1392. *Laurentii Hern zu Werle* errichteter Landfriede mit *Hüner von Königsmark Hauptmann der Alte Mark.* p. 365.

Digitized by Google

1393. *Hermann von Redern* vergleicht sich mit dem Closter *Chorin*. p. 505.
1401. *Vlrich* und *Gunther Grafen von Ruppin* versprechen das Closter *Chorin* nicht zu befehden. p. 506.
1405. *Achim von Kerkou* überläßt an das Capittel zu *Tangermunde* einige Kornpächte zu *G. Moringen*. p. 655.
1406. *Gregorius XII. Papa* mandat abbati monasterii *Paradisi* ut querelas monasterii *Himmelsted* contra *Episcopum Lebusanum* audiat et componat. p. 406.
1422. Vereinigungs-Brief der Landstände von der *Lausenitz* mit *Erzbischoff Günther von Magdeburg* zu gemeiner Sicherheit. p. 367.
1431. *Casimirus Dux Pomeraniæ* confirmat monasterio *Chorin* libertatem thelonei per terras Pomeraniæ a prædecessoribus eidem indultam. p. 507.
1441. *Friederich* II. M. *von Brand.* entscheidet die Streitigkeiten der *St. Eberswalde* mit dem Closter *Chorin*. p. 509.
1442. *Idem* bestätiget dem Closter *Chorin* ihre Güther und Priuilegien, befreiet auch ihre Vnderthanen von *Burg* und *Herschildsdiensten*. p. 511.
1454. *Cone von Ylou* verkauft das Dorff *Köthen* an das Closter *Chorin*. p. 512.
1465. *Friderich* II. *Marggraf von Brand.* belehnet *Bussen Gans von Putliz* mit den apert gewordnen Güthern der Gebrüder *Burghagen*. p. 373.
— — *Idem* belehnet die *von Schulenburg* mit den Dörffern *Ips* und *Zypel*. p. 374.
1467. *Johannes Erzbischoff zu Magdeburg* vergleicht sich mit *Henning von Bodendik* wegen *Sommerschenburg*. p. 375.

1469.

Digitized by Google

Anno.
1469. *Churfurſt Friederich* II. confirmiret dem Cloſter *Himmelſted* alle Schenkungen ſeiner Vorfahren. p. 334.
1472. M. *Albrecht von Brand.* entſcheidet die Streitigkeiten zwiſchen das Cloſter *Chorin* und *Diederich Block* wegen der Dörffer *Godekendorff* und *Wolterſtorff*. p. 514.
1474. M. *Johannes* läſt durch ſeine Räthe die Streitigkeiten zwiſchen das Cloſter *Chorin* und *Dieterich Holzendorff* entſcheiden. p. 515.
1482. M. *Johannes von Brand.* entſcheidet die Streitigkeiten zwiſchen das Cloſter *Chorin* und *Hans Barfus* wegen der Dörffer *Reichenberg &c.* p. 516.
1484. *Wedego* Biſchoff *von Hauelberg* belehnet *Jacob Braſchen* in *Stendal* mit dem freien Hoff in *Dalchou*. p. 377.
1514. *Werner von Schulenburg Hauptmann im Lande Stettin* vergleicht die Streitigkeiten zwiſchen das Cloſter *Chorin* und den *Czeken* zu *Botterfeld*. p. 519.
1543. *Churfurſt Joachim* II. verkauft wiederkäuflich das Cammer-Guht *Chorin* an *Caſpar von Kokeriz* für 20000 Thaler. p. 521.
1550. Die Churmärkſche Landſchaft übernimmt das Cloſter *Greueſen* von *Andreas von Luderiz* gegen Bezalung 3000 Gulden aus der Einnahme des *neuen Biergeldes* einzulöſen. p. 656.
1572. Reuers der *Altmark.* und *Prignizſchen Landſtände* wegen Bürgniſs derjenigen ſo zu Bezahlung der Churfürſtlichen Schulden Geld aufnehmen. p. 379.

Digitized by Google

I. Register

über die vorkommende Städte, Schlösser, Klöster und Dörfer.

NB. Die dabei gesetzte Buchstaben bedeuten: St. Stadt, Schl. Schloß, Cl. Closter, D. Dorf.

A.

Altsted, St. 26. 121.
Ammensleve, Cl. 47.
Angermünde, St. 245. 215. 236. 374. 432. 454. 492. 584. 586.
Arendsee, Cl. 656.
Arensberg, St. 296.
Arenswalde, St. 209. 423. 586.
Arneburg, St. 49. 63. 359.
Aschersleben, St. 85. 348.

B.

Bambissen, Schl. 63.
Bank, St. 167.
Baruht, Schl. 142.
Barzdin, D. 391. 993. 436.
Banzen, St. 205. 199. 202. 892. 392. 203.
Beiersdorff, D. 496.
Bilgard, St. 209. 244.
Beli, St. 429.
Bergersdorff, D. 417.
Berlin, St. 142. 140. 171. 178. 269. 262. 276. 356. 532. 533. 555. 586. 649.
Bernekou, D. 410.
Bernou, St. 490. 583. 586. 649.
Bernstein, St. 144.
Berwalde, St. 459.
Beſekou, Schl. 281. 529.
Biendorff, D. 8. 27.
Bißmarck, St. 650.
Blankenberg, D. 170.
Blankenfelde, D. 519.
Bliesendorff, D. 536.
Bodendorff, D. 8.
Boldekendorff, D. 484. 496.
Boitzenburg, Schl. 258. 523. 544.
Borgſtall, 350.
Botterfeld, D. 519.
Bötzou, Schl. 627.
Brandenburg, St. 267. 63. 532. 533. 540. 583. 585. 648.
Brandenſtein, Schl. 191.
Briesen, D. 549.
Brücke, D. 420. 497. 509.
Briezen, St. 529. 561.
Brodewin, D. 472. 499.
Brume, D. 170.
Buchholz, D. 458. 463.

C.

Calbow, D. 635.
Calou, Schl. 65.
Calve, Schl. 63. 651.
Camer, Schl. 544.
Carmansdorff, D. 8.
Cerui, D. 170.
Cheinu, D. 650.
Chorin, Cl. 410. bis 421.
Cibaue, D. 8.
Clauswalde, D. 265.
Cölln, St. 583. 586. 649.
Cöpenic, St. 583. 586.
Crakou, St. 127.
Cremmen, St. 583.
Crewesen, Cl. 656.
Cruzze, D. 9.
Cüstrin, St. 45. 64. 334.
Cumlosen, Schl. 151.

D.

Dalenburg, St. 48.
Danneberg, St. 33. 655.
Dalchow, D. 377.
Damekow, D. 556.
Danneſeld, D. 170.
Danzig, St. 250.
Delitſch, St. 94.
Derlingou (pagus) 33.
Dertſchou, Schl. 143.
Döblen, St. 191. 193.
Doumi, Schl. 287.
Dornburg, Schl. 29.
Drakelſtede, D. 8.
Driplaz, D. 170.
Dryſen, Schl. 136.
Dubbelegun, D. 338.

E.

Ebbeſtorff, Cl. 655.
Elvedoi, D. 8. 55.
Emeringe, D. 8.
Emmode, D. 8.

Engili,

Englii (pagus) 25.
Erxleve, D. 8. 338. 342.
Evendorff, D. 8. 12.
Ewerswalde, St. 266. 481. 509. 649.

F.

Fehrbellin, St. 414. 416. 444.
Finsterwalde, St. 65.
Flechtingen, D. 8.
Flechtingen, Schl. 67.
Frankfurth an der Oder, St. 128. 177. 530. 649.
Freienwalde, St. 453. 649.
Friedrichsdorff, Schl. 76. 594.
Fürstenberg, St. 165. 74. 77. 79. 596. 613. 649.
Fürstenwalde, St. 529. 649.
Fürstenwerder, St. 215. 584.

G.

Gardelegen, St. 63, 634.
Garnitz, D. 170.
Gerswalde, Schl. 233. 467.
Glyn (Land), 627.
Godekendorff, D. 422. 514.
Goldbek, Schl. 81. 105.
Goltitz, D. 458. 463. 480. 499.
Golzow, Schl. 142. 270. 530. 536. 544. 563.
Goritz, D. 556.
Görlitz, St. 199. 203. 292. 302. 303.
Gorlosen, Schl. 257.
Gorne, D. 81.
Görtzke, Schl. 74. 100.
Görzeke, St. 529. 583. 586. 587. 648.
Gotersted, D. 23.
Granzow, Cl. 200. 207.
Granzow, St. 163. 170.
Greiffenhagen, St. 163. 170.
Grellenberg, Schl. 53.
Grimme, St. 193.
Grimnitz, Schl. 441. 443.
Gummern, Schl. 251.
Güntersberg, D. 445.
Güsefeld, D. 650.
Gyten, Schl. 191. 193.
Guben, St. 65.

H.

Hagen, St. 186. 192.
Haholtestadt, D. 24.
Halberstadt, St. 7. 10. 85.
Haldesleve, St. 56.
Havelberg, St. 72. 584.
Heinrichsdorff, D. 575. 577. 578.
Hebesheim, D. 33.
Hertsprung, D. 424. 440. 444. 456. 498.
Hildesleve, Cl. 1. 21. 6. 8. 10. 23.
Himmelsted, Cl. 331 bis 334.
Hindenburg, D. 263.
Hoforun, D. 25.
Hohen Gören, D. 105.
Hoierswerde, St. 292.
Hundesburg, Schl. 169.

J.

Jadekendorff, D. 519.
Jagow, Schl. 215. 223. 231.
Jerichow, Schl. 174. 74. 103. 342. 345.
Ilsenburg, Cl. 2.
Ips, D. 375.
Jüterbock, St. 372.

K.

Kalow, St. 368.
Kamenz, St. 292. 302. 303.
Kersdorff, Schl. 257.
Knesebeck, Schl. 273.
Königsberg, St. 202. 327. 514.
Kotbus, St. 65.
Kriviz, Schl. 257.
Kuhfeld, D. 655.
Kyritz, St. 147. 175. 584. 594. 640.

L.

Landsberg, St. 131. 322. 583. 649.
Landeskrone, Schl. 203.
Langenbeck, D. 640.
Lauban, St. 203.
Lebus, St. 64.
Leipzig, St. 183. 184. 185. 186. 190. 393.
Liebenwalde, St. 202. 215. 223. 231. 266. 436. 439. 469. 584. 600.
Lenin, Cl. 37. 356. 545. 556. 558. 560.
Lenzen, St. 257. 594.
Leuthen, Schl. 523.
Lichterfeld, D. 444. 508.
Lindow, Schl. 624.
Lippen, St. 228. 229. 168.
Lübben, St. 65. 292. 302. 303. 368.
Luchow, St. u. Schl. 181. 655.
Lüderstorff, D. 453. 498.
Lukow, St. 65. 188. 368.
Lüne, Cl. 655.
Lychen, St. 150.
Lyppa, D. 447. 498.

M.

Magdeburg, St. 30. 57. 654.
Marggrafenhagen, Schl. 254.
Marnitz, Schl. 600.
Marienwalde, Cl. 282.
Meglin, D. 566.
Meienburg, Schl. 146. 252. 594.
Meindorff, D. 8.
Meiſſen, St. 191.
Merſeburg, St. 31.
Mertensdorff, D. 314.
Meſeberg, D. 8.
Mittenwalde, St. 649.
Mohekern, Schl. 624. 629.
Münchberg, St. 358. 575. 577. 578. 649.

N.

Narva, St. 154.
Nauen, St. 542. 583. 586.
Neuendorff, D. 440. 496.
Neuhauß, Schl. 150. 255. 257. 594.
Northuringou (pagus), 338.

O.

Oderberg, St. 398. 408. 440. 494.
Ortränt, St. 186. 192.
Oſchaz, St. 193.
Oſterburg, St. 63. 654.
Oſterwohl, Schl. 375.
Oſtheren, D. 637. 639.
Ottersleve, D. 35.

P.

Palſtorp, D. 81. 83. 105.
Parchim, St. 618.
Parſow, Schl. 233.
Parſtein, D. 405. 418. 424. 499.
Paſewalk, St. 229. 584. 586.
Penzlin, St. 618.
Perleberg, St. 150. 152. 366. 584. 594.
Peskendorff, D. 8.
Pinnow, D. 426. 446. 447.
Plate, Schl. 345. 551.
Plaue, Schl. (Brand.) 74. 96. 99. 200.
Plaue, Schl. (Mecklenb.) 618.
Plonitz, D. 170.
Poſen, St. 46.
Poſin, D. 536.
Poſtamp, St. 521. 565.
Prenzlow, St. 227. 141. 157. 160. 207. 448. 500. 534. 567. 584. 586. 587. 648.
Priezerbe, St. 397.
Prizwalk, St. 147. 584. 594.
Putlitz, Schl. 257.
Pyritz, St. 275.
Pyrene, D. 314. 320.

Q.

Quarzen, Schl. 213.
Quedlinburg, St. 85.

R.

Raſpenburg, Schl. 53.
Rathenow, St. 52. 165. 171. 539. 553. 554. 586. 583. 586.
Reinsberg, Schl. 241.
Reval, St. 154.
Richenberg, D. 496. 517.
Rienow, St. 531. 527.
Rochlitz, St. 191. 193.
Rodensleve, D. 8. 42.
Rogoſene, D. 413. 424.
Rorberg, D. 38.
Rügenwalde, St. 247.
Rumpeshagen, Schl. 257.
Ruppin, alt, Schl. 82.
Ruppin, neu, St. 165. 262. 265.

S.

Salzwedel, St. 51. 63. 375. 654. 656.
Samswege, D. 34.
Sandow, St. 74. 360. 544. 584.
Scharffenberg, Schl. 191.
Schartow, D. 650.
Scheidinga Marcha, 25.
Schenkendorff, Schl. 65.
Scharmbek, Cl. 656.
Schidlo, Schl. 65.
Schievelbein, Schl. 227.
Schiltberg, St. 258.
Schnakenburg, Schl. 603. 656.
Scholene, Schl. 63.
Schönfließ, St. 143.
Schönefelde, D. 496. 515. 517.
Schwet, St. 151.
Semſtenberg, Schl. 195. 281.
Serwitz, D. 497.
Sehuſen, St. 178. 63. 384. 656.
Seremode, pagus, 27.
Sieversdorff, D. 170.
Slawe, St. 210. 225.
Slautitz, D. 8.
Smerfelde, D. 8.
Soldin, St. 51. 144. 239.

Gommeck.

Sommerschenburg, Schl. 376.
Sommerwalde, St. 65.
Spandou, St. 261. 264. 265. 405. 457. 484. 583. 649.
Spremberg, St. 65.
Stavensou, Schl. 257.
Steinsorde, Schl. 174. 233.
Stendal, St. 63. 174. 284. 583. 637. 639. 642. 654.
Stettin, St. 274.
Stolpe, Schl. 210. 215. 223. 231. 407.
Stoltenhagen, D. 472. 496. 498. 504.
Straßburg, St. 215. 421. 584.
Straußberg, St. 328. 583. 586. 614. 649.
Strelitz, St. 236.
Strevenitz, D. 314.

T.

Tangermünde, St. 52. 58. 80. 102. 294. 206. 276. 258. 349. 637. 639. 654.
Templin, St. 146. 148. 152. 215. 231. 455. 534. 584. 586. 587. 648.
Teupitz, Schl. 523.
Targelou, St. 213. 282. 430. 452.
Torgou, St. 185. 190. 193.
Tornou, D. 314.
Trebula, Schl. 65.

U. V.

Ueberlingen, St. 124. 126.
Uelzen, St. 655.
Vsiti (pagus), 24.
Waldorf, D. 8.
Welzou, D. 635.
Verden, St. 655.
Vieh, D. 314. 320.
Vredeberg, St. 135. 142. 239.
Vredeburg, Schl. 65. 135.
Vrienstein, Schl. 146. 241. 253. 584. 594.
Vrysak, Schl. 164. 165. 267. 537.
Vurmerstat, D. 23.

W.

Weben, D. 560.
Wedring D. 8.
Wessenmode, D. 36.
Werben, St. 63.
Wesenburg, Schl. 154. 258. 269.
Weserin, D. 533. 547.
Westheren, D. 637. 639.
Wittenberg, St. 96. 103.
Wittenberge, St. (in der Marck) 366. 652.
Woldenberg, St. 239.
Woltersdorff, D. 410. 422. 483. 514. 519.
Wrietzen, St. 520. 649.
Wulfshagen, Schl. 366.
Wusterhusen, St. 170. 523.
Wustrou, Schl. 163.

Z.

Zantoch, Schl. 48. 103.
Zanzin, D. 314.
Zehdenik, St. 215. 438. 584.
Zelendorff, D. 260.
Zerbst, St. 102. 187. 189. 191.
Zethlitz, D. 135. 650.
Zermetitz, D. 455. 477. 488.
Zulenzig, St. 144.

II. Register

über die vorkommende hohe Standes- und andere Personen.

A. Geistlicher Stand.

a) Päbste.

Gregorius IX. 1234. 394.
Gregorius X. 1273. 411.
Nicolaus IV. 1329. 468.
Bonifacius IX. 1389. 332.
Gregorius XII. 1406. 333.

b) Cardinäle u. Erzbischöffe.

Bremen, Gerhardus, 1135. 6.
Hamburg, Adalbertus, 1063. 338.
Magdeburg, Gisilharius, 991. 30. 991. 33.
Engilhardus, 1063. 338.
Fridericus, 1145. 342. Wich-

Digitized by Google

Wichmannus, 1180. 35.
Wilbrandus, 1252. 39.
Rudolfus, 1258. 43.
Borchardus, 1316. 55. 57, 1321. 59. 1323. 359.
Otto, 1333. 169, 1336. 61. 63. 269, 1357. 67.
Dieterich, 1362. 69.
Peter, 1373. 75. 76, 1374. 80, 1380. 363.
Albrecht, 1393. 85, 1394. 87. 1398. 91.
Günther, 1412. 95, 1414. 97. 98, 1421. 99, 1422. 367.
Iohann, 1467. 375.

Mainz, Willigisus, 992. 33.
Gerlacus, 1348. 609.

Prag, Ernestus. 1348. 575. 578. 609.

c) **Bischöffe.**

Brandenburg, Swicherus 1145. 343.
Nortbertus, 1206. 37.
Rudgerus, 1245. 202.
Otto 1258. 396. 404.
Henricus, 1268. 408, 1274. 414.
Geuehardus, 1280. 355.
Iohannes, 1316. 58.
Ludeuig, 1334. 180, 1335. 472. 1337. 548.
Dieterich, 1369. 649, 1370. 659.
Mathias, 1540. 106, 1543. 522.

Camin, Conradus, 1233. 393.
Hermannus, 1258. 404, 1260. 198, 1278. 211, 1276. 228.
Iaromarus, 1292. 245.
Henricus, 1311. 198.
Fridericus, 1334. 152.

Cur, Vlricus, 1348. 609.

Halberstad, Borchardus, 1063. 338.
Herrandus, 1096. 1. 3.
Reinhardus, 1109. 3.
Otto, 1135. 6.
Rodulfus, 1145. 343.
Odalricus, 1142. 7. 1160. 11.
Gardolfus, 1197. 13, 17.
Volradus, 1257. 42.
Albertus, 1321. 59.
Ernestus, 1398. 93.

Havelberg, Anselmus, 1145. 343.
Walo, 1160. 11.
Hennicus, 1319. 459.
Thiedericus, 1395. 241.
Diederich, 1375. 81.
Iohann, 1393. 83, 1503.
Wedego, 1465. 374, 1484. 377.
Busso, 1540. 106.

Hildesheim, Bernhardus, 1145. 344.
Otto, 1321. 60.

Lebus, Wilhelmus, 1282. 89.
Henricus, 1356. 492.
Peter, 1369. 649.
Friederich, 1469. 334, 1474. 515. 1482. 517.
Georgius, 1540. 106.

Merseburg, Reinhardus, 1145. 343.

Stettin, [illegible], 1345. 574. 596. 613.

Worms, Hildibaldus, 992. 33.
Bucco, 1145. 343.

Zeitz, Vdo, 1135. [illegible]

c) **Aebte und Aebtissinnen.**

Belbug, (in Pommern), Otto, 1233. 394.

Berge, (bei Magdeburg), Arnoldus. 1152. 9.

Cyrin,

Digitized by Google

Chorin, Bernardus, 1267. 406.
Henricus, 1273. 412, 1276. 419.
Rodolfus, 1292. 432.
Bruno, 1299. 440.
Iohannes, 1304. 443.
Heyſo, 1324. 463.
Iohannes. 1339. 479.
Godfried v. Greifenberg. 1393. 505.
Tobias, 1441. 509, 1442. 512.
Chriſtian, 1472. 514, 1474. 515.
Peter, 1482. 517.
Iohannes, 1514. 519.
Colbaz, (in Pommern), Hermannus, 1273. 412. 1276. 419.
Ditmarus, 1300. 313.
Henricus, 1314. 317.
Hillesleve, Irminhardus, 1152. 7, 1160. 11.
Volradus, 1197. 15.
Himmelpfort, Iohannes, 1335. 474.
Hüſeburg, Alferus, 1109. 5.
Ekebertus, 1152. 9.
Ilſenburg, Mertinus, 1109. 5.
Sigebodo, 1152. 9.
Lehnin, Henricus, 1231. 392, 1273. 412.
Iohannes, 1258. 397.
Hermannus, 1335. 474.
Strablo, Wibaldus. 1145. 344.
Zinne, Iohannes, 1330. 473.

d) **Pröbſte.**

Berlin, Symon, 1245. 202.
Euerhardus, 1319. 459.
Friderich, 1348. 574.
Erasmus Brandenburger, 1482. 517.
Bernou, Nicolaus, 1320. 464.
Geranus, 1337. 549.
Thidericus Morner, 1356. 492.
Bibera, 1145. 344.
Brandenburg, Henricus, 1206. 36.
Petrus, 1258. 396.
Thidericus, 1335. 473.
Petrus, 1441. 509.
Dieterich v. Stechou, 1454. 513.
Demmin, Slotheko, 1314. 282.
Diſtorff, Georgius, 1368. 643.
Goßlar, Albertus, 1135. 6.
Gramzou, Johannes, 1245. 200.
Thidericus, 1314. 282, 1315. 152, 1316. 453.
Halberſtad, Gerardus, 1096. 2.
Conradus, 1197. 15. 18.
Ericus (frater March. Ottonis) 1277. 421.
Havelberg, Gerhardus, 1391. 84.
Liebenwalde, Otto, 1245. 202.
Magdeburg, Gerhardus, 1152. 9, 1160. 11.
Geuehardus, 1316. 56.
Heinrich, 1336. 66.
Paſewalk, Walter, 1319. 459.
Salzwedel, Bartholdus, 1291. 357.
Soldin, Lupoldus, 1335. 239.
Spandou, Jacobus, 1258. 404.
Stendal, Adam, 1288. 430.
Segerus (Capellanus M. Woldemari). 1314. 282, 1315. 452, 1316. 58, 1324. 466, 1327. 172.
Stolpe, Iohannes, 1260. 199, 1267. 406.
Euerhardus (Capellanus M. Woldemari) 1314. 281, 1315. 452, 1316. 58. 453, 1317. 455, 1318. 457.

Digitized by Google

B. Weltlicher Stand.

a) Kaiser und Könige.

Otto I. 957. 23.
Otto II. 974. 27, 981, 335.
Otto III. 991. 29.
Henricus, 1063. 338.
Lotharius, 1135. 6.
Conradus III. 1145. 339.
Ludouicus Bauarus, 1323. 218, 1324. 222, 1329. 120, 1330. 470, 1333. 138. 161. 162, 1334. 121, 1335. 132. 260, 1343. 284. 285.
Carolus IV. 1348. 573. 576. 577. 579. 580. 605, 1350. 289. 290. 294. 298. 299. 301. 303. 305. 306. 585, 1363. 587, 1373. 74. 77. 495. 593. 597. 605. 1374. 80. 615. 617. 622, 1375. 500, 1376. 624, 1377. 501.
Sigismundus, 1422. 367.

Böhmen.

Johannes, 1336. 61.
Wenceslaus, 1363. 587, 1373. 72. 76. 77. 495. 593. 599. 603. 614. 617. 622, 1374. 80. 615, 1376. 624.

Dännemark.

Ericus, 1277. 247.
Christoferus, 1323 217, 1324. 215. 222.
Otto et Woldemarus (Domicelli) 1333. 153. 156. 158.
Otto (Domicellus) 1333. 160. 161.
Woldemar, 1373. 600.

Pohlen.

Vladislaus, 1329. 126.
Casimirus, 1333. 136, 1334. 135, 1335. 129. 134.

Schweden.

Albrecht, 1373. 600.

b) Churfürsten, Herzoge, Marggrafen, Fürsten.

Anhalt (Fürsten), Albrecht, 1311. 197, 1312. 185.
Bernhardus, 1321. 60.
Albrecht, 1336. 66, 1348. 573. 577. 581, 1349. 582. 584, 1350. 585.
Woldemar, 1348. 577. 581, 1349. 582. 584, 1350. 585, 1363. 587.
Rudolf et Johannes, 1363. 587.

Baiern, (Herz.), Adolfus, 1323. 219.
Stephan, 1334. 122.
Ludewig, 1334. 122. 124.
Ludouicus Rom. 1335. 128. 129.
Stephan 1373. 77. 574. 598.
Stephan et Friderich, 1373. 594. 614.
Johannes, 1374. 594. 598. 614.

Brandenburg (Marckgr. u. Churf.)
Adelbertus, 1135. 6, 1145. 344. 1152. 9, 1155. 346, 1160. 10.
Otto I. 1145. 344, 1152. 9, 1160. 11.
Otto II. 1206. 36.
Johannes et Otto, 1231. 391, 1258. 400.
Johannes, 1245. 201, 1258. 44. 397, 1260. 198, 1262. 212.
Otto III. 1258. 44, 1268. 199. 202.
Johannes, Otto et Conradus, 1250. 242, 1266. 205, 1267. 399. 407, 1268. 199. 205, 1269. 208. 249, 1271. 349. 1273. 210. 412, 1276. 208. 229. 418, 1277. 247. 258. 419, 1279. 350, 1281. 422.
Otto et Albertus, 1272. 409, 1275. 415. 417.
Otto, Albertus et Otto, 1280. 49. 353, 1289. 225, 1291. 356, 1292. 227.
Otto longus, 1282. 50.

Otto

Otto et Conradus, 1281. 423, 1284. 52. 426, 1285. 250, 1287. 244. 428, 1288. 429. 430, 1292. 227. 245, 1295. 435, 1301. 440.
Otto, Conradus, Johannes, Otto et Henricus, 1295. 434, 1297. 438.
Albertus, 1300. 313.
Otto et Hermannus, 1304. 188.
Otto, Johannes et Woldemarus, 1304. 441.
Otto et Woldemarus, 1304. 444, 1307. 446, 1308. 447.
Otto, 1308. 449.
Henricus (sine terra), 1311. 53, 1312. 192.
Woldemarus, 1309. 214, 1312. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 190. 192. 196. 197. 260. 358, 1314. 182, 1315. 451, 1316. 55. 57. 452, 1317. 181. 455. 1318. 279. 456, 1319. 276. 457.
Johannes, 1312. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 190. 192. 196. 197. 261, 1314. 316, 1316. 55, 1317. 181
◈ ◈ ◈
Ludouicus sen., 1323. 217. 218, 1324. 215. 222, 1325. 231. 1326. 143. 144, 1327. 165. 172, 1328. 141. 142. 144. 310. 529. 531, 1329. 120. 126. 235. 469, 1333. 136. 140. 153. 156. 160. 166. 168. 178. 263. 531. 532, 1334. 121. 125. 139. 145. 146. 148. 150. 152. 170. 174. 175. 176. 177. 251. 255. 533. 534. 535. 536, 1335. 129. 134. 135. 240. 260. 262. 264. 267. 536. 537. 539, 1336. 61. 63. 269. 540. 541. 542, 1337. 270. 272. 544. 547. 548. 549, 1338. 273. 552. 553, 1339. 274. 278, 1340. 554, 1341. 554, 1343. 284. 286. 555. 556. 558. 560. 561, 1344. 563. 564, 1345. 565. 568, 1350. 289. 290. 294. 298. 299. 301. 303. 306. 1351. 327.
Margaretha (conjux Ludouici M.) 1313. 218. 221.
Waldemarus (falscher) 1348. 573. 576. 579. 580. 584, 1350. 290. 585.
Ludouicus Rom. (March. Br.) 1350. 294. 298. 300. 307. 360, 1355. 490, 1357. 67, 1362. 69, 1366. 491.
Otto, 1350. 294. 298. 307, 1368. 328, 1369. 71. 77. 644, 1370. 650, 1371. 651, 1372. 494, 1373. 594. 598. 614. 652.
Catharina (Conjux Ottonis M.) 1369. 70.
◈ ◈ ◈
Wenceslaus, 1373. 72. 495. 614, 1374. 80. 615. 617, 1376. 624.
Sigismundus, 1374. 80. 615. 617. 622, 1376. 624, 1378. 503, 1379. 633.
Johannes, 1374. 80. 615. 617. 622, 1376. 624, 1389. 330.
Jodocus, 1398. 93.
◈ ◈ ◈
Fridericus I. (als Verweser), 1412. 95, 1414. 98.
(als Marckgraf). 1421. 99.
Fridericus II. 1441. 509, 1442. 511, 1454. 513, 1465. 373. 374, 1469. 334.
Fridericus jun. (crassus), 1442. 511.
Albertus, 1472. 514.
Johannes, 1469. 334, 1472. 515, 1482. 516.
Joachim II. 1543. 521, 1550. 656.

Braunschweig Lüneburg, (Herz.)

Otto, 1274. 48.
Albrecht, 1311. 54.
Otto (Lüneburg.), 1325. 234, 1333. 178, 1334. 150. 255.
Otto (Brunsuic.), 1330. 637, 1334. 174. 639, 1343. 284. 286.
Agnes (conjux Ottonis), 1324 636.
Friederich, 1393. 85, 1394. 87.

Digitized by Google

Berend et Heinrich, 1394. 87.
Berend, 1412. 96.
Breßlou, (Herz.), Anna, 1323. 359.
Glogou, (Herz.), Heinrich & Primke, 1319. 276.
Heinrich et Heinrich, 1339. 278.
Ligniz (Herz.), Wenzlaw, 1350. 290.
Ruprecht, 1376. 627.
Mähren, (Markgr.) Johannes, 1350. 293, 1373. 614.
Mecklenburg, (Fürſten).
Heinrich, 1320. 460, 1324. 214. 223, 1325. 231.
Henning, 1325. 234, 1329. 235.
Albrecht, 1329. 235, 1334. 149. 255.
Johann et Jan, 1324. 214, 1334. 252.
Johann et Henning, 1334. 145. 146.
Berend et Johann 1374. 617. 622.
Laurentius, 1374. 616. 622, 1392. 365.
Mecklenburg, (Herzoge).
Albrecht, 1348. 605, 1373. 72. 76. 593. 596. 597. 603, 1374. 621, 1376. 627.
Johann, 1348. 605, 1373. 77. 600, 1374. 621. 622.
Magnus, (Alberti fil.), 1376. 627.
Meißen, (Markgr.), Fridericus ſen. 1312. 183. 185. 186. 189. 190. 192.
Fridericus jun. 1312. 186. 187. 189. 190. 192, 1323. 219, 1328. 530, 1330. 471, 1334. 39, 1336. 66, 1350. 290. 294, 1373. 598.
Nürnberg, (Burggraf.) Friderich, 1324. 217. 219.
Pfalzgrafen am Rhein, Hermannus, 1145. 344.
Ruprecht, 1350. 289. 290. 294. 307.
Pohlen (Herz.), Bolezlaus, 1259. 45. 1273. 211.
Lodezlaus, 1259. 45.
Hadewigis, 1259. 45.
Pommern, (Herz.) Barnim, 1250. 242, 1277. 247.
Warlaus, 1250. 243.
Meſtuinus, 1269. 208. 249, 1273. 210, 1289. 225.
Otto, 1296. 437, 1311. 197, 1324. 216.
Wartislaus, 1324. 216.
Otto et Barnim, 1333. 166, 1336. 207, 1339. 274.
Barnim, 1335. 474, 1348. 609.
Eliſabetha (Duciſſa), 1334. 152.
Bogislaus, Barnim. Wartislaus fr. 1334. 152, 1373. 598. 600. 616.
Suantibor, 1373. 598. 600, 1374. 621.
Caſemirus, 1431. 507.
Rügen (Fürſten), Wizlaus, 1277. 247, 1289. 225, 1292. 245.
Sachſen (Herz.), Henricus (Leo), 1145. 344.
Bernhardus, 1197. 13.
Rudolfus ſen. 1320. 461, 1324. 216, 1328. 141. 529. 531, 1329. 235, 1333. 163. 167, 1334. 71, 1336. 66. 1348. 573. 578. 609, 1349. 582.
Wenceslaus fr. Rudolfi ſen. 1320. 464.
Erich et Albrecht (Lauenburg), 1329. 235, 1334. 148.
Erich jun. (Lauenb.) 1350. 290.
Rudolfus jun. 1348. 573. 577. 580, 1349. 582. 548, 1350. 585.

Otto,

Digitized by Google

Otto, 1348. 577. 580, 1349. 582, 1350. 585.
Wenceslaus, 1363. 588. 595. 600, 1373. 73, 1398. 94.
Albrecht, 1421. 99.
Friderich, 1435. 104.
Schweidniz (Herz.), Bolko, 1350. 290. 294.
Teck (Herz.), Conradus, 1341. 483, 1343. 556.
Fridericus, 1348. 609.
Teschen (Herz.), Vladislaus, 1348. 609, 1350. 290. 294.
Primislaus, 1373. 613.
Thüringen (Landgr.), Ticemann, 1312. 188.
Balthasar et Friderich, 1398. 94.
Troppau (Herz.), Nicolaus, 1350. 290. 294.

c) **Grafen und Freiherren.**

Alesleve (Fhr.), Alexander, 1180. 36.
Richardus, Henricus, Gumpertus, 1180. 36.
Gumprecht et Gumprecht, 1324. 173, 1334. 256.
Ammensleven (Graf), Theodoricus, 1109. 5.
Milo, 1109. 4. 5.
Arnstein (Fhr.), Walterus, 1180. 36.
Albertus et Walterus, 1231. 392.
Walterus, 1273. 211.
Barby (Fhr.), Hermannus. 1312. 185. 558, 1316. 57. 281.
Henricus, 1336. 269. 543.
Beichling (Gr.), Friderich et Heinrich, 1311. 54.
Belgard (Fhr.), Pribeko, 1285. 250.
Pribslaus, 1287. 244.
Blankenburg (Gr.), Sifridus, 1197. 15.
Dannenberg (Gr.), Henricus, 1231. 392.
Bernhardus et Adolfus, 1248. 38, 1265. 46.
Henricus et Adolfus jun. 1265. 46.
Dornburg (Gr.), Günther, 1273. 211.
Everstein (Gr.), Otto 1292. 245.
Gabelenz, (Gr.), Betericus, 1155. 348.
Gardeleve (Gr.), Christianus, 1160. 11.
Grieben (Gr.), Berengerus, 1197. 13. 14. 17.
Otto, 1197. 14. 17.
Gützkou (Gr.), Johann, 1333. 168.
Hadmersleve (Gr.), Gardolphus, 1152. 9.
Gardun, 1317. 181.
Helfenstein (Gr.), Vlricus, 1348. 609.
Henneberg (Gr.), Bertoldus, 1323. 219, 1324. 173. 466. 215. 222, 1325. 234, 1327. 165. 172, 1330. 471, 1333. 163.
Hermann, 1335. 266. 537, 1337. 547.
Jan et Hermann, 1336. 66. 541.
Hans, 1327. 165.
Hildesleve (Gr.), Otto, 1135. 7.
Hohenlo (Gr.), Crafto, 1348. 609.
Gerlach, 1350. 290. 294.
Godfried, 1454. 513, 1469. 334.
Hoie (Gr.), Otto, 1317. 181.
Holstein (Gr.), Johannes, 1323. 217.
Heinrich, Claus et Alf, 1373. 600.
Honstein (Gr.), Henricus, 1312. 185.
Hinricus, 1393. 85.

Digitized by Google

Kevernberg (Gr.), H. 1273. 211.
Günther, 1312. 185, 1314. 282, 1315. 453, 1316. 58, 1319. 459.
Kirchberg (Gr.), H. 1260. 199.
Kothebus (Fhr.), Johannes, 1311. 197.
Johannes, 1350. 295. 363, 1351. 327, 1373. 613, 1376. 627.
Fridhelmus, 1349. 487.
Hans, 1422. 367.
Leißnig (Burggr.), Albertus, 1320. 464.
Lindow (Gr.), Guntherus, 1276. 419.
Vlrich, 1312. 358, 1328. 321, 1349. 584.
Günther, 1312. 185, 1317. 181, 1325. 231, 1326. 143, 1328. 321, 1329. 469, 1333. 162, 1334. 146. 148. 175.
Günther, Vlrich, Alf, Buſſo, 1327. 165. 172, 1334. 170.
Albrecht et Günther, 1369. 649.
Mansfeld (Gr.), *Borchardus*, 1316. 57, 1323. 217. 219.
Buſſo, 1324. 174, 1327. 165. 172.
Erneſtus, 1369. 334.
Mülingen und Barby (Gr.), Günther, 1268. 1200.
Albrecht, 1348. 573, 1349. 582. 584.
Albrecht, 1469. 334.
Oettingen (Gr.), *Wulf*, 1469. 334.
Orlamünde (Gr.), Friderich, 1469. 334.
Purliz (Fhr.), Johannes Gans, 1276. 419.
Günzel, 1334. 256.
Otto, 1334. 255. 256, 1373. 652.
Achim et Buſſo, 1373. 652.
Buſſo, 1465. 373
Wedigo, 1540. 106.
Georg, 1572. 379.
Regenſtein (Gr.), Henricus, 1197. 18.
Sifridus, 1197. 18.
Conradus, 1231. 392.
Vlrich et Vlrich, 1317. 181.
Vlrich, 1393. 85.
Reuß (Gr.), Henricus, 1373. 613.
Ruppin (Gr.), Guntherus, 1273. 414.
Albrecht, 1374. 621, 1375. 81, 1376. 624.
Ioachim, 1503. 105.
Schwarzburg (Gr.) *Henricus*, 1324. 466.
Günther, 1340. 554, 1341. 483. 555, 1343. 556, 1346 485, 1350. 290. 294. 363, 1351. 327, 1398. 93.
Vlrich et Günther, 1401. 506.
Heinrich, 1421. 99.
Schwibus (Fhr.), Peſcho, 1335. 264.
Stolberg (Gr.), *Henrich* et *Bodo*, 1414. 97.
Suerin, (Gr.), *Heinrich*, 1324. 174, 1334. 148. 149. 150. 251. 255.
Valkenſtein (Gr.) *Burchardus*, 1145, 344, 1152. 9, 1155. 347, 1160. 11.
Otto, 1197. 16.
Veltheim (Gr.), *Wernerus*, 1152. 9, 1160, 11.
Adelbertus, 1160. 11.
Wernigerode (Gr.) Conradus, 1316. 57.
Henricus, 1414. 97.
Winzenburg (Gr.), *Hermannus*, 1145. 344.

Digitized by Google

Wölpe (Gr.), *Burchardus*, 1274. 48.
Alburg (Fhr.) *Bodo* sen. et filii *Bodo* et *Bodo*, 1311. 196.
Otto, 1311. 54, 1334. 255. 256, 1335. 265.
Boto, 1422. 368.

d) Adliche.

Alem, *Harnidus*, 1308. 449.
Alvensleven, *Geuehardus*, 1197. 16. 18.
Geuehardus sen. 1280. 49. 355.
Geuehardus jun. 1280. 355.
Geuehardus et *Henricus* filii, 1280. 49, 1291. 357, 1314. 319.
Friderich, 1311. 197, 1312. 185, 1314. 319, 1320. 464.
Heineke, 1317. 455, 1336. 66.
Genehardus, 1356. 492, 1369. 649, 1370. 650. 651, 1371. 651.
Busso, 1370. 650.
Albrecht, 1370. 651.
Friderich, 1394. 88.
Ludolf, 1421. 100.
Busso, 1469. 334.
Ludolf, 1421. 100.
Ludolf, 1540. 106.
Valentin, 1572. 379.
Amfort, *Werner*, 1348. 574.
Ammendorff, *Henricus*, 1155. 348.
Arneburg, *Wernerus*. 1280. 355.
Arnim, *Ludeke*, 1441. 510.
Valentin, 1514. 519.
Otto. 1540. 106.
Hans, 1543. 523.
Iacob, 1550. 657.
Arnstet, *Walterus*, 1155. 348.
Conradus et *Albertus*, 1155. 348.
H. 1312. 185.
Arnstorff, *Hermannus*, 1329. 469.
Henricus, 1338. 478.
Aschersleve, *Tiidericus*, 1155. 347.

Badelo, *Zabellus*, 1304. 443, 1305. 444, 1316. 453, 1318. 487.
Baghe, *Cone*, 1349. 583.
Balch, *Iohannes*, 1280. 355.
Bardeleve, *Otto*, 1160. 11.
Gerbertus, 1248. 38, 1265. 47.
Henricus, 1265. 47.
Bardendorff, *Henricus*, 1280. 356.
Barfuß, *Hans*, 1482. 517, 1483. 518.
Henning et *Kune* (fratr.) 1483. 518.
Hans et *Christoff* (fratr.) 1514. 520.
Barnekou, *Henrich* 1374. 621.
Barßdorff, *Ebel* 1393. 505.
Bartensleve, *Borchardus* 1312. 185, 1316. 58, 1318. 457.
Gunzelinus, 1318. 457, 1369. 649.
Werner, 1373. 653.
Gunzel, 1421. 99.
Gunzel, 1540. 106, 1572. 380.
Iacob, 1572, 379.
Baruth, *Iohannes*, 1280. 355.
Bellin, *Otto*, 1260. 199.
Henneke, 1334. 146. 148.
Engel, 1375. 82.
Henrich, 1375. 82, 1392. 84.
Henning et *Hermann*, 1391. 84.
Belling, *Engelkinus*, 1260. 199.
Henricus, 1276. 419, 1281. 424.
Georgius, *Albertus*, *Henricus*, 1277. 420. 421.
Benz, *Bertram*, 1267. 406, 1271. 350, 1273. 414, 1276. 419.

Digitized by Google

Bertram et Reinhard (fil.) 1284. 426.
Beteko, 1273. 211.
Heidenricus, 1273. 211.
Iohan et Heidenric. (fil.) 1284. 426.
Heidenricus, 1317. 455.
Benedictus, 1349. 584.
Berlin, Ruprecht, 1324. 215, 1325. 232, 1329. 469.
Bertekou, Albertus, 1280. 355.
Heyse, 1323. 359.
Ludeuig, 1337. 271.
Bieberstein, Friederich, 1348. 578.
Hans, 1422. 367.
Bieren, Georg, 1349. 584.
Bißmark, Nicolaus, 1356. 492, 1369. 649, 1370. 651, 1371. 652.
Blankenburg, Anselmus, 1267. 406, 1271. 350.
Henning, Anselmus, 1295. 435, 1308. 448.
Iohannes, 1304. 443, 1319. 459.
Henning, 1311. 197, 1316. 281, 1317, 455.
Eblinus, 1334. 176.
Blok, Dieterich, 1337. 271.
Dietericus, 1472. 514.
Blumental, Hans, 1572, 379.
Bodebuz, Henning, 1350. 291. 295.
Bodendik, Werner, 1357. 67.
Henning, 1467. 375.
Bodensted, Arnoldus, 1248, 38.
Boister, Iohannes, 1280. 355.
Bombrecht, Wilhelm, 1337. 545. 549, 1338. 553, 1341. 484. 555, 1343. 556, 1350. 291. 295. 369.
Borgstorff, Peter, 1469. 334, 1474. 515.
Borstell, Gebhard, 1572. 379.
Bosel, Henning, 1318. 279.
Kersten, 1376. 628.
Botel, Hermann, 1275. 416, 1280. 355, 1295. 435.
Brandeburg, Otto, 120 6. 37.
Conradus et Heidenricus, 1206. 37.
Brederlo, Iohannes et Thidericus, 1326. 143.
Thidekinus, 1337. 547.
Bredou, Arnoldus, 1258. 398.
Henricus, 1280. 355.
Peter, Copke, Wilke, Mathias, 1335. 267. 537, 1338. 551, 1343. 562.
Peter, 1345. 566, 1349. 584.
Lippold, 1369. 649, 1370. 651.
Mathias, 1391. 84.
Iochen. 1540. 106, 1550. 657.
Breviz, Georgius, 1281. 422. 424.
Breze, Hermannus, 1265. 47.
Broseken, Thilo, Nicolaus, Otto, 1344. 563.
Brunkou, Iohannes, 1267. 406. 408.
Fredericus, 1280. 356.
Albericus, 1299. 440, 1300. 314.
Buch, Nicolaus, 1304. 443, 1311. 187, 1312, 185.
Ian, 1334. 146. 148. 174, 1335, 266. 537, 1366. 66. 476. 541, 1338. 274, 1339. 481, 1340. 554, 1341. 483. 555, 1343. 286, 1346. 485, 1350. 362, 1369. 649.
Bülau, Henneke, 1334. 256.
Vicke, 1392. 365.
Bünou, Rudolf, 1312. 185.
Büst, Bertholdus, 1324. 466.
Bukou, Henrich, 1376, 628.

Digitized by Google

Bundfeld, Henrich, 1309. 450.

Capelle, Wichmann, 1572. 379.
Carpzov, Hermann, 1275. 416, 1280. 49. 355.
Caſtolouiz, Boto, 1373. 596. 613.
Cernin, Johannes, 1289. 226.
Cerniz, Alexander, 1311. 54.
Clizing, Henricus, 1265. 47.
Cloden, Heyſo, 1300. 315.
Colbiz, Ludolfus, 1197. 16. 18.
Conſtorff, Paul, 1454. 513.
Coßbode, Gemeke, 1334. 146. 148.
Crakou, Johannes, 1280. 355. 357.
Henricus 1316. 58.
Craz, Michael, 1328. 321.
Cröchern, Droiſeke, 1311. 197, 1312. 185, 1314. 319, 1318. 456, 1319. 458.
Johann, 1314. 319, 1318. 279. 457, 1327. 172.
Heinrich, 1335. 266. 537.
Crummenſee, Arend, 1441. 510.
Hans, 1543. 523.
Cumloſen, Johannes, 1280. 355.
Henning, 1334. 151, 1335. 151.

Dalchou, Copke, 1391. 84.
Dame, Richard, 1337. 545, 1373. 613.
Dannenberg, Erneſtus, 1248. 38.
Darzlave, Henricus, 1265. 47.
Debou, Eccard, 1334. 256.
Sinerd, 1375. 82.
Depenſe, Otto, 1311. 54.
Dirſtelou, Mertin, 1374. 621.
Ditfurt, Bernhardus, 1155. 348.
Dobberzin, Thomas, 1503. 105.
Donin, Caſpar et Heinrich, 1422. 368.
Doſſa, Henricus, 1287. 429, 1295. 435.
Drakelſtede, Bernhardus, 1135. 6.
Dreileve, Helmoldus, 1280. 355.
Volradus, 1310. 57.
Droßleben, Gunther, 1349. 584.
Duben, Andres, 1348. 575. 578.
Dunker, Hekgardus, 1277. 420, 1279. 352.
Henricus, 1277. 421, 1299. 440.
Conradus, 1352. 489.
Echard et Henning, 1381. 504.

Ebenhauſen, Bertholdus, 1344. 563, 1346. 485.
Eikendorff, Hans, 1380. 364.
Eikſted, Ludolfus, 1268. 205.
Beteko, 1279. 352.
Conradus, 1280. 355.
Bertramus et Fridericus, 1281. 424.
Fridericus, 1289. 226.
Philippus, 1323. 359.
Henning et Dubizlau, 1327. 172.
Haſſe, 1337. 271.
Cone, 1482. 378.
Eilenſtede, Henricus, 1197. 16. 18.
Eimbek, Degenhard, 1392. 84.
Hans, 1467. 376.
Ellerbach, Burchardus, 1348. 610.
Ellinge, Otto, 1288. 430.
Erpleve, Johannes, 1279. 352.
Euendorp, Wipertus, 1197. 15.

Flanß, Dieterich, 1343. 523.

Digitized by Google

Gadelo, Zabel, 1312. 358.
Gatersleve, Fridericus, 1155. 347.
Gelnou, Jan, 1312. 194.
Gerden, Henning, 1334. 145. 148.
Gerhadestorp, Christian, 1319. 277.
Geroltsek, Walter, 1348. 609.
Gerßleve, Badericus et Bruno, 1160. 11, 1197. 15.
Gerßwalde, Henning, 1338. 478.
Goldacker, Hermann, 1312. 185.
Gohre, Jacob, 1487. 103.
Görne, Ritsike, 1323. 359.
Grabou, Martinus, 1265. 47.
Greiffenberg, Johannes, 1277. 420, 1284. 427, 1287. 429.
Godfried, 1306. 445.
Grifeko, 1315. 452.
Godeko, 1326. 143.
Laurentius, 1341. 484.
Otto, 1372. 494, 1373. 653.
Reimar, 1441. 510.
Greptiz, Thidericus, 1320. 464.
Grobene, Luderus, 1155. 347.
Arnoldus, 1280. 355.
Henricus, 1272. 410.
Grobleve, Johannes, 1279. 352.
Grote, Otto, 1274. 48.
Gulen, Hermann et Henning, 1327. 165.
Andreas, 1375. 82.
Claus, 1503. 105.
Gundersleve, Rodericus, 1155. 348.
Gustede, Rotger, 1368. 644.
Guzzo, Diepoldus, vid. Liepheim.
Hagen, Hans, 1375. 82.
Hakeborn, Fridericus, 1155. 347.
Huswardus, 1155. 348.
Albrecht, 1311. 54, 1350. 292. 302.
Haken, Christoff et Jürgen, 1543. 523.
Hamersleve, Gardolfus, 1155. 348.
Hardestorp, Fridericus, 1155. 348.
Hausen, Johannes, 1343. 556, 1346. 485.
Heidebrek, Henricus, 1272. 410.
Henricus et Heidenricus, 1280. 355.
Heimburg, Anno, 1274. 48, 1316. 57.
Heilo, Beringerus, 1335. 537, 1336. 542, 1337. 545, 1338. 553, 1340. 554, 1341. 483, 1346. 485.
Helbe, Johann 1335. 537.
Hermanstein, Hermannus, 1368. 330.
Hildesleve, Bernhardus, 1197. 16. 18.
Hindenburg, Vicko, 1335. 476.
Holzendorff, Betke, 1315. 453, 1324. 215, 1325. 232, 1327, 172.
Wernerus, 1431. 508.
Dieterich, 1474. 515.
Honlage, Ludolf, 1394. 88.
Hoym, Henricus, 1346. 57.
Hude, Marquard, 1334. 256.
Humel von Lichtenberg, Albertus, 1333. 532.
Hußner, Johannes, 1336. 542, 1337. 545, 1338. 553, 1340. 554.
Jagou, Arnoldus, 1275. 416, 1280. 49. 355.
Henning, 1334. 175. 255. 257.
Mathias, 1572. 379.

Jeez,

Digitized by Google

Jeez, Gebhard, 1572. 379.
Jrriehon, Heinricus, 1180. 36.
Jſenburg, Henrich, 1349. 582.
Jzempliz ſ. Vlizenpliz, Hermann, 1421. 100.

Ramenz, Wedego, 1318. 279.
Wedego et Buſſe filii, 1318. 279.
Henrich, 1318. 280.
Ramer, Gebhardus, 1334. 176.
Rampf, Henning, 1374. 621.
Rarſted, Joachim, 1572. 380.
Rerkou, Georius et Thidericus, 1273. 211. 414, 1276. 257.
Aluericus, 1248. 38.
Gerhardus, 1260. 199, 1284. 52, 1316. 58.
Gerko, 1279. 352.
Thidemannus, 1281. 422.
Wilhelmus, 1281. 424.
Willekinus, 1284. 427.
Theodoricus, 1308. 448, 1316. 281. 453, 1317. 455, 1318. 457, 1324. 466, 1337. 544. 549.
Jürges, 1349. 584.
Ritliz, Otto, 1422. 368.
Rleiſt, Iohannes, 1267. 407.
C. 1273. 211.
Rlepzig, Conradus, 1312. 260.
Albrecht, 1312. 260, 1325. 232, 1339. 482.
Ebel, 1327. 172.
Rlizing, Dieterich, 1550. 657.
Rneſebeck, Pardam et Berthold, 1338. 273.
Ludolf et Boldeuin, 1338. 273.
Knopſtorff, Gotſchalk, 1349. 584.
Knut, Albrecht, 1312. 194.
Kober, Bernhard, 1335. 262.
Kokſtede, Buſſo, 1279. 352.
Koketiz, Heinrich, 1312. 185. 188. 190. 192, 1318. 279. 1350. 291. 295.
Koldiz, Thime, 1350. 290. 294, 1376. 627.
Königesmark, Conradus et Franko, 1280. 49. 355.
Yuan ſ. Yo, 1334. 148. 175. 255.
Huner, 1392. 365.
Hans, 1572. 379.
Kracht, Heinze, 1441, 510.
Kruge ſ. Kroge, Boldewin, 1334. 148. 256.
Krummenſee, vid. Crummenſe.

Lankou, Henricus, 1280. 355.
Landſtein, Wilhelmus, 1348. 609.
Liepheim, Diepoldus Guzzo, 1333. 532, 1334. 175, 1337. 545.
Linſtou, Heinrich, 1374. 621.
Heyne, 1374. 621.
Lindſted, Heinrich, 1421. 100.
Chriſtoff, 1572. 379.
Linzendorffer, Iohannes, 1349. 487.
Lochen, Friderich, 1350. 291. 295, 1351. 327.
Loe, Tydeke, 1327. 165. 171.
Loſer, Conrad, 1348. 583.
Loſſou, Pezko, 1316. 281.
Loterpek, Marquardus, 1349. 487.
Luben, Meinhard. 1319, 277.
Lüchou, Rabodo, 1280. 355.
Lüderiz, Gerdt 1572. 379.
Andreas, 1550. 656.

Digitized by Google

Ludersdorff, Conradus, 1277. 420.
Luzendorff, Christoff, 1572. 380.
Luzow, Luder, 1376. 628.

Malchow, Henning, 1349. 584, 1352. 489.
Maltiz, Albrecht, 1350. 290. 294.
Marschall, Albero, 1267. 406. 407.
Marwiz, Zabellus, 1300. 315.
Henning, 1300. 315, 1337. 271.
Betke, 1472, 514.
Meiendorff, Johannes, 1280. 355.
Meinersheim, Luthardus, 1268. 200.
Milow, Busso, 1327. 172.
Mißnor, Henricus, 1280. 49. 355.
Möllendorff, Diederich, 1393. 82.
Claus, 1393. 84.
Moltzahn, 1392. 365.
Mordiz, Hans, 1349. 583.
Mourin, Hinrich, 1392. 84.

Nauen, Johannes, 1281. 424.
Ludeuig, 1324. 215.
Nebede, Jacobus, 1280. 355.
Cunrad, 1327. 172.
Nemik, Rodolfus, 1280. 49. 355.
Bodo et Rodolfus (filii) 1280. 49.
Neynbek, Conrad et Kylian, 1323. 319.
Nydecim, Burchardus, 1206. 37.
Nykamer, Herme, 1375. 82.

Oderberg, Conradus, 1316. 454, 1339. 482.
Conradus et Henricus fr. 1338. 467.
Oest, Berekinus et Arnoldus, 1333. 140, 1349. 487.
Otto, 1345. 564.
Oldenberg, Wulfinger, 1334. 146. 148.
Oldenvlet, Johannes, 1277. 421, 1284. 427.
Olvenstede, Marquardus et Albertus, 1197. 15.
Osterburg, Olricus, 1280. 355.
Theodoricus, 1284. 52.
Osterhusen, Eghehardus, 1197. 16. 18.
Ostheren, Henricus, 1258. 405.

Panneviz, Wolferam, 1319. 277.
Papestorp, Hans et Heinrich, 1336. 67.
Pauk, Vlrich, 1350. 292. 302.
Pful, Heyne, 1441. 510, 1454. 513.
Werner, 1469. 334.
Nicolas, 1474. 515, 1482. 517.
Pinnow, Henricus, 1265. 47.
Plaue, Zabel, 1279. 352, 1297. 439.
Plettenbrecht, Johannes, 1309. 213.
Plote, Ludolf, 1280. 355.
Wedego, 1334. 253.
Hans et Otto, 1467. 376.
Plozeke, Hermann, 1160. 11.
Ponikow, Wetego, 1318. 279.
Polenz, Hermann, 1422. 367.
Preen, Conradus, 1333. 159.

Quernvort, Gebhard, 1312. 185.
Quitzow, Diederich, 1540. 106.
Albrecht, 1572. 380.
Qwis, Heinrich, 1422, 367.

Rammin, Busso, 1431. 508.
Randow,

Randou, Richard, 1503. 105.
Reberg, Günther, 1280, 355.
Redern, Arnoldus, 1355. 347.
Conradus, 1295. 436, 1297. 439, 1308. 448. 449, 1316. 281. 453, 1318. 456.
Redeko, 1318. 456, 1319. 459, 1320. 460. 463.
Hermann, 1327. 165. 172, 1349. 584.
Alber, 1375. 82.
Hermann et Fritze, 1393. 505.
Redingstorp, Zabel, 1280. 355.
Gerhardus, 1280. 355.
Albertus, 1280. 355.
Reveninge, Ernest, 1311. 54.
Rezdorff, Georg, 1572. 379.
Rindtorff, Heinrich, 1323. 359.
Ludewig, 1482. 378.
Risach, Henricus, 1341. 483, 1343. 556.
Rochou, Henricus, 1280. 356, 1312. 185. 188. 190, 1316. 58, 1318. 279. 457.
Wichard, Beteke, *Hans*, 1335. 270. 536.
Hans, 1349. 584, 1369. 649, 1370. 651.
Rönnebek, Claues et Randeuich, 1375. 82.
Ronsted, *Henningus*, 1338. 478, 1350. 488.
Ror, Claus, 1376. 628.
Otto, 1392. 84.
Berend, 1540. 106.
Joachim, 1572. 379.
Rorbek, Geuehard, 1311. 54.
Rosenberg, Johannes, Werner et Werner, 1338. 551.
Jobst, 1348. 575. 578. 610.
Rotenburg, Sigmund, 1469. 334.
Ruch, *Henning*, 1337. 271.
Rustenberg, Johannes, 1368. 330.
Ruteling, Tyle, 1336. 542, 1337. 271, 1338. 550.

Sack, Arnoldus, 1284. 426.
Cune, 1337. 271.
Saltwedele, Volradus, 1152. 9.
Sandou, *Henricus* et Güntherus fr. 1280. 355.
Schadewach, *Henning*, 1325. 432.
Schadewachten, Ghiso, 1279. 352.
Schenken, Nicolaus, 1291. 357.
Bartholdus, 1312. 260, 1316. 58.
Henrich, 1334. 171.
Henrich et Erich, 1335. 266, 1336. 66.
Jan et Erich, 1357. 67.
Ludeke, 1357. 67.
Hans, 1394. 88, 1422. 368.
Albrecht, 1422. 367.
Friderich et *Hans*, 1422. 368.
Wilhelm, 1540. 106.
Hans et Christoff, 1543. 512.
Schenckendorff, *Henrich*, 1318. 279, 1320. 464.
Otto, 1320. 464, 1373. 613.
Schepliz, Friderich et Heineke, 1327. 172.
Schierstedt, Meineke, 1373. 74. 596. 613, 1380. 363.
Hans, fil. 1380. 364.
Schöneberg, Ghise, 1323. 359.

Digitized by Google

Schönefeld, Sigfrid, 1312. 185.
Zaslaw et Dippold, 1350. 291. 295.
Schönenbek, Asmus, 1514. 520.
Schreibersdorff, Johannes, 1373. 613.
Schwanberg, *W*ernerus, 1279. 352, 1301. 441.
Schwechten, *H*einrich, 1324. 215.
Schulenburg, Wernerus, 1280. 355.
*H*enricus, 1369. 649, 1372. 494, 1373. 653.
*H*einrich, 1465. 374.
*W*erner, Berend, Hans, *W*erner, 1465. 374.
*W*erner, 1474. 515, 1514. 519.
Busso, 1540. 106.
Christoff, 1572. 379.
*W*erner, 1572. 380.
Albrecht, 1572. 380.
Seidlitz, Tame, 1319. 277.
Dieterich, 1319. 277.
Sekendorff, Andreas, 1469. 334.
Siedow, Anno, 1316. 280.
Henrich, 1324. 215, 1327. 172.
Slabberndorff, Henricus, 1320. 464, 1334. 176. 177.
Curd, 1474. 515.
Otto, 1503. 105.
Hans, Friz, Joachim, 1543. 523.
Slieven, Conradus, 1328. 142.
Henning, 1348. 575. 578.
Otto, 1421. 100. 513.
Snellingen, Rudolfus et Ruchardus, 1155. 347.
Albertus, 1258. 404.
Conradus, 1279. 352.
Arnoldus, 1280. 355.
Nicolaus, Iohannes &c. 1299. 439.
Someringen, Theodoricus, 1197. 16. 18.
Sonnenwalde, Iohannes, 1291. 357.
Sparre, Iohannes, 1280. 355.
Thile, 1514. 520.
Spranz, Curd, 1392. 84.
Subsewitz, Gerhard, 1312. 194.
Suerin, Henrich, 1393. 506.
Vlrich, 1393. 506.
Sydow, Henricus, 1280. 355.
Iohannes, 1281. 424, 1287. 429, 1301. 441.
Henricus, 1329. 469.
Hans, 1514. 520.
Stangen, Albrecht, Godfried, Hans, 1335. 162.
Stavenow, Henning. 1334. 256.
Stechow, Dieterich, 1454. 513.
Stegelitz, Henricus, 1260. 199.
Iohannes, 1276. 419.
Henricus, 1304. 443, 1308. 448, 1316. 281, 1317. 455, 1324. 215, 1326. 143. 172.
Henningus, 1314. 282, 1316. 282.
Iohannes, 1316. 453.
Fridericus, 1372. 494.
Steinhagen, Iacobus, 1284. 427.
Stendal, Henricus, 1231. 392.
Rodolfus, 1267. 408.
Iohannes et Conradus, 1280. 355.
Stenwerde, Borchardus, 1197. 16. 18.
Henrich, 1349 584.
Heyse, 1421. 100.

Stofen,

Digitized by Google

Stofen, Nicolaus, 1284. 52.
Hermannus, 1297. 439.
Stranz, Hermann, 1335. 264.
Strele, Fridericus, 1312. 188. 192.
Frize, Bernhard, Tyme, 1311. 197. 185, 1316. 281.
Reinhardus, 1314. 283.
Iohannes, 1314. 283.

Thenitz, Henricus, 1258. 404, 1272. 410.
Torgou, Theodoricus, 1291. 357.
Richard, 1318. 279.
Botho, 1348. 575. 578, 1350. 290. 294, 1373. 613.
Hans. 1422. 367.
Trevanitz, Albrecht, 1348. 578.
Trott, Adam, 1543. 523.
Truchenberg, Peter, 13 . 492.

Uchtenhagen, Henning, 1441. 510.
Balthasar, 1454. 513.
Ummendorff, Wölprecht et Hildebrand, 1357. 67.
Valke, Boecius, 1350. 291. 295.
Nicolaus, 1350. 363.
Valkenberg, Gerhardus, 1258. 404, 1260. 199, 1308. 450.
Valye, Iohann, 1323. 359.
Veltheim, Hans, 1467. 376.
Vinzelberg, Conrad et Wiprecht, 1323. 359.
Friederich, 1333. 263.
Vlaßmenger, Arnoldus, 1279. 352.
Vlotou, Henneke, 1334. 146. 148.
Vollenschier, Arnoldus, 1279. 352.
Vorste, Wibold. 1311. 54.
Voß, Hermann, 1374. 624.
Vrisach, Hinricus, 1280. 49. 355.
Richardus, 1287. 244.
Vroberger, Hermann, 1334. 171.
Vroûden, Iohann, 1312. 260, 1327. 172.

Wachholz, Paridam, 1335. 476.
Wagenschûz, Achim, 1503. 105.
Waldou, Hans, 1441. 510.
Walsleve, Thidericus, 1277. 421.
Walstave, Bodo, 1280. 355.
Wanzleve, Ludeuig, 1312. 185, 1314. 319.
Warburg, Albrecht, 1348. 574.
Warnsted, Luder, 1392. 84.
Gherke et Berend, 1392. 84.
Engel, 1503. 105.
Casper, 1572. 379.
Wartenberg, (Böhmische), Ieseck, 1348. 575. 578.
Peter et Benesch, 1373. 74. 75. 596. 613.
Henricus, (Brandenb.), Henricus, 1288. 430.
Kersten, 1572. 379.
Wedel, Ludeuig, Henrich, 1281. 422.
Hasse et Zulis, 1281. 422, 1289. 226.
Zulis et Ludolf, 1292. 245, 1295. 435.
Ludolf et Wedego, 1304. 443.
Ludeke, 1308. 448.
Wedego, 1319. 459, 1356. 492.
Hasso, 1326. 143, 1335. 258, 1337. 271. 547, 1356. 492, 1370. 651.

Hen-

Digitized by Google

Henrich, 1328. 321.
Henning et Friederich, 1335. 258, 1349. 487.
Wederde ſ. Warmſtorp, Herman, 1311. 54.
Hermann, fil. 1316. 57. 58.
Gerhard, 1334. 171, 1349. 582, 1370. 651.
Wederingen, Otto, 1197. 16. 18.
Wegeleven, Guntherus, 1155. 348.
Weier, Arnoldus, 1280. 355.
Welle, Bruno, 1197. 15.
Werſted, Ruprecht, 1373. 75, 1380. 364
Wilmanſtorff, Diederich, 1324. 215.
Wilmerſtorff, Thilo, 1339. 481.
Henning, Thidericus et Rudolf, fr. 1339, 480.
Wilrberg, Bertholdus, 1333. 531.
Betke, 1327. 165, 1334. 146. 148. 255. 257, 1335. 259, 1339. 481.
Betke et Ianeke, fil. 1335. 259.
Winninge, Otto et Conradus fr. 1280. 356.
Wiſenburg, Henz, 1319. 277.
Wodenswege, Henricus, 1272. 410.
Wogeniz, Erhardus, 1345. 564.
Woldeck, Achim, 1503. 105.
Woldenhain, Albertus, 1338. 553.
Wolff, Gerkinus, 1336. 542, 1341. 484. 555, 1343. 560, 1346. 485.
Wolffſteiner, Albertus, 1341. 483, 1343. 558, 1346. 485.
Wolkou, Iohannes, 1280. 356.
Reincke, 1300. 315.
Henning, 1318. 279, 1320. 464.
Hermannus, 1320. 464, 1325. 232, 1335. 266. 466. 537, 1369. 649, 1373. 653.
Erich et Hermann, 1324. 466, 1327. 172, 1337. 271.
Nicolaus, 1346. 485.
Wuſterhuſen, Iohannes, 1271, 350.
Wuſtrou, Iohannes, 1273. 414.
Thethardus, 1281. 424, 1284. 427, 1287. 429, 1288. 430, 1295. 435.
Gherd, 1368. 644.
Wutenou, Claus, 1334. 171.

Xlou, Cone et Mathias fr. 1454. 512.
Thile et Hartmann fr. 1454. 512.
Xſelgryt, Heinrich, 1334. 148. 176, 1335. 266. 536, 1338. 550.

Zabel, Henricus, 1280. 355.
Zachou, Conradus, 1280. 356.
Zickou, Dieterich, 1333. 532, 1335. 266. 537, 1337. 545.
Zuche, Hans, 1422. 367.

Digitized by Google

Aller Manne Faſten, iſt der Sonntag nach Invocavit, und woher er dieſen Namen bekommen, 327.

Altſted, die Pfalz-Stadt Altſted iſt zu Anfang des 14. Sæc. Brandenburgiſch, 120. Wie ſie an Braudenburg gekommen iſt dunkel, ibid.

Alte Marck, wird A. 1321. von dem Stift Halberſtad in Anſpruch genommen, 59. Mit ſelbiger iſt M. Ludewig A. 1336. von Ertzbiſchoff Otten zu Magdeburg beliehen, 63. Wolmerſted, Alvensleve, Rogez, Angern aber ſind als erledigte Güther davon ausgenommen und alſo von der Altemarck abgeriſſen, 63. Iſt vormals allemal eine ganz ſeparate Provinz geweſen, 95. und wenn in ganz alten Zeithen die Marck ſchlechthin genant iſt, ſo iſt darunter die jetzige Altemarck, gemeinet, 95. 637. Sie hat im 16. Sæc. und in dem folgenden mit der Prignitz in Landſchaftlichen Sachen ein Corpus ausgemacht, 381.

Angern, iſt A. 1336. ſchon Magdeburg. und nicht mehr Märkiſch, 63.

Arneburg, die Vogtei Arneburg ein dotalitium der Hertzogin Anna von Breßlou, ſo den Rückfall nach ihren Tode dem Ertzſtift Magdeburg A. 1323. verſichert, 360.

Baiern, die Hertzoge von Baiern Stephan, Ludewig der Römer, und Wilhelm, ſind A. 1334. mit der Marck Brandenburg zur geſamten Hand beliehen, 122.

Baro, Anmerkung über dieſen Titel, 14.

Billingesho, Cometia in Billingesho iſt in der Segend Wolmerſted zu ſuchen, 55.

Borghode, darunter wird die Beſatzung des Schloſſes verſtanden, 274.

Brandenb. Marckgrafen.

Otto I. hat ſchon bei Lebzeiten ſeines Vaters den Titel Marchio; ob der Vater ihm die Altemarck abgetreten? 11.

Otto (longus) iſt Vormund und Statthalter in Böhmen, A. 1282. 50.

Iohannes, hat A. 1314. den Titel Marchio Misnenſis geführt, und woher er ſich deſſelben angemaſſet, 317.

Ludouicus ſen. iſt zur geſamten Hand mit Baiern A. 1334. beliehen, 122. Von ſeiner Gemahlin Margaretha, 153. Ihm iſt A. 1333. eine eventual Huldigung in Dännemarck verſprochen, 156. Wird mit K. Carolo IV. verſönet 1350. 290. ſeq. und von demſelben von neuen beliehen 1350. 294.

Ludouicus Rom. Irthum wegen ſeiner Gemahlin einer Polniſchen Prinzeßin iſt nachgewieſen, 129. und gezeiget daß die Heirath nicht zu Stande gekommen, 130.

Otto, deſſelben Gemahlin wird irrig Elizabeth angegeben, 71. Sie hieß Catharina und war K. Caroli IV. älteſte Tochter. 71.

Bürgermeiſter, dieſe heiſſen in lat. Urkunden Magiſtri Conſulum oder auch Pro Conſules. Conſules waren eigentlich Rathsherren, welches wol zu unterſcheiden, 56.

Chorin, Nachricht von der Stiftung dieſes Cloſters, 387. Diplomatarium von dieſem Cloſter, 391-524.

Corporale, Erklärung dieſes Worts, 4.

Croſſen, die Stadt hat M. Woldemar in Beſitz gehabt, und A. 1319. an die Hertzoge von Glogau abgetreten, 277.

Cüſtrin, das Land Cüſtrin kömmt A. 1259. an den Deutſchen Orden, 45. Gräntzen deſſelben, ibid.

Danzig, Hertzog Meſtwin von Pommern offerirt A. 1269. Stadt und Land Danzig den Marckgrafen von Brandenb. zum Eigenthum, 250

Dännemarck, darinn haben A. 1277. die Marckgrafen Johannes Otto und Conrad, Erra Sebod und Grosdol beſeſſen; Ob ſelbiges die Mit- Abe ihrer Mutter iſt ungewiß, 248.

Ebenbürtig, Edelleuthe Bürger und auch Bauren muſten vormals durch ihres gleichen nemlich Ebenbürtige von Richter und Zeugen beurtheilet werden, 168.

Eheſtiftung, zwiſchen M. Ludewig den ältern und der Däniſchen Prinzeßin Margaretha, 217.

Einlager, vid. *Obſtagium*.

Erb-Marſchall-Amt der Marck Brandenburg, erhält A. 1371. Gebhard von Alvensleven, 651.

Eſtland, ein Theil davon nemlich Reval Narva und Weſenburg hat M. Ludewig loco dotis bis ad A. 1347. beſeſſen, 153. 154. 158.

Familia, was unter dieſem Wort in Documentis medii ævi verſtanden wird, 251.

Famulus, dieſer adliche Ehren-Titel kömmt in dem Cl. Chorinſchen Diplomatario A. 1338. zuerſt und alſo ſehr ſpäthe vor, 478.

Fliher, Bedeutung dieſes Worts, 88.

Gaſt, verſchiedne Bedeutung dieſes Worts, 362.

Geſamte Hand, iſt bei unadlichen Afterlehnen in der Alte Marck niemals üblich geweſen, 644.

Gheſinde und Familia iſt in alten Urkunden einerlei, 251. 273.

Glene und **Glevner**, Bedeutung dieſer Wörter, 89. Ein Glevner hat monathlich 18. Gulden Sold bekommen 75. Unter einer vollſtändigen Gleve war auch Fußvolk, 273.

Grafen eines Geſchlechts haben ſich öfters von ihren Wohnſitzen und abgetheilten Güthern genannt, 15.

Grellenberg, Schloß liegt im Amte Saugerhauſen und hat M. Heinrich ſine terra gehört, 53.

Herſchilds-Dienſte, vid. p. 512.

Hildesleve, ſ. **Hillersleve** Cloſter, Nachricht davon im Vorbericht. Diplomatarium p. 1118. Grafen von Hildesleve. ibid.

Himmelſted Cloſter, Nachricht von der Stiftung und Erbauung deſſelben, 311 Diplomatarium, 314—334.

Kamenz, dieſe Stadt iſt A. 1318. an M. Woldemar gekommen, 279.

Kleinodien Reichs, ſind von M. Ludewig A. 1350. an K. Carolum IV. ausgeliefert, 307.

Kummer, i. e. Arreſt, 658.

Landſtände Churmärkiſche, übernemen A. 1540. Churfürſt Joachims Schulden zu bezalen, 106. verbinden ſich zum Einlager, 107.

Lanzknecht, woher dieſer Name, 273.

Laußniz, darauf hat M. Friederich von Meiſſen gegen M. Woldemar A. 1312. Verzicht getan, 192. Iſt A. 1328. von M. Ludewig an Herzog Rudolf von Sachſen verpfändet, 141. Und M. Ludewig A. 1336. von dem Erzſtifft Magdeburg damit beliehen, 64.

Lebus, an dem Lande Lebus hat vormals das Erzſtifft Magdeburg Antheil gehabt, 40. 41. Wie ſelbiges an die Marckgrafen gekommen, 41. Gränzen wie ſie A. 1336. davon geweſen ſind, 64. Damit iſt M. Ludewig A. 1336. von dem Erzſtift Magdeburg beliehen, 63. 64.

Leipzig, wird M. Woldemar von M. Friederich von Meiſſen zum Pfande geſetzt, 187.

Lippen, verkauft der Biſchoff von Camin A. 1276. an die Marckgrafen von Brandenburg, 228.

Lüchou, ob die Grafſchaft Lüchou bei Abſterben des lezten Grafen Brandenburg. oder Br. Lüneburg Lehn, oder ob ſie kein Lehn ſondern Erbguht geweſen? 181. 182.

Lukou, das Land Lukou in der Laußniz verkauft Landgraf Dietmann A. 1304. an die Markgrafen von Brandenb. 188.

Mecklenburgiſches Vaſallagium von der Marck betreffend A. 1373. 78. und A. 1374. 80. Mecklenburg empfängt A. 1329. Strelitz und Arensberg von M. Ludewig zu Lehen, 236.

Miles,

Digitized by Google

Miles, adliche Ehrenwort bedeutet in Urkunden öfters ſchlechthin einen **Vaſallen**, 414.

Münze, Münz-Verordnung M. Ludewigs von A. 1334. wornach die Marck wegen ſoll 29. Schilling und löthig ſeyn 1½ Loth, 536. Münz-Verordnung M. Ludewig des Römers von A. 1354. 641. Abfall der Stendalſchen Münze ſeit A. 1333. ibid.

Münz-Iſer, dieſer Ausdruck kömmt in Brandenburg. Urkunden oft vor und was er bedeutet, 130. 645.

Münzmeiſter, gehören zur Marckgräfl. Cammer, 536.

Münzſtädte, deren ſind in der Marck in alten Zeiten 7. geweſen, ſo in Urkunden vorkommen, 645.

Name, was hierunter in Urkunden verſtanden wird, 101. Iſt in eine **redliche** und **unredliche** unterſchieden worden, 102.

Neuemarck, dieſe hat M. Jobſt nicht beſeſſen ſondern M. Johann ſo zugleich Herzog in Görlitz war, 331.

Obſtagium ſ. **Einlager**, dazu verbinden ſich A. 1540. die Churmarck. Landſtände, 107. Der Prälat ſchickt für ſich einen von Adel mit 4 Pferden und 3 Knechten und der Edelmann erſcheinet in eigener Perſon mit einem Knecht, 107.

Dazu verbindet ſich gleichfals in eigener Perſon M. Johannes ꝛc. 1276. 229. und M. Ludewig ſen. 1350. 308.

Patruus, bedeutet in Urkunden und bei den Geſchichtſchreibern der mittern Zeit faſt allezeit des **Bruders Sohn**, 199.

Plate Schloß iſt ſeit dem 14. Säc. zwiſchen Brandenburg und Stifft Magdeburg ſtreitig, 74. 96. 99.

Plantatio nouella, wie dieſer Ausdruck bei den Stiftungs-Jahren der Clöſter zu verſtehen, 399.

Pommern, Krieg mit Pommern in den Jahren 1329 bis 1332. und von der Schlacht am Cremmer-Damm, davon ſind die Nachrichten ſehr ungleich und mager, 166. **Hinter Pommern** und die Gegend von **Dantzig** wird A. 1269. ein Brandenburg. Lehn 208. 210. Schloß und Land **Wolgaſt** iſt A. 1250. bereits ein Brandenb. Lehn, 243. **Belgard. Dobee**, **Weſenborch** in Hinter-Pommern nimmt Pribislaus von Belgard von den Marckgr. Ottone und Conrado zu Lehn A. 1287. 244. Das Herzogthum **Stettin** wird A. 1339. von Herzog Ottone und Barnim ſelbſt M. Ludewigs ſin Angeuelle genannt, 275.

Prizniz, mit derſelben iſt Herzog Albrecht von Mecklenburg A. 1373. von König Wenzel als Marckgr. von Brandenburg beliehen, 593. Ob dieſe Belehnung von Effect geweſen, 592.

Rathsherren, derſelben ſind in den mehreſten Städten von Ober- und Nieder-Sachſen gemeiniglich 12. Perſonen geweſen, 187

Raſpenberg, Schloß liegt in Thüringen ohnweit Eccardsberg und hat M. Henrico ſine terra gehört 53. Das Lehn davon überläßt der M. 1311. an das Magdeburg. Erzſtifft, 53.

Rentner, Bedeutung dieſes Worts, 272.

Rogez, iſt A. 1336. ſchon Magdeburg. und nicht mehr Altmärkiſch, 63.

Sagan, dieſe Stadt hat M. Woldemar A. 1318. in Beſitz gehabt, 277.

Schilling, wieviel Pfennige vormals auf einen Schilling gerechnet worden, 648.

Schoß, in den Städten war der Schoß A. 1292. noch keine gewiſſe jährliche Auflage ſondern noch eine **Gelegenheits-Steuer**, 432.

Schnakenburg, der Elb-Zoll daſelbſt iſt vormals **Brandenburgiſch** geweſen, 603.

Schwibus, Stadt und Land **Schwibus** in Schleſien hat M. Woldemar beſeſſen und A.

A. 1319. von den Herzog von Sachsen erhalten, 277.

Schusen, Cometis, Nachricht davon 44. Ist zuerst an die Marckgrafen und hernach an das Erzstifft verkaufft, 44.

Seremode, pagus, Nachricht von seiner Lage, 27.

Siegel:

Halberst. Bischoffs Reinhardi, s. Odalrici, 10.

Brandenburg. Alberti Vrsi, 348. Ottonis II. 37.

Bolezlai, Herzogs von Pohlen, 46.

Der Grafen von Danneberg, 47.

Ottonis, longi (Marckgr. von Brandenb.) Siegel-Ring, so er A. 1282. gebraucht, 51.

Des deutschen Ordens-Meisters P. de Russdorff, 104.

Ioachims, Grafen von Ruppin, A. 1503. 105.

Ludouici sen. so bei seiner Minderjährigkeit gemacht, läst der Kaiser sein Wapen cassiren, 138.

M. Sigismunds Sigillum equestre, 503.

M. Johannis, 331.

Adliche Frauenzimmer haben schon im 14. Säculo ihre eigne Siegel gehabt, 479.

Ukermarck, diese Provinz ist nicht A. 1234. (wie vorgegeben wird) als eine Mitgabe an M. Johann abgetreten, sondern A. 1250. für das Land Wolgast an die Söhne M. Johanns überlassen, 242.

Urkunde, original Urkunde hat eine falsche Jahrzahl, 37.

Umschlag, Erklärung dieses Worts, 361.

Vini, pagus, Nachricht von diesem pago und wo er gelegen, 24.

Vredeburg, Cometis, ist A. 1316. von M. Woldemar an das Erzstifft Magdeburg geschenkt und in der Grafschaft Mansfeld belegen, 57.

Vriesak, Schloß besitzen die von Bredow von dem Marckgrafen A. 1335. zur wiederkäuflich, 267.

Werle, Fürsten von Werle empfangen ihre bisherige Erbgüter Pasche, Plawe, Penzlin ꝛc. von der Crone Böhmen zu Lehn, 618. 622.

Wernigerode, ist ein Stifft Magdeburgisch Lehn, 97.

Woldemar, M. (der falsche), Untersuchung wegen seiner Person durch den Pfalz-Graf Ruprecht, A. 1350. 290. 307. Anmerkung von ihm, 571.

Wolgast, das Land Wolgast haben die Söhne M. Johanns A. 1250. jure hereditario besessen, 242.

Wolmerstedt, ist A. 1336. als ein dem Erzstifft erledigtes Lehn eingezogen und bei der Belehnung M. Ludewigs ausgenommen, 63.

Zauche, mit dem Lande Zauche ist M. Ludewig A. 1336. von dem Erzstifft Magdeburg belehnt, 63.

Zehend, selbigen schenckt K. Otto III. von ganz Böhmen an das Magdeburgische Erzstifft, A. 991. 30.

Züllichou, die Stadt Züllichou hat schon M. Woldemar A. 1319. besessen, 277.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google